



24.1. - 26.1.2020

59. ANTIQUARIATSMESSE

STUTTGART

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Graphik

STUTTGART 21

Sensation: Erste Planungen schon für 1940!



Bis zur Fertigstellung wünschen wir allen Messebesuchern und Ausstellern eine gute Anreise und ein erfolgreiches neues Jahr.

Und: Besonders im Mai und November 2020 ist Hamburg eine Reise wert - Auktionstermine und Informationen finden Sie auf

www.hesse-auktionen.de

Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg

Tel +49 (0)40 6945 4247
mail@hesse-auktionen.de

Mitglied im Verband Deutscher Antiquare
und International League
of Antiquarian Booksellers



Wertvolle Bücher Autographen Illustrierte Werke Graphik

59. Verkaufsausstellung 2020
Württembergischer Kunstverein
Schlossplatz 2, Stuttgart

Messeeröffnung am Freitag um 12.00 Uhr



Verband Deutscher Antiquare e.V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,
Autographen- und Graphikhändlern

Verband Deutscher Antiquare e. V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,
Autographen- und Graphikhändlern



Geschäftsstelle:

Seeblick 1, 56459 Elbingen
Telefon +49 (0)6435 90 91 47 · Fax +49 (0)6435 90 91 48
buch@antiquare.de · www.antiquare.de

Vorstand:

Sibylle Wieduwilt, Vorsitzende
Peter Fritzen, Stellvertretender Vorsitzender
Meinhard Knigge, Schatzmeister
Winfried Kuhn und Dieter Zipprich, Beisitzer

Katalogredaktion: Meinhard Knigge und Christian Strobel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Norbert Munsch, Geschäftsstelle
Angelika Elstner, elstner@antiquare.de
Telefon +27 76 402 39 77

Gesamtherstellung:

AMDO GmbH & Co. KG, 91560 Heilsbronn

59. Stuttgarter Antiquariatsmesse vom 24. bis 26. Januar 2020

Freitag 12 bis 19.30 Uhr, Samstag 11 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

Die **Eintrittskarten** für die Stuttgarter
Antiquariatsmesse gelten gleichzeitig für die
Antiquaria in Ludwigsburg

Die Messe im Internet:
www.antiquare.de und
www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de



Losverfahren:

Die im Messekatalog angezeigten Titel dürfen in den ersten 45 Minuten nach der Eröffnung nur reserviert, nicht aber verkauft werden. Alle Interessenten, die eines oder mehrere dieser Objekte erwerben möchten, tragen sich vor Beginn der Verlosung am Stand der Aussteller in eine von der Messeleitung vorbereitete Liste ein. Eingetragen werden der Titel aus dem Messekatalog, der Name des Interessenten und eine Eingangsnummer. Nach 45 Minuten entscheidet das Losverfahren, wobei die höchste gezogene Nummer gewinnt.

Wichtig: Der Interessent muss während der Auslosung am Stand sein. Pro Titel aus dem Messekatalog darf sich jeder Interessent nur einmal in die Liste eintragen. Der Eintrag muss vom Aussteller abgezeichnet bzw. abgestempelt werden. Eingereichte (oder hingeworfene) Visitenkarten werden für die Auslosung nicht berücksichtigt.

Ausstellerverzeichnis

Name und Ort	Stand	Name und Ort	Stand
Aix La Chapelle, Aachen	4	MC Rare Books, Zoetermeer (NL)	31
Bado e Mart, Padova (I)	28	Moritzberg, Hildesheim	15
Banzhaf, Michael, Tübingen	46	Müller & Gräff, Stuttgart	42
Bibermühle – Tenschert, Ramsen (CH)	17	Müller, Johannes, Salzburg (A)	58
Bibliopathos, Mailand (I)	32	Müller, Stefan, Mönchengladbach	50
Bichsel, Peter, Zürich (CH)	20	Neidhardt, F., Böblingen	60
Blank, Herbert, Stuttgart	57	Nosbüsch, Manfred, Euskirchen-Kuchenheim	9
Boerner, C. G., Düsseldorf	11	Paulusch, Clemens, Berlin	6
Burgverlag, Wien (A)	5	Quaritch, Bernard, London (GB)	66
Carlsen, Holger, Kiel	25	Reiss & Sohn, Königstein im Taunus	7
Clavreuil, Librairie (F)	9a	Roo, J. B. de, Zwijndrecht (NL)	69
Engel & Co., Stuttgart	52	Schlicht, Rainer, Berlin	63
EOS Buchantiquariat Benz, Zürich (CH)	21	Schmidt & Günther, Kelkheim	16
Erasmushaus, Basel (CH)	13	Die Schmiede, Amsterdam (NL)	54
Fichter, H. W., Frankfurt am Main	3	Schmitz, Hans-Martin, Köln	2
Fons Blavus, Renningen	37	Schreyer, Hanno, Bonn	10
Forum, 't Goy-Houten (Utrecht) (NL)	71	Schumann, Hellmut, Zürich (CH)	45
Frew, Robert, London (GB)	59	Seidel & Richter, Fürstenberg/Havel	23
Fritzen, Peter, Trier	53	Siegle, Franz, Tübingen	18
Geisenheyner, Winfried, Münster-Hiltrup	19	SLAM: Lamort, Anne, Paris (F)	44
Haas, Norbert, Bedburg-Hau	1	SLAM: Paris Rare Books, Paris (F)	44
Harrington, Peter, London (GB)	74	SLAM: Yvinec, Pierre-Adrien, Paris (F)	44
Haufe & Lutz, Karlsruhe	49	Solmi, Giuseppe, Ozzano dell'Emilia (I)	30
Heckenhauer, J. J., Tübingen	22	Stargardt, J. A., Berlin	56
Hohmann, Schemmerhofen	48	Strehler, Sindelfingen	67
Junk, Amsterdam (NL)	70	Strobel, Christian, Irsee	47
Kainbacher, Baden bei Wien (A)	62	Stuttgarter Antiquariat, Stuttgart	68
Keune, Sabine, Aachen	43	Tasbach, Elvira, Berlin	39
Kiefer, Peter, Pforzheim	51	Trauzettel, Günther, Stolberg	64
Klittich-Pfankuch, Braunschweig	8	Treptower Bücherkabinett, Berlin	27
Knigge, Meinhard, Hamburg	36	Tresor am Römer, Frankfurt am Main	55
Köstler oHG, Eberhard, Tutzing	35	Truppe, Matthäus, Graz (A)	26
Kuhn, Winfried, Berlin	38	Turszynski, Uwe, München	14
Kunz, Ukiyo-e-Gallery, Sigmaringen	65	Tusculum, London (GB)	29
Laube, August, Zürich (CH)	72	Utzt, Inge, Stuttgart	61
Lindner, Hans, Mainburg	24	Voerster, J., Stuttgart	73
Linke, Günter, Berlin	12	Zipprich, Dieter, Bamberg	40
Mayfair, London (GB)	34		

Fair information

Place: Württembergischer Kunstverein,
Schlossplatz 2, Stuttgart

Opening hours:

Friday, 24th January – Sunday, 26th January 2020

Friday 12 a.m. – 7.30 p.m.

Saturday 11 a.m. – 6 p.m., Sunday 11 a.m. – 5 p.m.

Admission fee: 10 €

Children up to 18 years free, Students up to 28 years free

Conditions of sale: All the objects displayed in this catalogue will be available for sale at the booths during the opening of the fair. If there is more than one customer who wants to buy an item from the catalogue there will be a decision by lot 45 minutes after the opening. Customers have to enter an official list and must be present at the booth when the decision takes place. No exhibitor may sell or reserve an item beforehand. All prices are in Euro and include the legally required value added tax except the objects marked with an asterisk (*). All exhibitors guarantee the incontestable origin and correct description of their merchandise.

Catalogue price: 10 €

Phone during the fair: +49 (0)6435 90 91 47

Internet: www.antiquare.de

and www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

ILAB Statement

This Antiquarian Book Fair is officially endorsed by the largest professional association of Antiquarian Booksellers (ILAB). This means: Purchasers can rely upon the experience and expertise of the merchants as well as the authenticity of the merchandise. All books, manuscripts, autographs and prints have been thoroughly examined, authenticated and fully bibliographed. Any defects will be listed, and particularly valuable objects usually come with an individual, detailed description. Please read this description carefully. Any purchase may be returned for a full refund if the object is found to have significant, not previously described defects or has been incorrectly identified in the bibliography. Any returns must be requested within 30 days from the end of the Fair, and the object must be returned in the same condition as it was at the time of the purchase. All members of ILAB are required to offer this warranty. In case of violation of these warranty terms, that merchant can be expelled from the association.

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1, 56459 Elbingen, Germany

Messehinweis

Ort: Württembergischer Kunstverein,
Schlossplatz 2, Stuttgart

Öffnungszeiten:

Freitag, 24. Januar bis Sonntag, 26. Januar 2020

Freitag 12 bis 19.30 Uhr

Samstag 11 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintrittspreis: 10 €

Kinder bis 18 Jahre frei, Schüler und Studenten (mit Ausweis) bis 28 Jahre frei

Verkaufsbedingungen: Alle Angebote dieses Kataloges sind bei Messeröffnung an Anwesende verkäuflich. Gibt es mehrere Interessenten für ein Objekt aus dem Messekatalog, entscheidet 45 Minuten nach der Eröffnung das Losverfahren. Vor der Auslosung müssen sich die Interessenten in eine Liste eintragen. Während der Auslosung müssen sie am Stand anwesend sein. Die Katalogpreise sind in Euro und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Objekte, die im Katalog mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, werden von den Ausstellern differenzbesteuert angeboten. Die gesetzliche Mehrwertsteuer ist in der Marge enthalten und kann nicht ausgewiesen beziehungsweise als Vorsteuer geltend gemacht werden. Alle Aussteller garantieren die einwandfreie Herkunft und korrekte Beschreibung ihrer Waren.

Katalogpreis: 10 €

Messtelefon: +49 (0)6435 90 91 47

Internet: www.antiquare.de

und www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

Erklärung der ILAB

Diese Antiquariatsmesse wird offiziell von dem weltweit größten Berufsverband für Antiquare, der Internationalen Liga der Antiquariatsbuchhändler (ILAB), empfohlen. Dies bedeutet: Der Käufer kann sich auf die Erfahrung und die Sachkenntnis der Aussteller sowie die Echtheit des Angebotes verlassen. Alle Bücher, Manuskripte, Autographen und Graphiken sind entsprechend ihrem Wert eingehend geprüft und bibliographisch bearbeitet. Etwaige Mängel sind angeführt, wertvollere Objekte zumeist mit einer separaten, detaillierten Beschreibung versehen. Bitte lesen Sie diese Erläuterung sorgfältig. Jeder Kauf wird rückgängig gemacht und der Preis erstattet, wenn das Objekt wesentliche, nicht beschriebene Mängel aufweist oder bibliographisch unrichtig beschrieben ist. Die Reklamation muss innerhalb von 30 Tagen nach der Messe erfolgen und das Objekt muss bei der Rückgabe in dem Zustand sein, in dem es sich zum Zeitpunkt des Kaufes befunden hat. Alle ILAB-Mitglieder müssen sich an diese Gewährleistungspflicht halten. Bei eventueller Nichteinhaltung kann der Aussteller aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1, 56459 Elbingen

Grüßwort

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister



Vom 24. bis zum 26. Januar 2020 steht Stuttgart ganz im Zeichen des Buches und der Buchkunst, wenn die Stuttgarter Antiquariatsmesse erneut in die Landeshauptstadt einlädt. Bereits zum 59. Mal findet die vielbeachtete Veranstaltung statt und blickt damit auf mehr als ein halbes Jahrhundert erfolgreichen Wirkens zurück.

Rund 70 deutsche und internationale Antiquariate und Galerien zeigen auch in diesem Jahr im Herzen unserer Stadt im Württembergischen Kunstverein am Schlossplatz Schätze der Buch- und Kulturgeschichte: von Handschriften über Grafiken, Fotografien, Landkarten bis hin zu Erstausgaben bedeutender Autorinnen und Autoren. Die Ausstellungsstücke sind nicht nur von großem materiellen, sondern vor allem auch von unschätzbarem kulturellen Wert. Bibliophile Sammlerinnen und Sammler reisen für die wertvollen Exponate aus ganz Europa an.

Die Stuttgarter Antiquariatsmesse ist aber nicht nur eine Verkaufsveranstaltung für alte Bücher und Graphiken – längst hat sich die Messe auch als regionale Kulturveranstaltung etabliert. So kann sich das Publikum wieder auf eine Sonderausstellung freuen, die sich in diesem Jahr der Buchkunst widmet. Daneben plant der Veranstalter, der Verband Deutscher Antiquare, in Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv Marbach aus Anlass des 250. Geburtstags von Friedrich Hölderlin eine Veranstaltung in Gedenken an den bedeutenden Dichter. Neu in diesem Jahr ist auch die Vergabe eines Sammlerpreises für junge Sammlerinnen und Sammler. Die Verleihung einer Auszeichnung von diesem Zuschnitt macht deutlich, dass Arbeiten auf Papier auch im digitalen Zeitalter nicht an Reiz verloren haben.

Wer sich mit der Geschichte der Messe befasst, stellt ebenso schnell fest, dass bereits ihre Initiatoren – die Stuttgarter Antiquare Dr. Frieder Kocher-Benzing, Fritz Eggert und Fritz Neidhardt – mehr als die Ausrichtung einer Verkaufsmesse beabsichtigten. „Der eigentliche Sinn [der Messe] soll die persönliche Begegnung mit Bücherfreunden und Sammlern, mit den Leitern der Bibliotheken, Museen und Archive und mit den Kollegen des In- und Auslandes sein“, hieß es bereits 1962.

Bei allen Veränderungen seit der Gründung der Messe ist der Verband Deutscher Antiquare dieser Grundidee treu geblieben. So ist bis heute die Stuttgarter Antiquariatsmesse ein Ort der Begegnung für Lesebegeisterte, Buchliebhaberinnen und -liebhaber, ein Mekka für Buch- und Kunstinteressierte. Besucherinnen und Besucher, Ausstellerinnen und Aussteller schätzen hier insbesondere die lebendige Stimmung, die intensiven Gespräche, die Vielfalt an Exponaten und den regen Austausch mit Kennerinnen und Kennern der Branche. Ganz im Sinne ihrer Gründer steht bei der Stuttgarter Antiquariatsmesse nicht der Erwerb sondern vor allem das Buch im Mittelpunkt. Gerne habe ich deshalb die Schirmherrschaft zur Ausrichtung der 59. Stuttgarter Antiquariatsmesse übernommen.

Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass Stuttgart neben London nicht nur zu den ältesten, sondern auch zu den bedeutendsten Messen des internationalen Antiquariatsbuchhandels gehört. Der anhaltende Zuspruch, den die Messe genießt, gründet sicherlich auf mehreren Faktoren: Stuttgart ist eine Buch- und Verlagsstadt mit langer, beeindruckender Tradition. Große Dichter, Denker und Verleger sind hier geboren und haben ihre schöpferischen Spuren hinterlassen. Zudem ist die Landeshauptstadt ein wirtschaftlicher Anziehungspunkt, der weit über die Landesgrenzen hinaus von Buchhändlerinnen und -händlern geschätzt wird. Als überaus erfolgreich hat sich außerdem die Zusammenarbeit mit der „Antiquaria“ erwiesen: Die Messe, die zeitgleich in Ludwigsburg stattfindet, lockt mit einem eigenen Programm und Schwerpunkt weitere zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Region.

Maßgeblich verantwortlich für den Erfolg der Stuttgarter Antiquariatsmesse ist natürlich der Veranstalter – der Verband Deutscher Antiquare – und übrigens auch Antiquarinnen! Ihm danke ich für das kontinuierliche Engagement. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich, dass sie sich an den gezeigten Glanzstücken begeistern und in die sicherlich nicht verstaubte Welt der antiquarischen Bücher eintauchen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Kuhn'.

Fritz Kuhn

Rund um die Antiquariatsmesse

Veranstaltungskalender

Auftakt – Flugblätter und Fake News

Die gemeinsame Auftaktveranstaltung der 59. Stuttgarter Antiquariatsmesse und der 34. Antiquaria Ludwigsburg hat Einblattdrucke aus der Frühzeit des Buchdrucks zum Thema.

Mit dem Buchdruck wird zunächst die Produktion von Büchern oder Flugschriften verbunden. Doch gab es seit der Erfindung Gutenbergs auch eine große Zahl von gedruckten Einzelblättern, in der Forschung als Flugblätter oder Einblattdrucke bezeichnet und vor allem zur Zeit der Reformation weit verbreitet. Ihre Produktion war schnell und kostengünstig und so wurden sie vielseitig eingesetzt, um Produkte zu bewerben, Neuigkeiten zu verbreiten oder in vielen Fällen sogar, um Konflikte auszutragen. So nutzte etwa Herzog Ulrich von Württemberg (1487–1550) Flugblätter, um in politisch prekärer Situation um Unterstützung zu bitten und sogar, um aus dem Exil sein Territorium zurückzugewinnen.

Schon bald wurde dieses erste Massenmedium auch für die gezielte Verbreitung von falschen Informationen genutzt. Flugblätter mit Fake News über grausame Verbrechen oder angebliche Wunderheilungen wurden häufig verteilt oder verkauft. Schriftzeugnisse skeptischer Zeitgenossen bieten uns spannende Einblicke in die damalige Medienwelt und zeigen, wie Flugblätter gezielt für politische Einflussnahme genutzt wurden.

Saskia Limbach, seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, promoviert über die Publikationsstrategien der württembergischen Herzöge im 16. Jahrhundert. Sie forscht und publiziert seit Jahren über die Produktion und Distribution von Einblattgedrucken.

Montag, 20. Januar, 19.30 Uhr,
Literaturhaus Stuttgart

Ausstellung – Internationale BilderBuchKunst der Gegenwart

Bilderbücher – ob sie nun für Kinder oder für Erwachsene geschaffen sind – stellen schon seit langem eine Buch-Gattung dar, in der künstlerische Intentionen auf eine besonders eindrucksvolle Weise wirksam werden können. Da der Buchhandel häufig vordergründig pädagogische Zielsetzungen anpreist, bleibt die künstlerische Eigenart solcher Bilderbücher aber zunächst oft nur wenig beachtet. Doch schon seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Bilderbücher ganz bewusst gesammelt. So sind in den vergangenen Jahrzehnten einige große Bilderbuch-Sammlungen angelegt worden, die oft in Museen oder großen Bibliotheken ihre endgültige Heimstatt fanden. Gerade in unserer Gegenwart – da das Buch neben den digitalen Medien seinen Platz zu behaupten hat – stellen Bilderbücher eine großartige Möglichkeit dar, die unterschiedlichsten künstlerischen Tendenzen in ebenso unterschiedlichen Buch-Formen und Buch-Materialien zu objektivieren. Dabei zeigt sich global eine immer zutiefst beeindruckende Kreativität der Künstler, die Schönheit, den Reichtum, die Bedrohtheit, aber

auch die Hoffnung unserer Welt ins Bild zu bringen – ein tröstliches Gegenbild gegen die Tendenzen der Zerstörung, die unseren Globus ebenso zunehmend charakterisieren.

In 40 Bilderbüchern ganz unterschiedlicher Art und unterschiedlicher Herkunft soll ein Eindruck dieser kreativen Vielfalt vermittelt werden. Dabei steht nicht die Frage im Vordergrund, ob ein Buch in zahlreichen Exemplaren vervielfältigt wurde oder nur in wenigen Pressendruckten – es geht immer um die künstlerische und buchtechnische Eigenart und Qualität. Viele dieser Bücher wurden in Antiquariaten erworben (eben auch solchen, die in Stuttgart ausstellen) – denn die zeitliche Spanne reicht bis in die späten 1930er-Jahre zurück. Diese 40 Bücher stammen aus der Neuen Sammlung von Friedrich C. Heller, die – seit 2005 aufgebaut – über 1500 Titel enthält. Den Schwerpunkt bilden darin Bilderbücher seit etwa 1970 bis heute.

Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Januar,
in den Räumen der Messe

Vortrag – Die kreative Verbindung von Buch und Kunst

Zur Eröffnung der Ausstellung führt Friedrich C. Heller in seine Sammlung ein. Musikalische Umrahmung mit Werken für Violine solo von Sergej Prokofjew, Ben Haim und Daniel Schnyder durch Martin Funda, Professor für Kammermusik an der

Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart.

Samstag, 25. Januar, 18.30 Uhr, Württembergischer Kunstverein

Das Rote Sofa – Buchgespräche auf der Messe

Jedes Buch hat seine Geschichte. Händler und Sammler von Büchern und Arbeiten auf Papier teilen oft gleichermaßen die Liebe zur Literatur, zum Buch als Objekt, zur Buch- und Kunstgeschichte oder interessanten Provenienzen.

Das neue Format „Das Rote Sofa“ eröffnet in Gesprächen zwischen Antiquaren, Sammlern und Autoren vielseitige Einblicke in die faszinierende Welt wertvoller Bücher, Autographen, Graphik und illustrierter Werke.

Samstag, 25. Januar 2020, 12 Uhr:

Poesie feiern – Hölderlin (und Celan) im Jubiläumsjahr 2020

Hölderlin. 2020

2020 wird Friedrich Hölderlins 250. Geburtstag gefeiert. Wie kaum ein anderer Dichter hat er die deutsche Sprache bereichert. Begeistert von den Idealen der Französischen Revolution, tief verbunden mit der Antike und voller Sehnsucht nach in- niger Verbundenheit von Mensch und Natur, weist er zugleich den Weg in die Moderne. Hölderlins Werk und seine Wirkung hatten ihren Ausgangspunkt in Württemberg. Die Hölderlin-Gesellschaft Tübingen, die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart und das Deutsche Literaturarchiv Marbach pflegen das Vermächtnis des überragenden Sprachkünstlers.

In Marbach wird im Jubiläumsjahr die Ausstellung „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“ gezeigt; auch Paul Celans Lyrik wäre ohne den Einfluss Hölderlins eine andere. Sein Geburtstag jährt sich 2020 zum 100. Mal. Die Württembergische Landesbibliothek zeigt in ihrer Ausstellung „Aufbrüche – Abbrüche“ die schönsten Schätze aus Hölderlins Nachlass. Das mutmaßliche Geburtshaus in Lauffen wird erstmals zugänglich und der

Hölderlinturm in Tübingen erhält eine neue Dauerausstellung.

Die Antiquariatsmesse Stuttgart wird Hölderlin und Celan mit einer Vielzahl bibliophiler Kostbarkeiten feiern. Darüber hinaus diskutieren Jan Bürger und Thomas Schmidt mit Angelika Elstner über Hölderlins und Celans Drucke, ihre unverminderte Inspirationskraft und das Jubiläumsjahr 2020.

Dr. Jan Bürger, Literaturwissenschaftler und Schriftsteller. Seit 2002 am Deutschen Literaturarchiv Marbach: Leiter des Siegfried Unseld Archivs, zugleich stv. Leiter der Abteilung Archiv und verantwortlich für das literarische Programm. 2013 erschien sein Longseller „Der Neckar. Eine literarische Reise“.

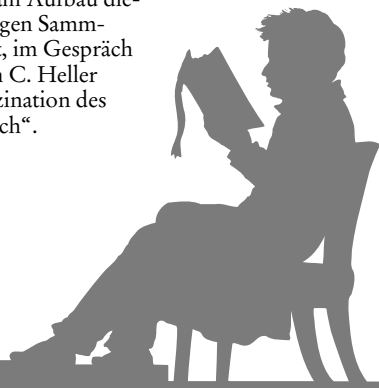
Dr. Thomas Schmidt, Literaturwissenschaftler und Kurator. Seit 2006 am Deutschen Literaturarchiv Marbach: Leiter der Arbeitsstelle für literarische Museen in Baden-Württemberg, Koordinator des Hölderlinjahres 2020 sowie federführender Kurator des Hölderlinturms Tübingen

Samstag, 25. Januar 2020, 16 Uhr:

Internationale BilderBuchKunst der Gegenwart Die kreative Verbindung von Buch und Kunst

Friedrich C. Heller, Buchliebhaber und passionierter Sammler unter anderem von künstlerischen Bilderbüchern, stellt 2020 eine Auswahl aus seiner Sammlung während der Antiquariatsmesse Stuttgart in der Ausstellung „Internationale BilderBuchKunst der Gegenwart“ erstmals einem größeren Publikum vor.

Sabine Keune, seit vielen Jahren maßgeblich am Aufbau dieser einzigartigen Sammlung beteiligt, im Gespräch mit Friedrich C. Heller über die Faszination des Objekts „Buch“.



Sonntag, 26. Januar 2020, 12 Uhr:

„Au Pont de l'Europe“. Ein Ausstellungsstück aus Stuttgart schreibt Geschichte

Die „Librairie Au Pont de l'Europe“ in der Pariser Rue Vignon 17 war von 1933 bis 1940 ein Zufluchtsort für die aus Nazi-Deutschland emigrierten Künstler und Literaten. Namen wie Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, André Gide, Heinrich und Klaus Mann, Anna Seghers, Robert Musil, Marlene Dietrich oder Gertrude Stein zeugen von der bewegten Geschichte einer Buchhandlung, die nicht nur in ihrem Namen eine Brücke zwischen den Nationen schlug. Nach ihrer Schließung im Jahr 1940 und der Flucht ihres Begründers Ferdinand Ostertag erinnerte nur noch das Gästebuch an „Au Pont de l'Europe“. Vor über 20 Jahren hat es Herbert Blank in Stuttgart erworben. Gemeinsam mit seiner Frau Inge Thöns (1940–2014) rekonstruierte er die Geschichte hinter dem Gästebuch, folgte den Spuren Ferdinand Ostertags und seiner Kunden ins Exil und schrieb so selbst ein Stück deutscher Literatur- und Buchhandelsgeschichte (erschienen 2018 im Wallstein Verlag).

Herbert Blank, zum 50. Mal Aussteller auf der Antiquariatsmesse Stuttgart, im Gespräch mit Barbara van Benthem über „Au Pont de l'Europe“ und die Faszination, die von seltenen Büchern und Handschriften ausgeht – so sehr, dass ein Antiquar bis über das 90. Lebensjahr hinaus nicht genug davon haben kann.

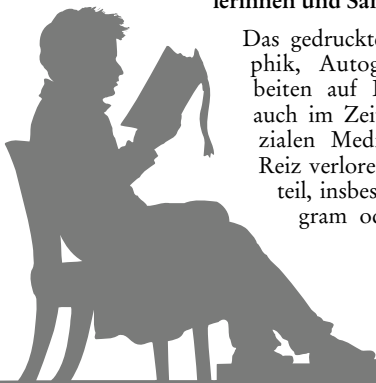
Sonntag, 26. Januar 2020, 15 Uhr:

„Bookstagram“ und die Beständigkeit von Papier Die Verleihung des Preises für junge Sammlerinnen und Sammler 2020

Erstmalig in diesem Jahr verleiht der Verband Deutscher Antiquare in Kooperation mit der Maximilian-Gesellschaft für alte und neue Buchkunst und der Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“ einen mit 1000 € dotierten Preis für junge Sammlerinnen oder Sammler.

#sammlerpreis2020 – Junge Sammlerinnen und Sammler

Das gedruckte Buch, Graphik, Autographen, Arbeiten auf Papier haben auch im Zeitalter der sozialen Medien nicht an Reiz verloren. Im Gegenteil, insbesondere Instagram oder Pinterest,



schaffen neue Möglichkeiten, der Liebe zum Buch und zum Gedruckten Ausdruck zu verleihen und die eigenen Stücke oder Käufe zu präsentieren.

Für eine jüngere Generation gehören soziale Medien zum Alltag. Dennoch schätzt die Generation der „Millennials“ das Analoge und den Aspekt der Nachhaltigkeit; in diversen Branchen ist dies seit längerer Zeit sichtbar, auch im Kunst- und Antiquariatsbuchhandel.

Was sammelt die nächste Generation? Wie lassen sich unsere Welten verbinden? Schließen sie einander aus oder sind soziale Medien gerade eine Möglichkeit die Schönheit von Buch, Schrift, Bild, Fotografie zu zeigen? Diese Fragen stellte sich der Verband Deutscher Antiquare und rief 2019 zum ersten Mal einen Preis für junge Sammlerinnen und Sammler aus, der am 26. Januar 2020 auf der Antiquariatsmesse Stuttgart verliehen wird. Die Resonanz auf Fragen und Ausschreibung war außergewöhnlich groß. Über 20 Bewerbungen von Sammlerinnen und Sammlern unter 35 Jahren aus dem In- und Ausland haben uns erreicht. Antiquarische Bücher und junge Menschen sind kein Widerspruch!

Die Gewinnerin, der Gewinner wurde von einer Jury ermittelt, die sich aus Expertinnen und Experten der Buchbranche zusammensetzt:

Dr. Björn Biester (verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“, Frankfurt am Main)

Dr. Achim Bonte (Generaldirektor Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden)

Prof. Dr. Ernst Fischer (Vorstandsmitglied Maximilian-Gesellschaft e. V. für alte und neue Buchkunst; Vorsitzender Wiener Bibliophilen-Gesellschaft)

Prof. Dr. Christine Haug (Sprecherin Zentrum für Buchwissenschaft, Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Sibylle Wieduwilt (Vorsitzende Verband Deutscher Antiquare e.V., Inhaberin Antiquariat Tresor am Römer, Frankfurt am Main)

Der Preis ist dotiert mit 1000 €, einer Jahresmitgliedschaft in der Maximilian-Gesellschaft für alte und neue Buchkunst und einem kostenlosen Jahresabonnement der Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“.

Angelika Elstner im Gespräch mit dem Preisträger 2020.

Kultur.JUGEND – Wir kümmern uns um den Nachwuchs

Junge Leute und altes Buch. Das passt doch gar nicht zusammen! Wir sehen das anders und bieten Studentinnen und Studenten der Stuttgarter "Hochschule der Medien" eine Führung ausschließlich für sie. Einige Kollegen stellen ihnen besondere Bücher

aus ihrer Messeauswahl vor. Weitere Schüler- oder Studentengruppen sind nach Absprache herzlich willkommen.

Samstag, 25. Januar, 16 Uhr, Informationsstand des Verbands Deutscher Antiquare e.V.

Vorführungen I – Die Kunst handgefertigter Buntpapiere

Als Einbandbezug und Vorsatzpapier, als Auskleidung für Schubler und Schatullen zählt Buntpapier zu den unaufgeregten, fast heimlichen, dennoch liebenswertesten Freuden der Bibliophilen. Vom wertvollen Brokat- über das beliebte Marmor- bis zum modernen Schablonenspritzpapier reicht die

Bandbreite an Erscheinungsformen und Techniken über die Jahrhunderte. Auch heute wird dieses alte Handwerk noch praktiziert: Die Grafikerin Ulrike Griefsmayr gibt an ihrem Stand einen Einblick in die Kunst der Buntpapiererei.

Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Januar, Stand 41

Vorführungen II – Das Restaurieren alter Bücher

Einen gut erhaltenen zeitgenössischen Einband wünscht sich jeder Sammler und Antiquar. Leider zeigen viele Bücher Beschädigungen oder sind später nicht passend nachgebunden, so dass eine zeittypische Neubindung notwendig und sinnvoll erscheint. Die Buchbinderin Hannah Loibl präsentiert Arbeiten in Papier, Leder und Pergament und gibt

Einblicke in die Möglichkeiten der Restaurierung beschädigter alter Einbände. Außerdem zeigt sie verschiedene Schutzumschläge sowie Buchkassetten, Schatullen und Schubler, die ein Buch stilvoll schützen.

Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Januar, Stand 33

Kultur.LIVE – Führungen über die Antiquariatsmesse

Führungen über die Messe für interessierte Besucher. Die Aussteller zeigen ihre bemerkenswertesten Exponate und schönsten Stücke, bei denen mancher Büchersammler sagen wird: DAS muss ich haben!

Samstag, 25. und Sonntag, 26. Januar, 14 Uhr, Informationsstand des Verbands Deutscher Antiquare e.V.

Nachträge – Neueingänge der Aussteller

Der vorliegende Katalog ist zwar aktuell und alle Bücher sind erst nach Beginn der Messe frei verkäuflich. Doch zwischen Redaktion und Messebeginn liegen zwei lange Monate, in denen das eine oder andere Objekt von unseren Ausstellern neu angekauft werden konnte. Sie finden einen Online-Nachtrag zum Katalog ab Anfang Januar auf unserer Webseite. Damit Sie auch hier faire Bedingungen er-

halten, sind die dort angezeigten Bücher, Graphiken oder Autographen ebenfalls unserem Losverfahren unterworfen. Schauen Sie immer mal wieder nach, denn einen Redaktionsschluss gibt es hier nicht, es können täglich neue Angebote auf Sie warten.

Ab 7. Januar 2020 unter www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

Katalog

Eberhard B. Talke

Pontdriesch 8 A · 52062 Aachen

Telefon +49 (0)241 308 72 · Fax +49 (0)241 207 86

E-Mail: talke@aix-rarebooks.com · Internet: www.aix-rarebooks.com

Inkunabeln · Altphilologie · Naturwissenschaften · Jura · Reisen



Seltener Baseler Totentanz

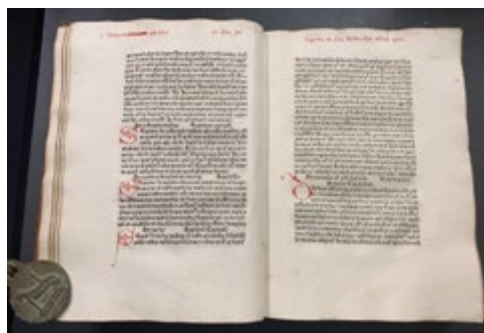
Hess, Hieronymus (1799–1850). *La Danse des Morts a Basle. Dance of Death of Basle. Baseler Totentanz.* Basel: Hasler & Cie., ca. 1840, 40 pages with printed text in French and English and 40 fine hand-coloured lithographed plates by Danzer after Hieronymus Hess, heightened with gum arabic and gold, text in German, 4° (29 × 23 cm). 40 Textblätter (Übersetzungen in franz. u. engl.) und 40 Orig.-Lithographien, diese exzellent altkoloriert, mit den deutschsprachigen Dialogen. Halbleinen der Zeit mit Rückenschild, die Tafeln mit den Lithographien minimal gebräunt, ansonsten sehr schönes Exemplar. € 2400,-

Die Lithographische Anstalt von Hasler & Cie., die den ersten Druck des Hess'schen Totentanzes veranstaltete, ging 1843 an Sattler über. Hieronymus Hess war Schüler von Jos. Anton Koch in Italien, später liess er sich in seiner Vaterstadt Basel nieder, wo er hauptsächlich als Aquarellmaler im Genrefach tätig war. The very rare first edition of this particular Dance of Death sequence by the Basel artist Hieronymus Hess, which follows the well-known version by Holbein with two exceptions, plate 35 has a Chinese figure instead of a Turkish one, and plate 38 depicts the artist Hess himself.

Incunabula des Schweizer Erstdruckers

Paraldus, Guillelmus. *Summa de vitiis.* [Basel: Berthold Ruppel, nicht nach 1474], 352 nn. Bl. (letztes Bl. weiß), gotische Type, einspaltiger Druck mit 34 Zeilen, durchgehend rot rubriziert (teils zusätzlich silbern) und mit eingemalten Lombarden in Rot, braunes Leder der Zeit über Holzdeckeln mit Streicheisen-Linien, Fleuronblindprägung, altem Papierrückenschild, Resten von Schließen, berieben, bestoßen, wurmstichig, mit Fehlstellen, erster Einband, folio (30,5 × 21 cm). € 12 850,-

Editio princeps. GW 12051. – Hain 12385. – Goff P 89. – BMC III, 715. – BSB G-528. – Polain 3036. – K. Ohly: Die Anfänge des Buchdrucks in Basel. In: ZfB 57, 1940, S. 259 (zur Datierung). Häufig aufgelegtes Werk (insges. 7 Inkunabelausgaben). Seltener Druck aus der Offizin von Berthold Ruppel, des Schweizer Erstdruckers. „Berthold Ruppel war einer der ältesten Gesellen Gutenbergs und stand auf der Seite des Erfinders, als es zum großen Streit zwischen ihm und Fust kam. Wenn auch die frühesten Rubrikationsdaten (1464 und 1468) in Basler Drucken unzuverlässig sind, so muß doch Berthold Ruppel seine Basler Druckerei noch in den sechziger Jahren (spätestens wohl 1468) eingerichtet haben ... Die Zahl seiner Drucke ist nicht groß; keiner enthält eine Jahresangabe, seine Druckertätigkeit kann aber kaum über 1480 hinaus gedauert haben“ (Geldner I, 112). – Innen insgesamt sauberes und breitrandiges Exemplar auf kräftigem Papier. – Editio princeps of the often published work (together 7 incunable editions). Rare print from the printshop of Berthold Ruppel, the first Swiss printer. With lombards drawn in red. – Binding scraped and scuffed, joints mended (first binding). Inside all in all clean and broad-margined copy on strong paper.



Medizin

Scultetus, Johann (d. i. Johann Schultes). Wund-Artzneyisches Zeug-Haus in Zween Theil abgetheilt: Welches aus dem Lateinischen von des Autoris Brudern Sohn Johann Schultes ... in die Teutsche Sprach übersetzt hat D. Amadeus Megerlein. Frankfurt und Ulm: Daniel Gerlin 1679, 2 Teile in 1 Band: 4 Bll., 263 Seiten mit 56 Kupfertafeln; 238 Seiten, 28 Bll. 1 Bl. weiß. Pergamentband der Zeit, 4° (21 × 16,5 cm). € 2850,-

Wolfenbüttel Xb 5990; Hirsch S. 146. Es ist das Hauptwerk des Ulmer Chirurgen (1595–1645), das er kurz vor seinem Tode verfasste. Das Werk wurde postum durch seinen Neffen Johannes abgeschlossen und 1655 in Ulm gedruckt. Nach weiteren lateinischen Ausgaben erschien dann die deutsche Ausgabe, die der früh verstorbene Neffe begonnen hatte. Sie wurde durch den in Heidenheim und Nürtingen tätigen Arzt Megerlin fertig gestellt und mit Abbildungen versehen 1666 in Druck gegeben. Hier die Übersetzung der von J. B. Lamzweerde und P. H. Verduyn beträchtlich vermehrten Amsterdamer Ausgabe von 1661. Mit Stempel auf Titel und letztem Bl. des „Eingangs“.



und vielen Holzschnitt-Initialen im Text. Angebunden: Pantaleon, Heinrich. Chronographia Ecclesiae Christianae, qua dilucide patrum et doctorum excellentium ordo ... Basel: Nicolaus Bryllinger, August 1551. 5 Bll., 157 (recte 148) Seiten mit Holzschnitt-Druckermarken auf Titel, flexibler überlappender Pergamentumschlag der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel, folio (31,5 × 20 cm). € 2400,-

I. VD 16, B 9801. Adams C 2519 (hier unter Conrad von Lichtenau); VD 16 H 933; Adams H 123. Dritter (erster 1537, zweiter 1538) Straßburger Druck der berühmten mittelalterlichen Weltchronik, die zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstand und auf viele, heute zumeist verlorengegangene Quellen zurück geht. Den I. Teil bis zum Jahre 1125 verfasste Ekkehard von Aura, die Fortsetzung bis 1225 Burchard von Ursberg, den Zeitraum 1226–1229 Konrad von Lichtenau, der Nachfolger Burchards als Probst der Abtei Straßberg. Der letzte Abschnitt bis 1537 von dem Straßburger Reformator Kaspar Hedio (1494–1552). Er enthält interessante Ausführungen zu den Themen Reformation, Pest, Syphilis etc. Am Schluß der Paralipomena eine Liste der Quellen auf die sich Hedios Fortsetzungsteil stützt, die Vorrede hier stammt von Philipp Melancthon. II: 2. Ausgabe. „Die Beschäftigung mit den Kirchenvätern“ brachte den Verfasser auf den Gedanken, eine „Chronographia Ecclesiae Christianae“ (1550, 1551, 1568) zu schreiben, d. h. eine Tabelle der Kirchengeschichte, welche die Kaiser, die großen Theologen, die Secten und Orden, die Concile und die Päpste in Columnen nebeneinander stellt“. (ADB XXV, 130): Synoptische Tafeln.

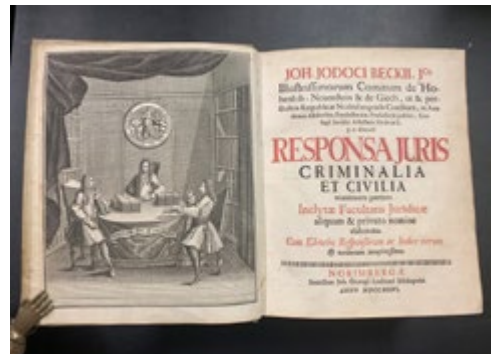
Jura

Beck, Johann Jodocus. Responsa juris criminalia et civilia maximam partem inclytae facultatis juridicae aliquam & privato nomine elaborata. Nürnberg: Joh. Georg Lochner 1736, gestochenes Frontispiz, Titel in Rot und Schwarz, 26 Blatt, 1294 Seiten, 48 Blatt, Pergamentband der Zeit, 4° (21 × 17 cm). € 350,-

Erste (und einzige) Ausgabe. Einband gebräunt, innen sehr gutes sauberes Exemplar. Sammlung von Urteilen mit Begründungen zum Kriminal- und Zivilrecht; Beck war Prof. für Jura an der Universität Altdorf bei Nürnberg.

Weltchronik

Burchardus of Ursberg (vor 1177 bis 1230 oder 1231). *Chronicum abbatis Urspergensis, a nino rege Assyriorum magno usque ad Fridericum II Romanorum imperatorem, ex optimis autoribus ab anno Domini M.CCXXX usque ad annum MDXXXVII per eundem studiosum annexa ... Paralipomena rerum memorabilium, a Friderico usque ad Carolum V Augustum ...* [von Kaspar Hedio]. Straßburg: Crato Mylius (Kraft Müller) September 1540 und März 1538, 2 Teile in 1 Band: [4] Bll., CCLXXXIX [=339], [1] S.; [1] Bl., CLXXXIII, [1] S., [1] Bl. mit Holzschnitt-Druckermarken auf Titeln und letzten Blatt, 104 schwarzgrundigen Porträt-Medaillons



Via dei Soncin 25 · 35121 Padova, Italien
Telefon +39 049 87 55 317 · Fax +39 049 87 55 317 · Mobil +39 335 610 76 67
E-Mail: info@badoemart.it

Incunabula · Science · Natural history · Maps and Atlases



Besler, Basilius. Hortus Eystettensis sive diligens et accurata omnium plantarum quae in viridariis arcem episcopalem ibidem cingentibus conspiciebantur delineatio ... 1713 [Eichstätt, Strauss, 1713-ca. 1750]. 2 large volumes, Imperial folio. 536×430 mm. Luxurious collector's binding, in antique style, full decorated and marbled brown leather, gold borders on the covers, gold emblem in the middle that incorporates the arms of the Prince-Bishop of Eichstätt, gold ornaments on the spines. First volume, Spring: 1 engraved Title-page, 1 leaf with dedication, 138 plates for a total of 146 sheets, with 134 engraved and watercolored plates. Second Volume, Summer, Autumn, Winter: 264 plates, with 233 engraved and watercolored plates. A total of 367 watercolored plates. € 280 000,-

Very rare third edition. One of the most impressive and magnificent flower books, with over 1000 illustrations reproducing flowers of almost 700 species. The work aims to magnify the famous garden of the Prince-Bi-

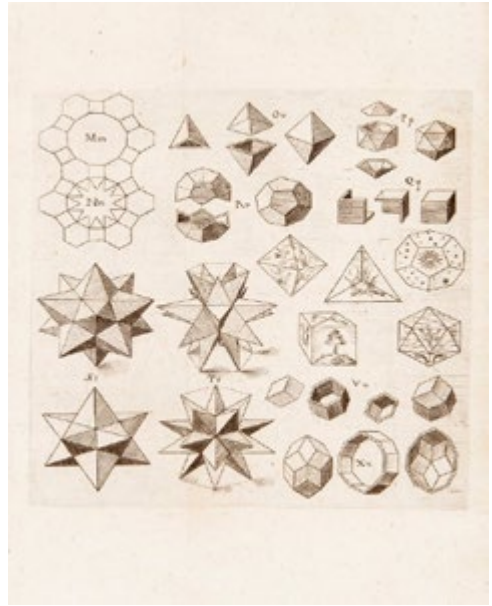
shop of Eichstätt, Johann Conrad von Gemmingen, and is one of the first pictorial recordings of flowers from a single garden. Von Gemmingen had spent a fortune buying new exotic species from the merchants of Amsterdam, Antwerp and Brussels, and had constituted an exceptional botanical collection that included common wildflowers as well as the exotic flowers, cultivated with care and with great difficulty. – Robert de Belder: „The ‚Hortus Eystettensis‘ is without doubt one of the greatest flower books ever produced in any country“. Hunt: „Splendid in its array of large drawings, magnificent as a record of the plants in a German garden at the beginning of the 17th century“.

Nissen BBI 158; Pritzel 745; Stafleu TL2 497; Robert de Belder 23; Hunt 430. See also Nicolas Barker, „Hortus Eystettensis: The Bishop's Garden and Besler's Magnificent Book“ (London, 1995). – Copy like the one collated by Pritzel, identical to that of the ETH Zürich published on-line on the site: <https://www.e-rara.ch/zut/wihibe/content/titleinfo/2302583>

Kepler, Johannes. *Harmonices mundi libri V.* Linz, Johann Planck for Gottfried Tampach, 1619. Small folio, 294 × 185 mm, elegant modern binding in ancient style, full leather with blind tooling rules on covers, gilt title on label and rules at the spine, slip case; pp. (8), 66 (i.e. 64), 255, (1). Woodcut vignette on title page, many woodcut illustrations and music notes within text, 6 engravings printed on 5 plates out of text. Signature of ancient ownership on title page, inside cover stamp of private collection. Bound with: *Pro suo Opere Harmonices Mundi Apologia adversus ... Roberti de Fluctibus Medici Oxoniensis.* Frankfurt, Tambach, 1622. Pp. 50 including Title page, 2 blanks. Printer's mark on title page, Globe with snake and motto „Gloria immortalis labore parta“, Round and Italic type. € 180 000,–

1. Very rare first edition in first issue. – 2. First Edition. The Apology is Kepler's defense against the criticism of the English mystic physician and philosopher Robert Fludd. Kepler had already replied to Fludd in the appendix of the *Harmonices Mundi*, but the latter had replied in 1621 and 1622.

I. VD 17 23:231179V; Zinner 4737; Caspar 58; Sparrow 115; Horblit 58; Dibner 6; Norman 1207; Honeyman Coll. 1796; Cinti 61.



Augustine, Saint, Bishop of Hippo. *De Civitate Dei.* Illuminated manuscript on vellum, Italy, Florence: ca. 1460. Small 4to. 220 × 158 mm. Italian binding of the eighteenth century, brown-red morocco, triple fillets tooled in blind to a double frame, in the four corners & in the middle flower motives. Preserved in a morocco-backed box. 347 leaves, including two white blanks, complete. Modern pencil foliation 1–343 followed here, omitted the numbering to the ff. 34bis, 114bis, 145bis, and 238bis. Collation: I-II8, III-XXXIV10, XXXV8, XXXVI4–1. Justification 159 × 95 mm., ruling invisible, 2 columns of 42 lines, written in dark brown ink, rubrics in red, in a small,

rounded Italian book hand, Incipit and Explicit in red, all catchwords present. € 280 000,–

Decorated initials throughout, 3 lines high and often more to a page in red and blue with decorative pen-flourishes extending into the margins. 22 large (6 lines high) illuminated initials, painted on burnished gold panel grounds inlaid with gold and colors with fine tracery in white and yellow and with scrolling colored „leafy“ marginal extensions with clusters of gold bezants within pen-flourishes. One large (7 lines high, 25 × 28 mm.) historiated initial and two-sided border (fol. 17r) enclosing the head and shoulders of St. Augustine.



Antiquariat Banzhaf

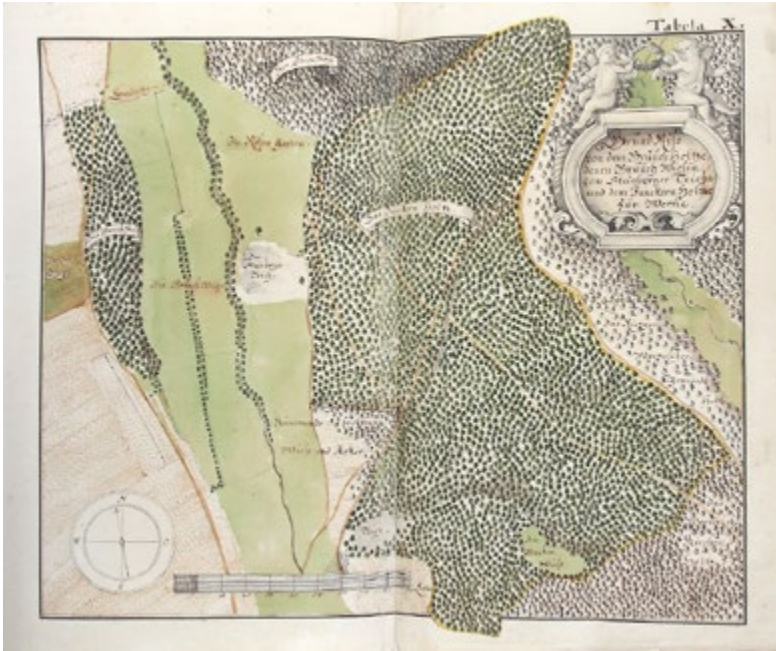
Stand 46

Henriettenweg 3 · 72072 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 55 23 14 · Fax: +49 (0)7071 55 23 15

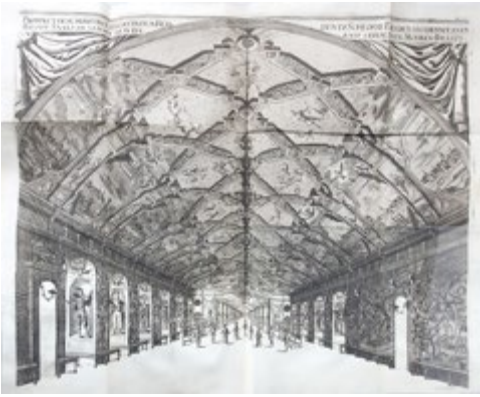
E-Mail: Antiquariat-Banzhaf@t-online.de · Internet: www.antiquariat-banzhaf.de

Illustrierte Bücher · Fotografie · Naturwissenschaften · Buchwesen



Müller, Johann Jacob. Wernisches Lager Buch, worinnen accurate Gräntz- und Grund-Risse samt Beschreibung von allen zu denen Freyherrl. Güthern Werne und Sultzhayn gehörigen Waldungen, Wiesen, Teichen, Gärten und Äcker Stücken mit Fleiss gemessen, zusammengetragen und ausgefertigt durch Johann Jacob Müller Anno 1731 und 1732. Deutsches Manuskript auf Papier. 177 nummerierte Seiten geschrieben in schwarzer Tinte in einer gut lesbaren Handschrift mit allegorischem Titelbild mit reicher Personenstaffage und 22 gefalteten doppelblattgrossen und handkolorierten Flurkarten mit Rollwerkkartuschen und figurativer Ausschmückung jeweils ca. 365×400 mm. Brauner Kalblederband d. Zeit auf 6 Bündeln mit goldgeprägtem roten Lederrückenschild im zweiten Feld, alle übrigen Felder mit reicher ornamentaler Goldprägung. Beide Spiegel mit mehrfarbigem Schneckenmarmorpapier bezogen. Folio (375×248 mm). Kanten gering bestossen, Deckel wenig berieben. Ein schönes Exemplar. € 12 500,-

ADB XXXV, 158. Carl Ludwig von Spiegel zum Desenberg (1689–1742) stammt aus dem westfälischen Adelsgeschlecht Spiegel zum Desenberg, das zum Uradel des Fürstbistums Paderborn in Westfalen zählt, und war ein Generalleutnant in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Seine Haupttätigkeit entfaltete er in russischen Diensten. Von 1736 bis 1739 nahm er im Russisch-Österreichischen Türkenkrieg an den Feldzügen gegen die Türken und Tataren teil. 1741 trat er aus russischen in preußische Dienste. Reich illustriertes Lagerbuch, die Karten mit allen Besitztümern und Liegenschaften, jeweils minutiös ausgeführt und farbig hervorgehoben, noch mit den kleinsten Flecken, Wiesen- und Waldbesitz teils mit Einzeichnung von einzelnen Gebäuden. Jede Karte mit grosser Rollwerkkartusche gerahmt von Putten und Teufelchen und floralem Rankenwerk überaus dekorativ gestaltet. Wohl zu Repräsentationszwecken als Unikat für den adligen Grundbesitzer Carl Ludwig Spiegel zum Desenberge, Freiherr auf Werne, Gudersleben, Sultzhayn, Dalheim, Barcke etc. hergestellt. Wenig fingerfleckig. Ein prachtvoll ausgeführtes und reich illustriertes kartographisches Manuskript.



Tzschimmer, Gabriel. Die durchlauchtigste Zusammenkunft oder: Historische Erzählung was der durchlauchtigste Fuerst und Herr Herr Johann George der Ander, Herzog zu Sachsen ... bey Anwesenheit seiner churfürstlichen Durchlauchtigkeit hochegeehrtesten Herren Gebruedere dero Gemahlinnen Prinzen und Princessinnen zu sonderbahren Ehren und Belustigung in dero Residenz und Haupt-Vestung Dresden im Monat Februario ... an allerhand Aufzügen, ritterlichen Exercitien, Schauspielen, Schiessen, Jagten, Operen, Comoedien, Balleten, Masqueraden, Königreiche, Feuerwercke und andern Denkwürdiges aufführen und vorstellen lassen ... 2 Teile in einem Band. Nürnberg, Christian Siegmund Froberg für Johann Hoffmann 1680. Gest. Front., 4 gefalt. gest. Portraits, 50 teils gefalt. Kupfertafeln, (30), 316 Seiten; 562 (recte 552; Seiten 457–466 in der Paginierung übersprungen), (22) Seiten, mit dem seltenen Blatt Buchbinderinstruktion das häufig fehlt. Pergamenteinband d. Zeit mit gesprenkeltem Schnitt. Folio (350×225 mm). Gering angestaubt. € 12 000,–

VD 17 23:251791M (gest. Titel und 51 Kupfertafeln). Lipperheide Sbe 9 (gest. Titel, 49 Kupfertafeln). Vinet 735 (49 Kupfertafeln). Watanabe 283 (gest. Titel, 51 Kupfertafeln). Ruggieri 971 (24 Kupfertafeln). *Splendid Ceremonies. The Paul and Marianne Gourary Collection of Illustrated Fête Books.* Christie's 2009; no. 85 (inkomplett, ein Portrait und eine Kupfertafel fehlen). Erste und einzige Ausgabe. „One of the most splendid of the Baroque festival volumes, commemorating the meeting of the Saxon princes, family and retinue in Dresden, February 1678. Described and illustrated are the knightly exercises, hunts, processions, dramas, operas, ballets, masquerades, fireworks and other pageantry ...“ (Jantz 2544). Wenige Tafeln mit hinterlegten Falzeinrissen, die grossen Festzugtafeln teils mit Falzeinrissen. Teils gering gebräunt. Schönes komplettes Exemplar.

Francisci, Erasmus. Der Wunder-reiche Überzug unserer Nider-Welt, oder Erd-umgebende Lufft-Kreys. Nach seinem natürlichen Wesen, manchfal-

tigen Eigenschafften, Nutzen, und Würckungen, natür- und unnatürlichen, feuer- und wässerigen Erscheinungen, (als da sind die Wasser-Sonnen, Regenboegen, Nacht- und Meer-Lichter, Luftt-Wunder, Wolcken, Regen, Schnee, Wind und Schiffbrechende Stuerme, Donner- und Blitz-Stralen), in unterschiedlichen Discursen abgehandelt, dazu mit vielen merckwuerdigenn Exempeln und Geschichten erkläert. Nebst einer lustigen Spatzier- und Tisch-Unterredung, und einem vor dissmal kurzen Anhang von demm Welt-Ort und Lauffe oder Stillstande der Luftt-umfangenen Erd-Kugel ... Nürnberg in Verlegung Wolffgang Moritz Endter, und Johann Andreae Endters seel. Söhnen 1680. Gest. Front., 27 Kupfertafeln (eine gefaltet). (18), 1450, (30) Seiten. Pergamentband d. Zeit mit kalligr. Rückentitel. Angestaubt. € 3500,–

FdF 741. Hayn-G. III, 195; Rosenthal. BMP 1856; Löwendahl. *China illustrata nova. Supplement, 1577; Dünnhaupt 30:* „Populärwissenschaftliche Schrift im Stil des ‚Lust-Hauses‘, in Dialogen abgefasst.“ Blatt 651/652 mit kleinem Papierfehler innerhalb des Textblocks mit Verlust einiger Buchstaben. „This is the most scientific of Francisci's works. Clouds, rain, snow, winds, storms, tempests, and thunder are described from mostly factual reports. On pp. 29–31 is a dialogue between Faust and Mephistopheles about the location of Paradise, the tree of knowledge, the fall from grace, and the rivers of the Garden of Eden“ (Faber du Faur, Seite 199).



Bibermühle 1 · 8262 Ramsen, Schweiz

Telefon +41 52 742 05 75 · Fax +41 52 742 05 79

E-Mail: mail@antiquariat-bibermuehle.ch · Internet: www.antiquariat-bibermuehle.com

Illuminierte Manuskripte · Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts

Stundenbuch. Horae B. M. V. für den Gebrauch von Paris.

Lateinische und französische Handschrift auf Pergament, Rubriken in Hellrot und Purpur, mit einem Kalender in Schwarz und Rot, geschrieben in schwarzer Textura.

Paris, um 1405–07: Ein Stundenbuch vom jungen Mazarine-Meister, mit einer Miniatur von einem unbekanntem Meister, vielleicht vom Mittelrhein.

12 Bildseiten mit fast quadratischen Miniaturen von Doppelstäben gerahmt, über vier Zeilen Text mit dreizeiligen Dornblatt-Initialen in dreiseitigen Zierleisten, die ein Bas-de-page unter dem Text aussparen und meist als Doppelstab gebildet sind, nur zur Marien-Matutin mit Flächendekor, daraus sprießend Vollbordüren und Ranken im Bas-de-page aus feinen Tintenspiralen, die in goldenem Dornblatt enden. Eine dreizeilige Initiale gleicher Art mit dreiseitigem Doppelstab und vierseitiger Dornblattbordüre sowie eine dreizeilige Initiale im Flächendekor mit sprießenden Tintenspiralen und goldenem Dornblatt. Zweizeilige Initialen zu den Psalmenanfängen in Gold auf purpurnen und blauen Flächen mit weißem Liniendekor; einzeilige Initialen zu den an Zeilenbeginn einsetzenden Psalmenversen in gleicher Art, ebenso die Zeilenfüller. Versalien nicht behandelt.

158 Blatt Pergament, dazu jeweils ein fliegendes Vorsatz aus Papier zu Beginn und am Ende des Bandes. Gebunden vorwiegend in Lagen zu acht Blatt, davon abweichend die Kalenderlage 1 (12) sowie Lage 10 (8–2) am Ende des Marienoffiziums ohne Textverlust, die um jeweils ein Textblatt ergänzten Lagen 13 (8+1) und 14 (8+1), die um das erste Blatt mit dem Beginn des Totenoffiziums beraubte Lage 15 (8–1), sowie die um das letzte, leere Blatt gebrachte Endlage 20 (4–1). Moderne Bleistiftfoliierung rechts oben.

Oktav (165×127 mm; Textspiegel: 110×63 mm). Rot regliert zu 15, im Kalender zu 16 Zeilen; keine Reklamanten.

Bis auf den Verlust des Incipits zur Vesper des Totenoffiziums vollständig erhalten. Unten vom Buchbinder so getrimmt, das die ursprünglichen Proportionen leicht alteriert sind und das Rankenwerk der Bildseiten oben oder unten minimal

beeinträchtigt ist. Auf fol. 83/83v Rückstände von Klebstoff; hier waren einmal beidseitig ganzseitige Pilgerbilder oder Vergleichbares eingeklebt, ebenso auf fol. 158v, wo der Abdruck eines Pilgerabzeichens zu erkennen ist.

Französischer roter Maroquin-Einband des 18. Jahrhunderts mit goldgeprägten Rahmen aus Blattgirlanden auf den Deckeln mit je vier auf Eck gestellten Blumenstempeln in den Ecken; glatter Rücken mit 6 Kompartimenten und jeweils einem zentralen Blumenstempel, mit der Aufschrift *OFFICES / DE / L'ÉGLISE*; Marmorpapier als fester und fliegender Vorsatz vorn und hinten, Goldschnitt.

Der Text

fol. 1: **Kalender**, mit vorwiegend Pariser Heiligen, mit Fest der Genovefa (3. 1.) und Dionysius (9. 10.) sowie Translatio Genovefas als einfacher Eintrag (26. 11.) in stark dialektaler Schreibweise.

fol. 13: **Perikopen**: Johannes (fol. 13), Lukas (fol. 14), Matthäus (fol. 15) und Markus (fol. 16v).

fol. 17: **Mariengebete O intemerata** in französischer Übersetzung: *O tres enternie et perdurablement benoite singuliere non comparable vierge marie*.

fol. 21: **Marienoffizium** für den Gebrauch von Paris, mit drei Nokturnen zur Matutin: Matutin (fol. 21), Laudes (fol. 42v), Prim (fol. 53), Terz (fol. 58v), Sext (fol. 62v), Non (fol. 67), Vesper (fol. 71), Komplet (fol. 77v).

fol. 83: **Bußpsalmen**, mit Litanei (fol. 95), die auf Pariser Heilige ausgerichtet ist; unter den Bekennern auch Lebuinus von Utrecht und Severin, unter den Frauen Genovefa, Christina, Christiana, Corona und Columba von Sens.

fol. 100: **Horen von Heilig Kreuz** (fol. 100) und **Heilig Geist** (fol. 104v).

fol. 108v: **Französische Gebete: Fünfzehn Freuden Mariä**: *Doulce dame de misericorde*, gefolgt von den **Fünf Schmerzen unsres Herrn (V plaies de nostre seigneur)**: *Quiconques veult ... Dous dieu* (fol. 113). fol. 116: **Totenoffizium**, für den Gebrauch von Paris: Vesper (Anfangsblatt fehlt vor fol. 116), Matutin und Laudes werden nicht durch Rubriken bezeichnet; mit der Besonderheit, dass die Responsorien der neun Lesungen gemäß Ottosen (1993)

nach Paris gehören, jedoch das abweichende fünfte Responsorium „Domine dum veneris iudicare ...“ in keinem seiner vollständigen Beispiele verzeichnet ist.

Schrift und Schriftdekor

Das Stundenbuch ist in einer recht großen Textura geschrieben, was für die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts auch in Paris nicht verwunderlich ist. Auch das leuchtende Hellrot der Rubriken ist in dieser Zeit typisch. Die Abfolge der Texte wird durch die Ordnung der Lagen in ihrer aktuellen Form bestätigt.

Bemerkenswert in unserem Stundenbuch ist der Umstand, dass zwei Schreiber zusammengearbeitet haben: den ersten Hinweis darauf liefert die abweichende Farbe der Rubriken, die von einem hellen Rot zu einem dunkleren wechseln, das sich dem Rot des Initialdekors annähert. Auch die schwarze Tinte ist in diesen Texten durchweg weniger gut erhalten als in den übrigen Teilen des Manuskripts. Da die Texte aber zum Teil in denselben Lagen nebeneinander stehen, handelt es sich nicht um nachträgliche Erweiterungen. Dabei wurde auf fol. 17 eine dreizeilige Initiale, die sonst in Dornblatt ausgeführt sind, in Blattgold auf einer rot-blauen Fläche mit einem sonst nicht wiederkehrenden weißen Spiralmuster gegeben.

Der für die ein- und zweizeiligen Initialen vorherrschende Flächendekor besticht vor allem durch die kräftige schwarze Umrandung und den dem Initialkörper folgenden Grund, der gelegentlich weit in den Rand ausschlägt und das dicht mit Zeilenfüllern besetzte Schriftbild dynamisiert.

Das Rahmensystem der Bildseiten – dreiseitige Doppelstäbe und Dornblatranken, die in feinen Tintenlinien aus den Ecken und der Mitte der Zierstäbe in die Ränder wachsen – ist relativ neu und setzt sich in Paris erst im Jahrzehnt nach 1400 langsam durch. Die wichtigste Miniatur des Stundenbuchs, die Verkündigung an Maria, erhält als besondere Auszeichnung auf allen drei Seiten Zierleisten im Flächendekor. Die Zierleisten folgen nicht konsequent einem einzigen Muster, sondern treten in zwei Varianten auf: Entweder sprießen die Doppelstäbe aus der Initiale oder sind unverbunden und stoßen zuweilen so aneinander, als habe man zunächst mit abweichenden Rahmen gerechnet.

Die Bilder

Weder der Kalender noch die Perikopen wurden in diesem Stundenbuch bebildert und so eröffnet die Bildfolge mit der **Verkündigung** (fol. 21) zur Matutin des Marienoffiziums. Vor wechselnd goldenen beziehungsweise mit weißen fleur de lis auf Rosa und Blau verzierten Rauten steht eine schräg in den Bildraum gestellte Kapelle mit Apsis nach links. Vor

einem mit rotem Tuch verhangenen Altartisch mit Retabel hat die ganz in Blau gehüllte Jungfrau ihr Buch aufgeschlagen und sich auf ein davorliegendes Kissen gekniet. Nun hebt sie überrascht beide Hände und wendet sich über die Schulter dem in einen rosafarbenen Chormantel gehüllten Erzengel Gabriel zu, der – wie in vielen Stundenbüchern der Bedford-Gruppe, aber nur selten in solchen des Boucicaut-Stils – von rechts hinzugetreten und vor dem Kapellenraum auf dem gemeinsamen Fliesenboden niedergekniet ist. Das Schriftband mit seinem Gruß schwebt vor ihm, ohne dass er es selbst hielt. Begleitet wird er von der Taube des Heiligen Geistes, die seinem Gruß folgend auf Maria herabsinkt, ausgesendet von einer kleinen Gotteserscheinung in der oberen rechten Ecke.

Zu den Laudes folgt auf fol. 42v die **Heimsuchung**: Von links tritt Maria an ihre Base Elisabeth heran, die sich demütig vor der zukünftigen Gottesmutter verneigt und sanft deren schwangeren Leib berührt. Die beiden Frauen treffen einander in einer flachen Wiesenlandschaft, wobei Maria ein einzelner Baum, Elisabeth aber ein Fels zugeordnet wird. In der Entstehungszeit unseres Buches war die Zeit für große Landschaftsausblicke noch nicht gekommen, stattdessen spannt sich ein kleinteiliger Mustergrund als Fond hinter die Landschaftskulisse. Ins Zentrum rücken die großen Figuren von Maria und Elisabeth – die eine mit blondem Haar, die andere mit verhülltem Haupt – vom Maler durch den Einsatz von tiefem Blau und leuchtendem Rot und Rosa, wie es auch das Gewand des Engels in der Miniatur zuvor charakterisierte, spannungreich kontrastiert.

Die **Geburt** zur Marien-Prim (fol. 53) gehört zu den einfallsreichsten und lebendigsten Miniaturen in unserem Stundenbuch; der Stall überspannt die gesamte Breite des Bildes und ist doch schräg ins Bild gestellt. Von hinten blicken Ochs und Esel über die Krippe auf Maria, die auf einem großen roten Bett sitzt und das Wickelkind zart an sich schmiegt. Sie bekommt ihren eigenen Bildraum in der Komposition, der zugleich der größte ist. Wie ein anekdotischer Nebengedanke ist in der rechten Bildhälfte, umschlossen von zwei Holzpfosten des Stalls, Joseph in hellgrünem Gewand und rosafarbenem Bonnet gezeigt, wie er auf einem Holzstuhl seinen Kopf stützt, um ein Nickerchen zu halten; als eine besonders individuell gestaltete und genrehafte Szene ist dies wohl eines der schönsten Weihnachtsbilder, die der Mazarine-Meister gemalt hat.

Es folgt zur Marien-Terz die **Hirtenverkündigung** auf fol. 58v. Im Vordergrund grasst eine Gruppe von Schafen, während die zwei Hirten und ihr Hund zum Engel aufblicken, der als Halbfigur in einer blauen Wolke erscheint und ein leeres Schriftband präsentiert. Wieder genügen ein Baum und ein schroffer Felsen, um verständlich zu machen, dass diese Szene im Freien spielt. Der Mazarine-Meister zählt zu jenen Künstlern, die besonders schöne Ver-

sionen dieser Szene entwickelt haben; der Hirte in rosafarbenem Mantel, der, offenbar beim Musizieren von der himmlischen Erscheinung überrascht, seine Flöte absetzt und sich umwendet, dominiert als großartige Gestalt den Bildraum.

Zur **Anbetung der Könige** auf fol. 62v hat der Maler den Stall so gedreht, dass Maria links auf ihrem Bett Platz nehmen und die von rechts hinzutretenden Könige wie auf einem Thron empfangen kann. Der Knabe sitzt nun nackt auf ihrem Schoß und greift nach dem Geschenk des ältesten Königs, der seine Krone schon abgenommen hat und vor der Muttergottes kniet. Die beiden anderen Könige sind noch gekrönt und einander so zugewandt, als müssten sie sich erst über das Ereignis klar werden. Die Profile der beiden spiegeln sich in der Verwendung des Hellgrüns wieder, das sowohl für den Kragen des mittleren als auch das Gewand des jüngsten Königs verwendet wurde. Dabei wird auch klar, dass die kraftvollen Farben Blau und Rot als Auszeichnung Maria und dem Kind vorbehalten sind, während nachgeordnete Figuren Mischöne tragen.

Dies trifft auch für die **Darbringung im Tempel** auf fol. 67 zur Marien-Non zu. Auf Eck gestellt ist der Altar auf einem bunt gekachelten Fußboden vor einem Karo-Mustergrund mit fleurs de lis. Dahinter steht Simeon in rotem Chormantel, die Hände mit einem weißen Tuch verhüllt, um den Knaben entgegenzunehmen. Der sitzt nackt auf den Armen seiner Mutter, die, wieder ganz in Blau gekleidet, an den Altar tritt. Begleitet wird sie von einer – ihres Nimbus wegen – heiligen Magd mit Kerze als Anspielung auf Lichtmaß, aber leerem Körbchen. Dass auf die Charakterisierung des Sakralraums verzichtet wird, beweist die frühe Entstehung der Miniatur.

Zur **Flucht nach Ägypten** zur Marien-Vesper auf fol. 71 hat der Ziehvater Joseph Maria mit dem Wickelkind auf einen großen grauen Esel gesetzt, der behäbig, wie schon zur Geburt mit einem geradezu fröhlichen Ausdruck im Gesicht, nach links über die Wiese trabt. Maria hat sich und das Kind in ihren langen blauen Mantel gehüllt, während Joseph den Esel bei dem Zaumzeug führt und über seine Schulter auf die kostbare Fracht blickt.

Am Ende des Marienoffiziums erscheint in französischen Stundenbüchern üblicherweise die **Marienkrönung** zur Komplet, so auch in unserem Buch. Auf fol. 77v sind zwei Thronstühle schräg in den Bildraum geschoben. Der linke, ein stattlicher Holzthron, der mit einem roten Stoff bezogen ist, dessen Blumenmuster an millefleurs-Teppiche denken lässt, wartet mit dem dicken weißen Kissen auf Maria. Die Muttergottes kniet aber noch vor dem Herrn, der rechts unter einem grünen Baldachin thront. Mit seinem Segen richtet sich Christus in königlichem Ornat an seine Mutter; und als würde sie seinen Gestus begleiten, schwebt die Krone ganz unauffällig vor dem mit goldenen fleurs de lis gemusterten Fond.

fol. 83: Die Bußpsalmen eröffnen mit der **Majestas domini**. Gottvater, von den vier apokalyptischen Wesen umgeben, thront zwischen den Zeichen des alten und des neuen Bundes; das weist zurück auf die Tradition des 14. Jahrhunderts; auf einem Steinthron sitzt der Bärtige mit grauem Haar, die Rechte zum Segen erhoben und eine goldene Kugel in der Linken, die auf die weltliche und himmlische Macht Gottes verweist. Die vier Wesen werden auf Spruchbändern als Symbole der Evangelisten identifiziert: Die zur Erde gehörigen, Löwe und Ochse, liegen zu Füßen von Gottes Thron, die Wesen der Lüfte, Engel und Adler, schweben vor einem blauen Wolkenband in den oberen Ecken über demselben Fond mit durch fleurs-de-lis gemusterten Rauten, der auch die Verkündigung und die Darbringung schmückte. Im Boucicaud-Stil wie im frühen Bedford-Stil gab man zur gleichen Zeit schon David als biblischem Autor der Psalmen in seiner Buße den Vorzug; siehe dazu unser Buch von 2011 (Katalog 66) mit Gottesbildern in Nr. 1 (S. 161), im „Jofroy-Stundenbuch“ vom Bedford-Meister (Nr. 2: S. 195) und in Nr. 5 vom Mazarine-Meister (S. 269), während beim Bedford-Meister zu diesem Incipit in Nrn. 3 und 4 (S. 229 und 249) und bei Conrad von Toul in Nr. 6 (S. 297) David erscheint.

fol. 100: Die gewohnten Erkennungsbilder der Horen haben sich hier bereits durchgesetzt: Heilig-Kreuz wird mit einem Bild der **Kreuzigung** auf fol. 100 eingeleitet. Statt eine Szene des Passionsgeschehens inmitten von römischen Söldnern und klagenden Frauen zu zeigen, spannt sich das Kruzifix in voller Bildhöhe auf einer Wiese vor dem Mustergrund, während unter den Kreuzesarmen Maria und Johannes in stiller Trauer zum Kreuz gewendet die Köpfe neigen. Maria hat die Hände zum Gebet gefügt, während Johannes, als Evangelist mit einem Buch bezeichnet, die Hand an die Wange legt; es ist eine stille, zeitlose Fassungslosigkeit, die der Maler in diesem Kreuzigungsbild zum Gedenken an die Passion Christi entwickelt hat.

Die Horen von Heilig-Kreuz eröffnen mit einer Darstellung des **Pfingstwunders** (fol. 104v). Auf einer Holzbank, die wohl an ein Chorgestühl erinnern soll, sitzt die blau gewandete Gottesmutter in der Mitte, die Füße auf einem roten Kissen. Über ihr erscheint die Taube des Heiligen Geistes, die einen roten Strahlenkranz aussendet; darunter teilt sich die Gruppe von Aposteln symmetrisch in zwei Gruppen. Die linke wird angeführt vom jugendlichen Apostel Johannes in rotem Gewand, die rechte von Petrus als Apostelfürst in einem grünen Gewand, das durch das rote Innenfutter in den Mantelumschlägen eine aufregende Dynamik entwickelt. Mehr braucht der Maler nicht, um das Geschehen wiedererkennbar zu charakterisieren; die übrigen Apostel werden durch halbe Köpfe und Heiligenscheine angedeutet. Einzig der Apostel

neben Johannes ist vollständig charakterisiert; er trägt Schwarz.

fol. 108: Die letzte Miniatur begleitet das französische Mariengebet „Douce dame“, das gern von einem Herrengebet mit Anrufungen des „Dous dieu“ begleitet wird, in unserem Manuskript aber nur durch eine dreizeilige Dornblatt-Initiale mit Vollbordüre hervorgehoben wird. Auf fol. 108v sitzt nun auf einem rosafarbenen Thron ohne Lehne die **Madonna mit Kind**: Nun trägt Maria ein rosafarbenes Gewand und ist in einen blauen Mantel mit goldenem Saum gehüllt. Die sonst so elegante Streckung des Kopfes weicht einem rundlicheren Antlitz mit spitzem Kinn. Die blonden Locken legen sich bewegt um das Haupt und fallen locker auf die Schultern; ruhig blickt sie auf den kleinen Christusknaben, der, hier mit etwas bleichem Inkarnat und blondem Haar, in ein transparentes Tuch gehüllt, lebendig auf dem Schoß seiner Mutter turnt und die kleinen Ärmchen ausstreckt.

Zum Stil

In ihrer Gesamtgestalt repräsentiert diese Handschrift einen Stil, den man vom Grafen Paul Durrieu bis zu Millard Meiss 1968 vom „Stundenbuch des Marschalls Boucicaut“, Ms. 2 des Pariser Musée Jacquemart-André aus, bestimmt hat. In ihrer wegweisenden Studie, die 1999 als erster Band unserer Reihe „Illuminationen“ erschienen ist, hat Gabriele Bartz eine heute allgemein anerkannte Scheidung vollzogen: Während Meiss dem Hauptmeister nur das namengebende Manuskript sowie ein später im Besitz des Étienne Chevalier befindliches Stundenbuch, Add. 16996 der British Library, und sonst nur wenige andere Miniaturen als eigenhändige Beiträge zuwies, lässt sich der inzwischen auch durch Neufunde gewachsene Gesamtbestand schlüssig in zwei Stilvarianten scheiden: Neben dem Boucicaut-Meister steht ein Künstler, der von einem vielleicht für den Dauphin Louis de Guyenne oder sogar König Karl VI. bestimmten Stundenbuch der Pariser Bibliothèque Mazarine, Ms. 469, aus definiert wird. Dieser Künstler zeichnet sich durch elegantere Linienführung aus, bevorzugt vor allem in frühen Werken wie unserem Manuskript Terra verde für die Modellierung von Inkarnaten. Seine Kompositionen sind weniger von Perspektive und Raumgewinnung bestimmt; der besondere Sinn für rechte Winkel, der den Boucicaut-Maler auszeichnet, fehlt ihm. Insgesamt dürfte der Mazarine-Meister etwas früher ansetzen als der bisher berühmtere Stilgenosse; intensiv waren seine Beziehungen zum frühen Bedford-Meister und zum Egerton-Meister. Eine bemerkenswerte neue Erkenntnis ergibt sich aus Untersuchungen in Cambridge unter der Leitung von Stella Panayotova. Im neuesten Ausstellungskatalog des Fitzwilliam Museums Cambridge (Colour. The Art & Science of Illuminated Manuscripts, London 2016, S. 127–129) teilt sie im Beitrag

über „Master's Secrets“ gemeinsam mit Paola Ricciardi mit, dass der Mazarine-Meister in einem Exemplar des „Livre des propriétés des choses“ von Bartholomäus Anglicus (Ms. Founders 251) Farben in Mittelholländisch oder gar Deutsch an gegeben hat: „rot“ oder „root“ steht da neben „himel“ für Blau.

Damit erweist sich Paris auch für den Mazarine-Meister als der Schmelztiegel, in dem Leute aus der ganzen lateinischen Welt zusammenfanden und neue, dann für die französische Hauptstadt charakteristische Kunst entwickelten. Nicht ganz so charakteristisch für Paris war hingegen jener Maler, der mit dem Madonnenbild am Schluss die elegante Proportionierung und den Linienfluss vermissen lässt, die den Mazarine-Meister auszeichnen. Dieser aus Deutschland stammende Mitarbeiter gestaltet seine Figuren mit kompakter Lebendigkeit; wo der Mazarine-Meister die farbstarken Gewänder ganz aus der Dichte des Pigments entwickelt, benutzt er dunkle Konturen, um die kleinteiligen Stoffkaskaden des blauen Marienmantels vorzubereiten und dann mit vielen feinen Pinselstrichen in einem hellen Blau zu höhen. Selbst den Heiligenschein gestaltet dieser Maler anders; Mutter und Kind erhalten bei ihm einen wunderbaren Strahlenkranz um das Haupt, der auf dem Blattgold der Nibben gearbeitet ist.

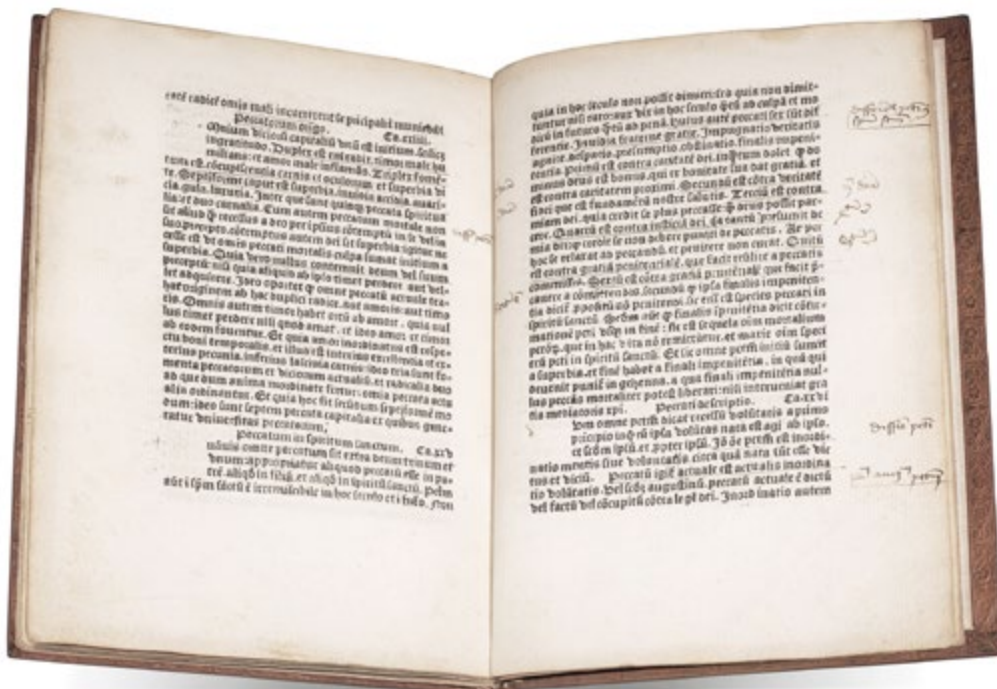
Zu den vielen erstaunlichen Neufunden von markanten Werken der französischen Buchmalerei aus dem ersten Jahrzehnt nach 1400 gehört dieses Stundenbuch eines der führenden Buchmaler; handelt es sich doch um eine recht frühe Arbeit des Mazarine-Meisters, dessen Eigenart inzwischen klar vom Stil des Boucicaut-Meisters unterschieden wird. Vom Buchdekor und dem Zuschnitt der fast quadratischen Miniaturen gehört diese Handschrift in die Zeit vor dem Auftauchen des ab 1407/08 dokumentierten Akanthus. In der schlechten und überzeugenden Bildsprache in Miniaturen, die noch weitgehend auf Architektur und Landschaft verzichten, dafür aber mit kostbaren Mustergründen aufwarten, bereiten Werke wie dieses die großen Neuerungen vor, die das zweite Jahrzehnt bringen sollte. In der kostbaren Farbigkeit und der eindrucksvollen Modellierung verraten die Miniaturen bereits die technischen Neuerungen, die, wie wir heute wissen, nicht allein auf den Boucicaut-Meister, sondern vor allem auf den hier tätigen Mazarine-Meister und auch den Bedford-Meister zurückgehen, die wohl beide nicht in Paris geboren wurden. Durch die Mitarbeit eines wohl aus dem Rheingebiet stammenden Buchmalers könnten von deutschsprachigem Gebiet herrührende Einflüsse Gewicht bekommen, zumal der Mazarine-Meister selbst, wie gerade erkannt wurde, Farben auf Deutsch oder Holländisch notierte.

Literatur: Vgl. unseren Katalog *Paris mon Amour I*, Nr. 5. – Siehe Abb. Tafel 1 und 2.

€ 680000,-

Viale Regina Giovanna 15 · 20129 Mailand, Italien
 Via Enrico Toti 1 · 37129 Verona, Italien
 Piazza Statuto 5 · 10122 Turin, Italien · Telefon +39 (0)45 592 917
 E-Mail: bibliopathos@bibliopathos.it · Internet: www.bibliopathos.com

Inkumabeln · Handschriften · Wissenschaften



1483: the exceptionally rare treatise of Matthäus von Krakau, bishop of Worms 3 copies known, not in German Libraries

Matthaeus de Cracovia. De modo confitendi et puritate conscientiae. [Paris: Antoine Caillaut, ca. 1483 (sometimes dated 1494)]. Chancery. 4to (220 × 141 mm), modern calf, ff. [24] (the last is blank). Gothic type, 32 lines. Signature: a-c⁸. € 8500,-

Exceptionally rare edition of a theological treatise addressing sin, confession, and the needs of penitents often attributed also to Thomas Aquinas or Bonaventura. – Condition: A few leaves faintly thumb-soiled. – Provenance: Some contemporary annotations and underlinings.

References: Castan (Besançon) 90; Goff T302 (gives a date of around 1483); GW M21734; Ce³ T-302 (dated 1483); C 538; Michelitsch 295; Hunt 4529 (about 1483); Pellechet 948; CIBN M-230 (attributing the work to Bonaventura); Mead 4529. ISTC im00372350. – P. Michaud-Quantin, *Sommes des casuistique et manuels de confession au moyen-ages*, Louvain, 1962 (attributing the work to Thomas Aquinas). – ABPC/RBH record no copies at auction. – Census (3): France (2): Besançon BM; Paris, Bibliothèque nationale de France. USA (1): San Marino CA, Huntington Library.

1460: Ferrara Pontifical on vellum
presumably illuminated in the workshop
of Giorgio d'Alemagna and Taddeo Crivelli

Giorgio d'Alemagna and Taddeo Crivelli, (workshop). Pontificale [Italy, probably Ferrara, c. 1460]. Illuminated manuscript on vellum, text in Latin. 4to (235 × 174 mm), 19th century half-calf (minor scuffing of edges), ff. 123. 15th-century foliation 1–120 starting on fourth folio: 14, 2–121, 139 (out of 10, the final leaf is a cancelled blank), two columns, 27 lines, Italian Gothic script (*littera textualis*), written in black ink and rubricated in red, written space 145 × 112 mm. Historiated initial and full-page border with roundels of Saints Peter and Paul and corner- and centre-pieces with Saint Andrew, animals and birds. One- to three-line initials of gold on blue, green and red grounds with purple flourishing alternating with blue initials with red flourishing throughout. € 67000,-

A fine manuscript, produced for a not identified bishop, for the office of Mass, Ordinations, Confirmations and Blessing. The refined, detailed and profuse illumination of the opening folio is by an artist who worked for the Este court in Ferrara at the period of Borso d'Este's Bible – one of the great masterpieces of Renaissance illumination.

Illumination: The multiple inclusions in the opening border – finch, monkey, duck, deer, swag-holding putti, coloured column and flower forms are all recognizably from the repertoire of the illuminators of the Bible of Borso d'Este, Duke of Ferrara, and it seems likely that the illuminator was part of the team that brought its 1200 illuminated pages to com-

pletion. The Bible was produced in Ferrara between 1455 and 1461. Two of the principal artists responsible for its illustration and decoration were Taddeo Crivelli and Giorgio d'Alemagna, whose style the present manuscript most closely resembles. It is likely to have been produced in that city at around the same date and by a close associate of these artists. It is a work of great elegance and svelte finish. Content: List of contents, with folio numbers added in a 15th-century hand, ff. i-ii; Orders of service, opening with the Confirmation of Boys and ending with Absolution in the Office of the Dead ff. iii verso-117; Litanies (two) ff. 117v-119v; prayers for the dead added in a 15th-century hand on a folio originally left blank f. 120.

Provenance: 1. The unidentified bishop whose coat of arms, topped by a mitre, are included in the lower border of the opening folio. 2. A member of the Rota family, while the mitre is part of the original border the present coat of arms is a later overpainting. 3. Charles Girdlestone (1797–1881), his bookplate as a fellow at Balliol College inside front cover: Girdlestone was a biblical commentator and from 1843 one of the earliest campaigners for the improvement of the living conditions of the poor. 4. P. Elmsley's sale, note inside front endpaper. 5. M. H. Bloxam, by whom given to Rugby School Library; inscription dated 30 August 1837 on 2nd flyleaf

Extended description on request.



Oberdorfstrasse 10 · CH-8001 Zürich
Telefon +41 (0)43 222 48 88
E-Mail: mail@finebooks.ch · Internet: www.finebooks.ch

Literatur und Geistesgeschichte · Illustrierte Bücher · Autographen · Manuskripte

Beckmann – Edschmid, Kasimir (eig. Eduard Schmid). Die Fürstin. Mit 6 Orig.-Kaltadelradierungen von Max Beckmann. 81, (3) SS. 4to. Orig.-Rohseidenband mit Silberprägung auf Vorderdeckel nach einem Entwurf von Else von Guaita. Weimar, (W. Drugulin, Leipzig, für) Gustav Kiepenheuer, 1918. € 2800,-

Erste Ausgabe. Eines von 370 num. Exemplaren (Ausgabe C) auf holländischem Bütten in Rohseide aus einer GA von 500. Aus früherem Besitz des Kaufmanns Georg Manasse (1893–1980) mit dessen Exlibris auf Innendeckel. Die Novellen „Das Frauenschloss“, „Jael“, „Die abenteuerliche Nacht“ und „Traum“ waren zuvor bereits in expressionistischen Zeitschriften erschienen, während „Brief“ hier als Erstdruck vorliegt. – W/G 8; Jentsch 37; Hofmaier 111–116; The Artist and the Book 20. – Der delikate Seideneinband an Rücken u. Aussengelenken etwas berieben und stellenweise angebrochen. Innen schön und sehr sauber.

Widmungsexemplar

Hofmannsthal, Hugo von. Der Kaiser und die Hexe. Breitrandiger Druck in Rot und Schwarz. Mit sechsfarbigem, goldgehöhtem Doppeltitel, Initialen u. Buchschmuck von Heinrich Vogeler-Worpswede. 58, (2) SS., 2 leere Bl. Gr.-8vo. Orig.-Ganzpgt. mit goldgepr. Rückentitel, Innenkantenvergoldung und farbig gemusterten Vorsätzen von H. V.-W. Kopfgoldschnitt. In floral gemustertem Pp.-Schuber. Berlin, Im Verlage der Insel bei Schuster & Löffler, Mai 1900. € 12 000,-

Erste Buchausgabe. Eines von 200 num. Exemplaren auf Van-Gelder-Bütten mit Insel-Wasserzeichen. Widmungsexemplar Hofmannsthals an den Göttinger Literaturhistoriker Otto Deneke (1875–1956): „Hugo von Hofmannsthal. Göttingen, den 6. XII. 1906 ins Hause Deneke“. Hofmannsthal hielt im Dezember 1906 in Göttingen seine Rede „Der Dichter und diese Zeit“. Am 6. Dezember schrieb er in einem Brief an seine Frau Gerty „... und dann zum Tee zu einem Dr. Deneke, Freund von Borchardt“ (zit. nach: Festgabe Dolf Sternberger, Heidelberg 1968, S. 108). Eines der prächtigsten Bücher des Jugendstils. – W/G 8; Sarkowski 765; Houghton Coll. 411; Jacoby 14; Papiergesänge 14. – Tadellos.

Jacquin, Nicolaus Josephus. Miscellanea Austriaca ad Botanicam, Chemicam, et Historiam Naturalem Spectantia, cum figuris partim coloratis. 2 Bde. Mit



44 (2 gefalteten) kolorierten Kupfertafeln. 2 Bll., 212 SS.; 423, (1) SS. Kl.-4to. Modernes HMaroquin über fünf Bündeln, Rückenvergoldung. Wien, (Joseph Gerold und Matthias Andreas Schmidt für) Officina Krausiana, 1778–1781. € 2500,-

Erste Ausgabe. Enthält den Erstdruck von Franz Xaver von Wulfens Abhandlung „Minera plumbi spatosa Carinthiaca“ in Bd. II. „As a botanist Jacquin was the most important of the younger contemporaries of Linnaeus. His descriptions are still valid today“ (DSB VII, 58). – Nissen, BBI, 975; Junk 41; Pritzel 4367. – Innen wie aussen sehr hübsches Exemplar in geschmackvollem Einband. – Siehe Abbildung.

Lissitzky – Erste Russische Kunstausstellung Berlin 1922. Mit 54 Reproduktionen in Schwarzweiss auf 22 Tafeln. 31 SS. Gr.-8vo. Orig.-Brosch. mit zweifarbiger Deckelillustration von El Lissitzky. Berlin, Internationale Arbeiterhilfe und Galerie van Diemen, (1922). € 2900,-

Originalausgabe des Katalogs zur epochalen Ausstellung russischer Avantgarde in der Berliner Galerie van Diemen, die maßgeblich zur internationalen Verbreitung des Konstruktivismus beitrug. Die Werkchau reichte von Gemälden über Skulpturen bis zu



Keramik und Kunsthandwerk. Der Katalog enthält Beiträge von David Sterenberg, Arthur Holitscher und Reichskunstwart Edwin Redslob. Der Erlös der vom Russischen Kommissariat für Volksbildung und Kunst organisierten Ausstellung war für die Hungernden in Russland bestimmt. – Rücken mit hs. Beschriftung und kleiner Bruchstelle. Deckel leicht angeschmutzt. Papier gebräunt. Insgesamt noch sehr gutes Exemplar dieses wichtigen Katalogs. – Siehe Abbildung.

Widmungsexemplar

Schnitzler, Arthur. Alkandi's Lied. Dramatisches Gedicht in einem Aufzuge. 20 SS. Gr.-8vo. Orig.-Brosch. Wien, (Druckerei der „Presse“, Franz Schuschitzky), 1890. € 1800,-

Privatdruck. „Den Bühnen gegenüber als Manuskript“. Als Separatum aus der Zeitschrift „An der schönen blauen Donau“ Heft 17 und 18 erschienen. Mit eigenh. zweizeiliger Widmung des Verfassers „Herrn Adolf v. Sonnenthal in [?] Hochachtung Arthur Schnitzler“ auf dem Titel. Das zweite dramatische Werk des damals 28-jährigen Schnitzler nach der Komödie „Das Abenteuer seines Lebens“ (1888) und vor „Das Märchen“ (1891). Schnitzlers erste selbständige Publikation „Anatol“ erschien erst drei Jahre später. Der Widmungsempfänger Adolf von Sonnenthal (1834–1909) war einer der erfolgreichsten Burgschauspieler seiner Zeit. – Die Broschur gebräunt und stockfleckig.

Schweizerisches Fischkochbuch. Hrsg. bei Anlass der Zürcher Fischereiausstellung Juni 1894. Mit 12 Tafeln in silbrig gehöhter Chromolithographie. 75, (3) SS. 4to. Privates HLn. d. Zt. Farblichthographierter Broschur-Deckel eingebunden. Zürich, Hofer & Burger, 1894. € 1200,-



Erste Ausgabe. „Das schönste Fischkochbuch der Zeit mit Schweizer Fluss- und Seefischen, jeweils vor dem Hintergrund einer Landschaft“ (Weiss). Die Tafeln zeigen den Felchen, die Aesche, den Rötel, die Forelle, die Seeforelle, die Trüsche, den Hecht, den Barsch, den Zander, den Karpfen, die Brachse und die Barbe. Die Kochrezepte stammen von E. Engelberger und Elise Weidmann, beide in Zürich. Eine zweite Auflage erschien 1910. – Weiss 3550. – Die Tafeln etwas stockfleckig. – Siehe Abbildung.

Werkman – (Solowjeff, Wladimir). Een moscovitische legende. Auf hellgrünem Papier gedruckt. Mit rot gedruckter Vignette „XC“ von Hendrik Nicolaas Werkman. (12) SS. Kl.-folio. Lose Bögen zwischen farbig illustrierten Umschlagdeckeln von H. N. Werkman. (Heerenveen/Groningen), De Blauwe Schuit, August 1941. € 1400,-

Eines von 120 Exemplaren ausser Handel für die Freunde von De Blauwe Schuit. – Wir bieten weitere Werkman-Drucke an: „Alleluia“ (1941). – „Bij het graf van den Nederlandschen onbekenden soldaat“ (1942). – „Das windlicht Gottes“ (1942). „Gesprek“ (1942). – „Reizang van burgers“ (1944). – „Terzinen van de Mei“ (1944). – Siehe Abbildung.



Herbert Blank

Stand 57

Melonenstraße 54 · 70619 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 47 21 30 · Fax +49 (0)711 47 84 08 · Mobil +49 (0)177 747 21 30

Literatur in Erstausgaben · Philosophie · Autographen · Illustrierte Bücher

Hölderlin, Friedrich. Hyperion oder der Eremit in Griechenland. Erster Band. Tübingen, Cotta, 1797. 160 Seiten. Marmorierter Pappband mit Rückenschild. € 9000,-

Erste Ausgabe, außerordentlich selten. – 1799 folgte ein zweiter Band. – Sehr gutes, frisches Exemplar der ersten Buchveröffentlichung Hölderlins, kaum gebräunt.

Hölderlin, Friedrich. Die Trauerspiele des Sophokles. Übersetzt von Friedrich Hölderlin. 2 in 1 Band. Frankfurt, Wilmans, 1804. 2 Blatt, 108; 103 Seiten, 1 Seite Verbesserungen. Lederband der Zeit mit Rückenschild und dekorativer -vergoldung. € 12000,-

Erste Ausgabe der sehr seltenen zweiten Buchveröffentlichung Hölderlins. Enthält die Übersetzungen von „Oedipus der Tyrann“ und „Antigone“ mit Anmerkungen Hölderlins. – Schönes Exemplar, auf Büttendruck, gering gebräunt; Exlibris.

Hölderlin, Friedrich. Gedichte. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1826. 2 Blatt, 226 Seiten, 1 Blatt. Pappband der Zeit in grüner Lederkassette mit Goldprägung. € 12000,-

Erste Ausgabe, sehr selten. Die von Ludwig Uhland und Gustav Schwab herausgegebene Sammlung enthält 69 Gedichte und den Erstdruck von „Der Tod des Empedokles“. – Frisches, kaum gebräuntes Exemplar.

Hölderlin, Friedrich. Taschenbuch für Frauenzimmer von Bildung auf das Jahr 1799. Herausgegeben von Christian Ludwig Neuffer. Stuttgart, Steinkopf, (1798). Mit 9 Kupfern von Chodowiecki und anderen. 15 Blatt, XVI, 314 Seiten. Kartonage der Zeit. € 3000,-

Enthält u. a. den Erstdruck von 14 Gedichten Hölderlins, 7 unter dem Pseudonym „Hillmar“. – Einband etwas abgegriffen, Bindung schwach.

Hölderlin, Friedrich. Taschenbuch von der Donau auf das Jahr 1824. Herausgegeben von Ludwig Neuffer. Ulm, Stettinsche Buchhandlung, (1823). Mit 7 Kupfern von C. Heideloff. Gestochener Titel, XII, 373 Seiten, 2 Blatt. Illustrierter Orig.-Pappband. € 1200,-

Enthält u.a. den Erstdruck von 3 Gedichten Hölderlins. – Frisches Exemplar.

Hofmannsthal, Hugo von. Studie über die Entwicklung des Dichters Victor Hugo. Wien, Verlag von Hugo von Hofmannsthal, 1901. VI, 66 Seiten. Dekorativer Lederband mit goldgeprägtem Rückentitel und Deckelvignette, Orig.-Umschlag eingebunden. € 7500,-

Erstdruck der sehr seltenen Habilitationsschrift Hofmannsthals. – Mit handschriftlicher Widmung des Autors: „Für Rudolf Kassner, 14. XI. 03.“ – Mit Kassner war Hofmannsthal seit 1902 befreundet.

Lasker-Schüler, Else. Theben. Gedichte und Lithographien. Frankfurt a. M. und Berlin, Querschnitt-Verlag, 1923. 14 Blatt als Blockbuch. Lithographierter Text der Gedichte in der Handschrift der Autorin und 10 signierte ganzseitige Lithographien. Blauer Orig.-Leinenband mit goldgeprägter Deckelvignette. 4°. € 9500,-

Sehr seltene erste Ausgabe, erschienen in 250 nummerierten Exemplaren. Schönes, frisches Exemplar, im Druckvermerk nochmals signiert.

Mann, Klaus. Der Vulkan. Roman unter Emigranten. Amsterdam, Querido Verlag, 1939. 721 Seiten. Orig.-Leinen mit Umschlag. € 1200,-

Erste Ausgabe, sehr selten. Frisches Exemplar.

Roth, Joseph. Rechts und Links. Roman. Berlin, Kiepenheuer, 1929. 370 Seiten, 1 Blatt. Orig.-Leinen. € 4500,-

Erste Ausgabe. Gutes, frisches Exemplar. Mit handschriftlicher Widmung des Autors für den Germanisten Walther Brecht (1876–1950): „Dem geliebten Professor Walther Brecht / sein dankbarer Schüler / Joseph Roth.“

Saint-Exupéry, Antoine. Le Petit Prince. Avec des sins par l'auteur. New York, Reynal & Hitchcock, (1943). 1 Blatt, 93 Seiten. Mit zahlreichen, meist farbigen Illustrationen des Autors, davon 12 ganzseitig. Hellroter Orig.-Leinenband mit Rückentitel und Deckelillustration in Rotdruck. Farblich illustrierter Orig.-Umschlag, in Kassette mit Leder-ecken. € 6000,-

Sehr seltene Erstausgabe, während des Krieges am 6. April 1943 in New York erschienen. – Schönes, frisches Exemplar.

Celan, Paul. Der Sand aus den Urnen. Gedichte. Mit 1 (von 2) Originallithographien von Edgar Jené. Wien, Verlag A. Sestl, 1948. 61 Seiten, 1 Blatt. Orig.-Halbleinen mit Deckeltitel. € 48 000,-

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Celans, mit dem Erstdruck der „Todesfuge“. – Vorsatz mit Widmung des Autors: „Für Friedrich Hagen / um diesen Lichtring der Stille / in die Nähe seiner / Hände zu legen / Paul Celan / im Januar 1949.“ – Mit 13 eigenhändigen Korrekturen des Autors; die erste Lithographie von ihm entfernt.

Am 17. Dezember 1947 kommt Celan in Wien an, nach abenteuerlicher Flucht von Bukarest über Ungarn. Er ist einer der ca. 170 000 jüdischen „Displaced“, die in den Jahren 1945–48 Zuflucht in Wien suchen, der Metropole der k. u. k. Monarchie, jetzt eine Trümmerstätte des Zweiten Weltkriegs, verwaltet von den Alliierten.

„Er kam buchstäblich aus dem Nichts ... in Czernowitz geboren, der Hauptstadt der Bukowina, die einmal zu Österreich gehört hatte und deren gebildete Bevölkerung jüdischer Herkunft deutsch sprach“ (Milo Dor).

Celan bringt eine Sammlung seiner Gedichte mit, die seit Jahren entstanden waren: ein deutscher Dichter aus der Bukowina, einem Grenzgebiet zu Rumänien, Ungarn, Ukraine; ein Flüchtling, der bald von vielen als der bedeutendste deutsche Lyriker seiner Zeit anerkannt wird; ein Überlebender des Holocaust, der im November 1946 an Max Rychner schrieb: „Ich will Ihnen sagen, wie schwer es ist als Jude Gedichte in deutscher Sprache zu schreiben ... Aber mein Schicksal ist dieses: Deutsche Gedichte schreiben zu müssen.“

Bereits im Februar 1948 werden erstmals Gedichte Celans in deutscher Sprache veröffentlicht: 17 Gedichte in der Wiener Zeitschrift „Plan“; 7 Gedichte in der Züricher Zeitung „Die Tat“. – Eine erste Buchveröffentlichung, von Celan im Februar 1948 vorbereitet, scheitert. „Der Sand aus den Urnen“ erscheint schließlich im September 1948, laut Impressum in einer Auflage von 500 nummerierten Exemplaren.

Celan hat Wien bereits Ende Juni 1948 verlassen. Ihn drängte es nach Paris zu kommen. Überwachung der Buchherstellung und Korrekturen übernehmen Wiener Freunde. Als Celan sein erstes Buch in Händen hält, ist er tief verärgert.

„Wie groß war mein Entsetzen, als ich es bekam ... Das Buch erschien voller Druckfehler, mit zwei Illustrationen eines Freundes, der es nicht unterlassen konnte, mein Buch mit zwei Beweisen äußerster Geschmacklosigkeit zu versehen ... Ich war gezwungen, telegraphisch zu veranlassen, das Buch aus dem Verkehr zu ziehen“ (Celan an Rychner, 24. 10. 1948).

Das Buch wird eingestampft.

Die Schlussabrechnung des Verlags vom 19. 3. 1952 berichtet, abweichend vom Impressum, von einer Gesamtauflage von 334 Exemplaren: 9 wurden verkauft, 5 gingen als Pflichtexemplare an Bibliotheken, 320 wurden vernichtet. Bei seinen Autorexemplaren hat Celan die erste oder beide Illustrationen entfernt.

„Der Sand aus den Urnen“ zählt seither zu den seltensten Werken der modernen Weltliteratur. – Widmungsexemplare dieses Buches sind bisher nicht im Handel angeboten worden.

Die Widmung des vorliegenden Exemplars gilt dem Schriftsteller Friedrich Hagen (1903–1979), der zu Celans ersten Freunden in Paris zählt. Seit 1933 lebte er als Emigrant in Paris, geflüchtet vor den Nazis, weil er sich von seiner jüdischen Frau nicht trennen wollte. Er arbeitete für den französischen Rundfunk, übersetzte u.a. Werke von Cocteau, Eluard, Gracq. 1949 erschien sein Gedichtband „Weinberg der Zeit“.

Celan, Paul. Mohn und Gedächtnis. (Gedichte). Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, (1952). 79 Seiten. Orig.-Leinenband. € 6000,-

Erste Ausgabe von Celans zweitem Gedichtband. Er wurde zuerst als Weihnachtsgeschenk an ausgewählte Freunde des Verlags verschickt, bevor er Ende Januar 1953 endgültig zur Auslieferung kam. – Mit handschriftlicher Widmung des Autors: „Friedrich Hagen / dem Dichter und Freund / in Herzlichkeit / Paul Celan / Le Plessis, Januar 1953.“

Celan, Paul. Die Niemandrose. (Gedichte). Frankfurt, S. Fischer Verlag, 1963. 95 Seiten. Orig.-Leinenband mit Orig.-Umschlag. € 5000,-

Erste Ausgabe, frisches Exemplar. Erschienen im Oktober 1963. – Mit handschriftlicher Widmung des Autors: „Für Franz Wurm / herzlich Paul Celan / Zürich am 23. X. 63“.

Celan, Paul. Der Meridian. Rede anlässlich der Verleihung des Georg-Büchner-Preises. Darmstadt, am 22. Oktober 1960. Frankfurt, S. Fischer Verlag, (1961). 24 Seiten. Orig.-Broschur. € 3000,-

Erste Ausgabe. Mit handschriftlicher Widmung des Autors: „Für / Friedrich Torberg, / Paris, am 28. April 1961, / Paul Celan.“

Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Telefon +49 (0)211 13 18 05 · Telefax +49 (0)211 13 21 77
C.G. Boerner LLC · 526 West 26th, room 304 · New York, NY 10001, USA
Telefon +1 212 772 73 30 · Fax +1 212 772 73 34
E-Mail: info@cgboerner.de · Internet: www.cgboerner.com

Druckgraphik und Handzeichnungen alter und neuer Meister



Württemberg, 19. Jahrhundert. Entwurf einer Ruhmeshalle für die Herrscher Württembergs, im Hintergrund Stuttgart. Bleistift, Feder in Schwarz, Pinsel in Grau auf Velinpapier, 480×630 mm. Untere Ecken ergänzt, Gebrauchsspuren. € 3500,-
Die Zeichnung zeigt den Innenraum einer fiktiven Ruhmeshalle für die Herrscher Württembergs. Durch drei Rundbögen geht der Blick auf Stuttgart in der Ferne. Unterschiedliche Ausführungsgrade charakterisieren die Zeichnung. Der obere Teil ist minutiös mit grauer Pinsellavierung vollendet. Neben der Kassetten-

decke und den über Festons aufgehängten württembergischen Wappen sind Steinskulpturen der Herren und Grafen von Württemberg und ihrer Gefolgsleute als Bildwerke zu erkennen. Demgegenüber sind die 16 Herrscher im unteren Bildteil in einer anderen Bildrealität als leibhaftig Anwesende zu denken. Sie sind lediglich in Bleistift skizziert, nur vier der Regenten sind durch Federüberarbeitung hervorgehoben. Unter den Versammelten fällt König Friedrich I. wegen seiner Leibesfülle auf. Bisher ließ sich die Zeichnung noch nicht eindeutig einem Künstler zuschreiben.

Scheuchzer, Johann Jakob (1672 – Zürich – 1733). *Physica Sacra* (Kupfer-Bibel). 4 Bde., lateinische Ausgabe. Verlegt von Johann Andreas Pfeffel, Augsburg/Ulm 1731–1735. Ldr. d. Zt. Mit reicher ornament. RVerg. Folio. Mit gest. Frontispiz, Porträts Scheuchzers und Pfeffels. 758 Kupfertafeln (komplett), die in den laufenden Text eingebunden sind. Leichte Wasserränder an einigen Seiten unten rechts in drei Bänden, jeweils in der Mitte des Buchblocks; kleine Defekte an den oberen Buchrücken an drei Bänden. Rümam 1018; Lanckorońska/Oehler Bd. I, S. 32–35; Slg. Otto Schäfer 124. € 10000,-

Scheuchzer, der als Arzt und Naturwissenschaftler vielfach ausgezeichnet wurde, erklärt die Bibel in der *Physica Sacra* naturkundlich. Mit ihr wollte er Religion und Naturwissenschaft in Einklang bringen. Den in Deutsch verfassten Text übersetzte er selbst für die Parallelausgabe ins Lateinische. Die verschwenderische Ausstattung mit Kupferstichen und deren Qualität macht die Publikation zu einem Höhepunkt der Buchillustration des 18. Jahrhunderts. Die meisten der über zwanzig beteiligten Kupferstecher kamen aus Augsburg. Sie arbeiteten nach Vorlagen, die Johann Melchior Füssli in Zürich unter Aufsicht Scheuchzers zeichnete. Die phantasievollen Rahmungen der Illustrationen schuf der Nürnberger Johann Daniel Preisler.



Inhaber Robert Schoisengeier

Burgring 1 + 3 · 1010 Wien, Österreich

Telefon +43 (1) 587 73 11 · Mobil +43 664 263 07 44 · Fax +43 (1) 586 22 79

E-Mail: office@burgverlag.com · Internet: www.burgverlag.com

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Kunst · Geographie · Graphik

Beuther, Michael. Bildnisse viler zum theyle von uralten, zum theyle von Newlichern zeiten her, Kriegs und anderer Weltlicher Händel halben, bei Christen unnd Unchristen gewesener berühmter Keyser, Könige, Fürsten, Graven, und Edlen, in massen dieselbige Paulus Jovius, vor weilen Bischoff von Nocera, durch allerley gelegenheytt zusammen gebracht, und in seiner Bibliotheca oder Librareje zu Newen Como abgemalt hinderlassen. Basel, Peter Perna 1582. 4°. 8 Bl., 391 S., Tit. in Rot u. Schwarz. Mit 133 gr. Portraits in Holzschn. v. Tobias Stimmer u. 13 Holzschn.-Umrahmungen. Ldr.-Bd. d. 18. Jhdts. Ob. Kap. berieb. Rückengoldpräg. Stehkantenvergoldung. Erste Ausgabe. € 2000,- VD 16 B 2426; Graesse I, 357. – Komplette Sammlung von Biographien berühmter Herrscher, Fürsten und Heerführer in Anlehnung an Paolo Giovios „Elogia virorum bellica virtute illustrium“. Die Porträts – zum wiederholten Male verwendet – sind zumeist Phantasieporträts. Ab Seite 361: Beuther, Michael. Kurtz-begriffene Anzeygung vom Leben, Stannde und Wesen der Gestrengen ... Basel, Peter Perna 1582.

[Bodenehr, Gabriel]. Curiosos Staats- und Kriegstheaturum dermahliher Begebenheiten in Tyrol durch unterschiedliche Geographische, Hydrographische, Topographische, Chronologische, Historische &c. Carten, Abrisse, und Tabellen erlaeutert und zu bequemen Gebrauch ausgefertiget. Augspurg [Augsburg], Johann Stridbeck d. J. [1700]. qu.-4°. 1 w. Bl., 1 gest. illustr. Tit., 26 (5 gefalt.) Kupfertaf. (5 Karten u. 21 Ansichten). HPgmt. d. Zt. Untersch. Bildgrößen, dadurch tlw. bis zum Bildrand beschn. Mehrere Taf. m. Wasserrand. Insges. jedoch sehr gut erhalten. € 3600,-

Vgl. VD 17 14:696895R; vgl. Nebehay-W. 305. – Seltene Sammlung Tiroler Ansichten von Bodenehr, zusammengestellt und verlegt von Joh. Stridbeck. An nur 2 Bibliotheksstandorten mit abweichender Kollation nachweisbar. – Dieses Exemplar enthält Ansichten von Innsbruck, Schlossberg zwischen Scharniz und Seefeldt, Inntal zwischen Zierle und Innsbruck, Kloster, Wilthan, Schloß Ambras, Hall im Inntal, Schwatz, Kufstein, Berg-Schloß Trasp, Meran, Monument am Brenner, Brauneck, Brixen, Clausen, Bozen, Rovereid, Schloß Arco, Borgo im Valle Zugana, Pass und Berg Vestung Kofel. Karten von Tyrol, Innsbruck, Sterzingen, Botzen, Botzen mit der Gegend aus 2 Stunden, Trient.

Bruyn, Cornelis de. Reizen Van Cornelis de Bruyn, Door de vermaardste Deelen van Klein Asia, De Eÿlanden Scio, Rhodus, Cyprus, Metelino, Stanchio, &c. Mitsgaders de voornamste Steden van Aegypten, Syrien, En Palestina. Verrijkt met meer als 200. kopere Koonstplaten ... Delft, Henrik van Krooneveld 1698. 2°. (40×26,5 cm.). Titelportr., Frontisp., Titel, 8 Bl., 398 S., 4 Bl. (Register). Mit Titelportr. (d. Autors nach Godfrey Kneller), Frontisp., 1 gefalt. gr. Karte, 104 Kupfertaf. (dav. 24 gefalt. bzw. doppelbl.-gr. u. 17 gr. mehrf. gefalt. Panoramen), 18 Textkupfer. (Numeriert A(2) & 1–210). Ldr. d. Zt. Rückenanten restaur. In sehr gutem Zustand. € 8500,-

Henze I, 378; Gay 2101; Röhricht 1184; Tobler 114; Cohen-de Ricci 610; Graesse I, 552. – Komplettes Exemplar der ersten Ausgabe in der großformatigen Ausgabe (40×26,5 cm.) auf starkem Büttenpapier. Viele Kupfer gest. v. Jan u. Casper Luyken nach Zeichnungen de Bruyns. Die großen Panoramen zeigen Smyrna, Constantinopel, Scio, Rhodos, Tyrus, Alexandria, Rama, Bethlehem, Jerusalem, Aleppo, Palmyra, Sattalia, Haselaar.

Filchner, Wilhelm. Wissenschaftliche Ergebnisse meiner Expedition nach China 1904. Karten aufgenommen von W. Filchner, konstruiert und bearbeitet in Dietrich Reimer's Kartographischem Institut unter Leitung von P. Sprigade u. M. Moisel. 6 Tle. (komplett). Berlin, Mittler und Sohn 1910–1913. Imp.-Fol. Insges. 111 (meist farb.) lose lithogr. Karten in 2 OHLn.-Flügelmappen. Bis auf wenige einzelne Randläsuren in sehr gutem Zustand. € 6500,-

Cordier, BS 4385; Yakushi F 38; Aschoff 481. – Komplette Folge aller sechs erschienenen Kartenmappen zu Filchners zehnbändigem Expeditionsbericht. Es fehlen lediglich 2 Zwischentitelblätter (2, 3).

Fierrabras – Eyn schöne kurtzweilige Histori von eym mächtigen Riesen auß Hispanien, Fierrabras gnant, der cyn Heyd gewest, und bei zeiten des Durchleuchtigsten großen Keyser Karls gelebt. [Simmern, Hieronymus Rodler, 2. Mai 1533] gr.-4°. 52 (v. 53) Bl. (das Schlußbl. J4 fehlt). Mit 20 (4 wiederh.) Holzschnitten (ohne die Holzschnitt-Druckermarken am Schlußblatt). Pbd. d. 19. Jhdts. m. Rückensch. Durchgeh. altrestaur. Fehlstelle im

Innensteg tlw. m. Text- bzw. Bildverlust, 5 Bll. randverstärkt. € 11 000,-

VD 16 F 1007; Goed. II, 21, 4; Lipperheide Cg 24; Adams R-652; Fairfax-Murray 367 – [A1-7, B-G1-6, H1-5, J1-3]. – Bl. A7 verkehrt eingebunden (verso vor recto), Bl. H6 verbunden (vor H1). Die Lage A hat, wie in allen anderen Exemplaren, nur 7 Bll. – Erste deutsche Ausgabe des berühmten französischen Ritterromans. „Der Roman berichtet, wie Karl der Große den Maurenkönig Balan und seinen riesenhaften Sohn Fierabras (Maulheld) wegen in Rom geraubter Passionsreliquien bis nach Spanien verfolgt, wo sie schließlich nach langen Kämpfen von Karl besiegt werden ... Der Erstdruck ist eine reich illustrierte teure Prachtausgabe im Folioformat“ (Gotzkowsky). Vermutlich übersetzt von Johann II. von Simmern, der auch Förderer und Geldgeber Hieronymus Rodlers war. – Siehe Abbildung.



Fronsberger, Leonhardt. Kriegsbuch. 3

Tle. in 1 geb. Franckfurt, Sig. Feyrabend seligen Erben 1596. gr.-4°. 6 nn. Bll., CLXVII num. Bll., 1 w., 3 nn. Bll.; 4 nn. Bll., CLXVIII num. Bll., 3 nn. Bll., 1 w. Bl.; 6 nn. Bll., CCLXVI num. Bll., 5 nn. Bll. Mit je 1 Titelvign., Druckermarke, 3 ganzseit. Tab., 330 gr. Holzschn. im Text., 30 Radierungen (dav. 25 doppelbl.-gr., 1 zweifach gefalt.) v. Jost Ammann. HLdr. d. 19. Jhdts. Eckabriß m. Textverlust auf Bl. CCLV. € 5000,-

VD 16 F 3125-3127; Brunet II, 1409; Graesse II, 639; Jähns S. 55; Lipperheide Qb6. – Ein schönes Exemplar der dritten und besten Ausgabe von Fronsbergers Kriegsbuch. Eine Enzyklopädie nicht nur des Kriegswesens, sondern auch der Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts. Quellenwerk in dem der Verfasser auf berühmte Condottieri wie Frundsberg und Marx Sittich zurückgreift. Die Holzschnitte Ammans geben ein Bild des Kriegslebens. Die zusätzliche Kupfertafel zeigt ballistische Kurven. Das Buch enthält auch den Text Martin Luthers: Vom Kriege wider die Türcken. – Theil 1: Von Kayserlichem Kriegsßrechten, Malefiz vnd Schuldthändlen, Ordnung und Regiment ... Theil 2: Von Wagenburgk umb die Veldleger, Wie man die schliessen, sich darein verschantzen ... soll. Theil 3: Von Schantzen unnd Befestungen Umb die Feldtläger aufzuwerffen und zu schlagen ...

Gottfried, Johann Ludwig [d. i. J. P. Abelin] – Avity, Pierre d'. Archontologia Cosmica, sive imperiorum, regnorum, principatum, rerumque publicarum omnium per totum Terrarum Orbem Commentarii Luculentissimi, quibus cum ipsae Regiones, earumque Ingenia, ac termini, tum incolarum mores, opes, provinciarum, mercimonia ac negotiatiom robur militare, forma domini, regionis cultusque ratio, suceßiones denique Principum ad nostra usque tempora deducuntur: primo opera et

studio Johannis Ludovici Gotofredi [d. i. Johann Philipp Abelin] ex Gallico per nobilissimum D. T. V. Y. [d. i. Pierre d'Avity] antehac conscripto exemplari in sermonem Latinam conversi et hinc inde locupletati; nunc ... ad praesentis usque status faciem continuati a G. C. H. [d. i. Wilhelm Christoph Heim]. Editio Secunda, Adiectis Multis Artificio-sis Et Accuratis, antehac nunquam visis ad vivum delineatis Proviciarum, Urbiumque praecipuarum Tabulis Chalcographicis ... illustrissima. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Matthäus Merian 1649. 2°. 18 Bll. (inkl. Vortit., Frontisp., Tit.), 40, 724; 268; 102 S., 1 w. Bl., 44 Bll. (Index). Mit 184 Kupfertaf. (dav. zahlr. mehrf. gefalt. Karten, Pläne, Ansichten). Pgmt. d. Zt. Untere Hälfte d. Vorittels fehlt (ohne Textverl.). Textbll. durchgeh. leicht gebräunt. € 12 000,-

Graesse III, 122; VD 17 12:645696S; Wüthrich III, S. 321ff. – Zweite, wesentlich erweiterte Ausgabe dieser Monumentalkosmographie. Das Frontispiz gest. nach Sandrart. Mit 184 meist gefalt., doppelbl.-gr. Plänen und Vogelschauansichten, oft von Merian ausgeführt.

Joblot, L[ouis]. Descriptions et usages des plusieurs nouveaux microscopes, tant simples que composez; Avec de nouvelles observations faites sur une multitude innombrable d'insectes, & d'autres animaux diverses especes, qui naissent dans des liqueurs préparées, & dans celles qui ne le sont point. 2 parts in 1. Paris, J. Collombar 1718. 4°. 6 Bll., 78, 96 S., 3 Bll. Mit Titelvign., 2 gr. Textvign., 1 gest. ill. Zwischentit. u. 34 Kupfertaf. Ldr. d. Zt. m. Rückensch. u. Rückengoldpräg. Kanten leicht berieb. Erste Ausgabe. € 3500,-

Nissen ZBI 2113; Cole 1265. – This book of Descriptions established Louis Joblot as the first French micros-

copist. Joblot (1645–1723) professor of mathematics at the Ecole nationale des Beaux-Arts. Probably Joblot was led to his research on microscopy by Huygens and Hartsoecker in 1678. In July of that year, Huygens showed microscopes that he had brought from Holland and demonstrated infusoria before the Academy of Sciences.

Meisner, Daniel. *Sciagraphia Cosmica. Daß ist: Newes Emblematisches Büchlei[n]. Sciagraphia Cosmica, Oder: Eigentliche Abbildung/ Achthundert der mehrentheils vornehmsten Städte/ Vestungen und Schlösser/ so allenthalben in allen Theilen der Welt berühmt sind.* [Tle. 2 u. 3]: *Libellus Novus Politicus Emblematicus Civitatum Pars ... Oder Newen Politischen Stätt: und Emblematabuchs.* Tle. 1–3 (v. 8). Nürnberg, P. Fürst 1678. qu.-8°. Gest., illustr. Tit., 1 Tit. in Rot u. Schwarz, 100 Kupfertaf. (A1-A100); 1 gest., ill., Tit., 100 Kupftaf. (B1-B100); 1 gest. u. ill. Tit., 99 (v. 100) Kupfertaf. (C1-C100). C69 fehlt. Insges. 299 (v. 300 Taf.). Hldr. d. Zt. Wasserrand durch die letzten Bll. Ecken u. Rü. fachgerecht restaur. Exlibris am Innendeckel. € 11 000,- VD 17 3:302361L; Brunet III, 1580; vgl. Graesse IV, 467; vgl. Wurzbach XVII, 313; Fauser I, LXXV. – „Interesting for seventeenth century costume in various parts of the world“. (Hiler p. 580) – Zweite Ausgabe unter diesem Titel des schönen Emblemabuches und Städte-

atlasses. Erschien erstmals als *Thesaurus Philo-Politicus ... Politisches Schatzkastlein* 1623 in Frankfurt bei E. Kieser. Nach Kiesers Tod erwarb Fürst die Platten und gab das Werk ab 1638 unter dem obigen Titel und eingeteilt in acht „Centurien“ mit je 100 Kupfern erneut heraus. Enthält 299 Ansichten aus Deutschland, Polen, Schlesien, Österreich, Schweiz. Darunter: Lübeck, Aschaffenburg, Weimar, München, Salzburg, Graz, Wolfenbüttel, Flensburg, Bergen, Riga, Wien, Linz, Lambach, Gmunden, Znaim, Pilsen, Eger, Brixen, Innsbruck, Hohenems, Bern, Biel, Zürich, Schaffhausen, Solothurn u. v. a. gest. v. S. Furck, M. Merian, J. E. Löffler. Jede Tafel mit moralisierenden Sinnsprüchen in lateinischer und deutscher Sprache (Embleme).

Pluvinel, Antoine de. *L'instruction du roy, en l'exercice de monter a cheval ... Reitkunst von der rechten und allergewissesten Art Pferde abzurichten.* Frankfurt am Mayn, Matth. Merian 1640. 4°. 6 Bll., 144 S. Mit gest. Titelbl., 1 gr. Wappenkupfer u. 58 doppelblattgr. Kupfertaf. von Matthäus Merian nach C. de Passe. Pgmt. d. Zt. mit goldgeprägt. Deckeln, hs. Rückentit., Vollgoldschn., 2 Bll. einger. In sehr gutem Zustand. € 5800,- Brunet IV, 750; Graesse V, 373; Nissen ZBI 3201; Wüthrich II, 43b; vgl. Lipperheide Te 25. – Komplette Ausgabe. Unveränderter Abdruck der Erstausgabe von 1628 mit deutsch-französischem Paralleltext u. Merians



Stichen „mais elles sont aussi belles que les originaux“ (Mennessier). Die Reitschulkupfer teils mit den authentischen Pariser Stadtansichten im Hintergrund. Der Text erläutert im fiktiven Dreiergespräch zwischen dem Lehrmeister Pluvinel, dem jungen französischen König Ludwig XIII. und dem Königl. Großstallmeister Roger Duc de Bellegarde die beste Methode, Pferd und Reiter gleichermaßen in der hohen Kunst der Dressur auszubilden. Die prachtvollen Kupfer zeigen Pluvinel bei der praktischen Unterweisung des Königs. Weitere Tafeln mit Rüstungen, Turnierszenen, verschiedenen Arten von Trensen u. a. m. – Siehe Abbildung.

Diesel, Matthias. Erlustierende Augenweide in Vorstellung Herrlicher Garten- und Lustgebäude Theils inventiert und angelegt, theils nach dermahligen Sito gezeichnet von Matthias Diesel Hochfürstl. Saltzburgl. Cam[m]erdiener u: Garten Inspectori. Tle. 1 u. 2 (v. 3). [Augsburg, Jeremias Wolff ca. 1720]. qu.-2°. Mit 2 gest. Titelbl., 96 (v. 100) Kupfertafeln. (Taf. 47–50 v. Tl. 1 liegen in Faksim. bei) gestochen von Johann August Corvinus und Carl Remshart nach Diesel. HLdr. d. 19. Jhdts. Taf. 2 wasserrand. Kräftige breitrandige Abdrucke. € 8800,– Nebehay-W. 146; Thieme-B. IX, 249; Kat. d. Ornamentstichslg. Berlin 3330. – Prachtwerk mit Grundrissen und Ansichten von Schlossgärten wie Versailles, Grafenau, Häkelberg, Harlaching, St. Cloud, Mirabell, Hellbrunn, Wiesenthaid.

Totentanz – Rentz – Wasserburger, Patritius F. Der sogenannte Sinn- Lehr- und Geist-volle vor vielen Jahren auf Befehl, Anordnung und Unkosten Sr. Hoch. Reichs-Gräfl. Excell. Francisci Antonii Grafen von Sporck. Durch die kunstreiche Hand des Michaelis Rentz gestochene ... und zur nützlichen Betrachtung des Todes vorgestellte Todtentanz anjetzo mit einigen einfältigen ... Versen versehen von Wien, Johann Thomas Edlen von Trattnern 1767. 2°. 65 Bll. u. 51 Kupfertaf. von Michael Rentz. HLdr. d. 19. Jhdts. Mit rotem Rückensch. Breitrandiges, sauberes Exemplar. 6 Taf. m. kl. Wurmsspuren im w. Rd. € 4000,– Seemann 1795; Praz 469; VD18 11740639. – Wiener Ausgabe des Rentz'schen Totentanzes (EA Linz 1753). „Eine der grossartigsten Totentanzfolgen nicht nur des Barock, sondern überhaupt“ (HdB 797). „Schönstes und eindrucksvollstes barockes Totentanzbuch“ (Lang, Augenlust und Zeitspiegel 1.5).

Theurdank – Pfinzing, Melchior. Der Allerdurchleuchtigste Ritter, Oder Die Rittermässige, hoch-theure, höchst-gefährliche und Glorwürdigste Groß-Thaten, Abentheuer, Glücks-Wechselungen und Siges-Zeichen Deß Aller-Großmächtigsten, Unüberwindlichsten, Dapfersten, Unermüdeten und Klügsten Heldens Maximiliani I. Roman. Imperat. Semper Aug. & c. Wie solche Von dem Wohl-



Ehrwürdigen in Gott Geistlichen Herrn Melchior Pfinzing unter dem Nahmen Theur-Danck, zu öffentlichem Druck befördert ... Augsburg, Matthias Schultes in Verlegung Daniel Görlins, Buchhändler in Ulm [ca. 1680]. 4°. 121, 1 w. Bl., 58 S. Mit Frontisp. in Kupfer gest., Tit. in Rot u. Schwarz. 117 (2 wdh.) gr. Holzschnitten v. L. Beck, H. L. Schäußelein, H. Burgkmaier, J. Breu, W. Traut u. a. Ldr.-Bd. d. Zt. Beide. Frontisp. u. Tit. wasserrand. u. gebräunt. Letzte Bll. gelockert u. braunfleckig. 3 Bll. m. je 1 kl. Randriss, 2 Bll. m. gr. Einriss. € 4500,–

VD 17 3:314859D u. 23:230073Q; Graesse VII 107. – Das luxuriöseste aller deutschen Holzschnittbücher des 16. Jahrhunderts in einer Ausgabe des 17. Jhdts., in einer durch Schultes modernisierten Sprache. Das von Maximilian in Auftrag gegebene, von dem Kaplan und Nürnberger Probst Melchior Pfinzing poetisch gestaltete und vom kaiserl. Sekretär Max Treitzsaurwein geordnete Werk erzählt allegorisch unter dem Bilde einer Brautwerbung Maximilians („Theurdank“) um Maria von Burgund („Ehrenreich“), die Lebensgeschichte des Kaisers. Der „Theurdank“ stellt eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis der ritterlichen Gebräuche und Sitten dar sowie von Turnieren und Festlichkeiten im ausgehenden Mittelalter. – Anhang: Kurtze Geburts- Lebens- und Todes-Beschreibung Des Allerdurchleuchtigsten Ritters Maximilian I. Roman. Imperat. Semper August, &c. – Siehe Abbildung.

Clausewitzstraße 5 · 24105 Kiel
Telefon +49 (0)431 888 84 60 · Fax +49 (0)431 888 84 70
E-Mail: Antiq.H.Carlsen@T-online.de

Schöne und seltene Bücher aus fünf Jahrhunderten

Chroniken und Welt-Bschauungen in Folio 1584 bis 1733

Zeiller, Martin und Merian, Matthaeus. Topographia Bavariae das ist Beschreib: und Aigentliche Abbildung der Vornembsten Stätt und Orth, in Ober und NiederBeyern, & Topographia Sueviae das ist Beschreib: und Aigentliche Abcontrafteung der fürnembste Stätt und Plätze in Ober und Nider Schwaben, (2 Werke in 1). I. Mit gestochenen Titel, 61 teils gefalteten bzw. doppelblattgroßen Karten und Kupfertafeln, Seite 3 bis 138, 7 Seiten Register und Tafelverzeichnis. II. Mit gestochenen Titel, 62 teils gefalteten bzw. doppelblattgroßen Karten und Kupfertafeln, 6 Seiten, 232 Seiten, 6 Blatt Register, 1 Blatt Tafelverzeichnis. Gebunden in einem Pergamentband der Zeit mit geprägtem Rückentitel, 32×20,5 cm, Frankfurt, Merian, ca. 1655/80. € 5800,-

Einband etwas fleckig und angestaubt, einige Tafeln mit leichteren Randläsuren bzw. Quetschfalten, innen etwas gebräunt. Laut Wüthrich handelt es sich bei der „Topographia Bavariae“ um die ca. 1680 erschienene 3. Auflage, bei der „Topographia Sueviae“ um die 2. Auflage ca. 1655.

Francisci, Erasmus. Ost- und West-Indischer wie auch Sinesischer Lust- und Stats-Garten: ... In drey Haupt-Theile unterschieden. Mit gestochenen Titel, einer gestochenen Wappentafel, 65 gestochenen Tafeln, 1 Textkupfer, 17 Blatt, 1762 Seiten, 18 Blatt, Pergamentband der Zeit, 33×21,5 cm, Nürnberg, Endter, 1668. € 5800,-

Einband etwas bestoßen und angestaubt, kleiner Stempel auf dem Titelblatt, die letzten Blatt mit kleiner Wurmspur im weißen Rand, innen kaum gebräunt und sauber. Großartige barocke literarisch-exotische „Wunderkammer“. Noch frei von wissenschaftlich-exaktem Denken entwarf der aus Lübeck stammende Polyhistoriker und Schriftsteller Erasmus Francisci (1624 bis 1695) ein nur grob gegliedertes Panorama der exotischen Weltgefülle in Form eines Diskurses zwischen drei Personen.

Baldaeus, Phillip. Wahrhaftige ausführliche Beschreibung der berühmten Ost-Indischen Küsten Malabar und Coromandel, als auch der Insel Zeylon ... Mit gestochenen Titel, 2 gestochenen Portraits, 4 doppelblattgroßen Kupferstichkarten, 30 gefalteten Kupfertafeln, 56 Textkupfern, davon 2 blattgroße

Portraits, 3 Blatt, 610 Seiten, 13 Blatt, Pergamentband der Zeit, 32,5×22 cm, Amsterdam, Janssonius van Waesberge und van Someren, 1672. € 4800,-
Einband etwas angestaubt, der gestochene Titel mit kleinem hinterlegten Eckabriss, innen etwas gebräunt, sonst gut erhalten.

Saar, Johann Jacob. Ost-Indianische Funfzehen-Jährige Kriegs-Dienste Und Wahrhaftige Beschreibung Was sich Zeit solcher funfzehen von Anno Christi 1644 bis Anno Christi 1659 zur See und zu Land ... begeben habe am allermeinsten auf der grossen und herrlichen, Insul Ceilon ... Mit gestochenen Titel, gestochenen Portrait, 1 Tafel mit zwei Abbildungen und 12 Kupfern im Text, 26 Blatt, 168 Seiten, 8 Blatt, Halbpergamentband der Zeit, 32,5×21,5 cm, Nürnberg, Tauber, 1672. € 3800,-
Deckelbezüge berieben, hinteres Vorsatzblatt mit hinterlegtem Ausschnitt, Titelblatt mit kleinem Stempel und altem handschriftlichen Namen, innen leicht gebräunt, sonst gut. 2. Ausgabe, größer im Format als die 1. Ausgabe von 1662 und mit zusätzlichen Textkupfern illustriert.

Schultze, Walter (d. i. Schouten, Wouter). Ost-Indische Reyse, worin erzehlt wird viel Gedenckwürdiges, und ungemene seltzame Sachen, bluhitige See- und Feld-schlachten, wieder die Portugiesen und Makasser ... Mit gestochenen Titel, gestochenen Portrait, 20 (19 doppelblattgroßen) Kupfertafeln, 40 Textkupfern, 2 Blatt, Seite 1 bis 196, 1 Blatt, Seite 121 bis 291, 4 Blatt, 64 Seiten, Halblederband der Zeit, 32×26,5 cm, Amsterdam, Meurs und Sommern, 1676. € 4800,-

Kanten und Deckelbezüge berieben, innen teils etwas gebräunt, insgesamt gut erhalten.

Tavernier, Jean Baptiste. Vierzig-jährige Reise-Beschreibung. Worinnen dessen durch Turkey, Persien, Indien (5 Teile in 1), und noch mehr andere Oerter höchst-löblichst-vollbrachte sechsmalige Länder-Reise. Beygefüget J. Sporns curieuse Reise durch Italien, Dalmatien, Griechen- und Morgenland. Mit 2 Kupfertiteln, 2 (1 gefalteten) Kupferkarten, 28 (1 gefaltete) Kupfertafeln, 13 Textkupfern, Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung, 33,5×22,5 cm, Nürnberg, Hofmann, 1681. € 3400,-

Einband berieben und etwas bestoßen, Rückenvergoldung verblasst, Vorsätze in den Ecken leimschattig, innen etwas gebräunt, sonst gut. Eine der beiden unabhängig voneinander 1681 in Genf und Nürnberg veröffentlichten deutschen Ausgaben.

Gerlach, Stephan. Tage-Buch, der von zween Glorwürdigsten Römischen Kaysern, Maximiliano und Rudolpho ... an die Ottomannische Pforte zu Constantinopel abgefertigten, und durch David Ungnad ... Glücklichst-vollbrachter Gesandtschaft: Mit gestochenem Titel, 4 gestochenen Porträts, 17 Blatt, 552 Seiten, 18 Blatt, Pergamentband der Zeit, 33 × 21 cm, Frankfurt, Zunner, 1674. € 2800,-

Einband angestaubt und etwas fleckig, ohne die Vorsatzblätter, die ersten zwei Blatt mit leichten Randläsuren, die letzten zwei Blatt mit kleiner Wurmspur, innen unterschiedlich gebräunt. Stephan Gerlach (1545 bis 1612) war ein deutscher evangelischer Theologe und Pfarrer. Von 1573 bis 1578 war er als Gesandtschaftsprediger und Hausgeistlicher des kaiserlichen Gesandten Baron David Ungnad in Konstantinopel.

Schickfuss, Jakob. New vermehrte Schlesische Chronica unnd Landes Beschreibung... Mit gestochenem Titel, 1 gefalteten Kupferstichkarte, 8 Blatt, 266 Seiten, 1 weißes Blatt, 151, 594 Seiten, 1 weißes Blatt, 324 Seiten, 60 Blatt, Pergamentband der Zeit „A E S D 1626“, 30,5 × 20,5 cm, Jena, Eyerings Erben und Breslau, Perfert, (1625). € 3400,-

Einband etwas berieben und bestoßen, angestaubt, innen unterschiedlich gebräunt. Bearbeitung der erstmals 1571 lateinisch und 1585 deutsch erschienenen Chronik des Joachim Cureus.

Schütz, Caspar. Historia rerum Prussicarum. Warhafft und eigentliche Beschreibung der Lande Preussen ... Mit Holzschnitt-Druckermarken, 1 doppelblattgroßen Stammtafel, 14 Blatt, 555 (recte 550) nummerierte Blatt, 12 Blatt, Pergamentband der Zeit, 33 × 20,5 cm, Leipzig, Gross, 1599. € 3400,-

Einband etwas berieben, bestoßen und angestaubt, Rücken oben mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, ohne die Bindebändchen, innen unterschiedlich gebräunt. Zweite Ausgabe. Frühe und umfangreiche Geschichte Preußens, verfasst durch den Danziger Geschichtsschreiber Caspar Schütz.

Bünting, Heinrich. Braunschweigische und Lüneburgische Chronica Darinnen man ... Beschrieben findet was ... in diesen Landen für herrliche thaten geschehen ... woher die fürnemesten Stedt ... Ire ankunfft und Namen haben. Mit Titelholschnitt, ca. 150 Holzschnitten im Text, 14 Blatt, 150 (recte 151) nummerierte Blatt; 113 (recte 109) nummerierte Blatt, Pergamentband des 18. Jahrhunderts, 32 × 21 cm, Magdeburg, Donat, 1584/85. € 2800,-

Einband etwas berieben und angestaubt, Titelblatt unten mit alt hinterlegtem Längsabschnitt, innen mit einigen alten handschriftlichen Anmerkungen, etwas gebräunt, gutes Exemplar. Erste Auflage der berühmten bis ins 18. Jahrhundert aufgelegten Chronik.

Crusius, Martin. Schwäbische Chronick, biß auf das Jahr 1596 (2 Bände). Aus dem Lateinischen erstmals übersetzt, und mit einer Continuation vom Jahr 1596 biß 1733 versehen. 9 Blatt, 963 Seiten (913–920 als Spalten); 1 Blatt, 738 Seiten, 81 (recte 95) Seiten, 43 Blatt, blindgeprägte Schweinslederbände der Zeit mit 4 intakten Messingschließen, 36,5 × 24,5 cm, Frankfurt, Metzler und Erhard, 1733. € 1800,-

Einbände angestaubt, das letzte Blatt mit kleineren Wurmlochern im weißen Rand, innen leicht gebräunt. Erste deutsche Ausgabe. Das lateinische Original (nur bis 1596) erschien erstmals 1595/96.

Happel, Eberhard Werner. Thesaurus Exoticorum Oder eine mit Außländischen Raritäten und Geschichten Wohlversehene Schatz-Kammer (5 Teile in 1). Mit gestochenem Titel, 3 doppelblattgroßen Holzschnitttafeln, 3 doppelblattgroßen Kupferkarten, 26 (20 doppelblattgroßen bzw. gefalteten) Kupfertafeln, ca. 200 Textholzschnitten, 6 Blatt, 120 Seiten; 1 Blatt, 192 Seiten; 1 Blatt, 160 Seiten; 1 Blatt, 288 Seiten; 1 Blatt, 115 Seiten, Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung und 2 intakten Messingschließen, 36 × 23 cm, Hamburg, Wiering, 1688. € 7500,-

Einband berieben, ohne das vordere Vorsatzblatt, die letzten beiden Blatt mit kleineren hinterlegten Wurm Spuren im weißen Rand, ein kleines Wurmloch in den letzten acht Blatt, innen etwas gebräunt. Der erste Teil enthält eine reich illustrierte Vorstellung der damals in Europa bekannten Völker, die vier anderen Teile des Werkes beschäftigen sich mit dem Osmanischen Reich, den Türkenkriegen und dem Islam. Das Werk besticht durch seine expressiven Holzschnittillustrationen. – Siehe Abbildung.



Höniger v. Königshofen, Nicolaus. Hoffhaltung Des Türckhischen Keyzers vnd Othomanischen Reichs beschreibung (2 Teile in 1). Mit 2 doppelblattgroßen Holzschnitten, ca. 500 Textholzschnitten, 4 Blatt, CCCXXXI (davon 2 Faltblatt); 4 Blatt, CCCXC, 6 Blatt, Pergamentband der Zeit, 30 × 20,5 cm, Basel, Henricpetri, 1596. € 4800,-

Rücken mit oberflächlichen Fehlstellen im Pergamentbezug, innen sauber und nur minimal gebräunt. Die drei Blatt Register des ersten Teils am Ende eingebunden. Dritte, bis zum Erscheinungsjahr fortgesetzte Ausgabe der zuvor bereits 1573 und 1578 erschienenen, reich illustrierten Türkenchronik.

19, Rue de Tournon · 75006 Paris, Frankreich
Telefon +33 1 43 26 97 69
E-Mail: chauvermann@librairieclavreuil.com

Inkunabeln · Naturwissenschaften · Technik · Medizin · Literatur · Reisen



The first systematic treatise on mining and metallurgy and one of the first technological books of modern times – PMM

Agricola, Georgius. De re metallica Libri XII. Basel, H. Froben & N. Episcopius, 1556. Folio (329×226 mm). 5 un. ll. (last blanc removed by the binder), 502 pp. (misnumbered 538), 37 un. ll., 2 woodcut plates (one folding); contemporary blindstamped German pigskin binding over beveled boards, spine with raised bands, 2 clasps. € 45 000,-

Dibner, 88; Hoover, 17; DSB, I, pp. 77–79; Horblit, 2b; Neville, I, 17; Partington, II, pp. 46–55; Sparrow, p. 8; Printing and the Mind of Man, 79; Adams A-349.

First edition. – „The first systematic treatise on mining and metallurgy and one of the first technological books of modern times ... The De Re Metallica embraces everything connected with the mining industry and metallurgical processes, including administration, prospecting, the duties of officials and companies and the manufacture of glass, sulphur and alum ... Some of the most important sections are those on mechanical engineering and the use of water-power, hauling-pumps, ventilation, blowing of furnaces, transport of ores, etc., showing a very elaborate technique“ (Printing and the Mind of Man).

This important book is illustrated with 263 woodcut illustrations by Hans Rudolf Manuel Deutsch depicting various mining and metallurgical machinery, men

at work, and the first illustration of a railway (p. 276 – trucks containing ore on wooden rails).

„One of the deservedly famous and great books of sixteenth-century mining and metallurgical technology. It has earned its place in history as a masterpiece of Renaissance technical writing and technical illustration“ (Neville, quoting the Hoover Collection).

Beautiful copy, well preserved in its first blindstamped binding and with broad margins, the two plates in fine condition (usually cropped into the image).

Only 3 institutional copies in the United States

Monsaureus, Raynaldus. Sermo de visione Dei. Rome, Stephan Planck or Johann Besicken, no date [after 26 December 1495]. 4to (204×138 mm). 6 nn. ll., large woodcut on the title page. Collation a6; 19th century blue morocco by Lortic, covers with the gilt coat of arms of Victor Masséna, prince d'Essling, spine with raised bands. € 12 000,-
Goff M-811; Sander, 4869; Rosenwald, 267; IGI, 6695; Schäfer, 247; BMC, IV, 140; GW, M-25440.

First edition, dedicated to Olivier Carafa, protector of the Dominicans, also known as the Order of the Preachers. – The magnificent woodcut on the title page shows the martyr of Saint Stephanus.

Copy of the rare issue with the 29th line on leaf a3r printed „voluntatem intelligit. Totamque suam“ and not added by hand.



Very rare, ISTC accounts for 12 institutional copies (5 in Italy; 1 in the United Kingdom; 1 in Germany; 1 in Austria; 1 in Poland; and 3 in the United States) without indication if the copies bear the addition printed in or in manuscript. The digitalized copy of the Bayerische Staatsbibliothek belongs to the issue without the printed line.

Provenance: Victor Masséna, prince d'Essling (armoiries) – Maurice Burrus (book plate).

Warsaw in the 19th century

Piawski, Jan Feliks. Album cynkograficzno-rysunkowe Warszawskie [Album of Twelve Warsaw Zinc-prints and Drawings]. Warsaw, Litografia Banku Polskiego [Lithography of the Bank of Poland], 1841. Oblong folio (575×430 mm). 1 leaf with the names of subscribers, 12 plates on India proof; 19th century sheep backed boards, title gilt on front cover, original front wrapper bearing the title preserved. € 15 000,– Bénézit (1976), VIII, 370.

A beautiful album depicting characters of Warsaw streets and social scenes in 19th century Poland. – This rare complete album of lithographs was published in 1841, entitled „Album of Twelve Warsaw Zinc-prints and Drawings“, applying Seweryn Oleszczyński's method on zinc instead of stone for the lithographs. – This Album was designed by Jan Feliks Piawski, a custodian of the Engravings Room of the Public Library in Warsaw, a painter, a graphic artist and a teacher. – The subject of these very lively scenes show: a plate with drunkards at a table drinking vodka, Jewish merchants, gold merchant, garlic and onions merchants, cobblers, herring sellers etc. ... One of the most interesting plate captures Easter Saturday street market in the „Ża



Żelazną Bramą“ district of Warsaw. At the end of the album is bound an original drawing entitled: „Domaine de Konstantynow. Projet d'agrandissement de la maison d'habitation“ (plan et élévation).

Some light spotting specially on the list of subscribers, some wear to spine, but generally a fine copy of this extremely rare album.

Ridinger, Johann Elias. Die von verschidenen Arthen der Hunden behaezte Jagdtbare Thiere ... Augsburg, for the author, 1761. Large folio (520×360 mm). Engraved title and 22 engraved plates; 19th century boards. € 12 000,–

Nissen, ZBI, 3400 ; Schwerdt, III, p. 137 ; Jeanson, 491. First edition of this beautiful suite of engravings by the famous German artist Johann Elias Ridinger. „An interesting series. Plate 11 represents the chase of the European aurochs. Thienemann says that Ridinger drew this animal from nature“ (Schwerdt). Fine copy, some wear to the binding.



Alexanderstrasse 11 · 70184 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 24 04 13 · Fax +49 (0)711 236 00 21
E-Mail: info@buch-engel.com

Naturwissenschaften · Geographie/Völkerkunde · Philosophie · Anthroposophie · Religion · Literatur · Kunst

Naturwissenschaften / Reisen



Godman, Frederick Du Cane. A monograph of the petrels (order Tubinares). Witherby, London 1907–10. LV, 381 S. mit 106 handkolor. lithogr. Tafeln von J. G. Keulemans und H. Grönvold. 4°. Restauriertes Hldr. der Zeit. Etwas berieben. Papierbedingt teils leicht gebräunt. Einige Taf. etwas locker. Schönes sauberes Exemplar. € 7500,-

Eines von nur 225 num. Exemplaren. – Dies ist das wichtigste und zugleich schönste Werk über echte Seevögel. Die schönen kolorierten Lithographien, die überwiegend von J. G. Keulemans stammen, zeigen die Vögel meist am Wasser mit Landschaftshintergrund. „It was Salvin’s intention on the completion of the ‚Tubinares‘ for the twenty-fifth volume of the Catalogue of the birds in the British Museum, to write a fuller account of the Petrels, and publish it as a monograph, illustrated by coloured figures of each species; for that purpose we had some forty plates prepared by Mr. Keulemans, but Salvin’s untimely death, in 1898, put an end to this project.“ Godman vollendete daher mit Hilfe von Bowdler Sharpe das große Werk. Die Tafeln wurden von Sharpe Tochter handkoloriert. – Anker 163; Nissen, 356. Wood 361. – Siehe Abbildung.

Oldendorp, Christian. Geschichte der Mission der evangelischen Brüder auf den caraischen Inseln

S. Thomas, S. Croix und S. Jan. Hrsg. von Joh. J. Bossart. 2 Teile in 1 Band. Laux, Barby 1777. 8 Bl., 1068, 23 S. (Register und Druckfehlerverz.) mit 1 mehrfach gefalt. Tabelle, 4 mehrfach gefalt. Kupfertafeln sowie 3 mehrfach gefalt. gestoch. Karten und zahlr. Vignetten im Text. Lederband d. Zt. mit Rückensch. Etwas berieben. Rücken minimal beschädigt. Exlibris. Schönes Exemplar. € 1200,-

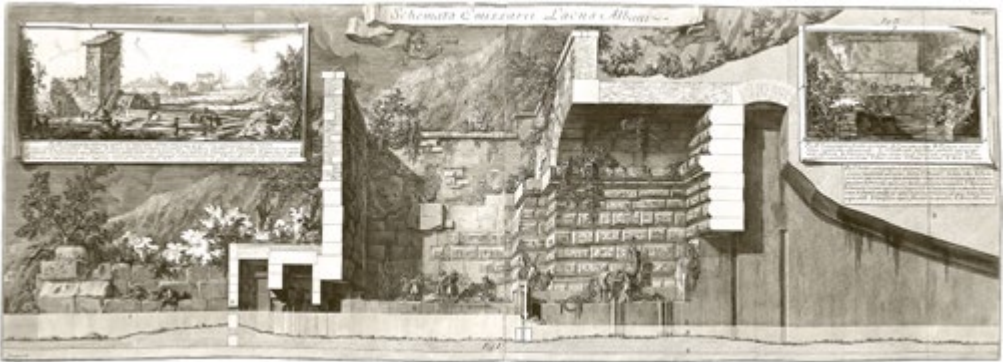
Erste Ausgabe. – Oldendorp (1721–1787) bereiste von 1766–1769 die karibischen Inseln im Auftrage der Herrnhuter Gemeinde, zu der er seit 1743 gehörte. Mit diesem Hauptwerk Oldendorps wird die Missionsarbeit der Herrnhuter auf den dänischen Inseln der Karibik, die noch von Zinzendorf 1732 unter Begünstigung der dänischen Regierung ins Leben gerufen wurde, dargestellt. Ausführlich wird über Geographie, natürliche und politische Geschichte berichtet, aber auch über die Eingeborenen, die Fauna und Flora. Das Werk ist eine unentbehrliche Quelle für alle Studien über die Geschichte der Afrikaner und deren Überführung durch die Sklavenhändler nach Amerika. – Die detaillierten Kupferkarten mit genauen Namensbeschreibungen und in sehr guten Abdrucken zeigen die „Caraischen Inseln“, „Die Insel Sanct Thomas“, „Die Insel Saint Croix“, die Ansichten: „Neu-Herrnhut auf St. Thomas“, „Friedensthal“, „Die Kirche von Friedensthal“ und „Bethanien in St. Jan“. – ADB XXIV, 263ff.; Sabin 57152.

Ziegenbalg – Francke, Gottlieb August. Der Königl. Dänischen Missionarien aus Ost-Indien eingesandte Ausführliche Berichte von dem Werck ihres Amts unter den Heyden, angerichteten Schulen und Gemeinen, ereigneten Hindernissen und schweren Umständen; Beschaffenheit des Malabarischen Heydenthums, gepflogenen brieflicher Correspondenz und mündlichen Unterredungen mit selbigen Heyden; des einen Missionarii Herausreise nach Europa, auch glücklicher Zurückkunft in Ost-Indien; und übrigen Merckwürdigkeiten ...

36 Teile in 3 Bänden. Waisenhaus, Halle 1718–1734. Mit 3 gest. Frontispizes, 7 meist gefalt. Kupfertafeln, 5 gest. und gefalt. Karten und 1 gefalt. Tabelle. Gr-8°. Lederbände d. Zt. Berieben und bestoßen. Durchgehend leicht gebräunt, etwas stockfleckig. – Alter Bibliotheksstempel im Vorsatz und gest. Exlibris in Innenspiegel. € 1600,–
 Bruun I, 160–161 – Griep/Luber 115 – vgl. Cox I, 281f.

und Landwehr. – Die berühmten Ostindien-Berichte der Missionsreisen von B. Ziegenbalg, H. Plütschau und E. Gründler, die im Auftrag Franckes von Halle aus in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts unterwegs waren. Fortlaufend in immer neuen Continuationen berichten die Missionare auf über 3000 Seiten über ihre Arbeit, den Aufbau der Stationen und den Fortgang ihrer Mission.

Kunst



Piranesi, Giovanni Battista. De Romanorum magnificentia et architectura. Della magnificenza ed architettura de Romani. Rom 1761. 1 Bl., 212 S. lat.-ital. Paralleltext mit 2 gest. Titeln, 1 gest. Porträt, 3 gest. Textvignetten u. 38 (davon 4 mehrf. gefalt. u. von je 2 Platten gedruckten) Kupfertafeln sowie eine 1 rad. Schlußstück. Gr.-Fol. Hldr. d. 19. Jhds. mit Goldschnitt. Teils gering gebräunt u. stockflf. Insgesamt frisches Exemplar. € 19000,–

Die Tafeln in schönen, kräftigen Abdrucken; sie zeigen Säulen und Säulenordnungen, Kapitelle, Gebälk u. Dächer u. dergleichen. Alles von Piranesi gestochen u. meist „Piranesi F“ bezeichnet. – Selten. Mit dem meist fehlenden Porträt Papst Clemens XIII. – Erstes von Piranesi im eigenen Verlag herausgegebenes Werk, in welchem er unter eigener Aufsicht Abdrucke seiner Stiche vornehmen lassen konnte. (Vgl. Thieme/Becker XXVII/81). – Ebert 16945. – „Fünf Jahre nach den „Antichità Romane“ erscheint „Della Magnificenza“, ein theoretisches Werk mit architektonischen Darstellungen. Gewidmet ist dieser Band Papst Clemens XIII., dessen Bildnis von Domenico Cunego vor dem Titelblatt zu sehen ist. Nach dem Titelblatt folgen zunächst 212 Seiten Text auf Italienisch und Latein, danach 38 Tafeln mit erläuternden Darstellungen. Der Fokus liegt hierbei deutlich auf der imposanten Baukunst der Römer ... So stellt Piranesi hier vor allem die technischen Leistungen in der römischen Baukunst heraus und verdeutlicht die Vielfalt dekorativer Details.“ (Hamburger Kunsthalle). – Siehe Abbildungen.



Kirchgasse 17 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 44 261 57 50

E-Mail: eos@eosbooks.ch · Internet: www.eosbooks.ch und www.eosart.ch

Wertvolle Bücher · Medizin · Naturwissenschaften · Reisen · Helvetica · Literatur · Kunst · Kinderbücher · Gemälde · Grafik · Zeichnungen · Aquarelle

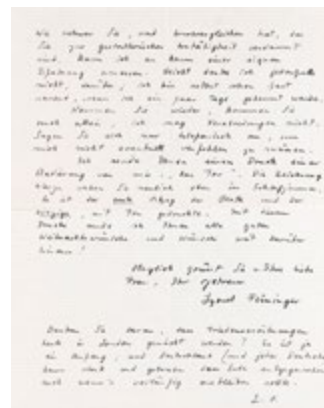


Feininger, Lyonel. Holzschnitt (Waldkirche) auf Papier, mit gedr. Vermerk im unteren Rand „Vom Stock gedruckt“. Mit eh. Widmung oben rechts „S. l. Waldemar Eckertz von L. F. 6. 5. 18“. Plattengröße: 11,5×9,5 cm. Blatt in Rahmen: 22×15,5 cm. € 6000,-

Beiliegend eigenh. Brief von Feininger (1 1/2 A4 Seiten), der vorliegenden Holzschnitt seinem Schüler und Künstlerfreund Waldemar Eckertz (1878–1947) schenkte. Der Brief oben links mit Holzschnitt, dazu meint der Künstler „Ich habe seit einem Jahre eigentlich kein Bild mehr gemalt, daran hindert mich mein Leiden: aber ich habe angefangen, wieder etwas mit Ölfarben umzugehen. Was mich jetzt völlig in Bann geschlagen hat, ist der Holzschnitt. Ich habe im Mai damit angefangen und seither kaum etwas anderes getan als Holzstöcke zu fabrizieren. Über 80 dieser Werke habe ich zuwege gebracht und bin immer dabei, neue Platten vorzunehmen ...“. Der Brief datiert: Zehlendorf – Mitte Königstr. 32 d(en) 27. Sept. 1918.

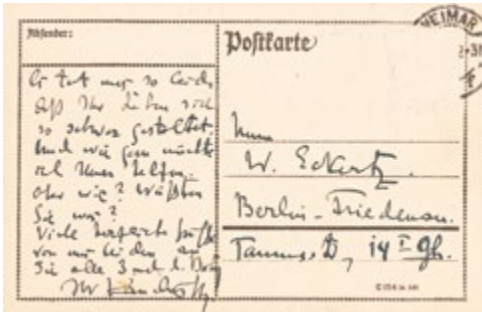
nung hierzu sahen Sie neulich oben im Schlafzimmer. Es ist der erste Abzug der Platte und der einzige, mit Ton gedruckte.“ Der Brief ist datiert: Zehlendorf: Mitte, Königstr. 32, d(en) 18. Dez. 1916. Von dieser Radierung gab es 25 Exemplare einer Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 125); sie erschien 1918 in der von Paul Westheim hrsg. Zeitschrift „Die Schaffenden“. – Mit Postskriptum „Denken Sie daran, dass Friedenserörterungen heute in London gemacht werden? Es ist ja ein Anfang; und Deutschland (und jeder Deutsche) kann stark und gelassen dem Ende entgegensehen, auch wenn's vorläufig ausbleiben sollte.“

Feininger, Lyonel. The Gate. (Das Tor). Radierung auf festem Papier, in der Platte sign. „Feininger“ und datiert „Wednesday, Sept. 1912“. Blattgröße: 32, 5×24,6 cm. Plattengröße: 25,7×19,7 cm. € 9500,- Mit eigenh. Brief auf Weihnachten von Feininger (zwei A4 Seiten), der vorliegende Radierung seinem Schüler und Künstlerfreund Waldemar Eckertz (1878–1947) schenkte. Darin folgendes: „Ich sende Ihnen einen Druck einer Radierung von mir: „Das Tor“. Die Zeich-



Kandinsky, Wassily. Postkarte an Waldemar Eckertz (1878–1947). € 4500,-

Eigenh. Postkarte von Wassily Kandinsky. „Weimar, 5. III. 23. – Lieber Herr Eckertz, haben Sie vielen Dank für Ihren lieben Brief, den ich wieder solange ohne Antwort liess. Briefe häufen sich immer weiter auf und ich fühle tausend Schulden auf mir lasten. Ganz besonders unangenehm ist für mich dieser Zustand Ihnen gegenüber. Nie komme ich zu 3/4 davon, was ich so gerne machen möchte. Es ist manchmal wie ein böser Traum. Ich schreibe Ihnen über diese langweiligen Sachen damit Sie nicht denken, dass mein Schweigen aus innerer Kälte fließt. Fr! Weidler war einige Tage hier und hat nur von Ihnen und Ihrer Familie erzählt. Es tut mir so leid, dass Ihr Leben sich so schwer gestaltet. Und wie gern möchte ich Ihnen helfen. Aber wie? Wüssten Sie was? Viele herzliche Grüße von uns beiden an Sie alle 3 und ... Ihr Kandinsky“.



lichen Stadt mit Halbmond und dem Weihnachtsstern. – Postkartenstempel vom 3. 11. 12.

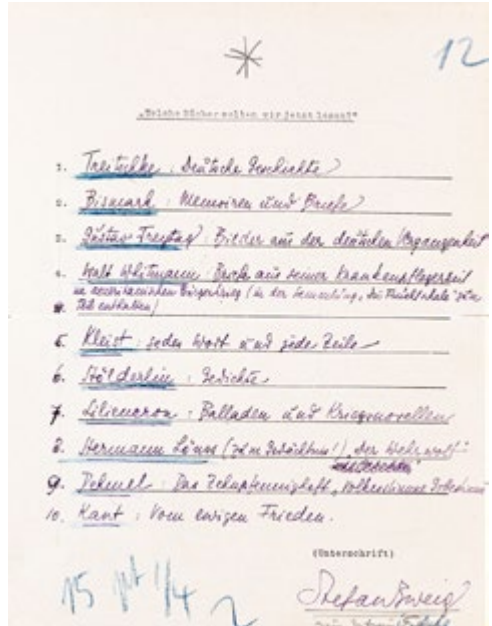
Postkarte. Mit zahlr. Unterschriften von Dichterkollegen, u. a. **Else Lasker-Schüler** (1869–1945). € 1000,-

Grüße von einem Verlagsabend in Berlin an der Zimmerstr. 60, datiert 5. 11. 1911. Die Unterschriften stammen von Paul Zech (1881–1946), Max Hermann-Neisse (1886–1941), Waldemar Bonsels (1880–1952), Johannes Schlaf (1862–1941), Ferdinand Hardekopf (1876–1954) und weiteren.



Zweig, Stefan. „Welche Bücher sollen wir jetzt lesen?“ Handschrift von Stefan Zweig, signiert. 28 × 21,5 cm. € 1200,-

Vorgedrucktes Formular (A4) mit 10 handschr. aufgelisteten Büchern, darunter von Hermann Löns (zum Gedächtnis!) „Der Wehrwolf“ (erschienen 1910). Die Umfrage deutet auf die Zeit des I. Weltkrieges.



Lasker-Schüler, Else. Postkarte an Waldemar Eckertz (1878–1947). € 4500,-

Eigenh. Postkarte von Else Lasker-Schüler. „Liebe, verehrte Brüder Herren Eckertz. Ich war schwer krank – sehr ... und konnt nicht schreiben. Ich habe aber sehr oft an Sie gedacht und danke Ihnen für alles. Es war schön in Elbenfeld als wir nachts durch die Gassen wandelten – ich hörte aus jedem Haus eine Sprache. Und ich werde nie Ihre chevalereske Verteidigung vergessen. Ich schreibe Ihnen ... einer langen ... und grüssen Sie bitte Ihre Frau Gemahlin, Herr Waldemar Eckertz und seien Sie und Ihr Bruder herzlich von mir gegrüsst. Eure Else Lasker-Schüler.“ (Plus weiterer Text). Grunewald u. Berlin, Humboldtstr. 13/4. Im unteren Rand recto eine kleine Zeichnung einer orienta-



Antiquariat & Autographenhandlung
Bäumleingasse 18 · 4051 Basel, Schweiz
Telefon +41 61 228 99 44

E-Mail: hdb@erasmushaus.ch · Internet: www.erasmushaus.ch

Wertvolle Bücher und Autographen des 15. bis 20. Jahrhunderts



Dietterlin, Wendel (1550–1599). *Architectura*. Von Austheilung symmetria und Proportion der fünff Seulen und aller darauß volgender Kunst Arbeit von Fenstern, Caminen, Thürgerichten, Portalen, Bronnen und Epitaphien: wie dieselbige auß jedweder Art der fünff Seulen grunde auffzureißen, zuzurichten, und ins Werck zubringen seyen ... Folio, with 193 copper engravings, including the portrait. Contemporary brown calf, gilt. Nürnberg, Hubrecht & Balthasar Caymox, 1598. € 25 500,-

The most fantastical German book of architecture; it ranks „among the outstanding artistic achievements of the late 16th century“ (Kruft).

First issue of the first collected edition. A first part with the single primary columns, capitals, beams, pilasters, and the five classical architectural orders of columns had appeared first in 1593. The following year, the author Wendel Grab, called Dietterlin (1550–1599), published a supplement with portals at Strasbourg, and in 1598 finally appears the present first collected

edition, which covers all design aspects of architectural and ornamental motives of a contemporary building. The book is dedicated to Daniel Soriau, together with Sandrart the most distinguished German painter at the time, and who since 1597 worked as a master builder at Hanau near Frankfurt.

Dietterlin's *Architectura* was instrumental in disseminating Renaissance decorative forms in Germany. Depicted are columns, pediments, chimneys, fountains, altarpieces, picture and window frames, doorways, gateways, extraordinary aperçus through giant keyholes, etc., many with human figures, all in an inexhaustibly imaginative Mannerist style, and most incorporating a fantastical element, whether of detail or overall perspective. Some of the plates, with their plunging views and simultaneous perspectives, prefigure the „impossible realities“ of the twentieth-century Dutch artist M. C. Escher. „Each book begins with plates relating the order's basic geometry or proportions, before passing to its decorative appurtenances with a lively if not sometimes nightmarish sensitivity. Terror and dementia are sometimes the impressions evoked by these images, as Dietterlin combines architectonic, human and animal forms with a pre-Piranesian sense of fantasy and humor that is unparalleled within the architectural literature of this time ...“ (Millard Collection, III, introduction by H. F. Malgrave, pp. 25–28).

According to Irmscher there are at least three variants of this edition with the general title printed in red and black and the publisher's imprint „Hubrecht und Balthasar Caymox“, and that he had never seen a copy which corresponds to another one. In the second issue the general title is printed in black and the imprint has only the name of Balthasar Caymox.

A previous owner of the copy was William Horatio Crawford (1812–1888), the benefactor of the construction of the building which stands today as the Crawford Art Gallery. His house at Lakelands, Co. Cork was richly furnished with rare books, paintings and engravings.

An exceptional copy in its first binding.

Provenance: William Horatio Crawford (1812–1888), with his bookplate. – Helmuth Domizlaff (1902–1983), German antiquarian book dealer, with his circular blindstamp in lower margin of general title.



Arndtstr. 49 · 60325 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 74 38 90 30 · Fax +49 (0)69 74 79 46 · Messetelefon +49 (0)175 204 80 74
E-Mail: info@fichterart.de · Internet: www.fichterart.de

Zeichnungen · Aquarelle · Gemälde · Graphiken des 18. und 19. Jahrhunderts



James Gillray (1756–1815) nach James Northcote: The Triumph of Freedom, 1790, Punktierstich auf Papier, 53,4 × 63,7 cm. € *2800,-

Kaum ein Ereignis der jüngsten Geschichte hat die Gemüter derart bewegt wie die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. Als Symbol für den Beginn und den durchschlagenden Erfolg der Französischen Revolution, wurde der Sturm auf die Bastille bald in der Kunst thematisiert und prägte auch die Berichterstattung über die Ereignisse der Revolution im Ausland. Wo aber

sonst häufig die rauchenden Festungsmauern dargestellt sind, sind hier die Verliese im Inneren gezeigt. Auch wenn die historischen Fakten gar nur von sieben, nicht einmal politisch motivierten, Gefangenen und einer längst zur Bibliothek umgebauten Folterkammer berichten, verbreitete sich dieser erste und bereits entscheidende Sieg der Revolutionäre wie ein Lauffeuer. In allen Ländern Europas wurde das Bild der Erstürmung zum Siegeszeichen des freiheitsliebenden Volkes und zur Warnung an den regierenden Adel. Unser Stich nach der Vorlage von James Northcote entstand bereits 1790 und zeugt von der unmittelbar einsetzenden Glorifizierung der Revolution, lange bevor Robespierre die revolutionären Gedanken in der Zeit des Grande Terreur bereits wieder missbrauchte.

Unbekannter Künstler. Vexierbild: Eine Gegend aus dem Mond, um 1800, Radierung auf Papier, 17,5 × 21,3 cm. € *1300,-

„Im Faltenwurf einer Decke / Klagt ein Gesicht, / Wenn du es siehst“, dichtet Joachim Ringelnatz und auch der Künstler unseres Vexierbildes plagt – Lateinisch „vexare“: plagen, hin- und herzerren – mit seiner Bildunterschrift, noch einmal hinzuschauen: Sozusagen auf offener Bühne wurde ein Bild in ein anderes hineinverrätselt. H. W. Janson nannte solche Entdeckungen in Teilen der Natur, wie Wolken und Felsen, „chance images“, Zufallsbilder, die sich als feststehendes Sprachbild auch in den „Schäffchenwolken“ manifestieren. Weniger flüchtig als Wolken, reizen in diesem Vexierbild, dessen versteckten Kopf es zu entdecken gilt, die Gebirgsformationen zur Gestaltausdeutung. Der Bildtypus geht zurück bis ins frühe 16. Jahrhundert. Man denkt an Albrecht Dürers Felsgesichter oder die Gemälde mit menschenköpfigen Berghäuptern von Joos de Momper II., welche an die allegorischen Porträts des Manieristen Arcimboldo erinnern; mit Matthäus Merian dem Älteren, Wenzel Hollar und Athanasius Kircher begann schließlich eine Serie von Nachahmungen eines Prototyps, der mit Salvador Dalis „Sklavenmarkt mit der verschwindenden Büste Voltaires“ sogar in der Moderne aufgegriffen wurde.



Carl August Walther (1880 Leipzig – Dresden 1956). Die Kirche La Madeleine in Paris, 1909, Bleistift auf Papier, auf Karton aufgezogen, 24,2×34 cm. € *2400,-

Wenig geben die kargen bekannten biographischen Daten über einen Künstler preis, der als Maler und Radierer hohe Anerkennung fand. Carl Walther blieb Dresden stets treu und durchlebte das Kaiserreich, die Weltkriege, die Weimarer Republik, den NS-Staat und die Gründung der DDR. Von einem technisch überzeugenden, gegenstandsbetonten Realismus führte sein künstlerischer Weg zu symbolistischen und expressiven Tendenzen und wieder zurück. Dabei scheinen vordergründig weder die Avantgarden und program-



Provinz zur Innovation. In der Toskana besuchte er 1913 die mittelalterliche, von den Turmhäusern der Adelsfamilien geprägte Stadt San Gimignano; andernorts waren die Geschlechtertürme im Zuge des sozialen und politischen Wandels der Renaissance verboten oder in ihrer Höhe begrenzt worden. Als eine Station auf der erweiterten Grand Tour ist San Gimignano in die englische Literatur eingegangen. Walther verleiht der toskanischen Bergstadt ein unheimliches und fast surreales Gepräge. Diese Wirkung erzielt er in seinen detailgenauen Zeichnungen und Radierungen nicht wie sein Zeitgenosse Alexander Kanoldt durch Abstraktionen der Form und des innerbildlichen Lichtes, sondern durch die Wahl perspektivischer Fluchten und die Evokation spezieller Lichtstimmungen.

Flötender Faun und weiblicher Akt, Bleistift und Kohle auf Papier, 16×12,5 cm. € *1300,-

Palazzo del Podestà in San Gimignano, Bleistift auf Papier, 56,1×74,2 cm. € *3200,-

matischen ‚Ismen‘ der Moderne, noch die Karriere Dresdens als nationalsozialistische Gauhauptstadt 1933–1945 und die Bombnacht des 14. Februar 1945 lesbare Spuren im Werk hinterlassen zu haben. Umso mehr lohnt eine Befragung der Werke aus unserem Bestand nachgelassener Zeichnungen, die von Walthers Studienzeit 1902–1905 an der Dresdner Kunstakademie bei Richard Müller und Oskar Zwintscher bis in die frühen 1950er Jahre reichen.

Frühe Orte des Magischen Realismus

Nicht nur Paris, auch Walthers Heimatstadt Dresden war in den letzten Jahren des Kaiserreichs ein Brennpunkt der Moderne. Während aber die Brücke-Expressionisten Ende 1911 in die Metropole Berlin umzogen, gelangte Walther in der



Hans-Günter Bilger

Kindelbergweg 46 · 71272 Renningen

Telefon: +49 (0)7159 90 25 02 · Fax: +49 (0)7159 90 25 03

E-Mail: mail@fonsblavus.eu · Internet: www.fonsblavus.eu

Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Literatur · Naturwissenschaften · Württemberg

Cotta, Friedrich (Christoph). Strasburgisches politisches Journal, eine Zeitschrift für Aufklärung und Freiheit, herausgegeben durch Friedrich Cotta, Bürger von Frankreich. Strasburg in Frankreich im vierten Freiheits-Jahr. [Tübingen: Cotta 1792]. 15 Hefte in der originalen, bedruckten Broschur der Lieferung. Kl.-8vo. € 3800,-

Äußerst seltene revolutionäre Zeitschrift des württembergischen Jakobiners Friedrich Christoph Cotta (Stuttgart 1758–1838 Trippstadt), der Bruder des Tübinger Verlegers Johann Friedrich Cotta, der als tatsächlicher Verleger dieses Journals anonym geblieben war. Friedrich Christoph hatte sich 1790 dem Straßburger Jakobinerklub angeschlossen und war 1791 in das Elsaß nach Straßburg ausgewandert, um sich, nun als Bürger von Frankreich der Revolutionsbewegung zur Verfügung zu stellen. In diesem politischen Journal hatte er alle Nachrichten aus dem revolutionären Frankreich wie auch die Stimmen für und gegen die Revolution aus Deutschland veröffentlicht. Auf den bedruckten Umschlägen werden weitere Publikationen angekündigt. Die Umschlagseiten 2 und 3 des Novemberhefts enthalten den wohl ersten Abdruck des Texts der „Marseillaise“ in einer deutschen Publikation: „Das Tedeum der Neu-Franken“. Berühmtheit und seinen Namen hatte das Lied erst kurz vorher, am 30. Juli 1792 erlangt, als Bataillone aus Marseille in Paris damit singend einmarschiert waren. Die Zeitschrift erschien im ersten Halbjahr in zwei Hefen pro Monat, ab Juli in nur noch je einem Heft und stellte mit Ende des Jahres 1792 das Erscheinen ein. – Insgesamt waren 18 Hefte erschienen (Januar-Juni 1792 : 12 Hefte, Juli-Dezember 1792 : 6 Hefte). Ohne die drei Hefte „Januar 2“, „Februar 1“ und „Dezember“. Erstes Heft „April“ kartoniert, Originalumschläge mit eingebunden. Titelblatt für das erste Halbjahr 1792 im 2. Juniheft 1792 zusammen angebunden mit 3 Blättern Register. Alle Hefte bis auf das erste Heft „April“ unbeschnitten und mit stark knittrigen Blatträndern. Erste vier Seiten des Hefts „August“ mit Tintenflecken. Broschuren der ersten vier Hefte fachgerecht gefestigt. (Fischer: Cotta I, 86; Marbacher Katalog Nr. 44, S. 91–97 und S. 209–213; Neugebauer-Wölk: Revolution und Konstitution. Die Brüder Cotta, S. 143 ff.. Nicht bei Graesse oder Brunet. Nicht in der Slg. Borst).

Inkunabel – Eberhardus de Valle Scholarum – Hugo de Prato Florido (zugeschrieben). Sermones de sanctis. [Ulm] (1486): [Conrad Dinckmut]. 254 num. Blätter (von 255. Ohne das weiße Blatt

13 (a1)). Zweispaltiger Druck. 48 bis 51 Zeilen. Satzspiegel: 20,3×12,6 cm. Blattmaß: 26,5×19,5 cm. Fliegende Vorsatzblätter entfernt. Blindgeprägter Schweinsleder-Holzdeckelband der Zeit auf drei Doppelbänden. Decken geziert mit dreifachen Streifenfileten und mit zahlreichen Einzelstempeln. Einband aus der Werkstatt von Conrad Dinckmut. 4to. € 8500,-

Provenienzexemplar des Dominikanerkonvents der ehemals freien Reichsstadt Rottweil am Neckar: „Conventus Rottwilanus Ordinis Fratrum Praedicatorum“ handschriftlich am ersten Blatt recto. [Abkürzungen aufgelöst]. Der in einer italienischen, Bologneser Type gedruckte Band konnte erst 1969 durch Peter Amelung eindeutig dem Ulmer Frühdrucker Conrad Dinckmut zugeordnet werden. Dieser hatte ab 1484 insgesamt vier verschiedene Drucke mit Typenmaterial aus Bologna veröffentlicht. Dinckmut druckte in Ulm seit 1476 und hatte neben seiner Druckerei seit 1481 auch eine eigene Buchbinderei eingerichtet, in der der Einband des hier vorliegenden Exemplars hergestellt wurde. – Durchgehend gebräunt und teilweise schwach feuchtrandig. Drei Blätter mit Fehlstellen im Steg ohne Textverlust. Erste und letzte Lage mit Wurmspur, dadurch in den letzten drei Blättern Verlust einiger Worte bzw. Buchstaben. Zwei Einrisse fachgerecht mit Japan hinterlegt. Deckenbezug mit Wurmspuren, berieben und mit einigen kleinen Fehlstellen und Einrissen. (Amelung: Frühdruck I, 107; Amelung in: Beiträge zur Inkunabelkunde III, 145–151 (ausführlich); GW 9489/25; HC 9010; ISTC: ih00514000; USTC: 745851).

Jesuiten – [Acquaviva, Claudio]. Ratio atq[ue] Institutio Studiorum Societatis Iesv. Superiorum permissiv. [Erste Auflage]. Mainz: Balthasar Lipp 1600. Titelblatt mit Wappen des Jesuitenordens. (2) Blätter, 187 Seiten, (3) Seiten weiß, (20) Blätter Index. Vorgebunden II.: [Ignatius von Loyola]. Regvlae Societatis Iesv. Dillingen: Johann Mayer 1599. Titelblatt mit dem Wappen der Jesuiten, 306 Seiten, 1 Blatt ‚Index‘, ein Blatt weiß. Farbschnitt. Flexibler Pergamentband der Zeit auf drei durchgezogenen Bänden. Decken und Rücken mit doppelter Streichenfilete geziert. Kl.-8vo. € 4800,-

I.: Deutsche Erstausgabe dieses Meilensteins in der Geschichte des Bildungs- und Erziehungswesens. Die Ratio Studiorum ist ein Leitfaden oder eine Anleitung zum Lernen, eine Art Studienordnung für Jesuitenschulen, von denen um 1600 bereits über 1000 weltweit existierten. Unter dem Ordensgeneral Claudio

Acquaviva (Atri/Neapel 1543–1615 Rom) wurde dieser maßgebliche Leitfaden in einem Zeitraum von fast 20 Jahren ausgearbeitet und 1599 in seiner endgültigen Form zuerst in Neapel veröffentlicht. Zeitgleich mit einem Druck in Dillingen wurde die hier vorliegende Studienordnung, gedruckt in Mainz im Jahr 1600, zum ersten Mal in Deutschland – und zum ersten Mal außerhalb Italiens veröffentlicht und blieb bis zur Ordensaufhebung 1773 in Kraft. Die Ratio Studiorum zeichnet sich durch Einheit, Festigkeit und Klarheit in Ziel und Mitteln sowie durch planmäßige Ordnung in Ausbildung der geistigen Fähigkeiten der Schüler aus. Weltweit leiten die Jesuiten heute Hochschulen, Schulen und Internate, in denen insgesamt mehr als zwei Millionen jungen Menschen allgemeine Bildungsinhalte vermittelt werden. (De Backer/Sommervogel I, 488, 14; USTC 68 9851; VD16 ZV-59). – II.: Späte Ausgabe der Ordensregeln der Gesellschaft Jesu (Societas Jesu, Ordenskürzel: SJ), die aus einem Freundeskreis um Ignatius von Loyola entstand und am 27. September 1540 päpstlich anerkannt wurde. Diese detaillierten Satzungen (Constitutiones oder Regulae an Stelle einer Ordensregel) wurden erst nach der Ordensgründung hauptsächlich von Ignatius erarbeitet und 1558 in Kraft gesetzt. – Frontsteg von beiden fliegenden Blättern und erstes Titelblatt mit Fehlstelle ohne Textverlust. Beide Spiegel mit alten, handschriftlichen Besitzvermerken eines adligen Vorbesitzers des 18. Jahrhunderts. Beide Titelblätter mit handschriftlichen Einträgen. Einband etwas fleckig. Schließbänder entfernt. Exlibris und drei Stempel einer privaten Bibliothek. (De Backer/Sommervogel V, 103; USTC 690506; VD16 I-51).

Lessing, Gotthold Ephraim. Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen. „Introite, nam et heic Dii sunt! / APVD GELLIVM.“ [Motto: Tretet ein, denn auch hier sind Götter!]. Ohne Ort und Drucker. [Berlin: Voß] 1779. (2) Blätter, 276 Seiten. Guter, wenig späterer, mit Kiebitzpapier bezogener Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und dezenter Rückenvergoldung (7 vergoldete Querfileten). Lederecken. Farbschnitt. Kl.-8vo. € 2900,-

Das bedeutendste dichterische Werk Gotthold Ephraim Lessings, ein Meilenstein der Aufklärung und ein Plädoyer für Humanität und Toleranz. Hier vorliegend in dem äußerst seltenen Exemplar des ersten Druckzustands der ersten Auflage. Mit sämtlichen Merkmalen des ersten Drucks: „J“ statt „I“ im Motto des Titels, Seite 95 Zeile 11 und 13 je „reiche“, Seite 123 falsch paginiert mit „223“. – Durchgehend etwas stockfleckig und leicht gebräunt. Wenig berieben und bestoßen. Handschriftlicher Besitzvermerk am fliegenden Vorsatz: L. Schultheß [Montagsklub / Berlin ?]. Sehr schönes Exemplar des bedeutenden Werks. (Goedeke IV, 451, 171; Muncker Seite 458 f.: Variante a; Seifert 1009; Slg. Borst 387; nicht bei Griesebach oder Neufforge).

[Marat, Jean-Paul]. Lettres De L'Observateur Bon-Sens, A M. de **, Sur la fatale catastrophe des infortunés Pilatre de Rosier & Romain, les Aéro-nautes & l'Aérostation. [Erste Auflage]. Londres;

Paris: Méquignon l'Aîné, Libraire 1785. 39 Seiten, mit Frontispizkupferstich (abgestürzter Ballon) und Kupferstichtafel (Ballon in Fahrt) zu Seite 16. Feine Ochsen-gallen-Marmorpapier Vorsätze. Kopfgold-schnitt. Neuerer, sehr schöner, geglätteter und marmoriertes Schafleder-Franzband mit goldgeprägtem Rückentitel auf Maroquin-Spaltleder, doppelte Querfileten und Ballonstempel. € 4800,-

Der erste ausführlich dokumentierte Unfall der Luftfahrtgeschichte mit dramatischem Ausgang und dem Tod der beiden Insassen Jean-François Pilatre de Rosier (Metz 1754–1785 Wimereux/Calais) und Pierre Romain. Dem Luftfahrtpionier Pilatre de Rozier war im Oktober 1783 die erste historisch gesicherte bemannte Luftfahrt der Menschheit mit einem Heißluftballon von Montgolfier gelungen. Sein Versuch, den Ärmelkanal im Juni 1785 zu überqueren führte zu dem hier dokumentierten Absturz. Der Arzt und spätere Protagonist der französischen Revolution Jean-Paul Marat (Boudry/Schweiz 1743–1793 Paris) liefert hier die ausführliche Beschreibung des Ballons, den Verlauf der Ballonfahrt, den Absturz und dessen mögliche Ursache. Die beiden Abbildungen je auf Kupfertafeln zeigen den Ballon vor und nach dem Absturz. – Sechs zusätzliche, spätere Abbildungen vorgebunden. Privater Prägestempel am ersten Blatt mit handschriftl. Bemerkungen in Bleistift. Sehr schönes, unbeschnittenes Exemplar dieses äußerst seltenen Drucks. – The first known victims of a fatal air-crash in the history of aviation. (Nicht bei Brunet, nicht bei Tissandier).

Reuchlin, Johannes. Liber Congestorum De arte praedicandi. [Erste Auflage]. (Pforzheim:) [Thomas Anshelm] (1504). 16 nnum. Blätter, das letzte weiß. Neuer, mit Kiebitzpapier bezogener Pappband. 4to. € 3600,-

Das erste Werk Reuchlins, das in Thomas Anshelms Offizin in Pforzheim gedruckt wurde. Ende des Jahres 1502 wütete die Pest in Stuttgart und Reuchlin floh mit seiner Familie vor der Epidemie aus der Stadt in das nahe gelegene Stift Denkendorf bei Esslingen, wo ihnen der Probst Aufnahme gewährte. Zum Dank für diese Gastfreundschaft verfasste Reuchlin den hier vorliegenden Leitfaden für Prediger. Er versucht darin, die antike Rhetorik für die Predigt fruchtbar zu machen. Über die Auffindung des Inhalts: „Inventio“ mit Fragen zur Gliederung und zur rednerischen Gestaltung zur „Memoria“, der Einprägung des Textes durch möglichst eindrückliche Bilder bis zur „Pronunciatio“ nimmt Reuchlin hier zur Mimik, Gestik und Modulation der Stimme auf der Kanzel umfassend Stellung. Diese kompakte Predigtlehre wurde zeitgenössisch mehrfach nachgedruckt. – Durchgehend gebräunt. Titelblatt mit zeitgen. handschriftlichem Eintrag. Aussriss und fachgerecht hinterlegter Einriss im Fußsteg von Blatt c2. Sehr schönes, unbeschnittenes und breitrandiges Exemplar. (VD16 R 1250; Benzing, Reuchlin 86; Goedeke I, 415, 8a; Kuczynski 2276; Proctor 11750; Panzer VIII, 227.4; USTC 669275. Vgl.: Knappe in Tübinger Katalog 104 (Ein Vater neuer Zeit: Reuchlin) S. 133 ff.).

Siehe auch die Tafel 3.

Laurens Hesselink

Tuurdijk 16 · 3997 MS 't Goy-Houten (Utrecht), Niederlande

Telefon +31 (0) 30 601 19 55

E-Mail: info@forumrarebooks.com · Internet: www.forumrarebooks.com

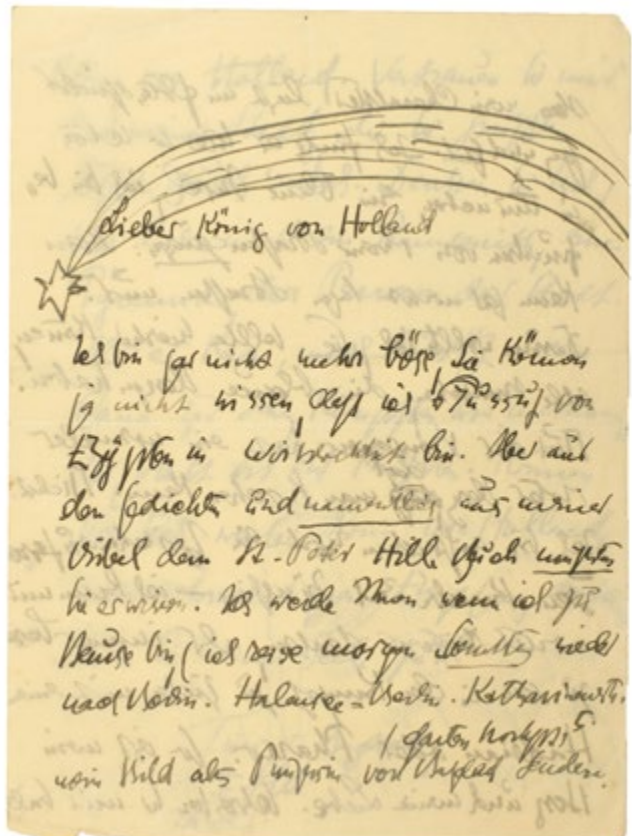
Atlanten · Früher Buchdruck · Illustrierte Bücher · Naturwissenschaften · Reisen und Entdeckungen

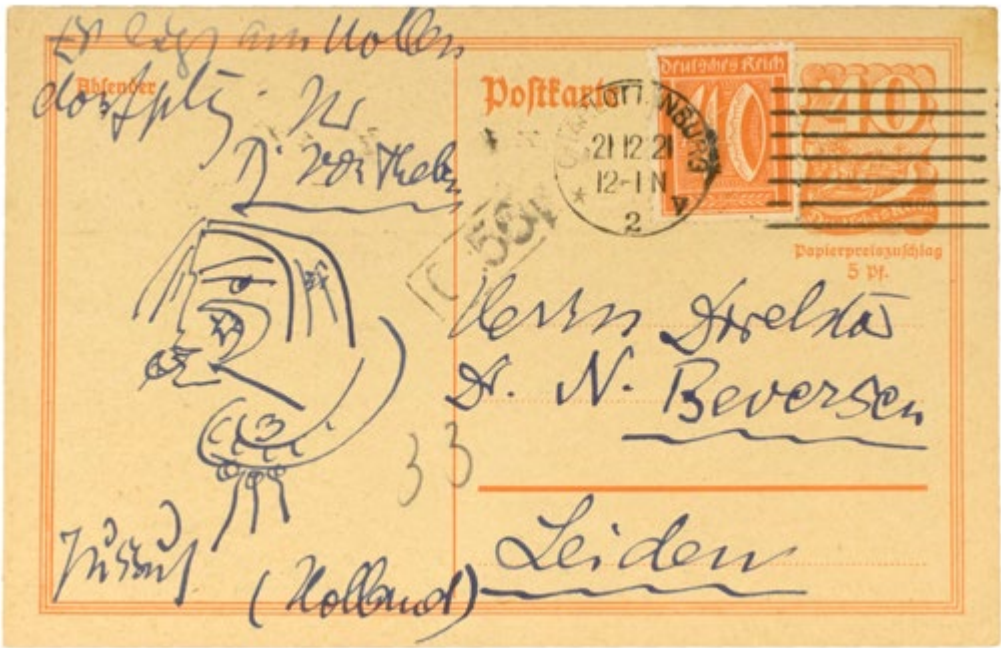
Collection of hitherto unknown letters and postcards from renowned German author to her Dutch patron

Lasker-Schüler, Else. [64 autograph letters and postcards, signed, to N. J. Beversen]. Mostly Berlin, but also Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Kolberg and Munich, 1905 to 1930. Mostly 8vo. Some with small drawings. With some addenda. Altogether 133¾ pp. on 77 ll. € 45 000,-

An exceptional and extensive collection of 15 autograph letters and 49 postcards from the famous German poet and playwright Else Lasker-Schüler (1869–1945) to the Dutch educator, bibliophile and patron Nicolaas Johannes Beversen (1860–1932). Dating mostly from the early 1920s, with a few letters reaching back to 1905, the correspondence continued until 1930. The collection is unpublished and has not been considered in scientific publications on Lasker-Schüler. The critical edition of her works describes Beversen briefly as a literary critic from Leiden who supposedly wrote several reviews of her works (Oellers a. o., Vol. 6, p. 763). This information derives from Else Lasker-Schüler herself as she mentioned Beversen in several letters to third parties (nos. 424, 469 and 477 for example). The absence of previous research on the correspondence is due to its provenance: until recently the collection was in private hands. Plans for a publication by Kiepenheuer & Wisch in Cologne in the early 1960s didn't come about (other than the publication of her letters to Karl Kraus in 1959). – From the scarce sources to Beversen's life we know that apart from his work as a teacher of classical languages and director at a girls' school in Leiden he was a renowned book collector who died in 1932 (obituary in „Den Gulden Wickel“ XXXI, 1932, pp. 193). In late April 1922 he met Arthur Schnitzler during a lecture tour in the Netherlands (Roelofs, p. 152). – The correspondence at hand shows that Beversen was a confidant and benevolent patron to Lasker-Schüler. He helped

her financially with small donations and organized lectures in Holland for her in the early 1920s. Lasker-Schüler trustingly reports more or less important events in her life to Beversen. – In letter no. 5 Lasker-Schüler writes about homesickness and threatens not to accept an anonymous donation, assuming that Beversen had made it: „[...] Ich möchte den Namen des Spenders wissen, ich will ihm danken. Aber ich fürchte entsetzlich Sie sind der Schenker; ich nehme das Geld wahrhaftig in dem Fall nicht an. Ich wäre natürlich nach Cöln gekommen, eine Stunde entfernt ist meine Heimat;





immer sehne ich mich hin [...]“ (Berlin, n. d.; no. 5). – In a letter from July 1921 she mentions a reconciliation with her editor Paul Cassirer and provides details to a lecture tour in Germany, hoping she can proceed to the Netherlands: „[...] Es ist jetzt mit Paul Cassirer alles wieder gut, auch Gelddinge. Ich kann doch nicht leider jetzt nach Cöln, da ich erst Sept oder Okt. vortragen soll: Düsseldorf, Krefeld, Gladbeck, Cöln, werde dann Frau Martha Chrispyn-Walden [sic] schreiben, vielleicht kann ich dann in Amsterdam Rotterdam Leiden in Judenlogen sprechen [...]“ (o. O., 11. VII. 1921, no. 6). – Around the same time Lasker-Schüler refers to two new publications, theatrical successes and asks Beversen to establish a contact between her and a Rabbi in the Netherlands to talk about the latest work: „[...] Haben Sie meine beiden neuen Bücher schon bekommen? Der Wunderrabbiner von Barcelona und die Briefe, die St Peter Hille an mich schrieb? Darf ich Sie um eine große Gefälligkeit bitten, da ich ja nicht in Holland momentan sprechen kann. Wollen Sie für mich einen großen Rabbiner interessieren etwa in Amsterdam oder Rotterdam? Bitte nicht Crispins [sic] sagen, da bin ich zu stolz. Sie, Herr Doktor, stehen mir ungesehen näher wie Chrispins [sic], die ja sehr nett beide sind. Sie sind ja auch ein Dichter und werden mich inniger verstehen, nicht gnädiger was ich nicht mag. Ich habe nun 13 Bücher in der Welt und Bilder, aber wir Künstler kommen mater. nie weiter und da ich ein Kind habe (das herrlich ist, mit zwei Jahren schon ein Zeichner gewesen, den die Ärzte zum Congress mitnahmen) fehlt es mir immer. Ich glaube sicher, da der Wunderrabbiner wie eine Offenbarung kam, daß sich auch in Holland große Rabbiner interessieren

werden?? In Berlin im Theater (Reinhardt) war großes Entzücken und in München in der antisem. Stadt ohne gleichen – aber trotzdem [...]“ (Berlin, [um 1921], no. 8). – Lasker-Schüler gives an explanation as to why she kept her maiden name: „[...] Ich heiße nicht Else Lasker ich heiße Else Lasker-Schüler Schüler war mein Mädchennamen ohne diese Erinnerung mag ich Lasker nicht [...]“ (o. O. u. D., no. 14).

In an early letter from 1906 she jokes about being referred to as a doctor because her first husband Jonathan Berthold Lasker was a medical doctor. At this point she was already married to the artist Herwarth Walden, also mentioned in the letter: „[...] Der olle Greibein hat mich zum Dr. gemacht – mein Mann I war Arzt mein Mann II ist Musiker und paßt viel besser zu mir. Ein [!] Vagabund wie ich zum Doktor zu machen ist witzig [...]“ ([Berlin, 11. 4. 1906], no. 17). – Reporting a nonserious accident of her son Paul (1899–1929): „[...] Es war so ein Wirrwarr [...] mit meinem Jungen. Er ist wieder wohl und in Berlin. Nur eine kleine Narbe hat er unter dem Auge behalten die ihm – bei seiner bekannten Schönheit (er sieht mir nicht ähnlich) steht. Ich habe augenblicklich wirklich Geld [...]“ (Kolberg, 15. 8. 1921], no. 24). – With dates of a lecture tour in Germany, expressing hope to see Beversen in Düsseldorf: „Am 4. November spreche ich in Hannover. Am 6. November in Düsseldorf bis 10. rheinische Städte. Bitte seien Sie 6. Nov. in Düsseldorf. Ja? Natürlich genau wie Sie mir vorschlagen [...] Ich spreche: Hebr. Balladen. Der Scheik und Abigail I aus dem Prinzen von Theben dann in Judenvereinen der Wunderrabbiner. Alles das immer enorme Erfolge. † † † [...]“ ([Berlin, 12. X. 1921], no. 27).

Robert Frew Ltd.

Stand 59

8 Thurloe Place · London SW7 2RX, Großbritannien
Telefon +44 (0)20 7590 6650 · Fax: +44 (0)20 7590 6651
E-Mail: shop@robertfrew.com · Internet: www.robertfrew.com

Illustrated Books · Colour Plate Books · Travel Books · English Literature · Bindings · Library Sets · Prints · Cartography · Atlases and Maps · General Antiquarian



Equitation – Adam, Albert & Drake, Tom. École Impériale de Cavalerie. Saumur: Javaud, Librairie. Éditeur. Imprimerie Lemerrier, Paris [1869]. Large folio. 70×45 cm. ll. 3 plus one table. Original publisher's blind-stamped black cloth, title in gilt to upper cover with imperial eagle coat of arms. € 10650,-

Lithographed pictorial title after Adam, tinted lithographed view of the school by Bechalier, second lithographed title „Carousel et Exercices Divers“ and 13 fine chromolithographed plates by Albert Adam and Tom Drake enhanced with original additional hand-colouring. Sole edition of this „important ouvrage d'une exécution soignée, intéressant non seulement au point de vue des exercices représentés, mais aussi à celui des uniformes de la cav[alerie] à la fin du second Empire“ (Menessier de la Lance).

Naya, Carlo [et al]. [Venezia] Photograph album of views of Venice. Venice c. 1865–1875. Oblong folio (40×49 cm). Album bound in contemporary black morocco. Untitled. Margins of card mounts spotted, photographs themselves generally in very good condition with good rich tones. € 4100,-

78 large format (c. 27×35 cm) albumen photographs mounted back to back on 39 leaves. Many captioned within the image and most with near contemporary ink manuscript captions in French beneath. – Reconstruction of The Fondaco dei Turchi (now the Museum of Natural History) started c. 1869. This album includes two photographs of it, before and after. The caption for „after“ says „après sa construction en 1870“.





Zannoni, Rizzi. Atlas géographique contenant la Mappemonde et les quatre Parties, avec les différens États d'Europe. Paris: Chez Latréné 1762. 16mo. (12 × 8 cm). Contemporary red morocco, sides with triple gilt fillet border, gilt floral devices in the corners, spine with 5 decorated gilt compartments and green label, marbled endpaper, a.e.g. A very pretty copy. € 2100,-

Hand-coloured engraved frontispiece and title, double-page engraved diagram, Sphère de Ptolemy, and 29 double-page hand-coloured engraved maps (numbered 1–27 and 10bis and 24bis). – Bound with: Bonne (Rigobert). *Idée de la Sphere, ou principes sur la géographie astronomique*. Paris, avec approbation & privilege du Roi, 1763, comprising title plus pp. 56 plus errata leaf at rear. List of maps of the first part bound in after the title of the second work. – Armorial bookplate of Thos. Hesilrige, and his neat ownership inscription dated 1764 to verso of title.

Jeandron-Ferry. Album de la Chaussure Française pour Dames. Modèles créés et dessinés par Jeandron-Ferry. Paris: Jeandron-Ferry. Moniteur de la Cordonnerie. Éditeur. Imprimerie Française. Éditeur. 1892. First (sole) edition. Folio (42 × 32 cm.). Four leaves comprising half title, title, [Introduction by Jeandron-Ferry], facsimile letter from President of the Chambre Syndicale de la Chaussure en Gros



to Jeandron-Ferry in praise of the album. Original publisher's brown morocco, marbled end-papers, all edges gilt, stamped in gilt to upper cover, spine gilt lettered and decorated, signed at foot of spine A. Lenegre & Cie. Rel. Binding a little rubbed, upper cover slightly stained, some occasional minimal light foxing. Generally very good. € 5750,-

50 tissue-guarded tinted lithographs in various pastel colours, each titled. – Very rare: we have traced just one other copy in auction and just one copy held institutionally at the Metropolitan Museum of Art in New York. – Jeandron-Ferry was a fashionable Parisian shoe-maker.



[Copenhagen] – Prospect of Kiöbenhavn at sea Fra Söen. [c.1785]. Ink and gouache drawing on laid paper (31 × 47 cm) entitled „Kiöbenhavn“ in banderole upper centre, and „Prospect of Kiöbenhavn ...“ with a three line key to 31 the principal buildings along lower margin. Minor old restorations. € 3200,-

Antiquariat Peter Fritzen

Ostallee 45 · 54290 Trier

Telefon +49 (0)651 43 67 67 3 zugleich Messetelefon

E-Mail: antiquariat-fritzen@t-online.de · Internet: www.antiquariat-fritzen.com (fünf Sprachen)

Wertvolle Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Luxemburgensia · Historische Landkarten und Stadtansichten

Jacobus de Voragine. *Legenda aurea sanctorum, sive Lombardica historia.* Straßburg, [Georg Husner] 1479. Ca. 30×20,5 cm. 402 (von 404) nicht num. Bl., zweisepaltiger Druck, gotische Type, durchgehend in Rot und Blau rubriziert, Reste alter Lagenbezeichnungen in der unteren rechten Ecke. Zeitgenöss. Ganzlederband über Holzdeckeln, mit Blindprägung, Reste zweier Messingschließern. € 9500,-

Rücken erneuert, Gelenke verstärkt. Berieben und bestoßen. Es fehlt das erste (weiße) Blatt und ein Blatt des Inhaltsverzeichnisses, dieses faksimiliert. Stellenweise gebräunt und fleckig (wenige Bl. stärker leimfleckig), kleine meist restaurierte Papierschäden, das letzte Blatt angerändert und hinterlegt. GW M11307. ISTC ij00092000. BSB-Ink I-74. Proctor 359. Nicht im BMC. Seltene Ausgabe des bekannten Textes, weltweit nur ca. 50 Exemplare nachgewiesen. Kein Exemplar in Belgien, kein Ex. in der Bibliothèque Nationale de France. Vorliegender Straßburger Druck enthält ergänzend eine Gruppe von 38 Viten, einige hier erstmals abgedruckt, z. B. die „Legenda sancti Thome de aquino“. Die Ausgabe verdient auch aus anderem Grund eine genauere Untersuchung und Würdigung, denn zweieinhalb unbedruckte Seiten genau am Übergang der zweiten zur dritten Lage sind ein signifikanter Hinweis auf Satzprobleme.

Exemplar aus dem Besitz des berühmten Frankfurter Sammlers Georg Kloss (1787–1854). Trotz intensiver Recherche ist es bisher nicht gelungen, den interessanten Einband zu lokalisieren, dabei trägt er einige signifikante Stempel, darunter zwei achteckige (Agnus Dei und Doppeladler, je ca. 22 mm, siehe Abb.).

One of numerous editions of the Golden Legend. 402 leaves (of 404), double column, gothic type, red and blue initials. Contemporary German stamped calf over wooden boards of a not identified German workshop. Bookplate Dr. George Kloss, sale Sotheby's 1835, lot 4002. The name of Dr. George Kloss (1787–1854) is among the great collectors of incunabula and other early material. The Kloss collection was a magnificent

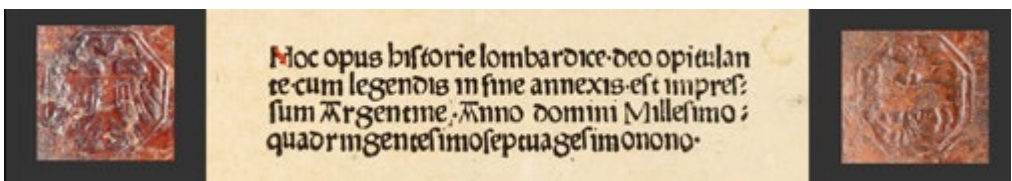


assemblage that took Sotheby's 20 days to disperse in May of 1835. The sale catalogue contains 4,682 lots.

Vasari, Giorgio. *Delle vite de' più eccellenti pittori, scultori, et architetti.* In questa nuoua edizione diligentemente riviste, ricorrette accresciute d'alcuni ritratti, & arricchite di postille nel margine. 3 Bände. Bologna, Eredi di Euangelista Dozza 1648–1663. 22×16 cm. [8] Bl., 76, 432 S.; [1] Bl., 543 S.; [22] Bl., 407 S., [66] Bl. Mit ca. 150 Holzschnitten. Etwas späteres Halbleder mit Goldprägung und goldgeprägten farbigen Lederrückenschildern. € 2500,-

Einbände etwas berieben und bestoßen, Rücken mit Wurmspur. Papier gebräunt. Spiegel leimschattig. Letzte Bl. des zweiten Bandes braunfleckig. Exlibris.

Graesse VI, 264. Vgl. PMM 88. Epochales Werk zur Geschichte der Kunst aus Florentiner Sicht, erstmals 1550 (ohne Illustrationen) erschienen. Vasari, ein Schüler Michelangelos, wurde als Vater der europäischen Kunstgeschichte gefeiert. „The Lives of the Most Excellent Painters, Sculptors and Architects“ is the first modern history of art. It has made Vasari's name immortal ... Vasari's excellent sense of narrative, however, and lively style combined with his wide personal acquaintance makes his „Lives“ a vital contribution to our understanding of the character and psychology of the great artists of the Renaissance, a term (*rinascita*) which he



was the first to use“ (PMM). Dritte, von C. Manolesi besorgte Ausgabe im zweiten Abdruck mit leicht abweichender Kollation (zuerst 1647). Dies ist die zweite illustrierte Ausgabe überhaupt, nach der Edition von 1568. Für den vorliegenden Dozza-Druck wurden die Original-Holzstöcke von 1568 verwendet, die nach Zeichnungen Vasaris entstanden sind.

Meisterwerk niederländischer Barockgraphik

Biblia, Dat is, De gantsche H. Schrifture vervattende alle de Boeken des Ouden ende Nieuwen Testaments. Zwischengebunden: Romeyn de Hooghe und Henricus Vos, Alle de Voornaamste Historien des Ouden en Nieuwen Testaments. Verbeeld in uytteekende Konst-Platen, Door den Wyd-beroemden Heer, en Mr. Romeyn de Hooge. 2 Bände. Amsterdam, Jacob Lindenberg 1701–03. 37,5×25 cm. Kupferstich-Titel, Titel, [21] Bl. (dabei die Titelei der Bilderbibel), 275; [276 (De Propheten)]-278, 112, [de Apogryphe:] 70, [2 (= Schmutztitel de Hooghe, Kupferstichtitel)], [1]-132 Blätter. Mit drei altkolorierten Kupferstich-Titeln, zahlreichen Text-Kupferstichen, einem Gemeinschaftsportrait, einem doppelseitigen Plan von Jerusalem und drei (von vier) Kupferstich-Karten. Zeitgenössische marmorierte Ganzlederbände mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung, jeweils acht Messing-Eckbeschläge. € 1800,-

Einbände etwas berieben und bestoßen, eine Tafel mit Spuren von Tesafilm und Randschäden, weitere Tafeln mit Randeinrissen. Landwehr, Romeyn de Hooghe as book illustrator, S. 100. Poortman, Boekzaal van de Nederlandse bijbels, Bd. I, S. 140–142, Bd. II S. 106–120. Reich illustrierte niederländische Bibel nach Luther mit dem Text der Visscher-Ausgabe von 1648. Zwischengebunden der vollständige Satz (138 halbsseitige Kupferstiche) der Bilderbibel „De Historien van het oude en nieuwe Testament ...“ von Romain de Hooghe. Jeder dieser halbseitigen Kupferstiche ist in der unteren Blatthälfte versehen mit erläuterndem Text von Henricus Vos (bis auf zwei Blätter). Die abenteuerliche Editions-geschichte, endend in einem Konkurs des Verlegers, bei dem dieser gleichwohl erhebliche Werte vorab beiseite geschafft hatte, ist bei Poortman ausführlich beschrieben. Es fehlt lediglich die letzte Karte zum Neuen Testament mit den Reisen des Apostels Paulus.



Lebensreform – Album mit 7 montierten Original-Fotos aus dem Umkreis der Lebensreformer Dieffenbach und Nagel. Sine loco, ca. 1900. 25×33 cm. [7] Bl. auf Karton montierte Original-Fotos. Zeitgenössisches Ganzleder mit Blindprägung, Metall-schließe. Dreiseitiger Goldschnitt. € 3500,-



Einband etwas berieben und bestoßen. Fotos teils etwas stockfleckig. Mit Rätseln behaftetes Unikat, ein privates Fotoalbum mit großformatigen Album-abzügen (je ca. 19,7×24,6 cm) aus dem Umkreis der Lebensreformer. K. W. Dieffenbach (1851–1913) sorgte ab den 1880er Jahren zunächst in Deutschland für Aufsehen: als barfüßiger Vegetarier in Kutte gekleidet, als Lebensreformer, der die Nacktheit propagierte und als selbsternannter Prophet, der den Frieden predigte. Seine Ideen (Leben im Einklang mit der Natur, Ablehnung der Monogamie, Abkehr von jedweder Religion, Bewegung an der frischen Luft und Ausübung der Freikörperkultur sowie einer fleischlosen Ernährung als Veganer) wurden von seinen Zeitgenossen zum Anlass genommen, ihn als „Kohlrabi-Apostel“ zu verspotten und zu verfolgen. In den Kreisen dieser anti-urbanistischen Revolte ist das vorliegende Unikat einzuordnen, der Versuch es bei bekannten Lebensreformern einzuordnen ist bisher jedoch nicht gelungen. Drei Fotos zeigen ein neogotisches Schloß oder Rittergut mit erkerbewehrtem Turm, eines davon eine in vierspänniger Kutsche ankommende Reisegesellschaft (zwei Herren). Hinweise auf eine mögliche Verortung gibt neben diesem prachtvollen Neubau ein weiteres Foto, das eine Dorfansicht mit dominanter Barockkirche zeigt. Die restlichen drei Fotos betreffen die alternative Lebensform. Eines zeigt vier Personen in lange Roben gekleidet, die einen Nachen mit langen Stangen am Ufer eines Flusses oder Sees bewegen. Das zweite zeigt ca. 20 Personen (Männer, Frauen und Kinder, teils sitzend, teils stehend, die Männer teils mit freiem Oberkörper) vor drei kuppelförmigen Lehmhütten unter zwei mächtigen Bäumen. Das dritte schließlich zwei sitzende Männer (barfuß mit freiem Oberkörper) und drei Kinder vor einer der igluförmigen Wohnbauten. Auffallend sind die Frisuren der Männer. Eine genauere

Zuschreibung war uns trotz umfangreicher Recherche nicht möglich. Lebte die Gruppe auf einer Insel, in der Nähe des Rittergutes gelegen, die abgetrennt von der Zivilisation mit einem Boot erreicht wurde? Den einzigen konkreten Hinweis gibt ein Buchhändleretikett auf der Innenseite des Vorderdeckels „AUGUST SIRK // WIEN // VERL. KÄRTNERSTR. 55 // REISE-REQUISITEN & // GALANTERIEWAAREN“. Dies und die architektonischen Elemente legen eine Lokalisierung im weiten Raum des habsburgischen Vielvölker-Staates nahe.

Vintage Photo Album with 7 photos: three photos of an unknown castle, one of a church, and two particular photos of a group of people (men, women and children) in a natural environment in front of their huts. The people are bare-foot and dressed in a very simple way, all the men have long hair in the same style. „Lebensreform“ was a social movement in the late 19th-century in Western Europe and propagated a back-to-nature way of life: health, raw and organic food, nudism, sexual liberation and alternative medicine.

Ägypten – Denon, (Dominique) Vivant. Voyage dans la basse et la haute Égypte, pendant les campagnes du Général Bonaparte. Text- und Tafelband. Paris Didot l'Ainé 1802. Imperial-Folio (ca. 67 × 48 cm). [3] Bl., 265, LIII Seiten mit Erklärung der Tafeln, Index u. Subskribentenverzeichnis; [1] Bl., 142 Kupfertafeln (davon 8 doppelblattgroß), num. 1–141, 20bis und 54bis; 4 und 5 auf gemeinsamer Tafel. Zeitgenössisches marmoriertes Ganzleder mit roten Lederrückenschildern und Rückenvergoldung. € 15 000,-

Einbände etwas bestoßen, kleine, teils restaurierte Schäden, Tafelband mit Bezugsfehlstellen. Blackmer Sale 546. Boucher de la Richarderie IV, 361. Brunet II, 599. Ebert 5984. Gay 1998. Graesse II, 362. Henze II, 50f. Howgego D34. Ibrahim-Hilmy 172. Thieme/Becker IX, 79. Wilbour Library Cat. 178. Großartiges Repräsentationswerk der Napoleonischen Epoche. Erste Ausgabe. Eines der besonders breitrandigen Exemplare auf starkem Velin (Blattgröße ca. 66 × 46,5 cm).

Vivant Denon begleitete Napoleon auf dessen Reise nach Ägypten (1798–99). „Denon ... French artist, art historian and archaeologist (1747–1825), famous for his early records of Egyptian antiquities ... At Bonaparte's invitation Denon eagerly accepted an opportunity to

join the expedition to Egypt (1798) ... He returned to France with Napoleon in 1800, and within the space of two years produced his monumental Voyage dans la basse et la haute Égypte (Paris 1802), which contained 141 of his illustrations“ (Howgego). „Sein Reisewerk ... ist in Tagebuchform gehalten, ausgezeichnet durch lebendige, ja brillante Darstellung ... Vor allem aber war D. Zeichner, und sein größtes Verdienst war es, daß er für Europa mit seinen Zeichnungen eine Bildquelle eröffnete, wie sie bis dahin von keinem Reisenden ... aus Ägypten heimgebracht worden war“ (Henze). Die wunderbaren Kupfer, meist mit mehreren Darstellungen (Ansichten, Landschaften, Karten, Pläne, Schlachten, Altertümer, Kostüme, Porträts, Inschriften, Papyri etc.), sind teils von mehreren gleich nummerierten Platten gestochen, wodurch sich eine Gesamtzahl von 177 Kupfern ergibt. Die eindrucksvolle Ansicht von Kairo im Mondlicht (Tafel 88) ist in Aquatintamanier ausgeführt. Prachtvolles, ungewohnt breitrandiges Exemplar dieses „ouvrage magnifique, devenu très rare“ (Graesse).

Large format classic of Egyptology in the first edition, with negligible browning and foxing, some slight wear. Denon joined the Egyptian expedition at Napoleon's invitation and was the first artist to discover and draw the temples and ruins at Thebes, Esna, Edfu, and Philae. Until that time, most of the known Egyptian antiquities were pyramids and scattered pieces of sculptures and stelae. The remarkable plates which illustrate this work, each described in detail in the accompanying text, are of great importance to Egyptology. The work was first published in two folio volumes in 1802 (as present), later that year it was published with the text in quarto and the atlas in folio. Complete, good large-paper copy. Rare.

Mirabeau, Honoré-Gabriel de Riquetti de. De La Monarchie Prussienne, Sous Frédéric Le Grand. 7 Teile in acht Bänden und Atlas. Londres [i. e. Paris], 1788. 20,5 × 13 bzw. 41 × 30 cm (Atlas). Mit Kupferstich-Porträt, 10 gefalteten Kupferstich-Karten, 93 Kupfertafeln (davon 4 gef.) und 77 meist gef. Tafeln. Zeitgenössisches geflammtes Kalbsleder mit farbigen Lederrückenschildern und reicher Rückenvergoldung. € 3000,-

Einbände gering berieben, Papier kaum gebräunt oder fleckig. Graesse IV, 535. Jähns 1893. Cioranescu 45224.





Barbier III, 333 c. Jähns 1893 mit einem differenzierten, jedoch überwiegend positiven Urteil: „alles in allem bleibt das Werk Mirabeaus von ungewöhnlichem Interesse. Er will die Geschichte der fridericianischen Verwaltung schreiben; doch läßt er den Schöpfer nicht hinter seiner Schöpfung verschwinden. Den Schluß des Ganzen bildet eine Würdigung des Gesamteinflusses, den Friedrich auf seine Zeit geübt, und der Beziehungen Preußens zur europäischen Staatenwelt.“

Moselpanorama in Prachtausgabe

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm. Mosel Panorama oder Malerisches Relief der Umgebungen der Mosel und deren Nebenthäler von Coblenz bis Wasserbillig jenseits Trier in 5 Blättern. – Relief pittoresque des Environs de la Moselle depuis Coblenze jusqu'à Trèves. Frankfurt am Main, Selbstverlag 1841. 16×38,5 cm. Mehrfach gefaltetes gestochenes Leporellopanorama, zusammengesetzt, 35×217,5 cm



mit gestochenen Randbildern, 24 Seiten deutschsprachiger Text, koloriert. Zeitgenössisches langnarbiges dunkelrotes Maroquin mit reicher Deckelvergoldung und goldgeprägtem Deckeltitel. Das eingebundene Textheft mit dreiseitigem Goldschnitt. € 2300,-

Ecken etwas bestoßen mit kl. Schadstellen. Engelmann S. 681, Sattler, Rheinpanoramen S. 18. Friedrich Wilhelm Delkeskamp (1794–1872) gilt als der „Meister der Panoramen“ und „Erfinder der Randbilder“. Auch im hier vorliegenden Moselpanorama hat er den Flusslauf mit Stadtansichten „en miniature“ geschmückt und liefert damit die wohl einzigen historischen Vogelschauansichten zahlreicher Moselstädte und -dörfer. Zusätzlich schmücken 57 kleine Randbilder das Panorama, darunter seltene Sehenswürdigkeiten, von denen sich ansonsten keine Darstellungen finden: die Duisburg bei Ruwer, die Kirchen in Schweich und Klausen, die Burg Veldenz, die Alte Burg in Zell, den Warsberg bei Ellenz, die Kirchen zu Treis und Valwig, die Burg Pymont, die St. Martinskirche zu Münstermaifeld, die Ruine Bleidenberg u. a. m. Hier vorliegend ein Prachtexemplar in detailliertem zeitgenössischen (?) Kolorit in einem sehr dekorativen Einband der Zeit.



Mosel-Dampfschiffahrt – Bourdelois, G.-M. de. De Coblenz à Trèves. Metz, Gerson-Levy et Alcan, libraires éditeurs 1840. 24,5×16,5 cm. Vortitel, lithogr. Frontispiz, Titel, III, 376 Seiten. Mit 4 lithographierten Tafeln und einer mehrfach gefalteten lithogr. Karte. Illustrierte Original-Broschur. € 850,-

Einband gebräunt, einige Lagen stockfleckig. Seltene Reisebeschreibung mit 4 lithographierten Ansichten von Bernkastel, Trarbach, Cochem und der Burg Eltz. Die Karte mit dem Titel „Carte du cours de la Moselle, compris entre Nancy et Coblentz, dressée d'après des documens nouveaux par H. Filtz conducteur des Ponts et Chaussées. 1840“ ist ca. 16 (bzw. 28)×87 cm groß, wurde von zwei Blättern gedruckt und montiert. Frühes Dokument zur Dampfschiff-Touristik auf der Mosel im originalen Lieferzustand, unaufgeschnitten und unbeschnitten!

Ausführliche Versionen der gekürzten Texte senden wir Ihnen gerne zu.

Antiquariat Winfried Geisenheyner

Stand 19

Postfach 480155 · 48078 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · 48165 Münster-Hiltrup
Telefon +49 (0)2501 78 84 · Fax: +49 (0)2501 36 57 · Messetelefon: +49 (0)172 536 71 96
E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de · Internet: www.geisenheyner.de

Kinderbücher und Bilderbücher · Illustrierte Bücher



Originalaquarelle zu einem Bilderbuch

(Bauer-)Pezellen, Tina. „Sommerfreuden. Ein Bilderbuch für unsere braven Kleinen“. Folge von 10 Originalaquarellen von Tina (Bauer-)Pezellen. (Reichenberg. ca. 1930). Blattgröße: 25 × 30 cm. € 5800,-

Diese Folge einer Einbandillustration, Titel und 8 Tafelillustrationen sind die Vorlagen für ein Bilderbuch, das niemals erschienen ist. Sie gehören zu den Frühwerken ihrer Reichenberger Zeit, in der sie sich hauptsächlich mit Kinderbilderbüchern in Aquarelltechnik beschäftigt hat. Dass sie sich auf dem Titel nur mit Tina Pezellen benennt, deutet auch auf die Reichenberger Zeit hin, denn sie heiratete erst 1935 den Münchner Kunstfotografen Siegbert Bauer, mit dem sie dann nach Weimar zog. – „Der Neigung, sich als Kinderbuchillustratorin zu betätigen, ist sie bereits in jungen Jahren nachgegangen. Bis heute haben diese Kinderbücher nichts von ihrer heiterunbeschwerten Ausstrahlung verloren. Sie sind mit viel Fabulierfreude und liebevoll behandelten Details vorgetragen“ (K. H. Bornemann im Ausstellungskatalog der „Galerie am Fischmarkt“, Erfurt, S. 6). – Tina Bauer-Pezellen (1897–1979) kam durch ihre Ausbildung mit den Wiener Expressionisten und später mit der neuen Sachlichkeit in Berührung. „Von der Mehrzahl ihrer Lehrer (da-

runter auch B. Löffler) scheint auch eine unmittelbare Vorbildwirkung ausgegangen zu sein, wohl aber von der Persönlichkeit ihres Münchner Lehrers Richard Riemerschmids, der zu den aktiven, sozial eingestellten Reformern der Jahrhundertwende zählt und die begabte, eigenwillige Studentin durch sein Verständnis zu fördern wußte“ (Bornemann, S. 5). – „Beim Betrachten ihrer Bilder denke ich hauptsächlich an Dix, Nagel, Dodel, Querner. Die Gemeinsamkeit ist in der Gesinnung zu suchen, nicht im Stil. Querner hat die landarmen Bauern gemalt, die Bauer-Pezellen die Kinder armer Leute“ (L. Lang in: Maler und Werk, Tina Bauer Pezellen, Hrsg. von Jutta Penndorf). – Sehr gut erhaltene originale Illustrationsfolge, die dem malerischen Werk der Künstlerin einen neuen Aspekt, den der Kinderbuchillustration, hinzufügt.



Das erste Ziehbilderbuch des Schreiber-Verlags Esslingen

Haerberlin, Carl von. Stor utomordentlig Kasper-Teater med manga levande kolorerade gubbar. Mit 9 handkolorierten lithographierten Tafeln mit Ziehmechanismus von Carl Haerberlin. Esslingen und Stockholm. J. F. Schreiber und L. Lamm, 1866. Folio. Originalhalbleinwandband mit kolorierter Vorderdeckelillustration (Rücken fachmännisch restauriert und etwas fleckig). Titel, 9 Bll. Tafeln. € 2600,-

Außerordentlich seltene erste schwedische Ausgabe des erstmals in deutsch 1865 unter dem Titel „Schreiber's Großes Puppentheater“ erschienenen Ziehbilderbuches mit handkolorierten Tafeln. „1864 nahm auch der Schreiber Verlag in Esslingen mit (diesem Band) die Produktion beweglicher Bilderbücher auf“ (Ries, Wilhelminische Zeit, S. 58/59). – Carl Haerberlin (1832–1911) besuchte 1850 die Kunstschule in Stuttgart, war später Schüler von Wilhelm von Schadow in Düsseldorf und Karl von Piloty in München. Ab 1868 bis 1883 lehrte er als Professor an der Kunstschule in Stuttgart. – Bei Tafel 1 ist das Ohr des Hasen fachmännisch ergänzt und einige der verrosteten Drahtschnecken ebenfalls fachmännisch erneuert. Leicht fingerfleckig, sonst komplett und sehr gut erhalten. – Weder die deutsche noch die schwedische Ausgabe bei Weges Haupt I–IV und Laub/Krahe, Spielbilderbücher. HKJL 1850–1900 S. 190, datiert die deutsche Ausgabe auf 1865, kann aber kein Exemplar nachweisen. – Auf dem Einband ein 1866 datierter Besitzvermerk!

Die außerordentlich seltene russische Ausgabe in einem Meistereinband

Pasternak, Boris. Doktor Zivago (russisch). Mailand. Feltrinelli, 1957. Dunkelblauer Ziegenlederband mit farbigen Lederintarsien und Pappschieber von Susanne Depping. Vortitel, Titel, 566 SS., 1 Bl. € 1800,-

Aus urheberrechtlichen Gründen war es üblich, vor einer Übersetzung aus den Sprachen der sogenannten sozialistischen Länder das Werk erst in der Original-



sprache zu veröffentlichen. Da die russischen Kulturbehörden das Erscheinen des „Doktor Schiwago“ zunächst verzögerten und später dann ganz verhinderten, entschloss sich der italienische Verleger G. Feltrinelli, selbst die originalsprachige Ausgabe zu veranlassen; damit stand formal einer Übersetzung und Veröffentlichung nichts mehr im Wege. Diese russische Ausgabe, die Feltrinelli – der Form genügend – in einer sehr kleinen Auflage in Amsterdam druckte, liegt hier vor. – Gut erhaltenes Exemplar in einem hochklassigen Einband der mehrfach ausgezeichneten Buchbindermeisterin Susanne Depping. – KLL II, 1473 kennt diese russische Ausgabe nicht!

Zehn kleine Negerlein – Uzarski, Adolf. Die Geschichte von den 10 kleinen Negerbuben in heiteren Reimen und vielen bunten Bildern. Leporello mit 15 farblich lithographierten Tafeln. Mainz. J. Scholz, (1925). 11 × 13 cm. Farblich illustrierter Originalpappband (an den Kanten etwas berieben). 15 Bll. in Leporelloheftung. Vlg.Nr. 196. € 560,-

Erste Ausgabe. – Klipp-Klapp-Kettenbücher Nr. 196. – Sehr seltenes expressionistisches Bilderbuch. – Murken, Uzarski 4. Schmidt-Wulfen, Zehn kleine Negerlein 17. Klotz, Bilderbücher III, 5994/7. Vgl. Vollmer IV, 501 und LKJ IV, 526. – „Uzarski zählt zu den wenigen überzeugenden Beispielen der expressionistischen Kunst in der Kinderliteratur (LKJ IV, 526). – Gut erhalten.



Antiquariat Norbert Haas

Stand 1

An den Kastanien 31 · 47551 Bedburg-Hau
Telefon +49 (0)2821 711 59 91 · Mobil +49 (0) 160 966 104 64 · Fax +49 (0)2821 711 59 93
E-Mail: info@antiquariat-norbert-haas.de · Internet: www.antiquariat-norbert-haas.de

Alte Stadtansichten und Landkarten · Dekorative Graphik · Atlanten

Amerika (America). „Occidentalis Americae, partis, vel, earum Regionum quas Christophorus Columbus primu(m) detexit. Tabula Chorographicaè multorum Auctorum scriptis, praesertim verò ex Hieronymi Benzoni (qui totis XIII amnis eas Provincias diligenter perlustravit) Historia, conflata & in aes mcisa à. Theodoro de Bry Leod. Anno M D XCIII“: Kupferstich v. Theodore de Bry aus *Americae Pars Quarta Insignis & Admiranda Historia*, 1594, 33,5 × 44 cm. € 7000,-

Burden, *The Mapping of North America*, 83. – „The beautiful map shows the disproportionately sized islands of West Indies. The Florida peninsula is derived from that of le Moyne ... The Bahaman islands of Bahama and Lvcaya are placed too far north“. – Decorative and rare map with title cartouche, coat of arms, compass rose, sailing ships and a whale. – Perfect condition!



Atlas (Deutschland) – Person, Nikolaus. *Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae*. Mainz, Nikolaus Person, (1680–1694). Groß-Folio. Gest. Titel mit alleg. Darstellung, gest. Widmung, Doppelblatt mit alleg. Darstellung, gest. Zeichenerklärung, 17 doppelblattgr. Karten. Einband u. Vorsatzblätter neu. € 6500,-

Die Karten in einem kräftigem Abdruck und sehr guten Zustand. – Schönes Exemplar! – Der Mainzer Architekt und Kupferstecher Nikolaus Person (ca. 1660–1710) brachte 1694 mit diesem Atlas eines der schönsten Kartenwerke des 17. Jahrhunderts heraus, zugleich den einzigen Spezialatlas des Mainzer Kurfürstentums. – Die Karten mit dekorativen figürlichen Kartuschen,

Meilenzeigern und Windrosen in schönen kräftigen Abdrucken: 1. Archiepiscopatus Moguntini Typus sequentium Topographiarum situationem exhibens (von Koblenz bis Coburg und Kassel bis Rotenburg). 2. Territorii Erfurtensis (mit Erfurt im Mittelpunkt). 3. Nova et Accurata Eisfeldiae (das ehemalige Eichsfeld mit den 3 Harzbezirken). 4. Ampt Fritzlar in Hessen. 5. Ampt Naumburg in Hessen. 6. Gericht Katzenberg in Hessen. 7. Ampt Neustatt in Hessen. 8. Ampt Amöneburg. 9. Locorum Moeno Mogono Adiacentium (der Mainz von Lohr bis Seligenstadt). 10. Das Ampt Bischoffsheim und Krauthem. 11. Allnfeldt und Neydenaw. 12. Das Ampt Amorbach und was darinn immedie gehörig ist. 13. Locorum Moeno Mogono Vicinorum Pars Media. 14. Rheno Superiori ab una parte Adiacentium. 15. Reliquorum Moeno Mogono Adiacentium. 16. Rheno Inferiori ab utraq parte Adiacentium. 17. Ausschnitt aus „Diocesis Trevirensis Tractus Mosellanus inferiori“ (Raum Koblenz – Boppard – Burg Eltz).



Brettspiel (Board Game) – Deutschsprachiges Brettspiel. „Bahn für den Luft-Ballon – Bahn für das Dampf-Schiff – Bahn für das Locomotiv“: Altkolorierte anonyme Lithographie, um 1844, 52,5×68,5 cm. € 2500,-

Das Brettspiel ist ohne Ortsangabe und Verlagsangaben, gefaltet in 6 farbige lithographische Quadrate und 10 rechteckige Zahlenfelder (2×3 oben und unten, 2×2 links und rechts). – Das Spiel auf faltbarem Leinen montiert. – Frühes Brettspiel mit Darstellungen von einem Heißluftballon mit einem darunter hängenden Schiff, einem Dampfschiff und einer Lokomotive in einer schönen Szenerie mit Weitblick auf den Vesuv und eine italienische Hafenstadt. – Im Vordergrund 5 Personen aus aller Welt sowie ein Gebäude am Wasser und der Zug, der über einen Tunnel fährt. – Darunter eine Pferdekutsche in den Tunnel fahrend. Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um den Themse-Tunnel (Thames Tunnel), welcher von Marc Isambard Brunel und seinem Sohn Isambard Kingdom Brunel zwischen 1825 und 1843 gebaut wurde. – Sehr seltenes Brettspiel in einem sehr guten Zustand!



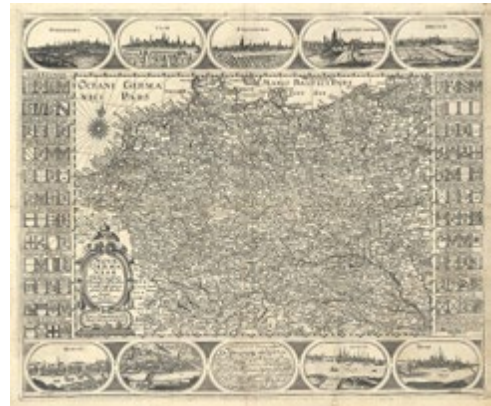
Como / Comer See (Lago di Como) / Lombardei (Lombardia). Panoramaansicht vom Comer See („Lago Di Como“), altgouachierte Aquatinta mit braun getuschtem Rand, um 1840, 89×26 (Blattgröße 39×108) cm. € 3200,-

Wunderschöne altgouachierte Aquatinta vom Comer See in prachtvollen Farben!



Deutschland. „Nova Germaniae descriptio ... Edita Argentorati Anno MDCXXXIX. – I. Brun sc. – P. Aubry Ex.‘: Kupferstich v. Isaac Brunn b. Peter Aubry in Straßburg, dat. 1639, 46,5×55,5 cm. € 7500,-

Meurer 8.11.1.b; Schilder-Stopp, Monumenta Cartographica Neerlandica, Vol. VI, S. 433 (App. Map 20.2 Second state, 1639). – In jeder Hinsicht eine ungewöhnliche Karte mit schönen, großen Ansichten (je 6×9,5 cm.) von Berlin, Dresden, Frankfurt am Main, Heidelberg, Mainz, Nürnberg, Straßburg (Strasbourg), Trier und Ulm und der Repräsentation der Reichsstände durch je 4 Wappen (insgesamt 92 Wappen u. a. von Ungarn, Böhmen, Dänemark, Polen, Schwaben, Bayern, Braunschweig, Lothringen, Thüringen, Elsaß, Leuchtenberg, Hessen, Baden, Meissen, Brandenburg, Mähren, Kleve, Saphoye, Schwarzenberg, Zilli, Luxemburg, Köln, Salzburg, Brabant, Schlesien, Mailand, Padua, Jülich, Kempten, Fulda, Flandern, Tirol, Ingelheim, Lichtenau, Arnberg, Waldeck). – Vorliegend im 2. Zustand mit weitreichender Überarbeitung des 1. Zustandes von 1633. – U. a. wurde unten mittig anstelle der Ansicht von Köln eine Widmung eingesetzt. – Die wenigen Kartendrucke von sowohl Aubry als auch Brunn sind heute extrem selten (Meurer). – Die Auswahl der in den Randansichten gezeigten Städte ist eindeutig bestimmt durch die Herkunft des Kartendrucks aus dem protestantischem Lager (mit Köln, Mainz und Trier die Hauptstädte der drei geistlichen Kurfürstentümer; mit Berlin, Dresden und Heidelberg



[!], die Hauptstädte der drei weltlichen Kurfürstentümer, sowie mit den Reichsstädten Frankfurt, Nürnberg, Straßburg und Ulm – weitere wichtige Stützen der Reformation). – Im unteren Bereich der Karte kleine Restaurierungen. – Extrem seltener Einblattdruck, nur 2 bekannte Exemplare! (Bibliothèque Nationale et Universitaire in Straßburg (Strasbourg) und in der ehemaligen Sammlung Stopp in Mainz).

Oberrhein. „Dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Carl Alexander Herzogen zu Württemberg und Teck, Grafen zu Mömpelgardt, Herrn zu Heydenheim & c. Rittern des Güldenen Vlieses ... Hat diese Geographische Charte des Oberrheins, in welcher alle Mouvements der Campagne des MDCCXXXIV. Jahrs, sowohl der Kays. und Reichs- als auch der Frantzösischen Arméen begriffen, In tiefster Unterthaenigkeit dediciren sollen – Johann Friderich Oettinger, Lieut des Loeb. Kays. Würt. Leib-Reg. zu Fuß: Kupferstich von 2 Platten gedruckt v. Johann Friedrich Oettinger, dat. 1734, 49 × 85 cm. € 3800,-

Tooley's Dic. of Mapm. Rev. Ed. K-P, S. 344. – Zeigt den Rheinlauf von Mannheim bis zum Bodensee mit den Feldzügen der französischen Armee am Oberrhein in den Jahren 1734. – Unter der Karte Erklärungen und Truppenstellungen. – Am rechten Rand separat gedruckte Titeltartusche an Carl Alexander (Stuttgart 1684–1737 Ludwigsburg), von 1733 bis 1737 Herzog von Württemberg. – Vor seinem Regierungsantritt in Württemberg war er kaiserlicher General und Reichsgeneralfeldmarschall. – Die Karte für uns bibliographisch nicht nachweisbar!



Kuriosa – Schlaraffenland. „Accurata Utopiae Tabula Das ist Der Neu entdeckten Schalck-Welt, oder des so oft benannten, und doch nie erkanten Schlaraffenlandes Neu erfundene lacherliche Land tabell Worinnen all und jede laster in besondere Königreich, Provintzen und Herrschafften ab getheilet Beyneben auch die negst angrenzende Länder Der Frommen des Zeitlichen Auff und Untergangs auch ewigen Verderbens Regionen samt einer erklerung anmuthig und nützlich vorgestelt werden durch Author anonymus: Altkolorierter Kupferstich b. Johann Baptist Homann in Nürnberg, um 1720, 49 × 57 cm. € 2200,-



Vgl. Hill, Gillian; Cartographical Curiosities – The British Library, N°. 70. – Bildhafte Darstellung des Schlaraffenlandes als luxuriöses und Land der Nichtigkeit. – An der oberen Landesgrenze ewiger Mittag der Auserwählten oder das unbekante Land der Frommen. – An der unteren Landesgrenze ewige Mitternacht der Gottlosen oder das höllische Reich. – Das Schlaraffenland eingeteilt in verschiedene Königreiche, Provinzen und Herrschaften wie z. B. das Königreich Mammon. – Unten rechts Titeltartusche mit Allegorien zum Überfluß. – Perfekte außergewöhnlich schön altkolorierte Karte!

Sasbach (Ortenaukreis). „Abbildung Der scharpfen Action zwischen denen Zwey Haubt Arméen, als der Keyserl. unterm Comando Ihrer Excell. Herrn General Leuten. Grafens von Montecucoli und der Frantzösische unterm Marschall Turenne bey Sasbach im Elsass von 27. biss 31. Julii ... Anno 1675: Anonymer Kupferstich, 1676, 26 × 33 cm. € 900,- Nicht bei Schefold! – Ansicht von Sasbach, Achern und Rheinbischofsheim mit der Umgebung und den historischen Ereignissen vom 27. bis 31. Juli 1675. – Am rechten Rand Titeltartusche mit Porträt. – Unter der Ansicht Erklärungen von A bis S zur Situation. – An der linken Seite hinterlegter Einriß. – Sehr selten!



Schweiz (Switzerland / Suisse / Svizzera / Svizzera). „Nuova Geografia Delli Stati de XIII. Cantoni de SS.ri Suizzeri, Grigioni, Valesani, et de Princepi con, essi Confinanti 1637.“: Anonymer Kupferstich, dat. 1637, 52 × 35,5 cm. € 4800,-

Nicht in Rhyner, Sammlung / Collection; nicht bei Blumer, Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Anfang bis 1802; nicht bei Bianchi (Valtellina). – Unbekannte Karte der Schweiz mit den Grenzregionen des Breisgau, Bodensee, Norditalien mit dem Lago Maggiore und Lago di Como und den französischen Alpen. – Oben rechts Titelkartusche mit Datierung. – Unten links Meilenzeiger „Scala di miglia quara[n]ta Italiani Eguagli Sesanta Fanno Un grado“. – Extrem seltener Kupferstich bibliographisch nicht nachweisbar!



Wandkalender auf das Schaltjahr 1788 des Erzbistums Köln. (,Wand=Kalender, Auf das Schalt=Jahr nach der Gnadenreichen Geburt unseres Herrn Jesu Christi 1788. – Maximilianus Franciscus Dei Gratia Archiepiscopus Coloniensis, S.R.I. per Italiam, Archicancellarius & Elector, S. Sedis Apostolicae Legatus Natus, Princeps Regius Hungariae & Bohemiae, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, & Lotharingiae & c. & c. Magni Magisterii in Borussia Administrator, Magister Ordinis Teutonici per Germaniam Italiam & Partes Transmarinas, Episcopus Monasteriensis, Westphaliae, & Angariae Dux, Comes Habsburgi, & Tyrolis & c. Burggravius Strombergae, Dominus in Odenkirchen, Borkelohe, Werth, Freudenthal, & Eulenberg & c. & c. – Nomina Cognomina Et Insignia Praelatorvm, Canonicorvm Capitvlarivm, Et Domicellarivm, Metropolitananae Coloniensis Ecclesiae. – C.T. Scheffler, Augustanus invenit – Iacob Andr. Fridrich Sculp. Aug. Vind.‘), Kupferstich von 4 Platten gedruckt v. Jacob Andreas Fridrich d. J. n. Thomas Christian Scheffler, dat. 1788, 149,5 × 74 cm. € 7500,-

Thieme-Becker, Künstler-Lexikon, Bd. XII, S. 470 f. u. Bd. XXX, S. 9 f. – Sehr seltener großformatiger kölnner Wappenkalender mit Erzherzog Maximilian Franz v. Österreich Erzbischof des Erzbistums Köln (1784–1801) mittig auf dem Blatt umgeben von 48 separat gedruckten Wappen. – Oben Anbetung der Hl. Drei Könige und der Bischöfe; darunter weitere Wappen der Bistümer Münster, Osnabrück, Lüttich, Minden und Utrecht. – Unten weitere figurliche Allegorien.

Stuttgart. Stuttgarter Lustgarten (,Fürstlicher Lustgarten zu Stuettgart.‘), Kupferstich v. Matthäus Merian d. Ä. 1616, 24,5 × 34 cm. € 2200,-

Wüthrich, Das druckgraphische Werk von Matthäus Merian d. Ae., Bd. 1, S. 45, Nr. 143 und Abb. 100. – Die Ansicht entstand zur Kindstaufe des Herzogs Friedrich von Württemberg am 10. bis 17. März 1616. – Die Radierung zeigt das Neue Lusthaus mit den Gartenanlagen. – Im Hintergrund das Schloß, die Stiftskirche, das Alte Schloß und die Alte Kanzlei. – Rechts hinter dem Neuen Lusthaus Häuser der Stadt. – Seltene Ansicht!



Peter Harrington
100 Fulham Road · London SW3 6HS, Großbritannien
Telefon +44 (0)20 7591 0220
E-Mail: mail@peterharrington.co.uk · Internet: www.peterharrington.co.uk

Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts



Rezensionsexemplar im Originalumschlag

Marx, Karl. Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. Hamburg: Otto Meissner, 1867. Octavo, pp. XII, 784. Original printed yellow wrappers, spine and front wrapper lettered in black, preserved in a custom made cloth box. € 195 000,-

Front wrapper stamped „Rezensionsexemplar“. Printed slip loosely inserted. Front wrapper chipped and soiled, with old tape repairs lifted, now restored with archival tissue, most of the original printed spine preserved under archival tissue, the rear printed wrapper missing, the final text leaf with old tape repairs removed and restored. Internally a good, clean, uncut copy, corners a little dog eared, some chipped away, with minimal spotting and edge toning; a remarkable survival.

First edition, review copy, stamped „Rezensionsexemplar“ on the upper wrapper, and with a printed slip completed in manuscript, dated 16 September 1867, two days after publication, inviting the publisher of the Leipzig periodical Die Grenzboten: Zeitschrift für Politik und Literature, to publish a review.

Hailed as one of „the most influential pieces of writing in world history“ (International Institute of Social History in Amsterdam), Das Kapital was the culmination of Marx's many years' work in the British Museum. This first volume, printed in 1000 copies, was the only one published during Marx's lifetime.

Loosely inserted into this copy is a printed form issued by the publisher Otto Meissner, completed by hand in ink, with a note written on the blank verso, which reads:

„Beifolgend beehre ich mich, Ihnen unten verzeichnetes Werk zur gefälligen Besprechung gratis zu übersenden, mit dem Ersuchen, mir die betreffende Recension baldigst zugehen lassen zu wollen.

Hamburg, 16/9/67

Hochachtungsvoll

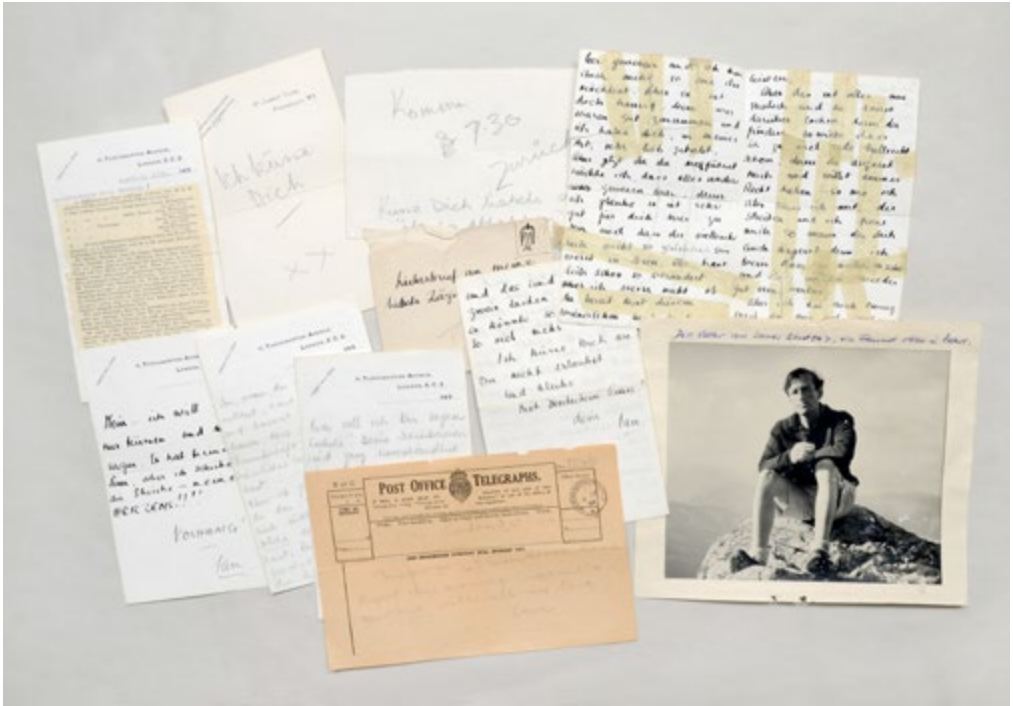
Otto Meissner.“

Die Erstdrucke der Werke von Marx und Engels, p. 32; Printing and the Mind of Man 359; Rubel 633.

Der Vater von James Bond 007

Fleming, Ian. Archive of his correspondence with Edith von Morpurgo, an Austrian girlfriend. London: 1934–35. Together 11 items: three 4-page autograph letters in ink signed Ian, one 2-page typed letter with autograph postscript in ink signed Ian, two 4-page autograph letters in pencil signed Ian, two pencilled notes in Fleming's autograph, one telegraph form with letter in pencil from „Ian“, all in German, one photograph of Fleming seated in





Austrian mountain scenery in climbing boots and shorts, retrospectively captioned in Edith's hand „Der Vater von James Bond 007, ein Freund 1934 in Österr[eich]“. One letter evidently angrily torn into pieces by the recipient, later restored with cellophane tape. € 40000,-

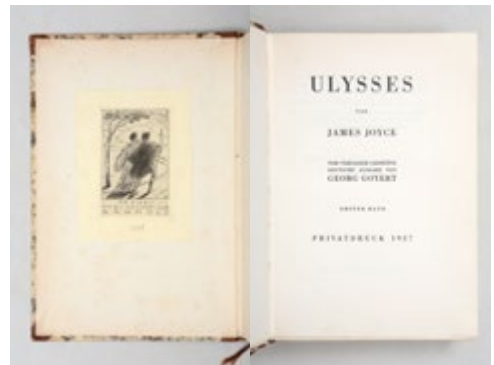
A fine correspondence revealing the typically tempestuous relationship between the young Fleming and his Austrian girlfriend, Edith Maria Thonet (née von Morpurgo) (1904–1988). Her father was the aristocratic Viennese architect, Robert Guido Elio Freiherr von Morpurgo (1872–1941); her mother was the actress Lucie Laval Nikolovsky. Fleming's nickname for her in these letters, „Oberstadtteppin“ („High class ninny“), lightly mocks that aristocratic background. – The letters range from short notes arranging dates or simply sending kisses („Ich küsse Dich XX“), sometimes with illustrations showing exactly where he would like to kiss her. According to Edith's family, she and Fleming seriously discussed marriage. In later life she considered that Fleming had been the only man she ever truly loved and regretted having sent his letters back to him. We are indebted to Edith's relative Helmut Morpurgo for kindly sharing with us personal information concerning the history behind this correspondence.

Erste deutsche Ausgabe

Joyce, James. Ulysses. Vom Verfasser geprüfte deutsche Ausgabe von Georg Goyert. Basel: Privatdruck, 1927. 3 volumes, octavo. Original brown quarter morocco, olive green morocco labels, mar-

bled paper sides, top edges gilt others untrimmed. Tips very lightly rubbed otherwise an excellent set. € 1500,-

First German edition, number 174 of 1,000 copies, this one of an unspecified number bound in quarter morocco; it is the first foreign language edition of Ulysses. – With a most interesting provenance: each volume bearing the attractive etched bookplate of the distinguished Berlin banker Hans Arnhold (1888–1966) and his wife Ludmilla (1894–1976). In the late 1920s, the Arnhold home served as an important salon for Berlin artists, musicians, intellectuals, and members of Weimar cultural life, as well as some of Berlin's most prominent bankers. – Slocum & Cahoon D45 (2).



Kronenstraße 24 · 76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 37 68 82
E-Mail: info@haufe-lutz.de · www.haufe-lutz.de

Seltene Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts · Kinderbücher · Literatur und illustrierte Bücher · Geschichte · Rechts- und Wirtschaftswissenschaften · Naturwissenschaften · Technik



Chernikhov (Tschernychow, Tchernikhov), Iakov (Georgievich). *Arkhitekturnye fantazii.* 101 kompozitsiia v kraskakh. Ispolneny pri uchastii D. Kopanitsyna i E. Pavlovoi. – Architektonische Fantasien. 101 farbige Tafeln. 101 architektonische Miniaturen. Unter Mitarbeit von D. Kopanitzin und E. Pawlowa. – *Fantaisies Architecturales.* 101 planches en couleurs. 101 miniatures architecturales. – *Architectural Fictions.* 101 coloured prints. 101 architectural miniatures. Leningrad, Verlag „Meshdunarodnaja Kniga“ 1933. 4°. 102 S. mit 113 (12 ganzs.) Illustrationen im Text u. 101 Farbtafeln. OLn. mit blindgepr. Rücken- u. Deckeltitel. € 6000,-

Hellyer 71. Compton 142. Holstein catalogue 105, 342. Paris-Moscow 1900–1930, Centre Pompidou 535 (mit Farbabb. S. 304). Rowell/Wye 1022. Senkevitch 205. – Erste Ausgabe von Chernikhovs berühmten und nie realisierten Architekturvisionen, sein bedeutendstes und am aufwendigsten gestaltetes Werk und

Hauptwerk der utopistischen Architektur des 20. Jahrhunderts. – Mit Titelblättern in Russisch, Deutsch, Französisch und Englisch. – „A richly illustrated work dealing with methods of architectural design, technical and compositional systems, and systems of constructing architectural fantasies.“ – „An amazing compendium of one hundred and one colored inventions which still excite the imagination today“ (Compton). – Einband geringf. berieben, das russ. Titelbl. oben mit größerem Eckabriss (geringer Textverlust), nur vereinzelt leicht fingerfl., gutes Exemplar. – First edition of Chernikhov’s famous and unrealized architectural visions, his most important and most elaborate accomplishment and a main work of 20th century Utopian architecture. With 101 color plates with architectural illustrations and 113 (12 full-page) illustrations in the text. Orig. cloth with blind-tooled cover title in Cyrillic. – Cover slightly rubbed, the russian title with tear out at the upper front corner (minimal textloss), minimal isolated foxmarks, all in all fine and well-preserved copy. – Siehe Abbildung.

Gallon, (Jean-Gaffin). Machines et inventions approuvées par l'Académie royale des sciences. Depuis son établissement jusqu'à present; avec leur description. Dessinées & publiées du consentement de l'Académie. 7 Bände. Paris, Gabriel Martin, Jean-Baptiste Coignard, fils, Hippolyte-Louis Guerin 1735–1777. 4°. Mit Titeln in Schwarz u. Rot u. 495 gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückensch. u. reicher floraler Rückenverg. € 12000,-

Brunet I, 28. Cicognara 917. Graesse I, 10 u. III, 19. Poggendorff I, 838. Roller-G. I, 440. – Erste Ausgabe. – Der franz. Ingenieur, Kapitän und Wissenschaftler J.-G. Gallon (1706–1775) beschreibt alle Maschinen und Erfindungen, die der Académie royale des sciences von 1666 bis 1754 zur Begutachtung vorlagen. Darunter die erste von Pascal erfundene Rechenmaschine, turbinengetriebene Bootsmodelle von Chr. L. Camus, Uhrwerke von Julien Le Roy, Aufzüge, Brücken, Fähren, Mühlen, Navigationsinstrumente, Schleifmaschinen, Pressen, Hebewerkzeuge und Musikinstrumente sowie einige für die Zeit sehr innovative Erfindungen, wie einen zusammenklappbaren Regenschirm, eine Kutsche mit mechanischem Antrieb oder eine Camera obscura. – Es handelt sich wohl neben der Encyclopedie von d'Alembert und Diderot um das umfangreichste und aufwendigste Werk zur Technikgeschichte des 18. Jahrhunderts. – Hier mit dem meist fehlenden 7. Band, der posthum erst 1777 erschien. – Einbände alt restauriert, einige Tafeln im vorderen Rand mit kl. Läsuren durch fehlerhafte Faltung, wenige Tafeln etwas fleckig durch verwischte Druckfarbe, schönes Exemplar des vollständig sehr seltenen Werks aus der Bibliothek des schwedischen Bergbau-Ingenieurs Carl Rinman (1762–1826) mit dessen eigen. Namenszug in 3 Bänden (dat. 1785, vgl. Hofberg, Schwedisches biografisches Handlexikon, 2. Aufl., 1906). – Siehe Abbildung.

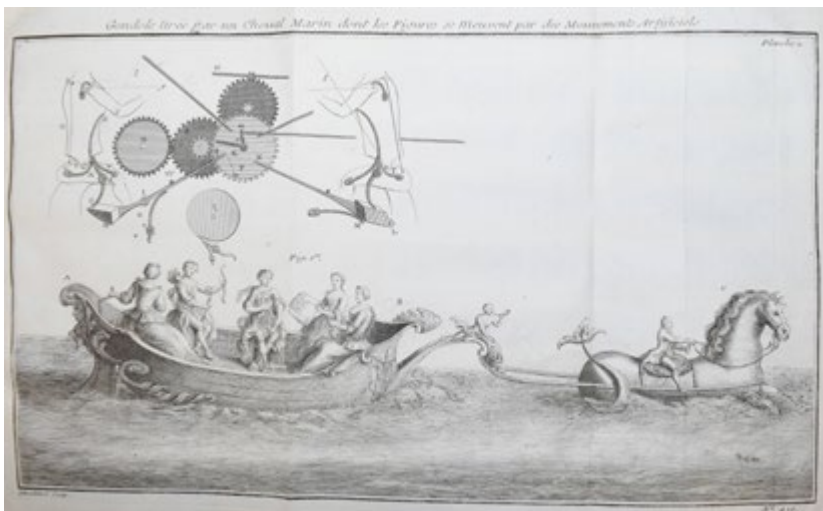
Grosz, George. Abrechnung folgt! 57 politische Zeichnungen. Berlin, Malik-Verlag 1923. 4°. 61 S.,

[1] Bl. mit 57 ganzs. Illustrationen. OHprgt. mit goldgepr. Rücken- u. Deckeltitel u. Kopfgoldschnitt. € 4000,-

Bülow 53. Gittig 75. Hermann 150 b. Herzfelde 75. Lang 39. – Eines von 100 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Büttlen. – Im Druckvermerk von G. Grosz signiert. – Pressenfrisches Exemplar aus der Bibliothek des Berkwerksdirektors Wilhelm Kesten (1875–1958) mit dessen gestoch. Exlibris von Hermann Käthelhön (1884–1940).

Lissitzky – Wijdeveld, H. Zh. (Ed.). Wendingen. (No.) 11 (Sonderheft: Frank Lloyd Wright). Amsterdam 1921. 4° (33,5×33,5 cm). 38 S. mit 22 teils ganzs. Abb. Farbig illustr. OKart. (als Blockbuch gebunden und mit Bastkordel geheftet). € 3500,-
 Katalog Kurt Schwitters Merzgebiete, S. 142 (mit farb. Abb.). Lissitzky-Küppers Abb. 70. Nisbet 1922/15. Rowell/Wye 346. – Eine von sieben Frank Lloyd Wright gewidmeten Nummern der Kunst- und Architekturzeitschrift mit der berühmten konstruktivistischen Farblithographie von El Lissitzky, die in buchgestalterischer Hinsicht zu seinen Hauptwerken zählt. – Text von H. P. Berlage. – Rücken leicht berieben, Umschlag im Rand leicht angestaubt u. mit minimalen Braunfleckchen, kl. Exlibris auf dem Titelbl., schönes Exemplar.

(Löffler, Friederike Luise). Oekonomisches Handbuch für Frauenzimmer. Neues Kochbuch oder die geprüfte Anweisung zur schmackhaften Zubereitung der Speisen, des Backwerks, des Gefrorenen und Eingemachten. – Abhandlungen von Frauenzimmerarbeiten, von Haushaltungssachen und von Schönheitsmitteln, nebst einem Anhang von Speisen und Getränken für Kranke und der Diät der Kindbetterinnen. 2 Bände. Stuttgart, Steinkopf u. Betulius (2. Band). 1791–1792. 8°. [4] Bl., 608 S., [12] Bl.; [4] Bl., 776 S., [8] Bl. Mod. Hprgt. u. Hprgt. d. Zt. (2. Band). € 1200,-





Slg. Borst 651. Slg. Drexel 54. Horn-Arndt 508. Georg 1345. Methler 3636 a u. 3676ff. Slg. Walterspiel 322. Weiss 2348 u. 2346 (Anm.). (Meist ohne den zweiten Band). – Sehr seltene erste Ausgabe des erfolgreichen schwäbischen Kochbuchs mit dem meist fehlenden zweiten Band. – „Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts waren Kochbuchverfasser fast ausnahmslos Männer – zumeist Hofköche. Das 1791 von einer Frau, der Friederike Luise Löffler (1744–1805), geschriebene „Oekonomische Handbuch für Frauenzimmer“ muß denn als ein Produkt des Übergangs in die von Frauen bestimmte Kochbuchwelt des 19. Jahrhunderts angesehen werden ... als Meisterin ihres Faches berief man sie zur ‚Landschaftsköchin‘ d. h. als Köchin für die Abgeordneten des Herzogthums Württemberg ... Das Löfflersche Kochbuch entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zum maßgebenden Kochbuch der süddeutschen Küche“ (E. u. W. Methler S. 459f.). – Tatsächlich erlebte das Kochbuch bis ins 20. Jahrhundert hinein 38 Auflagen und war bereits zu Lebzeiten der Verfasserin auch in Baden, Bayern und am Rhein weit verbreitet. – Einband u. Vorsätze von Band I fachgerecht erneuert, Einband von Band II etwas berieben u. stärker angestaubt, vord. freies Vorsatzbl. von Band II fehlt, stellenweise stärker braun- u. fingerfl., insgesamt gutes Exemplar des in erster Ausgabe und mit beiden Bänden nahezu unauffindbaren Kochbuchs. – Dazu: Nachdruck der zweiten Ausgabe des ersten Bands. Stuttgart 1977. Mit einem ausführlichen Nachwort von Hans-Christoph Bernhard und einem Verzeichnis der Maß- und Gewichtsangaben mit Angabe der heutigen Maßeinheiten.

R., H. J. 38 dekorative, farbige Entwürfe für Buchumschläge oder -einbände (20), Spritzdekor-Papiere (2), Plakate und Werbung (13), sowie 2 Schriftproben, ein Blatt mit Phantasie-Masken und eine

Werkzeichnung für eine Keksdose in Bleistift. Datiert zwischen dem 1. 6. 1928 und dem 16. 8. 1929. Tusche, Spritzdekor-Technik und Aquarell, stellenweise silber- u. goldgehört, auf unterschiedlichen, festen Papieren. Hamburg ? 1928–1929. Verschiedene Formate bis 37,5×27 cm. Alle auf Trägerkartons (33,5×50 cm.) montiert und mit kl. beschrifteten Etiketten versehen. Beil. ein maschinenschriftl. Doppelblatt als Inhaltsverzeichnis, mit handschr. Zusatz „Abitur-Arbeit 1928/29“. In moderner Graphikmappe. € 6000,-

Die für eine Abitur-Arbeit gestalterisch und technisch erstaunlich professionell wirkenden Entwürfe zeigen ebenso Einflüsse des Art-Déco, der Neuen Sachlichkeit und des Konstruktivismus wie Anklänge des Expressionismus. Entsprechend gehören die zur Gestaltung gewählten Buchtitel nicht zum Kanon klassischer Gymnasialbildung; der Gestalter wählte, abgesehen von Angelus Silesius, Stendhal und Dostojewski, zeitgenössische Literatur, wie die Galgenlieder von Morgenstern, Die Weiber am Brunnen und Sklaven der Liebe von Hamsun, den Zauberberg von Thomas Mann, den Mann von vierzig Jahren von Wassermann, verschiedene Titel von Colette, Meyrink, Mitsou etc. und er bezog vielfach ganz selbstbewusst seine stark stilisierten Initialen „HJR“ in den Entwurf des hinteren Buchdeckels mit ein. Bei einem Entwurf für den Umschlag eines Verlagsverzeichnisses für Kinderbücher geht der Künstler so weit, den gedruckten Umschlag der Broschüre von Weitbrecht und Marissal neben seinen gezeichneten Gegenvorschlag zu montieren. Mit großem Effekt: der gedruckte Umschlag wirkt bieder und uninspiriert, während der Gegenvorschlag ein echter Eyecatcher ist. Die für Buchumschläge benutzte Spritzdekor-Technik erinnert an die Keramik-Entwürfe von Eva Zeisel. Auch die Plakat- und Werbeentwürfe für Reemtsma, Manoli, Waldorf-Astoria,

Biarritz, Hansa Werkstätten, Lenthéric etc. sind konsequent modern und zeigen einen souveränen Umgang mit Typographie und Farben. – Alle Entwürfe sehr gut erhalten.

Schinz, H(einrich) R(udolf). Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel-Gattungen. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigsten Gebrauche entworfen, und mit Berücksichtigung für den Unterricht der Jugend bearbeitet. (Und): Ders. Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel. Nach den neuesten Systemen bearbeitet. Nach der Natur u. den vorzüglichsten Originalen gezeichnet, u. lithographirt von K(arl) J(oseph) Brodtmann. 2 Bände. Zürich, Brodtmann 1830. 4° u. Gr.-4°. XXXVI, 445, XIII S.; lithogr. Titel u. 144 handkol. lithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückensch. u. Rückenverg. (Des Thierreichs zweiter Theil). € 3200,– Nissen, IVB 825 (Erste Ausg. bei Orell, Füllli von 1819). Schlenker 316.3. Zimmer S. 552. – Eines der schönsten deutschen ornithologischen Werke. – Die kolorierte Folge von Vogelbildern von K. J. Brodtmann, ist wesentlich seltener als die schwarz-weiße Ausgabe. – Die Tafeln meist mit mehreren Abbildungen, darunter Raubvögel, Reiher, Elstern, Nashornvögel, Papageien, Spechte, Eisvögel, Tauben, Pfauen, Hühner, Fasane, Emus, Flamingos, Papageientaucher, Pinguine, Pelikane. – Jede Abbildung mit deutscher, latein. und französ. Bezeichnung. – Textband abweichend gebunden, an den Gelenken etwas berieben und vereinzelt leicht stockfl., außergewöhnlich gut erhaltenes, sauberes und dekorativ gebundenes Exemplar.

Spiele – The new pretty village. New York, McLoughlin Bros. 1897. Gr.-Folio (52×38cm.). Großer farblithogr. Spielplan (120×58cm.) u. 17 zusammensteckbare Gebäude (zusammen 19 farblithogr. Teile auf Karton). Orig.-Pappkassette mit farblithogr. Deckelbild. € 1600,– Sehr seltenes aufwendig ausgestattetes Papier-Spielzeug. Die Gebäude, alle mit zahlr. Figuren (meist Kinder) illustriert, sind bezeichnet: „House No. 1–3, 5, 10, 12–15“, „Boat House, No. 4“, „Florist, No. 6“, „School House, No. 7“, „Engine House, No. 8“, „Photographer, No. 9“, „Church, No. 11“, „Rip van Winkle House, No. 16“ u. „Blacksmith’s Shop, No. 17“. – Aufbauanleitung auf dem Innendeckel. – Der bekannte New Yorker Verlag hat auch zahlreiche Kinderbücher veröffentlicht. – Kassette mit Gebrauchssp. u. teils restauriert, ohne die Spielfiguren aus Metall, sehr gutes mit allen Teilen vollständiges und nahezu unbespieltes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Teffi, N. A. Baba-Jaga. Narodnaja skazka. (Russ.: Baba-Jaga. Volksmärchen). Risunki (Bilder) N(atal’ja) Paren (Nathalie Parain). Paris, YMCA Press 1932. 4°. 12 Bl. mit meist ganzs. farblithogr. Illustrationen. Farb. illust. OKart. € 1200,– Bilderwelt 2792. Lemens/Stommels 145 u. 411ff. (mit mehr. Abb.). Lèveque/Plantureux 208 (mit Abb.). Pas-sagen S. 46 u. S. 73 (mit Farbabb. S. 59). Vgl. Slg. Cotsen 1974 u. Slg. Hürlimann 2887 (beide franz. Ausgabe, mit

ganzs. Farbabb. im Tafelteil). – Erste Ausgabe dieses sehr seltenen, von der Künstlerin im Exil in Frankreich veröffentlichten, russischen Bilderbuchs. Gegenüber der franz. Ausgabe „grosszügiger im Format (und) schöner im Druck“ (E. Waldmann). Das Märchenbilderbuch von der Hexe Baba-Jaga erschien im selben Jahr auch auf Französisch bei Flammarion in der Serie „Albums du Père Castor“, deren künstlerischen Stil die Illustratorin entscheidend mitprägte. 1935 erschien eine englische Ausgabe in New York. – Die erfolgreiche französische Bilderbuch-Serie an der vorwiegend russische Künstler mitarbeiteten geht zurück auf die erste Ausstellung russischer Kinderbücher in der Galerie Bonaparte in Paris 1929. – N. Paren (1897–1958) ist bekannter unter ihrer französischen Namensform Nathalie Parain. – Rücken fachgerecht erneuert, rostige Klammern durch Fadenheftung ersetzt, schönes und sauberes Exemplar des einflussreichsten und erfolgreichsten russischen Bilderbuchs des 20. Jahrhunderts.

Wagner, Gottfried Jacob. Der in der edlen Fischerey wohl-unterrichtende und erfahrene Fischer. Welcher lehret wie man soll die Teiche anlegen, bauen, warten, verbessern in solchen die Fische einsetzen und auch endlichen fischen. Nürnberg, Albrecht 1729. 8°. 261 S. mit Titel in Rot u. Schwarz u. gestoch. Frontispiz. Ldr. d. Zt. über 5 Bänden mit blindgepr. Deckelornamentik. € 1400,– Mantel II, 481. Huber 264. Westwood-Satchell 216. – Sehr seltene erste Ausgabe des frühen Werks über Fischfang und Fischzucht. – Behandelt neben den verschiedenen Arten des Fischfangs vor allem Bau, Wartung und das Besetzen von Teichen. – Einband berieben, Kapital beschädigt, Vorderdeckel im oberen Rand mit Wurmspuren, gestoch. Wappen-Exlibris („Bibliotheca Reuterholmiana“, Nils Esbjörnson Reuterholm 1676–1756), gutes sauberes Exemplar aus der Bibliothek des schwedischen Sportfischers und Autors zahlreicher Fachbücher Nils Färnström (1908-?) mit dessen Exlibris auf dem hinteren Spiegel.

Wehrs, Georg Friedrich. Vom Papier, den vor der Erfindung desselben üblich gewesenenen Schreibmassen, und sonstigen Schreibmaterialien. Halle, Gebauer 1789. 8°. [8] Bl., 728 S., [14] Bl. Hldr. d. Zt. über 5 Bänden mit 2 goldgepr. Rückensch. u. Schwarzprägung. € 2400,– ADB XLI, 440. Engelmann, Bibl. mech.-techn. 425. VD18 13345818. – Zweite (endgültige) Ausgabe, gegenüber einem bereits 1786 erschienenen Privatdruck nach Aussage Wehrs wesentlich erweitert. Das Werk geht auf ein knappes „Sendschreiben“ von 1779 zurück. – Historisch-technologische Monographie, deren umfangreichste Abschnitte „baumwollene“ und „Linnenpapier“ behandeln. – Wehrs berichtet ferner „vom japanischen, persischen, tibetanischen und hindostanischen Papier“. – Mit Schilderung zeitgenöss. Experimente und einschlägiger Literatur, Beschreibstoffe, schädlichen Insekten etc. – Vord. Gelenk am Kapital etwas eingerissen, Deckel etwas berieben, vord. freies Vorsatzbl. mit zeitgenöss. Besitzvermerk, sehr gutes sauberes Exemplar.

Roger Sonnewald · Holzmarkt 5 · 72070 Tübingen · Seit 1823
Galerie & Kunsthandels Filiale: Marktstr. 13 · 80802 München
Telefon +49 (0)7071 230 18 · Fax +49 (0)7071 23651 · Mobil +49 (0)172 740 95 69
E-Mail: ant@heckenhauer.de · Internet: www.heckenhauer.de

Seltene und schöne Bücher · Kunst des 20. Jh., insbesondere Graphik und Zeichnungen · Rußland

Ein Baedeker Reiseführer von 1846

Baedeker, Karl. Rheinreise von Basel bis Düsseldorf mit Ausflügen in das Elsaß und die Rheinpfalz, das Murg- und Neckarthal, an die Bergstraße, in den Odenwald und Taunus, in das Nahe, Lahr Ahr und Wupperthal und nach Aachen. 5. durchaus umgearbeitete Auflage. Koblenz, Karl Bädeker Verlag, 1846. Klein-Oktav. XLVIII, 392 Seiten. Mit 12 Ansichten und einer Karte und den Plänen der Städte Straßburg, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Aachen und Düsseldorf. Illustrierter restaurierter Pappband unter Verwendung des alten Einbands. Papierbedingt etwas gebräunt und durchgehend stockfleckig, sonst gut. € 1580,-

Eine Sammlung früher Rhein Reiseführer aus dem Baedeker Verlagsarchiv.

A collection of early Rhine travel-guides from the former Baedeker publisher's archive.

Auf Basis des von J. Klein herausgegebenen Rheinreiseführers von Mainz bis Cöln aus dem Jahr 1828, dienten Karl Baedeker diese zehn Reiseführer, die in den Jahrzehnten zuvor erschienen sind, als Vorlage für seine eigene Erstauflage, des „Ur-Baedekers“ im Jahr 1835. Vorhanden sind:

Dielhelm, Johann Heinrich. Denkwürdiger und nützlicher Rheinischer Antiquarius ... 2. verbesserte und erweiterte Auflage. 2 Teile in 1. Frankfurt am Main, Stoks Erben und Schilling, 1744. Klein-Oktav. 3 nn. Blatt Vorrede, 941 (recte 903) Seiten, 14 nn. Blatt. Mit einem gestochenen Frontispiz, Titel rot/schwarz gedruckt, 3 gefalteten gestochenen Karten und 15 Kupfertafeln, davon einige gefaltet. Halbpergamentband der Zeit. Rücken restauriert. Durchgehend etwas gebräunt. Name auf Frontispiz. – Schöner und früher Rhein-Reiseführer!

Bertola, Aurelio de. Malerische Rheinreise von Speyer bis Düsseldorf. Aus dem Italienischen des Abbate de Bertola. Mannheim, Schwan und Götz, 1796. Oktav. Mit einem gestochenen Frontispiz und einer gefalteten Karte in Kopie. Pappband der Zeit.



Etwas bestoßen. Archivstempel Baedeker, eigenhändiger Namenszug von Karl Bädeker: „Bädeker“.

Wackerbarth, Ludwig August von. Wanderungen am Rheine. Leipzig, 1797. Klein-Oktav. 260 Seiten. Buntpapierumschlag der Zeit. Breitrandiges Exemplar, Namenszug „Baedeker“ und Verlagsarchiv Stempel „Baedeker“ auf Vorsatz.

Klebe, [Friedrich Albert]. Reise auf dem Rhein durch die deutschen Staaten von Frankfurt bis zur Grenze der Batavischen Republick, und durch die Französischen Departemente des Donnersbergs, des Rheins u. der Mosel und der Roer; im Sommer und Herbst 1800. 2 Bände. Frankfurt am Main, Friedrich Eßlinger, 1801. Klein-Oktav. Mit 2 gest. Front. und 2 gest. Titeln. 1 Bl., 6 SS., S. 3–398; 1 Bl., 456 SS., 2 Bll. (Teils falsch paginiert). Neue Pappbände im Stil der Zeit. Goed. VII, 286, 46, 5. – Seltene erste Ausgabe. – Die Frontispize zeigen Ansichten von Bingen und Koblenz. Ohne die separat gelieferten Ansichten.

Lang, J. G. Reise auf dem Rhein von Mainz bis Düsseldorf. Teil 1 bis Andernach, Teil 2 Andernach bis Düsseldorf. Zweite, verbesserte und vermehrte Ausgabe. 2 Bände. Thal Ehrenbreitstein, Gehraische Hofbuchhandlung, 1805. Oktav. 20 Seiten, 266 Seiten, 1 Seite Druckfehler, 1 mehrfach gefaltete, gestochene Karte und drei gefaltete Kupfertafeln; 390 Seiten, 1 Blatt Druckfehler und 4 gestochene, gefaltete Tafeln u. a. von Poppelsdorf. Pappbände der Zeit. Stempel des Verlages Baedeker auf Titel, handschriftliche Anmerkungen, durchgehend gebräunt, Gelenk von Band 2 etwas gelockert. – Mit handschriftlichen Ergänzungen des Verlagsgründers Karl Baedeker bzw. Namenszug seines Sohnes „K. Bädeler 1859“! – Siehe Abbildung.

Rosenwall, O. (d. i. Gottfried Peter Rauschnik). Malerische Ansichten und Bemerkungen auf einer Reise durch Holland, die Rheinlande, Baden, die Schweiz und Württemberg 2. Auflage. 2 Bände. Mainz, Florian Kupferberg, 1824. Oktav. IV, 342; VIII, 294 Seiten, 1 nn. Blatt. Pappbände der Zeit. Durchgehend stockfleckig, Archiv Stempel Baedeker auf Titel, teils unaufgeschnitten.

Rheineck, Willibald. Rheinreise von Mainz bis Düsseldorf. Nebst ausführlichen Gemälden von Frankfurt, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln und Düsseldorf mit ihren Umgebungen. Zweite verbesserte Auflage. Mainz, Florian Kupferberg, 1826. Klein-Oktav. 491 Seiten, 1 nn. Blatt. Mit einer mehrfach gefalteten Karte. Interimsbroschur. Breitrandiges Exemplar, stockfleckig und bestoßen.

Fischer, Chr. Aug. Neuester Wegweiser für die Rheinreise von Mainz bis Köln. Auch als Fortsetzung der Rheinfahrt anzusehen. Frankfurt am Main, Friedrich Wilmans, 1827. Klein-Oktav. XVI, 288 Seiten. Pappband der Zeit mit gestochener Deckelillustration. Rücken beschädigt, gebräunt, Baedeker Stempel auf Titel, sonst gut. – Die Kupfer wurden separat geliefert bzw. konnten separat bestellt werden.

Braun, G. E. Das Rheinthal eine Reiseidylle in sechs Gesängen. Auch als Fortsetzung der Rheinfahrt anzusehen. Mainz, Joseph Stenz, 1828. Oktav. VIII, 280 Seiten. Broschur der Zeit. Breitrandiges Exemplar. Stockfleckig, etwas staubig, Baedeker Archiv-Stempel auf Umschlag, Umschlag mit restaurierten Fehlstellen.

Fearnside, W. G. Tomblson's views of the Rhine – Vues du Rhine – Rhein Ansichten. London, Tomblson, (1832). Oktav. 190 Seiten, 1 Blatt und 67 Stahlstiche. Neuer Pappband im Stil d. Z., mit Ganzgoldschnitt. Vorsätze etwas gebräunt, Verlagsarchiv Baedeker-Stempel auf Titel, sonst gut erhalten.

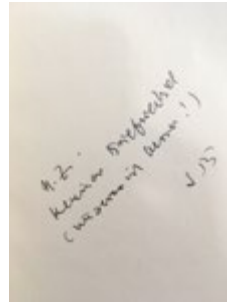
Verkauf nur als Sammlung en bloc. Sollte kein Verkauf stattfinden, bieten wir die Werke nach der Messe einzeln an. Gesamtpreis für alle 10 Bände: € 6800,-



Schreiber, Alois. Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum, in das Murgthal und auf den Schwarzwald. Nebst einer Auswahl der interessantesten Sagen aus dem alten Alemannien. Mit einer Anleitung zum wirksamen Gebrauch der Bäder in Baden. Heidelberg, Engelmann, 1818. 312 Seiten. Neuer Pappband unter Verwendung der Original Broschur. Breitrandiges Exemplar. Mit stärkeren Gebrauchsspuren. € 380,-
Schreiber war großherzoglicher Hofrat und Historiograph.

Zober, Ernst Heinrich. Der deutsche Wanderer. Zweite unveränderte Auflage. Berlin, Fr. Laue, 1826. Klein-Oktav. XXVIII, 331 Seiten, 1 nn. Seite. Pappband der Zeit mit handgeschriebenem Rückenschild. Die ersten Seiten etwas stockfleckig, sonst gut erhalten. Mit einer Widmung auf dem fliegenden Vorsatz und dem Baedeker Verlags-Archiv-Stempel auf dem Titelblatt. € 360,-

Ernst Heinrich Zober, 1799 in Königsberg geboren, 1869 in Stralsund gestorben, war als Historiograph besonders um die Erforschung der Geschichte Stralsunds und seines Gymnasiums verdient. – Widmungsexemplar an Carl Bädeler, mit einer schönen Widmung auf dem fliegenden Vorsatz aus dem Jahr 1852. Aus dem Inhalt: Vom Nutzen und Wesen der Fußreisen. Hier wird natürlich auf Seume Bezug genommen. Und unverändert ist der Reisetrieb: „Der Reisetrieb der Deutschen beurkundet sich in der älteren, mittleren und neuen Geschichte unseres Volkes.“



Gottfried Benn – Erstaussagen und Widmungsexemplare

Benn, Gottfried. Söhne. Neue Gedichte von Gottfried Benn, dem Verfasser der Morgue. Berlin-Wilmersdorf, Verlag Meyer, (1913). Oktav. 14 Blatt. Original Broschur mit dem Titel-Holzschnitt von Ludwig Meidner. Am Falz restauriert. Papierbedingung gebräunt. Dennoch gut erhalten für dieses fragile Werk. € 1480,-

Sehr seltene zweite Veröffentlichung von Gottfried Benn. Aus dem Nachlass der Schriftstellerin Ursula Ziebarth (1921–2018), die von 1954–1956 mit Gottfried Benn befreundet war. – Mit der eingedruckten Widmung für Else Lasker-Schüler: „ICH GRÜSSE ELSE LASKER SCHÜLER: ZIELOSE HAND AUS SPIEL UND BLUT.“ Der Titelholzschnitt von Ludwig Meidner (1884–1966) ist im Stock signiert und datiert. – Wilpert-Gühring² 2. Lohner-Zenner 1.6.

– **Fleisch.** Gesammelte Lyrik. Berlin-Wilmersdorf, Verlag der Wochenschrift Die Aktion, 1917. Oktav. 87 Seiten, 9 nn. Seiten. Mit zwei schwarz/weißen Abbildungen nach Illustrationen von Max Oppenheim. Original roter Pappband mit einer Einband-Illustration von Max Oppenheim. Rücken mit leichten Gebrauchsspuren, sonst von frischer Erhaltung. = Die Aktionslyrik, Band 3. € 790,-
 Selten. Aus dem Nachlass der Schriftstellerin Ursula Ziebarth (1921–2018). Enthält auch die beiden zuerst erschienenen Gedicht-Folgen „Morgue“ und „Söhne“ sowie die Folgen „Nachtcafé“, „Alaska“, „Der Psychiater“ darunter die einzelnen Gedichte „Cocain“, „Fleisch“, „Englisches Café“. – Raabe 24/5. Wilpert Gühring² 4.

– **Monologische Kunst – ? Ein Briefwechsel zwischen Alexander Lernet-Holenia und Gottfried Benn.** Im Anhang: Nietzsche – nach 50 Jahren. Von Gottfried Benn. Wiesbaden, Limes Verlag, (1953). Oktav. 44 Seiten. Original englische Broschur. Gut erhalten. € 650,-

Mit der reizvollen Widmung von Gottfried Benn: „U. Z. Kleiner Briefwechsel. (unserer ist besser!) G. B.“ Mit U. Z. ist Ursula Ziebarth gemeint, die mit Gottfried Benn von 1954–1956 befreundet war. Die Briefe an Ursula Ziebarth, seine letzte Geliebte, umfassen 252 Exemplare. Sie sind als Buch, herausgegeben von

Jochen Meyer, im Wallstein Verlag erschienen. Die Originale sind seit 2018 im Deutschen Literaturarchiv Marbach. Raabe 24.39; Lohner/Zenner 2.130; Wilpert Gühring² 45.

– **Niedermayer, Max und Marguerite Schlüter (Herausgeber).** Lyrik des expressionistischen Jahrzehnts. Von den Wegbereitern bis zum Dada. Eingeleitet von Gottfried Benn. Wiesbaden, Limes Verlag, 1955. Oktav. 320 Seiten. Original-Leinen mit farbigem Schutzumschlag. Der Schutzumschlag mit kleinen hinterlegten Randeinrissen am Falz und Kapital, sonst sehr gut erhalten. € 750,-

Erste Ausgabe. Mit einer langen Widmung an Ursula Ziebarth: „Erst als dies chaotische Jahrzehnt zu Ende war, betrat Urselchen die beste aller Welten. Aber heute spricht sie und denkt sie in der Sprache, die seine fragwürdigen Jahre schufen. In Freundschaft IV / 55 Gottfried Benn.“ – Lohner/Zenner 1.134, Wilpert-Gühring² 50.

– **Schmidt, Arno.** Aus dem Leben eines Fauns. Zwei Erzählungen. Hamburg, Rowohlt, (1951). Oktav. 258 Seiten, 2 nn. Blatt. Original-Leinenband mit Original-Schutzumschlag. Der Schutzumschlag, gestaltet von Werner Rebhuhn mit leichten Randläsuren und hinterlegten Einrissen. € 480,-

Erste Ausgabe. Seltenes Exemplar aus dem Nachlass von Gottfried Benn mit seinem handschriftlichen Kommentar! Auf dem Klappentext steht: „Der jetzt 43jährige Dichter, dessen Ursprünglichkeit so verschieden geartete Geister wie Hermann Hesse, Gottfried Benn, Ernst Jünger und Hermann Kasack anerkannten, ...“ Benn ergänzt: „? mir unbekannt ! Be“. Auf dem Vorsatz mit seinem Kürzel „Be. VIII 53“. – Wilpert Gühring² 4.

Kunst

Sauter, Fritz. Paul Klee. Gedichte und Gedichtspassagen von Paul Klee. Schaffhausen, 1998. Folio. Durchgängig illustriert (Typodruck, Holzschnitt, weitere Techniken) von Fritz Sauter. Mit einer Original-Kaltnadelradierung. Unpaginierte Block-



buchbindung. Original Leinen mit illustriertem Schutzumschlag. Einband von H. R. Zoller, Winterthur. € 650,-

Artist Copy! Eines von 55 nummerierten Exemplaren. Vom Künstler im Impressum signiert. Das Buch enthält Gedichte und Gedichtpassagen des Malers. Sauter kombiniert die expressionistischen Kurztexte von Paul Klee mit spannenden Kompositionen in Linol- und Holzschnitt. Klees Sprachkompositionen versus Typo/ Grafik-Kompositionen d. h. Buchstabenmalerei. Wir zeigen bis zum 31. Januar 2020 in unseren Münchner Räumen die Ausstellung von Fritz Sauter „Als ich ein Chinese war“.

Langenbacher, Karl. Metzgerthorhafen, Straßburg, Neudorf. Original-Holzschnitt. 1947. 31,5 × 46 auf 40 × 61 cm. Rechts unten mit „Langenbacher 47“ signiert. Verso eigenhändig betitelt. Mit Passepartout. Auf dünnem Zeichenpapier, mir Reinsnägellöchlein, 1mm hinterlegter Einriss, minimaler Wasserrand, leichten Knickspuren und Papierverfärbung am Rand. Sonst gut erhalten. € 750,-



Seltener, großformatiger Holzschnitt von Langenbacher, in sehr kleiner Auflage erschienen. „Die Schleppkähne auf dem Kanal sind eine Erinnerung an die Umgebung von Straßburg“. (G. A. Rieth Seite 36 und Abbildung Seite 37 in „en souvenir de Karl Langenbacher“, 1971 in Reutlinger Geschichtsblätter). Dort in der Legende als „Kähne auf der Ill“ bezeichnet. Die Ill entspringt im Jura und ist ein Zufluss des Rheins. – Der Metzgerthorhafen / Le port de la porte des Bouchers wurde 1892 erbaut und dann in den Port du bassin d'Austerlitz umbenannt.



Vrieslander, Klaus. „Meteora“ 1936. 19 × 25,6 auf 23,6 × 29,9 cm. Original-Holzschnitt, aus dem „Neugriechischen Tagebuch“. Unten rechts mit „Vries“ in Bleistift signiert. Auf Japanpapier. Teils (vor allem in Randbereich) stockfleckig. € 680,- Klaus Vrieslander (1909–1944) war ein deutscher Maler und Poet, der im Reutlinger Umkreis von HAP Grieshaber tätig war und unter ungeklärten Umständen am 2. Juni 1944 am Lykabettos in Griechenland erschossen wurde. – „Vries“ ist die aus politischen Gründen gewählte Abkürzung von Vrieslander. Auch Grieshaber benutzte für seine frühen Werke eine ähnliche Abkürzung „Gries“.

Der Holzschnitt zeigt die griechische Klosteranlage Meteora, östlich des Pindos-Gebirges nahe der Stadt Kalambaka in Thessalien, heute Weltkulturerbe. Die einst 24 Klöster schweben auf hohen Sandsteinfelsen. Heute sind nur noch sechs bewohnt. – Werke von Klaus Vrieslander sind selten. –

Klaus Vrieslander war seiner väterlichen Abstammung nach Holländer, er stammte aus einer bekannten Musikerfamilie. (Siehe Adolf Rieth: „Der Holzstecher Erwin Sautter und die Reutlinger Drucke“). Vrieslander und Grieshaber kannten sich seit dem gemeinsamen Besuch der Stuttgarter Meisterklasse für Gebrauchsgraphik bei Ernst Schneider. 1933 trafen sich Grieshaber und Vrieslander in Athen.

Bitte erfragen Sie die aktuelle Liste mit Werken von Max Beckmann, Otto Dix, Conrad Felixmüller, Erich Heckel, HAP Grieshaber, Max Pechstein, Klaus Vrieslander u. a., ebenso die Kurzliste zu Gottfried Benn.

Lilienstraße 13 · 88433 Schemmerhofen

Telefon +49 (0)7356 662 98 10

E-Mail: mail@oeconomie.de · Internet: www.oeconomie.de

Wirtschaftswissenschaften · Wirtschaftsgeschichte · Firmengeschichte

Ansaldi, Ansaldo de. De Commercio et Mercatura Discursus Legales Plerùmque ad Veritatem editi ab Ansaldo de Ansaldis I. V. C. Patritio Florentino, et in Roman Curia Acvocato. In quibus uniuersa fàrè Commèrcij, & Mercaturæ materia resolutiue continetur. Romae, Ex Typographia Dominici Antonijij Herculis, 1689. Tit., (4) XIV 768 S., gr.qt., rest. Pgmt. € 2500,-

Ars Mercatoria II, A14. Dizionario Biografico degli Italiani III, 361. – Erste Ausgabe. – „... la sua prima opera, cui è legata la sua fama di giureconsulto, i ‚Discursus legales de commercio et mercatura‘ (Romae 1689), ristampata a Ginevra nel 1698 ed a Colonia nel 1751 ...“ (Elvira Gencarelli).

Bailey, William. Die Beförderung der Künste, der Manufacturen und der Handelschaft, oder Beschreibungen der nützlichen Maschinen und Modellen, welche in dem Saale der zur Aufmunterung der Künste, Manufacturen und Handelschaft errichteten Gesellschaft aufbewahret werden. Erläutert durch Abriße auf fünf und fünfzig Kupferplatten, nebst einer Nachricht von verschiedenen Entdeckungen und Verbesserungen, so die Gesellschaft in dem Feldbau, den Manufacturen, der Chymie, und den schönen Künsten in England, wie auch in den britannischen Colonien in America gemacht hat. Durch William Bailey, Registrar der gedachten Gesellschaft. Aus dem Englischen in das Deutsche übersetzt von J(ulius) K(ennedy). München, mit churfürstlich akademischen Schriften, (1776). (40) 422 S., 55 mehrf. gef. Taf., qt., schlicht. Kt., bestoßen, unbeschn., tls. Wurmssp. € 2000,-

„The Advancement of Arts, Manufactures and Commerce.“ (London 1772). – Erste deutsche Ausgabe.

(Forbonnais, Francois Veron Duverger de). Éléments du Commerce. A Leyde, Et se trouve à Paris, Chez Briasson, David l'ainé, Le Breton, Durand, 1754. (1) Bl., Tit., (4) 400 S., (2) S. Errata; Tit., 276 S., 2 Bde., kl.okt., Ldr., tls. st. beschabt. € 4000,-
Carpenter; Bestsellers XVII. Einaudi 1922. Goldsmiths 8924. Higgs 747. Kress 5347. – Erste Ausgabe. – Siehe Abbildung.

Imhooff, Jean Jacques. L'Art de Tenir les Livres en Parties Doubles ou la Science de faire Écriture de toutes les Négociations qui se font, soit en Banque, soit en Marchandises, Ouvrage divisé en deux Parties, dont la premiere contient: Un Traité Raisonné qui enseigne la maniere de coucher sur les Livres tous les objets relatifs du Commerce, & celle de tenir les Écritures avec ordre & exactitude, &c. La seconde contient, Le Calcul des Fractions rendu facile & à la portée de tout le monde; et enfin, Une instruction sur la méthode de faire les Écritures concernant l'économie rurale, &c. A Vevey, chez l'Auteur, 1786. VIII S., (1) Bl. Errata, 99; (1), 35; (1) S. 7 dpls. Tab.; (1) S. 7 dpls. Tab.; (1) S. 2 dpls. Tab.; (1) 8; (1), 25; (3); (1) S. 15 dpls. Tab.; (1), 18; (1) S. 3 dpls. Tab.; (1) S. 2 dpls. Tab.; (1), 12; (1) S. 14 dpls. Tab.; (6); (1), 22; (1) S. 4 dpls. Tab.; (1), 14; (1) S. 15 dpls. Tab.; (6); (1), 66 S. kl.qt., HLdr., Exl. € 1950,-
Goldsmiths 13244. (Hausdorfer 125 : 1736). Historical Accounting Literature 160. (Reymondin 70). – Mit handschriftlicher Signatur von Jean Jacques Imhooff.

Keynes – Britain's Industrial Future being the Report of the Liberal Industrial Inquiry. (London), Ernest Benn, 1928. xxiv 503 S., (1) gef. Taf., Ln., Gebr.sp., NaV. € 350,-
„... Executive Committee: W. T. Layton. E. D. Simon. D. Lloyd George. E. H. Gilpin. H. D. Henderson. Philipp Kerr. J. M. Keynes. C. F. G. Masterman. Ramsay Muir. H. L. Nathan. B. S. Rowntree. Herbert Samuel. John Simon ... Mit Besitzvermerk „JM Keynes“.

Le(n)nox, (Charlotte). Die Kunst Sinnreich zu quälen in practischen Regeln, Zum Unterrichts aller derjenigen, welche die Neigung haben, diese öconomische Wissenschaft im menschlichen Umgange zum weitern Aufnehmen zu bringen. Aus dem Englischen der Frau Lenox. Hamburg und Leipzig, bey Georg Christ. Grund und Adam Heiner. Holle, 1754. 180 S., (1) Tit.Holzschn., neuer. HLdr. € 350,-
VD18 10880542.

Moser, Johann Jacob. Schwäbische Nachrichten von Oeconomie- Cameral-Policey- Handlungs- Manufactur- Mechanischen- und Bergwercks-Sachen. Erstes (-Zehendes) Stück. Stuttgart 1756–1757.



951 (1) S., (5) S. Register, kl.okt., marmor. Pp., etw. bestoßen, hint. Vors. m. kl. Wurmang. € 1800,- (Müller; Einleitung in die Oekonomische Bücherkunde II, 424: „... davon ist nur ein einziger Band erschienen.“) Württembergisches Gelehrten-Lexicon 49. – Alles Erschienen.

Fulda, Friedrich Carl. Grundsätze der ökonomisch-politischen oder Kameralwissenschaften. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe. Tübingen, bei Buchhändler C. F. Osiander, 1820. XIV 344 S., (1) S. Anz., marmor. Pp., st. berieben u. bestoßen, NaV. € 500,- HdStW 1923 IV, 534. Humpert 869. (Marcon, Strecker 101). – „... Prof. in Tübingen.“

– Handbuch der Finanzwissenschaft. Tübingen, Im Verlag von C. F. Osiander, 1827. Tit., X 432 S., marmor. Pp., hs. Rsch., etw. berieben, StaT., stockfl., unbeschn. € 600,- HdStW 1923 IV, 534. Humpert 12056. Marcon, Strecker 101. – Stammhammer; Finanzwissenschaft 154. – „... Professor in Tübingen.“

Losch, Hermann. Volksvermögen, Volkseinkommen und ihre Verteilung. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen, Band 7, Heft 1. Leipzig, Duncker & Humblot, 1887. (6) 110 S., (2) S. Anz., priv. HLn., Bindung gelockert, Anm.aV. € 400,- „Das Thema seiner der Ökonomie gewidmeten Arbeit ist ebenso bemerkenswert wie das Ergebnis seiner Beteiligung. Als Außenseiter erhält er den ersten Preis, und zwar zu dem Problem: ‚Mittel und Wege, Volksvermögen und Volkseinkommen zu messen‘. 1887 erscheint – von Leutkirch aus – in der von G. Schmoller herausgegebenen Reihe ... seine Arbeit über ‚Volksvermögen, Volkseinkommen und ihre Verteilung.‘ ...“ (Wingen 5). – Mit handschriftlichen Anmerkungen von H(ermann) Losch – das Handexemplar der ersten Veröffentlichung des späteren Präsidenten des Württ. Statistischen Landesamts.

Alt-Ludwigsburg – Wanner-Brandt, Otto (Hg.). Album der Erzeugnisse der ehemaligen Württembergischen Manufaktur Alt-Ludwigsburg. Nebst kunstgeschichtlicher Abhandlung von Bertold Pfeiffer. Stuttgart, (Greiner & Pfeiffer), (1906). VII, 72 S., 562 (= 571) 1000–1317 (34) Abb. auf (131) Taf., qr.-gr.qt., Ln., Goldschn., Schuber bestoßen. € 250,- „Herzoglich-ächte Porcelaine-Fabrique“ Königliche Porzellanmanufaktur (1758–1824) „Porzellanmanufaktur Alt-Ludwigsburg“ Ludwigsburger Porzellanmanufaktur „Schlossmanufaktur Ludwigsburg“ (1919–2016).

Zeppelin – Das Werk Zeppelins. Eine Festgabe zu seinem 75. Geburtstag vom Luftschiffbau Zeppelin. Stuttgart + (Leipzig), Julius Hoffmann + (Spamer), 1913. (7), 98 (1) S., (1) Portr.Taf., (5) Bildtaf., zahlr. Ill., Büten, qt., Pgmt., min. stockfl. € 900,- „Bis Echterdingen. Der Luftschiffbau Zeppelin.

Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft („Delag“). Die Entwicklung der Zeppelin-Luftschiffe.“

Benz & Cie. – Benz Automobile. Mannheim + (Neustadt a. d. Haardt), (Pfälzische Verlagsdruckerei), (1913). 69 (1) S., zahlr. Abb., kl.qt., Kt., NaV., kl. Gebr.sp. € 900,-

Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik, gegründet 1883.



– **Die Benzwagen.** Vom ersten Benzinautomobil zum Weltrekordwagen. (Mannheim) + (Neustadt a. d. Haardt), (Pfälzische Verlagsanstalt), (1915). 101 (1) S., (1) Portr., 62 Abb. u. Fig., (2) mont. farb. Taf., qr.-gr.okt., Kt., Ebd. m. Lagersp., Schuber m. st. Gebr.sp. € 1200,-

„Die in letzter Zeit aufs neue in der Fach- und Tagespresse lebhaft erörterte Frage, welcher Firma der Ruhm zusteht, das erste brauchbare Automobil hergestellt zu haben, ist einwandfrei zugunsten der Benzwerke entschieden worden ... Die letzten und bekanntesten Erfolge auf diesem Gebiet brachte indessen der Firma Benz & Cie. der ... 200pferdige Rennwagen, mit dem sie im Jahre 1909 auf der Brooklandbahn einen Weltrekord von 205 km in der Stunde aufstellte. Diese erstaunliche Leistung konnte die Firma mit den beiden Rennen in Daytona im März 1911 (211 km) und im April 1911 (228 km) noch bedeutend überbieten ... So hält denn die Firma Benz & Cie. nunmehr seit fast vier Jahren den Weltrekord der höchsten Geschwindigkeit ...“ – Beiliegend Anschreiben. (4) S. – Siehe Abbildung.

Daimler-Benz – Lengerke, Wolfgang B. von / Rauck, Max. Die Renngeschichte der Daimler-Benz Aktiengesellschaft und ihrer Ursprungsfirmen 1894–1939. Stuttgart-Untertürkheim + (Stuttgart), Daimler-Benz + (J. Fink), (1940). (1) Bl., XVI 452 (2) S., mehr. Fig., zahlr. Tab. u. Portr., qt., Pp., Schuber m. min. Gebr.sp. € 1800,- Erste Ausgabe. – „... gewidmet vom Vorstand der Daimler-Benz Aktiengesellschaft. Kriegswihnachten 1940“.

– **Lengerke, Friedrich B. von / Rauck, Max.** Die Renngeschichte der Daimler-Benz Aktiengesellschaft und ihrer Ursprungsfirmen 1894–1939. Zweite Auflage. Stuttgart-Untertürkheim + (Stuttgart), Daimler-Benz + (J. Fink), (1940). XVI 452 (2) S., mehr. Fig., zahlr. Tab. u. Portr., qt., Pp., Schuber etw. fleckig. € 1400,-

Antiquariaat Junk

Allard Schierenberg

Van Eeghenstraat 129 · 1071 GA Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 676 31 85 · Fax +31 20 675 14 66

E-Mail: books@antiquariaatjunk.com · Internet: www.antiquariaatjunk.com

Alte Naturwissenschaften · Reisen

Brunfels, O. *Herbarium Vivae Eicones ad naturae imitationem ...* Strassburg, J. Schott, 1532. [with:] *Novi Herbarii Tomvs II.* Strassburg, J. Schott, 1536. Folio (320×205 mm). pp. (viii), 266, (66, including final blank); pp. 313, 5, (1, blank), title of first volume in woodcut border, full page woodcut coat of arms of Strassburg, 4 woodcut ornamental borders, and 138 woodcuts of plants, mostly full page. Contemporary limp vellum, old lettering on spine. € 18000,-

A very fine Large Paper copy, much larger than copies we have had or seen. Both volumes in the second edition. The first edition of the first volume is exceedingly rare. „A genuine milestone in the history of the botanical sciences ...“ (Tomasi & Willis. *An Oak Spring Herbaria* p. 31). „This is an important book. Brunfels was the first great mind in modern botany and as Sachs says, a new epoch of natural science began with Brunfels....“ (Hunt 30). A third volume was published in 1536 by Michael Herr, which is seldom found with the first two volumes, and which was illustrated by another artist. – Nissen BBI, 257, 1b & 257, 2b; Hunt 30.

Crescentiis, P. de. *New Feldt und Ackerbaw, darinnen deutlich begriffen wie man auss rechtem Grund der Natur auch langwiriger erfahrung in 15 Bücher beschrieben ...* Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid in verlegung Sigmund Feyrabends, 1583. Folio (333×210 mm). pp. (12, last leaf blank), 566, (12), title printed in black and red with large woodcut and numerous woodcuts in the text and 1 large folded woodcut of a horse, printer's woodcut device at end. Contemporary green coloured vellum, with large gilt coat of arms on frontcover. € 9500,-

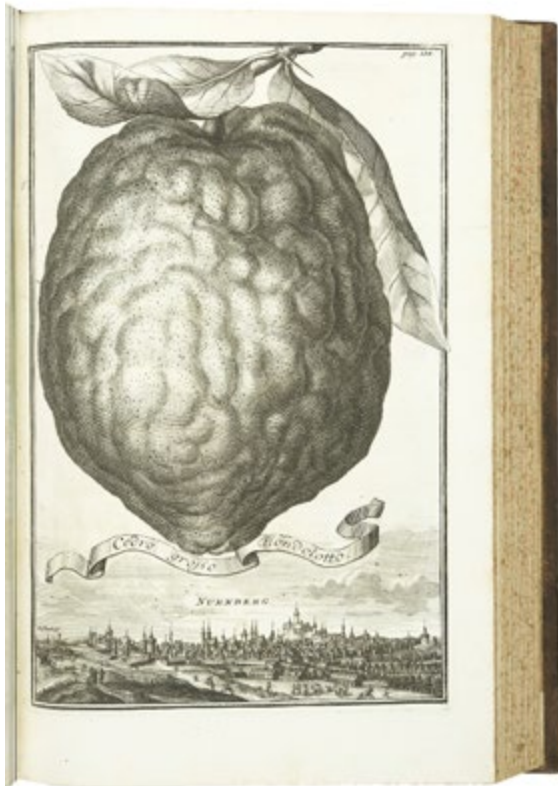
An attractively bound and fine copy of the rare first edition of a compilation of Crescentiis' work with that of Estienne & Liebault and Jacques du Fouilloux, a work with splendid woodcuts. „Kompilation aus Crescenzi, den ‚Siben Bücher von dem Feldbau‘ von Estienne und Liébault, Strassburg 1579, sowie dem ‚New Jag und Weydwerck Buch‘ [des J. Du Fouilloux] von 1582“ (Nissen). Deals with farming and gardening, animal husbandry, wine growing, fishing, bee-keeping and hunting. The fine woodcuts are by Christoph Maurer and Tobias Stimmer and depict besides botanical subjects, hunting and agricultural scenes. The work is composed as follows: 1. Vom Ackerbaw; 2. Von Mitteln und Arzeneyen; 3. Von allerley Thieren; 4. Von Acker und Fruchtfeldern; 5. Wie man der Weinreben ordentlich warten; 6. Distillierung; 7. Wie man soll sein Garten ...

zurichten; 8. Von dem Lustgarten; 9. Von Wiesen und Matten; 10. Von den Bienen, oder Immen; 11. Vom Otter und Biberjagt; 12. Vom adelichen Weydwerck; 13. Von Anfang der Jagten, auch vom Jäger; 14. Von der Wölff Eygenschaft; 15. Vom Brotbacken. – Provenance: Oval old library stamp on title, library label of Schloss Pfannberg with crown and shelfnumber on free endpaper. – Nissen ZBI, 988a; Lindner page 155.

Esper, E. J. C. & Toussaint von Charpentier. *Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen von Eugenius Johann Christoph Esper.* Herausgegeben mit Zusätzen von Toussaint von Charpentier. Europäische Gattungen. Leipzig, T. O. Weigel, (1829–1839). 7 volumes (5 volumes of text and 4 supplements bound in 5 & 2 volumes of plates in portfolio). 4to (270×215 mm, text) & oblong-4to (235×300 mm, atlas). pp. xxii, 388, (2), 190; 234; 396; 1–372; (4), 373–698, 85, (1); 276; (2), 120, 52, 104, 48, with 441 beautifully hand-coloured engraved plates. Uniform 19th century half calf, gilt ornamented spines with blue gilt lettered label. € 17000,-



A fine complete copy of the second and most complete edition of this beautiful lepidopterological classic complete with the supplements. „With Esper a real scholar arrives on the scene, and while so far we have seen a constant rise in the artistic quality of illustration, we are now aware for the first time of the so-called scientific approach, which did so much damage to Europe's culture in the nineteenth century. Esper did not hesitate to show one wing of inherently beautiful butterflies as seen from above, and the other one as seen from below“ (Pfeiffer). „Still, even Pfeiffer admits that this method offered new possibilities of comparative evaluation to the scholar, and Esper cannot be denied a strong artistic gift, which was greatly helped by the Nuremberg engraver Johann Carl Bock (fl. 1757–1806). During a stay in the Low Countries Bock was encouraged even more by artists of the school of Maria Sibylla Merian, who had formerly worked in Nuremberg“ (Nissen, *Bestiaries* pp. 71–72). – Its fine plates are exceptionally delicately handcoloured and engraved by Bock, Sturm, Tyroff, Volkart, Walbert, a. o. after Esper's own drawings. Eugen Johann Christoph Esper (1742–1810) was a German entomologist and phycologist, professor at Erlangen and director of the Natural History Museum. His other major works are ‚*Icones Fucorum*‘ published from 1797–1808 and ‚*Die Pflanzthiere*‘ published from 1788–1830. – Horn & Schenkling 6085; Nissen ZBI, 1316. – Siehe Abbildung.



Volkamer, J. C. *Nürnbergische Hesperides, Oder gründliche Beschreibung der edlen Citronat-, Citronen- und Pomerantzen-Früchte, wie solche in selbiger und benachbarten Gegend, recht mögen eingesetzt, gewartet, erhalten und fortgebracht werden.* (Together with:) *Continuation der Nürnbergischen Hesperidum.* Nürnberg, Endter Erben, 1708–1714. 2 volumes. Folio (357×230 mm). With 2 engraved frontispieces, 25 engraved vignettes and 248 engraved plates of which 27 folded or double-page. Contemporary calf, later rebacked richly gilt decorated spines in 7 compartments. € 65 000,–

A rare copy of the first German edition together with the almost always lacking ‚Continuation‘ published in 1714. A mint copy of the most beautiful baroque book on citrus fruit ever published. The large and impressive portrayals of citrus fruit covers about half the upper part of most of the plates, seemingly floating over the large gardens, country estates of the nobility and wealthy patricians of southern Germany (some of northern Italy are included as well).

Johann Christoph Volkamer (1644–1720) was a wealthy Nuremberg merchant, son of Johann Georg Volkamer I (1616–1693) a keen botanist who established a large greenhouse in his garden at Gostenhof. Johann Christoph Volkamer inherited the garden and started to cultivate citrus fruit, a hobby amongst the wealthy classes, in which he had become interested during a visit in Italy. „He visited many gardens in the neighbourhood and further afield as far as Venice and Bologna, beginning to study the endless varieties of citrus fruit he saw. Even after his return to Germany his friends among Italian gardeners and nurserymen supplied him with citrus trees and kept him informed of new developments“ (S. Raphael, *An Oak Spring Pomona*, p. 192). – One of the rare copies with the full amount of plates. No copy with full amount of plates has been on the market since 1992. Sotheby's 19 November of that year offered a mediocre copy with the same number of plates. The Massachusetts Horticultural Society copy (Christie's 18 Dec. 2002) as well as the Macclesfield copy (Sotheby's 16 March 2004) both had less plates. Our copy has in the first volume 2 text leaves (pp. 227/228 and 229/230) not bound in. The collation is as follows: (I) Leaves 4, 255, (1 blank), leaves 4, with 116 engraved plates, including the engraved frontispiece; (II) Leaves 15, 6, 239, 4, with 134 engraved plates, including the engraved frontispiece. – Provenance: Library of Schloss Pfannberg, coat of arms label with crown and shelf number on inside frontcover of both volumes.

Heidrun Ludwig, *Nürnberger naturgeschichtliche Malerei im 17. und 18. Jahrhundert*, pp. 34 & 53; H. F. Janson, *Pomona's Harvest*, pp. 269–273; S. Raphael, *An Oak Spring Pomona*, 73; Nissen BBI, 2077. – Siehe Abbildung.

Eichwaldgasse 1 · 2500 Baden bei Wien, Österreich

Telefon +43 699 110 19 221

E-Mail: kainbacher@kabsi.at · Internet: www.antiquariat-kainbacher.at

Reisen · Expeditionen · Völkerkunde · Naturwissenschaften

Gästebuch der Familie Hans Meyer in Leipzig

Gästebuch der Familie Hans Meyer 1893–1929. Das Buch hat 25 meist einseitig beschriebene Seiten zu Hans Meyers Lebzeiten, von Sept. 1893 bis März 1929. Danach ist es von Hans Meyers Witwe Elisabeth, die 1936 nach München zog, dann von ihrer Tochter Gertrud, ebenfalls München, weitergeführt worden. Zweiseitige Eintragungen auf 17 Blättern bis 1973. Halblederband der Zeit (Ecken beschabt), Buchblock teilweise gelöst, Falz mit Tesa geklebt. Mit einem Aquarell und einem Gedicht von Ernst Haeckel, einem Aquarell (Szene aus Afrika mit Nashorn) von Wilhelm Kuhnert. € 23 000,-

Das Haus Hans Meyers in der Haydnstraße 20 in Leipzig war Treffpunkt für viele Forschungsreisende und wissenschaftlich ausgebildete Geographen, aber auch Militärs, die in den deutschen Kolonien unterwegs waren und somit eine Art Who-is-who der deutschen Männer im Dienste der Erforschung der

neu „erworbenen“ Kolonien. Namen wie Hermann von Wissmann, die Herzöge zu Mecklenburg, Erich v. Drygalski, Friedrich Ratzel, Richard Semon, Graf v. Pfeil, Graf v. Götzen, Georg von Neumayer, Karl von den Steinen, Eugen Oberhummer, Joseph Bornmüller, A. v. Merensky, K. N. J. Börgen (Koldewey Arktis-Exp. und Exp. SMS Gazelle), G. Merzbacher („Tian-Schan-Nomade“), R. Hauthal u. a. bilden einen Großteil derjenigen, die in Diensten des Reichs oder auch privat zur Erkundung von Land und Menschen unterwegs waren und darüber in Fachartikeln und Büchern berichteten. Manche davon hatte Hans Meyer als langjähriger Leiter der vom Reichskolonialamt eingesetzten „Landeskundlichen Kommission“, die in Berlin tagte, selbst als vom Reich zu finanzierende Forschungsreisende vorgeschlagen und damit wesentlich unterstützt. Von den internationalen Forschern von Bedeutung sind z. B. Roald Amundsen, Sarasin, Nansen, Olufsen, Hedin, Shackleton, O. Baumann zu nennen.

Als Künstler stehen Max Klinger und Wilhelm Kuhnert, der damals berühmte Tiermaler, hier mit einem hübschen Aquarell mit einem Motiv aus Afrika, alleine. Felix von Luschan als ein Freund Hans Meyers, der für das Berliner Völkerkunde-Museum Altertümer von Benin zusammenkaufte, als nur wenige den immensen ethnographischen und Marktwert dieser Dinge erkannten, war auch Gast. Graf v. Linden als Museumsgründer in Stuttgart, und schließlich Dr. Hering als ein herausragender Physiologe können nicht verbergen, dass wohl vorwiegend Männer im Hause Meyer verkehrten, die als Forschungsreisende unterwegs und dafür bekannt waren.

Die anderen Eintragungen sind meist von Familienangehörigen, mehrmals von seinem Schwiegervater, dem Jenenser Zoologen und Vielgereisten Ernst Haeckel, der mit seinem Aquarell das Buch hübsch aufwertete.

1929 endet das Gästebuch mit der Gästeliste anlässlich der Hochzeit von HMs zweiter Tochter Gertrud. Dort findet sich u. a. auch der Namenszug des berühmten Leipziger Chemikers Arthur Hantzsch, der als Schwiegervater von HMs ältester Tochter Else auch gekommen war, obwohl sein Sohn Rudolf, Elses Ehemann (Nr. 1) 1922 in den Alpen tödlich abgestürzt war und Else inzwischen den Mediziner Rüdiger v. Volkmann geheiratet hatte, noble Geste gegenüber seinen beiden Enkeln, Bettina und Wolfgang Hantzsch.



Große Luxusausgabe im Original-Einband – Rarität und Prachtwerk

Barth, Heinrich. Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. 5 Bände. Gotha, Perthes 1857–58. 4to. Mit 60 farbig lithographischen Tafeln von E. Emminger und J. Wölffle nach J. M. Bernatz, 16 (4 teilkolor.) teils mehrfach gefalt. Stahlstichkarten, Holzstichplan und 152 Textholzstichen. Blaue Original-Leinenbände (leicht berieben), breitrandiges Exemplar, insgesamt ein sehr gutes Set. € 14 000,-



Die Luxusausgabe! – Im originalen blauen Verlageinband von Perthes besticht diese Vorzugsausgabe durch ihr Quart-Format und die weitaus stabilere Bindung als die Normalausgabe. Die Textseiten sind durch Textrahmen verfeinert, auf besserem Papier, breitrandig gedruckt. Die Tafeln sind auf Japan-Papier aufgezogen. – Barth (1821–1865) unternahm zusammen mit Overweg und Richardson diese Reise, deren Hauptzweck die Bekämpfung des Sklavenhandels und Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit den sudanesischen Staaten war. Durch Barths Beteiligung wurde „(...) der wissenschaftlichen Erforschung des Innern eine größere Ausdehnung und Bedeutung gegeben (...)“. – Nach fünfeinhalbjähriger Abwesenheit und als einziger europäischer Überlebender dieser englischen Expedition ließ Barth schnell sein großes Reisewerk, in englischer und deutscher Fassung, folgen. „Er war ein nie ermüdender Notierer und Registrierer, der alles, was der Tag brachte (...), festhielt. Größte Sorgfalt legte er auf die Routenaufnahme, die auf 18 000 Kilometern eine Rie-

senanzahl topographischer Neuheiten erschloß, wodurch die Afrika-Karte ein ganz neues Gepräge erhielt. (...) Insbesondere ist Barth der Entdecker bzw. erste wissenschaftliche Erschließer der Hammada el-Homra, des Berglandes Air, von Adamaua und dem Musgulant, von Kanem und Bagirmi, der Länderstrecke zwischen Sokoto und Timbuktu.“ (Henze). Die sehr schönen Lithographien wurden nach Barths Skizzen von dem berühmten Afrika-Maler J. M. Bernatz angefertigt, die Karten fertigte Petermann. – Ibrahim-Hilmy I, 54; Henze I, 175ff.; Kainbacher 30.

Finsch, Otto. Neu-Guinea und seine Bewohner. Bremen, Müller 1865. 8vo. VI S., 1 Bl., 185 S. mit 1 gefalteten Karte. Halblederband der Zeit (leicht berieben), ein sehr gutes Exemplar. € 2500,-

Sehr seltenes Werk des deutschen Forschers Otto Finsch, der hier über Neu-Guinea ein ethnologisch hochinteressantes Werk vorlegt.

Kubary, J. S. Ethnographische Beiträge zur Kenntnis des Karolinen Archipels. Unter Mitwirkung von J. D. E. Schmeltz, Conservator am ethnographischen Reichsmuseum in Leiden. 3 Teile in 1 Band. Leiden, Trap 1889–1895. 4to. XI, 306 S., 1 Bl. Mit 55 (meist farbigen) Tafeln. Neuer Ledereinband, Original-Broschurdeckel miteingebunden, ein sauberes Exemplar in gutem Zustand. € 3300,-

Chile und Argentinien

Steffen, Hans. Westpatagonien. Die patagonischen Kordillern und ihre Randgebiete. 2 Bände. Berlin, Dietrich Reimer 1919. Gr.-8vo. XIII, 358 S., 2 Bl.; VIII, S.359–670, 1 Bl. mit 67 Abb. im Text, 32 Tafeln, 7 Karten und Profile im Text und 6 gefaltete Karten. Original-Broschuren, 2 priv. Stempel auf Broschurdeckel und Vortitel, ein gutes Exemplar. € 2500,-
Selten! – Der Deutsche Hans Steffen (1865–1936) gilt als einer der großen Kenner von Patagonien. Er machte sich einen Namen durch die Entdeckung der kontinentalen Wasserscheide in Westpatagonien. Zudem fungierte er als Berater Chiles in der Frage strittiger Grenzen zu Argentinien. Das vorliegende umfangreiche Werk beinhaltet sehr gutes Kartenmaterial mit oft großen, gefalt. Karten.

Novara-Expedition

Wüllerstorff-Urbair, B. v. Vermischte Schriften des k. k. Vice-Admirals. Herausgegeben von seiner Witwe. Graz, Selbstverlag 1889. Gr.-8vo. XXIII, 682 S., 1 Bl. Original-Leinenband, ein gutes, sauberes Exemplar. In 200 Exemplaren als Manuskript gedruckt. € 1200,-

Beschreibt viele österreichische Details zur Marine, natürlich die Novara-Expedition, andere österreichische Handelsexpeditionen nach Fernost, und vieles mehr. Selten.

Hans Meyer – Nachlass

Afrika-Expeditionen und Kolonial-Erinnerungen Original-Briefe, Telegramme, Durchschriften, Manuskripte und der „Gipfel des Kilimandscharo“

Nachlass von Hans Meyer – Afrika-Forscher, Erstbesteiger des Kilimandscharo, Geograph, Kolonialpolitiker, Schriftsteller, Verleger (Bibliographisches Institut in Leipzig, Meyer Lexikon etc.).

Gesamtpreis des Konvoluts: € 250 000,-

A) Der „Gipfel des Kilimandscharo“

Kaiser Wilhelm II. hatte Hans Meyer als Erstbesteiger des „Höchsten Berges des Deutschen Reiches“ zur Privataudienz nach Potsdam gebeten. Dort überreichte er dem von ihm hochverehrten Kaiser den Gipfel dieses Berges in Form eines halben Basaltsteines. Dieser wurde an bevorzugter Stelle im sog. Muschelsaal (oder Grottensaal) des Neuen Palais des Schlosses Sanssouci platziert und der Kaiser zeigte seinen internationalen Besuchern stolz dieses Stück wie eine Trophäe und als Beleg, dass Deutschland nun auch zum Kreis der Kolonialmächte gehörte und der höchste Berg seines Reiches der Kilimandscharo war.

Die andere Hälfte behielt Hans Meyer für sich, ließ sie auf einer schwarzen polierten Marmorplatte befestigen und auf einer schlichten kleinen Plakette aus Zinn, darunter angeschraubt, ist eingeprägt: „Handstück vom Gipfel des Kilimandscharo. Dr. Hans Meyer 6.10.1889.“ Er hatte ihn wohl auf seinem Schreibtisch stehen. – Hier angeboten ist das originale Gipfelstück von Hans Meyer. (Das Stück des Kaisers ging verloren).



B) Original-Reisebriefe Hans Meyers

Von allen seinen Forschungsreisen, die er als sehr wohlhabender Unternehmer alle mit Eigenmitteln bestritt, gibt es zusammen 124 Briefe mit 576 Seiten. In denen schreibt er zwar persönlich an die Adressaten, aber inhaltlich beschreibt er die Entwicklung, die Untersuchungen, Begegnungen, Schwierigkeiten und Ergebnisse seiner Forschungen.

1. Weltreise von Okt. 1881 bis Juni 1883. 48 Briefe mit 194 S. an Eltern.
2. Erste Süd- und Ostafrikareise von 1887. 17 Briefe mit 86 S. an Eltern und 2 Fotos.
3. Zweite Ostafrikareise mit Oskar Baumann von 1888. 13 Briefe mit 39 S. an Eltern und 2 Postkarten an Oscar Baumann.
4. Dritte Ostafrikareise mit L. Purtscheller, Erstbesteigung Kilimandscharo, von 1889. 12 Briefe mit 64 S. an Eltern.

Bericht über den Gipfelsieg und Besteigung des Kibo. Mit einer Kibo-Skizze und mit hs. Kurzerläuterungen von Hermann Meyer (Vater) sowie auf S. 4 Abschrift aus dem Tagebuch seines Sohnes.

5. Vierte Ostafrikareise mit Ernst Platz, ausgiebige Untersuchung des Kilimandscharo-Massivs von 1898. 10 Briefe mit 52 S. an Ehefrau und Eltern.

Anbei: 1. 10 hs. Briefe von Elisabeth Meyer (geborene Haeckel) an ihren Mann Hans Meyer.

2. Ernst Platz: Original-Aquarell von Hans Meyer am Kilimandscharo. Zeigt Hans Meyer beim „wissenschaftlichen Arbeiten“ in der Hans-Meyer-Höhle am Berg und wurde vom Künstler wohl vor Ort angefertigt. Am Blatt: Name sowie Beschriftung: Wissenschaftliche Arbeiten in der Salpeterhöhle am Kibo (Kilimandscharo) bei 4° C in 3800m Höhe. Sonntag, den 21. August 1898. – Ernst Platz, Münchner Bergsteiger u. Maler, mit dem Hans Meyer die 4. Expedition zum Kilimandscharo gemacht hatte.

6. Ecuadorreise mit Rudolf Reschreiter zu den Vulkanen des Landes mit Besteigungen von 1903. 11 Briefe an Ehefrau mit 60 S.

7. Fünfte Ostafrikareise nach Ruanda, Burundi u. Zwischenseengebiet von 1911. 12 Briefe an Ehefrau mit 68 S.

C) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Reisebericht von der Ruandareise 1911

An die „Landeskundliche Kommission des Reichskolonialamtes Berlin“. 99 dünne und etwas durchsichtige Spezial-Kopierpapierseiten. Diese Durchschriften wurden von Hans Meyer als Beleg erstellt.

D) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Schriftverkehr zu kolonialen Angelegenheiten 1907–1909

Ca. 200 Briefe mit über 400 Seiten, ein wichtiges Dokument deutscher Kolonialpolitik.

E) Manuskript-Durchschlag von Hans Meyers handschriftlich verfasstem Reisebericht von Kimberley nach Barberton 1887

Das Manuskript enthält 41 Seiten, mit zahlreichen Streichungen, Anmerkungen und Ersetzungen von Hans Meyer. Die dünnen Seiten in Großformat und auf neuem Papier aufgeklebt. Dieses Manuskript wurde nicht veröffentlicht. Nur in ein paar Sätzen schreibt Meyer im Vorwort vom Schneedom über diese Reise.

F) Original-Manuskript von Hans Meyer: „Ein Bekenntnis von 1892“

Das Manuskript hat 85 Seiten (Bemerkungen, Ergänzungen und Verbesserungen in Feder und Bleistift) und ist von Hans Meyer in vier Umschlägen mit Titeln versehen: I. Das Weltall im Spiegel der Wissenschaft. II. Das Weltall im Spiegel der Religionen. III. Die Stellung des Menschen in der Natur. IV. Die Stellung des Menschen zum Menschen.

Im Dezember 1891 hatte Hans Meyer die älteste Tochter von Ernst Haeckel geheiratet und befand sich somit auf der Schwelle eines neuen Lebensabschnittes. Also durchaus die rechte Zeit zusammenfassend auf Papier zu bringen, welche Sicht von der Welt und den Menschen er mit seinen damals 34 Jahren sich durch Lernen und eigenes Denken erworben hat.

In dem hochinteressanten Text entpuppt sich Hans Meyer, der bis dahin in der Öffentlichkeit als Kilimandscharo-Bezwinger bekannt war, als ein nachdenklicher, in philosophisch-religiösen wie in wissenschaftlichen Fragen bewandeter Mann mit breitem und fundiertem Wissen. Zudem traut er sich, seine Sicht der Dinge klar und selbstbewusst darzulegen und beruft sich nur der deutlicheren Verstehbarkeit halber auf andere Männer des Geistes, von griechischen Philosophen bis zu aktuellen Denkern und Wissenschaftlern. So nennt er, ohne diese zu zitieren, z. B. die dt. Philosophen Moritz Carriere und Eduard v. Hartmann, den Forschungsreisenden, Psychiater und Amerikanisten Karl von der Steinen oder den dt. Mathematiker Bernhard Riemann und, nicht zufällig, Darwin und seinen Schwiegervater Ernst Haeckel.

G) Original-Manuskript von Hans Meyer: Die deutschen Kolonien im Weltkrieg

Das handschriftliche Manuskript besteht aus insgesamt 166 einseitig beschriebenen Blättern. Der erste Teil: Die deutschen Kolonien im Weltkrieg, besteht aus 129 Blättern, der zweite Teil: Was wird aus unseren Kolonien? besteht aus 37 Blättern.

Dieses Manuskript, 1915 bis Ende 1916 verfasst, zeigt Hans Meyer als Kolonialpolitiker, der seine Gedanken zu den deutschen Kolonien, dem Verlauf des Krieges und seine Meinung zu notwendigen Forderungen, die die deutsche Regierung bei Friedensverhandlungen den Kriegsgegnern stellen sollte, formuliert. Eine Zusammenfassung aus diesem Manuskript wurde in der Buchreihe „Meereskunde“. Vorträge X, Heft 11 u. 12 (Nov. u. Dez. 1916), S 39–79) unter dem Titel: „Gegenwart und Zukunft der deutschen Kolonien“ veröffentlicht.

H) 2 Original-Fotos von Hans Meyer

Portrait-Fotografie von Hans Meyer. Aufgenommen auf seiner Weltreise 1882 in Jokohama. Fotografiert vom Studio Stillfried und Andersen. – Portrait-Fotografie aus dem Jahre 1888 von Photograph Dr. Szekely, Wien. Sie zeigt die 4 Afrika-Forscher: Hans Meyer, Oscar Baumann, Richard Buchta und Wilhelm Junker.

I) Original-Typoskript von Hans Meyer „Vortrag Ostafrikareise 1911“

Ein von Hans Meyer handschriftlich mit Blaustift auf dem Deckel mit „Vortrag Ostafrikareise 1911“ bez. Pappband mit 41 S. Typoskript in DIN A 4-Format, eine Zusammenfassung seiner Reise nach Ruanda u. Burundi. – Diesen Vortrag hat er am 10. 1. 1912 in der Ges. f. Erdkunde Leipzig (mit beigefügtem Orig.-Zeitungsausschnitt) und am 3. 2. 1912 in der Ges. f. Erdkunde in Berlin gehalten. Diese hat ihn dann in ihrer Zschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1912, Nr. 2, S. 104–135 veröffentlicht unter dem Titel „Auf neuen Wegen durch Ruanda und Burundi“.



J) Telegramme von Hans Meyer

Vier Original-Telegramme an den Vater Hermann Meyer im Bibliogr. Institut Leipzig, die kurze Mitteilungen von der verunglückten Expedition Hans Meyers mit Oscar Baumann 1888 im Usambara-Gebiet und ihre Gefangennahme durch Buschiri und seine Leute zum Inhalt haben:

Sanzibar, 22. 9.: „First September allright, afterwards Simbodja detaines 200 Loads, Meyer withen mst men other wad ...“

Sanzibar, 10.10.: „Nachrichten 29 September Hans gesund“

Sanzibar, 18.10.: „Baumann mit Meyer Rückmarsch Küste“ mit einer 4-zeiligen und leider für mich nicht zu entziffernden hs. Bemerkung vom Empfänger, HMs Vater.

Marseille, 21.10.: „Arrive Leipzig vendredi soir demain Paris Hotel Continental Hans“.

Diese 4 Telegramme sind eine unikate Ergänzung von Hans Meyers Reisebriefen von dieser Expedition, und ein weiteres Dokument seines durch die Aufstandsunruhen verursachten Abbruchs.

K) Original-Briefe an Hans Meyer

1. Bismarck, Otto von. Hs. Brief an Hans Meyer, Friedrichsruh, 14. März, 1893, in dem Bismarck Hans Meyer für die Zusendung seiner „Ostafrikanischen Gletscherfahrten“ dankt.

Darin weiters: Bismarcks ausdrückliche Bitte an Hans Meyer, auch „Ihrem Herrn Schwiegervater meine Grüsse auszusprechen“ zeigt, dass die Beiden, Ernst Haeckel und Hans Meyer, mit dem, was ihr damaliges Tun und Wirken war, bis in die höchsten Kreise des deutschen Reichs Beachtung und Anerkennung fanden.

2. Wilhelm II., ehem. dt. Kaiser und König. An Frau Geheimrat Meyer (Hans Meyers Frau), Haus Doorn, 9. Juli 1929, typogr. Brieftelegramm mit eigenh. Unterschrift, er kondoliert zum Tode Hans Meyers und nennt ihn einen „grossen Forscher ... besonders in der Kolonialgeschichte“. Eine sehr schöne Ergänzung zum „Stein“, dessen Geschichte ja unmittelbar mit dem deutschen Kaiser und dem neuen Palais in Sanssouci in Potsdam zu tun hat.

3. Wilhelm Junker, österreichischer Forschungsreisender in Afrika. Hs. Brief, Wien 16. 2. 1891, an Hans Meyer, in dem er seinem deutschen Forschungskollegen zur Verlobung gratuliert.

Kupferstraße 15 · 52070 Aachen.
Telefon +49 (0)241 900 72 747 · Mobil +49 (0)170 813 18 99
E-Mail: S.Keune@t-online.de · www.antiquariat-keune.eu

Kinderbücher · Miniaturbücher



ABC – Neues ABC Buch in Bruchstücken für die Jugend herausgegeben. Mit handkoloriertem Titelkupfer und 64 handkolorierten Kupferstichen auf 22 Tafeln. Prag. Wenzl Hoffmann (um 1820). 19,5×16 cm. 23 nn. Bl. OU. Marmorpapier d. Zt. € 2800,-

Sehr selten. Feines, reich bebildertes, in Prag erschienenes ABC-Buch mit Bezeichnungen in fünf Sprachen, ein Lehrbuch für Kinder in einem der vielsprachigen Länder der Habsburgischen Monarchie. Die Texte in deutsch, französisch, lateinisch, italienisch und tschechisch. Erschienen im Verlag des böhmischen Kupferdruckers Wenzl (Václav) Hoffmann. Vgl. Teistler 737 (um 1810) und 1076 (1827). Teilweise etwas gebräunt.

Gertsch, Franz. This und Weit. 32 Originalholzschnitte. Mit 32 montierten Orig.-Holzschnitten von Franz Gertsch. Bern. Avelun-Verlag 1950. 19,2×27,5 cm. 32 nn. Bl. OPP. in OPP.-Schuber. € 1200,-

Erste Ausgabe. Eins von 200 nummerierten und im Impressum signierten Exemplaren. Druck auf der Berner Handpresse von Emil Jenzer in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Papier: Zerkall-Bütten, die Holzschnitte auf Kinugawa-Japan. Handeinband von H. Ernst, Burgdorf. Hervorragende Holzschnitte des damals erst 20jährigen Schweizer Künstlers. Als Motto steht dem Ganzen ein Zitat von Alex Erwin voran, wie Abu Rabu einen Schüler die Kunstbetrachtung lehrt ... „ – stehst

du etwa vor einem Bilde – und suchst nach Gedank’ und Gesetzen darin – und anderes kommt dir nicht in den Sinn, – dann ist das Bild ganz sicher schlecht, – oder mit dir steht es nicht ganz recht. – Fühlst du aber plötzlich beim Schauen – dich versetzt auf Dschinnistans Auen ... Und dringt etwas bis ins Herz hinein, – wird’s wohl auch nach Gesetzen geschaffen sein! – Tief steckt der in finst’rer Umnachtung, – der nur Hirn braucht zur Kunstwerk’betrachtung.“

Jürgens, Grethe. Das wunderliche Bilderbuch. Mit 9 ganzs. farbigen Lithographien von Grethe Jürgens. Gleiwitz. Druck und Verlag Offsetdruckerei (um 1935). 22,8×30 cm. 9 nn. Bl. € 4400,-
Erste Ausgabe. Extrem seltenes, außergewöhnliches experimentelles

Bilderbuch der Malerin Grethe Jürgens (Holzhausen 1899–1981 Hannover). Auch typographisch hervorragend gestaltet, der jeweils vierzeilige Text in Sütterlin. Die Vertreterin der Hannoveraner Gruppe der Neuen Sachlichkeit studierte zunächst Architektur in Berlin, dann Grafik in Hannover. 2005 veranstaltete das „Verborgene Museum“ in Berlin eine Ausstellung ihrer Werke. Ein Teil des Spätwerks befindet sich im Sprengel Museum.

Meissen, Conny. Das Männchen. Eine Bilder-geschichte für Kinder. Mit 19 handkolorierten Ill. von Conny Meissen. Berlin. Herbert Stuffer 1926. 20×14,5 cm. 8 nn. Bl. Farb’g ill. OPP. € 1600,-

Erste Ausgabe. Beiliegt: sehr seltenes illustriertes Werbeblatt des Stuffer Verlags: „Das Männchen, diese reizende Bildergeschichte, ist ein Nachkomme des Struwelpeter.“ (Frankfurter Ztg.). Ein von Kubismus und Konstruktivismus beeinflusstes Bilderbuch aus den zwanziger Jahren. Das zweite Bilderbuch aus dem Stuffer Verlag. „Im Vergleich mit anderen Bilderbuch-illustrationen der Weimarer Zeit fallen Meissens Zeichnungen vor allem durch ihren hohen Abstraktionsgrad auf ... Durch Verzicht auf Farbabstufungen und Schattierungen verstärkt sich der extrem flächige Charakter der Bilder.“ (H. Fischer in Hoffmann/Thiele S. 302). Murken. Stuffer 2 (Abb. 3). Bilderwelt 655. Stuck-Villa II, 257 (mit 2 Abb.). Hoffmann/Thiele 201. Doderer/Müller 311–313. Sehr schönes Exemplar.

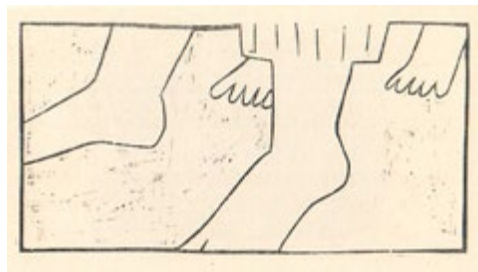
Miniaturbuch – Mignon Almanach auf das Jahr 1813. Wien. Jos. Riedl (1812). 17×27 mm. 14 Bl. Goldschnitt. Goldgepr. roter OMaroquin in goldgepr. rotem OMaroquin-Schuber. € 790,-
 Selten. Bezaubernder winziger Almanach. Der erste Jahrgang der legendären Riedlschen Almanache, s. Bondy S. 51. Mit gestochenen Blättern. Nicht bei Welsh (dort ab Jg. 1815). Vgl. Tissandier 16 (dort ohne Angaben zu den Jahrgängen).

Rössner, Georg Walter. Lustige Spazierfahrt. Mit 15 Orig.-Aquarellen und aquarellierter Deckell. von Georg Walter Rössner. (um 1930). 21,5×30 cm. 16 nn. Bl. lose in Hlwd.-Mappe mit aquarellierter Deckell. und Bleistift-Deckeltitel. € 1550,-
 Bilderbuchoriginal. Die Vorlage für ein nicht publiziertes Bilderbuch. Mit montiertem maschinenschriftlichem Text. Mit zarten, humorvollen Bildern des Corinthenschülers Georg Walter Rössner (Leipzig 1885–1972 Gundelsby in Holstein). Zwei Kinder machen im Traum eine abwechslungsreiche Spazierfahrt, die zum Schluss auf dem Weg nach Hause, nach Svarvargatan (Stockholm?) verweist. Der Maler und Illustrator, der bereits als Schüler von Georg Kolbe unterrichtet wurde, war seit 1920 Lehrer an der staatlichen Kunstschule in Berlin und unterrichtete an der Hochschule der Künste. Deckelbezug im Rand mit Läsuren und etwas gebräunt.

Roth, Dieter. Dogs. 128 zweihändige Schnellzeichnungen. Mit 128 ganzs. Ill. in Braundruck und 1 doppels. Bleistiftzeichnung von Dieter Roth. Berlin. Rainer Verlag. Binningen. Roths Verlag 1981. 28,5×28,7 cm. 69 nn. Bl. Ill. OU. € 1200,-
 Erste Ausgabe. Mit doppelseitiger von Dieter Roth signierter und 1984 datierter Orig.-Bleistiftzeichnung (Original Dogs). Eins von 300 Exemplaren. Zusätzlich mit Dieter Roths Verlagsstempel mit dem Verlagsort Mols. Der vielseitige Aktions- und Objekt-Künstler Dieter Roth (Hannover 1930–1998 Basel), der früh mit den unterschiedlichsten Materialien experimentierte, arbeitete als Grafiker, malte, zeichnete, schuf Plastiken, fotografierte, entwarf Möbel, brachte Künstlerbücher heraus und war als Musiker tätig. Tadelloses Exemplar.

Roth, Dieter. Bok 3b und 3d. Rekonstruktion der im Verlag forlag ed reykvjavik 1961 erschienenen Bücher. Gesammelte Werke Band 7. Mit zahlr. tlw. farbigen Ill. auf ausgestanzten Seiten und gefaltetem, nummeriertem und signiertem Siebdruck von Dieter Roth. Stuttgart. Edition Hansjörg Mayer 1974. 23×17 cm. Ca. 530 S. Ill. Kt., von Siebdruck unwickelt. € 2500,-
 Vorzugsausgabe. Eins von 100 nummerierten Exemplaren mit farbigem nummerierten, datiertem und signiertem Siebdruck, der gefaltet um das Buch als Schärpe gewickelt ist.

Russisch – Gurko-Krjazin, V(ladimir) A(leksandrovich) Hrsg. Trutschenica vostoka. (Die Arbeiterin des Ostens). 15 Hefte. Jeweils mit Photos und



Holzstichen. Moskau. Izd. „Ochraha materinstva i mladenschestvo“ (Verlag Schutz der Mutterschaft und Kindheit). 1927–1928. 17,2×13 cm. Jeweils ca. 40 S. Farb. ill. OU. € 1100,-

Extrem seltene Reihe, herausgegeben von V(ladimir) A(leksandrovich) Gurko-Krjazin (1887–1931). Die Umschlagillustrationen zeigen jeweils eine Frau in der entsprechenden Nationaltracht. Schamchalov, A. Dagestana (Die Dagestanerin); Berger, A. Scheschenka (Die Tschetschenin); Smirnov, N. A. Turschanka (Die Türkin); Chudadov, V. N. und G. V. Demidov. Gruzinka (Die Georgierin); Chacverin, Z. L. Persianka (Die Perserin); Smirnov, N. A. Kurdschaja Tschenschina (Die Kurdin); Schtejnberg, Evg. Tatarka (Die Tartarin); Berger, A. Azerbajdtschanka (Die Aserbeidschanerin); Michajlov, A. Marijka (Die Marifrau); Dobrjanskij, V. N. Tschenschina Komi = Zyrjanka (Die Komifrau); Schtejnberg, Evg. Kamschadalka (Die Frau aus Kamtschatka); Pureckij, B. D. Kazaschka (Die Kasachin); Ivanovskij, S. Tadschicka (Die Tadschikin); Dobrjanskij, V. N. Jakutka (Die Jakutin); Michailov, A. I. Votjaschka (Die Wotjakin). 2 Umschläge gelockert.



Anlässlich der Ausstellung „Bilderbuchkunst der Gegenwart. Neue Sammlung Friedrich C. Heller“ erscheint ein Sonderkatalog mit modernen Bilderbüchern.

Steubenstraße 36 · 75172 Pforzheim
Telefon +49 (0)7231 923 20
E-Mail: info@kiefer.de · Internet: www.kiefer.de

Alte Drucke · Handschriften und Theologie · Genealogie · Heraldik · Politik · Sozialismus · Wirtschaft

Karl Schmidt-Rottluff

9 Holzschnitte. Mchn., Kurt Wolff (1918). 67×51,5cm. Folge von 9 „sign. Orig.-Holzschn.“ von Karl Schmidt-Rottluff. Lose Graphiken, jwls. eingelegt in Karton-Decken, zus. in Umschlag u. Hlwd.-Mappe mit Dtitel. € 48 000,-

Schapiro H 206, 208, 211–216 u. 218. Schapiro, Gebrauchsblätter 40. Riffkind Coll. 2558, 2559, 2562. Reed 121–123. Lang S. 48. – Seltenes vollständiges Set der Orig.-Holzschn. von Karl Schmidt-Rottluff, die „als der Höhepunkt im Holzschnitt-Schaffen des Künstlers“ gelten (Lothar Lang). Eines v. 75 Ex. – Karl

Schmidt-Rottluff „war unter den Brücke-Künstlern der ursprünglichste, kräftigste“ (Lang). In seiner um 1918 entstandenen Folge mit 9 religiösen Holzschnitten ist die für das Frühwerk charakteristische visionäre Ekstasik unter strengere Kontrolle gebracht. Sein Stil wird nun monumental. – Druck auf Van Gelder-Zonen. – Darstellungsgröße ca. 50×39cm. – Mit leichtem Lichttrand von ehem. Passep., an den Kanten verso mit Montierungsresten und stellenw. leicht braunfl., 1 Bl. mit minim. kl. Loch im w. Rand, 1 Bl. und Titelbl. mit Quetschfalten im oberen linken Rand, Titelbl. leicht gebräunt.





Theaterwall 17 · 38100 Braunschweig
Telefon +49 (0531) 24 28 80 · Fax +49 (0531) 13 505
E-Mail: antiquariat@klittich-pfankuch.de · Internet: www.klittich-pfankuch.de

Landeskunde · Geschichte · Militaria · Dekorative Graphik · Schachbücher

Alte Drucke – Sachsenspiegel, aufs neue gedruckt. un(d) anderweit mit vleysse, corrigiret. 3 Teile in einem Band. Leipzig, M. Lotter, 1528. Folio. Mit breiter Titelholzschnittbordüre von G. Lemberger und vielen Holzschnittinitialen. 4 Bll., 212, 46, 36 nummerierte Bll., 3 Bll. Restaurierter brauner Lederband, Rücken erneuert. € 4250,-

Vergl. dazu VD16 D743 und Dreyer: Ausgaben des Sachsenspiegels, XXII. Eine frühe Ausgabe des Sachsenspiegels, nach Dreyer in „neuer und reinlicher Meißnischer Mundart“. Mit den Resten des alten Einbandes restaurierter Lederband, Rücken erneuert. Innen leicht gebräunt und fleckig. Vorsätze mit altem Papier erneuert.

Atlas – Groß, Rudolph. Atlas der wichtigsten Schlachten und Treffen Napoleons ... Stuttgart, Scheible, 1840. Gr.-8°. Mit gestochenem Titel (Atlas der Kaiserschlachten) u. 12 gefalteten, lithographierten Karten mit den farbigen Einzeichnungen der Regimenter. Titel u. 28 Textblätter. Marmoriertes Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild. € 185,-

Innen gebräunt und fleckig, teilweise stärker. Die Karten sind in den Knickstellen etwas defekt.

– **Johnston, A. K.** Atlas to Alison's history of Europe ... Edinburgh and London, Blackwood, 1848. Quer-4°. Mit 1 gestochenem Frontispiz und 99 gestochenen Karten und Plänen, davon eine gefaltet und mehrere teilkoloriert. 16 Textseiten. Brauner restaurierter Lederband. € 285,-

Erste Ausgabe. Vergl. dazu Le Gear 7685; Brunet I, 184 hier unter Alison. Die Ausgabe enthält u. a. Stadtpläne von Paris, Saragossa, Burgos, Toulouse und Karten von Europa sowie einige Schlachtpläne.

Geschichte – Aster, (Karl) Heinrich. Die Gefechte und Schlachten bei Leipzig im Oktober 1813 ... 2 Teile in 2 Bänden. Dresden, Arnold, 1852/53. 8°. Mit 8 großen gefalteten u. farbigen Plänen. XLI, 568; XVIII, 448 S. Orig. marmorierte Pappbände mit leichter Rückenvergoldung. € 225,-

Vergl. dazu Dahmann-Waitz, 11279. Erste und seltene Ausgabe. Das Werk beschreibt die Entscheidungsschlacht der Befreiungskriege bei Leipzig. Die Titelblätter sind verso gestempelt (offene Königskrone mit Monogramm A). Innen durchgehend gebräunt und leicht fleckig.

– **Napoléon – Bourrienne, (Louis Antoine Fauvellet de)**. Der Staatsminister oder geheime Memoiren über Napoléon, das Directorium, das Consulat, das Kaiserreich und die Restauration. Aus dem Französischen. 10 Bände in 6 gebunden. Stuttgart, Franckh u. Brodhag, 1829–1830. 8°. Orig. Halblederbände mit goldgeprägten Rückenschildern. € 165,-

Vergl. auch: Fromm 3974. Der Verfasser (1769–1834) war französischer Diplomat, Politiker und lange Zeit Privatsekretär von Napoléon. Exlibris in den Innendeckeln, alle Titel gestempelt auch verso. Innen gebräunt und etwas fleckig. Band 1 am Rücken sachgerecht restauriert, Titel mit kleinem papierbedingten Ausriss.

– **Napoléon – (Savary, Anne Jean Marie René)**. Memoiren des Herzogs von Rovigo, als Beiträge zur Geschichte des Kaisers Napoleon. 8 Bände. Leipzig, Bossange, 1828. 8°. Orig. Halblederbände. € 125,-

Der Verfasser (1774–1853) war französischer General und Diplomat. Innen etwas gebräunt und teilweise fleckig. Im Band 5 fehlen die Seiten 103–106.

– **Napoléon – Scott, Walter**. Leben von Napoléon Bonaparte, Kaiser von Frankreich, mit einer Übersicht der französischen Revolution ... 35 Theile in 7 Bänden gebunden. Stuttgart, Franckh, 1827. 8°. Mit 34 (st. 35) lithographierten Porträts. Originale Halblederbände mit leichter Rückenvergoldung. € 125,-

Aus der Reihe: Walter Scott sämtliche Schriften die Bände 25–69. Innen bis auf wenige Flecken saubere Ausgabe. Vorsätze mit Leimschatten. Die Einbände sind etwas berieben und bestoßen.

– **Scharnhorst – Lehmann, Max**. Scharnhorst. 2 Teile in 2 Bänden. Leipzig, Hirzel, 1886–87. 8°. Mit einem Stahlstichporträt und 4 teilkolorierten Karten auf 3 Tafeln. XVI, 543; XVI, 662 S. Orig. braune Halblederbände mit goldgeprägtem Rückentitel. € 125,-

Erste Ausgabe der bedeutendsten Biographie über Scharnhorst. Druck auf etwas getöntem Papier, innen leicht fleckig.

– **(Weber, Carl Julius)**. Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 4 Bände. Stuttgart, Hallberger, 1849. Lex-8°. Private Halbleinenbände mit handschriftlichem Rückenschild. € 225,-

Vergl. dazu Holzmann-Boh. VII, 2748; mit Angabe der 1. Ausg. von 1826–28, bei Goed. IX, 185ff. nur seine sämtlichen Werke. Innen gebräunt und fleckig.

Landeskunde – Frankreich – Paris – Pugin, A. Paris and its environs. London, Jannings and Chaplin, 1831. 4°. Zwei gestochene Titel mit Vignetten u. 202 Stahlstiche auf 101 Tafeln. Titelblatt, II, 202 S. Dunkelgrüner Halblederband mit Rückenvergoldung und Rückentitel. Dreikantgoldschnitt. € 285,–

Vergl. dazu Brunet IV, 961. A. Pugin, (1802–52) war einer der führenden britischen Architekten des 19. Jhdts. Die topographisch historische Beschreibung ist von L. T. Ventouillac, mit reizvollen Ansichten der Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt. Innen gebräunt u. teilweise fleckig, einige Tafel am oberen Rand stärker.

– **Italien – Rom – Amici, Domenico.** Raccolta dell principali vedute di Roma. Disegnate dal vero ed incise. Rom, Raffaelli, 1835. Quer-Fol. Mit gestochenem Kupfertitel und 39 Kupferstich-Ansichten von Rom. Erneuerter Halblederband. € 780,–

Schöne Folge von Stadtansichten Roms mit seinen Plätzen, Kirchen, prachtvollen profanen Bauten und antiken Denkmälern. Innenvorsatz beschriftet und mit Exlibris. Schönes Exemplar in tiefen Abdrucken, etwas fleckig, an den Blatträndern gebräunt.

– **Rhein/Donau – Ring, Maximilien de.** Mémoire sur les Établissements Romains du Rhin et du Danube, principalement dans le sud-ouest de l'Allemagne. 2 Bände. Paris, Leleux und Strasbourg, 1852–53. 8°. Mit einer großen gefalteten Karte „Germanie Romaine“. VIII, 359; 289 Seiten. Originale schwarze Halblederbände mit leichter Rückenvergoldung und Rückentitel. € 225,–

Der Verfasser (1799–1873) war deutsch-französischer Historiker, Archäologe, Zeichner und Landschaftsmaler. Innen etwas fleckig, Druck auf leicht getöntem Papier. Die gefaltete Karte hat in den Knickstellen kleine Defekte.

– **Wolfenbüttel – Vollkommene Beschreibung** der Wolfenbüttelschen Illumination, welche der sämtlichen Durchlauchtigsten Hohen Herrschaft zur öffentlichen allgemeinen Freuden-Bezeigung den 10. Octob. a.c. unterthänigst vorgestellt worden. Braunschweig, Zilliger, 1710. 4°. Mit Titelvignette, einem Kopfstück und einer Abschlussvignette, alle als Holzschnitt. Titel, 50 Blätter. Pergamentband aus altem Pergament erneuert mit Bindebänden. € 225,–

Anlässlich der Vermählung des Erbprinzen August Wilhelm mit Elisabeth Sophie Marie, Prinzessin von Holstein, am 10. Oktober 1710.

Literatur – Casanova de Seingalt, Giacomo. Geschichte meines Lebens. 12 Bände. Mit einem Essay von Peter Quennell „Der Verführer in der Literatur“. Hrsg. und eingeleitet von Erich Loos. Erstmals nach der Urfassung ins Deutsche übersetzt von Heinz von Sauter. Verschiedene Auflagen. Berlin, Propyläen, 1965–1971. 8°. Mit vielen Abbildungen auf Tafeln. Orig. flexible lindgrüne Leinenbände mit goldgeprägten kleinen Rückenschildchen. € 185,–

Zum Werk die 6 weiteren Bände: „Vermischte Schriften“ mit einigen Textabb.; „Eduard und Elisabeth“ mit 48 zum Teil auch farbigen Collagen und „Gesammelte Briefe“ mit Illustrationen. Alle 18 Bände in gleichen Einbänden mit illustrierten Schubern. Druck auf getöntem Papier. Innen vereinzelt mit Anstreichungen und Anmerkungen.

– **Die Erzählungen aus den Tausendundein Nächten.** Vollständige deutsche Ausgabe in 6 Bänden. Zum ersten Mal nach dem arabischen Urtext der Calcuttaer Ausgabe aus dem Jahre 1839 übertragen von Enno Littmann, revidiert, mit Anmerkungen zur Übersetzung. Dünndruckausgabe. 5.–10. Tausend. Wiesbaden, Insel, 1954. 8°. Originale braune flexible Kalblederbände mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. € 125,–

Vergl. dazu Sarkowski 1719 B. Druck auf getöntem Papier, gut erhaltene Ausgabe.

Varia – Kunst – Lanzi, Ludwig. Geschichte der Malerei in Italien vom Wiederaufleben der Kunst bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Aus dem Italienischen übersetzt und mit Anmerkungen von J. G. von Quandt hrsg. von Adolph Wagner. 3 Bände. Leipzig, Barth, 1830–1833. 8°. XXX, 614; Titel, 458 S., 1 Bl. Anz.; VIII, 493 S. Halblederbände mit leichter Rückenvergoldung. € 225,–

Vergl. dazu Brunet III, 827 französische 1824 und englische Ausgabe 1828. Name auf Titel, innen durchgehend leicht gebräunt und etwas fleckig. Der Einband von Band I ist sachgerecht restauriert.

– **Medizin – Astley Coopers's** theoretisch-praktische Vorlesungen über Chirurgie, oder Ergebnisse einer fünfzigjährigen Erfahrung am Krankenbette. Hrsg. von Alexander Lee. Aus dem Englischen übersetzt von J. Schütte, Arzt und Geburtshelfer zu Cassel. 3 Bände. Leipzig, Fischer, 1837–1846. 8°. Mit zusammen 34 größtenteils altkolorierten lithographierten Tafeln. X, 532; X, 504; XI, 824 S. Originale Halblederbände, mit etwas Rückenvergoldung u. goldgeprägten Rückentiteln. € 285,–

Vergl. dazu: Engelmann 120; Garrison-M. 1119. Innen durchgehend zum Teil stärker fleckig, vereinzelt mit Notizen, einige Seitenränder mit kleinen Fehlstellen und Randläsuren. Die Einbände sind an Ecken und Kanten berieben und bestoßen.

Lübecker Str. 143 · 22087 Hamburg
Telefon + 49 (0)40 250 09 15 (auch Messetelefon)
E-Mail: Knigge.Antiquariat@t-online.de

Naturwissenschaften · Technik · Handwerk · Architektur · Eisenbahn



Abbildung der eisernen Waaren welche auf den Königl. Preuss. Eisenwerken zu Malapane, Gleiwitz und Creuzburg in Schlesien gegossen werden. Erstes bis drittes Heft [von 4]. Mit 34 gest. Tafeln. Leipzig, Baumgärtner (1799–1808). Klein-Folio (ca. 34 × 27 cm). 1 : 2 Bl., 2 Bl. Anzeigen. 2 : 2 Bl. 3 : 4 S., 2 Bl. Orig.-Umschläge mit montiertem Titelschild. € 2500,-

1: Brücken, Balcons, Thorwege, Einfassungen, Geländer. – 2: Kamine, Öfen, Herde, Kessel, Hausgeräte. – 3: Maschinen und Maschinen-Theile. – Unter den Darstellungen besonders hervorzuheben die erste eiserne Bogenbrücke des europäischen Festlandes bei Laasan in Schlesien u. die eiserne Brücke über den Kupfergraben in Berlin. – VD 18 15248275–001. – Ornamentstichkat. Berlin 1384.

Abbildung und Beschreibung der bekanntesten Schmetterlinge Deutschlands nach ihren drei Lebens-Perioden; nebst Anweisung, wie sie zu erziehen, zu fangen, zu behandeln und aufzubewahren sind. Mit 30 kolor. gest. Tafeln. Nürnberg, Schneider und Weigel, 1836. 8vo. (21,2 × 13,5 cm). 22 S., 54 Bl. Pappband d. Zt. € 1800,-

1831 bis 1836 in drei Lieferungen erschienen. – Die schönen Tafeln auf kräftigem Kupferdruckpapier in leuchtendem zeitgenössischem Kolorit zeigen Schmetterlinge, Raupen u. Puppen. – Nissen 4514. – Nicht im Index Novus Litteraturae Entomologicae (sdei.senckenberg.de/index/php). – Siehe Abbildung.

Arnold, Fr[iedrich] Johann Andreas. Projecte der höhern bürgerlichen Baukunst. Mit 40 lithogr. Tafeln. Karlsruhe u. Baden, D. R. Marx, 1831. Kl.-4to. (22,2 × 18,6 cm). Titel, 61 S. Orig.-Pappband. € 1000,-

„Beide Brüder A. [auch der ältere Christoph] waren Repräsentanten des romant. Klassizismus. Im Prinzip blieb [Friedrich] auch der Weinbrennerschen Bau-

auffassung treu. Getragen wird sein Werk von einem moral. Selbstverständnis, das auch in seinen Schriften zum Ausdruck kommt.“ (AKL 5, S. 204). – Er stellt folgende Entwürfe vor: Stadttore in Karlsruhe, Zucht- u. Findelhaus, Rathäuser, Kasernen, Reitschule u. Kadettenhaus in Karlsruhe, „Museum“ in Heidelberg, Kirchen u. christl. Tempel, ein fürstliches Mausoleum u. ein Grabmal für J. P. Hebel.

Baumeister, Johann Sebald. Familienbilder des Hauses Hohenzollern. Von den in dem Hochfürstlichen Schlosse zu Hechingen befindlichen Originalien copirt. Mit gest. Titel u. Widmungsblatt u. 25 kolor. gest. Tafeln. (Gmünd, 1817). 4to. (24,4 × 19,3 cm). 3 Bl., 25 Textblätter. Pappband d. Zt. (Orig.-Umschlag eingebunden). € 2400,-

Der Gmünder Zeichenlehrer Baumeister „war ein gewandter, fleißiger, gewissenhafter Miniaturzeichner und Maler, der unermüdlich Landschaften, Werke der Architektur und besonders auch Porträts aufnahm ...“ (Thieme/B. 3, S. 81). – Enthalten sind die Adligen vom fiktiven Ahnherrn der Linie Hohenzollern-Hechingen, Thassilo, bis hin zu Philipp Christoph Friedrich (1616–1671) in ihren Rüstungen. – Lipperheide Da 46. – Hiler S. 70. – Siehe Abbildung.



Benjamin, Léon. Manufacture de Linge Confectionné & Broderies à la Main. 5 Rue du Crosne, Nancy. France Exportation. (Einbandtitel). Mit 95 Mustervorlagen auf 54 teils gefalt. lithogr. Tafeln. Nancy, (um 1880?). Quer-Folio (35,0 × 45,0 cm). Orig.-Halbleinwandband. € 1200,-

Großformatiger Katalog mit Vorlagen für die Handstickerei, meist Initialen mit Blumen- u. Früchtenranken darstellend, aber auch Bordüren und andere Muster. Die Darstellungen sind nummeriert von 605–699. – Nicht bei Lipperheide, Colas, Hiler, Kat. Vorlagenwerke Berlin u. a.

Boetticher, C[arl]. Die Holzarchitectur des Mittelalters. Mit Anschluß der schönsten in dieser Epoche entwickelten Produkte der gewerblichen Indus-

trie ... Mit 26 getönten u. farbigen Lithographien. Berlin, Ernst & Korn, [1856]. Folio (49,6×34,6 cm). 2 Bl. Orig.-Halbleinwandband. € 1500,-
 Titelaufgabe der 1835–1842 bei Voß in Leipzig bzw. Schenk u. Gerstäcker in Berlin erschienenen Folge. – „Bötticher präsentiert Beispiele der Zeit von ca. 1300 bis 1700, wobei insbesondere die verschiedenen Stilphasen der Gotik Berücksichtigung erfahren ... Böttichers ‚Holzarchitectur‘ besitzt ausnehmend qualitativvolle Tafeln, besonders die Farblithographien ... sind äußerst dekorativ. Ganz im Sinne der Vorbildfunktion werden zumeist die für den Benutzer wichtigen Details aus ihrem Zusammenhang gelöst und in präziser Zeichnung unter Betonung der Plastizität aufgezeigt ... Neben Beispielen für Holzkonstruktionen ... finden sich Abbildungen von Türen, Türbeschlägen, Fenstern mit Holzrahmen und Glasmalereien ... bis hin zu Weingläsern. Dabei handelt es sich ausnahmslos um historische Originale.“ (Grund: Vorlagenwerke 28). – Kat. Vorlagenwerke Berlin 1473.

Cicognara, Leopoldo. De' Propilei e della inutilità e dei danni dei perni metallici nella costruzione degli edifizii. Dissertazione. Mit 2 gest. Tafeln. Venezia, Nella Tipografia di Alvisopoli, 1814. Gr.-4to. (ca. 30,5×21,5 cm). XLVI S., 1 Bl. Druckvermerk. Pappband d. Zt. € 1500,-

Eins von 50 Exemplaren. – Der bekannte italienische Kunstsammler u. -forscher Cicognara wurde von Napoleon am Ende des 18. Jahrhunderts zum Präsidenten der Akademie der Künste in Venedig ernannt u. lebte später u. a. in Paris u. Rom. – „Seine kleineren Schriften sind gar nicht in den Buchhandel gekommen und daher äußerst selten.“ (Wurzbach 2, S. 370).

Cotta, Heinrich. Der kleine Pferdezeichner. Ein Zeichenbuch für fleissige Knaben. Dem Durchlauchtigsten Prinzen Georg von Schwarzburg Rudolstadt unterthänigst gewidmet. 39 (35 in der Platte monogrammierte oder signierte; 19 bezeichnete) Radierungen auf Velin. Ohne Ort, Verlag u. Jahr, Rudolstadt 1839 u. später (?). Blattgröße: 25,3×30,6 cm. Lose in Pappmappe d. Zt. mit montiertem Titelschild. € 1800,-

Heinrich Cotta studierte 1810/11 an der Zeichenakademie des Goethe-Freundes Johann Heinrich Meyer in Weimar, nahm aller Wahrscheinlichkeit nach an den Befreiungskriegen teil u. war von 1815 bis 1820 Schüler Gerhard von Kügelgens in Dresden. 1822 wurde er Nachfolger seines Vaters als Hofmaler in Rudolstadt. Er widmete sich „handwerkrl. versiert und anatom. genau, manchmal mit iron. Tendenzen, Motiven des Alltags- und Soldatenlebens, v. a. Gefechts- und Reiter-szenen aus den Befreiungskriegen 1806–13, sowie Tierdarstellungen.“ (AKL 21, S. 513). – Nicht bei Mieck/Schütterle: Hippolog. Drucke Rudolstadt.

Ferber, Johann Jakob. Mineralogische und metallurgische Bemerkungen in Neuchatel, Franche Comté und Bourgogne im Jahr 1788 angestellt. Mit 5 gefalt. gest. Tafeln. Berlin, A. Mylius, 1789. 8vo. (19,4×11,4 cm). 77 S. Pappband d. Zt. € 1200,-

Die letzte zu Lebzeiten erschienene Publikation des bekannten Mineralogen Ferber, der vor allem durch seine ausgezeichneten Reiseberichte hervorgetreten ist. Er „war ein genauer und scharfer Beobachter in mineralogischen Dingen und die physikalische Geographie verdankt ihm werthvolle Beiträge“ (ADB 6, S. 630). – Vorgebunden: Rösler, Karl Anton. Bergmännische Nachrichten über die Gebirge und den Bergbau zu Joachimsthal ... hrsg. von Johann Mayer. Dresden, Walther, 1792. 8vo. 126 S. – Wiederabdruck einer Reisebeschreibung aus Bd. 2 von Mayers „Sammlung physikalischer Aufsätze, besonders die böhmische Naturgeschichte betreffend“. – 1: VD18 11125691-001. – 2: VD18 15231453-003.

Fuhrmann, Gustav. Pfälzische Stuck-Ornamenten-Fabrik Kaiserslautern. (Einbandtitel). Musterbuch mit 46 montierten Orig.-Photographien auf kräftigem Karton. Format meist ca. 17×21 cm. Kaiserslautern, nach 1900. Quer-Folio (30,0×40,8 cm). 30 Blatt. Halblederband d. Zt. € 900,-

Die Photos zeigen etwa 380 Stuckornamente wie Rosetten, Eckstücke, Leisten, Friese, Kapitelle, kleine Platten, Porträts, Aufsätze, Rahmen etc., meist im Stil des Historismus. Sie tragen die Nummern 50–189, 205–243, 250–433, 451–466 sowie 500 u. 501, geben also eine umfangreiche Folge wohl aus der Frühzeit der nicht näher nachweisbaren Pfälzischen Fabrik wieder.

Garnier, Maison R[emy] Brun-Cottan Frères successeurs. Serrurerie et cuivrerie artistiques. Spécialité pour Bâtiment. Aperçu des principaux modèles. 2 Teile in 1 Band. Mit 266 doppelblattgr. lithogr. Tafeln. Paris, [ca. 1900–1910]. Folio (44,0×33,0 cm). Titel, 2 Bl. Inhalt u. Zwischentitel. Orig.-Halblederband. € 4000,-

Monumentaler Verkaufskatalog der berühmten Pariser Eisen- u. Kupferwarenfabrik, deren Fabrikate die innenarchitektonische Ausstattung zahlreicher Gebäude in Paris u. Frankreich am Ende des 19. u. zu Beginn des 20. Jahrhunderts maßgeblich bestimmt haben. – Die noch heute existierende Firma wurde 1832 als Schlosserei von Remy Garnier sen. gegründet. Sein gleichnamiger Sohn baute sie weiter aus u. verkaufte sie 1874 an die Brüder Brun-Cottan. „During this period, Garnier House branched out to high prestige by creating the impressive collection of cremone bolts, espagnolette, locks, levers, knobs and other useful accessories for closing doors and windows. Today, this collection still makes Remy Garnier famous. It should be noted that in the last decade of the 19th century, the firm used to sell 500 000 cremone bolts per year, which probably established it as a market leader.“ (www.remygarnier.fr/histoire.php). – Siehe Abbildung.



Heller, B. K[arl]. Großes Musterbuch der Gewerbe in 100 (recte 130) Blättern. Eine Darstellung von Hausgeräthen und Luxusartikeln im deutschen Style. (Einbandtitel). Erste (bis Fünfte) Abtheilung in 5 Bänden. Mit 130 lithogr. Tafeln. Nürnberg, Bauer und Raspe, [1851]. Quer-Klein-Folio (ca. 23–24 × 36–37 cm). Je 1 Titel. Orig.-Halbleinwandbände. € 1500,-

Wohl eine erweiterte Ausgabe der 1849 im Selbstverlag erschienenen „Darstellungen sämmtlicher Haus- und Luxusartikel im deutschen Style“, die nur 60 Tafeln enthalten haben. – 1. Für Bildhauer, Tischler und Kunstschreiner. 2. Für Eisengießereien und die Werkstätten der Kunstschlosser. 3. Für Gold- und Silberarbeiter, Gürtler und Fabrikanten in Neusilber und Bronze. 4. Für Teppichwirkereien, Zimmermaler, Chatoullen-Fabrikanten und Portefeulleurs. 5. Für Kunstdrechsler, Elfenbein- und Meerschamuschneider. – „Hellers Entwürfe sind von großer Vielfalt und bemerkenswertem Ideenreichtum bei konsequenter Orientierung an der Formenwelt der Hoch- und Spätgotik ... Viele der Entwurfszeichnungen sind zumindest an mittelalterlichen Originalen orientiert, so konnte Heller zum Beispiel für seine Pokale sicherlich auf Nürnberger Vorbilder zurückgreifen. Bei Gegenständen jedoch, die dem Mittelalter fremd und erst modernen Bedürfnissen entspringen waren, wirkt das gotische Formgut eher appliziert und unorganisch ...“ (Grund 65 zur EA). – Grund 77. – Kat. Vorlagenwerke Berlin 378 (Abt. 5). – Schneider-Henn 19–22 (Abt. 2–5).

Hetsch, G[ustav] F[riedrich]. Fortegninger for Haandværkere. Vorlegetblätter für Handwerker. 12 Hefte in 1 Band (Alles). Mit 72 gest. Tafeln. Kopenhagen, Paa udgiverens forlag, Faaes hos H. I. Bing, [1839–1843]. Gr.-Folio (50,0 × 33,0 cm). 12 Bll. Lose in neuer Pappkassette mit montiertem Lieferungsumschlag auf dem Vorderdeckel. € 4500,-

In Lieferungen zwischen 1839 u. 1843 erschienen. – Umfangreiches u. bedeutendes Vorlagenwerk des aus Württemberg stammenden Architekten u. Kunsthandwerkers G. F. Hetsch, der nach seiner Ankunft in Kopenhagen 1815 bald zu einem der wichtigsten Vertreter des späten Klassizismus im „Goldenen Zeitalter“ Dänemarks avancierte. – Das Werk nimmt „hauptsächlich auf folgende Handwerker Rücksicht ...: Gold- und Silberarbeiter, Kupferschmiede, Zinngiesser, Klempner, Gürtler, Schwertfeger, Eisengiesser, Schlosser, Tischler und andere Bau-Handwerker, Stuhlmacher, Dreher, Porcellain- und Fajance-Fabrikanten, Töpfer, Weber, Posamentmacher“. – Text in Dänisch u. Deutsch. – von Folsach: Fra nyklassicisme til historicisme S. 145ff. u. 211. – Vorlagenwerke Kunstbibl. 224 (nur Heft 1–10). – Schneider-Henn 15.

Lachenmayer, [Jakob Friedrich]. Schreib und Zeichenbuch für den Unterricht der weiblichen Handarbeiten ... Eingeführt in der Frauenarbeitsschule zu Reutlingen. (Einbandtitel). 4 Bände. Mit 4 illustrierten Titeln in Rotbraun. Reutlingen, F. Sauer, o. J. [1883?]. 4to. (32,2 × 20,6 cm). Orig.-Halbleinwandbände. € 450,-

Das Schreib- und Zeichenbuch besteht aus dem gedruckten Titel u. leeren Blättern mit einer gedruckten mit Maßzahlen versehenen Bordüre. Der Leerraum wurde in diesem Fall von der Schülerin Katharina Renz aus Lindau mit handschriftl. Texten u. Tuschefederzeichnungen in Schwarz u. Rot ausgefüllt. – Teile 1 u. 2: Abtheilung für die Fachschulen des Anfertignens der gesamt(m)ten Wäsche, des Hand u. Maschinennähens. 39 Bl. u. 37 Bl. – 3: Abtheilung für die Fachschule des Kleidermachens und der Confectionsarbeiten. 24 Bl. – 4: Abtheilung für die Fachschule des Geflechtes, des Strickens, Häkelns, Filetens u. Rahmens etc. 47 Bl. davon 8 einseitig mit lithogr. Mustern bedruckt. – Junck: Gründungsgeschichte der Frauenarbeitsschule in Reutlingen. In: Reutl. Geschichtsbl. 2000, S. 117–193.

Manger, H[einrich] L[udwig]. Beytrag zur praktischen Baukunst besonders in Ansehung einiger zu Potsdam vorgefallenen Grund- und anderer Baue. Drey Stücke. Nebst sechs Kupferabdrücken ... 3 Teile in 1 Band. Mit gefalt. teilkoll. gest. Plan u. 5 gefalt. gest. Tafeln. Potsdam, C. Chr. Horvath, 1786. 8vo. (19,9 × 11,5 cm). Gesamttitel (hier nach S. 207), 2 Bl., 92 S.; Zwischentitel (Zweytes Stück), (93)–206 S. (189–190 auf gefalt. Bl.); (207)–332 S., 8 Bl. Tafelerläuterungen. Pappband d. Zt. € 2000,- Die drei Teile waren vorher bereits einzeln als „Nachricht von dem neuen Grundbaue“ erschienen. – Manger war vor allem in Potsdam tätig, wo er seit 1753 lebte u. 1775 zum Bau-Direktor bei den Kgl. Bauten ernannt worden war. Er war am Bau des Neuen Palais u. der Errichtung von zahlreichen Militär- u. Privatbauten beteiligt. Nach Friedrichs II. Tod wurde er noch für wenige Jahre zum Inspektor der Kgl. Gärten und Oberhofbaurat ernannt, „als welcher er bis zu seinem Tode 1790 den größten und wohlthätigsten Einfluß auf Potsdams Bauthätigkeit ausgeübt hat“ (ADB 20, S. 190). – Vorgebunden: Ders. Bemerkungen über die Zimmerkunst besonders über die Anbringung der Bänder und Spannriegel. Zweyte Auflage. Mit 1 gefalt. gest. Tafel. Ebda., 1786. 31 S. – 1: VD18 11838426. – Ornamentstickkat. Berlin 2202.

Ottmer, C[arl] T[heodor]. Das im gothischen Style neu erbaute Theater im Herzoglichen Schlosse zu Wolfenbüttel und verschiedene Entwürfe zu einem Landhause in demselben Style. Mit 6 gest. Tafeln. Braunschweig, C. W. Ramdohr, unter der Firma: Schenk'sche Kunsthandlung, 1838. Quer-Großfolio. (35,5 × 55,0 cm). 8 S. Orig.-Interimsumschlag. € 1800,- Architectonische Mittheilungen, Zweite Abtheilung. – C. Th. Ottmer arbeitete bei J. P. Krahe u. studierte 1822–1824 an der Berliner Bauakademie bei Schinkel. „Der Sieg beim Wettb. für das Königstädtische Theater und die Ausf. 1823–25 bringen O. frühen Ruf und haben 1824 die Ernennung zum Hofbaumeister in Braunschweig zur Folge ... nach einer zweijährigen Italienreise ... kann er 1825–27 in Berlin die Sing.-Akad. als weiteren Theaterbau verwirklichen und damit seinen Ruf als Theaterarchitekt festigen ... Obwohl O. nur ca. 20 Jahre als Architekt wirken kann, hinterlässt

er imposante und innovative Bauten und Projekte, die in der Spätphase des Klassizismus manche Entwicklungen der Archit. der 2. H. des 19. Jh. vorweg nehmen ...“ (AKL 94, S. 26.) – RIBA 2344. – Biegel/Klein: C. Th. Ottmer, Braunschweig 2000, S. 66ff. u. Kat. III.23.



Pisch, Andreas (Ondrej). Vorlagen-Sammlung des mährischen und ungarisch-slovakischen Ornamentes. (II. Auflage). Mit 45 (17 mehrfarbigen, 27 mit Tonplatte) Tafeln u. 9 Abb. im Text. Olmütz, R. Promberger, 1902. Folio (42,4×28,8 cm). 19 S. Textheft u. Tafeln lose in einfacher Halbleinwandmappe d. Zt. mit montiertem Orig.-Umschlag. € 750,-

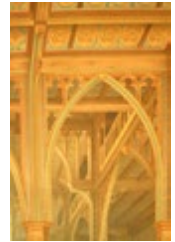
Umschlagtitel: Recueil de modèles d'ornement Slave:Morave et Slovaque-Hongrois. Classés et dessinés. – Vorlagenwerk über slowakische Ornamente zur Verwendung bei Kleidung, Ostereiern, Porzellan u. Häuserschmuck. Andreas Pisch war Bürgerschullehrer in Kojetein u. hatte 1901 eine etwas abweichend betitelte, nicht so umfangreiche Sammlung von Vorlagen als erste Ausgabe herausgegeben. – „Der Zweck des Werkes bleibt derselbe: die Erhaltung alter nationaler Kunstdenkmäler, die hie und da bereits zerfallen, an manchen Orten leichtsinnigerweise vernichtet und anderwärts wieder als privilegiertes Eigentum und Product des eigenen Geistes der Besitzer in unzugänglichen Schranken eingeschlossen gehalten werden, und die Verbreitung dieser Ornamente auch in weiteren Kreisen.“ (Vorwort) – Text in Deutsch, Russisch, Französisch u. Slowakisch. – Siehe Abbildung.

Raffael – Ornati d'invenzione di Raffaele Sanzio di Urbino esistenti nel coro di S. Pietro in Perugia in numero venti rami. 20 gest. Tafeln [von Raimondo Faucci]. Rom, G. Scudellari, 1811. Gr.-Folio (53,5×38,5 cm). Orig.-Interims-umschlag. € 2800,-

Die erste Ausgabe dieser schönen Ornamentenfolge ist 1789–91 erschienen. Sie zeigt das von Stefano Zambelli (Stefano da Bergamo) zwischen 1533 und 1536 geschnittene Chorgestühl in S. Pietro de' Cassinesi, dessen Entwürfe zumindest teilweise auf Raffael di Sanzio zurückgehen sollen. Sechs der Tafeln zeigen mittig Heiligenszenen im Rahmen bzw. Jesus Christus in der Mandorla, umgeben von reicher Ornamentik, zwei mit jeweils drei Darstellungen von Friesen, die übrigen ausschließlich mit Ornamenten. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken auf dem vollen, unbeschnittenen Bogen Velin. – Vgl. Döry: Ornamentstichslg. Hamburg 202 (nur 5 Blatt) u. Kunstbibl. von Lindenau 1E 9 (erste Ausgabe; „verschollen“). – Th./B. 26, S. 393.

Raschdorff, [Julius Carl]. Das Kaufhaus Gürzenich in Cöln. Nach seinem Umbau dargestellt. Mit 21 (1 mehrfarbig, 2 mit Tonplatte lithogr. u. 18 gest.) Tafeln. Berlin, Ernst & Korn, 1863. Gr.-Folio (44,8×29,0 cm). Titel, Widmungsblatt, 7 S. Halbleinwandband d. Zt. € 1800,-

Erste vollständige Ausgabe (zuerst in anderer Fassung u. nur 8 Stahlstiche enthaltend 1862 in der „Zeitschrift für Bauwesen“ erschienen). – Der Architekt des Berliner Domes, J. Raschdorff, begann seine Karriere als Feldmesser in Oppeln, ehe er 1854 zweiter (1864–1872 erster) Stadtbaumeister in Köln geworden ist. Nach von ihm ergänzten Plänen des Kölner Dombaumeisters E. Zwirner wurde der Gürzenich ab 1855 umgebaut u. durch einen stilgerechten Neubau an der Nordseite ergänzt. Der Gürzenich gilt als ein wichtiges Werk der rheinischen (Neu)gotik, wurde aber im 2. Weltkrieg fast komplett zerstört u. anders wieder aufgebaut. – AKL 97, S. 501. – Siehe Abbildung.



Schülen, Maximilian Ludwig Christoph. Beyträge zur Dioptrik und Geschichte des Glases, nebst beigefügter Nachricht, von einer am Fixsternhimmel wahrgenommenen äußerst merkwürdigen Begebenheit. Mit 4 gefalt. Holzschnitt-Tafeln. Nördlingen, K. G. Beck, 1782. 8vo. (19,1×11,5 cm). 2 Bl., 67 S. Späterer Interimsumschlag. € 900,-

Schülen war Pfarrer im schwäbischen Essingen u. „trieb besonders das Studium der optischen Wissenschaften mit ratlosem Fleiße, und machte darin einige sehr wichtige Entdeckungen, welche er in seinen ‚Beiträgen ...‘ dem Publicum vorgelegt hat ... Mit vorzüglichem Fleiße beobachtete er die Sonnenflecke (!). Er bewies auch vor Wilson und Kratzenstein, daß sie Vertiefungen in den Sonnenkörpern seyen ... Eine noch wichtigere Entdeckung machte er an dem Fixsternhimmel, indem er drey bewegliche Sterne an dem a. Herc. entdeckte.“ (Hirsching 11, S. 262). – VD18 10289895. – Ohne das Blatt mit den Verbesserungen am Schluss.

Wölfer, [August] Marius. Die idealisch-instructive landwirthschaftliche, ländliche und bürgerliche Pracht- und Garten-Baukunst nach neuestem englischen, französischen, italiänischen, alt- und neugothischen Geschmack ... Mit lithogr. Frontispiz u. 192 lithogr. Tafeln. Leipzig, Carl Drobisch, [1837]. 8vo. (17,4×12,8 cm). Titelblatt. Halblederband des späten 19. Jahrhunderts. € 1500,-

Titelaufgabe des 1829 in Gotha erschienenen, äußerst umfangreichen Vorlagenwerkes. – Der Band enthält Abbildungen von Säulen u. Friesen, „Bordüren zu Stubenmalereien“, Arabesken, Fenstern, Türen, Gartenmöbel, -laternen u. -lampen, Geländern aus Holz u. Eisen; die meisten Tafeln mit Grundrissen u. Ansichten unterschiedlicher Gebäude, darunter besonders bemerkenswert englische Landhäuser u. diverse Gartengebäude.

Inhaber Dr. Barbara van Benthem und Eberhard Köstler
Traubinger Str. 5 · D-82327 Tutzing · Telefon +49 (0)8158 3658 · Mobil +49 (0)151 5888 2218
E-Mail: info@autographs.de · Internet: www.autographs.de

Autographen, Dokumente und Archive von historischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse



Überaus seltenes Holzschnitt-Unikat

Kirchner, Ernst Ludwig, Maler (1880–1938). Eigenh. Postkarte mit U. „ELKirchner“ (Bleistift) und Orig.-Holzschnitt. Davos Platz, 12. VI. 1922. Qu.-8° (9 × 14 cm). 2 Seiten. Schweizer Postkarte mit orangem Frankaturdruck. € 12 500,-

Dieser überaus seltene Holzschnitt Kirchners, von dem nur einige Probeabzüge existieren, entstand als Illustration zu einer Erzählung mit dem Titel „Père Perdrix“ (1902) von Charles-Louis Philippe. Ein Abdruck zu dieser Erzählung kam nicht zustande. Der Holzschnitt zeigt die Titelfigur der Erzählung, einen erblindeten Schmied, mit dunkler Brille und Stock auf einer niedrigen Bank sitzend, wie er zu Beginn der Erzählung geschildert wird. – Tiefschwarzer, differenzierter Druck vor Reduzierung des Stockes. – Dube 930, Zustand I (von 2). Schiefler, Bd. II, S. 225 (mit Abbildung als Vignette). – An einen Kunsthistoriker: „Sehr geehrter Herr Professor, ich würde mit Vergnügen Ihnen für die Neuauflage Ihres Buches den Stock dieses Holzschnittes zur Verfügung stellen. Wenn Sie

wollen, könnten Sie ihn als Vignette irgendwo am Kapitelanfang drucken. Betreffs der anderen Abbildungen bin ich dabei, 3 andere Blätter zu photographieren, die wird Ihnen Westheimer mit den neuen Bedingungen zusenden. Den Holzschnittakt möchte ich wegen seiner schwachen Umsetzung ungern senden. Aber wenn Sie eine gute Abbildung wollen, könnte ich eine der Landschaften dazu geben. Ich halte diese Landschaften nicht für so besonders trefflich. Ich habe bessere Holzschnitte gemacht, auch ist der Akt die einzige wirklich gute Abbildung ... Ich schreibe Ihnen noch darüber. Ich werde mich freuen, Sie hier zu sehen. In Liebe Ihr ELKirchner.“ – Am Seitenrand neben dem Holzschnitt die eigenh. Bezeichnung „Illustration zu Charles Louis Philippe Père Perdrix“. – Kirchner bietet den auf der Postkarte abgezogenen Holzschnitt als Vignette für die 1923 erfolgte Neuauflage des Buches „Die Graphik der Neuzeit“ (Erstdruck Berlin 1922) an. – Papierbedingt etwas gebräunt. – Privatsammlung, erworben am 9. Mai 1986 bei Hauswedell & Nolte, Hamburg (Auktion 263, Nr. 602).



„All that Jazz“ – „All of these Blues players“

Armstrong, Louis, Ella Fitzgerald, Mahalia Jackson, Count Basie, Dave Brubeck, Oscar Peterson, Buddy Guy, John Lee Hooker, Wayne Shorter, Thelonious Monk u. v. a. Sammlung von 55 Programmheften zu Jazz- und Blues-Festivals mit eigenhändigen Widmungen und Unterschriften von über 100 Musikern. München, Berlin und Frankfurt, 1958–1971. Meist 4°. Mit zahlreichen Fotografien. Ca. 970 Seiten. Farbige illustrierte Original-Broschuren. € 5500,-

Eine eindrucksvolle Dokumentation der Jazzszene der Sechzigerjahre, mit über 100 eigenhändigen Signaturen von internationalen Jazz- und Bluesgrößen wie Louis Armstrong, Ella Fitzgerald (mehrfach), Count Basie (mehrfach), Mahalia Jackson, Dave Brubeck, Paul Desmond, Oscar Peterson, Ray Brown, Roy Eldridge, Sidney Bechet, Art Blakey, Wayne Shorter und Lee Morgan (Art Blakey's Jazz Messengers), Thelonious Monk, Anita O'Day, Gerry Mulligan, Freddie Hubbard, Horace Silver, Modern Jazz Quartet, Buddy Guy, John Lee Hooker, zahlreichen Mitgliedern der Count Basie und Duke Ellington Big Bands und vielen weiteren heute noch bekannten Musikern. – Die Programmhefte zu den legendären Konzertreihen „Jazz at the Philharmonic“ und „Norman Granz presents“ oder zum „American Folk Blues Festival“ markieren einen Wendepunkt in der Geschichte des Jazz, die Geburtsstunde seiner Popularisierung. Die von Norman Granz und der Agentur Lippmann + Rau veranstalteten Konzertreihen holten den Jazz aus

der Nische der Nachtclubs und Bars und machten ihn als eigenständige Kunstform einem breiten Publikum bekannt. Granz produzierte mehr als 20 Jahre lang weltweit Konzerte mit den berühmtesten Jazzern seiner Zeit, bevor er 1957 die Reihe „Jazz at the Philharmonic“ nach Europa brachte, mit dem von ihm betonten Ziel, ohne rassistische Diskriminierung Jazz zu produzieren und zu popularisieren. Er war Mentor von Fritz Rau, der gemeinsam mit Horst Lippmann die Tourneen in Europa organisierte. Seit 1963 betrieben die beiden die Konzertagentur Lippmann + Rau, die später alle großen Rockmusiker von Jimi Hendrix bis zu den Rolling Stones vertrat. Karl Georg Günther Kieser gab den Programmheften das äußere Gesicht. Kieser gilt als einer der wichtigsten deutschen Designer von Jazz- und Rockplakaten. Die teils schon psychedelisch anmutenden Umschläge der vorliegenden Hefte tragen unverkennbar seine Handschrift, aufwendig gestaltet mit ausklappbaren Tafeln, Biographien, Artikeln, Setlists, Kurzporträts und einem „Who's Who“ der damaligen Jazzszene. Besonders hervorstechend sind die ikonischen Porträt- und Bühnenfotografien der Jazz- und Bluesgrößen. Ohne Rau, Lippmann und Granz wäre eine Popularisierung des Jazz und eine Weltkarriere vieler Jazzmusiker wie Ella Fitzgerald oder Louis Armstrong undenkbar gewesen: „Nobody who remembers the Granz years doubts that he upgraded the course of American Jazz from a virtual underground art, rarely presented for serious listening and often confined to segregated dance halls and night clubs“ (Leonard Feather, 1972).

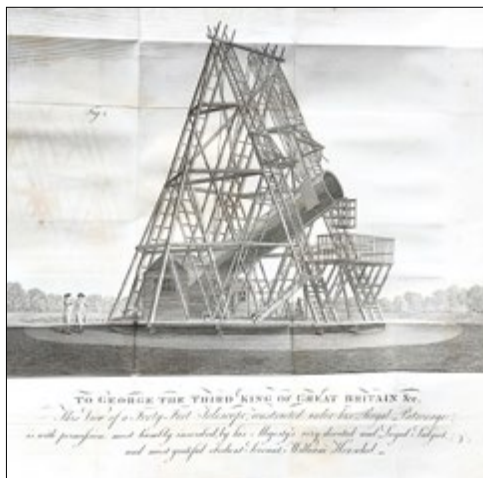
Courbièrest. 8 · 10787 Berlin

Telefon +49 (0)30 89 09 49 90 · Mobiltelefon +49 (0)175 2 43 43 14

E-Mail: mail@kuhn-rarebooks.com · Internet: www.kuhn-rarebooks.com

Kultur- und Wissenschaftsgeschichte · Medizin · Klassische Naturwissenschaften

The Rare Original Offprint



Herschel, William. Description of a forty-foot reflecting telescope. By William Herschel, LL. D.F.R.S. From *The philosophical transactions.* (London 1795). 4°. 1 Blatt, Seiten 3–65, 19 gefaltete Kupfertafeln. Halblederband der Zeit mit Rückenschild und etwas Rückenvergoldung (gering fleckig und berieben, Kapitale kaum merklich restauriert). € 9200,-

Offprint von Herschels Abhandlung über sein großes 40-Fuß-Teleskop (vom König finanziert) mit dem er die beiden inneren Saturnmonde entdeckte sowie 1798 einen weiteren Uranusmond. Sein Fernrohr galt als technisches Wunderwerk und war über 50 Jahre das größte Teleskop der Welt. Die Abhandlung darüber wurde erstmals 1795 in den *Philosophical Transactions of the Royal Society* veröffentlicht und liegt hier mit neuer Seitenzählung als Sonderdruck vor.

William Herschel's account of his great 40-foot telescope erected at Slough, which was one of the mechanical wonders of the world, no larger instrument being constructed for nearly 50 years. The account was first published in the *Philosophical Transactions of the Royal Society* for 1795, Part 1. Paid for by the King and commissioned in 1785, it cost at least £ 4800 and was not completed until 1789, with its inauguration being celebrated by a concert held inside its base, the music

perhaps composed by Herschel himself, as he was also an accomplished oboist, violinist and organist.

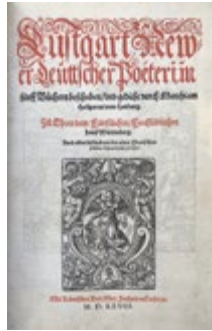
(Friedrich) Wilhelm Herschel, seit 1816 Sir William H., Musiker, Astronom, geb. 1738 in Hannover und gest. 1822 in Slough bei Windsor, trat 1753 als Oboist in das Musikkorps des hannoverschen Garderegiments ein und war 1756 mit dem Regiment ein halbes Jahr in England stationiert. Nachdem er sein Regiment 1757 unerlaubt verließ, konnte er sich erst nach der förmlichen Entlassung 1762, wieder nach England begeben. Er gründete 1759 in Richmond eine Militärmusikkapelle, ging 1761 nach Edinburgh, 1762 als Konzertleiter nach Leeds, war dann Organist in Halifax und seit Ende 1766 in Bath aktiv. Über Kompositionslehre, die Beschäftigung mit Musiktheorie und Mathematik erwachte sein Interesse an der Astronomie, die schließlich zu seinem ausschließlichen Lebensinhalt wurde. Um selbst die Himmelsobjekte, die er aus Büchern kannte, beobachten zu können, erwarb er Fernrohre, mit denen er nicht zufrieden war und begann deshalb mit dem Schleifen von Spiegeln, worin er eine solche Perfektion erlangte, dass er damit ausgerüstete Teleskope in alle Welt verkaufen konnte. 1775 unternahm er zur Prüfung der neuen Spiegel eine erste noch unsystematische Durchmusterung des Himmels, 1779 eine zweite zur Erfassung sämtlicher Sterne bis zur 8. Größe. Über weitere Entdeckungen Herschels und seine Verdienste um die Astronomie siehe DBE IV, 647 und Hockey/Trimble, *Biographical Encyclopedia of Astronomers I*, 494–496 sowie Krafft, *Große Naturwissenschaftler* 167–170.

Sehr gut erhalten. Durchgehend minimal gebräunt und teils gering stockfleckig

Holtzward von Harburg, Matthias. Lustgart Neuer deutscher Poeteri, in fünf Büchern beschrieben. Straßburg, J. Rihel, 1568. Folio (29,3 × 19,4 cm). 4 Blätter, 173 nummerierte Blätter, 2 Blätter, großer Wappen-Holzschnitt auf der Titelblattrückseite, 6 Textholzschnitte und 1 Holzschnitt-Druckermarke. Dekorativer Lederband im Stil der Zeit auf 5 Bänden mit goldgeprägtem Rückenschild, goldgeprägtem Mittelstück, dezenter Rückenvergoldung und goldgeprägten Deckelfiletten. € 6500,-

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. – VD 16, H 4551; Goed. II, 484, 2; Ritter 1184; Benzing/Müller III, S. 516, Nr. 104. – Eigentlich eine gereimte Regentengeschichte der württembergischen Fürsten, vermischt mit Erzählungen der griechischen und rö-

mischen Mythologie sowie längeren Exkursen über Bergbau, Recht, Medizin etc. Die schönen Holzschnitte mit historischen und mythologischen Szenen in württembergischen Landschaften. 1 Holzschnitt mit Monogramm „F O“ vgl. Nagler, M. II, 2313: Franz Oberrieter? – Zur Zeit der hier vorliegenden Veröffentlichung stand der Verfasser im Dienst des Grafen Egenolf von Rappoltstein. Bald nach Erscheinen des Werkes avancierte er zum Stadtschreiber von Rappoltswiler (ADB XIII, 34f.). – Nur minimal gebräunt und vereinzelt gering fleckig. Schönes Exemplar, aufwendig im Stil der Zeit gebunden. Insgesamt gut erhaltenes, sehr seltenes Werk der Renaissance, mit allegorischen und mythischen Gedichten in Knittelversen.



(Ravizza, Amicino). Descrizione ed uso del Planisfero della Torre Maggiore di Cremona rinnovato l'anno 1787. Dedicata al Merito singolare degli ill. mi Signori Prefetti della veneranda Fabbrica della Cattedrale. Cremona, Stamperia Ferrari, 1788. 4°. 18 Seiten, 1 Blatt, 1 mehrfach gefaltete Tabelle, 1 mehrfach gefaltete Tafel mit 2 Darstellungen (Planisfero 305 x 305 mm sowie eine Teilansicht 152 x 110 mm). Marmorierter Umschlag der Zeit (Rücken und Ecken etwas beschädigt). € 3500,-

Erste Ausgabe dieses Werkes über die astronomische Uhr am Glockenturm der Kathedrale von Cremona, der größten astronomischen Uhr der Welt, gebaut zwischen 1583 und 1588. Das Werk wurde veröffentlicht, als die astronomische Uhr einer umfassenden Renovierung unterzogen werden musste. Ravizza beschreibt sowohl die Restaurierungsarbeiten wie auch die Funktionsweise dieser Uhr. Mit detaillierten Informationen über das Zifferblatt und seine Mechanik. – Die große astronomische Uhr wurde vom Vater-Sohn-Team Giovanni Battista und Giovanni Francesco Dovizioli entworfen und installiert. Das feine Zifferblatt zeigt Sternzeichenkonstellationen, durchzogen von der kontinuierlichen Bewegung von Sonne und Mond. Es zeigt die Bewegung der Sterne, die Mondphasen und die



Bewegung der Sonne. Das astronomische Zifferblatt hat einen Durchmesser von fast 10 Metern.

Die große Kupfertafel zeigt eine stattliche Gravur des Zifferblatts nach der Restaurierung 1787, zusammen mit einer Darstellung der „Parte del planisfero dell'anno 1583“.

Ravizza (1757–1815), Professor am Liceo Ginnasio in Cremona, ist vor allem als Hersteller von wissenschaftlichen Instrumenten bekannt.

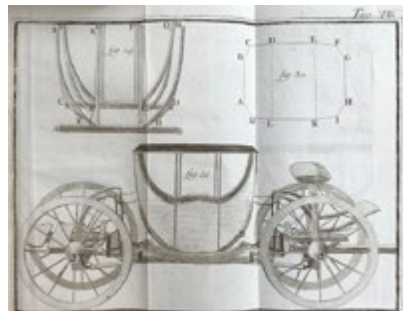
Keine Exemplare auf COPAC; OCLC: Nur Harvard und University of Illinois.

Rizzetti, Luigi. Riforma de Carri di Quattro Ruote. Treviso, beim Verfasser, 1785. 4 Blätter, 112 Seiten mit 1 gestochenen Titelvignette und 9 gefalteten Kupfertafeln. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückenschild. € 2800,-

Seltene erste Ausgabe einer reich illustrierten Abhandlung über die Konstruktion von Kutschen und Wagen. Rizzetti, ein begabter Mechaniker und Ingenieur mit einem ausgeprägten Gespür für praktische Dinge, bewies hier mathematisch, dass die Kraft, die ein Rad benötigt, um ein Hindernis zu überwinden, umgekehrt proportional zu seinem Umfang ist. Deshalb empfahl er im Gegensatz zur damals üblichen Praxis die Verwendung großer Räder auch vorne. Gleichzeitig löste er das Steuerungsproblem, indem er eine Reihe von „rinvii incrociati“ einführte, die die Steuerung erleichterten. Er gab separate Empfehlungen für das Fahren von Wagen und für den Transport von Waren. Er betonte die wirtschaftlichen Vorteile von Kutschen und behauptet, dass seine Erkenntnisse über die optimale Größe der Räder in jedem Land genutzt werden können und sich an alle Arten von Straßen anpassen lassen. Er bespricht auch Bremsen, Federn und andere Verbesserungen am Schlitten und berechnet den Widerstand, der von schlammigen Straßen ausgeht. In jedem Fall gibt er mathematische Berechnungen und veranschaulicht die Geräte auf detaillierten Maßzeichnungen.

Rizzetti, Mitglied der Scuola Riccatiana di Castel-franco Veneto, arbeitete vorwiegend in den Bereichen Architektur. – Er entwickelte auch ein Theaterdesign (ellisse conica), um die Bild- und Tonqualität für die Zuschauer zu optimieren.

Catalogue of the Scientific Books of the Royal Society, 242; Müller, Repertorium der mathematischen Literatur 100.



Hannspeter Kunz

Stand 65

Japanische Farbholzschnitte

An der Brunnenstube 8 · 72488 Sigmaringen

Telefon +49(0)7571 47 74 · Fax +49 (0)7571 38 13 64

E-Mail: hannspeter.kunz@t-online.de · Internet: www.ukiyo-e-gallery.de

Japanische Farbholzschnitte · ukiyo-e · shin hanga · ehon · shita-e



Yanagawa Shigenobu (1787–1832). Kyoka mochidori – Kyōka-Gedichte und 100 Vögel. Eine Hofdame aus der Heian Zeit. Format: yoko-aiban (Albumbblatt). Datierung: 1830. € 240,-
Erstausgabe in Surimono-Qualität mit Metalldruck. Angedeutete Mittelfalte. – Siehe Abbildung oben.

Utagawa Hiroshige (1797–1858). Gojūsantsugi meisho zu-e – Ansichten berühmter Orte der 53 Stationen. Kambara – Iwabuchi no oka yori Fujigawa chōbō – Fernblick vom Iwabuchi-Hügel auf den Fujigawa. Format: tate-ōban. Zensur: Aratame. Verlag: Tsutaya Kichizo. Signatur: Hiroshige fude. Datierung: 7/1855. (Abb.: Catalogue of the van Gogh Museum's collection of Japanese Prints Nr. 44). € 1200,-

Sehr guter Druck in frischen Farben. Ränder etwas stärker beschnitten. Ansonsten sehr guter Erhaltungszustand. – Siehe Abbildung unten.



Kitagawa Utamaro II (?–1831). Liebespaar. Format: tate-ōban. Zensur: Kiwame. Verlag: Maruya Bunemon. Signatur: Utamao hitsu. Datierung: 8/1807. € 2200,-
Sehr guter Druck. Farben etwas verblasst. – Siehe Abbildung unten.

Toyoharu Chikanobu (1838–1912). Shin-bijin – Wirklich schöne Frauen. Okubi-e (Brustbild) einer bijin, die ihren Fächer im Mund und in der Hand einen Käfig mit Leuchtkäfern hält. Format: tate-ōban. Signatur: Yōshū Chikanobu. Datierung: 1898. € 380,-
Erstausgabe mit Blindprägung (Fächer) und besonderem Schwarzdruck (Haar). – Siehe Abbildung unten.

Isoda Koryusai (tätig ca. 1764–1788). Ein Mädchen versucht ihren Vogel einzufangen. Format: chuban.



Signatur: Koryūsai ga. Datierung: um 1760. (Abb.: The Bauer Collection G13). € 2600,-

Hervorragender Druck in minimal verblassten Farben. Hinterlegt. – Siehe Abbildung unten links.

Nishikawa Sukenobu (1671–1750). Ehon Chiomi-gusa – Szenen aus dem Leben der Frauen. Kirschblütenfest. Format: 2 × hanchi-bon (Doppelbuchseite). Verlag: Morita Shōtarō (Osaka). Datierung: 1740. € 300,-

Guter Druck in Schwarz- und Grautönen. – Siehe Abbildung links.



Ohara Koson (1877–1945). Ein kleiner Vogel (Grasmücke oder Laubsänger) sitzt auf einem Bambusstab, der ein dick verschneites Strohdach



stützt, das dem Schutz einer blühenden Päonie dient. Schneeflocken fallen vom nächtlichen, völlig schwarzen Himmel. Format: ōban. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Signatur: Shōson. Siegel: Shōson. Datierung: nach 1910. € 1200,-

Ausgezeichneter Druck in völlig frischen Farben. Außenränder geringfügig angeschmutzt. – Siehe Abbildung.

Hirosada (tätig in Osaka 1819–1863). Chūkō Lū-nishi no uchi – Loyalität und Treue zu den 12 Tierkreiszeichen. Taru – Tiger. Format: tate-chūban. Signatur: Hirosada. Datierung: 1849. € 270,-

Exzellenter Druck und Farben. Luxusausgabe. – Siehe Abbildung unten.

Ogata Gekkō (1859–1920). Nihon hana zue – Abbildungen japanischer Kirschblüten. Geschichtliche Ereignisse, Gedichte und berühmte Plätze, die mit Kirschblüten in Verbindung gebracht werden, sind in sehr aufwändiger Drucktechnik dargestellt. Gedicht von Kumano: Ikani sen miyako no haru ... Format: tate-ōban. Verlag: Sasaki Toyokichi. Signatur: Gekkō und Siegel. Datierung: um 1892–1896. € 280,-

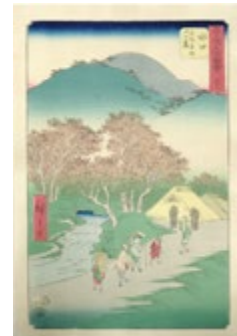
Sehr guter Druck in zarten Farben. Hinterlegt. – Siehe Abbildung unten.

Utagawa Hiroshige (1797–1858). Gojusantsugi meisho zue – 53 berühmte Stationen der Tokaido-Straße. Station Minakuchi. Die berühmten Kiefern am Fuß des Hiramatsu-yama. Format: tate-ōban. Zensur: Aratame. Verlag: Tsutaya Kichizo. Signatur: Hiroshige fude. Datierung: 1855. € 1200,-

Sehr guter, vollrandiger Druck in zurückhaltenden Farben. – Siehe Abbildung unten.

Katsushika Hokusai (1760–1849). Fugaku Hyakkei – Hundert Ansichten vom Berg Fuji. Kizami Fuji – Der Fuji hinter dem Bambusgitter (2. Band). Format: hanshibon. Datierung: 1849. € 100,-

Einwandfreier, differenzierter Druck der Buchseite. – Siehe Abbildung unten.



August Laube

Buch- und Kunstantiquariat · Nachfolgerin Brigitta Laube Oppliger
Kirchgasse 32 · 8001 Zürich, Schweiz
Telefon +41 44 256 88 99 · Fax +41 44 256 88 98
E-Mail: augustlaube@augustlaube.ch · Internet: www.augustlaube.ch

Illustrierte Bücher · Graphik · Zeichnungen · Aquarelle · Schweizer Romantik

Militärische Gesellschaft der Pfortner, Zürich
– **Sammlung der Neujahrskupfer.** Herausgegeben von der militärischen Gesellschaft in Zürich 1744–1798. Fol. Frontispiz und 54 Tafeln. Ppbd. d. Zt. € 6000,-

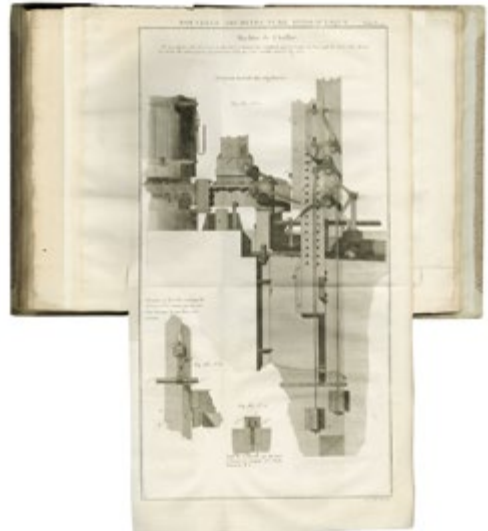
Rohr: Zürcher Neujahrsblätter, S. 59ff. Vollständige Reihe dieses wegen seiner Zürcher Ansichten besonders beliebten Reihe. Die Stecher waren: J. G. Sauter, J. R. Holzhalb für 1748–51 und 1754–87; J. H. Meyer für 1788–95; J. B. Bullinger, H. Brupbacher u. a.



Die zweite damalige militärische Gesellschaft Zürichs stellte es sich zur Aufgabe durch regelmässige Übungen eine schlagkräftige Grundtruppe auszubilden. Das Bestreben unterstützte die Regierung durch Gewährung von Munition und Ausrüstung. Für Schlechtwettertage war den Teilnehmern ein Schuppen bei der damaligen Kronenpforte zugewiesen – darum der Name „Gesellschaft der Pfortner.“ – Die 1713 gegründete Gesellschaft veröffentlichte ihre ersten Neujahrstücke 1744, denen 54 weitere (bis 1790) folgten. Die Folge kam im Revolutionsjahr 1798 zum Stillstand, was mit der Auflösung der Gesellschaft einherging. – Wie bei den Constaflern handelt es sich hier um grossformatige Einblattkupferstiche, welche im Allgemeinen das Thema des infanteristischen Kriegswesens und die infanteristische Ausbildung behandeln. Bemerkenswert sind die vielen, topographisch sehr genauen Darstellungen, welche jeweils militärischen Operationen in der Umgebung Zürichs darstellen. – Prachtvoll sauberes Exemplar, sehr breitrandig. Jahrg. 1779 Wasserfleck in unterer rechter Ecke. Frontispiz leicht stockfleckig. Einbanddecken leicht bestossen. – Siehe Abbildung.

Prony, Gaspard-Marie Riche Baron de. „Nouvelle architecture hydraulique, contenant l'art d'élever l'eau au moyen de différentes machines, de construire dans ce fluide, de le diriger, et généralement de l'appliquer, de diverses manières, aux besoins de la société.“ Paris, Firmin Didot, 1790–1796. Erstausgabe. 2 Bände, gross in-4° mit gesamthaft 55 Tafeln. Halbleder d. Zt. mit roten Rückenschildern. Bd. I: XII inkl. Vortitel und Titel, 624 SS., 72 SS., 15 Tafeln. Bd. II: Titel, 203 SS., 38 SS., 1 leeres Bl., nummerierte Tafeln 16 bis 52 und 2 Tafeln I + II und Tafel XVI zw. S. 28/29. Band II Kapital ausgebrochen, innen sehr schönes, frisches Exemplar. € 6500,-

De Prony arbeitete am Hafen von Dünkirchen als Ingenieur, Hydrauliker und französischer Enzyklopädist, bevor er von Bonaparte nach Italien geschickt wurde, um Arbeiten in den Häfen von Genua, Pola, Venedig und Ancona zu verrichten. Er war ebenfalls verantwortlich für die Trockenlegung der Sümpfe von Poitiers und der Pontinischen Ebenen. Er gründete mit Monge das Polytechnikum, wo er den Lehrstuhl für Mechanik mit Lagrange teilte. – Siehe Abbildung.





Grétry, André Ernest Modeste (Lüttich 1741–1813 Montmorency). Duo et chaux – d'Andromaque – tragedie lirique en 3 actes. Par Monsieur Gretry. Partition. Sammlung von 31 Manuskript-Musiknoten nach verschiedenen Autoren, hauptsächlich André Grétry. Die Stücke von Andromaque und l'amour jaloux. Quer-4°. 141 Bll. Marmorierter Halbpergament d. Zeit. € 2400,-
Siehe Abbildung.

Musiknoten – Le Repertoire Italien. Journal d'Ariettes-coisie dans les Meilleurs operas ... Parias, Boyer. – Journal de Harpe, par les meilleurs maitres. 8ème année ... – Journal de Harpe par les meilleurs maitres. 7ème année. – Méthode de Piano du Conservatoire. Rédigée par L. Adam ... Paris Au Magasin de Musique, rue Bergère ...- L'Art de Toucher le Piano Forte par B. Viguerie. 2me Suite ...c. 1770. 6 Hlbdde. und Ppbd. d. Zt. € 2200,-



Erich Heckel (Döbeln/Sachsen 1883–1970 Radolfzell/Bodensee). Am See. Lithographie. 1965. Signiert und nummeriert: „10/40 Heckel 65“. Dube L 379I. Trockenstempel der Erker-Presse, St. Gallen und Signum Luzern. 43,7:22 cm. € 2200,-
Heckel gab 1905 sein Architekturstudium auf und gründete in Dresden mit den Freunden Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Fritz Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Heckel gilt dabei als treibende Kraft der Gruppe. Im Jahr 1907 wandte sich Heckel der Lithographie zu. Er arbeitete meist mit Feder, Kreide oder Pinsel direkt auf dem Stein und entwickelte mit Kirchner ein Verfahren, die Steinzeichnungen von Hand abzuziehen. Die Auflage ging dabei selten über sieben bis zehn Drucke hinaus. Dadurch, dass der Künstler die Zeichnung auf dem Stein diversen Behandlungen unterzog, ergaben sich verschiedene Zustände. – Reich gedrucktes Exemplar in gutem Zustand aus Heckels Spätwerk. Minimale Bräunung im äusseren Rand. – Siehe Abbildung.

Spessartweg 3-5 · 84048 Mainburg

Telefon +49 (0)8751 56 17

E-Mail: lindner.mainburg@t-online.de · Internet: www.antiquariat-lindner.de

*Kinder-Bilderbücher · ABC-Bücher · Avantgarde · Literatur und illustrierte Bücher
des 20. Jahrhunderts · Hermann Hesse*

Arnold, Karl. Das Schlaraffenland von Hans Sachs. Berlin, Volksverband der Bücherfreunde Wegweiser-Verlag 1925. 25,5×29,5 cm. 27, (1) S., farbig illustr. OHLwd. € 950,-

Bilderwelt 663 (mit Abb.); Cotsen 9606; Stuck-Villa II, 134. – Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten experimentellen Bilderbuchs. – „Zweifelloser Höhepunkt der Bilderbuchproduktion Münchens ist Karl Arnolds ‚Schlaraffenland.‘“ (Gabriele Whetten-Indra in: Die Zwanziger Jahre in München S. 648). – Sehr gut erhalten. So schön sehr selten.

Freyhold, K[onrad] F[erdinand] [Edmund] von. Bilderbücher. Band [I]: Tiere. Köln, Schaffstein [ca. 1925]. 3tes bis 5tes Tausend. 25,5×30,5 cm. Titel in farbiger Ornamentumrahmung und 12 Blätter mit kolorierten Illustrationen, 1 Bl., kolorierte Blumen-Vorsätze, OHLwd. (minimal berieben, leicht gebräunt) mit kolorierten Deckeln. € 1950,-

Cotsen 3550; Lachende Kinder 12/1. – Erschien zuerst 1905. Vgl. Stuck-Villa II, 184. – Die kolorierten Vorsätze nur sehr geringfügig fleckig, die Heftklammern leicht rostig, sonst ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar eines der schönsten deutschen Bilderbücher. Mit Exlibris „HM“ Hans Mardersteig, ungewöhnlich frisches Exemplar mit dem seltenen Original-Schutzumschlag (dieser mit Einrissen und etwas knittrig).

Geigenberger, August. Der lustige Kindergarten. Text v. Oskar Wiener. München, Verlag der Jugendblätter C. Schnell (1907). 28,5×23 cm. 36 ungez. Seiten mit zahlr. farbigen Illustrationen, farbig illustr. OHLwd. (nur sehr leicht berieben). € 490,-

Cotsen 11974; Bilderwelt 522 (mit Abb.): „Der früh verstorbene August Geigenberger (1875–1909) ist unter den bayerischen Jugendstil-Illustratoren wohl das eigenwilligste Talent.“ – Erste Ausgabe. Buchblock geringfügig gelockert, leicht gebräunt und gelegentlich leicht fleckig, gutes Exemplar.

Hoffmann, Heinrich. Der Struwelpeter von Dr. Heinrich Hoffmann. (Eßlingen a. N., J. F. Schreiber) [1927]. 29×22 cm. 24 ungez. Seiten mit farbigen Illustrationen, OPP, mit Reliefprägung und farbigen Illustrationen auf beiden Deckeln. € 350,-

Rühle (Böse Kinder) 42: „Hierbei handelt es sich um die früheste von vielen Struwelpeter-Ausgaben des Schreiber-Verlages ...“ – Erstauflage. [Schreibers Bilderbücher] Nr. 6. Einband etwas berieben, sonst gut erhalten.

Zahlreiche weitere Struwelpeter-Ausgaben und Struwelpetriaden finden Sie an unserem Stand!

Kreidolf, Ernst. Fitzebutze. Allerhand Schnickschnack für Kinder von Paula und Richard Dehmel. Neue, verbesserte Auflage. Fünfzehntes Tausend. Köln a. Rh., Schaffstein & Co. 1901. 30,4×23,7 cm. (2), 40, (2) S. mit zahlr. farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen, farbig illustr. Vorsätze (fliegende Heuschrecken und Kolbengras), farbig illustr. OPP. (ganz leicht fleckig). € 3500,-

Hess/Wachter B 17; Huggler 167; Stuck-Villa II, 232; vgl. Bilderwelt 511 (16.–18. Tsd. 1921): „Die erste Auflage war 1900 für den Insel-Verlag München bei Schuster & Loeffler in Berlin in 4000 Exemplaren erschienen. Kreidolf hatte die Herstellung in der Druckerei Wolf in München überwacht, doch fiel sie aufgrund der von Dehmel gewünschten Verwendung von rauhem Papier, das Druckprobleme verursachte, nicht zu seiner Zufriedenheit aus. Den Restbestand der Auflage sowie die Rechte an dem Buch erwarb Schaffstein 1901. Die (vorliegende) im gleichen Jahr erschienene neue, verbesserte Auflage umfaßt zwei Seiten mehr. Hierbei kam zum ersten Mal das Verlagssignet von Peter Behrens zur Anwendung.“ (Hans Ries). – Herausragendes, künstlerisch bedeutendes Bilderbuch. Ein nahezu druckfrisches Exemplar mit Sammler-Stempel von Victor Schufinsky, Professor an der Kunstgewerbeschule in Wien. – Mit einem beiliegenden gefalteten Original-Probe-Druckbogen der Seiten 3–15 und einer aquarellierten Originaltuschfederzeichnung „Plätscherlottchen“ (im Buch, Seite 33 unten), die wohl als Vorlage für den Druck diente.

Kreidolf, Ernst [Bilder und Text]. Grashupfer. Erlenbach-Zürich, Leipzig, Rotapfelverlag (1931). 26,1×32 cm. 28 ungez. Seiten mit farbig illustr. Titel und 12 ganzs. Farbbildern, farbig illustr. Vorsätze, OHLwd. mit farbiger Deckelillustration. € 2900,-

Hess/Wachter A 13; Huggler 204; Stuck-Villa 400. – Erste Ausgabe. – Ausgezeichnet im Wettbewerb „Die fünfzig schönsten Bücher des Jahres 1931“. – Ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar mit schöner eigenh. Widmung Kreidolfs in Tinte, signiert und datiert „Ernst Kreidolf 1931“. – Mit einem beiliegenden Original-aquarell (ca. 21×28 cm). Nach Huggler 165 (nicht aufgenommenes Einzelblatt): „Herbstflug. Heuschrecke fliegt mit einem Blattwagen, in dem drei Heuschrecken sitzen, vor dunklem Gewölk“.

Kreidolf – Kehrli, J. Otto. Aus der Werkstatt Ernst Kreidolfs. 150 Bleistiftskizzen und Studien. Erlenbach-Zürich, Rotapfel-Verlag 1943. 30×21,7 cm. 26, (2), 72 ungez. Seiten mit teils blattgr. Abbildungen, 2 Bl. signierte Original-Lithographien, illustr. OHpgmt. mit Goldpr., illustr. OUMschl. € 480,- Hess/Wachter G 75: „Erstmals veröffentlichte Bleistiftskizzen von E. K.“ – Erste Ausgabe. Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 2 zusätzlichen von Ernst Kreidolf signierten Original-Lithographien (linke Hand und rechte Hand), im Druckvermerk vom Künstler und J. O. Kehrli signiert. – Mit einem Geleitwort von J. Otto Kehrli. – Schönes Exemplar im Original-Pappschuber.

Zahlreiche weitere Bilderbücher, Originale und gebrauchsgraphische Arbeiten von Ernst Kreidolf finden Sie an unserem Messestand!

Seidmann-Freud, Tom. Buch der Hasengeschichten. Ein Bilderbuch. Berlin, Peregrin-Verlag (1924). 23×31 cm. 28 ungez. Seiten mit kolorierter Titelvignette und 12 handkolorierten Farbtafeln mit gegenübergestelltem Text, OHLwd. mit kolor. Deckelillustration. € 4900,-

Stuck-Villa II, 303 (mit Farbabbildung); Illustrators of Children's Books 1744–1945, S. 150 (Outstanding Foreign Picture Books); Murken 7 (mit Abb. 11) und S. 179f.: „In 12 Geschichten erzählt Tom Seidmann-Freud Märchen aus verschiedenen Erdteilen und teils erdachten Kulturkreisen: das verbindende Element der Geschichten ist der Hase.“ – Erste und einzige Ausgabe. Ungewöhnlich frisches Exemplar eines der schönsten und seltensten Seidmann-Freud-Bilderbücher.

Seidmann-Freud, Tom. Das Wunderhaus. Ein Bilderbuch zum Drehen, Bewegen und Verwandeln. Berlin, Herbert Stuffer Verlag 1929. 6.–10. Tausend. 24×20,5 cm. 6 Blätter mit farbigen kleinen und großen Illustrationen, beweglichen Teilen und 1 Drehscheibe, OHLwd. (minimal berieben und bestoßen) mit farbiger Deckelillustration (Haus mit spielenden Kindern). € 1750,-

Murken 8 (mit Abb. 12); Murken/Stuffer 5. – Zweite Auflage. Die Erstausgabe erschien 1927. Vgl. Stuck-Villa II, 309. Zwei Bildtafeln besitzen faltbare Abschnitte, mit denen das Bild variiert werden kann. Die letzte Farbtafel enthält eine verdeckte, einseitig gestaltete Drehscheibe, die verschiedene Figuren auftauchen lässt. Die Einstecktasche im Rückdeckel enthält zwei Schablonen und eine Farbtafel. – Ungewöhnlich gut erhaltenes, nahezu fleckenloses Exemplar mit allen, sonst meist fehlenden Beilagen. Komplette sehr selten.

Streckewald-Ebhardt, Tilla. Barbaritzchen. Herr Dunkel-Munkel und der Mond. Ein Traum in Versen und Scherenschnitten. Hannover, Selbstverlag Gedok, Ortsgruppe Bremen [ca. 1930]. 26×20 cm. 32 ungez. Seiten mit 18 (10 ganzseitigen) Illustrationen in Blau, Schwarz-Weiß und Gold, OHLwd. (gering berieben) mit farbiger Deckelillustration. € 1900,-



Stuck-Villa II, 326 (mit ganzseitiger Farbabbildung). – Erste Ausgabe dieses hervorragenden Traum-Bilderbuchs mit bemerkenswerten plakativen Scherenschnitt-Illustrationen. Das Mädchen Barbaritzchen wird vom Käfer Dunkel-Munkel zum Mond getragen und zum lieben Gott geführt. Die Heftklammern leicht rostig, nur vereinzelt schwach stockfleckig, sonst ungewöhnlich gut erhalten. Sehr selten. – Von Barbara Murken hochgelobtes Bilderbuch, das in keiner Bilderbuchsammlung fehlen darf. – Siehe die Abbildung!

Trier, Walter. Fridolins Siebenmeilenpferd. Mit Bildern ... und Versen von My [d. i. Wilhelm Meyer]. Berlin, Fridolin-Verlag (1926). 27×33 cm. 29, (1) S. mit farbig illustr. Titel und 12 ganzseitigen farbigen Illustrationen, zweifarbig illustr. Schmuckvorsätze, OHLwd. (leicht angestaubt) mit farbiger Deckelillustration (sechs Kinder verschiedener Nationen reiten auf dem Siebenmeilenpferd). € 680,-

Hatry 128; Lang 18; Cotsen 3557. – Erste Ausgabe. Text in großer Schreifschrift. Papierbedingt gebräunt, sonst ungewöhnlich schönes Exemplar.

Antiquariat Günter Linke

Stand 12

Niebuhrstraße 78 · 10629 Berlin

Telefon +49 (0)160 78 28 258

E-Mail: info@avantgardebooks.com · Internet: www.avantgardebooks.com

Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts · Dada · Originalgraphik · Philosophie

Arp, Hans. Der Vogel selbdritt. Gedichte. Berlin, Druck von Otto von Holten 1920. 25,8×21 cm. (2) 38 (2) nicht nummerierte Seiten mit 6 ganzseitigen Originalholzschnitten von Hans Arp. Originalpappband mit aufgeklebtem Titel auf Goldfolie. € 50 000,-

Erstausgabe. Dieser erste Gedichtband von Hans Arp wurde von Otto von Holten in 150 nummerierten Exemplaren auf Velin des frühen 19. Jahrhunderts mit Wasserzeichen „Giorgio Adamo Bechh in Norimberga“ gedruckt. Unser Exemplar trägt die Nummer 27 und ist von Arp im Druckvermerk mit Bleistift signiert. Nach Angaben im Buch wurden die Holzstöcke der 6 in dem Buch enthaltenen Holzschnitte nach dem Druck zerstört. Der Band enthält außer den 6 ganzseitigen Originalholzschnitten 20 Dadagedichte Hans Arps die alle in konsequenter Kleinschreibung und ohne Interpunktionen gedruckt wurden. Rarissimum. – Wilpert/Gühning 2 – Hagenbach 2 – Arntz 78–83 – Centre Pompidou, Dada 1212.

Celan-Lestrange, Gisèle. Originalradierung in: Brunidor Portfolio numéro quatre. Paris, Brunidor 1963–64. 55,3×39,3 cm. 5 Seiten Text und 4 Originalradierungen. Rote Originalleinenmappe mit Deckeltitel in Gold geprägt in einer Einbandgestaltung von Bernard Duval. € 2800,-

Originalausgabe. Die Auflage der Mappe betrug 50 Exemplare. Brunidor IV stellt den Auftakt der Zusammenarbeit Gisèle Celan-Lestranges mit dem Verleger Robert Altmann dar. Das Portfolio enthält neben der großformatigen Radierung von Celan-Lestrange noch je eine weitere Originalradierung von Augustin Fernandez, Enrique Zanartu und Jacques Herold. Alle Arbeiten sind von den Künstlern signiert und einheitlich als Exemplar 48 von 50 Exemplaren nummeriert. Der vierseitige Text (Sept slogans ontophoniques) stammt von dem rumänischen Schriftsteller Gherasim Luca mit dem Paul Celan bereits in seiner Bukarester Zeit befreundet war und der den Verleger Altmann mit dem Ehepaar Celan bekannt machte. Tadelloses Exemplar. – Gesamtverzeichnis der Brunidor Editionen, Seite 22.

Jorn, Asger – Debord, Guy. Fin de Copenhague / conseiller technique pour le détournement, G.-E. Debord. Kopenhagen, Le Bauhaus imaginiste (gedruckt im Mai 1957 bei Permild & Rosengreen, Dänemark) 1957. 25×17 cm. 36 Seiten. Unikaler Originalpappeinband aus der Mater für die Druckplatten einer Ausgabe der dänischen Tageszeitung Politiken. € 18 000,-

Originalausgabe. Erschienen in einer Auflage von 200 Exemplaren. Unser Exemplar auf dem Vorsatz mit einer mehrzeiligen handschriftlichen Widmung Asger Jorns für den Zürcher Antiquar Hans Bolliger. Fin du Copenhague gehört zu den Höhepunkten der situationistischen Buchproduktion. Die 16 auf Doppelseiten komponierten Illustrationen Jorns werden mit den Textcollagen Debords ergänzt und ergeben eines der großartigsten illustrierten Bücher der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – Hansen, Bibliografi over Asger Jorns skrifter 166 – Peyré, Peinture et poésie 70.

Leck, Bart van der – Andersen, Hans Christian. Het Vlas. Uit het deensch vertaald door Marie Nijland-van der Meer de Walcheren. Geteekend en gekleurd door Bart van der Leck. Amsterdam, De Spieghel 1941. 25,2×17,7 cm. 12 einseitig bedruckte Blätter. Originalbroschur. € 3000,-





Erstausgabe. Nummer 71 von 500 (gesamt 550) Exemplaren. Die gesamte Typographie lag in den Händen von Bart van der Leek und stellt eines der wenigen Beispiele einer sich der De Stijl-Gruppe um Van Doesburg verpflichtenden Buchgestaltung dar. Eine außergewöhnliche Schrifttype und die farbigen geometrischen Figuren bringen in Zusammenspiel mit der Erzählung von Hans Christian Andersen ein faszinierendes Künstlerbuch der Avantgarde hervor. Sehr selten. – Manet to Hockney 109 – Andel. Avant-Garde Page Design 274.

Man Ray (Emmanuel Rudnitsky) – Eluard, Paul. Facile. Poèmes de Paul Eluard. Photographies de Man Ray. Paris, Éditions G. L. M. (Guy Levis-Mano) 1935. 24,5×18,3 cm. 28 nicht nummerierte Seiten. Illustrierte Originalbroschur. € 6800,-
Originalausgabe. Nr. 87 von 1200 Exemplaren auf Velinpapier. Die 12 Photographien Man Rays von Eluards Frau Nusch wurden auf einfühlsame Weise mit dem Gedichttext Eluards verwoben und ergeben eines der schönsten Bücher des Surrealismus. „Facile is one of the most beautiful surrealist publications containing photography“ (Johnson S. 184) – The open book, Seite 118–119 mit Abbildungen – Roth. The book of 101 books, Seite 86–87 – A Century of Artist Books 183 – Johnson. Artist's Books in the Modern Era 108 – Parr/Badger. The Photobook, Volume 1, Seite 105.

Schnitzler, Arthur. Reigen. Zehn Dialoge. Winter 1896/97. Als unverkäufliches Manuskript gedruckt. (Wien, 1900). 18×12 cm. 94 nicht nummerierte Blätter. Halbleinband der Zeit mit Rückentitel und eingebundenem Originalvorderumschlag. € 4800,-

Erstausgabe. Schnitzler ließ das Werk in 200 Exemplaren für Freunde drucken und versah jedes Exemplar mit Nummer und Widmung. Unser Exemplar trägt die Nummer 19 und ist an Herrn Dr. Emil Reichert gewidmet, datiert April 1900. Schön in der Erhaltung und mit dem vorderen Originalumschlag sehr selten. – Hayn-Gotendorf VII, 199 – Jugend in Wien 332–334 – KLL VI, 94. – Nicht bei Wilpert/Gühring.

Tanguy, Yves – Laude, Jean. Le grand passage. Hors-Textes de Yves Tanguy. Paris, Instance (Max Clarac-Sérou) par les presses littéraires de France 1954. 29,9×22 cm. 61 (3) Seiten mit 4 ganzseitigen Illustrationen und 3 ganzseitigen Originalradierungen von Yves Tanguy. Originalbroschur mit einer Collage auf dem Umschlag nach einem Entwurf von Yves Tanguy, eingelegt in eine bedruckte Originalpappchemise im schwarzen Originalschuber (= Collection Instance, 2). € 25 000,-

Originalausgabe. Exemplar XXVIII der Vorzugsausgabe von 30 Exemplaren auf Crève-Coeur du Marais mit 2 ganzseitigen Originalradierungen von Yves Tanguy. Unser Exemplar zusätzlich mit einer Widmung des Verlegers im Colophon. Außerdem enthält das Exemplar eine signierte und nummerierte Originalradierung und Monotypie mit Prägedruck (Wittrock 19 A) von Yves Tanguy, die normalerweise nur in den 10 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe des Buches enthalten ist. Die Radierungen wurden im Atelier 17 von Enrique Zanartu in Paris gedruckt. Diese außergewöhnlich schönen Radierungen stellen sowohl Abschluss als auch Höhepunkt des graphischen Schaffens von Yves Tanguy dar. Von großer Seltenheit. – Wittrock. Yves Tanguy. Das druckgraphische Werk 19 A, B + C.



Mayfair Rare Books & Manuscripts Ltd ^{Stand 34}

35 Saint George Street · London W1S 2FN, Großbritannien

Mobil +39 335 81 29 826

E-Mail: Mayfair.rarebooks@gmail.com · Internet: www.mayfairrarebooks.com

Kunst · Inkunabeln · Frühe und mittelalterliche Handschriften



Photographs of Egypt



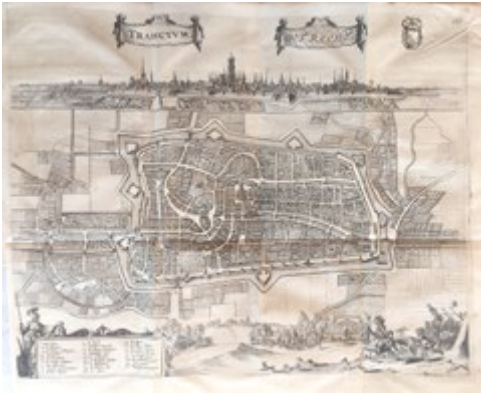
Photographs of Egypt

Photographs of Egypt. A nice collection of 56 photos, all mounted on loose sheets, c. 1880, size photos mostly 240×180 mm; most photographs with manuscript descriptions in Italian at bottom of the sheet (some photos faded). An uncommon ensemble as containing many photos depicting local characters, like several Bedouins (portrayed in different life scenes, in group with their camels, while they smoke, others in front of a café, in the desert), then a walking kitchen, an Arab school, a group of fellahs, two beggars, an Arab woman with her small child on shoulders, a young woman in her daily dress, street vendors and some mosques, graves of the Mamluks etc., and a nice portrait of Isma'il Pascià (1830–1895). € 1500,-

Leti, Gregorio (1630–1701). Teatro Belgico, o vero Ritratti storici, cronologici, politici e geografici, delle sette Provincie Unite. Amsterdam, W. de Jonge, 1690. 4to (cm 29.5×22.5cm), 2 vols in

contemporary dutch vellum with manuscript title on spine, some browning due to the quality of the paper, as usual. Pp. (12), 168 pp., 169–176 lvs., 177–472, (12) pp.; (8), 488, (16) pp. With 2 engraved titles, engraved portrait of the author., 123 text-engravings. (29 full-p.) and 82 engr. plates/plans, for the greater part folding. € 8500,-

First edition of the most illustrated non-atlas work about Low Countries. NBG 29–30, 1012: „Gregorio Leti, second historien et libelliste protestant italien, ne a Milan, le 29 mai 1630, mort a Amsterdam, le 9 juin 1701.“. With i.a. beautiful bird's eye plans/views of Amersfoort, Amsterdam, Batavia, Delft, Den Haag, Deventer, Dordrecht, Gouda, Groningen, Haarlem, Leeuwarden, Leiden, Maastricht, Middelburg, Rotterdam, Utrecht, Vlissingen, but also abroad, like Gibraltar, Batavia (Jakarta) and San Salvador, and numerous smaller places, sieges, and a stranded whale in Katwijk etc. Graesse IV, 183; Haitsma Mulier/v.d. Lem, 294i; Van Eeghen/v.d. Kellen, 185; not in Klaversma/Hannema.



Gregorio Leti

(De) Veer, Gerrit. *Vraye description de trois voyages de mer tres admirables, faits en trois ans, a chacun un an, par les navires d'Hollande et Zelande au Nord par derriere Norwege, Moscovie et Tartarie, vers les royaumes de China et Catay.* Amsterdam: Cornille Nicolas, 1609. Folio (the leaf 330×230 mm), modern red morocco in the style of Bozerian, golden border on covers, generally a well-preserved copy, with wide margins. Engraved vignette at title, altogether 44 leaves widely illustrated with 30 half-page engraved illustrations and maps and one full-page map in the text by Baptista van Doetechum. € 15000,-



Third French edition (the first in 1598, then in 1604) of De Veer's dramatically-illustrated account of Barents's three polar voyages. Although de Veer only accompanied Barents on his second and third voyages (probably as second mate), his work gives accounts of Barents's three expeditions of 1594, 1595, and 1596–1597, to search for a North-East Passage. Of these three voyages, the most remarkable was the third, which is considered one of the greatest feats of Polar exploration: „Barents began by attempting to sail directly across the Pole. Though he was blocked by the pack ice, along the way he became the first European to make contact

with the Spitsbergen Islands. Steering back for Nova Zembla, the Dutch passed the farthest point they had reached on their first voyage in 1594, and pressed on around the northern tip of the island. Here their ship was crushed in the ice, and the crew was forced to wait out the arctic winter. It was a winter of great misery, during which a number of the crew froze to death and several were eaten by polar bears [...] When the summer ice failed to release his ship, Barents directed the remaining members of his crew in a difficult voyage in an open boat; he died before they reached safety in Russian territory“ (Hill 1764). Veer's work was first published in Dutch under the title „Waerachtige beschryvinghe van drie seylagien“ (Amsterdam: 1598), and such was the work's popularity that in the same year, Latin and French editions were published in Amsterdam by Cornille Nicolas and a German edition at Nuremberg, followed by an Italian edition published in Venice in 1599. BL Low Countries 1601–1621, V29; Tiele 1131 (note).

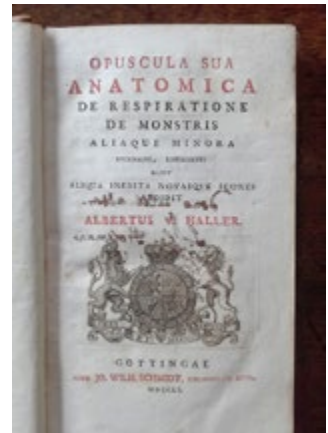
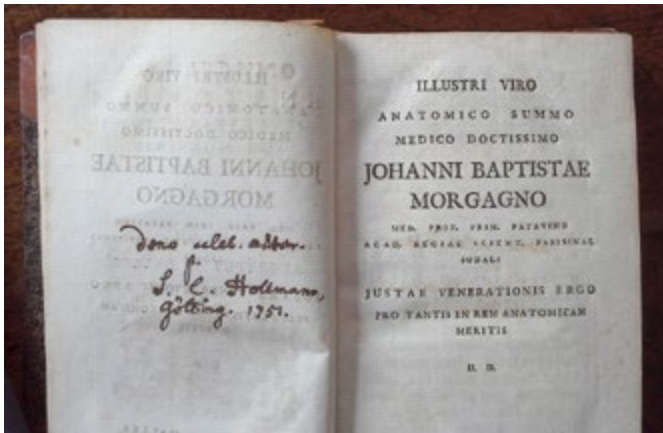
Turkish and arabic costumes. An untitled mid-18th cent. plates-book, small in 8vo (the leaf 134×90 mm), original pink-orange wrappers, containing an ensemble of 13 engraved plates (1 folding), depicting several characters, i. e.: „La sultane asseki ou Sultane reine“, „le Moufti ou chef de la loi“, „Tchinguis ou danseuse Turque“, „Imam, ministre d'un mosquee“, ... (some Turks depicted when they are praying in the Mosque), „Emir chef des descendants de Mahomet“, „Effendi, homme de loy dans son etude“, „Amant Turc qui se cicatrise le bras devant sa metresse por prevue de son amour“, and folding plate depicting the Mecca temple with the Ka'ba. Text engraved at the foot of the page, in French and Italian. Ownership entry recording the purchase in 1752. Apparently bibliographically unknown. € 1000,-



Turkish and arabic costumes

Massimo Caputi
 Wezelweide, 15 · 2727 DK Zoetermeer, Niederlande
 Telefon +31 615 095 191
 E-Mail: maxrarebooks@gmail.com

Inkunabeln und frühe Drucke · Wirtschaft · Recht · Medizin · Wissenschaften · Technik



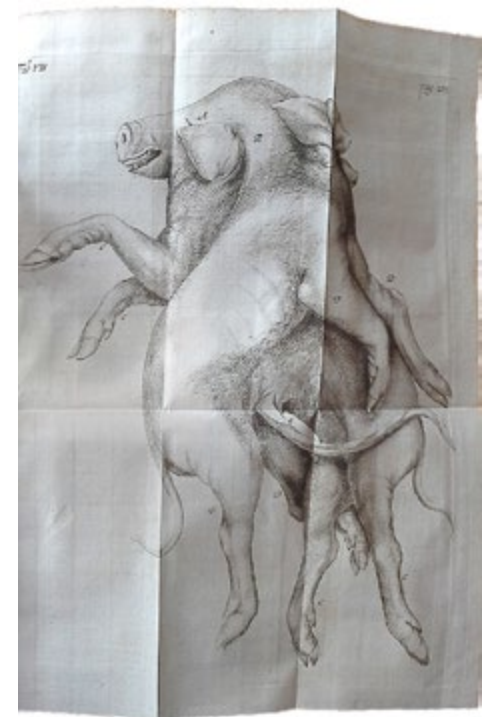
Haller, Albrecht von. *Opuscula sua anatomica. De respiratione. De monstris.* Göttingae, apud Jo. Wilh. Schmidt. 1751. First edition, presentation copy by the author. Large in 8°, [26], 358 pp., 10 folding plates with anatomical subjects, contemporary half calf binding, labelled gilt title on spine, sprinkled edges, a very fine copy on crisp paper. € 2600,-

The inscription reads: „dono celeb[erissimi] autor[is] p[ro?]S[amuel]C[hristian] Hollmann, Götting. 1751.“ – Samuel Christian Hollmann (1696–1787) also has been professor in Göttingen and he was a very good friend of Haller. They both were members of the committee which founded the Göttingen Academy of Science in 1751. For Hollmann see ADB 12, p. 760ff.

Albrecht von Haller was an important Swiss polymath, physician and naturalist. Unanimously considered the father of experimental physiology, he also made fundamental contributions to anatomy, botany, embryology, poetry, and scientific bibliography. He obtained his doctorate at Göttingen from the most significant physician of the time, Hermann Boerhaave and taught there from 1736 to 1756.

1722–1723 stay at Biel where he began to write poetry; January 1724–April 1725 studies of medicine at Tübingen, where he learned the fundamentals of botany and anatomy from Johann Duvernoy; stay at Leiden, where he also studied anatomy and surgery with Bernhard Siegfried Albinus; 23 May 1727 graduation as doctor medicinae; 1727–1728 academic tour of London, Oxford, Paris, and Strasbourg that ended at Basel, where he studied advanced mathematics with Johann I. Bernoulli in the spring and summer of 1728; alpine journey and beginning of the botanical collection that was to form the basis for his work on the Swiss flora; winter 1728–1729 lectures on anatomy at Basel; 1729 return to Bern to practice medicine; continued his anatomical studies, enlarged his herbarium, and gave private instruction; 1736 professor of anatomy, surgery, and medicine (upon his own application) at the new University of Göttingen; 1753 resignation of his post at Göttingen and move to Bern; 1758–1764 director of the Bern saltworks at Roche; return to Bern; in his old age turn to fiction with three philosophical romances (Usong, 1771; Alfred, 1773; Fabius and Cato, 1774).

Ref: Buess, H. (1970). William Harvey and the foundation of modern haemodynamics by Albrecht von Haller. *Medical History*, 14 (2), 175–182; Steinke, H., Boschung, U., & Pross, W. Albrecht von Haller. Göttingen, Wallstein Verlag, 2009.

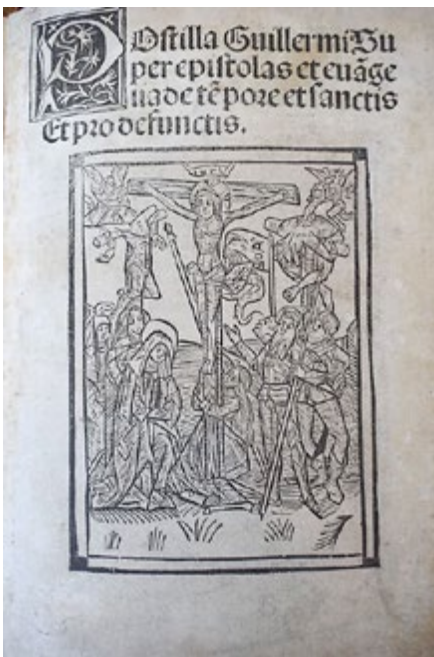


Dr. Lothar Hennighaus
Zierenbergstr. 90 · 31137 Hildesheim
Telefon +49 (0)5121 174 40 47
E-Mail: rarebookshildesheim@web.de

Allgemeines Antiquariat mit Drucksachen aus sieben Jahrhunderten und allen Gebieten

Inkunabel

Guillelmus (auch Guillelmus) Parisiensis. Postilla super epistolas et evangelia. Basel, Nikolaus Kessler, 1. X. 1492. Mit 54 Holzschnitten (einige wiederholt) und Druckermarke am Schluss. 99 (statt 102), 59 (ohne das letzte weiße) nn. Bl. 4°. Holzdeckel der Zeit mit blindgeprägtem Lederrücken und Leder-Messing-Schließe. € 7500,-



GW 12000; Hain 8279; BM STC 116 (IA 37636); Goff G-629. Kessler druckte mit der hier vollständigen Holzschnittfolge die Postilla in drei Auflagen, von denen die vorliegende die früheste ist. Die Schmitte sind vermutlich beeinflusst von den Illustrationen des Straßburger Plenariums von Knoblochzer. – Die Texte der Postilla entstanden wahrscheinlich 1437 und 1439 und werden Johannes Herolt (+1464 in Nürnberg) zugeschrieben.

Der zeitgenössische Holzdeckel-Einband mit Blindprägung (Streicheisen, stilisierte Rosetten) und Mittel-

schließe, deren Dekor aus langschäftigen gotischen Minuskeln auf Anker und Haken dem Marienlob dienen könnte.

Es fehlen die Bl. m7–8, n6 (leer), h6 (leer); etwas berieben und bestoßen; vorderes Außengelenk angeplatzt; Lederriemen der Schließe und Vorsätze erneuert; a1 (mit der Kreuzigungsszene) fingerfleckig; angegraut und gelegentlich etwas fleckig. – Siehe Abbildung.

Pythagoreische Harmonien

Grammateus, Henricus (d. i. H. Schreiber). Ayn new kunstlich Buech welches gar gewiß vnd behend lernet nach der gemainen regel Detre / welschen practic / regeln falsi vñ etlichê regeln Cosse mancherley schöne vñ zuwissen notdürfftig rechnûg auff kauffmanschafft. Editio princeps. (Nürnberg, J. Stuchs für N. Alantsee in Wien, 1518 oder 1521). Mit 8 blattgroßen Holzschnitten (teils wiederholt), darunter 1 Wappenholzschnitt, einigen meist schematischen Figuren im Text und 1 Holzschnitt-Initiale; die Titelseite in Rot und Schwarz. 123 Bl. (von 124). 8°. Gepr. HLeder des 18. Jahrhunderts auf 4 Bänden, mit Rückenschild und Sprengschnitt. € 20 000,-





VD16 S 4144; NDB 6, 738f (mit ausführlicher Würdigung der mathematischen Leistung).

Heinrich Schreiber (oder Schreyber; 1492 Erfurt – 1525/6 Wien), Astronom und Mathematiker, studierte ab 1507 in Krakau und Wien, das er im Pestjahr 1521 eine Zeit lang verließ, und nach Nürnberg ging. Während in der Vorrede und im Privilegium 1518 als Ent-

stehungs- und Erscheinungsjahr des Werkes angegeben sind, tragen die Zwischentitel von „Zornal“ (Journal), „Kaps“ (Kassabuch) und „Schuldt Buch“ das Datum 1521, das vermutl. als Vorlage für alle zukünftige Buchhalterei vorausdatiert wurde.

Neben den mathematischen Überlegungen Schreibers, die ihn zu einem Lehrer des gleichaltrigen Adam Riese machten („Rechnung auff der Linien“, Erfurt 1518), sind die musikalischen Ausführungen (immerhin auf 17 Seiten!) bemerkenswert; Erwähnung als frühes Beispiel eines „copyrights“ verdient auch das ausführliche Privilegium Maximilians I., das das Werk für 6 Jahre schützen sollte. Von zentraler Bedeutung ist jedoch, dass es sich um das erste deutschsprachige Werk über Buchführung (hier in erster Ausgabe) handelt.

Rücken in neuerer Zeit unter Bewahrung des alten Materials restauriert, dabei auch die Vorsätze erneuert; es fehlt das letzte Blatt mit Druckermarken und undatiertem Kolophon; teils knapp beschnitten, dadurch geringer Buchstabenverlust; einige zeitnahe hs. Marginalien; teils etwas fleckig; der Wappenholzschnitt („Johann Tscherte“, Wiener Senator und Hospitalmeister), ein Holzschnitt und die Initiale violett eingefärbt; C7 mit winzigem, hinterlegtem Eckabriss. – Siehe Abbildungen.

Provenienz – Gobler (auch Goebler oder Gobel), Justinus. Chronica vnd Historien der Braunschweigischen Fürsten herkommen / Stamm / vnd Geschlecht / Auch andern Genachparten Fürsten vrsprung / etc. Vorzeiten in Reimen schlecht einfeltig beschrieben / jetzt aber durch Herrn Justinum Gobler von S. Gewer / der Rechten Doctorem / gebessert / vnd im Truck außgangen. Frankfurt/M., Egenolff, 1566. Auf der Titelei mit Holzschnitt-Porträt und großer Initiale. Titel, fol. 53, 1 Bl. Folio. HLeder d. 19. Jhdts. € 1500,-

Erste Ausgabe. Der Jurist J. Gobler aus St. Goar (1503/04–1567) schreibt im Vorwort, dass er diese Reimchronik 30 Jahre zuvor gelesen habe und sie nun, verbessert und auf den aktuellen Stand gebracht, erneut herausgebe. Goblers Liste von Ämtern und Schriften ist lang, u. a. Syndikus in Lübeck, braunschweig-calenbergischer Rath, Hof-Gerichts-Präsident zu Minden; er verfasste juristische wie historische Schriften, z. B. über den Hildesheimer Krieg zwischen Herzog Erich und Bischof Johannes, den Krieg Maximilians I. gegen Venedig und Frankreich, eine Polizeiordnung Frankfurts etc., korrespondierte mit Conrad Gesner, der in seinem Vogelbuch einen Brief abdruckte, und übersetzte die Novellen Justinianus'; Jöcher (II, 1019) nennt ihn auch als Herausgeber der hier vorliegenden anonymen Chronica. VD16 G 2293; ADB 9, 301; keine Erwähnung bei Jarck.

Die ursprüngliche Fassung der Braunschweiger Reimchronik stammt vermutlich von Brune, Stifths herr in St. Blasien in Braunschweig (vgl. Goedeke I, 277 und II, 324.17); Leibniz (Script. rer. bunsv. 3, 1–131) hat die Goblersche Fassung wieder abdrucken lassen.

Provenienz: Auf Vorsatz und Titelei mit dem Exlibrisstempel des hannoverschen Welfenhauses, hier ver-



mutlich von Ernst August (1845–1923), Kronprinz von Hannover und Herzog von Cumberland.

Gering berieben; vereinzelt sehr gering fleckig. Auf Bl. XLIV und XLVII mit alten Anstreichungen und Glossen.

Militaria – Lipsius, Justus. De militia Romana libri quinque, commentarius ad Polybium. 3 Teile in 1 Band. Antwerpen, Plantins Witwe und Moret, 1596 und 1595. Mit 4 (wiederholten) Druckermarken (3 in Holzschnitt), 15 meist figürlichen Holzschnitt-Initialen, 3 Holzschnitt-Vignetten und über 15 Textillustrationen, 7 Textkupfern, 5 ganzseitigen Kupfern und einer gefalteten Kupfertafel. 8 nn. Bl., 330 S., 1 w. Bl., 255 S., Zwischentitel, S. 259–292, 4 Bl. (kompl.). 4°. Maroquin der Zeit mit reicher Goldprägung. € 2000,-

Erste lateinische Ausgabe. Provenienz: Aus dem Collegium Grassinaeum (gegründet 1569 in Paris), mit dessen goldgeprägtem Wappensupralibro auf beiden Deckeln in einem dichten Semis von goldgeprägten fleurs-de-lys, mit goldgeprägten Deckel-Bordüren und -Fileten, Rücken- und Stehkantenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. Das in einem Band umlaufende Motto des Wappens „Lillium inter spinas“ verdeutlicht den Anspruch des Kollegiums: Wie eine königliche Lilie wolle man stehen unter Dornen (oder unnützer Spitzfindigkeit – vgl. Ciceros „spinae differendi“ in: Partiendi etc.), wobei die Stacheln der umrahmenden Dornenkrone an



Demut gemahnen. Die feudale Bildungsanstalt wurde in der Großen Revolution aufgelöst (1789).

Auf dem Innendeckel ein radiertes Wappen-Exlibris von „Coffin, R., engl. Exlibrisstecher in Exeter, tätig um 1759–1777“ (in der Platte signiert; Thieme/Becker 7, 173) für die Familie des John Graves Simcoe (1752–1806). Dieser war ein in Kanada geborener Soldatensohn, welcher selbst bei den Queen's Rangers seine Karriere begann (1774 Lieutenant, 1775 Captain, 1777 Major, 1791 Colonel, 1794 General). Schon als Student wurde er für seine militärgeschichtlichen Studien geschätzt; nach der Heirat mit der wohlhabenden Erbin Elizabeth Gwillin (1782), die in Devon ein Grundstück von 5000 acres besaß, erbauten sie dort Wolford Lodge (1784), Wohnsitz der Familie bis ins 20. Jhd. Simcoe brachte es zum Member of Parliament und

Vizegouverneur von Upper Canada (1791–96), St. Domingo (1796–97) und zum Commander in Plymouth, nachdem er dort eine Hungerrevolte niedergeschlagen hatte; zahlr. Orte, Flüsse, Seen, Schulen etc. in Kanada sind nach ihm benannt; er war es auch, der Toronto zur Hauptstadt machte. Zum Chief-in-Command in Indien bestellt (1806), verstarb er auf der Reise dorthin. Ein Soldatenleben im Dienst von Krone und Vaterland, wie es sein Wappen-Motto war: „non sibi sed patriae.“

J. Lipsius (1547–1608), flämischer Jurist, Historiker, Rhetoriker und Bibliothekar (in Rom), gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit; vorliegendes Werk wurde grundlegend für unsere Kenntnis des antiken römischen Militärwesens. Vgl. Jöcher 2, 2464ff.

Etwas berieben; dezente Ausbesserungen an Ecken und Kanten; 2 kleine Bezugsleder-Fehlstellen; Innenspiegel am Rand leimschattig; teils gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

Ein Geometer in Nirendhausen

Penther, Johann Friedrich. Praxis Geometriae (...). Zusammen mit: Zugabe zur Praxi Geometriae. Zusammen mit: Collegium Architectonicum oder Anleitung zur Civil-Bau-Kunst (...). Teil 1 in 2. Auflage, Teile 2 und 3 in EA. 3 Teile in 1 Band. Augsburg, J. Wolff bzw. Göttingen, Vandenhoeck, 1738, 1739 und 1738. Mit gest. Frontispiz, einigen gestochenen und Holzschnitt-Vignetten und 39 Faltafeln. 6 Bl., 97 S., 2 Bl., 55 S., 39 Tafeln, 2 Bl., 54 S. Folio. Pergament d. Z. mit goldgepr. Rückentitel. € 2800,-

Jöcher III, 1371f. und Suppl. V, 1852; Poggendorff II, 399f. Der Mathematiker, Ökonom, Architekt J. F.



Penther (1693 Mittenwald – 1749 Göttingen), Bergrat der Grafen Stolberg und königlich-großbritannischer Rat, wurde 1736 als Professor für Wirtschaftswissenschaft an die neu zu gründende Universität Göttingen berufen; vorliegendes Werk basiert auf Vorlesungen, die er noch vor der feierlichen Einweihung 1737 hielt. Die Schrift stammt aus der Praxis und ist für die Praxis bestimmt. Insbesondere der dritte Teil (weltweit nur wenige Exemplare in öffentlichen Einrichtungen vorhanden) ist vorlesungsbegleitend für die Hörer seines Collegiums bestimmt.

Die Kupfertafeln in klaren, guten Abzügen zeigen Beispiele aus dem Gesamtgebiet der Geometrie und ihrer Anwendungen, beginnend mit einfachen Figuren, Berechnungen und Abbildungen von Werkzeugen wie Zirkel, Winkelzeilen, Wasserwaagen etc. bis zu detaillierten Darstellungen aus der Landvermessung, dem Festungs-, Häuser- oder Wegebau etc. Einigen der Tafeln liegen tatsächlich existierende Gegenstände, Städte oder Landschaften zugrunde (Tafel XXXVII Plan von Göttingen), andere Beispiele sind fiktiv: Tafel XX „Nirgendhausen“ mit den Ansiedlungen „Adelhoff“, „Matz Habenichts“, „Peter Armut“, „Nickel Vielfraß“ etc. Besondere Erwähnung verdient die große Titelvignette von Teil 2 mit der gestochenen Ansicht von Göttingen vor einem geöffneten Geometer-Werkzeugkasten.

Einband etwas fleckig und bestoßen; einige Tafeln gering verfaltet, dadurch angerändert; Teil 3 nicht beschnitten; Besitzeintrag auf Titel: „Plate Göttingen 1746.“ – Siehe Abbildung.

Haller, Albrecht von. *Elementa physiologiae corporis humani.* 8 Bände. Lausanne bzw. Bern, Bousquet (Bd. 1), Arnay (Bd. 2), Grasset (Bde. 3–5) bzw. Societas Typographicae (Bde. 6–8), 1757–69. Mit 6 gest. Tafeln, einigen gest. und einigen Holzschnitt-Vignetten. 2 Bl., XII, 520 S., 5 Bl., 397 S., 492 S., X, 596 S., VIII, 645 S., XVI, 639 S., XVI, 576, 201 S., XXIV, 457, 348 S. 4°. Marmorierte Kalbslederbände d. Z. auf 5 Bänden, mit Rückentitel und reicher -vergoldung, Stehkantenvergoldung und Rotschnitt. € 2800,-

Von Hallers Hauptwerk, ein Meilenstein in der Geschichte der vergleichenden Medizin, in einem deko-



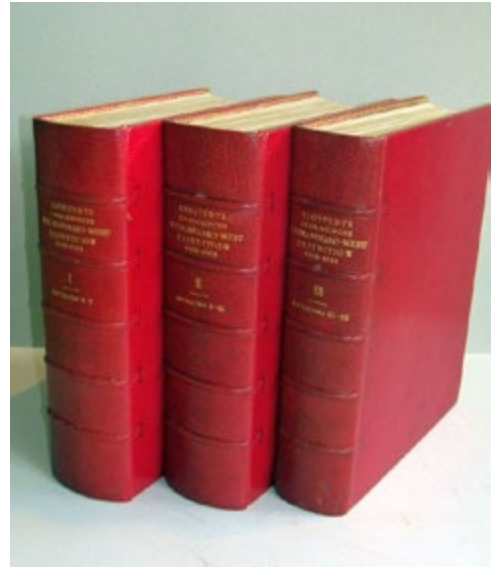
rativen Exemplar. Vgl. Goedeke IV/1, 22; WG² 20; Ziegenfuß I, 438; Sallander 4007.

Beiliegend: „Albrecht von Haller. Zum 200. Todestag. Den Freunden und Autoren des Verlages.“ Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1977. Ill. OKt., 8°, 53 S.

Gering berieben und bestoßen; auf den Deckeln einige kleinere Schabstellen; bei 3 Bänden kaum störende Fehlstellen an den Kapitalen; aufgrund unterschiedlicher Papierqualitäten einige Lagen gebräunt; teils gering stock- bzw. braunfleckig; es fehlt das Titelporträt in Band 1. – Siehe Abbildung.

Afrika

Sjöstedt, Yngve (ed.). *Wissenschaftliche Ergebnisse der Schwedischen Zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massaiesteppen Deutsch-Ostafrikas 1905–1906.* 22 Abteilungen in 3 Bänden (= alles). Stockholm, Palmquist, 1910. Mit 87 Tafeln (4 farbig), 1 Karte und zahlr. Textabbildungen. Zus. 2328 S. Gr.4°. Rote Maroquinbände auf 4 falschen Bänden, mit Deckelblindprägung, goldgepr. Rückentiteln, dreiseitigem Goldschnitt, Steh- und Innenkantenvergoldung. € 1800,-



Kainbacher 396; Nissen ZBI 3859. Yngve Sjöstedt (1866–1948), schwedischer Biologe, Professor und Kurator am Schwedischen Museum für Naturgeschichte, war Leiter der Expedition, die insges. 59000 Tier-Präparate aus 4300 Arten nach Europa brachte, von denen 1400 sich als neue erwiesen (vgl. Vorwort).

Die Meistereinbände stammen von dem Königlichen Hofbuchbinder Gustav Hedberg (*1859), sein Zeichen jeweils auf dem vorderen Innendeckel. Min. berieben. – Siehe Abbildung.

Calwer Straße 54 · 70173 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 29 41 74 · Fax +49 (0)711 24 09 08
E-Mail: Mueller-und-Graeff@t-online.de · Internet: www.Buchantiq.de

*Baden-Württemberg · Geschichte · Kunst · Literatur · Philosophie · Theologie · Landeskunde
Alte Städteansichten und Landkarten*

Hölderlin, Friedrich. Hyperion oder der Eremit in Griechenland. 2 Bde. in 1. Tübingen, Cotta 1797–99. 160, 124 S. Pappband d. Zt. € 20000,-

Fischer I, 187/255. Erstausgabe der ersten Buchveröffentlichung Hölderlins, in nur 350–500 Exemplaren gedruckt. – Einband restauriert, neu aufgebunden. Papier schwach, im 2. Band stärker stockfleckig und teils wasserrandig.

Hölderlin, Friedrich. Fragment von Hyperion. In: Neue Thalia, Jg. 1793, Heft 5. Leipzig, Göschen 1794. Kl.8°. S. 115–224. Unbeschnittene Interimsbroschur. € 400,-

Goed. V, 191. Marcuse 137. Erste Versuche der „Waltershäuser Fassung“ und erste Prosaveröffentlichung Hölderlins. Der mehrmals umgearbeitete Roman erschien in der endgültigen Fassung 1797–99 in 2 Bänden. Auf den S. 222–224 ein weiterer Erstdruck von Hölderlin, das Gedicht „das Schicksal“ (Seebaß 22). – Durchgehend etwas stockfleckig.

Horkheimer, Max u. Theodor W. Adorno. Philosophische Fragmente. New York, Institute of Social Research (1944). 4°. 3 Bll., IX, 319 S. Pappband d. Zt. € 7500,-

Hektographiertes Typoskript. Enthält die Erstfassung der „Dialektik der Aufklärung“, eines der grundlegenden Werke zur Kritischen Theorie der Frankfurter Schule. Entstehungskontext ist das Exil der Verfasser in Los Angeles, während sich bereits das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland abzeichnete. Die endgültige Fassung erschien 1947. – Mit 6-zeiliger Widmung (mit Gedicht von Friedrich Rückert) von Max Horkheimer an Wilhelm Dieterle auf Vorsatz (1944). – Einband etwas fleckig und Vorsätze leimschattig.

Chamisso, Adelbert von. Peter Schlemihl's wundersame Geschichte mitgetheilt von Adelbert von Chamisso und herausgegeben von Friedrich Baron de la Motte Fouqué. Mit 1 gest. Frontispiz von F. Leopold. Nürnberg, J. L. Schrag 1814. XII, 132 S. Interimsbroschur d. Zt. € 3500,-

Erste Ausgabe. – Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar. – Rückenbezug brüchig. Durchgehend schwach stockfleckig. S. 39/40 mit kl. Löchlein am weißen Rand. Titel mit gekröntem Monogrammstempel (C. B.).

Hutten, Ulrich v. Aula Dialogus. Mit Holzschnitt-Titelbordüre des Petrarca-Meisters u. Zierinitiale. [Augsburg], Grimm & Vuysung (Wirsung) 1518.

4°. 16 Bll. Neuer Lederband mit Schmuck-Schuber. € 3000,-

Einer von mehreren Erstdrucken im Jahr 1518. Unser Ex. im Impressum mit Variante zu VD16 H 6296 (Librarii statt Libellus in Z. 14). – Hutten soll den Dialog auf Zureden Heinrich Stromers während des Augsburger Reichstages niedergeschrieben haben. Er schildert darin in etwas grellen Farben das Leben an einem Fürstenhofe, wie er es selbst mitgemacht hatte. Wie die Übertreibungen andeuten, wollte Hutten das Ganze wohl etwas als Scherz aufgefasst wissen. – Am Fuß im Falz mit durchgehenden Wurmspuren, sonst sauber und breitrandig.

Kafka, Franz. Die Verwandlung. Leipzig, Wolff (1915). 72 S., 4 Bll. Orig.-Broschur mit Deckelillustr. v. Ottomar Starke (dat. 1916). € 4500,-

Der jüngste Tag, Bd. 22/23. – Erste Buchausgabe in erster Bindequote der vorab in den „Weißen Blättern“ erschienenen Erzählung. – Umschlag gebräunt, mit 2 kl. Einrissen u. mit schmalem Wasserrand. Bindung bei S. 32 angebrochen. Unbeschnitten und breitrandig auf starkem Papier. Seite 42/43 unsauber aufgeschnitten.

[Klingemann, August]. Nachtwachen. Penig, Diemannann u. Comp. 1805. Kl.8°. 1 Bl., 296 S., 1 Bl. Halblederband d. Zt. € 8800,-

Erschienen in „Journal von neuen deutschen Originalromanen“, 3. Jg., 7. Lfg. Seltener Erstdruck der unter dem Pseudonym „Bonaventura“ erschienenen, später August Klingemann zugeschriebenen romantischen Dichtung, Parodie und Kritik auf die Frühromantik sowie Gesellschaftssatire zugleich. R. Haym betrachtete das Werk, bei dem sich gedankliche Einflüsse sowohl von Fichte, Schelling, Novalis und Jean Paul zeigen, als eine der „geistreichsten Produktionen der Romantik“. – Einband etwas berieben und bestoßen. Vorsätze leimschattig. Titelblatt stärker stockfleckig und mit schmalem Wasserrand, sonst nur wenig fleckig. Ohne den meist fehlenden Vortitel „Journal ...“. Inhaltsverzeichnis am Schluss eingebunden.

Lechter, Melchior. Ein achtblättriger Lotus. Gebete der Nacht. Mit einem nirvanischen Vor- und Nachgesang. Mit reichem Buchschmuck von Lechter. Berlin, Einhorn-Pressen im Verlag Otto v. Holten 1935. Gr.4°. 15 nn. Bll. Graublauer Orig.-Saffian-Handeinband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung und Goldschnitt im Schuber. € 3000,-



Einhorn-Press, Opus VII (einmaliger Sonderdruck). Ex. V von wenigen Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 150 + Vorzugsausgabe) mit monogrammierter Signatur von M. Lechter im Druckvermerk. Gedruckt auf handgeschöpftem Altbütten. Exemplar für den holländischen Dichter Albert Verwey, der auch mit Stefan George befreundet war (handschriftlicher Schriftzug bzw. Zueignung von Lechter). – Rücken etwas verblasst. Kanten und Ecken ein wenig berieben. Schuber angeplatzt. – Siehe Abbildung.

Ägypten – Fourmont, [Claude Louis]. Historische und Geographische Beschreibung der Gegend um Heliopolis und Memphis. Aus dem Französ. von G. F. Casimir Schad. Mit 1 gest. Titelvign., 3 Textvignetten, 2 gef. Kupfertafeln u. 2 gef. Kupferstichkarten. Nürnberg und Leipzig 1782. 24 nn. Bll., 124 S., 14 nn. Bll. (Register). Etwas späterer Pappband. € 1200,-

Deutsche Erstausgabe. – Umfangreiche Beschreibung der Städte Heliopolis und Memphis im antiken Ägypten. Mit einer Faltkarte von Groß-Kairo und einer weiteren von den „Gegenden um Heliopolis und Memphis“. – Einband angestoßen und etwas berieben. Vorsatz mit Papierrest. Von den genannten Mängeln abgesehen ein gutes Exemplar auf nahezu fleckenfreiem Papier.

Florida – Vega, Garcilaso de la. Histoire de la conquete de la Floride: ou relation de ce qui s'est passé dans la découverte de ce pays par Ferdinand de Soto. Composée en Espagnol ... & traduite en François par P. Richelet. 2 Bde. in 1 (=Alles). Mit 2 (wdh.) gest. Titelvign., 9 gef. Kupfern von Soto u. 1 gef. Karte von Florida. Nouvelle Ed. Corrigée et Augmentée. Leiden, P. van der Aa 1731. Kl.8°. (1 w. Bl.), 13 nn. Bll., 290 S.; S. (291)–582, (1 w. Bl.). Marmor. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung, rotem Rückenschild u. Marmorpapier-Vorsätzen. € 1000,-

Chronik der Entdeckungsreisen des peruanischen Schriftstellers El Inca Garcilaso de la Vega (1593–1616). – Stempel auf Titel-Rückseite. Ab ca. Seite 400 stellen-

weise stockfleckig. Die Kupfer überwiegend in guter Abzugs-Qualität. Insgesamt noch gutes Exemplar in einem schönen zeitgenössischen Einband.

Franck, Sebastian. Chronica des gantzen Teutschen lands, aller Teutschen vöcker herkommen, Namen, Händeln, Guten un bösen Thaten ... Jetzt aber durch Calonium Ghönneirum (Nikolaus Höniger) von anfang der Welt biß auff das M.D.LXXXV. jare Christi ... gemehret. Mit Kopf- und Schlussvign. in Holzschnitt, Druckermarke am Schluss und 1 eingemalten Initiale. Bern, Apiarius 1539. 4°. 18, CCCXV, 1 Bll. Neuer geschmackvoller Lederband mit Blind- und dezentem Goldprägung. € 2800,-
Dritte Ausgabe von Francks „Germaniae“, nur wenige Monate nach der Frankfurter Erstausgabe (August 1538) erschienen, gleichzeitig eines der ersten in Bern gedruckten Bücher. Der schöne Holzschnitt am Anfang mit Monogramm „IK“ (Jakob Kallenberg, vgl. Thieme/B. XIX, 470). – Titelblatt mit fachmännisch ergänzter Fehlstelle. Einige Blätter mit Wurmsspuren am Rand, bei 8 Bll. am Anfang des Buches bis in den Text reichend (kaum Textverlust). Bll. 118/119 mit Fehlstellen bzw. Löchern am weißen Rand. Durchgehend an den Rändern etwas stockfleckig, im letzten Viertel mit leichten Feuchtigkeitsspuren am Außenrand.

Eisenbahn – Das größte Wunderwerk unserer Zeit oder die Eisenbahn für Dampfwägen zwischen Liverpool und Manchester in England. Mit 13 Aquatintatafeln. Nürnberg, F. Campe [1832]. Quer 8°. 4 nn. Bll. Orig.-Umschlag mit lithogr. Bordüre und Deckelillustration. € 2800,-

Früher Bericht, wahrscheinlich der erste in deutscher Sprache über die Bahnstrecke Liverpool – Manchester. Sie war die erste Bahnstrecke Europas mit geregelter Fahrplan und von Beginn an zweigleisig ausgebaut. – Mit Aquatintatafeln von Bahnhöfen, einem Tunnel, Brücken und Streckenverläufen (jeweils mit Zug) sowie einer Tafel mit Abbildungen der Lokomotive (Rocket) und Waggons (noch „Kutschen“ genannt). – Umschlag mit 1 ergänztem Eckabriss und wenigen Tintenspritzern im oberen Eck. Einige Blätter und der Umschlag etwas eselsohrig. Tafeln etwas stock- bzw. fingerfleckig.

Shang hai bo wu guan cang hua. (Gems of Chinese Paintings from the Collection of the Shanghai Museum). Mit 100 mont. farb. Tafeln. Shanghai, Shanghai People's Fine Arts 1959. Gr.2° (54 cm). Orig.-Leinenband in Orig.-Pappkassette. € 1800,-

Eins von 1000 Ex. Text ausschließlich in chinesischer Sprache. Prachtwerk im Elefantfolio. – Einband etwas berieben. Pappkassette an 4 Ecken geklebt, der Deckel mit kleinem roten Farbfleck.

Wappenbuch des gesammten Adels im Königreich Württemberg. 4 Bde. in 2. Mit gest. Titel u. 353 Wappen-Kupfertafeln. Nürnberg, Tyroff 1833–50. Halbleinenband um 1900. € 1500,-

Einbände etwas berieben. Papier unterschiedlich gebräunt und kaum fleckig.

Johannes Müller

Stand 58

Antiquariat – Kunsthandlung

Franz-Josef-Straße 19 · 5020 Salzburg, Österreich

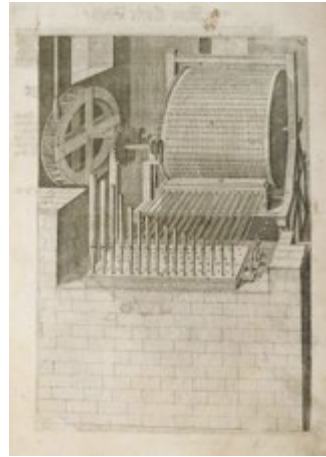
Telefon +43 662 84 63 38 · Mobil: +43 664 20 10 925

E-Mail: office@antiquariat-mueller.at · Internet: www.antiquariat-mueller.at

Alte Bücher · Graphik · Fotografie

Arnaldus de Villanova. Opus aureum, drey unterschiedliche Tractat von der Alchimey, darinnen der Schatz aller Schätze, der Philosophen Rosengarten, unnd das gröste Geheimnuß, aller Geheimnussen, begrieffen. ... in unsere teutsche Sprach ubersetzet, und an Tag geben: durch Iohannem Hippodamum [d. i. Johann Lange]. Frankfurt a. M., J. Spieß 1604. 4°. 8 Bll., 223 S., Pbd. d. Zt. € 3000,-

VD17 12:133082Z – Thorndike II, 850 – Kopp II, 335 – Ferchl 13 – Brüning 823 – nicht in Ferguson u. Duveen. – Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. – Enth. insges. 8 Werke. – Etw. gebräunt, 7 Bll. handschr. Inhaltsverz. zwischengebunden, mit zeitgenöss. Anmerkungen u. durchgehend mit Unterstreichungen (meist in roter Tinte), letztes Bl. untere weiße Hälfte ergänzt, Ebd. etw. fleckig.



Caus, Salomon de. Von Gewaltsamen bewegungen Beschreibung etlicher, so wol nützlichen als lustigen Machiner beneben Unterschiedlichen abriessen etlicher Höllen od' Grotten und lust Brunne(n). 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, A. Pacquart (Teil 1 und 2) bzw. J. Norton (Teil 3) 1615. Fol. 3 Bll., 44 num. Bll.; 21 Bll.; 17 S., 1 Bl., mit 2 gestoch. Titeln, 50 (meist ganzs.) Textkupfern, 2 (ganzs.) Notenkupfern, 37 Textholzschnitten und 1 (dplblgr.) Tabelle, alter Prgt.-Einband unter Verwendung einer Notenhandschrift. € 11 000,-

VD17 3:626282F – Kat. Dt. Museum, Libri Rari 65 (inkomplett) – Berl. Ornamentstichkat. 1777 – Poggen-dorff I, 404 – Feldhaus, Technik der Vorzeit 557. – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe des magnum opus. Eines der bemerkenswertesten Werke barocker Technik und Maschinenlust. – Das zweite Buch handelt detailliert und vorrangig von Grotten- und Brunnenanlagen. – Das dritte Buch mit einer Abhandlung über Orgelbau „wie Orgeln recht zu machen, und zu stimmen“. – Bl. 16 im ersten Teil in Faksimile, sonst vollständiges Exemplar. – Tls. etw. finger- u. braunfleckig, auch etw. wasserrandig, Tab. mit restaur. Einriß u. ergänzt. Randfehlstelle, Ebd. berieben u. angeschmutzt. – Siehe Abbildung.



Bertius P(eter). Commentariorum rerum germanicarum libri tres. Amsterdam, J. Janssonius 1616. Quer 4°. Gestochener Titel, 4 Bll., 732 S., 1 Bl., mit 1 (blattgr.) Wappenkupfer, 26 (20 blattgroßen) Kupferkarten u. 101 (blattgr.) Kupferstichansichten, blindgepr. Schweinsleder d. Zt. € 4800,-

Bachmann S. 15 – Fauser S. XXVIII. – Erste Ausgabe des bekannten Geschichts- und Ansichtenwerks mit Darstellungen nahezu aller bedeutenden Städte des alten deutschen Sprachraums. – Etw. gebräunt u. wasserfleckig, gering braun- u. fingerfleckig, vereinzelt Marginalien, 2 Bll. mit Tintenklecksen, Ebd. etw. berieben u. bestoßen. – Siehe Abbildung.

Euclides. Elementorum geometricorum lib. XV. Cum expositione Theonis in priores XIII à Bartholomaeo Veneto latinitate donata ... His adjecta sunt Phaenomena, Catoptrica & Optica, deinde Pro-

theoria Marini & Data. Basel, J. Herwegen 1537. Fol. 4 Bll., 587 S., mit zahlr. Diagrammen in Holzschnitt u. 2 versch. Druckermarken, blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln d. Zt. € 7200,-



VD16 E 4154 – Adams E 974 – Beuttenmüller 807 – Hoffmann II, 168f. – Schweiger I, 111 – Honeyman 977. – Erste lateinische Ausgabe bei Herwegen (die achte überhaupt), mit dem Erstdruck der Vorrede Melanchthons; selten. – „Diese Ausgabe ist fast zu einer vollständigen Euklid-Ausgabe geworden, die auch die kleinen Schriften Euklids neben den Elementen enthält“ (Steck III, 33). – Kaum fleckig oder gebräunt, letzte Seite angeschmutzt, etw. wurmstichig, Ebd. etw. fleckig, berieben u. mit Wurmsspuren. – Siehe Abbildung.

Figulus Benedictus [d. i. Töpfer, Benedikt]. Rosarium novum olympicum et benedictum. Das ist: Ein newer Gebenedeyter Philosophischer Rosengart, darinnen ... gewiesen wirdt, wie der Gebenedeyte Guldene Zweig, unnd Tincturschatz, vom unverwelcklichen Orientalischen Baum der Hesperiden ... abzubrechen und zu erlangen sey. 2 Tle. in 1 Bd. Basel, Selbstverlag 1608. 4°. 5 Bll., 83 S., 1 w. Bl.; 8 Bll., 117 S., 1 Bl., mit 2 (1 kolor.) Titelholzschnitten und 7 kl. schemat. Textholzschnitten, mod. Prgt. unter Verwendung einer alten liturg. Handschrift. € 3500,-

VD17 3:302595W – Ackermann IV, 58 – Duveen 216f. – Ferchl 155 – Ferguson I, 273f. – Gmelin I, 316 – Kopp I, 237 u. II, 376 – Rosenthal 298 – Sudhoff 283. – Erste Ausgabe, sehr selten. – Der erste Teil enthält Auszüge aus den Schriften von Paracelsus, Trismosin u. Trithemius. Der zweite Teil ist eine Übersetzung von Lorenzo Venturas „De lapide philosophorum“. – Etw. gebräunt u. tls. braunfleckig, mit zeitgenöss. Anmerkungen u. durchgehend mit Unterstreichungen (meist in roter Tinte), 3 Bll. handschr. Inhaltsverz. zwischengebunden, letztes Bl. untere weiße Hälfte ergänzt. – Siehe Abbildung.

Galgemair Georg. Organon logicon (gr.) ... Kurtzer gründtlicher, warhaffter, gebesserter und vermehrter Unterricht, Zuberaitung und gebrauch, deß Circkels Schregmaß, und Linial in wahrer proportion schöne Mathematische Kunststück ... vermehrt, durch ... Joannem Remelium ... anjetzo aber zum virthnmal aufgelegt. Augsburg, J. Weh 1655. 4°. 3 Bll., 128 S., mit Kupfertitel, zahlr. Holzschnitten im Text u. 4 (gefalt.) radierten Tafeln, blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln d. Zt. mit 2 Schließen. € 2200,-

VD17 23:323920V – Kat. Dt. Museum, Libri Rari 110 – Roller-G. I, 432 – vgl. Kat. d. Ornamentstichslg. Berlin 1716 – nicht bei Honeyman u. Poggendorff. – Erst-

mals 1610 in Lauingen erschienene, häufig aufgelegt und dennoch vollständig nur selten aufzufindende Schrift über Verbesserungen am Proportionalzirkel. – Wie immer papierbedingt etw. gebräunt u. braunfleckig, Innendeckel mit kl. Wurmsspuren, Ebd. nur leicht berieben, insges. schönes Exemplar.

Paracelsus (v. Hohenheim T. B.). Zweiter [- zehender] Theil der Bücher und Schrifften (sowie) Chirurgischer Bücher und Schrifften. Erster Theil [MNE]. Jetzt auff's new auß den Originalien, und Theophrasti eigner Handschrift, soviel derselben zu bekommen gewesen, auff's trewlichst und fleissigst an Tag gegeben durch Johannem Huserum. 10 Bände. Basel, Konrad von Waldkirch 1589–91. 4°. Mit (jew. wdhl.) ganzs. Porträt-Holzschnitt u. 62 Textholzschnitten im 10. Bd., einheitliche Prgt.-Bde. d. Zt. (VDeckel monogr. und dat.: „AVDA 1596“). € 20000,-

VD 16, P 367, 369, 371, 373, 375–377, 380, 381 u. 468 – Sudhoff, 217–225a u. 231. – Von Johann Huser (1545–ca. 1600) herausgegebene, erste deutsche Gesamtausgabe der Werke des Paracelsus, der wichtigsten aller Paracelsus-Ausgaben (er hatte Zugang zu Handschriften, die später verloren gingen). – Bis auf den 1. Tl. der „Bücher u. Schrifften“ vollständige Baseler Sammelausgabe mit Appendix zu Tl. V u. X sowie der 1. Tl. der „Chirurgischen Schrifften“ („danach kam die Husersche Sammelausgabe ins Stocken“) in zeitgenöss. Pergamenteinbänden. – Etw. gebräunt u. tls. fleckig, vereinzelt Wurmsspuren, im 2. Tl. die ersten 6 Bll. tls. Angerändert, es fehlt das letzte Bl. mit Portr. u. Druckermarke, im 5. Tl. Vorsatz mit ergänztem Eckabriss, Ebde. etw. berieben u. fleckig, 3. Tl. VDeckel mit besch. Ecke, insges. schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Semler Christoph. Coelum stellatum in quo asterismi I. Boreales, II. Zodiacales, III. Australes albicantibus in plano nigro stellis methodo, lucentibus in coelo nocturno astris convenientissima exhibitur. Halle, o. Dr. (Selbstverlag) 1731. 8°. 1 Bl. u. 35 Tafeln mit 36 schwarzgrundigen Holzschnitten mit Sternbildern, Prgt. d. Zt. mit Rsch. € 2600,-

ADB XXXIII, 694 (Verfasser) – vgl. Warner 238 (Ausg. 1733) – nicht in Houzeau-L. – Erste Ausgabe, selten. – Die Tafeln zeigen Tierkreiszeichen u. Sternbilder auf schwarzem Grund. – Christoph Semler (1669–1740) „derived his constellations and star positions from the Johannes Hevelius atlas.“ (W. Ashworth, Out of This World). – Tls. gering wasserrandig u. gebräunt, vereinzelt mit Marginalien, Rückengelenk restauriert.

Stefan Müller

Marienstraße 5 · 41061 Mönchengladbach

Telefon +49 (0)2161 17 51 78 · Fax +49 (0)2161 17 51 79 · Mobil +49 (0)173 280 37 47

E-Mail: s.mueller@muellerbooks.com

Handschriften · Urkunden · Inkunabeln · Alte Drucke · Frühe deutschsprachige Drucke

Inkunabeln

Eyb, Albrecht von (1420–1475). Ehebüchlein. – Ob einem man sey zu nemen ein eelich weib od(er) nit. (Augsburg, Günther Zainer, 1472/73). 60 Blätter, von 61, ohne f7 (Blatt 57). Klein-Folio, Blattgröße 28,7×19,5 cm. Teils mit rot eingemalten Initialen. Wildledereinband des 20. Jahrhunderts im Pappschuber. € 45 000,–

Früher Druck des berühmten Ehebüchleins, wahrscheinlich noch aus dem Jahr der Erstausgabe, 1472. Ein bedeutendes Beispiel mittelalterlicher Ratgeberliteratur. – Gut erhaltenes, breitrandiges Exemplar. Auf Blatt 1b und 61a zeitgenössische Federproben, Blatt 1a mit kleinen Anmerkungen jüngerer Datums in blauer Tinte. Durchgehend etwas fleckig, Acht Blätter mit winziger Wurmspur im Unterrand. – Eines von nur zwei bekannten Exemplaren der Druckvariante ohne Holzschnittwinkleiste zum Textbeginn (wie Paris, BN, 1. Ex.).

Sehr selten. Provenienz: Antiquariat Dr. Jörn Günther, Katalog 7 (2002), Nr. 10.

GW 09522. ISTC ie00181000. MRFH (Marburger Repertorium zur Übersetzungsliteratur im deutschen Frühhumanismus) 20850.

(Petrus, Frater). *Legenda Sanctae Catharinae*, deutsch. – Das ist ein nüwe seltzeme und lüs-

tige legend gemacht uß andern sechs legende(n) und sagt von dem ursprung unnd leben. marter und sterben. Und ouch von den wunderzeiche(n) der wohlgeborne(n) künigin un(d) Junckfrawen und marterin sant Katherinen. Straßburg, Johann Grüninger, 2. Juli 1500. 77 Blätter, von 78, das fehlende Blatt LXV, nur Text, in Faksimile. Quart, Blattgröße 21×15 cm. Mit Titelholzschnitt, sieben Textholzschnitten vom Terenz-Meister und zahlreichen Holzschnittinitialen, diese teils gelb ankoloriert. Fragmentarischer Besitzeintrag eines Jesuitenkollegs aus dem 17. Jahrhundert. Moderner Pergamenteinband mit handschriftlichem Rücken- und Deckeltitel. € 14 500,–

Äußerst selten. Erste deutsche Ausgabe der Katharinenlegende (die lateinische EA erschien am 6. April 1500), einer prachtvollen Straßburger Holzschnittinkunabel mit den für Volksbücher typischen Alters- und Benutzungsspuren: Durchgehend fleckig und etwas gebräunt. Vorsätze erneuert. Titelblatt ausgeschnitten, aufgezogen und kleine Fehlstellen handschriftlich ergänzt. Drei Blätter mit hinterlegtem Verlust einzelner Buchstaben.

GW M31822. ISTC ip00428000. Panzer DA 491b. Vgl. Verf.Lex.² IV 1069.

Drucke des 16. Jahrhunderts

Ludolphus de Saxoniam, um 1300–10. April 1377 oder 1378. *Leven ons liefs heeren Ihesu Cristi*. Antwerpen, Henrick Eckert van Homberch, 1503. Klein-Folio, Blattgröße 27,8×20 cm. 333 Blätter, von 336. Es fehlen a1 (Prolog erstes Blatt), Ff1 mit halbseitigem Holzschnitt und Ff6 (ohne Holzschnitt). Blatt a6 aus einer anderen Ausgabe wohl schon im 16. Jahrhundert ergänzt, mit einigen durchgestrichenen Zeilen am Schluss, um den Textanschluss an Blatt b1 herzustellen. Mit 148 (von 149) Holzschnitten, davon 24 blattgroß und großer Holzschnittdruckermarken rückseitig auf dem letzten Blatt. Zahlreiche in Rot eingemalte Initialen. Einige frühe Marginalien frommen Inhaltes, wohl von der Erstbesitzerin. Zeitgenössischer flexibler Pergamenteinband unter Verwendung von Stun-

denbuchfragmenten aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts als Bindematerial, davon eines mit einer illuminierten Initialen. Mit drei (von vier) originalen Lederschließbändern. Zeitgenössisches Lesezeichen, bestehend aus sechs zusammengebundenen dünnen Seidenschürnen, mit denen sechs verschiedene Seiten markiert werden können. Mit zeitgenössischem Besitzeintrag auf dem Titel „S C Favarrh“ wiederholt auf Blatt A7 „Seuster Celine Favarrh“, und auf Blatt n5 „S Celine Favarrh“. Weiterer Besitzeintrag von 1888. Moderner Buchkasten. € 11 500,–

Seltene Ausgabe des schönen Antwerpener Holzschnittbuches in einem interessanten Exemplar mit deutlichen Benutzungss- und Altersspuren: Erste Blätter abgegriffen, angeschmutzt und im Rand verstärkt,

auch die letzten Blätter mit Randläsuren. Mehrere Blätter mit größeren, meist alt unterlegten Einrissen. Der Einband stark gebräunt, knittrig und mit einzelnen kleinen Läsuren, jedoch intakt.

Nijhoff-Kronenberg, Nederlandsche Bibliographie van 1500 tot 1540, No. 1407. USTC 407294.

(Sachsenspiegel – Eike von Repgow). Remissorium mitsamt dem weichpilde und lehenrecht. Augsburg, Johann Otmar für Johann Rynman in Öhringen, 1508. Folio, Blattgröße 30,5×21,4cm. 106 Blätter (Weichbildchronik und Magdeburger Weichbild), 122 Blätter (Lehenrecht mit Glosse), 122 Blätter (Dietrich von Bocksdorf, Remissorium zum Sachsenspiegel), zusammen 350 Blätter, vollständig. Blindgeprägter Schweinsledereinband aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit zwei intakten Schließen. Titelblatt und letztes weißes Blatt mit Kaufeinträgen von 1531. Exlibris „Gerd Schmalbrock Gladbeck 1970“. € 7800,-

Von großer Seltenheit. Breitrandiges, vollständiges Exemplar. Durchgehend leicht gebräunt und etwas fleckig, die letzten zehn Blätter stärker fleckig und mit kleinen Ausbesserungen, teils minimaler Buchstabenverlust. Titel im Außenrand teils unterlegt. Beide Spiegel und vorderer fliegender Vorsatz erneuert. Der schöne Einband etwas berieben, fleckig und mit Restaurierung oben am Rücken.

VD 16 D 741. USTC 690580.

Türkenkriege – Caoursin, Guillaume, ca. 1430–1501. Historia von Rhodis// wie ritterlich sie sich gehalte(n)// mit dem Tyrannischen keiser Machomet// uß Türckye(n) lustig un(d) lieplich zu lesen. (Deutsch von Johannes Adelphus Müllich). Straßburg, Martin Flach, 1513. Folio, Blattgröße 29×21,5cm. 68 Blätter. Mit großem Titelholzschnitt und 35 Textholzschnitten sowie Holzschnitt-Druckermarken am Schluss. Moderner flexibler Pergamentband aus einem alten Manuskriptblatt. € 11 000,-

Sehr seltene erste deutsche Ausgabe. Durchgehend leicht gebräunt, teils etwas fleckig. Einzelne kleine Randläsuren, zwei kleine Eckabrisse. Blatt C4 mit Riss entlang des Satzspiegels. Vorderes Innengehenk angebrochen.

VD 16 C 790. Adams C 574. Muller 105, 39.

Unbekannter Druck? – Das leyden unsers herrn Jhesu cristi – daran: Die andächtigen stunden von dem leyden unsers herren Jhesu Christi: (Nürnberg oder Landshut, Johann Weissenburger, ohne Jahr, um 1510/1520). 29 (von 30?) Blätter. Oktav, Blattgröße 15×10,5cm. Moderner Pappband. Mit Holzschnittinitialen. € 1650,-

Interessantes kleines Erbauungsbüchlein. Enthält auf den Blättern 1–26r Passionsgeschichten aus den vier Evangelien, auf den Blättern 26v–29v Stundengebete. Diese brechen nach Beginn des Komplet ab, vermutlich fehlt dort ein Blatt mit dem Schluss.

– Erstes Blatt und letzte Lage im Falz verstärkt, durchgehend teils fleckig und mit Feuchtigkeitsrand. Letztes Blatt stark angeschmutzt. Insgesamt sehr ordentlich erhalten. Moderne Bleistiftfolierung. – Ein bibliographischer Nachweis ist mir bisher nicht gelungen. Der vorliegende Druck ist kein Fragment aus VD 16 ZV 27709. Nicht bei Panzer, Weller, Schottenloher, Adams, Proctor.

Nürnberger Meistersinger – Haß, Kunz, um 1450 – vor dem 13. 9. 1527. Das ist yetz der gemain und // new gebrauch. in welch // em das volck der welt // zu dissen gezeiten // gantz seer be= // laden ist. (Augsburg, Johann Schönsperger, 1520). 8 Blätter, das letzte weiß. Klein-Quart, Blattgröße ca. 18×13cm. Moderner Pappband. Mit rot-schwarzem typographischen Titel und darunter großem Holzschnitt von Urs Graf (monogrammiert VG) mit der Darstellung des Kunz Haß auf einem Baumstumpf sitzend und auf einer sechssaitigen Laute spielend, bezeichnet CH (Cunz Haß). Exlibris „AHA“, Albert A. Howard. € 7500,-
Rarissimum! Sehr gutes Exemplar. Am Oberrand etwas knapp beschnitten, ohne Textberührung. Titelblatt unten mit gelöschtem Eintrag, dort und im Bundsteg sorgfältig restauriert.

VD 16 D 181. Weller 28, Proctor 10745. – Siehe Abbildung.



Untere Gasse 20 · 71032 Böblingen

Telefon +49 (0)7031 81 99 50 · Fax +49 (0)7031 81 99 51.

E-Mail: info@antiquariat-neidhardt.de · Internet: www.fine-books.com

Seltene und illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Naturwissenschaften · Technik · Einbände



Curtis, William. *Flora Londinensis: or, plates and descriptions of such plants as grow wild in the environs of London ...* 6 Teile in 2 Bdn. London, Selbstverlag, 1777–98. Gr.-Folio (46,7×28,8cm). Mit 432 sehr fein kolorierten Kupfertafeln und jeweils 1 Blatt Text. Rote Halbmaroquinbde. um 1850 mit goldgepr. Rückentitel (Gelenke restauriert). € 15 500,-

Erster Druck der ersten Ausgabe dieser prächtigen und berühmten Flora. Entgegen dem Titel, der auf eine regionale Auswahl schließen lässt, handelt es sich um eine der ersten großen Nationalflora. Die Tafeln sowie das feine Kolorit sind von herausragender Qualität. – Ein gut erhaltenes, vollständiges Exemplar mit den Subskribentenlisten, den Indices für die einzelnen Teile und dem oft fehlenden „Catalogue of certain plants in the environs of Settle“. – Die Tafeln hs. dezent nummeriert, Papier leicht gebräunt und einige Textblätter minimal stockfleckig. – Great Flower Books, 2. Aufl., S. 89 „a splendid work“ und S. 39. Hunt 650. Nissen BBI 439. Dunthorne 87. – Siehe Abbildung.

Rümker, Karl. *Längen-Bestimmung durch den Mond.* Eine nautisch-astronomische Abhandlung. Hamburg, Perthes-Besser & Mauke, 1849. Gr.-8°. 3 Bl., 73, 218 S. Dunkelbrauner Maroquinbnd. d. Zt. mit reicher Rücken-, Deckel- und Stehkantenvergoldung, Goldschnitt und Moirépapiervorsätzen. € 1100,-

Prächtig gebundenes Widmungsexemplar des Verfassers an König Ernst August von Hannover, die Titelseite mit dessen Bibliotheksstempel. – Karl Rümker (Stargard 1788–1862 Lissabon) war Mathematiker, Astronom und Navigator. 1821 folgte er Brisbane nach Australien und wurde 1830 Direktor der Hamburger Sternwarte. Die Leitung der Navigationsschule, die im selben Gebäude untergebracht war, übernahm er ebenfalls. – Der erste Teil des Werks besteht aus der Einleitung und Erklärung, der weitaus umfangreichere zweite Teil aus Tabellen. – Von sehr guter Gesamterhaltung. – Houzeau-L. 10636. Poggendorff II, 714f. Nicht bei Peters, Crone Library und im Kat. des Nederl. Scheepvaart Museums.

Werner, Johann (Sigmund). *Postill.* Kurze Auslegung über die Evangelien so man pflegt zu lesen an den Sonntagen und der Heyligen Fest, durchs ganze Jar. Teil 1 (von 3). Winterteil. O. O. u. Dr., 1586. Folio. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 28 (1 doppelt) großen Textholzschnitten, alles in prächtigem, reich goldgehöhten Kolorit des 17. Jahrhunderts. 8 Bl., 186 S. Halblederbnd. um 1800, Deckel mit Inkunabelpapierbezug. € 5600,-



Wunderschön illuminiertes Exemplar der zweiten Ausgabe dieser sehr seltenen Evangelienauslegung. Von den unbekanntenen Herausgebern wurde diese Ausgabe gegenüber der von Caspar Schwenckfeld besorgten Erstaussgabe von 1557–58 um einige Texte desselben erweitert. Die prächtige Titelbordüre mit den Evangelisten und Szenen aus der Genesis trägt die Monogramme von W(olfgang) S(tuber) und V(irgil) S(olis), einer der schönen Holzschnitte ist von J(acob) L(ederlein) signiert, die übrigen sind unbezeichnet. Dieser Teil umfasst die Zeit vom 1. Advent bis zum Karfreitag. – Titel und S. 105 alt hinterlegt, anfangs etwas finger- und wasserfleckig, durchgehend leicht gebräunt, Einband leicht berieben, die Ecken etwas bestoßen. – VD 16, W 2057. Corpus Schwenckfeldianorum XVIII, S. 547. – Siehe Abbildung.

(Zeiller, Martin). Topographia Sveviae, das ist Beschreibung: und äigentliche Abconterfeitung der fürnembste(n) Stätt und Plätz in Ober und Nider Schwaben ... Frankfurt, M. Merian, 1643 (d. i. 1655). Folio. Mit Kupfertitel, 3 doppelblattgr. gestoch. Karten und 59 Kupfertafeln (44 doppelblattgr.) mit 107 Ansichten. 3 Bl., 232 S., 6 Bl. Pergamentbd. der Zeit mit goldgepr. Rückenschildchen und rotem Schnitt. € *5500,–

Sehr gutes, sauberes und breitrandiges Exemplar der zweiten Ausgabe, Papier 33 × 20 cm. – Die auf Stege gezogenen Kupfer zeigen u. a.: Augsburg, Baden-Baden, Bregenz, Esslingen, Heilbronn, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Hohenzollern, Kempten, Konstanz, Lindau, Marbach, Nördlingen, Pforzheim, Ravensburg, Stuttgart, Tübingen, Überlingen, Ulm, Wangen etc. – Die Ansicht von Memmingen mit alt hinterlegtem Papierfehler vor dem Druck, Einband etwas fleckig. – Wüthrich 23. Schuchard 24 B.

Grandville, J. J. (d. i. J. I. Gérard). Un autre monde. Transformations, visions, incarnations ... (Text von Taxile Delord). Paris, H. Fournier, 1844. 4°. Mit Holzstichfrontispiz, 36 kolorierten Holzstichtafeln und 144 tls. ganzseit. Textholzstichen. Orig.-Verlagseinband aus dunkelblauem Perkalin

mit tls. farbiger, figürlicher Gold- und Blindprägung von der Platte. € 6900,–

Erste und einzige Ausgabe des bedeutenden Spätwerks Grandville's im seltenen Verlagseinband. Das berühmt gewordene Werk enthält Visionen des utopischen Zeitalters und der zur Grotteske erstarrten gesellschaftlichen Welt. Es hat zahlreiche Künstler des 19. Jahrhunderts und der Moderne, darunter auch große Surrealisten, nachhaltig inspiriert. – Einbandgelenke minimal restauriert, ansonsten tadelloses Exemplar des oft mehr oder weniger stockfleckigen Buches. – Carteret III, 285. L'Art d'illustration, Wolfenbüttel, 1986, Nr. 79. Brivois 206. Sander 214. Vicaire III, 132, 133. – Siehe Abbildung.

Grandville, J. J. Les Métamorphoses du jour. Paris, Aubert & Cie., (um 1836). Quer-4°. 71 kolorierte, eiweißgehöhte Lithographien. Rosa Orig.-Pappbd. mit lithogr. Deckelillustration nach Henri Valentin. € 2500,–

Die erstmals 1829 erschiene Illustrationsfolge machte Grandville schlagartig berühmt. „Die Methode, Menschen zu karikaturistischen Zwecken mit Tierköpfen zu versehen, war zwar nicht gerade neu; Mensch und Tiercharaktere allerdings zeichnerisch so miteinander verschmelzen zu lassen, daß der Betrachter kaum zu unterscheiden vermag, ob nun das Menschliche auf die Tierfigur oder das Tierische auf die Menschenfigur übertragen ist, war jedoch ... unerhört“ (L'Art d'illustration, Nr. 75). Die vorliegende seltene Ausgabe ist die einzige weitere mit den Originallithographien, welche hier auch besonders ansprechend koloriert wurden. Für die 1854 erstmals mit Text erschienen Illustrationen wurden neue Holzstichtafeln angefertigt. – Schönes Exemplar. – Carteret III, 284, Anmerkung. Vicaire V, 783. – Siehe Abbildung.

Grandville, J. J. Les Métamorphoses du jour. Accompagnées d'un Texte ... Précédées d'une notice sur Grandville par Ch. Blanc ... augmentée de nombreux culs-de-lampe, têtes de page etc. Paris, Garnier, 1869. 4°. Mit koloriertem Holzstichtitel,





Scènes de la vie ...

70 kolorierten Holzstichtafeln und zahlreichen Holzstichvignetten. Roter Halbmaroquinbd. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. € 1200,-

Schönes Exemplar der zweiten Ausgabe mit Text. Die Tafeln auf starkem Papier, kräftig und sorgfältig koloriert. – Carteret III, 284. Sander 311. Vicaire V, 787.

Grandville, J. J. Scènes de la vie privée et publique des animaux. 2 Bde. Paris, Hetzel & Paulin, 1842. 4°. Mit 201 Holzstichtafeln und 121 Textholzstichen und Vignetten. Rote Halblederbde. d. Zt. mit Rückenvergoldung, Moiré-Papierdeckeln und marmor. Schnitt, sign.: „Abry, Colmar“. € 1500,-

Hübsch gebundenes, gut erhaltenes und nur stellenweise minimal gebräuntes bzw. fleckiges Exemplar des papierbedingt häufig stärker stockfleckigen Werkes. Erster Druck der ersten Ausgabe, die in 100 Lieferungen erschien. – Die Illustrationen zu den Texten von Balzac, Sand, Nodier, Janin, Musset u. a. sind ein Höhepunkt in Grandville's Schaffen. Dieses umfangreiche Spätwerk zeichnet sich durch seine überschäumende Phantasie mit einem bereits starken Hang zum Grotesken und Surrealen aus, die nur in „Un autre monde“ übertroffen wurde. – Kat. L'Art d'Illustration, Wolfenbüttel, 1986 Nr. 77: „Der große Erfolg des Werkes ist um so beachtlicher, als es – in seinen Textbeiträgen – ein sehr politisches Buch ist. ... In diesen Rahmen sind Einzelepisoden aus einer vermenschlichten Tierwelt eingestreut, die das Werk in seiner Gesamtheit als ein Vorgriff auf Orwells ‚Animal Farm‘ erscheinen



Un autre monde



Les Fleurs animées



Les Métamorphoses ...

lassen“. – Carteret III, 552 ff. Sander 312. Vicaire VII, 405ff. Slg. Schäfer, 5 Jhdte. Buchillustration, S. 173. – Siehe Abbildung.

Grandville, J. J. Bilder aus dem Staats- und Familienleben der Thiere. Mit Erläuterungen hrsg. von A. Diezmann. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig, B. G. Teubner, 1846. Gr.-8°. Mit 4 Holzstichtiteln, 196 Holzstichtafeln und zahlreichen Textholzstichen. Grüner Halblederbd. der Zeit mit Rückenvergoldung. € 500,-

Erste deutsche Ausgabe, „ebenso erfüllt von reizender, humorvoller Phantastik wie von bitterer Anklage“ (Rümann, Das illustr. Buch, 161). – Papierbedingt gebräunt, nur vereinzelt leicht fleckig, schwacher Abklatsch der Illustrationen in Band 2. Insgesamt wohl erhalten.

Grandville, J. J. Les Fleurs animées. Introductions par A. Karr, Texte par T. Delord. 2 Bde. Paris, G. de Gonet, 1847. 4°. Mit 2 kolorierten Holzstichtiteln und 52 (davon 50 kolorierten) Stahlstichtafeln. Orig.-Verlagseinband aus schwarzem Perkalin mit tls. farbiger, figürlicher Gold- und Blindprägung von der Platte, Goldschnitt. € 2000,-

Zweiter Druck der ersten Ausgabe aus demselben Jahr, erkenntlich an nicht fortlaufender Paginierung. – Das Blumenwerk Grandville's zeigt zumeist allegorische Frauenfiguren, die mit den Attributen der von ihnen verkörperten Blumen versehen sind. Die reizenden, phantasievollen Illustrationen sind fein koloriert. Der märchenhaften Rahmenerzählung Delords schließt sich eine „Botanique des Dames“ an, dazu auch die zwei unkolorierten Tafeln. – Frisches Exemplar in den seltenen Verlageinbänden, erstes Frontispiz, Titel und Seidenpapiere minimal stockfleckig. – Sander 215. Vicaire III, 134. Carteret III, 286. L'Art d'illustration, Wolfenbüttel, 1986, Nr. 81. – Siehe Abbildung.

Grandville, J. J. Les Fleurs animées. Nouvelle édition. 2 Bde. Paris, Garnier, 1867. 4°. Mit 2 kolorierten Holzstichtiteln, 52 (50 kolorierten und eiweißgehöhten) Stahlstichtafeln und zahlreichen Textholzstichen. Rote Halblederbd. der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, Deckelblindprägung und dreiseit. Goldschnitt. € 1400,-

Neue Ausgabe in einem sehr gut erhaltenen, dekorativen Exemplar. – Sander 215. Vicaire III, 135.

Carl-Koenen-Straße 25 · 53881 Euskirchen-Kuchenheim

Telefon +49 (0)2251 62 52 72

E-Mail: info@nosbuesch.com · www.nosbuesch-stucke.berlin

Schöne Literatur · Geisteswissenschaften · Reisebeschreibungen · Geschichte

(Anonym). Die Römer-Villa in Westenhofen. Eine Monographie enthaltend a. Abbild des Mosaikbodens in Farbendruck. b. Grundriss der Villa und Spezialkärtchen. Ingolstadt, P. Custer, 1857. Imperial-Folio. 2 Bll. Mit 2 lithogr. Tafeln (davon einer farbigen von K. Haubensack und K. Warnhöfer). Lose in bedrucktem Orig.-Umschlag. € 1400,-
Einzige Ausgabe. – Pollen 2129. Holzmann-B. V, 7704.
– Bericht mit bildlicher Dokumentation über die im Jahr 1856 entdeckte und freigelegte römische Villa in Westenhofen (heute Prähistorische Staatssammlung München) mit farbiger Wiedergabe des berühmten Bodenmosaiks. – Leicht gebräunt, Ecken teils mit Knickspuren, etwas stockfleckig.

Goethe, Johann Wolfgang. Faust. Nach ältester Aufzeichnung. Zürich, Johannespresse, 1949. 4to. 1 weißer Bogen, 94 S. und 1 Blatt auf 24 Bogen, 1 weißer Bogen, 1 weißes Blatt. Lose in Orig.-Halbpergamentkassette. € 3500,-
21. Druck der Johannespresse. – Eins von 9 (GA 219) Exemplaren (A-F) der Vorzugsausgabe auf Pergament. – Sehr gutes Exemplar.

Gounod, Charles. The Redemption. A Sacred Trilogy. The English version by J. Troutbeck. The pianoforte accompaniment arranged by Berthold Tours. London, Novello, Ewer and Boston, New York and Philadelphia, Ditson, (1882). Folio. Engr. title, engr. dedication leaf, (V)-XXVI, (2), 207 engr. pages with musical notes. Orig. blue full calf, gilt, a. e. g. € 3200,-
First English edition. – Edition-de-Luxe. – One of 6 numbered copies printed on large paper. – With ms. inscription to ffp: „No. 5. Six copies only printed on large paper of which No. 1 was presented to Her Majesty the Queen. A. H. L.“ – With dedication by Gounod to upper margin of title-page: „Opus vitae mea Ch. Gounod.“ – Fine copy.

Hess, Heinrich. Die Fresco-Gemaelde der Königlichen Allerheiligen Hofkapelle zu München. Lithographirt und herausgegeben mit Königlich Bayerischem Allergnädigsten Privilegium und Ihrer Kaiserlich Königlichen Majestät der Kaiserin Mutter von Oesterreich Charlotte Auguste allerunterthänigst und ehrfurchtsvollst gewidmet von J. G. Schreiner. München, Schreiner, 1837–41. Royal-

Folio. 1 Bl. Mit 43 (42 getönten) lithogr. Tafeln. Lose in Halbledermappe der Zeit mit 14 bedruckten Orig.-Lieferungsumschlägen. € 2200,-

Thieme-B. XVI, 580. – Die Malereien der Allerheiligen-Hofkapelle wurden nach den Entwürfen von Heinrich von Hess zwischen 1830 und 1837 u. a. von Johann von Schraudolph ausgeführt. – Stellenweise gering fleckig.

Jünger, Ernst. Der Friede. Ein Wort an die Jugend Europas. Ein Wort an die Jugend der Welt. Kirchhorst bei Hannover, den 4. April 1945. 4to. Titel, „Geleit“ und 39 einseitig beschriebene Blätter. Halbleinwand der Zeit. € 1050,-

Original-Typoskript. – 2. Korrektur des erstmalig im August 1944 erschienenen Manuskripts. – Des Cou-dres/Mühleisen B 15 a. – Auf Titelfrückseite angeklebt die Todesanzeige für den Sohn, „Schütze Ernst Jünger“, vom 14. Januar 1945 sowie die Vorderseite des dazugehörigen Briefumschlags adressiert an den Vorbesitzer. Beiliegend die erste Seite des Briefes (Abschrift) von Ernst Jünger „An die Freunde“, datiert „Kirchhorst/Hannover 15. Juli 1946“. Außerdem beiliegend Zeitungsausschnitt (wahrscheinlich von 1939) mit Beitrag von Ernst Jünger „In den Fischgründen. Aus dem Kleinen Brief-Journal“. – Einbandecken geknickt. Besitzerstempel auf Vorsatz. Titel, Geleit und letztes Blatt gebräunt.

Jungmann, Gustav Adolf. Die Auvergne in Frankreich in vier und dreißig Originalzeichnungen. London und Paris, um 1869–70. Mit kalligraphischem Titelblatt und 33 (von 34) auf Karton montierten, überwiegend aquarellierten Originalbleistiftzeichnungen. Lose in grüner Maroquinkassette über Holzdeckeln mit goldgeprägten Rückenfileten, breitem goldgeprägten Rahmen auf den Deckeln, der vordere Deckel mittig mit goldgeprägter Widmung „Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in tiefster Ehrfurcht gewidmet“, Steh- und breiter ornamentaler Innenkantenvergoldung, Innenseiten mit Seidenbezug, Metallschloss. € 3600,-

Imposantes Geschenk für Augusta Marie Luise Katharina von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811–1890), als Ehefrau Kaiser Wilhelms I. deutsche Kaiserin und Königin von Preußen. Beiliegend: 4 Quart-Seiten mit eigenhändigem handschriftlichen Verzeichnis der erhaltenen Sujets. Dort ist auch alt angemerkt, dass die Nummer 34 fehlt, da die Originalzeichnung als Vorlage

für einen Holzstich verwendet wurde. – Die Blätter in verschiedenen Formaten, 2 Kartons mit 2 Bildern, 1 mit 3 Bildern, also insgesamt 37 Bilder. – Die Zeichnungen im Bild signiert und datiert 1869 (bis auf eine 1870), wohl der Zeitpunkt der Reise. Sie zeigen Landschaftsstudien, Ansichten von Städten, Dörfern und einzelnen Gebäuden sowie Genreszenen von Jahrmärkten, Straßen und Plätzen. – Ein Blatt mit kleiner Bereibung, wenige mit Anmerkungen auf den Unterlagekartons bzw. Kleberesten im Rand.

Perrault, Claude, Moysse Charras und Denis Dodart. Der Herren Perrault, Charras und Dodarts Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen; welche ehemals der königl. franz. Akad. der Wissenschaften vorgetragen worden. Mit dazu gehörigen nach dem Leben gezeichneten Kupfern. Aus dem Französischen übersetzt (von Johann Joachim Schwabe). 3 Bände. Leipzig, Arkstee und Merkus, 1757–58. 4to. XXVI, 1 Bl., 346 S., 7 Bll.; 2 Bll., 378 S., 9 Bll.; 4 Bll., 358 S., 5 Bll. Mit gest. Frontispiz und 137 meist gefalt. Kupfertafeln von Claude Duflos. Marmorierte Pappbände der Zeit mit hs. Rückenschild. € 2400,–

Erste und einzige deutsche Ausgabe. – Nissen, BBI 552 und ZBI 3128. – Tafeln 44 und 45 lose. – 99 der fein gestochenen Tafeln zeigen meist exotische Tiere, 38 Tafeln mit Darstellungen seltener Pflanzen. – Rücken und Kanten stärker berieben. Alter Namenseintrag auf Innendeckel. Gering fleckig. Innen recht frisch, die Tafeln sauber und in kräftigen Abdrucken.

Salathé, Friedrich und Hess, Hieronymus. 24 Orig.-Umrissradierungen mit Ansichten von Neapel und Umgebung, in der Platte nummeriert 1–24. Naples (Napoli), C. F. Muller, (1819). Blattgröße: ca. 37×51,5 cm. Plattengröße: ca. 29×36 cm. € 4800,– Bis auf Tafel 1 alle Radierungen von Salathé. – Alle Blätter unbeschnitten. – Rechter Rand von Tafel 1 angestaubt und mit kleinen Randeinrissen, sonst alle Blätter in sauberem Zustand.

Schoolcraft, Henry R. Information, Respecting the History, Conditions and Prospects of the Indian Tribes of the United States. Collected and Prepared under the Direction of the Bureau of Indian Affairs. Printed title: Archives of aboriginal knowledge. Containing all the original papers laid before congress respecting the history, antiquities, language, ethnology, pictography, rites, superstitions and mythology of the Indian tribes of the United States. 6 volumes. Philadelphia, Lippincott et al., 1860. 4to. With 6 engr. titles and 330 engr. and lithogr. (46 hand-coloured, 1 fold.) illustrations on 328 plates. Contemp. half calf with 2 labels, gilt. € 6800,– Third edition. – Spines with small blemishes, hinges partly restored, corners bumped. Occasional browning. Overall a very good copy.

Scoppa, Lucio Giovanni. Ioannis Scoppae Parthenopaei Grammatices institutiones et in calce epitome cum metrorum arte pro pueris. Neapel, B. de V. V., (1508?). 4to. 24 nn. Bll., 350 S., 4 nn. Bll. Mit illustr. Holzschnitt-Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. Späterer Einband unter Verwendung eines liturgischen Pergamentblatts. € 1800,–

Erste Ausgabe. – Vorwort/Laudatio und Epitome mit Datierung „Neapoli MDVIII“. – Titelblatt gebräunt, mit hinterlegtem kleinen Loch und teils hinterlegtem Rand. Erste 3 Blätter mit kleinem Loch (Buchstabenverlust). Einige Blätter mit restaurierten Rand- bzw. Eckfehlstellen. Stellenweise wenig braun- bzw. wasserfleckig, sonst gutes Exemplar.

Wilder, C. G. Zwey innere Ansichten der Metropolitankirche St. Stephan in Wien. Gezeichnet und gestochen von C. G. Wilder. Deux vues interieures de l'église cathedrale de St. Etienne à Vienne. Wien, Kettner, (1825). Imperial-Folio. 2 Kupfertafeln. Bedruckte Orig.-Broschur. € 2400,–

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Nagler XXIV, 318, 16. – Nicht in den Sammlungen Gugitz und Mayer, kein Exemplar über den KVK nachweisbar. – Für die Geschichte der Darstellung und Erfassung von Kircheninnenräumen bedeutende Ansichten, die den Stephansdom nach Westen und Osten zeigen. – Umschlag angestaubt, breite Ränder stockfleckig, ein Blatt mit Wischspuren, geringe Randläsuren.

Wyld, William. Monuments et Rues de Paris. Paris, Rittner & Goupil et Susse Frères, 1839. Groß-Folio (57,5×38 cm). Mit getöntem illustr. lithogr. Titel und 20 getönten lithogr. Tafeln jeweils mit Deckblatt. Dunkelgrüner Halblederband der Zeit mit geprägtem Rückentitel und -vergoldung. € 3500,– Erste Ausgabe. – Titelblatt fleckig. Die Tafeln stellenweise im Rand und rückseitig fleckig. – Gutes Exemplar.

Zeitschrift für Bauwesen. Hg. unter Mitwirkung der Königl. technischen Bau-Deputation und des Architekten-Vereins zu Berlin. Redigiert von C. Hoffmann, G. Erbkam, O. Sarazin u. a. Text- und Atlasbände zu den Jahrgängen 2–51 und 1 Inhaltsverzeichnis der Bände I–XV in insgesamt 101 Bänden. Berlin, Ernst & Korn, 1852–1901. 35×27 cm (Text) und 46×30,5 cm. Mit über 4000 teils gefalteten Tafeln, meist in Stahlstich, teils auch in Lithographie bzw. Farblichographie sowie sehr zahlreichen Textabbildungen. Pappbände der Zeit mit handschriftlichem Rückenschild. € 7500,– Kirchner II, 10163. – Geschlossene, nahezu einheitlich gebundene und sehr umfangreiche Folge der bedeutenden Architekturzeitschrift zu den baulichen Aktivitäten des Berliner Architekten-Vereins. – Stempel auf Titel, stellenweise leicht, vereinzelt etwas stockfleckig, leicht, wenige Bände etwas gebräunt, insgesamt sehr gute Exemplare.

Vormals Antiquariat Nikolaus Struck

Spandauer Straße 29 · 10178 Berlin · Telefon +49 (0)30 242 72 61 · Fax +49 (0)30 242 40 65

E-Mail: info@antiquariat-struck.de · Internet: www.antiquariat-struck.de

Alte Stadtansichten · Landkarten · Dekorative Graphik · Berufsdarstellungen · Atlanten · Ansichtenwerke · Landes- und Ortsgeschichte · Reisen



Bretagne. Kst.-Karte, v. 2 Platten gedruckt v. Romeyn de Hooghe aus „Neptune François“ b. Pierre Mortier, „Carte Nouvelle des Costes de Bretagne depuis St. Malo jusques à l’emboucheure de la Riviere de Loire.“, mit altem Flächenkolorit, dat. 1693, 59×96 cm. € 1900,-

van Egmond, Covens & Mortier, 4.1. Koeman, Atlantes Neerlandici, M. Mor 5/3 („The Neptune François and its second part Carte Marines à l’usage du Roy de la Grand Bretagne was the most expensive sea-atlas ever published in Amsterdam in the 17th century. Its charts are larger and more lavishly decorated than those of any preceding book of this kind. For the engraving and etching Mortier had recruited the most qualified artists ... This magnificent work was intended more as a show piece than something to be used by pilots at sea“). Unten links figürliche Kartusche und Inset-Ansichten von Saint-Malo, Brest, Concarneau und Port-Louis. Oberhalb der Karte die Titelleiste. Das Kolorit teils goldgehört, die Grüntöne etwas oxidiert.

Clausthal-Zellerfeld. Gesamtans., „Klausthal.“, altgouachierte Umrissradierung n. u. v. Johann Heinrich Bleuler, um 1820, 40,5×59 cm. € 4500,-

Zu Bleuler siehe Thieme-Becker, IV, S. 115. Sehr dekorative Gesamtansicht von Clausthal, im Vordergrund Personen- und Fuhrwerksstaffage. Das Blatt entstammt einer Serie großformatiger Harzansichten, diese wird meist J. H. Bleuler d. Ä. (Zollikon bei Zürich 1758–1823 Feuerthalen) zugeschrieben (und daher mit vor 1823 datiert), es könnte allerdings auch von seinem gleichnamigen Sohn (1787–1857) stammen, der um 1829 ein Album „Vues des montagnes du Harz“ herausbrachte (siehe AKL XI, 1995, 500). Links unten „Gem. von Joh. Heinrich Bleuler“, rechts unten „in



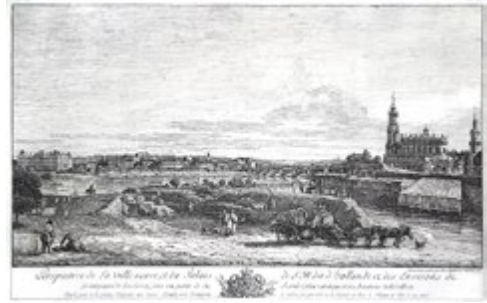
Feuerthalen bey Schaffhausen“. Mit dem für Bleuler typischen getuschem Rahmen und grauen Rändern; etwas berieben und leicht fleckig.



Deutschland. Kst.-Karte, b. C. de Jode, „Germaniae totius, nostrae Europae Celeberrimae Regionis ...“, 1593, 38×52,5 cm. € 1500,-

Koeman’s Atlantes Neerlandici, 2000:32B; Meurer, Corpus der älteren Germania-Karten, 6.3.1 (gibt als Kartenquelle die Germania-Wandkarte von Christian Sgrootens an); van Ortroij, S. 106 (u. Nr. 61). Unten links die Titeltartusche mit Darstellung des thronenden Kaisers, flankiert von den 7 Kurfürsten. Zeigt Deutschland mit den angrenzenden Gebieten. – Selten, da nur in der 2. und letzten Ausgabe erschienen.

Dresden – Bellotto, Bernardo, gen. Canaletto. TA., Neumarkt mit der Frauenkirche vom Jüdenhof aus, „Perspective de la Facade de la Gallerie Roiale



avec une partie de l'Eglise Nôtre Dame Vue de la grande Garde et de la Pirnaische Gasse, aiant de l'autre cote le Gewandt haus., Radierung n. u. v. Bernardo Bellotto (gen. Canaletto), dat. 1749, 55,1 × 84,5 cm. € 13 000,-

De Vesme 13; Kosakiewicz 169 I (von II, vor der geänderten Schreibweise des Titels). Richter, Canaletto-Mappe, Blatt 14. – Bernardo Bellotto, gen. Canaletto (Venedig 1720–1780 Warschau). – „Seine radierten Veduten von Dresden, Warschau und Venedig vertragen deutlich den Einfluß seines Onkels und Lehrers Giovanni Antonio Canal, zeigen aber eine noch größere topographische Genauigkeit. Die Vorzeichnung mit Hilfe der Camera Obscura erlaubte Bellotto eine bis ins Detail gehende Exaktheit der Architekturperspektive.“ Der Betrachter blickt vom Jüdenhof in Richtung Neumarkt, links die als Stallgebäude errichtete Gemäldegalerie, daneben der 1760 abgebrannte Lindenbergsche Gasthof. Mittig die Frauenkirche, davor die Hauptwache mit dem Galgen und Esel. Rechts die Pirnaische Gasse und der Westflügel des Gewandhauses. Im Vordergrund ein königlicher Wagenzug. – Prachtvoller, kontrastreicher Druck mit schmalen Rändchen um die Plattenkante, unten leicht darüber geschnitten. Noch in Ansätzen sichtbare geglättete Mittelfalte. Am rechten Rand ein restaurierter Einriss. Abgesehen von diesen marginalen Läsuren ausgezeichnetes Exemplar dieser gesuchten Ansicht mit der Frauenkirche in der Bildmitte.

Dresden – Bellotto, Bernardo, gen. Canaletto. TA., Neustadt, rechts die kath. Kirche, „Perspective de la ville neuve, et du Palais de S. M. dit d'hollande et des Environs de. La campagne de Loschwitz, avec vne partie la Roiale Eglise Catolique, et des Bastions de la ville de Dresde. prise de la prairi Joignante aux Ecuries Roiales et à l'Orangerie.“, Radierung n. u. v. Bernardo Bellotto (gen. Canaletto), dat. 1748, 46,5 × 82,5 cm. € 12 500,-

De Vesme 9. Kosakiewicz 156 II (von IV, mit der Änderung der Jahreszahl von 1747 in 1748). Richter, Canaletto-Mappe, Blatt 2. – Blick von der neben den königl. Ställen gelegenen Wiese. Links – auf dem gegenüberliegenden Ufer der Elbe – zeigt sich das Holländische, später Japanische Palais, vom Feldmarschall Grafen von Flemming durch Jean de Bodt 1715 bis 1717 erbaut, dann von August dem Starken zur Aufbewahrung von Kunstschätzen erworben und von 1723 bis 1730 erweitert. Rechts im Vordergrund liegt – von der katholischen Hofkirche überragt – der Zwinglerwall und die Bastion Sol oder der Feuerwerksplatz, wo nach dem Abbruch der Befestigungsanlagen seit 1818 die Calberlasche Zuckersiederei, später das Hotel Bellevue, erbaut wurden. Mit dem von separater Platte gestochenen Wappen unterhalb der Darstellung. – Sehr schöner, kontrastreicher Druck, geglätteter Mittelfalz nur noch im Ansatz sichtbar, linker und rechter Rand restauriert und über die Plattenkante beschnitten, eine schadhafte Stelle links oben im Himmel fachgerecht restauriert. In Summe guter Zustand des gesuchten Blattes.



Essen. Gesamtans., davor die Krupp-Werke, Farblithographie v. E. Nister n. Otto Bollhagen, dat. 1911, 44,3×110 cm. € 1500,-

Eindrucksvolles und großformatiges Panorama von Essen, aufgenommen von einem erhöhten Standpunkt westlich der ehemaligen Gussstahlfabrik mit detailliertem Blick auf die Gebäude und die hinter dem Werk liegende Altstadt. Otto Bollhagen (1861–1924) war vor dem 1. Weltkrieg einer der bedeutendsten Maler von Industrielandschaften, vornehmlich aus der Vogelperspektive. Eine erheblich verkleinerte Version des Blattes war Beilage zur Festschrift „Zum 100jährigen Bestehen der Firma Krupp und der Gussstahlfabrik zu Essen-Ruhr. Krupp 1812–1912“. Recht schmalrandig und ohne Titel.



Friedrich II., der Große (1712–1786) König von Preußen. Manöver 1785. (Berlin 24. 01. 1712–17. 08. 1786 in Potsdam). „Frederic le Grand, retournant à Sans-Souci a prés les manoeuvres de Potsdam accompagné de Ses Généraux. – Dedié et présenté par permission à Frédéric Guillaume II. Protecteur des beaux arts en Prusse.“ Ganzporträt des alten Königs zu Pferde mit seinen Generalen vor Potsdam, Kupferstich v. Clemens n. E. F. Cunningham, 1787, 57×85,5 cm. € 1800,-

v. Campe (Ergänzung) 553. – Zeigt Friedrich den Großen mit seinen Generalen und anderen wichtigen Persönlichkeiten, darunter die späteren Könige Friedrich Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm III., die Generale de Lafayette, Ziethen, von Möllendorf, von Prittwitz und den Herzog von York. – Dekoratives und seltenes Blatt. – Lit. vgl.: Thieme/Becker XXVIII, S. 294; Von Petersdorff, S. 553; v. Sydow, S.108/109; Katalog Berlin (West) 1986, VI, 50; J. H. Bauer, Katalog 29 (I), Nr. 1 u. Kat. 29 (II) Nr. 416 (spätere Variante mit dtsh. Text, 1808).

Schwaben. Kst.-Karte, v. 4 Platten v. Raphael Custos n. Chr. Hurter b. J. B. Hebenstreit in Memmingen, „Alemaniae Sive Sueviae Superioris Chorographia Nova“, dat. 1625, 55×73 cm. € 4200,-

Cartographia Bavariae, K2.15. Stopp/L., S. 88 („originäre Einblattdruckkarte“). Seltene Karte von Schwaben von Christoph Hurter (1576/77–1634). Wesentlich ge-



nauer als die späteren Kopien bei Blaeu oder Janssonius. Reicht von Konstanz im Westen bis Augsburg im Osten, von Vaduz im Süden bis Göppingen im Norden. Von 4 Platten gedruckt und bereits zusammengesetzt. Etwas fleckig, der untere Rand teilweise bis an die Einfassungslinie beschnitten und angeändert. In Summe sehr schönes Exemplar des gesuchten Blattes.



Sigmaringen. TA., „Landwirtschaftliches Fest in Sigmaringen den 22. September 1845.“, Litho. n. u. v. Bannwarth b. G. Küstner, um 1875, 38×51,5 cm. € 1250,-

Schefold, Hohenz., S. 118ff. – Blick auf eine große Menschenmenge mit Spielmannszug, Bauern, Soldaten und Pferden, Kühen etc. Gefasst durch eine detaillierte Bordüre mit verschiedensten Darstellungen zu Jagd, Landwirtschaft, Politik und anderen Festivitäten. Verso Montagereste.

Süddeutschland. Kst.-Karte, v. P. Forlani bei van Schoel in Rom, „A Benigni Lettori, Ecoui la descrizione del Ducato di Bauiera.“, dat. 1602, 28,5×35 cm. € 2750,-

Bifolco/Ronca, Cartografia e Topografia italiana del XVI secolo, Taf. 334.3; Meurer, Strabo 17.2 (von 2). Sehr seltene Karte Süddeutschlands aus der sog. Lafreri-Schule. Letzter Zustand mit van Schoels dat. Adresse in der Kartusche, von dem es laut Bifolco/R. 3 Exemplare



gibt. Leicht vergrößerter Nachstich (jeweils 1,5 cm) der 1566 von Forlani selbst hrsg. Karte mit identischem Kartenbild von Bayern mit Schwaben nach der Vorlage von S. Münster, aber mit geändertem Kartuschentext, anderer Beschriftung und größtenteils ohne die Darstellung der Wälder. Reicht von Bamberg im Norden bis Hall in Tirol im Süden, von Freiburg im Westen bis Passau im Osten. – Mit Wasserzeichen: Fleur-de-lys im Kreis unter Krone. Wie meist knapp beschnitten.

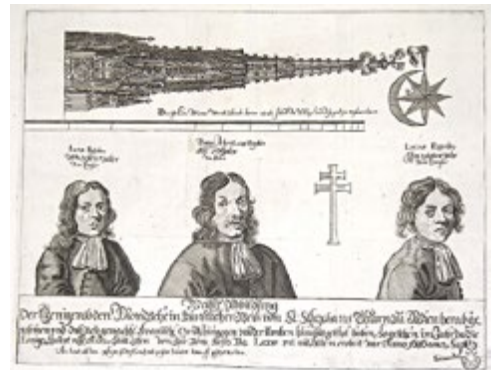


Tauberbischofsheim. Gesamtans., „Bischofsheim an der Tauber“, Lithographie a. a. Chinap. n. u. v. Ludwig Müller, um 1840, 34,5 × 45,5 cm. € 1400,- Schefold 34197 (u. Abb. 600). Malerische und durchaus seltene großformatige Ansicht der Stadt in etwa aus nordöstlicher Richtung. Im Vordergrund rechts Weinstöcke, mittig 2 Jäger. Das Trägerpapier gering fleckig, sonst von sehr guter Erhaltung.

Wien (Vienna). TA., Stephansdom, Spitze des Südturms, „Wahre Abbildung Der Jenigen so den Mondschein künstlicher Weiß von St. Stephans Thurn zu Wien herabgenommen und daß neugemachte spanische Creutz hingegen wiederumben hinauff gesetzt haben so geschen im Jahr da die Könige Haupt u. Reside. statt offen von Ihre Röm.

Kayl. Me. Leop. pri. mit Sturm erobert war. Anno 1686 am 2. Sept. An heut als den 14. Sept. ist dieß Creutz mit grosser Solenitet hinauff gesetzt worden.“, Kupferstich (Flugblatt), dat. 1686, 30,5 × 39,8 cm. € 1100,-

Drugulin, 3227. Sammlung Eckl, IV, 1100. Seltenes Flugblatt, erschien anlässlich der Erneuerung der Turmspitze des Südturms von St. Stephan. Seit 1519 zierte der Mondschein – eine Mondsichel mit Stern – die Südspitze des Stephansdomes. Obwohl das Zeichen nichts mit den islamischen Feldzeichen zu tun hat, fand der Mondschein nach der ersten Türkenbelagerung 1529 Eingang in die österreichische, aber auch in die türkische Sagenwelt: Beide Seiten erzählen die Legende, dass das Zeichen auf Forderung des Sultans Süleiman auf dem Turm angebracht worden sei. Eineinhalb Jahrhunderte später ist von Kaiser Leopold I. überliefert, dass er gelobte, das Christenkreuz auf der Turmspitze anbringen zu lassen, sollte die Stadt in der 2. Türkenbelagerung vor den Türken gerettet werden. Erst 1686 nach der Rückeroberung von Ofen „erinnerte“ sich der Kaiser an sein Versprechen und dem Dachdeckermeister Nicolaus Resytko (auch Ressytko) und seinen Söhnen Jacob und Lucas wurde eine Summe von 1000 Gulden (sowie 3 neue Anzüge) bezahlt, um auf den 137 Meter hohen Turm zu steigen und den Mondschein zu ersetzen. Das Flugblatt zeigt im oberen Drittel die Turmspitze, auf der Turmspitze Nicolaus Resytko mit einer Fahne und beim Abfeuern einer Pistole, daneben den Mondschein (mit der von Johann Martin Lerch nach Abnahme gravierten Neid- oder Feigenhand), darunter die Porträts der gefeierten Jacob (19 Jahre), Nicolaus (56 Jahre) und Lucas (20 Jahre) Resytko. Der Mondschein befindet sich heute im WienMuseum.



Zur Stuttgarter Antiquariatsmesse erscheint unser neuer Katalog 225 mit 600 Neuzugängen (Landkarten, Stadtansichten, dekorative Grafik und Bücher). Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar zu.

Alex Day
36 Bedford Row · London WC1R 4JH, Großbritannien
Telefon +44 (0)20 7297 4888
E-Mail: rarebooks@quaritch.com · www.quaritch.com

Alte Drucke · Handschriften · Reisen · Philosophie · Literatur und Geistesgeschichte

Brunfels, Otto. *Precationes Biblicae sanctorum patrum, illustrium virorum et mulierum utriusque Testamenti.* Straßburg, Johannes Schott, 1528. 8vo, [viii], 91, [1] Bl. Titel in Schwarz und Rot, Holzschnitt auf A8v, Text und Kolophon alle innerhalb breiter Holzschnittbordüre (Hans Weiditz zugeschrieben), Holzschnitt-Druckermarken auf Endblatt; ein paar kleine Risse, etwas stockfleckig, sonst ein sehr gutes Exemplar; moderner Pergamentband. € 4500,-



Seltene Erstausgabe. Die frühesten protestantischen Gebetbücher, von denen dies vielleicht das bemerkenswerteste Beispiel ist, enthielten oft Gebete, die direkt aus der Bibel entnommen wurden. Die „Precationes Biblicae“ erschienen im selben Jahr in deutscher Übersetzung („Biblisches Bettbüchlein der Altväter und

Weibern, beyd Alts und Newes Testaments“) und wurden in mehrere Sprachen übersetzt, darunter Englisch („Prayers of the Byble“, 1535 von Robert Redman veröffentlicht). Brunfels (ca. 1488–1534) trat 1508 nach dem Magisterabschluss in das Kartäuserkloster in Straßburg ein. 1521 verließ er das Kloster und den katholischen Glauben. Er eröffnete 1524 eine Schule in Straßburg und „soon demonstrated his interest in medicine by editing and translating various older medical texts and by writing one of the earliest medical bibliographies, the *Catalogus* (1530)“ (DSB). Sein berühmtes botanisches Werk „*Herbarum vivae eicones*“ erschien zwischen 1530 und 1532. – Adams P2071; Fairfax Murray 100. – Siehe Abbildung.

Thucydides. ΘΟΥΚΥΔΙΔΗΣ. THVCYDIDES. (Kolophon:) Venedig, Aldus, Mai 1502. Folio. [122] Bl., ohne Leerblätter AA8 und OP4; sauberes Exemplar in rotem Maroquineinband des frühen 19. Jahrhunderts; Besitzvermerk („Ex Bibl. P. De Cardonnel MDCL“) und zwei British Museum-Stempel zum Titel („Museum Britannicum“ und „Duplicate 1804“); einige frühe Anmerkungen und Randbemerkungen. € 26 500,-

Schönes Exemplar der ersten Ausgabe des griechischen Textes von Thukydides, gedruckt von Aldus Manutius, mit einer interessanten Provenienz. Der Titel mit Besitzvermerk von Pierre de Cardonnel (1614–1667), Kaufmann (in Normandie, Southampton und London), Herausgeber (von Samuel Bochart's „*Geographia Sacra*“ von 1646), Anhänger der königlichen Familie und englischer Royalisten, klassischer und orientalistischer Gelehrter, Dichter, Übersetzer von Waller und Dryden und Büchersammler. Es ist wahrscheinlich, dass Cardonnel den Philosophen Thomas Hobbes kannte: Er war Freund von William Cavendish, dem 3. Earl of Devonshire – von dem er eine Kopie von Hobbes' *Leviathan* 1652 erhielt, die er ausführlich kommentierte (jetzt in der Pforzheimer-Bibliothek) – und sowohl er als auch Hobbes verbanden sich im Exil mit zahlreichen Royalisten. Cardonnel traf Cavendish 1645 in der Normandie, im selben Jahr als Hobbes den Earl in Rouen besuchte. Thukydides war natürlich Hobbes' Lieblingshistoriker, er veröffentlichte 1629 eine englische Übersetzung direkt aus dem griechischen Text. Möglicherweise erwarb Cardonnel diesen Band, nachdem er ein gemeinsames Interesse mit Hobbes am großen griechischen Historiker entdeckt hatte oder vielleicht auf Empfehlung des Philosophen. – Ahmanson-Murphy 57; Renouard, S. 33–34.



Frescobaldi, Girolamo. *Toccate d'intavolatura di Cimbalo et Organo Partite di diversi Arie e Corrente, Balletti, Ciaccone, Passacchagli ... Libro P[rim]* o. Rom, Nicolò Borbone, 1637. Folio (378×262 mm), [iv], 94, [3] SS., durchgehend gestochen; Titel mit dem Wappen von Kardinal Francesco Barberini und einem gestochenen Porträt des Komponisten von Christianus Sas nach Jean Saillant auf Bl. 2r; leicht stockfleckig, meistens am Rand, sonst ein sehr gutes Exemplar in biegsamem Pergament der Zeit; leicht berieben und fleckig, kleinere Reparaturen. € 22 000,-

Fünfte Ausgabe von Frescobaldis großartig gestochenen erstem Buch der Toccaten mit der umfangreichen „Aggiunta“, die letzten zu Lebzeiten von Frescobaldi veröffentlichten Werke für Tasteninstrumente.

Die beiden Tokkatenbücher von Frescobaldi, das erste 1615 und das zweite 1627, „laid the foundation of the expressive keyboard style ... There is little doubt that these works, and perhaps even more the toccatas in his second book, are largely responsible for the fascination Frescobaldi has exerted on musicians throughout the ages ... In 1637 Frescobaldi brought out revisions of both books of toccatas. The first book includes a substantial supplement of pieces in the popular style which appears to have been in preparation for some years and was originally intended for the new edition of the second book. It underwent repeated revision before its final publication; evidence of some of the earlier phases has been detected in pieces and fragments surviving in manuscript. The added works show that during his last years Frescobaldi became interested in the creation of extended compositions or cycles out of a succession of individual pieces, sometimes joined by transitional passages. Apparently a considerable amount of experimentation preceded the final products, which include several two-movement and three-movement dance sequences, as well as the lengthy *Cento partite sopra passacagli* ... This last work, one of Frescobaldi's most impressive achievements, includes several segments that during a preliminary phase had been destined as parts

of separate compositions. The final published version is a masterful essay on the *passacaglia* and the *chaconne* and on their relationship“ (New Grove).

Mit Rückentitel „Tom I.“ in Tinte, beide Bücher wurden allerdings wohl separat ausgegeben und sind normalerweise wie hier nur einzeln zu finden.

Provenienz: Besitzvermerk eines unbekanntenen Jesuitenkollegs aus dem 18. Jahrhundert am Fuße des Titels; „P. Ricciardetti“ mit Besitzvermerk vom 12. Oktober 1798 am Fuße des Titels. – BUC I p. 352; RISM A I, F 1859. – Alle frühen Ausgaben von Frescobaldis Werken sind von beträchtlicher Seltenheit. – Siehe Abbildung.

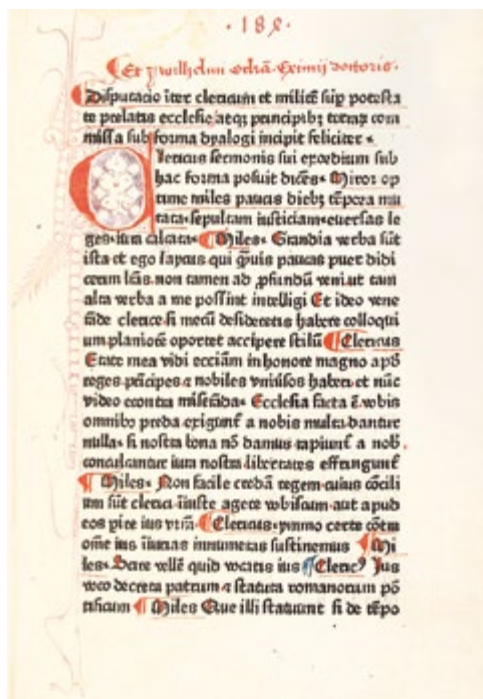
Hemsterhuis, François. *Alexis ou De l'age d'or.* Riga, Hartknoch, 1787. 8vo, 188, [2 leer] SS; 1 gefaltete Abbildung; sehr leicht verschmutzt und stockfleckig, sonst ein sehr sauberes Exemplar im grünen Maroquineinband der Zeit. € 1950,-

Seltene Erstausgabe eines einflussreichen Werks vorromantischer Ästhetik. Alexis ist einer von vier platonischen Dialogen des niederländischen Philosophen François Hemsterhuis und eines seiner wichtigsten Werke. Obwohl bereits 1783 geschrieben, erst in dieser Ausgabe von 1787 veröffentlicht, im selben Jahr erschien auch eine deutsche Ausgabe. „In Alexis Hemsterhuis, perhaps influenced by contemporary German philosophy, presented for the first time his concept of the golden age and the harmonious development of the individual. He also introduced the notion of the value of poetical truth (truth discovered by the poet in moments of enthusiasm) ... his thought was received with admiration and approval by representatives of the Sturm und Drang and romantic movements in philosophy“ (Encyclopedia of Philosophy III, 474).

Aus der Bibliothek des Gelehrten und Buchhistorikers Piet Buijnsters und seiner Frau Leontine Buijnsters Smet. – Roger Stoddard, „A Bibliographical List of Books by François Hemsterhuis (1721–1790)“, (The Book Collector 2001, 189–201), no. 11; Conlon 87:2024.

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e. K. – Inhaber: Clemens Reiss
 Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus
 Telefon +49 (0)6174 92 72 0 · Fax +49 (0)6174 92 72 49
 E-Mail: reiss@reiss-sohn.de · Internet: www.reiss-sohn.de

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Atlanten · Geographie und Reisen · Illustrata



(Dialogus inter clericum et militem super dignitate papali et regia). – Disputatio i(n)ter clericum et milite(m) sup(er) potestate prelatas ecclesie atq(ue) principibus terrarum commissa sub forma dialogi incipit feliciter. – Compendium de vita anticristi. (Köln, Drucker von Pseudo-Augustinus, um 1473). 4to (20,5:17,4 cm). Got. Type. 26 Zl. Rubriziert. Mit 2 in den Rand auslaufenden Federwerksinitialen in Blau, Grün, Rot und Mauve. 16 Bll. Mod. brauner Kalblederband mit Blindprägung im Stil d. Zt. € 18 000,-

GW 8261; BMC I, 233; Goff D-147. – Erste Ausgabe. Extrem selten, kein Exemplar in Kölner Bibliotheken verzeichnet. Das Werk gehört zu den frühesten gedruckten verbotenen Büchern. Wobei in diesem Falle nicht die Kirche das Verbot betrieb, sondern der Rat der Stadt Köln im Zeitalter der Burgunderkriege von 1474–77, da das Werk auch Besteuerungsfragen thematisierte. – Provenienz: Aus dem sogenannten „Königstein-Sammelband“. Das Werk war ursprünglich Teil

dieses Sammelbandes in der Bibliothek Sankt Marien der „Brüder des gemeinsamen Lebens“ in Königstein im Taunus. – Siehe Abbildung links.

Stickereieinband. Weinroter Samt über Pappdeckeln mit hoher Reliefstickerei in weißer Seide mit floralen und ornamentalen Motiven und eingesticktem Silber- und Golddraht. Deutschland, um 1610. 10,5:8,5 cm. € 8000,-

Schönes Beispiel eines sehr frühen deutschen Stickereieinbandes. – Stellenweise etwas abgerieben, Rücken unten sowie Rückdeckel mit kleineren Wurmgingen. Vorderer Innendeckel mit geringen, hinterer mit größeren Wurmgingen. Sonst von außergewöhnlich guter Erhaltung. – Enthält: B. Keller. Bettbüchlein. Straßburg, J. Karolus, 1609. 198 nn. Bll. – VD 17 23:649605T (nur Wolfenbüttel). – Aus der Sammlung Ernst Kyriss. – Siehe Abbildung unten.





Karolingischer Psalter. Bifolium aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Psalmtext mit umfangreichen Randglossen. Süddeutschland um 850. Qu.-fol. Blattgr. ca. 30:50,5 cm, Schriftspiegel des Haupttextes 26:9 cm, die flankierenden Spalten ca. 5 cm breit. Gitterförmig regliert, einspaltig, Haupttext 28 Zeilen, Glossen unterschiedlich. Von einer Hand in dunkelbrauner Tinte, die Psalmtexte in großer, Kommentare in kleiner karolingischer Minuskel geschrieben. Die Anfangsbuchstaben der Verse sind in Rot ausgeführt, 2 dreizeilige Initialen in Rot, ausgefüllt in Schwarz und Grün. € 38 000,-

Doppelblatt aus einem großen, bisher nicht bekannten glossierten karolingischen Psalter. Nur etwa zwei Dutzend dieser Psalter aus dem 9. Jahrhundert sind noch erhalten, die meisten als Fragment. Die beiden vorliegenden Blätter hängen zusammen, sind aber nicht aufeinander folgend. Der Text ist nach der gallikanischen Version und enthält die Psalmen 13,6–15,10 und 17,20–17,43. Ähnliche Handschriften der Zeit mit dem Text der Glossen sowie dem Aufbau und der gitterförmigen Reglierung finden sich in der Stiftsbibliothek Göttweig (Nr. 30), der Bayerischen Staatsbibliothek (CIm 29315/3), beide zum Vergleich als Digitalisat vorhanden, sowie in der Bischöflichen Bibliothek Regensburg und in der St. Galler Stiftsbibliothek. Als Ursprung des Göttweiger Exemplars sowie des Fragments der Bayerischen Staatsbibliothek wird St. Gallen angenommen. Vormalig als Bucheinband verwendet mit späterem datierten Deckeltitel; geglättete Faltsuren, berieben, gebräunt und tlw. fleckig, eine Seite stärker abgerieben, einige Löcher und kleinere Einrisse im Rand. – Bemerkenswertes und aus Privathand so kaum noch erhältliches frühes Zeugnis der Weisheitsliteratur. – Siehe Abbildung oben.

Einblattdruck – Innozenz VIII., papa. Bulla Sacrosanctam matrem ecclesiam (Heiligensprechung Herzog Leopolds III. von Österreich. Rom, 6. Januar 1484 [= 1485]). Einblattdruck. (Passau, Johannes Petri, 1485). Gr.-fol. (43:29 cm). Got. Typ., 105 Zeilen. Mit Stabinitiale „J“. 1 Bl., einseitig bedruckt. Unter Passepartout. € 7500,-

VE 15, I-4; GW M12196 (Memmingen, Kunne?); GW (Einblattdrucke) 728; Goff I-103. – Sehr seltener Einblattdruck mit der Bulla zur Kanonisierung Herzog Leopolds von Österreich vom 6. Januar 1484. Markgraf Leopold (um 1075–1136) war der Gründer zahlreicher Klöster um Wien. Mit seiner Burg am Leopoldsplatz schuf er die Voraussetzungen für die spätere Kaiserstadt. GW u. GW (Einblattdrucke) nennen noch Albrecht Kunne aus Memmingen als möglichen Drucker, nach VE 15 ist dieses aber Johannes Petri aus Passau. „Die geistliche Behörde hat allem Anschein nach von 1484/5 an Johann Petri als offiziellen Drucker sämtlicher auf den heiligen Leopold bezüglichen Schriften und Urkunden aussersehen“ (VE 15). – Wohl Einbandfund, einige sorgfältige Restaurierungen, etwas fleckig, kleine Wurmsspuren in den Rändern. Breitrandig. – Siehe Abbildung rechts.



J. B. de Roo
Van Meelstraat 12 · 3331 KR Zwijndrecht, Nederlande
Telefon +31 78 612 40 81
E-Mail: info@derooboeken.nl · Internet: www.derooboeken.nl

Fine bindings · Theology · (Church) History · Hand-coloured works · Globes



Valk, Gerard & Leonard. *Cosmotheore, Caelesti nostro Globo. & Uranographia, Caelum omne hie Complectens.* Amsterdam, Gerard and Leonard Valk 1750/1700. € 275 000,-

A pair of rare Valk table globes published by Gerard and Leonard Valk at Amsterdam in 1750 and 1700. The Dutch globe makers Gerard Valk (1652–1726) and his son Leonard Valk (1675–1746) were the only significant publishers of globes in the Netherlands in the eighteenth century. The design of their globes was completely new and incorporated the latest geographical and astronomical discoveries and are hence the most accurate globes for that time. The pair includes a terrestrial and celestial globe with a diameter of 39 cm (15 in) each with 12 engraved gores and two polar calottes over a paper-maché hollow core, made up of two hemispheres joined at the equator and covered with a layer of plaster. Each globe is mounted in a new oak Dutch-style stand, the celestial globe with a facsimile paper horizon ring. Including the oak stand each globe has a height of 59 cm (23 in). The terrestrial globe in its third state, the celestial in its second state. A beautiful and eye-catching set of these rare globes.

Bible – Piscator, Johannes. *Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrifft, Alten und Neuen Testaments.* Bern, Emanuel Hortinus (In der Obren Druckerey) 1736. (10) 521, 440, 132, 336 (24) p. Contemporary richly blind-stamped Pigskin over wooden boards with raised bands, brass corner-pieces and central ornaments and clasps on straps, Folio, 41,2 × 28 × 12,5 cm. (The top clasp has been renewed. The front cover is decorated with the painted coat of arms of Zofingen (Switzerland), flanked by the initials Z. O. and the year 1761 underneath. On the front endpapers a long message in manuscript of Franz Samuel Müller (1725–1801), dated 14 April 1761, thanking the city magistrate of Zofingen for the „schöne neue Bibel“ they acquired at his request for use in the „Knabenschul“. On the facing leaf a printed transcript). € 3900,-

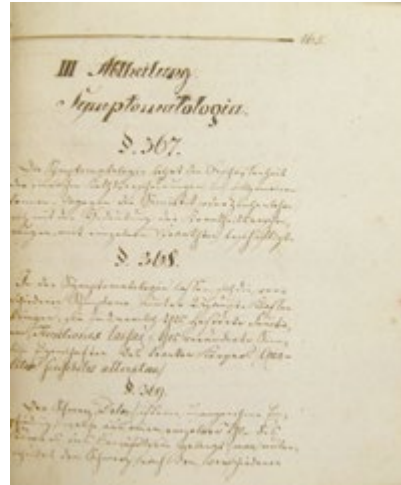
A very firm and handsome copy of the Bern Piscator Bible in German. The Piscator Bible was the first translation of the Bible in German with a Calvinistic character, named after the translator, German reformed theologian Johannes Piscator (1546–1625). The first

edition was published in the German city Herborn in 1602–1606, and it was republished over 35 times to be used in reformed churches in Germany, Switzerland, the Netherlands and North America. Piscator's translation was very literal and was highly regarded by reformed due to its unadulterated content. It became the authorised states translation in the Swiss canton Bern until the end of the 18th century where this copy was printed.



Manuscript – Choulant, Johann Ludwig. Pathologie & allgemeine Therapie, nebst Receptierkunst. Dresden (mid-19th century). (2) 207 (6 blanks) 208–274 (2) p. Half Leather, 4°. (The binding is not contemporary but matches the work quite well). € 2250,-

Mid-19th century medical manuscript by the German Professor Johann Ludwig Choulant (1791–1861). Choulant was a renowned professor at the Medizinisch-Chirurgische Akademie of Dresden, he wrote several works including medical textbooks and guides for medical practice. This manuscript, containing his views on different diseases, results from his research and other studies. The work is entirely written in German, except for some Latin medical terminology, and is divided by the author in 3 parts. The first part consists of 4 chapters, divided in 433 paragraphs. The first chapter is about Pathology, the study of disease. The second chapter is about Aetiology, the study of causation. The third chapter is about Symptomatology, the study of symptoms. The fourth chapter is about Nosology, the classification of disease. The second part describes therapies and is divided in 76 paragraphs, preceded by an introduction and closed with an epilogue. The third and final part contains recipes and is divided in 60 paragraphs. The work closes with a personal word from the author on the final written page and is signed with „Prof: Dr. Choulant“.



Engraving – Sphaerae Artificiales Synoptica Idea delineatae et propositae A Matthaeo Seuttero, Sacrae et Catholicae Regiae Majestatis Geogr. August. Augsburg, Georg Matthäus Seutter (ca. 1740). (Entire verso reinforced with translucent paper which also mends a tear in the upper-left corner, upper-right corner and the bottom of the engraving. Some slight folding lines – as issued – as the engraving was published in „Atlas Novus Sive Tabulae Geographicae“). € 1500,-

Particularly attractive hand-coloured engraving depicting an 18th century study of a pair of terrestrial and celestial globes and a Ptolemaic armillary sphere, all held in a Baroque stand standing on a chequered table or floor. At the top a large bannered title with dedication, at the bottom a panel with brief explanation of the scene. The engraving is beautifully (late) hand-coloured making use of an appealing range of colouring. Engraving: 48,5×57 cm. Incl. margin: 50,2×59,5 cm.



Please be advised that we (and our books) won't be present at the fair on Sunday, January 26 for religious reasons.

Antiquariat Rainer Schlicht

Stand 63

Cauerstr. 20 · 10587 Berlin (Charlottenburg) · Tel. +49 (0)30 341 77 35 od. +49 (0)173 362 68 84
Ladengeschäft während der Bayreuther Festspiele vom 25. Juli bis 28. August:
Antiquariat Rainer Schlicht (in der Funkhauspassage) · Richard-Wagner-Str. 22 · 95444 Bayreuth
E-Mail: schlicht.buch@t-online.de · Internet: www.antiquariat-schlicht.de

Seltene und schöne Bücher · Graphik · Musik (speziell Richard Wagner und Bayreuther Festspiele)

Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus. Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. Herausgegeben von E. T. A. Hoffmann. 2 Bände. Berlin, Ferdinand Dümmler, 1820–1822. Ca. 17 × 10,5 cm. XII Seiten, 400 Seiten; Titelblatt, 406 Seiten. Dekorative Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung, goldgeprägten Rückenschildern und Lesebändchen. € 1480,-

Erste Ausgabe. Goedeke VIII, 495, 48. Kanten leicht berieben, Deckel gering lichtrandig, die letzten 70 Seiten von Band 2 unten mit schmalem schwachen Wasserband, nur teilweise etwas gebräunt bzw. stockfleckig.

Kant, Immanuel. Kritik der reinen Vernunft. Riga, Johann Friedrich Hartknoch, 1781. Ca. 20,3 × 12,5 cm. 12 Blätter, 856 Seiten. Halblederband der Zeit auf 5 Bündeln mit Rückentitel, Lederecken und Farbschnitt. € 2200,-

Erste Ausgabe eines der Hauptwerke der philosophischen Weltliteratur. Warda 59. Nur die hier vorliegende Erstausgabe enthält den ursprünglichen Text, alle nachfolgenden Ausgaben gehen auf die zweite veränderte Auflage von 1787 zurück. Mit alter Korrektur (schwarze Tinte) auf dem Rand der Seite 379 („sceptisch“ zu „specifisch“), Paginierungsfehler 672 statt 673, 834 statt 734 und 835 statt 735. Einriss am oberen Kapital unauffällig hinterlegt, Einband berieben, Überzugspapier beschabt, Ecken bestoßen, Vorsätze mit Lederabklatsch, vorderer fliegender Vorsatz mit kleiner Eckfahle, wenige Blätter mit Anflug von Stockflecken.

Kant, Immanuel. Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf. Königsberg, Friedrich Nicolovius, 1795. Ca. 18,8 × 11,5 cm. 104 Seiten. Interimsbroschur der Zeit. € 2200,-

Erster Druck der ersten Ausgabe, mit dem bei Warda genannten Kennzeichen (Kustode „Welt“ auf Seite 3). Warda 154. Carter-Muir 226. „In der politischen Schrift ‚Zum ewigen Frieden‘, die bei ihrem Erscheinen starke Beachtung fand, stellte Kant sechs Präliminarartikel und drei Definitivartikel zum ewigen Frieden der Staaten auf ... Der ewige Friede ist nicht ein utopisches Ideal, sondern die Idee einer moralisch-praktischen Aufgabe für die Politik, die innere und äußere“ (Ziegenfuß). Rücken mit Fehlstellen, Titel mit Besitzeintrag in Tinte. Unbeschnittenes Exemplar.

Kiesler, Friedrich. Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik. Katalog-Programm-Almanach. Herausgegeben von Friedrich Kiesler. Wien, Kunsthandlung Würthle & Sohn Nfg., 1924. Ca. 23 × 16,5 cm. 80 Seiten (Text), 33 nn. Seiten (Anzeigen), mit zahlreichen Abbildungen und einer Farbtafel. Illustrierter Original-Halbleinenband mit typographisch-konstruktivistischer farbiger Umschlaggestaltung von Kiesler (Signet „MTFW“). € 3200,-

Erste Ausgabe der bedeutenden Dokumentation progressiver Theatergestaltung. Lang, Konstruktivismus 28 (mit Abb.); Das A und O des Bauhauses, S. 230 (mit Abbildung eines Ausstellungsraumes). Offizielles Bulletin der im Rahmen des „Musik- und Theaterfestes Wien“ unter Mitwirkung der „Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien“ durchgeführten Ausstellung stellte Kiesler mehr als 100 internationale Theaterkonzepte vor. Mit Beiträgen von Yvan Goll, Friedrich Kiesler, Fernand Léger, Marinetti, Kurt Schwitters, Herwarth Walden, William Wauer u. a. Mit Bühnenbildern von Chagall, Exter, Léger, Man Ray etc. Der Almanach in Anlehnung an Bauhaus-Typographie von Friedrich Kiesler (1890–1965) gestaltet. Nach seinem Erfolg mit dem Bühnenbild für Karel Capek's „W.U.R.“ 1923 in Berlin kam er in Kontakt mit Künstlern wie Hans Richter, Theo van Doesburg, László Moholy-Nagy und El Lissitzky. 3 Seiten der beiden Vorsatzblätter bedruckt (Seite 1 auf dem vorderen fliegenden Vorsatz). Einband berieben und etwas (stock-)fleckig, Ecken leicht bestoßen, Vorsätze leicht stockfleckig, Name auf Vorsatz.

May, Karl. Eigenhändiges ganzseitiges Gedicht. Radebeul, den 15. 4. 1897. Auf Doppelblatt (ca. 22 × 14 cm). € 2400,-

Unveröffentlichtes Gedicht (mit der Datierung insgesamt 13 Zeilen) an eine unbekannt empfangenerin (Idchen/Ida), der Karl May für die Übersendung von Bildern (Old Shatterhand und Winnetou) dankt: „Was sind das doch für schöne Bilder! / Old Shatterhand mit grimmen Bart, / Und Winnetou, viel schöner, milder, / Senkt seinen Blick nach Frauenart. ...“ Unterschrieben mit „Shatterhand“. Auf der letzten Seite der gedruckten Bitte für eine Einsendung von Bildern für sein Leseralbum. Knick- und Faltsuren.

Beethoven, Ludwig van. Sinfonie mit Schlusschor über Schillers Ode an die Freude für grosses

Orchester, 4 Solo- und 4 Chor-Stimmen componirt und seiner Majestaet der König von Preussen Friedrich Wilhelm III. in tiefster Erfurcht zugeeignet. 125tes Werk. Leipzig, Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, 1924. Ca. 39×38 cm. 201 beidseitig bedruckte, faksimilierte Blätter, 1 Blatt. Grüner Original-Leinenband mit Rücken- und Deckelvergoldung sowie Kopfgoldschnitt. € 2400,-

In kleiner Auflage im Lichtdruckverfahren hergestellte Faksimile-Ausgabe der Handschrift der Neunten Sinfonie. Aus dem Impressum: „Die Original Handschrift Beethovens, die in Berlin aufbewahrt wird, besteht aus einem gebundenen Band sowie einer größeren Anzahl von Einzelblättern verschiedenen Formates. Die vorliegende Faksimile-Ausgabe, die alle Einzelteile in Originalgröße zusammenfasst, wurde mit Bewilligung der Preussischen Staatsbibliothek im Jahre 1924 von der Firma C. G. Röder GmbH, Leipzig für den Fr. Kistner & C. F. Siegel Verlag, Leipzig hergestellt.“ Mit lose beiliegendem kalligraphiertem Widmungsblatt des Kölner Männergesang-Vereins für den Chordirigenten Wilhelm Pitz (Köln, den 11. Mai 1957).

Liszt, Franz. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „F. Liszt“ in deutscher Sprache. Weimar 5. Oktober 1882. 2 Seiten auf Doppelblatt, ca. 22×14,2 cm. € 3200,-

An einen Herrn (wohl ein Verleger) über seinen „Parsifal-Marsch“. „... Wie ich Ihnen vorige Woche mündlich sagte, stelle ich für den Parsifal Marsch kein anderes Honorar als das, welches mir seit 3 Jahren, von mehreren Verlegern, Namens Kistner, Hainauer, Simon, Ricordi, Jürgeson, für meine Transcriptionen, zukommt. Dass dieser Parsifal Marsch keine gewöhnliche Abschreiberei der Wagner'schen Motive ist, sondern eine bescheidene, selbständige Bearbeitung, meine ich; und überlasse den Sachverständigen dasselbe zu meinen. Vide Seite 1, dann die Weiterführung und den Schluss ...“ Papier leicht gebräunt, horizontale und vertikale Falzknicke.

Mendelssohn Bartholdy, Felix. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an einen Unbekannten. London, 28. April 1847. 1 Seite. Ca. 18×11,2 cm. € 4800,-

Geschrieben während seiner letzten England-Reise: „My dear Sir / If you will do me the favour / to call to-morrow (Thursday) / morning at 10 o'clock I shall / be most happy to play some of / the ‚Lieder ohne Worte‘ to you & am very truly. 28. April 1847 Felix Mendelssohn Bartholdy.“ Vollständig abgedruckt in den Sämtlichen Briefen, Band 12 (Nr. 5739). Etwas gebräunt, Montierungsspuren bzw. leichte Flecke verso.

Wagner, Richard. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Rich. Wagner“. Bayreuth, 14. Dez. 1878. 1 Seite (ca. 19,7×12,4 cm) auf Doppelblatt. € 6800,-

Wagner-Briefe-Verzeichnis (WBV) 8094. An seinen Freund, den Weimarer Komponisten und Wagner-Interpreten Eduard Lassen. Über die Besetzung des Orchesters für das Vorspiel zum „Parsifal“ mit geliehenen Musikern der Weimarer Hofkapelle. „... Soeben gelangt das Bekenntniß an mich, dass der hiesige (zum 3ten bestimmte) Fagottist schwach ist. Also: Weimar. Ebenso noch ein Hoboist! Ich stelle dann von hier nur einen (3ten) Hoboe-Bläser, Sie dagegen – also mit Hilfe Weimars – zwei Hoboe-Bläser und einen Englischen Hornbläser. Es thut mir leid, dass wir für das letztere Instrument Ihren ersten Hoboisten verwenden müssen; sie werden ersehen, dass die Hoboe im Vorspiel wirklich zu singen hat ...“ – Wagner wollte Cosima mit einer Aufführung des Vorspiels am 25. Dezember überraschen. Die Proben fanden mit Musikern aus Meiningen und Weimar heimlich im Saal des „Hotels zur Sonne“ statt. Geschrieben mit violetter Tinte (sog. Parsifal-Tinte). Alte Falzspuren.

Wagner, Richard. Eigenhändiges Musikmanuskript. 12 Takte aus „Siegfried“, links oben mit Vortragsbezeichnung „Andante“. Geschrieben mit schwarzer Tinte wohl um 1870. Ca. 13,5×24 cm (Blattformat). € 15800,-

Am oberen Rand Eintrag von fremder Hand in Tinte: „Veränderter Entwurf eines Thema's aus ‚Siegfried‘ / Originalmanuskript von R. Wagner im Besitze von / Generaldirector H. Levi in München.“ Vertikale Falzspur. – Siehe Abbildung.



Bahnstr. 25 · 65779 Kelkheim
Telefon +49 (0)6195 741 24 · Mobil +49 (0)172 682 01 68
E-Mail: schmidtxguenther@t-online.de

Bibliophilie · Illustrierte Bücher · Kunstwissenschaft



Behmer – Wiskovatoff, Elena de. Acht Radierungen eines Kindes. Hrsg. von Marcus Behmer. Florenz, 25. Juni 1908. Folio. 8 Orig.-Radierungen von Marcus Behmer nach Zeichnungen von Elena von Wiskovatoff. Eingelegt in bedruckten Orig.-Umschlag mit Inhaltsverzeichnis. In Orig.-Halbleinenmappe mit Titel. € 2800,-

Eine der seltensten Folgen von Marcus Behmer, nur in 40 nummerierten Exemplaren erschienen. Die reizenden Radierungen wurden auf unterschiedlichen Papieren abgezogen, auf Braun, Grau, Hellblau und Chamois. Sehr schönes Exemplar der seltenen Veröffentlichung. – Hauke 93. – Siehe Abbildung.

Chillida – Aischylos. Die Perser. Die früheste vollständig überlieferte Tragödie der Weltliteratur. Übertragen von Emil Staiger. Mit vier Holzschnitten von Eduardo Chillida. Neu-Isenburg, Edition Tiessen 1978. 4to. 52 Seiten. Lose Doppelblätter in Orig.-Umschlag mit einem Orig.-Holzschnitt auf dem Vorderdeckel. In schwarzer Orig.-Chemise. € 3000,-



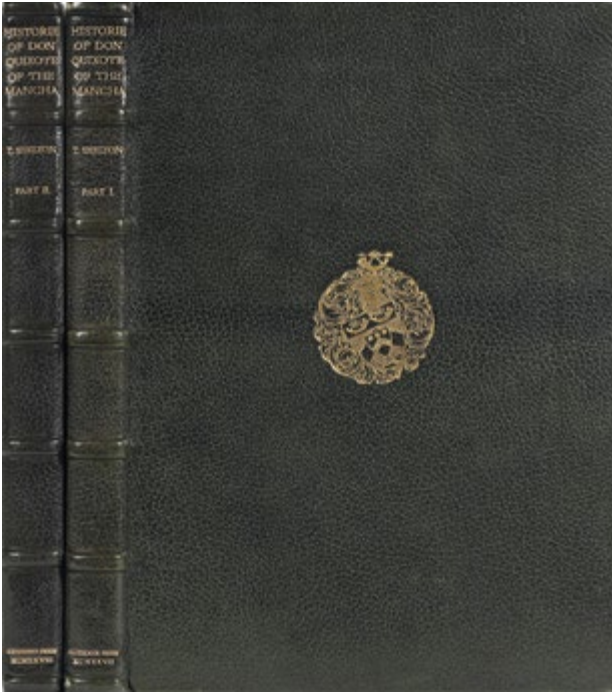
Sechster Druck der Edition Tiessen in 150 nummerierten Exemplaren. Mit 4 Orig.-Holzschnitten von Eduardo Chillida, davon 1 signiert. – Van der Koelen 78003–78006. – Siehe Abbildung.

Celan, Paul. Schwarzmaut. Mit 15 Orig.-Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange. Vaduz, Brunidor 1969. Folio. 15 lose Doppelblätter. Im Orig.-Umschlag u. Orig.-Schuber. € 9800,-

In 85 nummerierten Exemplaren auf Grand Vélin de Rives erschienen. Vorliegendes eines von 15 römisch nummerierten Exemplaren für den Verfasser. Das Impressum von Paul Celan und Gisèle Celan-Lestrange signiert. Tadellos erhalten.

Lenin, Wladimir Iljitsch. Über die Aufgaben des Proletariats in der gegenwärtigen Revolution (Kyrillisch). St. Petersburg, Proboi 1917. 4to. Titel, 38 Seiten, 1 Blatt Anzeigen. Orangefarbene bedruckte Orig.-Broschur mit Titel. € 4500,-

Erstausgabe der sogenannten „Aprilthesen“ (The Tasks of the Proletariat in our Revolution). Kurz nach seiner



Rückkehr aus dem Exil in der Schweiz veröffentlichte Lenin im April auf einer Konferenz der Bolschewiki in Petrograd ein politisches Programm für die weitere Entwicklung der Oktoberrevolution, die „Aprilthesen“. Sehr selten.

Nietzsche, Friedrich. Götzen-Dämmerung oder Wie man mit dem Hammer philosophiert. Leipzig, C. G. Naumann 1889. 4to. 4 Blatt, 144 Seiten. Orig.-Leinenband mit Rückentitel. € 3800,-

Erstausgabe. Eines von 1000 Exemplaren, von denen, wie üblich, nur wenige Exemplare verkauft worden sein dürften. Nietzsche schloss im September 1888 diesen ersten Teil seines gewaltigen Projekts der „Umwertung aller Werthe“ ab, aus welchem später Ecce Homo, Dionysos Dithyramben und Nietzsche contra Wagner hervorgehen sollten. Sehr schönes Exemplar. – Schaberg 56.

Nietzsche, Friedrich. Gesammelte Werke. 23 Bände. München 1920–1929. 4to. Ca. 7500 Seiten. Orig.-Pergamentbände mit Rückenschildern, zweifachen umlaufenden Deckelfiletten und Kopfgoldschnitt. € 6800,-

Eines von 185 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Hadernpapier und in Ganzpergament gebunden. Der Einband wurde von Hübel & Denck, Leipzig, nach einem Entwurf von Ottomar Starke gebunden. Die Werkausgabe wurde von Elisabeth Förster-Nietzsche herausgegeben. Schönes Exemplar der seltenen Luxusausgabe.

Cervantes Saavedra, Miguel de. Don Quixote of the Mancha. The First (and the Second) Part of the History of the Valorous and Wittie Knight-Errant. Translated out of the Spanish by Thomas Shelton. 2 Bände. Chelsea, The Ashendene Press 1927–1928. Folio. 524 Seiten. Russischgrüne Orig.-Maroquinbände auf 7 Bänden mit Rückentitel und goldenen Wappen-Subalibros auf Deckeln. (Signiert: W. H. Smith & Son). € 8500,-

Monumentaler Druck der Ashendene Press in 225 Exemplaren auf Batchelor-Bütten. Durchgehend in Rot und Schwarz in der Ptolemy Type gedruckt. Mit zahlreichen schönen Initialen nach einem Entwurf von Louise Powell. Tadellos erhalten. – Siehe Abbildung.

Rilke, Rainer Maria. Gesammelte Gedichte. 4 Bände. Leipzig, Insel-Verlag 1930–1934. 4to. 1200 Seiten. Orig.-Halbpergamentbände mit Rückentitel. Kopfgoldschnitt. € 6800,-

Eines von 200 nummerierten Exemplaren dieses Drucks der Cranach Presse auf Montval-Bütten. Die schönste und nobelste Ausgabe der Gedichte Rilkes. Durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt. Harry Graf Kessler betrachtete seine Presse als Mission, dem gedruckten Wort eine Erscheinungsform zu verleihen, die sich durch vollkommene Harmonie, verbunden mit handwerklicher Tradition, auszeichnet. Tadellos erhalten. – Müller-Krumbach 52 mit 4 Abb. – Rodenberg 494. – Von Mises 129.

Mann, Thomas. Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn erzählt von einem Freunde. New York, Bermann Fischer (1947). 4to. 754 Seiten. Grüner Orig.-Leinenband mit goldgeprägtem Rückenschild. € 8500,-

Erstausgabe. Eines von nur 50 nummerierten und von Thomas Mann signierten Exemplaren der Erstausgabe. Um das Urheberrecht in den USA zu sichern, wurde der deutsche Text des Buches auf amerikanischem Boden hektographiert. Den Vertrieb der Bücher übernahm Walter Schatzki. Sehr schönes Exemplar. – Potempa D 10.1. – Bürgin 1,76.

Mann, Thomas. Der Erwählte. Roman. New York, S. Fischer 1951. 4to. 313 Seiten. Grüner Orig.-Leinenband mit Rückenschild. € 4500,-

Eines von 60 nummerierten und von Thomas Mann signierten Exemplaren der Erstausgabe. Das Werk wurde als Typoskript in den Vereinigten Staaten von Amerika hergestellt und veröffentlicht, um den amerikanischen Urheberschutz zu sichern. Sehr schönes Exemplar. – Potempa D 11.

Antiquariaat Die Schmiede

Stand 54

A.+ G. Leyerzapf

Brouwersgracht 4 · 1013 GW Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 625 05 01

E-Mail: schmiede@xs4all.nl · Internet: www.dieschmiede.nl

Deutsche Literatur · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Buchwesen



Becher, Johannes R. Am Grabe Lenins. (Wien), Malik (1924). 39 S. Farbig illustr. OKt. (v. John Heartfield). € 950,-

1. Ausg. Raabe 19, 22; Gittig 90. – Siehe Abbildung.

Cohn-Richter, Setta. Der Zauberfederhalter. Bln., Berthold Levy 1938. 31 S., Bandillustration u. zahlreiche Zeichnungen v. Heinz Wallenberg. Farbig illustr. OKt. Kl.8°. € 800,-

1. Ausg. eines der letzten jüdischen Kinderbücher, die noch in Nazideutschland erscheinen konnten. Die schwarz-weiß gedruckten Illustrationen sind in diesem Exemplar vermutlich vom Künstler handkoloriert. Vorsatz m. eigenh. Widmung u. kleiner Zeichnung d. Künstlers vom 11. 4. 1938 an Dr. Pinner, wahrscheinlich der Berliner Jurist u. Bibliophile Eugen Pinner.

Dostojewski, Fjodor. Nasser Schnee. Bln., Fr. Schneider [1923]. 97 S., 9 (6 ganzs.) ORadierungen v. Willi Geiger. Dunkelbl. OLed. m. vergoldeter VDeckel vignette, Rücken- u. Kantenvergoldung u. Bunt-papiervorsätzen. 4°. € 750,-

1. Ausg. dieser Illustr. Auf Bütteln gedruckt in 200 num. Expl., Druckvermerk u. ganzs. Graphiken vom Künstler signiert. Handeinband v. E. A. Enders.

George, Stefan. Gesamt-Ausgabe. 18 Bände in 15. Bln., Bondi (1928–34). Zus. 2410 S., 5 Taf. u. zahlr. Faks. OPgt. m. VDeckel- u. RVerg. € 5800,-

1. Ausg. der maßgeblichen Werkausgabe d. Verf. Landmann 677.1 von 80 (nach Landmann 90) num. Expl. der Vorzugsausgabe auf Japanpapier.

Graf, Oskar Maria. Amen und Anfang. München, Bachmair 1919. 65 S., Titel in Originalholzschnitt v. Georg Schrimpf. Illustr. OHln. 4°. € 1500,-

1. Ausg. Raabe 89, 2. 1 von 300 num. Expl., Titel vom Künstler, Druckvermerk vom Verf. signiert.

Horkheimer, Max. Montaigne und die Funktion der Skepsis. (Sonderdruck aus „Zeitschrift für Sozialforschung“ Jg. 7, H. 1/2. Paris, Alcan 1938). 54 S. + 1 Bl. Register. OKt. Gr.8°. € 750,-

1. Ausg. dieser erst in der Sammlung „Kritische Theorie“ wiederveröffentlichten Untersuchung. Seite 1 mit eigenhändiger Widmung d. Verf.: „Mit besten Grüßen! Max Horkheimer.“

Huelsenbeck, Richard. Dada siegt. Eine Bilanz des Dadaismus. Bln., Malik-Verlag Abteilung Dada 1920. 40 S. + 3 S. Anz., rot-grüne Fotomontage über beide Deckel (sign.: Grosz-Heartfield mont.). Illustr. OKt. € 3000,-

1. Ausg. Gittig 23; Raabe 132, 5. Vortitel m. eigenhändiger Widmung d. Verf. an den mit den Berliner Dadaisten befreundeten Arzt Karl Döhmman, der unter den Pseudonymen Daimonides u. Edgar Firn damals auch selber publizierte. Der empfindliche Umschlag am Rücken unauffällig m. Klarsichtstreifen verstärkt.

(Kirchner, Ernst Ludwig). Ausstellung von Gemälden. (Frankf., Schames [1919]). 38 einseitig bedr. nn. S., 10 (9 ganzs.) Abb., VDeckel m. OHolzschnitt d. Künstlers. Illustr. OKt. 4°. € 1100,-

1. Ausg. des Katalogs dieser Ausstellung, in der 50 Gemälde u. 4 Plastiken Kirchners gezeigt wurden. Mit zweiseitiger Einleitung v. Botho Gräf und Zwischentexten des Künstlers.

Kirschenbaum, J. D. „Der Segen.“ Originalkohlezeichnung. Berlin 1926. Blattgr. 48 × 37,5 cm (Bildgr. ca. 35 × 29 cm). € 1800,-

Auf schwarzem Karton montiert. Am Unterrand rechts vom Künstler eigenh. datiert u. monogr., darunter mit



Bleistift von ihm betitelt u. signiert. Frühe Arbeit des ehemaligen Bauhausschülers, der u. a. bei Paul Klee studierte. Der aus Polen stammende Künstler lebte in Berlin u. wurde als Zeichner u. Graphiker bekannt. Er emigrierte 1933 und schloss sich der „Ecole de Paris“ an. Seine erste Einzelausstellung hatte er im April 1927 in der „Sturm“-Galerie, bei der auch dieses Werk gezeigt wurde (Fotokopie d. Ausstellungsfaltblatts beiliegend). – Siehe Abbildung.

Mann, Klaus. „Das Wagnis der Mitte.“ Eigenhändiges Manuskript. [Budapest, Juni 1937]. 2 S. 4°. € 1750,-

Entwurf einer Rezension des Ende 1936 erschienenen Werks von Felix Weltsch, dessen Grundidee der schöpferischen Verbindung politischer Extreme Mann hier würdigt. Entstanden während einer dreiwöchigen Entziehungskur, die Mann unter Betreuung von u. a. Robert Klopstock unternommen hatte. Von der Druckfassung, die erstmals in „Das Neue Tagebuch“ Jg. 5, Heft 27 (3. Juli 1937) erschien, deutlich abweichend.

Meidner, Ludwig. Strassen und Cafés. Lpz., K. Wolff 1918. 4 S. Text + 8 Lichtdrucke (unter Passepartout auf Karton montiert). OHln.-Mappe. m. illustr. VDeckeltitel. 2°. € 3500,-

1. Ausg. dieser Folge von Zeichnungen des Künstlers aus dem Jahr 1913. Göbel 703.1 von 150 num. Expl., Druckvermerk v. Künstler signiert.

Der Mistral. Hrsg. v. Hugo Kersten und Emil Szitya [!]. Jg. 1, Nr. 1. Zürich, 3. März 1915. 4 nn. S. Gefaltet. 2°. € 3200,-

„Vordadaistische revolutionäre Zeitschrift der nach Zürich geflüchteten Literaten“ (Raabe, Ztschr. 23), von der insgesamt nur drei Nummern erschienen. Dietzel/H. 1941. Enthält neben Beiträgen beider Herausgeber u. a.

Gedichte von Apollinaire, J. R. Becher u. L. Kassak sowie eine Rezension von Trakls „Sebastian im Traum“ v. Walter Serner, der auch das letzte Heft vom April 1915 herausgab und den „Mistral“ später mit seiner Monatsschrift „Sirius“ fortsetzte. An den Falzen teils etwas gebräunt und leicht eingerissen.

Phoenix-Bücher. 13 Bände [alles]. Paris, Edition du Phénix 1935–37. Je ca. 30–70 S. Okt. € 2400,-

Komplettes Expl. dieser von Anselm Ruest im Exil gegründeten Schriftenreihe. St/T 575. Enthält „Deutsche u. ‚Arier‘“, hrsg. v. A. Ruest, „Der lachende Hiob“ v. Mynona, „Führer u. Co“ v. Rud. Leonhard, „Führer durch die dt. Emigration“ v. W. Franck, „Rassenschande“ v. P. Westheim, „Signaux/Signale“ v. A. Duclos (m. Widmung d. Verf.), „Heinrich Heine“ v. F. Frey, „Göbbels erobert die Welt“ v. Jack Iwo, „In unserem Lager ist Deutschland“ v. A. Kantorowicz, „Warum schweigt die Welt“ v. B. Jacob, „Die Stimme Victor Hugos“ v. H. A. Joachim, „Die Kunst der Biographie“ v. E. Ludwig u. „Das Wunder von Ulm“ v. Mela Hartwig.

Serner, Walter. Die tückische Strasse. Neun Kriminalgeschichten. Bln., Steegemann (1927). 253 S. + 3 S. Anz. OLn. € 1100,-

1. öffentl. Ausg. (vorher als Privatdruck in Wien erschienen). Meyer 130; Raabe 275,7. Mit der zweifarbig auf Karton gedruckten Werbebeilage „Wer ist Walter Serner?“ mit Text v. Manfred Georg u. Fotoporträt d. Verf.

Steinhardt, Jakob. Neun Holzschnitte zu ausgewählten Versen aus dem Buche Jeschu ben Elieser ben Sirah. (Bln., Soncino-Gesellschaft 1929). 22 nn. S. mit hebräischem u. deutschem Text, 9 ganzs. OHolzchnitte. Or.-Hpgt. (Blockbuchbindung). 4°. € 675,-

(9. Publikation d. Soncino-Gesellschaft). Horodisch 9. Mit 3seitiger Einleitung v. Arnold Zweig. Breitrandiger Druck auf Büttlen in 800 Expl., Druckvermerk vom Künstler signiert.

Steinitzer, Max. Richard Strauss. Bln., Schuster & Loeffler 1911. 287 S., einige Textabbildungen u. 34 (2 gefaltete) Tafeln. OHln. Gr.8°. € 1800,-

1. Ausg. Vorsatzrückseite m. eigenh. Widmung d. Verf. [an Richard Strauss]: „Ich habe es gemacht so gut ich konnte, und empfehle es Deiner freundlichen Nachsicht ...“ Vorsatz m. eigenh. Widmung von Strauss: „Herrn Baron von Zuylen/ zu freundlicher Erinnerung/ an seinen dankbaren Gastfreund/ Dr. Richard Strauss/ Haag, 22. November 1911.“ Van Zuylen war Leiter des Residentieorchesters u. organisierte damals ein Richard-Strauss-Fest, dessen Höhepunkt die vom Komponisten dirigierte niederländische Erstaufführung des „Rosenkavaliers“ war. Exemplar mit 10 Korrekturen u. Streichungen in Bleistift in der Handschrift des Komponisten, die in späteren Auflagen berücksichtigt wurden.

Hans-Martin Schmitz

Stand 2

Luxemburger Str. 124 · 50939 Köln

Telefon +49 (0)221 44 85 35

E-Mail: schmitz@asianartschmitz.de · Internet: www.asianartschmitz.de

Alte Kunst aus Japan und China



Tokusei Ryûdô 徳井隆道 (tätig ca. 1880–1916).
 Flammendes Juwel (hojû) und Aufschrift. Hänge-
 rolle. Tusche auf Seide. Datiert: Ryûji hinoe tatsu
 (1916) natsu no hi ... Sign.: Choku shônin Toku-
 sei dô; zwei Siegel: Shôjuin und Nichien no in.
 Bildmaße: 116,9×41,8cm. Maße der Hängerolle:
 177,8×55,3cm. Japan. Datiert 1916. € 850,-
 Vgl. ein sehr ähnliches Bild in: Dietrich Neumann und
 Josefina Ogando, Fasziniert von der Natur/Fascinated
 by Nature, Ausstellungskatalog Museum für Asiatische
 Kunst Berlin, 2012, S. 140–141, Kat.-Nr. 51.



Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892). Sanpogashitasô
 Meiji nenkan saiku no fûzoku (Spazierend; die
 Darstellung einer verheirateten Frau aus der Ober-
 schicht in der Meiji-Zeit). Farbholzschnitt aus der
 Serie Fûzoku sanjûni sô (32 Aspekte des tägli-
 chen Lebens). Format: ôban (35,5×23,9cm). Sig-
 natur: Yoshitoshi; Siegel: Taiso. Verlag: Tsunashima
 Kamekichi. Datum: Meiji 20 (1888), 6. Monat,
 22. Tag. € 1800,-

Antiquariat Hanno Schreyer GbR

Stand 10

Euskirchener Strasse 57–59 · 53121 Bonn
Telefon +49 (0)228 62 10 59 · Fax +49 (0)228 61 30 29
E-Mail: SchreyerBonn@t-online.de

Alte Stadtansichten und Landkarten aus aller Welt · Wertvolle Bücher



Castiglione, Giovanni Benedetto, gen. **Il Grechetto** (Genua 1609–1664 Mantua). **Orientele mit Kopfbedeckung**. Radierung, ca. 1640/50. 18 × 14,8 cm. – Aus der Folge der großen „Orientalen-Köpfe“. Bartsch 50. € 650,-



Burgkmaier, Hans d. J. (um 1500, Augsburg, vor 1562). Venus und Merkur. Eisenradierung, 1520. 18 × 12, 8 cm. – Hollstein 834; Bartsch 1; Passavant 1.0. € 1200,-

Hellmut Schumann

Stand 45

Holzgasse 4 · 8001 Zürich, Schweiz
Telefon +41 (44) 251 02 72 · Fax +41 (44) 252 79 61
E-Mail: info@schumann.ch · Internet: www.schumann.ch

Alte Drucke · Inkunabeln · Helvetica · Geschichte der Wissenschaften · Illustrierte Bücher



Augustinus, Aurelius. De civitate dei. Mit Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet. 2 Druckersignete v. Fust u. Schöffer in Rot, mit insg. 22 gr., farbig ausgemalten Initialen, breites Rankenornament auf Bl. 2 in vielen Farben mit Initial u. der Abb. des Hl. Augustinus. Got. Type. 45 Zeilen (Typen d. Bibel von 1462) bis 80 Zeilen (Kommentar gedr. mit den Typen der Durandus-Ausgabe von 1459). Zweisp. [364] Bll. (o. d. l. w., vermutl. erhalten

und montiert auf verso Bl. 364). Folio (390×285 mm). Blindgepr. Kalbleder d. 19. Jh. (etw. beschabt, Gel. angeplatzt, kl. Fehlstelle im Bezug). Auf hint. Innendeckel eingekl. hs. Pgt.-Exlibris eines Klosters bei Cambrai). In Ln.-Kassette. Mainz, Peter Schöffer, 5. September, 1473. € 95 000,-

Aus der von Gutenberg gegründeten Druckerei. Erste in dieser Offizin erschienene Ausgabe eines der bedeutendsten Bücher der abendländischen Geistes-

geschichte. Ein Monument des Mainzer Frühdruckes, Variante 2 (GW 2884) und von großer Seltenheit. Am Schluss das rot gedr. Kolophon mit stolzer Erwähnung der Erfindung der Buchdruckerkunst mit dem schönen Signet Schöffers. Gedruckt mit den frühesten geschnittenen Typen aus der 1462 ersch. Bibel GW 4204. Trevets Kommentar ist mit Typen gedruckt, die erstmals für den 1459 Durandus GW 9101 verwandt wurden. – Bug bis zur Hälfte mit einem nicht störenden Wurmang, stellenw. etwas wasserfl. Sonst prachtvoll erhaltenes, sehr breitrandiges Exemplar. – HC 2057*; GW 2884; BMC I, 29 (IC.180); Goff A-1240; Pell 1555; Pol(B) 358; IGI 976; IDL 493; BN Clinc A-680; BSB-Ink A-856; Proctor 102. – Siehe Abbildung.

(Bahrdt, Karl Friedrich). Philanthropinischer Erziehungsplan oder vollständige Nachricht von dem ersten wirklichen Philanthropin zu Marschlins. Gest. Frontispiz mit Ansicht von Schloss Marschlins und Titelvign. 8 Bll., 416 SS. 8vo. HLdr. d. Zt. mit Rsch. u. Rverg. Frankfurt am Main, Eichenberg, 1776. € 1400,–

Erstausgabe. Die Reformschule auf Schloss Marschlins in Graubünden wurde im 18. Jh. von U. v. Salis-Marschlins nach Ideen d. ev. Theologen Bahrdt (1741–1791) eingerichtet. Die I. E. Lichtigfeld-Schule (das Philanthropin) in Frankfurt a. M. aus dem Jahr 1804 geht auf Mayer Amschel Rothschild zurück. – Goedeke IV/1, 821, 49.

Biblia Sacrosancta Testame(n)ti Veteris & Novi, e sacra Hebraeorum lingua Graecorumque fontibus consultis simul orthodoxis interpretib. reliquissime translata in sermonem Latinum. 3 Tle. in 1 Bd. Mit Holzschnitt-Druckermarken (wiederholt) und zahlreichen figürl. Holzschn.-Initialen. Zweisp. 18 un., 388, 98, 114 num., 20 un. Bll. Folio. Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln, 2 Messingschließen. Zürich, Chr. Froschauer, 1543. € 18500,–

Erstausgabe der lat. „Zürcher Bibel“ welche auf Zwingli basiert. Die Übersetzung der kanonischen jüd. Bücher aus dem Hebräischen wurde von Leo Jud begonnen und von Th. Bibliander vervollständigt, die Apokryphen von Pierre Cholin besorgt. Das Neue Testament, eine Revision der Erasmus-Ausgabe ist von Rudolf Gwalter redigiert. Die gesamte Herausgabe stand unter der Leitung von Conrad Pellican. „Ein wissenschaftliches Juwel“ (Gasser, 400 Jahre Zwingli-Bibel, Zürich, 1924). – VD 16 B 2619; Vischer C320; Adams B-1031; Darlow/Moule 6124; Graesse I, 394 („C'est la première et la meilleure édition de la version de L. Juda“); nicht bei Lüthi; Leemann-van Elck, Buchschmuck der Zürcher Bibeln, S. 120; Ders., Zürcherische Buchillustrationen, SS. 40–42; Staedtke, Anfänge und Blütezeit des Zürcher Buchdrucks, S. 16.

David, J. Occasio arrepta. Neglecta. Huius comoda: illius incommoda. Mit gest. Titel, 12 ganzs. Rad. v. Th. Galle, 2 Druckermarken. Kl.-4to. Ldr. im Stil d. Zt. In Schuber. Antwerpen, Plantin-Moretus, 1605. € 3800,–

Erstausgabe dieses Emblembuches. – Praz Bd. I, S. 180, Bd. II, S. 45–46; Landwehr, Dutch Emblem Books, 54; Ders., Emblem and fable books printed in the Low Countries, 133; De Backer-Sommervogel II, 1847, Nr. 7.

Erasmus, Desiderius. Herr Erasmus von Rotterdam verteutschte auslegung über disen spruch Christi vnsers Herrn Matthei am dreyundzweintzigsten Capittel vonn den Phariseyern. Sie thun alle jre werck das sie von den menschen gesehen werden Vnd breytten jr gebottzedden auss. Vom heyltumb c. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Holzschn.-Initialen. 6 S. Kl.-4to. Maroquin d. 19. Jh. (Hans Asper, Genf). (Mainz, Johannes Schöffer, 1521). € 6500,–

Erstausgabe eines der wenigen deutschsprachigen Texte des Erasmus von Rotterdam (1467–1536), hier Matthäus 23 gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer paraphrasiert. – VD 16 E 3123; Bezzel 1239; Vander Haegen I, 149; nicht in USTC oder Pegg (Swiss).



Favoli, Hugo. Theatri orbis terrarum enchiridion, minoribus tabulis per Philippum Gallaeum exaratum. Plantins Holzschn.-Druckermarken a. d. T., gest. allgor. Textkupfer und 83 halbs. Karten im Text (num. 2–76, 78–84), darunter Amerika, 2 Karten „Septentrionalum regionum“ und „Tartariae“ (Asien mit Abb. v. Japan, Abessinien mit Abb. v. Arabien) sowie 6 doppelblattgr. Karten (Weltkarte, Europa, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Italien) nach Ortelius gest. v. Galle. 4 Bll., 170 SS., 1 Bl. (Reg.). Kl.-4to (195×148 mm). Pgt. d. Zt. Antwerpen, Philippe Galle für Christoph Plantin, 1585. € 11 800,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung mit lat. Text der Taschenversion eines „Theatrum“ von Ortelius (1500–1600). Gleichzeitig erste Ausgabe mit den 6 schönen Kupferstichkarten im größeren Format, erschien in einer Aufl. von 585 Exx.

Beigebunden: (Botero, Giovanni). Amphitheatridion; Hoc est Parvum Amphitheatrum, cui pauca mundi theatra comparare vix ullum anteponeur Amphitheatrum possi ... Mit 5 gr., gest. Karten. 22 Bll., 148 SS., (letzte leer). 4to. Köln, Lambert Andreea, 1597. – Erstausgabe, ins Lateinische übers. aus dem 2. Teil d. italie-

nischsprachigen Ausg. der „Relationi Universali“ dieses bedeutenden Opponenten Machiavellis (Rom, 1592 ohne Illustr. ersch.). Enthält: Doppelblattgr., gest. Karte „Orbis Terrarum“ von G. Mercator mit Darstellung des Span. Weltreiches; doppelblattgr., gest. Karte des Ottomanischen Reiches und 5 weitere mehrf. gef., gest. Karten: Europa mit Grönland u. Teil d. Ostküste von Amerika; Asien mit Japan u. Teil von Europa; Afrika mit Arabien. G. Botero (1540–1617) vergleicht zu Beginn des Werkes die Regierungssysteme in Spanien und der Türkei. Der weitere Text behandelt verschiedene Länder wie Frankreich, England, Skandinavien, Polen, Russland, usw. Es folgen asiatische Länder wie Mongolei, China, Siam, Japan und in Afrika Äthiopien. – Kl. Eckabriss S. 115 unten mit Verlust weniger Worte. – Ad I: JCB I, 276–7A; Alden/Landis, *European Americana* 579/41; Koeman III, Ort 51; nicht in USTC; Phillips I, S. 145; Adams 189; OCLC 645600830; ad II: VD 16 B 6807; USTC 611221; Phillips I, S. 142; Hessels, *Abrahami Ortelii ... Epistulae* (1887), Nr. 38. – Siehe Abbildung.

Geiler von Kaisersberg, Johann. *Nauicula siue speculum fatuoru(m) Prestantissimi sacraru(m) literaru(m) Doctoris Joannis Geiler Keyzersbergij Concionatoris Argentinens(isis) a Jacobo Otthero collecta. Compendiosa vite einsdem descriptio per Beatum Rhenanum Selestatinum.* 241 unu. Bl. 4to. Pgt. d. frühen 17. Jh. Straßburg, Johann Knoblouch, 24 Jan. 1513. € 8200,-

Erste bei Knoblouch gedr. Ausgabe von Predigten u. Abhandlungen des Johann Geiler von Kaisersberg (Schaffhausen 1445 – Straßburg 1510), denen Texte aus Seb. Brants „Narrenschiff“ zugrunde liegen. Nach Skizzen u. Unterlagen seines Sekretärs Jakob Otter (1485–1547), dem späteren Luther-Gefährten, ins Lateinische übersetzt. Bl. Z2r enthält eine Bemerkung über Amerika. Am Schluss die Lebensbeschr. Geilers von Beatus Rhenanus. – VD 16 G 779; Proctor 10080; Adams G-317; STC, (German), 335; Muther 938 und 988; Muller, S. 126, Nr. 118; Alden/Landis, *European Americana* 513/4.

Goethe, (Johann Wolfgang von). *Die Vögel.* Nach dem Aristophanes. Von Goethe. Ächte Ausgabe. Titel, 64 SS. 8vo. Mod. Ppbd. mit Rschild., unbeschnitten. Leipzig, G. J. Göschen, 1787. € 450,-

Erste „ächte“ Einzelausgabe aus dem 4. Band von „Goethe's Schriften“ (8 Bde., Leipzig, Göschen, 1787–90) nach Entfernung der Kupfer und der Bogenorm. Goethe machte aus der bei Aristophanes ursprünglich politisch ausgerichteten Satire eine köstliche, indizienreiche Persiflage vermutlich auf den Weimarer Literatenkreis und sehr wahrscheinlich auch auf den Zürcher Dichter und Literaturkritiker Johann Jakob Bodmer (1698–1783). – Goedeke IV/3, 241, 56a; Wilpert/Güh-ring 35; Kippenberg 359; Hagen 11 und 186; Brieger 723; Borst 544; Hirzel A 143; Meyer 305; Dorn 351.

Königlich Grossbritannisch-Hannoverscher Staats-Kalender auf das Jahr 1819. Mit einem Vorworte (von Eberhard Berenberg). Mit Titelvign. und



Emblem u. Motto d. Hosenbandordens „honi soit qui mal y pense“. 8 Bl. (Kalendarium), 435, 48 SS. 8vo. Rotes Maroquin d. Zt. mit goldgepr. Monogramm GR (George Rex), klass. Bordüren in Gold, Rücken- u. Kantenverg. (kl. St. Slg. FitzClarence a. T.). Gest. Exlibris Earl of Munster Col. FitzClarence. Lauenburg, Berenberg, 1819. € 4600,-
Beginnend mit König George III., der Amerika für die Krone verlor, werden alle Mitglieder der königl. Familie sowie die Spitzen aus Staat u. Gesellschaft aufgeführt. Mit Exlibris G. A. F. FitzClarence, Earl of Munster, Sohn v. William IV., König v. Großbritannien, Irland und Hannover. – Siehe Abbildung.

Mattioli, Pietro Andrea und Bernhard Verzasca. *Neu Vollkommenes Kräuter-Buch, Von allerhand Gewächsen der Bäumen, Stauden und Kräutern, die in Teutschland, Italien, Franckreich, und in andern Orten der Welt herfür kommen.* Gedr. Titel in Rot und Schwarz, gest. Titel von Joh. Willemsz von Munnickhuysen nach Gerard de Lairese, gest. Portrait (B. Verzasca) von B. Kilian und über 1000 Holzschnitte im Text. 4 Bl., 792 (= 790) SS., 32 unu. Bl. (Register). Folio. Mod. Pgt. Basel, Johann Jacob Decker, 1678. € 2800,-

Mit über 1000 Holzschnitten im Text reich illustrierte 4. verm. dt. Ausgabe des berühmten Kräuterbuchs von P. Mattioli (1501–1577), hrsg. von B. Verzasca (1620–

1680), der Arzt u. a. des Markgrafen von Baden war. Enth. ausführliche Kapitel auch über Tabak, Kaffee und Tee. Erstmals mit den Kräuterabbildungen aus Conrad Gesners Nachlass. Das ausführliche Register am Schluss listet die Namen in dt., griech., lat., franz., span., dän., holl. sowie engl. Sprache auf. – Nissen, BBI, 1311; Pritzel 5590; VD17 23:294577K; Schnyder-von Waldkirch, Wie Europa den Kaffee entdeckte (1988), 223.

Melanchthon, Philipp und Martin Luther. Der Bapst Esel durch M. Philippum Melanchthon gedeutet und gebessert. Mit D. Mart. Luth. Amen. Wittenberg 1535. Mit ganzs. Holzschnitt. 20 SS. 4to. Geh. Wittenberg, (Nickel Schirlentz), 1535. € 7800,-

Erstausgabe dieser Version eines klassischen Beispiels antipäpstlicher Bilderpolemik von Ph. Melanchthon (1497–1560) zus. mit Luthers „Amen“. Angeregt war diese Schrift durch Luthers 1523 erschienenen Druck bei Rhau-Grünenberg „Bapstesel zu Rom und Munchskalbs zu Freyberg in Meyssen“ (Benzing 1548) über eine Missgeburt in Freiberg, die durch ein Flugblatt in aller Munde war. Der Holzschnitt auf Bl. 1B ist Lucas Cranach zugeschrieben. – VD 16 M 2990; Adams C 1097 614; Graesse IV, 468; Benzing 1558.

Paris – (Bouchardon, Edmé). Etudes prises dans le bas Peuple où les Cris de Paris. Mit 60 gest. Tafeln (einschl. gest. Titel zu jeder der 5 Suiten) von A. C. Philippe de Tubières, Graf v. Cayluis nach Bouchardon. 4to (344 × 260 mm). Ppbd d. Zt. Paris, E. Fessard, (1737–1746). € 14200,-

Großformatige u. seltene Serie Pariser Kaufrufe, gest. nach Zeichnungen von Bouchardon, der für Ludwig XV. und Papst Clement XII. arbeitete. Legende über den Porträtierten in deren typischer Berufskleidung. – Colas 401; Lipperheide Fd 4; Cohen/de Ricci 179; Cicognara 1601 (nur 1. der 3 Serien).

Rumpolt, Marx. Ein new Kochbuch, Das ist Ein Gründtliche Beschreibung wie man ... allerley Speiss, als gesotten, gebraten, gebacken ... kochen und zubereiten solle ... Samt einem grüntlichen Bericht, wie man allen Wein vor allen zufällen bewaren ... soll. Mit Titelholschnitt, halbseitigem Wappenholzschnitt auf Bl. 2, sowie 148 tlw. halbs. Holzschnitten von Jost Amman, Virgil Solis, Hans Weiditz u. a. mit Darstellungen von Banketten, Gelagen, Gästen in westlicher und orientalischer Kleidung, Tieren, Vögeln, Fischen, Wein- und Bierfässern, usw., dekorative Kopf- und Endstücke und Initialen, Holzschnitt-Druckermarke auf der letzten Seite. (6), 42 Bll., (1 leer); CXCIX, (2) Bll. Folio (315 × 210 mm). Pgt. d. Zt. Frankfurt am Main, Johann Saur (für) Peter Fischer Erben, 1604. € 19200,-

„Dieses monumentale Werk stellt mit einen Schlag alles bis dahin Erschienene auf diesem Gebiet in den Schatten. Kein anderes Land konnte sich rühmen, auch nur annähernd etwas Gleichartiges herausgebracht zu haben“ (H. Schraemli). Die Erstausgabe erschien 1581, hier vorliegend ist die 3. unveränderte Ausgabe. Dieses umfangreiche Standardwerk ersten Ranges beschreibt die Tafelfreuden vergangener Zeit. Marx Rumpolt war Chefkoch und „Churfürstlich Meintzischer Mundkoch“ in der Küche des Daniel Brendel von Homburg, Kurfürst und Erzbischof zu Mainz (1522–1582). Rumpolt arbeitete auch in der Küche der Prinzessin Anna von Dänemark und Kurfürstin von Sachsen, der er das Buch widmete. Von besonderem Schweizer Interesse ist das erstmalig abgedruckte Rezept für die Kartoffelspeise „Rösti“. Reichlich mit Holzschnitten illustriert, welche kulturgeschichtlich bedeutend sind. So werden z. B. Eynkäuffer, Silberkammerling und ein Truchsess dargestellt. 31 kleine Holzschnitte zeigen vierfüßige Tiere, Vögel und Fische. – VD17 12:631450P; Weiss, Gastronomica, 3285; Becker, Amman, 32d; Horn/Arndt 87; vgl. Vicaire 762; Schraemli, Schloss Jeggendorf, 59n; USTC 2079013. – Siehe Abbildung.



Inhaberin Kerstin Seidel
Grüner Winkel 10 · 16798 Fürstenberg/Havel
Telefon +49 (0)33093 611 870
E-Mail: Antiquariat-Berlin@t-online.de

Bibliophilie · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Literatur und Kunst



Chagall, Marc. Vitraux pour Jerusalem. Introduction et notes de Jean Leymarie. Monte Carlo, André Sauret, 1962. 4°. Mit 2 Orig.-Farblithographien v. M. Chagall, 36 farb. Lithogr. v. Sorlier nach Chagall u. zahlr. (meist farb.) Abb. 210 S., 2 Bll. OLwd. mit farb. OU u. OFolienumschl. (minimal unfriech). Erste Ausgabe. Auf Vortit. kl. farb. Zeichn. u. Widmung v. M. Chagall. € 2400,-

Mourlot 365 u. 366; Sorlier 78. Mit Widmung für den Sammler Gottfried Dierdorf, St. Paul 1968. – Die Fenster der Synagoge im Hadassah-Klinikzentrum in Jerusalem repräsentieren die 12 Stämme Israels. – Siehe Abbildung.

Derain, A. – Anacreon. Odes anacréontiques. Traduction de Lecomte de Lisle. Lyon, Cercle Lyonnais du Livre, 1953. 4°. Mit 50 Orig.-Lithographien v. André Derain. 80 S., 10 Bll. Lose Bogen in OU in HPrgt.-Deckel u. Schubert (OU etw. gebraunt). Nr. 84 v. 130 Exempl. auf BFK-Rives (GA 200). € 650,-

Das letzte zu seinen Lebzeiten veröffentl. Buch mit Original-Lithographien v. A. Derain. – Rauch 41; Monod 237; The Artist and The Book 82.

Elskamp, Max. L'alphabet de Notre Dame. La vierge. Anvers, Buschmann für Conservatoire de la tradition populaire, 1901. 4°. Mit 58 ganzs. farb. Bild-Text-Holzschnitten. 62 Bll. Blauer HMaroquin mit reicher RVergold. u. Kopfgoldschn. (OBroschur eingebunden). Nr. 55 v. 100 (GA 215) Exempl. auf Holländisch-Bütten. € 400,-

Schönes Alphabet auf Doppelseiten, links das Initial mit dazu gewähltem Begriff, rechts die bildliche Darstellung, beides eingerahmt v. floralen Bordüren. – M. Elskamp (1862–1931), belgischer symbolischer Dichter u. Jurist, Jugendfreund v. Henry van de Velde, neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit versuchte er sich auch in verschiedenen Handwerken wie Buchbinder, Schreiner u. Uhrmacher. 1901 erfand er ein Präzisions-Zeigerthermometer, in den letzten Lebensjahren litt er unter Demenz.

Jacobus de Voragine. La Légende Dorée. Traduction française de H. Piazza. Paris, Librairie Artistique G. Boudet, 1896. 4°. Mit 81 farb. Pinsellithographien u. zahlr. Holzst. im Text sowie 3 monogr. Orig.-Zeichnungen v. Alexandre Lunois. 152 S. Schwarzer HMaroquin d. Zt. mit RVergold. u. floralen Rücken-Intarsien, Kopfgoldschn. u. Marmorpapiervors. (OUmschl. eingebunden) v. Ch. Meunier (Einbd. etw. bestoßen, Titelbl.-Rücks. u. letzte ws. S. etw. fleckig, tlw. Abklatsch d. Farblithos auf der gegenüber liegenden Seite). Nr. 75 v. 150 (GA 210) Exempl., v. Übersetzer u. Künstler im Druckverm. signiert. € 560,-

Carteret IV, 407: „Belle publication cotée. Un des Meilleurs livres de l'artiste ...“; Monod 11451. Hier eins der 25 Exempl. mit den Originalzeichnungen v. A. Lunois (1863–1916), franz. Maler, Illustrator u. Kupferstecher, der vor allem für seine Farblithographien bekannt war. Reisen führten ihn nach Algerien, Marokko, Spanien u. in die Türkei, Teilnahme an der Weltausstellung 1889 in Paris, einer seiner Bewunderer war Edmond de Goncourt. Hier Illustrationen zu einer franz. Übersetzung der weltweit bekannten Sammlung v. Heiligenleben, der „Legenda aurea“, die bis heute große Bedeutung für Literatur u. Bildende Kunst hat. Der Einband stammt vom franz. Buchbinder Charles Meunier (1865–1940).

Lasker-Schüler, Else. Das Peter Hille-Buch. Berlin, Paul Cassirer, 1919. 4°. Mit einem blau kolorierten Bildnis Peter Hilles nach einer Zeichnung der Verfasserin. 109 S. OHLdr. (Rücken beschäd. u.

v. Buchbinder repariert, etw. beschabt u. minimal stockfl.). Nr. 68 v. 100 Exempl. d. V.A., im Druckverm. v. d. Autorin signiert. € 2000,-

Kieffer, R. – Flaubert, Gustave. La Légende de Saint-Julien l'Hospitalier. Préface par Marcel Schwob. Paris, A. Ferroud, 1895. Kl.-4°. Mit 26 Radierungen im Text sowie einer eingebundenen Extra-Suite auf Taf. v. Gery-Bichard nach Luc-Olivier Merson. 2 Bll., XXX, 72 S., 4 Bll. Maroquinbd. auf 5 Bündeln, mit gold. RTit., goldgepr. breiter Innenkantenbordüre u. Brokatseitenvors. u. Marmorpapier. (sign. René Kieffer). OU mit eingebunden (OU-Tit. etw. gebräunt u. minimale Gebr.-sp., Exlibris H. Chevrier a. Vorbl.). Exempl. außerhalb d. numm. Aufl. v. 500 Exempl., hier mit Widmung d. Verlegers: „Exemplaire de grand luxe réservé pour Mademoiselle Lalande.“ € 540,-

Monod 5456; Carteret V, 35. – Unser Exemplar durch die zusätzl. Folge der Radierungen (diese in der Platte monogrammiert u. tlw. mit reizvollen Remarquen) einzigartig.

Miller, Henry. La souris au pied de l'échelle. Lausanne, André u. Pierre Gonin, 1978. 4°. Mit 20 (inkl. Umschlag) Orig.-Farblithographien v. Hans Falk. 82 S., 3 Bll. Lose Bogen in illustr. Pp.-Deckel mit OTransparentumschl. in OPlexiglasschuber. Nr. 39 v. 112 (GA 157) Exempl., im Druckverm. v. H. Falk und A. u. P. Gonin signiert. € 1500,-

Aufwendig u. außergewöhnlich schön gestaltetes Künstlerbuch des Schweizer Malers u. Graphikers Hans Falk (1918–2002) zu H. Millers Erzählung v. Clown Auguste. – Siehe Abbildung.



Mourlot, F. – Prints from the Mourlot Press. Exhibition sponsored by the French Embassy. Circulated by the Traveling Exhibition Service of the National Collection of Fine Arts Smithsonian Institution 1964–1965. Paris, Mourlot, 1964. Kl.-4°. Mit 18 (davon 1 auf Umschlag u. 16 farb.) Orig.-Lithographien v. Marc Chagall, Pablo Picasso, Joan Miró, André Beaudin, Maurice Estève, Henri Matisse, Paul Guiramand, Richard Florsheim, Bernard Cathelin, André Minaux, Paul Jenkins, Alexander Calder, Akira Kito, Alberto Giacometti, Alfred Manessier u. 4 Reproduktionen v. P. Picasso, G. Braque, J. Villon u. F. Glarner. 64 S., 6 Bll. Illustr. OBrosch. m. Folienumschl. (dieser mit Fehlstellen). € 900,-
Eins v. 2000 (GA 2200) Exempl. – Würdigung des wichtigsten franz. Drucker-Verlegers für Künstlerbücher u. Graphiken des 20. Jahrhunderts, Fernand Mourlot (1895–1988).

Mourlot, Fernand. Souvenirs et portaits d'artistes. Jacques Prevert le coeur à l'ouvrage. Paris u. New York, Mazo u. Amiel, 1972. 4°. Mit 24 (tlw. farb. u. 1 doppelbl.-gr.) ganzs. Orig.-Lithographien v. Maurice Brianchon, André Masson, André Beaudin, Apelles Fenosa, Maurice Estève, Henri Matisse, Paul Guiramand, Kostia Terechkovitch, Georges Braque, André Derain, Pablo Picasso, Paul Jenkins, Joan Miró, Jean Cocteau, André Minaux, Jacques Villon, Marc Chagall, Alberto Giacometti, Bernard Buffet, Paul Wunderlich, Paul Delvaux, Alfred Manessier, Charles Lapicque, Graham Sutherland und 1 ganzs. farb. Orig.-Serigraphie v. Vasarely. 254 S. Lose Lagen in O Umschlag u. OLwd.-Kassette (Kassette etw. berieben, OU etw. stockfl. u. Graphiken tlw. mit Abklatsch auf den gegenüberliegenden meist ws. S., insgesamt aber gutes Exempl.). Nr. 525 v. 800 Exempl. € 2800,-

Monod 8513; Mourlot 635 und für Picasso (Goepfert/Cramer 153), für Masson (Saphire/Cramer 91), für Chagall (Cramer 90), für Miró (Cramer 156), für Braque (Vallier S. 222). – Schönes Kompendium der Mourlot-Künstler, gedruckt auf Velin d'Arches bei Mourlot, die Typographie v. Fequet et Baudier. – Siehe Abbildung.

Penck, A. R. Papier. Papier. Papier. Klavier. Rheinbach-Hilberath, John Gerard, 1994. Folio. Zwei Papiergüsse u. 4 Typendrucke auf 3 handgeschöpften fadengehefteten Doppelblättern. Gelber OBüttenumschlag. Nr. 5 v. 30 Exempl., im Druckverm. v. Penck signiert. € 580,-

Pencks Zusammenarbeit mit dem amerikan. Künstler u. Papiermacher John Gerard (geb. 1955), der 1985 eine Papierwerkstatt in Berlin eröffnete, 1992 Umzug nach Rheinbach-Hilberath. Er ist Gründungsmitglied der Int. Association of Hand Papermakers and Paper Artists. Für obiges Werk wurde schwarze Farbe in die noch flüssige Papiermasse auf dem Schöpfsieb gegossen, das Gedicht wurde in Gelb gedrückt, der Farbe der chinesischen Kaiser.

Antiquariat Franz Siegle GmbH

Stand 18

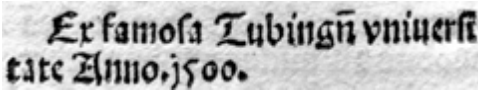
Haußerstraße 124 · 72076 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 96 46 627

E-Mail: antiquariat.siegle@t-online.de · Internet: www.antiquariat-siegle.de

*Alte Medizin · Homöopathie · Alte Naturwissenschaften und Technik ·
Interessante Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

Werner (Wick) von Onshausen. Tractatus trium quaestionum. 66 Bll. (das letzte weiß). 4°. Pappband des 19. Jhdts. Ohne Ort und Drucker [Tübingen, Johannes Otmar], 1500. € 3800,-



Einzigste Ausgabe; bereits 1905 in Baers Katalog 500 als „sehr seltenes Werk“ bezeichnet. – Wick aus Onshausen war von 1468–1510 mit Unterbrechungen Stiftsprediger in Stuttgart. Er wird wohl nur für kurze Zeit eine Professur an der theolog. Fakultät in Tübingen innegehabt haben (vgl. Hermelink, Die theologische Fakultät in Tübingen vor der Reformation 1477–1534). – „Unter den drei Abhandlungen, welche O. in dieser Schrift veröffentlicht, ist besonders die dritte von Interesse, ein Gutachten in einem Streit zwischen den Bettelmönchen und der ordentlichen Geistlichkeit in Stuttgart, das im ganzen den ersten Recht gibt“ (Steiff). Titel verso mit einem Epigramm des Humanisten und Prof. der Poetik und Rhetorik in Tübingen Heinrich Bebel. – Einband betriebl., stockfl.; 2 Exlibris. – Hain 12011. BMC III, 704. Goff O 64. Steiff 12.

Boccaccio, Giovanni. Insigne opus de claris mulieribus. Mit 2 verschiedenen Holzschnitt-Druckermarken a. d. Titel und letzten Blatt, davon 1 von Hans Holbein sowie 15 Textholzschnitten von Jakob Kallenberg. 6 nn., LXXXI num., 1 nn. Bl. Folio. Pergamentband des 18. Jahrhunderts mit Rückenschild und Rückenvergoldung. Bern, M. Apiarus (d. i. Mathias Bienenvater), 1539. € 4800,-

Einzigste illustrierte Ausgabe des 16. Jahrhunderts dieser Biographien berühmter Frauengestalten, gleichzeitig das erste in Bern gedruckte, literarisch bedeutsame Werk. – Die Holzschnitte wurden erst in jüngster Zeit dem Berner Künstler Kallenberg zugewiesen, der ab Mitte der dreißiger Jahre nachweisbar ist. Sein Stil erinnert an Hans Holbein, dessen Schüler er möglicherweise war. Der berühmte Holzschnitt mit der gebärenden Papstin Johanna, der sich häufig übermalt findet, hier in einem „unberührten“ Zustand. – Meist etw. braunfl., Titel mit dünner Stelle im rechten Rand. Exlibris Mary S. Collins. – VD16, B 5814. Fairfax Murray 78. Rauch, Bibl. Silvain S. Brunschwig (1955), 54. – Siehe Abbildung unten.

Lemnius, Levinus. Occulta naturae miracula. Wunderbarliche Geheimnisse der Natur in des Menschen Leibe und Seel, ... vermehret, und eines grossen



theils vom neuen selbst geschrieben, durch Jacobum Horstium. 2 Teile in 1 Band. 4 Bll., 380 Seiten; 4 Bll., 526 Seiten, 11 Bll. 4°. Pergamentband der Zeit. [Heidelbergl], impensis Voegelinianis, 1605. € 1300,-

Ein Grundlagenwerk zur Volksmedizin wie auch zur okkulten Medizin; hier in einer seltenen deutschen Ausgabe (zuerst 1571). Wertvolles Hausbuch für medizinische, diätetische und naturkundliche Belange. – Lemnius gibt hygienische Vorschläge über Wohnungsbau, Speisebereitung und Nahrungsmittelfälschung, schreibt von der Pflicht der Behörden für gesundes Schlachtvieh und Trinkwasser zu sorgen. Nach Hirsch „verdient Lemnius den Namen des ersten Hygienikers seines Jahrhunderts“. – Einband etw. fleckig, Pergament etw. gewellt, gestrichene Kanten mit kl. Defekten, ohne Schließbänder. Innen bemerkenswert sauber und gut erhalten. – VD17 1:091110C.

Hollandus, Joh. Isaacus (Pseudonym). Geheimer und biß dato verborgen gehaltener Tractat ... Die Hand der Philosophen, mit ihren verborgenen Zeichen. Verhochdeutschet ... 4 Teile in 1 Band. Mit 12 (2 ganzseit.) Textkupfern und 16 Textholzschnitten. 384 (recte 382) Seiten, 1 weißes Bl. Mod. Halbpergamentband mit Rückenschild. Frankfurt, Götze, 1667. € 1400,-

Erste deutsche Ausgabe; „contains some very curious pictorial symbols“ (Duveen 301). – Über die Verfasser der „Hollandus“-Texte ist fast nichts zu ermitteln. Nach Schmieder hat Paracelsus „ihre Schriften stellenweise abgeschrieben, ohne ihr Eigenthumsrecht einzugestehen“, weiter sollen sie Neri und sogar noch Boyle beeinflusst haben, auch scheinen Parallelen zu Basilius Valentinus auf. – Der vierte, von Sendivogius verfasste Teil mit dem Titel „Ein überauß köstlicher Philosoph. Tractat Von Denn Irrgängen der Alchymisten ...“ – Durchgehend mehr oder weniger gebräunt und stockfl., zahlr. alte Anmerkungen und Anstreichungen, wenige davon in Rot. Randanmerkungen mit Tinte teils verlaufen und ausgebleicht. Das letzte weiße Bl. übersät mit zeitgen. Eintragungen mit Tinte (etw. fleckig). – Ferguson 413. Neu 2077. Schmieder 214f.

Römhild – (Ritz, Johann Georg). Gnädigst verehrter und höchst-beglückter Schützen-Krantz, Oder Eigentliche Beschreibung und Vorstellung Derer in dem neu erbauten Schießhauß bey Römhild ... gehaltenen Krantz-Schiessen, und darbey gegebenen Emblematischen Scheiben, Des 1702. Jahrs ... Mit 22 (1 ganzseit.) Kupfern und gestoch. Noten auf Seite 31. 16 Bll., 21 num. Bll., Seiten 23–35. 4°. Halblederband der Zeit. Römhild/Thüringen, G. H. Oppermann, 1703. € 3500,-

Angebunden: II. (Ritz, J. G.), Des gnädigst verehrten ... Schützen-Krantzes ... und darbey gegebenen ... Scheiben des 1703 und 1704. Jahrs. Mit 38 Kupfern. 12 Bll. (ohne Frontispiz), 38 num. Bll. (Bl. 20 vor 19 eingeb.). Römhild, Oppermann, 1705. – Am Ende ein bibliogr. nicht bekanntes (?) Blatt mit den Seiten 39–40. Überschrift: Nach Standes Gebühr nochmalts geehrter Leser! (später erst nachgeliefert?). – Nach dem

Titel von II eingebunden: Beschreibung Des den 12. Julii von Römhildischer löbl. Schützen-Gesellschaft gehaltenen Hertzogs-Schiessen 1706. 3 Bll. und gefalt. Kupfertafel von Anth. Dupre. (ohne Ort und Drucker) 1706. – Am Ende 8 Bll. mit hs. Ergänzungen zum Fortgang der Schützen-Gesellschaft von 1793 bzw. 1802/03. Beiliegt ein gedrucktes „Schützen-Lied. Gesungen den 19. August, 1803. Römhild, zum Andenken des neuerbauten Tanzsaals“. Mit Holzschn.-Vign. 8°. Doppelblatt. – VD18 11583266, 1040614X und 10225528. Das „Schützen-Lied“ im KVK nicht nachweisbar.



Außerordentlich seltenes Emblembuch mit diversen Fortsetzungen über die von Herzog Heinrich von Sachsen-Römhild 1702 gegründete Römhilder Schützengesellschaft. – Siehe Abbildung.

Socrates, J. C. (Pseud.). Gründliche und Vollständige Beschreibung des Peniculi Ventriculi singularis ... d. i. Der sonderbaren und curieusen Magen-Börste, Magen-Krätzers, oder Magen-Räumers, wie solches Mechanische Instrument in vielen Incurablen und Desperaten Kranckheiten vortreflichen Effect gethan ... Mit doppelblattgr. Holzschn.-Tafel und doppelblattgr. Titel. 4 Bll., 32 Seiten. Halbpergament der Zeit. Leipzig und Frankfurt, o. Dr., 1713. € 850,-

Dieses Werk gehört zu den besonderen Seltenheiten der medizinischen Kleinschriften des frühen 18. Jahrhunderts! – Kurioses Werk mit der Beschreibung einer Magenbürste, die bei Übelkeit und nach Völlerei anzuwenden ist! Aus heutiger Sicht geradezu unvorstellbar, insbesondere nach Betrachtung der Holzschnitt-Tafel – trotzdem eine Pioniertat auf dem Weg zur Magensonde im 19. Jahrhundert! – Die Tafel mit 3 Abb. der Magenbürste nebst Beschreibung und Größenangaben in Zoll. Am Schluss eine Warnung vor „ordinären Bөрstenbindern“ etc., die die hier beschriebene Bürste „nachzustümpfern“ versuchen. – Leichte Bräunung.

Mesmer, (Franz Anton). Abhandlung über die Entdeckung des thierischen Magnetismus. Aus dem Französ. übers. 64 Seiten. Pappband der Zeit. Karlsruhe, Macklot, 1781. – Angebunden: D’Eslon, (Charles), Beobachtungen über den thierischen Magnetismus. Aus dem Französ. übers. 1 Bl., 126 Seiten. Karlsruhe, Macklot, 1781. € 3000,–

Erste deutsche Ausgaben dieser Hauptschriften über den „thierischen Magnetismus“; viel seltener als die französ. Orig.-Ausgaben von 1779 bzw. 1780. – I. In diesem kleinen Buch beantragt Mesmer die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Suggestion bei Behandlungen, die später nach ihm benannt wurden. „A foundational work in the history of modern psychology“ (Crabtree). – Vgl. PMM 225. Garrison/Morton 492. – II. D’Eslon war Leibarzt des Grafen von Artois und Mitglied der medicin. Fakultät in Paris. Er veranlasste Mesmer zu seiner grundlegenden Schrift, in der Mesmer mit seinen 27 Lehrsätzen den „thierischen Magnetismus“ begründete, damit allerdings dem Geschmack der Pariser Universität in keiner Weise entsprach. D’Eslons von der Universität geforderte Stellungnahme wurde zur Streitschrift, in der d’Eslon fest für den Magnetismus eintrat. „This book was his major opus on animal magnetism in which he describes his first exposure to animal magnetism and how he became convinced of its efficacy“ (Crabtree). – Einband mit leichten Gebrauchssp. und etw. gebräunt; gutes, sauberes Exemplar.



Burgsdorf, F. A. L. von. Anleitung zur sichern Erziehung und zweckmäßigen Anpflanzung der einheimischen und fremden Holzarten. Revidierte und verm. Aufl. 2 Bände. 1 Bl., 48, 212 S.; 1 Bl., VIII, 248 S. Marmor. Pappbände der Zeit mit 2 grünen und 1 roten Rückenschildchen mit goldgepr. Rückentitel und dem Monogramm der Franziska von Hohenheim. Frankfurt und Leipzig, Typogr. Gesellschaft, 1795. € 850,–

Burgsdorf (1747–1802), Direktor der Berliner Forstakademie, war einer „der Heroen deutscher Forstwirthschaft“ (Fraas). – In der Schriftenreihe: „Auserlesene Sammlung der besten und brauchbarsten Schriften über Oekonomie, Garten- und Forstwirthschaft“ erschienen (in Bd. I beide Titel auf eine Seite gedruckt). – Vorstücke in Bd. II verbunden (nach S. 242 bzw. 246), gestemp. (Baechingen/Brenz). – Sehrschöne Bändchen aus der Bibliothek von Franziska von Hohenheim, der zweiten Frau von Herzog Carl Eugen von Württemberg.

Hahnemann, Samuel. Versuch über ein neues Prinzip zur Auffindung der Heilkräfte der Arzneisubstanzen, nebst einigen Blicken auf die bisherigen. Seiten 391–439 und 465–561, in: Hufelands Journal der pract. Arzneykunde, Bd. II. Pappband der Zeit mit handschriftl. Titel auf Rückenschild. Jena, Aca-dem. Buchhandlung, 1796. € 1500,–

Erstmals „Similia similibus“: Diese mit über 140 Seiten sehr umfangreiche Arbeit Hahnemanns ist das entscheidende, früheste gedruckte Dokument zur Geschichte der Homöopathie! – Einband etw. fleckig, Vorsatz und Titelbl. fleckig, sonst innen überwiegend sauber. – Schmidt 133.

Hahnemann, Samuel. Kleine medicinische Schriften. Gesammelt und herausgegeben von Ernst Stapf. 2 in 1 Band. XIV, 1 Bl., 252 S.; 2 Bll., 284 S. Mod. Halblederband mit Rückenschild. Dresden und Leipzig, Arnold, 1829. € 1200,–

„Eine auch heute noch wertvolle, zuverlässige Zusammenstellung zahlreicher früher einzeln erschienener Aufsätze Hahnemanns“ (Tischner). Zu Hahnemanns 50. Doktorjubiläum von seinem Freund und Schüler herausgegeben. – Enth. u. a. in Bd. 2, 192ff. die bis dahin ungedruckte Rechtfertigung gegen die Klage der Leipziger Apotheker wegen des „Selbstbereitens und Selbstdarreichens der Arzneyen von seiten der homöopathischen Ärzte“. – Stellenw. stockfl., Teil I stärker gebräunt. – Schmidt 178/179.

Hahnemann – Kammerer, Karl. Die Homöopathie heilt ohne Blutentziehungen. Mit einer Vorrede von Samuel Hahnemann. IV, 80 Seiten. Mod. Pappband mit Rückenschild. Leipzig, Baumgärtner, 1834. € 1800,–

Einzig Ausgabe; sehr seltene Schrift aus der Feder des ersten homöopathischen Arztes in Württemberg. Hahnemann hat dazu eine empfehlende Vorrede geschrieben, die mit dem Satz schließt: „Unser lieber Kammerer in Ulm, dessen sinnige Abhandlung ich hier dem Publikum mit Vergnügen vorlege.“ – Kammerer (1796–1866) stammte aus Rottweil. Er war in Schwäbisch Gmünd und (ab 1833) in Ulm tätig. – Titel verso und S. 11 gestemp., durchgehend alte Bleistiftanmerkungen, etw. braunfl. – Schmidt 183, Haeh II, 418.

Spies von Büllesheim, Johann Wilhelm. „Album Anno 1848“. Album mit 22 montierten Federzeichnungen, teils laviert, sowie Bleistift. Blattgr. je ca. 23,3 × 18,3 cm; Album: 35,6 × 30 cm. Dunkelblauer Halblederband der Zeit. [Düsseldorf, 1848/49]. € 1600,–

Reizend ausgeführte Karikaturen, meist mit Sprüchen und Reimen, teils mit Bezug zu Düsseldorf. Bemerkenswert einige Hunde-Karikaturen. – Der gezeichnete Titel mit dem Monogr. J. W. S.; weitere Zeichnungen sign. J. W. v. Spies. – Der Illustrator entstammt dem bedeutenden rheinischen Uradelsgeschlecht Spies von



Büllesheim (Düsseldorf). – 32 leere Bll. angebonden; sehr gute Erhaltung. – Siehe Abbildung.

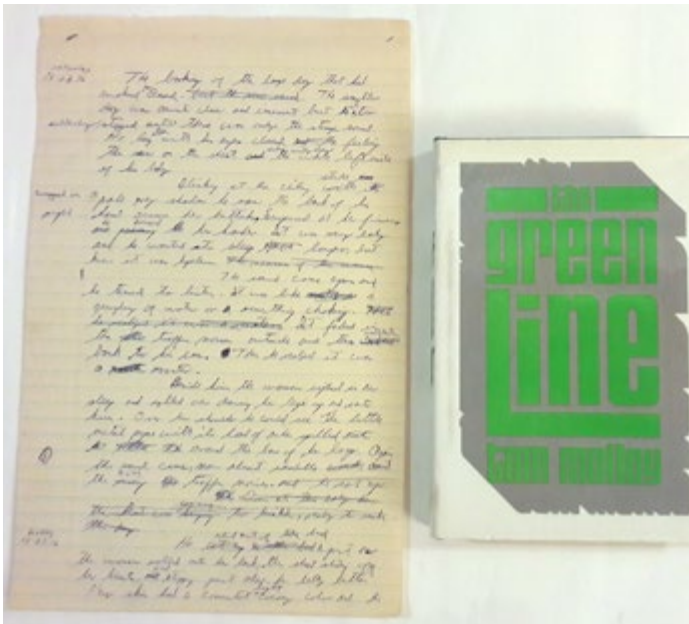
Mohl, Hugo von. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der vegetabilischen Zelle. Mit Kupfer-
tafel und 52 Holzschnitten. 152 Seiten. Grünes Leinen der Zeit mit Rückenvergoldung und blindgepr. Deckeln. Braunschweig, Vieweg, 1851. € 500,-

Erste Buchausgabe; Separatabdruck aus Rud. Wagners Handwörterbuch der Physiologie. – Klassisches Werk; „von Mohl saw and described cell division“ (Garrison/Morton 114). – Nach kurzen Aufenthalten in München (bei C. v. Martius) und Bern (Prof. der Physiologie) erhielt er 1835 die Professur für Botanik in Tübingen, die er bis zu seinem Tode 1872 innehatte. Hier wurde er 1863 der erste Dekan der ersten naturwiss. Fakultät in Deutschland. – Etw. gebräunt. – DSB IX, 441. – Vortitel mit eigenh. Widmung des 18jährigen Ernst Haeckel, dat. 1852!

Bodensee – Pernwerth von Bärnstein, Friedrich. Die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee und ihre geschichtliche Entwicklung während ihrer ersten Hauptperiode (1824–1847). X, 2 Bll., 241 Seiten. Dunkelroter Lederband der Zeit mit goldgepr. Rückentitel, Rücken- und Deckelvergoldung, goldgepr. Krone a. d. Vorderdeckel, dreiseit. Goldschnitt und schönen Seide-Vorsätzen. Leipzig, Deichert, 1905. € 850,-

Seltenes und gesuchtes Standardwerk. – Wirtschafts- und Verwaltungsstudien, hrsg. von G. Schanz, XXI. – Besonders aufwendig gebundenes Geschenkexemplar für den letzten württembergischen König Wilhelm II. (Vorsatz mit Exlibris: Wilhelm II., Privat-Bibliothek, Titel mit gekröntem Stempel).

Molloy, Tom. The Green Line. Vollständiges eigenh. Manuskript, bestehend aus 300 num. lose Din A4 Bll. und einem kalendarisch eingeteilten Exposé in einem Spiralheft (37 Bll.). Folio. Leinen-Kassette. [Ca. 1976–80]. € 2000,-



Dazu die vorzüglich erhaltene Erstaussgabe: Charlestown, Charles River Books, 1982. 4 Bll., 195 Seiten. Orig.-Leinen mit farb. Schutzumschlag. – Das Manuskript des Erstlingswerks des jungen amerikanischen Autors mit der Geschichte eines jungen Vietnam-Veteranen. „Tom Molloy’s first novel about the struggle for sanity of Liam Fergus, an Vietnam veteran turned cynical, angry social worker in Boston’s black Roxbury neighborhood“ (Fanning, The Irish Voice in America, p. 328). Molloy wuchs in Boston als Sohn irischer Emigranten auf. – Das Manuskript wie auch der Druck jeweils in Halbleder- bzw. Leinen-Kassette aufbewahrt, beide mit grünem Streifen für die Green Line auf beiden Deckeln illustriert. – Wertvolles Dokument der modernen amerikanischen Literatur.

SLAM: Anne Lamort Livres Anciens

3, rue Benjamin Franklin · 75116 Paris, Frankreich · Telefon +33 1 42 24 11 41
E-Mail: librairie@anne-lamort.com · Internet: www.anne-lamort.com

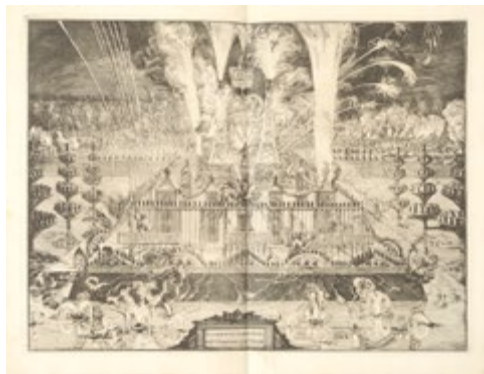
Seltene Bücher



Dorléans, Louis. La Plante humaine, sur le trépas du roy Henry le Grand. Où il se traite du rapport des hommes avec les plantes qui vivent & meurent de la même façon. Lyon, Claude Morillon, 1622; in-8°, 480 pp., [12] ff. Nussbraunes Schafsfleder des frühen 20. Jahrhunderts mit blindgeprägtem Dekor im Stil des 16. Jahrhunderts (H. Pralon, Dijon). € 450,-
Zweite Ausgabe, ebenso selten wie die Erstausgabe von 1612. Das Werk ist mehrfach Königin Maria von Medici gewidmet. Während der Religionskriege hatte sich der Verfasser auf die Seite der Liga gestellt und musste nach der Thronbesteigung Heinrichs IV. zusehen, die Fehler seiner Jugendzeit wieder auszugleichen. Der Band vereint zahlreiche kuriose und teils phantastische Anekdoten über „Bionik“, wiederholt vergleicht er die Geschichte des Menschen mit Pflanzenwelt und Biotechnik. – Schwach stockfleckig. – Graesse, I, 428.

[Hooghe, Romeyn de et Govert Bidloo]. Relation du voyage de Sa Majesté britannique en Hollande, et de la réception qui luy a été faite. La Haye, A. Leers, 1692; f°, [1] f., iv-108 pp. Helles Kalbsleder der Zeit mit vergoldetem Wappen als Mittelstück, Rückenvergoldung, roten Rückenschildern und gesprenkeltem Schnitt. € 550,-

Prachtvolles Festbuch mit Beschreibung der Zeremonien zum Empfang von Wilhelm III., König von England. Die Niederlande, auf der Suche nach einem starken Verbündeten gegen Ludwig XIV, hatten ein aufwendiges Spektakel organisiert, das durch die Kunst Romeyn de Hooghes hier in all seiner Opulenz wiedergegeben wird. Die Illustrationen bestehen aus einem Frontispiz, einem Porträt von Wilhelm III. und 14 Tafeln, von denen 11 doppelblattgroß sind.



Gebunden für Nicolas Lambert de Thorigny (1657–1729), Präsident des Parlaments von Paris und Vorsteher der Kaufmannsgilde; er war einer der bedeutendsten Bibliophilen seiner Zeit. – Wappenexlibris von Edouard Stratford, Earl of Aldborough. – Gelenke restauriert und rissig, berieben, Ecken bestoßen, dennoch schönes Exemplar.

Vinet, 752: „Cette entrée se distingue entre toutes par la profusion des peintures et figures allégoriques, des emblèmes et devises qui couvrent et surchargent les arcs de triomphe. Il y a là un luxe inouï.“ – Olivier, Hermal et Roton, pl. 1772, fer 1.

Kircher, Athanase. Magnes, sive de Arte Magnetica ... Rome, Deversin & Masotti, 1654; in-f, [16] ff., 618 pp., [14] ff. Spanisches Pergament der Zeit mit Rückentitel. € 5000,-

Dritte, wesentlich erweiterte Ausgabe, die einzige in Folio. Enthält mehr als 200 Textholzschnitte und 34 große Kupferstiche, darunter ein Titelbild und ein Porträt Kirchers. Diese Abhandlung über den Magnetismus markiert einen Meilenstein in der Geschichte der Wissenschaften, seine Beobachtungen führten zu Fortschritten nicht nur in Astronomie, Optik und Geographie. Der deutsche Wissenschaftler untersuchte u. a. die Auswirkungen des Magnetismus auf Liebe, Medizin oder Musik.

Einriss S. 156, einige Lagen gebräunt. – Innengelenke gebrochen/ angeplatzt.

Merill, 6: „This third edition of ‚Magnes‘, the finest and most complete of the three editions, was greatly enlarged by Kircher. It contains many observations and experiments not in the two previous editions.“ – Caillet,

5780: „Un des remarquables ouvrages de Kircher. Il est enrichi d'un nombre considérable de figures (...) fort curieuses. Le chapitre qui traite du magnétisme musical est remarquable.“

Mizauld, Antoine. Le Mirouer de l'air, par bon ordre & brèves sentences ... Paris, Renaud et Claude Chaudière, 1548; in-8°, [8] ff., 128 pp. Nachtblaues Maroquin des späten 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung. € 1500,-

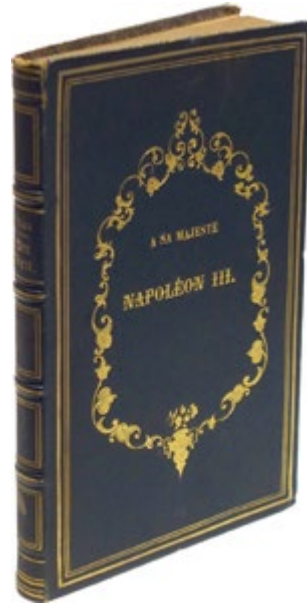
Erste Ausgabe. Die erste wissenschaftliche Abhandlung in französischer Sprache über die Bewegungen der Luft in der Atmosphäre: Winde, Taifune, Blitze, Schnee, Hagel, Regen etc. Der in Montluçon geborene Autor gilt als einer der berühmtesten Ärzte und Astronomen seiner Zeit, er stützte seine Schlüsse stets auf Beobachtungen und Experimente und gilt in diesem Sinne als Vater der Meteorologie.

Ausgesprochen selten (nur 5 Exemplare im Französischen Verbundkatalog SUDOC). – Erste Blätter deutlich feuchtigkeitsfleckig.

Pelka, Eduard. Der Arzt als Hausfreund des Landmanns. Mulhouse, J. P. Rißler, 1845; in-8°, vi, 245, [1] pp. Dunkelgrünes Chagrin mit Deckelfiletten, Rückenvergoldung und Goldschnitt, auf den Deckeln in goldgeprägtem Rocaille-Medaillon im Zentrum Geschenkvermerk in Gold: „Seiner Majestät Napoleon III.“ (Vorderdeckel), „von seinem sehr bescheidenen Subjekt dem Autor“ (Hinterdeckel), (J. Perrin, Mulhouse). € 750,-

Seltene deutschsprachige Ausgabe in einem Geschenkexemplar des Verfassers für Napoleon III., der entsprechende Vermerk auf den Einband geprägt.

Handschriftliches Exlibris von Victor Advielle aus dem Jahr 1886, Schriftsteller und Bibliophiler aus dem Pas-de-Calais. Die Seiten 247 bis 249 (Inhaltsverzeichnis) zu Beginn des Bandes gebunden.



Nicht in den üblichen Bibliographien. – Zwei Nachweise im Französischen Verbundkatalog SUDOC.

Virolle, Jean. Danse macabre. 20 images inspirées par la Guerre. Limoges, 1942; in-fol. en ff. Umschlag. € 650,-

Seltene Folge von Linolschnitten, mit 20 Tafeln komplett. Das Werk, bereits nach dem Ersten Weltkrieg entstanden, wurde erst während der Besatzungszeit veröffentlicht. Der öffentlichkeitsscheue Künstler druckte lediglich eine Kleinauflage zur eigenen Verwendung.

Eines von 100 Exemplaren auf Lafuma-Japanpapier (Gesamtauflage 124), vom Künstler signiert.



Kircher



Mizauld



Virolle

SLAM: Paris Rare Books

Olivier Pingel · 67 avenue de Suffren · 75007 Paris, Frankreich

Telefon +33 (0)6 07 28 15 09

E-Mail: pingel@wanadoo.fr · Internet: www.pingelrarebooks.com

Atlases · Illustrated books · Travels

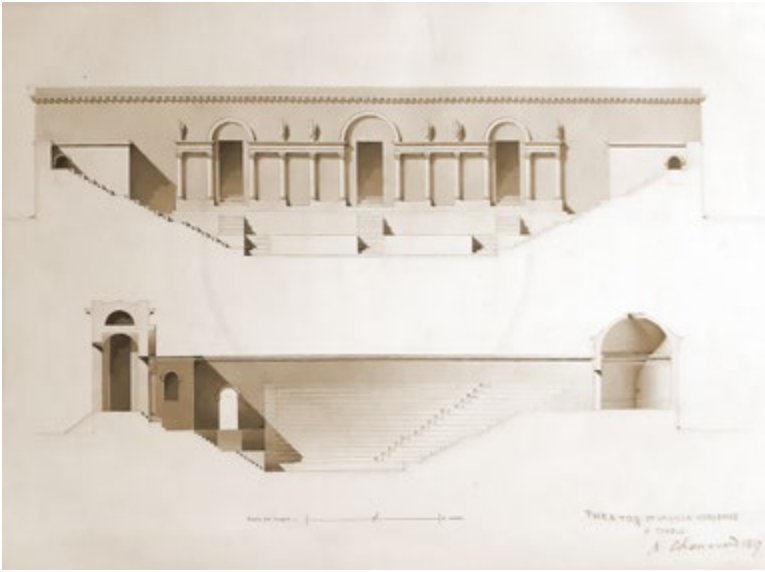


[Wedding book] – Huwelyks-zang. Zeegenwensch, ter bruilofte van den Heere Christiaan Prysler Junior en jongkurouwe Hendrina Hooghart. In den echt vereenigt, en gevierd binnen Amsteldam, den 2den van Herfstmaand, MDCCLXVII (Amsterdam, Theodorus Crajenschot, 1767). € 20 000,- Small 4tp. Blue silk binding, large embroideries of gold threads on covers with a central embroidered gold medallion with the monogram of Christiaan Prysler Junior and Hendrina Hooghart and the date 1767, 4 fringed ribbons embroidered with gold and silver threads, gilt edges. Under a contemporary red morocco case with hook (lacking one), gilt tooled, „Twee an Een“ on front cover, „Gebonden 1767 den 2 September“ on back cover.

Printed on silk satin (?). Half-title, title, 5 leaves of text. Blessing and singing for the wedding of Christiaan Prysler Junior and Hendrina Hooghart celebrated in Amsterdam on September 2, 1767.

Entirely printed on silk satin by Theodorus Crajenschot, printer-bookseller in Amsterdam, and decorated with three copper engravings drawn and engraved by Christian Friedrich Fritzs (C. F. Fritzs inv. del. et sculps.) and colored by a contemporary hand. Bound for Christian Prysler Jr. and Hendrina Hooghart.

A similar copy is found in the auction of November 8, 1900 in Amsterdam of collections of paintings, furniture, bronzes, manuscripts, china and faience, of H. I. A. Raedt van Oldenbarnevelt, L. Hardenberg and L. Swaab.



Chenavard, Antoine-Marie. Monuments antiques, grecs, romains. Collection including 63 drawings and 5 engraved plates. [Italy, France], 1816–1843 and n. d., large folio (48,5 × 39 cm) of (1) f. of handwritten title, (25) ff. of drawings or plates, (4) ff. and (8) ff. blank; long-grain green quarter morocco, handwritten label on upper cover with the inscription „409. Chenavard – 67 p. de 1817“ (contemporary binding). € 9500,-

Important album of architectural drawings, mainly devoted to Italy consisting of 5 engraved plates and 63 drawings (32 signed Chenavard, 30 unsigned, 1 signed F. Morel-Macler) of which 49 were made in ink (25 on tracing paper, sometimes in sanguine, and 24 on paper) and 14 in graphite (5 on tracing paper and 9 on paper). Of the 32 drawings signed by Chenavard, 1 is dated 1816, 23 are dated 1817, 1 is dated 1841, 1 is dated 1843 and 6 are undated.

In this set, 43 drawings refer to Italy: they represent plans, elevations, perspectives and architectural details of various ancient monuments in Agrigento, Rome, Tivoli, Levena, Paestum, Istria ... but also reconstructions of Roman monuments.

Then there are 15 drawings concerning the East or South of France (Besançon, Mandeure, near Montbéliard, Belley, Taluyers, Alba, Saint-Andéol, Orange and Marseille). The last five drawings are not located.

The engraved plates include a large plate showing 11 small medallion views of various monuments from Tivoli, Rome, Naples or Paestum, and 4 smaller plates dedicated to Roman monuments: Temple of Venus, plan of the area between the Colosseum and the Roman Forum, Roman Forum, Jupiter Stator Temple.

Antoine-Marie Chenavard (1787–1883) studied at the Ecole des Beaux-Arts in Lyon, where he was Barthélémy Vignon's student, before being admitted in 1809 to the Ecole des Beaux-Arts in Paris. He was

chief architect of the Rhône department from 1819 to 1850, taught at the Ecole des Beaux-Arts in Lyon from 1823 to 1861. He was one of the founding members of the Société académique d'architecture de Lyon (1830), architect of the diocese of Lyon, member of the Commission des bâtiments communaux du département du Rhône (1847), corresponding member of the Académie des Beaux-Arts de l'Institut de France (1855) and Chevalier de la Légion d'honneur (1862).

Chenavard is responsible for various architectural works (construction of the Opéra de Lyon 1826–1832, the two towers of Saint-Vincent Cathedral in Châlons-sur-Saône 1826, the Sacré-Coeur Chapel in Lyon 1836 ...).

He is the author of numerous publications „Voyage en Grèce et dans le Levant fait en 1843 et 1844“ (Lyon, 1858), „Lyon antique restauré d'après les recherches et documents de F. M. Artaud“ (Lyon, 1850), „Tombeaux“ (Lyon, 1851), „Recueil de compositions exécutées ou projetées“ (Lyon, 1860), „Vues d'Italie, de Sicile et d'Istrie“ (Lyon, 1861) ...

His library was dispersed in 1890. The number „409“ on the upper cover of this collection is probably that of the auction catalogue, which contained 707 lots.

Another album by the same author, entitled „81 calques et dessins par Chenavard architecte“, consisting of 58 ff. in a large size format (68 × 53 cm) and dated 1820–1823, is kept in the library of the Institut national d'histoire de l'art (INHA) in Paris. It contains architectural and ornamental drawings of ancient Italian monuments located in Rome, Pompeii, Tivoli and Palestrina (symbol: Ms 819).

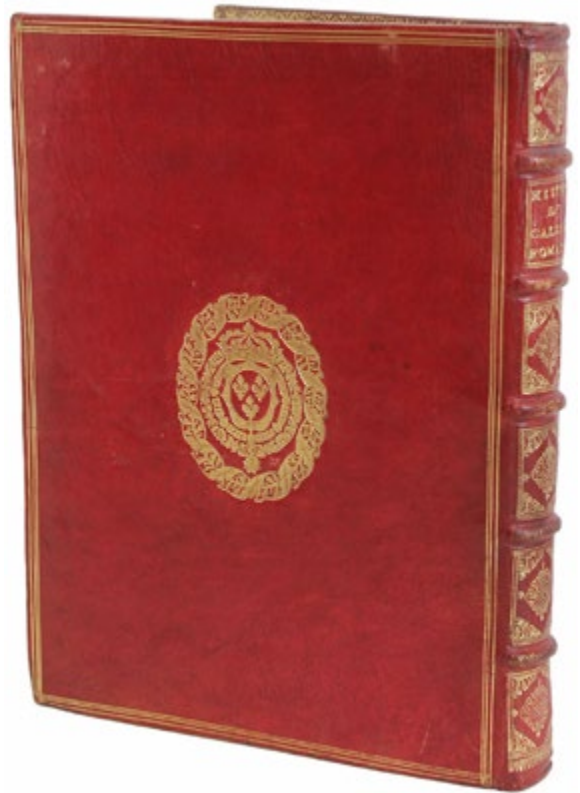
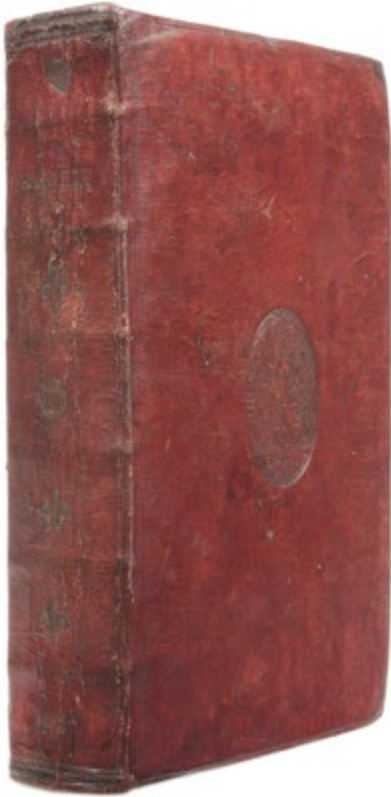
Provenance: Antoine-Marie Chenavard (ex-libris stamp with the mention „Chenavard Arch.“ in a Roman style cartouche on the first plate).

Spine rubbed, leading edges worn, but good condition inside.

SLAM: Librairie Pierre-Adrien Yvinec

Pierre-Adrien Yvinec · 53, ave de La Bourdonnais · 75007 Paris, Frankreich
Telefon +33 (1) 43 674 644 · E-Mail: yvinec@noos.fr

Bindings · First editions · Illustrated books · Old and rare books



Henri III – Anselm of Canterbury (Saint). Opera. Köln, Maternus Cholinus, 1572–1573. 3 Teile in 1 Band. In-folio (197×318 mm), 18 nn. Bll., 207 Seiten; 631 Seiten; 2 nn. Bll., 311 Seiten. Roter Maroquinband der Zeit mit Wappen, Totenschädel und Supralibros. € 12 000,-

Rare reference edition of complete works. Exceptional binding of a confraternity of penitents, morocco with king Henri III motto and coat of arms.

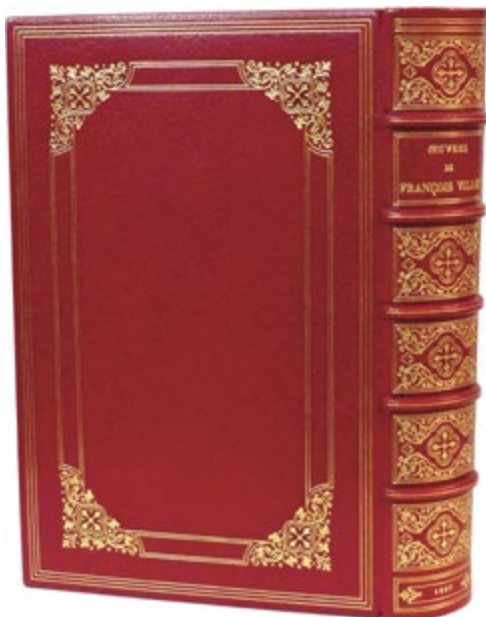
Louis XIV – Blondel, François. Histoire du calendrier romain qui contient son origine et les divers changements qui lui sont arrivés. Paris, Nicolas Langlois, 1682. In-4 (181×249 mm), 312 Seiten, 6 nn. Bll. Roter Maroquinband der Zeit mit Wappen von Louis XIV. € 10 000,-

First edition. François Blondel, Director of the ‚Académie Royale d’Architecture‘ and professor of mathematics, is remembered for his influential ‚Cours d’architecture‘ (1675). Copy with coat of arms of Louis XIV.

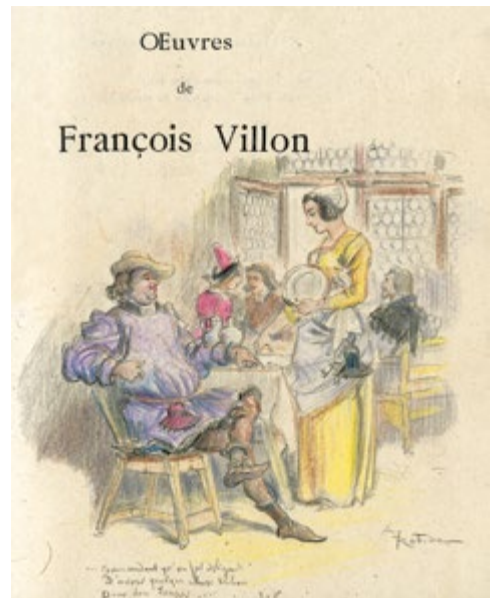


Patent of nobility – Charles VII. Nos Carolus septimus [...] Compertum itaque habentes C. H. Perrin Lutetia ... Frankfurt, 1742. In-folio (234 × 331 mm), 12 nn. Bll. Stickereieinband, verziert mit Gold und Silberfäden. € 2300,-

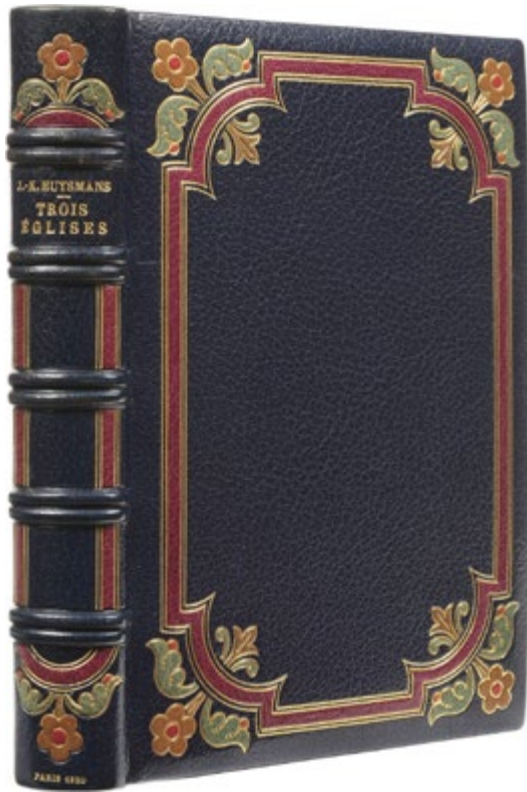
Rare testimony of the short reign of one of the two Bavarian emperors of the Holy Roman Empire. This manuscript on parchment, written in Latin, is illuminated with a full-page gilded painting. Exceptional material binding decorated with silver and gold threads.



Robida – Villon, François. Œuvres. Paris, Conquet, 1897. In-8 (157×244 mm), 2 nn. Bll., XXXV, 339 Seiten, 1 nn. Bl. Roter Maroquinband (Joly). € 4500,-



90 compositions by Albert Robida in two shades. One of 30 copies on China including a suite in black before the letter on China and a watercolor suite on Japan. It has been enriched with an original drawing in color signed by the artist.



Jouas – Huysmans, Joris Karl. *Trois Eglises*. Paris, René Kieffer, 1920. In-4 (186×283 mm), 163 Seiten, 4 nn. Seiten. Dunkelblauer Maroquinband mit Leder mosaik (Renaissance-Architekturdekoration) in Gold und Farben (Maylander). € 3500,-



First illustrated edition, decorated with 21 etchings of Charles Jouas and a frontispiece in colors. One of 20 copies on Rives including 3 etchings and an original signed watercolor. – Autograph dedication of Charles Jouas.

Illuminated manuscript – Clemens Eps servus servorum dei Universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis Salutem et aplicam benedictionem. Rome, 1538. In-8 (168×243 mm), 1 w. Bl., 8 nn. Bll., 1 w. Bl., Pergament der Zeit. € 9000,-

Letters of indulgences, and administrative documents for the benefit of Saint Jacques of the Incurables Hospital in Rome, called Saint-Jacques of the Spaniards at the time. Two successive popes, Clement VII and Paul III, concede plenary indulgences, rights and privileges

to the brotherhood which administers this establishment. The letter of Pope Clement dates from January 14, 1531. The one of Pope Paul III dates from March 4, 1534. The third document, dated May 11, 1538, is a letter from the Apostolic Chamber, by Giacomo Dal Pozzo. The work is illustrated with 2 large golden bands with foliage on gold background, with, in the center, the name of the popes in golden letters on blue background, 2 initials and painted in gold and two pious figures, and especially 2 large full-page miniatures, on a large cross, representing St Peter with the keys and St Paul with the sword. The title of the 3rd document is written in golden capitals.



LEMENS



Ep̄s seruius seruiōrum dei Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes literas inspecturis Salutem et aplicam benedictionem. Saluatoris nri ani Iesuchristi actione instructi inter curas multiplices quæ nosris humeris ex apostolatus officio incumbere dignoscuntur, illam libenter amplectimur per quæ pauperum infirmorum presertim incurabilium necessitati et hospitalium conseruationi ac animarum saluti salubriter consulitur. Sane quum dudum felix recordationis Leo Papa Decimus prædecessor nri indulgentias et gratias imaginis Saluatoris ad sancta sanctorum et Sancti Spiritus in Saxia de Vrbe hospitalium Archihospitalium saneti Iacobi in Augusta et Societati Charitatis etia de Vrbe diuersas suas lras comunicauerit prout in eisdem literis plenius continetur ipsumq; Archihospitale notabile existat Et in eo omnes infirmi incurabili morbo correpti ad illud confluentes recipi et curari consueuerunt Et una notabilis ciuium Romanorum et Curialium ac horum Confraternitas instituta sit. Nos cõmunicacionem huiusmodi precam esse ipsumq; Archihospitale apostolicis gratis decorare uolentes. Omnia et singla priuilegia immunitates facultates indulgentias etiam plenarias concessiones prerrogatiuas gratias literas et indulta quæ hospitali beate Mariæ de Consolatione ac Christi fidelibus illius ecclesiam diebus Sabbati iustianis, necnon fabricæ basilicæ principis Apostolorum de Vrbe ac

Giuseppe Solmi

Via Stradelli Guelfi 2 · 40064 Ozzano dell'Emilia (Bologna), Italien

Telefon und Fax +39 51 651 10 29

E-Mail: giuseppe.solmi@tin.it · Internet: www.giuseppesolmi.it

Western medieval manuscripts · Islamic manuscripts



Islamic Manuscript – Prayer Book entitled Dorūd-e Mostaḡāt. Illuminated Arabic complete manuscript on paper, likely of Northern Indian provenance, to be dated at the 18th century. Leaf dimensions: ca. 132 × 80 mm, text panel dimensions: ca. 98 × 50 mm. Handwritten text in black-inked *nash* calligraphy on a 17-line single column; key-words and technical terms marked with red ink throughout the book. A section of the manuscript contains the interlinear translation in Farsi written in red ink with *nasta'liq* calligraphy. Composed of 58 leaves, complete. The decoration includes four gold and colour illuminated frontispieces (*ʿunvān*) and numerous chapter titles in white or gold ink inserted in a „*tabula ansata*“ decoration. All pages are bordered by a double frame in black and gold. Among the individual lines of the various poetic-religious sections, the beautiful decorative solution

typically Persian known as *dandān-e mūš* (lett.: „mouse teeth“) abounds, elsewhere assimilated to golden clouds in the interlinear, designed to emphasize a particularly venerable writing. Leather binding with blind-tooled flap embellished in gold. Handsome manuscript apart from traces of use and a restored hole in the last page. € 2500,-

The *Dorūd al-Mostaḡāt* is an anonymous compilation of North Indian origin, consisting of a set of prayers and pious lists of God's names and attributes, whose intended use is to accompany voluntary prayer, that is, not compulsory (*du'ā*, a term that is entitled four sections out of nine of the entire work), during the *dikr*, which is the private recitation of religious devotions. – The text is crossed by terms rubricated for emphasis, which convey all the emotion of Sunni Islamic prayer, as well as the mental attitude of the *Imitatio Prophetarum* so typical of the most devout Muslims: Muhammad

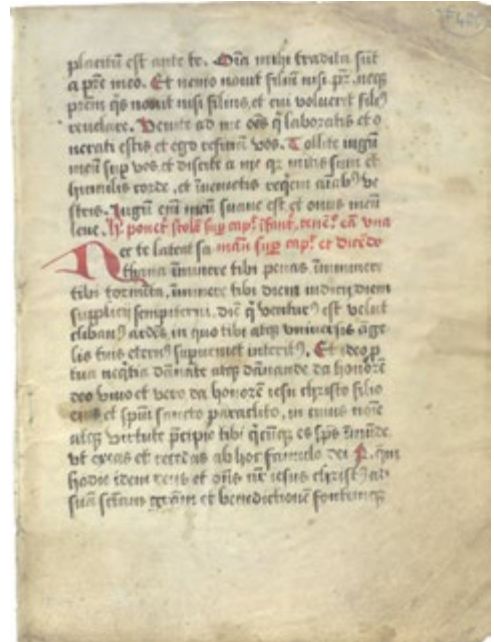


(Islam's Prophet); ilahī ('Divine', 'concerning Allāh'); 'allahum(ma) (adverb of invocation), and so on. The last section has to do with the practice of nawd, that is the rhythmic movement of the head during the litany of dikr: the pertaining text is in fact a list of invocations of the Names of God, performed in a manner very similar to that of Jewish prayers.

Medieval manuscript – Sacramentary and Exorcism. Latin leaf on vellum, written in a gothic script, datable at 15th century, likely from Germany. Leaf dimensions: ca. 195 × 142 mm; writing space dimensions: ca. 135 × 95 mm; original lining method no longer recognizable. The text, drawn in black ink, has been arranged on a 22-line single column, and was taken most probably from a Sacramentary. The decoration set consists in several red initials and titles marked by means of red ink (rubricated). This fragment was recovered from a binding, with its recto-side in quite good condition, whilst the verso-side is a bit abraded, showing traces of use. € 450,-

Fragment from a Sacramentary, recto-side, line 10: Rite for Baptism, also used as exorcism:

[...] Nec te lateat sathana imminere tibi poenas, imminere tibi tormento, imminere tibi gehennam, imminere tibi diem supplicii sempiterni, diem qui venturus est, velut cibanus ardens in quo tibi atque universis Angelis tuis aeternus veniet interitus [...]



J. A. Stargardt

Autographenhandlung · Gegründet 1830 in Berlin
 Xantener Strasse 6 · 10707 Berlin
 Telefon +49 (0)30 882 25 42 · Fax +49 (0)30 882 24 66
 E-Mail: info@stargardt.de · Internet: www.stargardt.de

Autographen und Urkunden · Auktionen

Brahms, Johannes (1833–1897). Eigenh. Brief mit Unterschrift „J. B.“ (Wien 17. III. 1889). 2 Seiten gr.-8°. € 4000,-

An seinen Verleger und Freund Fritz Simrock. Brahms, noch voller Eindrücke von seinem Berlin-Aufenthalt, wo er am 4. März in der Philharmonie in einem Konzert von Hans von Bülow sein 1. Klavierkonzert und die Akademische Festouvertüre zur Aufführung gebracht hatte, bittet Simrock um eine Fahne seiner Hans von Bülow gewidmeten Violinsonate Nr. 3 in d-Moll, die im April des Jahres erscheinen sollte.

„... Glauben Sie nicht daß ich auf diesen anhängenden halben Bogen gewartet habe um Ihnen zu schreiben.

Der Zwillingbogen erbittet Rath u. Hülfe, dieser aber begehrt Dank zu sagen für – wieviel Freundlichkeit u. Güte! Sagen Sie das auch der Weiblichkeit in Karlsbad mit meinen schönsten Grüßen.“ – Gemeint ist Simrocks Villa Am Karlsbad 3 in Berlin-Tiergarten.

„Ich habe auf der Reise das Schlafen vergessen vor lauter angenehmen Rückerinnerungen u. auch Plänen wie ich solche Freundlichkeit im nächsten Jahr viel üppiger genießen möchte u. will ...

Eine Korrektur der Sonate lassen Sie mich ja noch haben! Ich sah sie doch nur flüchtig durch. Die Oper von S[iegfried] Ochs wollten Sie die Güte haben mir zu schicken; mir fällt ein daß Sie sie am Ende sammt dem Opernglas Ihrer Frau im Asc[anischen] Hof gelassen haben! ...“

Die komische Oper „Im Namen des Gesetzes“ von Siegfried Ochs war ein Jahr zuvor in Hamburg uraufgeführt worden.

Kalbeck Band XI Nr. 670 (mit kleinen Abweichungen).

Feininger, Lyonel (1871–1956). Eigenh. Brief mit Unterschrift. New York 17. III. 1943. 1 Seite gr.-4°. Mit Umschlag. € 2400,-

An Charlotte Berend-Corinth, die seit ihrer Emigration als erfolgreiche Malerin in Kalifornien lebte.

„... your kind note and the enclosed criticism by Donald Bear“ (der Direktor des Santa Barbara Museum of Art) „gave me the liveliest pleasure and I thank you very much indeed ...

I hope that your one-man show in San Francisco was very successful. It seems almost like a dream to me, to know that you are painting ‚in America‘; you must remember that we knew your work in Berlin for many years. Did you like San Francisco? And how do you

find California? My wife and I loved it – but I am not so sure that I could work there; and it takes years for me to readjust my reactions here, where I was boy.

Thinking it may interest you, I enclose a catalogue of my recent shows at The Buchholtz and Willard Galleries ...“

Hertz, Heinrich, Physiker; Entdecker der nach ihm benannten elektromagnetischen Wellen, 1857–1894. Eigenh. Manuskript mit einer Federzeichnung (ca. 9×6 cm) im Text. (1887). 2 Seiten (quer-)gr.-8°. Kleine Randläsuren. € 12 000,-

Notizen über seine Experimente zu elektrodynamischen Wirkungen von Isolatoren, deren Ergebnisse er in seiner Abhandlung „Ueber Inductionserscheinungen, hervorgerufen durch die electricischen Vorgänge in Isolatoren“ niederlegte.

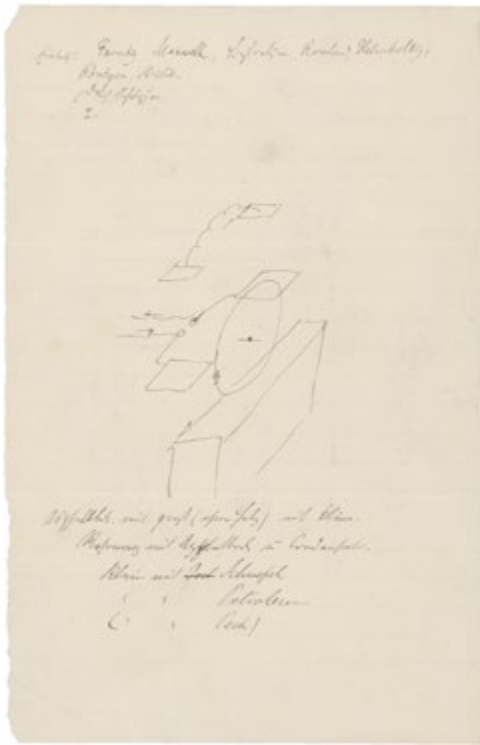
„Einleit[un]g Faraday Maxwell, Bestrebungen. Rowland, Helmholtz, Röntgen, Kritik ...“ – Darunter die Zeichnung einer Apparatur mit der stichwortartigen Beschreibung „Asphaltbod[en] mit groß (ohne Holz) mit klein. / Resonanz mit Asphaltbod[en] u. Condensator. / Klein mit Schwefel ... Petroleum ... Pech“.

Auf der Rückseite eine Liste der „Drehu[ng]swinkel“, die er bei Versuchen mit verschiedenen Dielektrika feststellte: „Asphaltklotz ... 23,5° sehr genau! ... Ausgedehnte Sandsteinwand: 21° ... Schwefelklotz 14°–13°, 13,5° ... Holzklotz 10° ... Papier 10° ... Kiste mit Petroleum. 8,6 7°... Petroleum allein 4,5° ... Parafin 7° ...“ sowie die Notiz „Aufliegen auf groß[em] Asphaltklotz wird compensirt durch Blech in 11 cm Abstand. / Entfernt um 5 cm vom Asphaltklotz, wird compensirt durch Blech in 17 cm Abstand u.s.w.–“

Die Federzeichnung: Skizze des für die Versuche verwendeten Apparats; im Druck wird der Apparat aus einem anderen Blickwinkel gezeigt (Gesammelte Werke, Leipzig 1914, Band II, S. 104, Fig. 24).

Am 5. XI. 1887 sandte Hertz die Abhandlung an Helmholtz mit der Bitte um Aufnahme in die Berichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. Helmholtz kam dieser Bitte umgehend nach; am 7. November antwortete er: „Manuskript erhalten. Bravo!! Werde es Donnerstag überreichen zum Druck“ (zitiert nach A. Fölsing: Heinrich Hertz. Eine Biographie, Hamburg 1997, S. 316).

Von größter Seltenheit. – Siehe Abbildung.



Nörten(-Hardenberg) – Urkunde der Brüder Berthold und Erpo von Parenhosen. (Nörten) 3. Kalendas Februarii (30. I.) 1307. 1 Seite quer-4° (ca. 16×28 cm). Pergament. Mit an 3 Pergamentstreifen hängenden naturfarbenen Wachsiegeln (2 mit intaktem Siegelbild und nur geringfügiger Beschädigung der Legende; das dritte Siegel ist zu etwa zwei Dritteln erhalten). € 3200,-

Die Brüder Berthold und Erpo von Parenhosen verkaufen an Dekan und Kapitel der Stiftskirche St. Peter zu Nörten ihr dort gelegenes ererbtes Freigut mit sechs Äckern („Curiam nostram sitam Northunis cum sex agris in Campo ibidem sitis, que bona ... possedimus pleno jure libera“) für 13 Mark Silber, und sie tun dies „cum legitimo consensu“ ihrer Schwestern Mechtild und Regelinde sowie der anderen Miterben. Der Verkauf erfolgt „pleno jure“, jedoch vorbehaltlich des Eingriffs einer höheren Macht: „Hoc dumtaxat excepto si aliquis princeps aut potens, quod non speramus, usurparet sibi aliquid juris in predictis bonis propter cujus potentiam ...“

Als Zeugen siegeln der Propst (Albert) und der Abt (Theodor) der Benediktinerabtei Steina sowie Hildebrand, „miles advocatus in hardenberch“; weitere Zeugen sind namentlich genannt.

Wolf, Diplomatische Geschichte des Peters-Stiftes zu Nörten, Erfurt 1799, Nr. XX.

Schopenhauer, Arthur (1788–1860). Schriftstück mit Unterschrift. Leipzig und Frankfurt a. M. 8. II. 1859. 1 3/4 Seiten gr.-folio. Mit seinem Lacksiegel. Kleinere Rand- und Faltschäden. € 8000,-

Verlagsvertrag zwischen „Herrn Dr. Arthur Schopenhauer in Frankfurt a/M., als Verfasser an einem, und der Buchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig, als Verlagshandlung am andern Theile“ über die dritte Auflage seines Hauptwerks „Die Welt als Wille und Vorstellung“, vom Verleger ebenfalls unterschrieben und besiegelt.

„§ 1. Herr Dr. Schopenhauer erteilt hierdurch der Buchhandlung Brockhaus das Verlagsrecht der um einige Bogen vermehrten dritten Auflage seiner in demselben Verlag schon erschienenen Schrift ...“

§ 4. Die Buchhandlung Brockhaus ist gehalten, die Orthographie und Interpunction des Herrn Verfassers aufs strengste zu respectiren ...

§ 5. Die Buchhandlung ist berechtigt, die dritte Auflage von A. Schopenhauer's ‚Die Welt als Wille und Vorstellung‘ bis zu der Höhe von 2250 Exemplaren zu drucken.

§ 6. Als Honorar sind für den Druckbogen ... drei Friedrichs'd'or festgesetzt worden ...“

Darunter ein von Heinrich Brockhaus unterzeichneter „Nachtrag“ vom 6. VI. 1860: „Herr Dr. Arthur Schopenhauer und die Buchhandlung F. A. Brockhaus haben sich ... auch über eine neue Auflage von Schopenhauer's ‚Grundprobleme der Ethik‘ geeinigt und dafür die selben Bedingungen als geltend festgesetzt, welche im vorstehenden Verträge ... niedergeschrieben u. von den Contrahenten acceptirt sind ...“

Die erste Ausgabe der „Ethik“ war 1841 bei der Hermannschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. erschienen. – Die ab der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende Popularität der Schopenhauerschen Philosophie schlägt sich in der Auflagenhöhe und im Autorenhonorar für die dritte Auflage der „Welt als Wille und Vorstellung“ nieder. Von der 1819 erschienenen ersten Auflage hatte Brockhaus nur einen Bruchteil der 500 gedruckten Exemplare absetzen können; 1843 hatte der Verleger der um einen Band erweiterten zweiten Ausgabe in bis zu 750 Exemplaren erst nach Schopenhauers vollständigem Verzicht auf Honorar zugestimmt.

Der Briefwechsel Arthur Schopenhauers, Band 2, Nr. 726; zum späteren Nachtrag vgl. Nr. 808.



Kunstkabinett Strehler

Stand 67

Brigitte & Birgit Strehler M. A. · Hermelinweg 7 · 71063 Sindelfingen
Telefon +49 (0)7031 70 88 20 · Fax +49 (0)7031 70 88 222
E-Mail: info@kunstkabinett-strehler.de · Internet: www.kunstkabinett-strehler.de

Dekorative Blumengraphik und illustrierte Bücher · Botanik · Württembergica



Merian, Maria Sibylla. Raupenbuch: Erucarum ortus, alimentum et paradoxa metamorphosis. Amsterdam Johannes Oosterwyk, 1718. 4°. Mit Porträtkupfer v. Houbraken, illustr. Kupfertitel und 150 altkol. Kupfertafeln (num. 1–50, I–L, 1–50) von Maria S. Merian. Marmor., geglättetes Kalbldr. d. Zt. auf 5 Bänden, mit Rsch., verg. Rtitel, 2fach verg. Bordüre à la dentelle mit Eckfleurons und zentralem Medaillon. Goldschnitt. In marmor. Pappkassette. € 19800,–

Nissen BBI 1342. – Erste latein. Ausgabe, ohne das Frontispiz von Schnyvoet und die Titelkränze zu den Teilen II und III. Bei Porträt und Titelblatt handelt es sich um Umdrucke, ein Verfahren, welches M. S. Merian anwandte, um zartere Linie und keinen Plattenrand zu haben. Dies und das alte Kolorit weisen auf eine Entstehung dieses Buches durch Maria selbst oder durch ihre Töchter hin. Sehr schönes komplettes (Autoren-) Exemplar. Rarität! – Siehe Abbildung.

Merian, Maria Sibylla. Over de voortteeling en wonderbaerlyke veranderingen der Surinaamsche insecten ... Amsterdam, J. F. Bernard, 1730. Gr.-Folio. Mit gest. Titel vignette und 72 kolor. Kupfertafeln von J. Mulder und J. P. Sluyter. 4 Bll., 51 S. Kalbldr. im Stil der Zt. mit floraler Rverg., goldgepr. Deckelfiletten mit floralen Eckstücken und Deckelvignette. € 68000,–

Nissen 1341. – Ausgabe mit holländischem Text. „Ihre schon beim Raupenbuch erwiesene Meisterschaft, den Pflanzen und Tieren bei der Darstellung ihre Eigentümlichkeit zu erhalten und sie trotzdem in eine wirksame Bildkomposition hineinzubauen, hat mit dem Surinam-Werk einen unvergleichlichen Höhepunkt erreicht. Es gehört nicht nur zu den besten alten naturwissenschaftlichen Werken, sondern ist eines der prachtvollsten illustrierten Bücher, die je geschaffen wurden“ (Rücker). – Unbedeut. kl. Stockflecken, Tafeln von alter Hand dezent nummeriert, letztes Textbl. auf der leeren Rückseite mit dreispaltigem Register von alter Hand, die erste Tafel seilt. minim. angeschnitten. Einbd. unauffällig restauriert, Vorsätze stilgerecht erneuert. Insges. sehr schönes und breitrandiges Exemplar in prachtvollem Kolorit. – Siehe Abbildung.

Merian, Matthias. Florilegium renovatum et Auc-tum. Das ist vernewertes und vermehrtes Blumenbuch von Johann Theodor De Bry. Frankfurt, M. Merian, 1641. Fol. Mit gestochener Titelvign. und 176 (statt 177) Kupfertafeln (davon 5 gefalt. und 1 doppelblattgr.; ohne den gestoch. Titel = Seite 1/2). 14 S. (Seite 7/8 fehlt). Schlichte Hlwd. um 1900. € 7500,–

Nissen 274, Wüthrich II, 18. – Neuausgabe des Florilegiums von Merians Schwiegervater Joh. Th. De Bry, erstmals 1612 und erweitert 1626 erschienen, jetzt vermehrt um 32 Kupfer nach J. B. Ferraris „De Florum cultura“. Die Taf. zeigen Gartenbeete, Geräte, Vasen, Blumenarrangements sowie in- und ausländische Pflanzen. Tafeln nummeriert 1–32 und 1–142. Außer dem gestochenen Titel fehlt die nicht nummerierte doppel-



blattgroße Ansicht des Gartens von Swint in Frankfurt. Einige Tafeln mit Einrissen und teils ankolortiert. – Besitzvermerk von Carl Th. Schumacher aus den 1810er Jahren (letzte Zahl beschnitten!).

Sweertius, E. Florilegium. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, A. Kempner für den Autor, 1612. Fol. Mit kolor. gest. Titel, gest. Porträt und 110 Pflanzen-Kupfertafeln. Kupfertitel, 19 Bll. Typogr. Titel Bd 2. Zeitgenöss. Hldr. auf 5 Bänden mit Rverg. € 8800,–
Nissen 1921. – Hunt 196. – De Belder 347. – Pritzel 9073. – Erste Ausgabe des reizvollen und populären frühen Pflanzenkataloges. – Der erste Teil des Werkes behandelt Knollenpflanzen, der zweite verschiedene Gartenpflanzen. „Angepriesen werden darin vor allem bulbosae vel tuberosae radices, also Zwiebeln von Tulpen, Narzissen, wie sie damals neben wohlriechenden Bäumen und anderen exotischen Gewächsen die Gärten füllten“ (Nissen S. 68). Tlw. leicht gebräunt, kräftige Abzüge, einige Tafeln am unteren Rand leicht beschnitten. Berieben u. bestoßen. – Wohlerhaltenes Exemplar mit den Kupfern auf kräftigem Papier in einem schönen zeitgenöss. Einband.

Heunisch, A. I. V. Beschreibung des Großherzogthums Baden. Stuttgart, Scheible, 1836. 94 Holzstiche. € 480,–

Hohenzollern. Die Burg Hohenzollern. 10 Tafeln (davon 9 Stahlstiche und 1 farb. Lithographie). Berlin, Ernst & Korn, 1866. Imp.-Fol. 1 doppel-seitig bedrucktes Textbl. Blattformat: 625 × 460 mm, Büttenpapier, Ln.-Kassette. € 1200,–

Fröhlich, E. Der Rhein von Mannheim bis Düsseldorf. Mannheim, G. Zeiler, (ca. 1840). Qu.-4°. Farb. lith. Titel u. 25 Ansichtentaf. in Stahlstichaquatinta. € 800,-

Seltenes Rheinalbum. Die von R. Dawson, J. J. Tanner u. Fröhlich gest. Taf. zeigen Gesamtansichten von Bacharach, Bingen, Bonn, Düsseldorf, Godesberg, Koblenz, Köln, Mainz, Mannheim, Neuwied, Remagen u. Rüdesheim, ferner kl. Rheinorte u. -burgen. Einband beschabt.

Heideloff, C. und Fr. Müller. Mittelalterliche Baudenkmale aus Schwaben. Teile I und II. Esslingen gez. C. Beisbarth. Die Cisterzienser-Abtei Bebenhausen gez. von H. Leibnitz. Fol. 2 Bl. Tafelverzeichnis, 15 Kupfer- bzw. Stahlstich-Tafeln von Ritter, Schepperlen u. a. Lose Bl. in OHLwd-Mappe. € 300,-

Dieses Supplementwerk nicht bei Engelmann. Teil I und II enthalten die Frauenkirche und die Dionysius-Kirche Esslingen sowie die Abtei Bebenhausen. Ohne Titelblatt. Leichte Gebrauchsspuren.

Das malerische und romantische Deutschland. Die komplette Folge in 10 Bdn. mit insgesamt 390 Stahlstichen. Leipzig, Wigand, 1846-47. 8°. Hlwd. d. Zeit. € 1500,-

Engelmann 417. – I. Schwaben, II. Franken, III. Thüringen, IV. Der Harz, V. Sachsen, VI. Das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz, VII. Ost- und Nordsee, VIII. Rheinland, IX. Die Donauländer, X. Tirol u. Steiermark. – Einbände berieben.

Griesinger, C. T. Württemberg. Nach seiner Vergangenheit und Gegenwart in Land und Leuten. Neue Ausgabe. Stuttgart, Hoffmann, 1874. 4°. Mit 24 getönten Holzstichtaf., 62 Textholzst. u. 3 Ktn. 2 Bl., 390 S. OHLdr. mit Goldpräg. u. Goldschnitt. € 800,-

Mit den Ansichten Cannstatt, Biberach, Reutlingen, Esslingen, Geislingen, Hohentwiel, Kirchheim/T., Riedlingen, Tübingen u. a. – Einband beschabt.

Das Buch der Welt, ein Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre usw. 3 Bände. Jahrgang 1856: Himalaya, Via Mala sowie Jahrgang 1863: Bad Ischl, St. Bernhard, Freiburg und Jahrgang 1844: mit Stuttgart, Bingen, Goslar, Bad Ems. Zusammen: € 290,-

Strahlheim, C. Die Wundermappe. Bd. 4, 1837. 61 Kupferstiche. € 700,-

Mit den Ansichten von Stuttgart (3), Ulm, Heilbronn, Würzburg, Baden, Bamberg, Mannheim u. a.

Schwab, Gustav. Wanderung durch Schwaben. Leipzig, Georg Wigand's Verlag, o. J. (1837). 8°. 30 kol. Stahlstiche, 257 S. Hldr. d. Zt. mit floraler beidseit. Deckelprägung, Rverg. € 700,-

„Das malerische und romantische Deutschland“, Bd. 2. – Mit den Ansichten Heilbronn, Cannstatt, Marbach, Kloster Maulbronn, Weinsberg, Heidelberg, Blaubeuren, Burg Hohenzollern, Haigerloch, Tübingen, Esslingen, Freiburg, Lindau u. a. – Leicht fleckig. Einband beschabt.

Schwab, Gustav u. K. Klüpfel. Schwaben. Leipzig, Haendel, 1847. 8°. 30 Stahlst., 2 Bll., 200 S. Hldr. Anf. des 20. Jh. € 300,-

Das malerische und romantische Deutschland (2. Aufl.), Bd. 1. – Vgl. Engelmann 417. – Mit Ansichten von Badenweiler, Blaubeuren, Cannstatt, Esslingen, Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Konstanz, Lindau, Marbach, Tübingen, Weinsberg etc. – Leicht gebräunt, sonst sehr gute Erhaltung.

Moser, Rudolph. Vollständige Beschreibung von Württemberg. Ein geographisch-statistisch-topographisches Hand- und Hausbuch für Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende. 1843. 2 Bde. 48 Stahlstiche. € 400,-

Geib, Karl. Bergstrasse, Wanderungen. 1838, mit 23 Stahlstichen. € 200,-

Geib, Karl. Rhein vom Meer bis Constanz. 1839, mit 60 Stahlstichen. € 200,-

Geib, Karl. Der Bodensee. 1839, mit 36 Stahlstichen. € 200,-

Le Bas, Ph. États de la confédération Germanique pour faire suite a l'histoire générale de l'Allemagne. 8 Teile in 1 Bd. Paris, F. Didot, 1842. 8°. Mit 76 Kupfertaf. Hldr. d. Zeit mit Rverg. € 250,-

Vgl. Engelmann I, 64. – Beschreibt Österreich, Böhmen, Ungarn, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg u. a. Mit Ansichten von Wien, Luxemburg, Prag, Pest, Berlin, Potsdam, Quedlinburg, Köln, Wernigerode, Nürnberg, Speyer, Mainz, Ulm, Bückeberg, Braunschweig, Hannover, Hameln u. a. Leicht gebräunt, sonst sehr gute Erhaltung.

Le Bas, Ph. Deutschland Bd. 1 und Bd. 2. 1838, ca. 200 Kupferstiche und 2 Karten. € 350,-

Pfaff, Carl M. Die Geschichte Wirtembergs. Für die Jugend bearbeitet. Stuttgart, Verlag von Fried. Gustav Schulz, 1824. 8°. 341 S., mit 12 lithographischen Abb. und 1 lith. Ansicht von Stuttgart auf dem Titelbl. Marmorierte Pp. d. Zt. (berieben). € 380,- Ränder fleckig.

Rachel, Julius. Württembergische Landesgeschichte für Jung und Alt. Stuttgart, Louis Rachel, 1876. 4°. Mit 31 (statt 33) farb. getönten Lithographien, 7 lithogr. teils farb. u. gefalt. Karten. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (Gebrauchsspuren). € 380,-

Die Tafeln mit vielen meist kleineren Gesamt- und Teilansichten von u. aus Stuttgart, Ludwigsburg, Maulbronn, Hirsau, ferner mit Wappen, Porträts und Trachten.

Riegel, Christoff. Ausführliche und grundrichtige Beschreibung der Herzogtümer Lottringen und Savoien, deß Obern und Unteren Elsasses, der Franche Comte, oder Graftschafft Burgund und des ganzen Schweizerlandes. Dabey auch ... ein kurzer Anhang etlicher in Schwaben und Württenbergerland liegender vornehmer Plätze ... Frankfurt und Leipzig, Riegel, 1690. 12°. Mit 1 doppelblattgr. Kupfertitel, 100 (statt 110) Kupferstichansichten (davon 3 gef. Pläne u. 1 gef. Ansicht), 4 Bl., 1030 (statt recte 1034, pag. bis 1036) Seiten, 8 Bl. Register, 5 Bl. Prgt. d. Zt. mit 2 Schließbändern (Ecken und Kanten berieben und gebräunt, sonst gut erhalten). € 2700,-

Heller 1, 707. Wäber 26. Barth 17203. – Der seltene, die Schweiz (mit u. a. Ansichten von Appenzell, Basel, Bern, Chur, Constanz, Frauenfeld, St. Gallen, Genf, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Zug, Zürich) und die westlich und östlich des Oberrheins gelegenen Gebiete (mit u. a. Ansichten von Breisach, Colmar, Freiburg, Landau, Lauffenburg, Mühlhausen) behandelnde Band aus der Reihe bei Riegel anonym erschienener Landesbeschreibungen. Mit zahlreichen Ansichten (Bildgröße 6×11 cm) von Schwaben: Asperg, Freudenstadt, Heilbronn, Lindau, Memmingen, Rottweil, Tübingen, Überlingen, Villingen, Ulm. Die gef. Kupfer mit Einrissen (restauriert). Einband mit Wurmgingen, einige Fehlstellen, restauriert im Schnitt und das Pergament leicht fleckig.

Raumer, F. Die Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit. 6 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1823–25. 8°. Mit 2 gest., grenzkol. Karten, 3 gest. Plänen auf 2 Tafeln, 9 gest. Plänen und 5 gefalt. Stammtaf. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). € 280,-

Schinz, Salomon. Anleitung zu der Pflanzenkenntniss und derselben nützlichen Anwendung. Zürich, Im Verlag des Waysenhauses, 1774–1777. Fol. 129 S., 1 gedr. Tabelle, mit gest. Titelvignette, 2 gest. handkol. Tafeln „Primae Lineae Botanicae“ und 101

handkol. Holzschnitte auf 100 Tafeln. Grünes Hldr. d. Zt. € 4800,-

Nissen BBI 1761. – Erste Ausgabe der Zürcher Botanik unter Verwendung eines Teils der Originalholzstöcke aus Leonhard Fuchs' „Historia“ Basel 1542, die sich in der Familie Gessner befanden. Die Tafeln wurden von Kindern des Waisenhauses koloriert. Salomon Schinz (1734–1784) studierte Medizin in Leiden, arbeitete als Arzt in Zürich und 1771 auch am Waisenhaus. Er gilt als einer der wichtigsten Förderer der Naturwissenschaften in Zürich. Sehr guter Zustand.

Stuttgart – Hulsén, E. van. Repraesentatio der fürstlichen Aufzug und Ritterspiel, so Herr Johan Friderich Hertzog zu Württemberg bey ihrer F. G. Neugebornen Sohn, Friderich Kindtauffen, denn 10. biss auff denn 17. Martij, Anno 1616 inn der fürstlichen Hauptstatt Stuetgarten gehalten. 1. Aufl. Stuttgart, 1616. Fol. 1 gest. Titel und 80 Kupfer des Festes, 2 Bll., 78 S. Gepr. Pgt. auf 4 Bünden (einige Fehlstellen am unteren Rand). € 5800,-

Wüthrich I, S. 44ff., Lipperheide Sbd 4–5. – Seltene Festbuch mit der ausführlichen Beschreibung der Feierlichkeiten u. Ritterspiele, die oft fehlt. Nach Wüthrich sind die Kupfer alle bis auf sieben von Merian d. Ä., teilw. in der Platte signiert. Tafel 1 mit großer Ansicht des Fürstl. Lustgartens in Stuttgart, die letzte zeigt das große Feuerwerk ebendort. Schönes Exemplar, einige Stockflecken. Die Ansicht des Lustgartens und des Feuerwerks in sehr guter Erhaltung.

Pecht, F. und Eberle (lith.). „Insel Reichenau und Wollmatingen“. Altkol. Lithographie verlegt bei Pecht, Konstanz um 1832. Gesamtansicht von Wollmatingen und der Insel Reichenau, vorne Bauer mit Kiepe; Format: 20,3×29,3 cm. € 2500,-
Sehr selten! – Siehe Abbildung.

Spezialgebiete: Württembergica, Bodensee, Blumen, Kinderbücher, Oberämter, Technik.



Gebath Hang 9 · 87660 Irsee

Telefon +49 (0)8341 966 16 82 · Fax +49 (0)8341 966 16 97

E-Mail: antiquariat-strobel@t-online.de · Internet: www.antiquariat-strobel.de

Allgäu/Bayerisch Schwaben · Orts- und Landeskunde · Bibliographie · Geisteswissenschaften · Geschichte und Kulturgeschichte · Wein und Weinbau

Cavacchioli, Enrico. L'incubo velato. Poemetti e liriche. (2.° migliao). Milano, Edizioni di „Poesia“, 1906. 8° (19×14,5cm). 154 S. (inkl. Vorderumschlag), 2 Bl. Pergament der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (signiert: Torriani, Milano), der Vorderumschlag mit Illustration von Romolo Romani eingebunden. € 750,-

Widmungsexemplar des Erstlingswerkes des zu den „Poeti futuristi“ um Filippo Tommaso Marinetti zählenden Enrico Cavacchioli (1885–1954). – Der Auflagenvermerk „2.° Migliao“ nur auf dem eingebundenen Vorderumschlag. – Auf festem Büttenpapier, unbeschnitten. Vereinzelt minimal gebräunt oder stockfleckig. Der schöne Einband leicht fleckig und gering gebogen. Sehr schönes Exemplar. – Das erste weiße Blatt mit eigenhändiger Widmung von Cavacchioli für Herzog Carl Theodor in Bayern (1839–1909), Bruder der „Sisi“ und renommierter Augenarzt, datiert „Milano 1909“.

Corpus iuris canonici – Bonifatius VIII. Sextus decretalium liber a Bonifacio. viii. in concilio Lugdunensi editus [...] Liber clementinarum [...] Extravagantes. xx. d. Joannis. xxii. cum glossis. Extravagantes communes cum glossis. Constitutiones concilii florentini sub domino eugenio papa. iiiii. [...] Bulla Julii. ii. de electione Romani pontificis [...] Bulla eiusdem de facultate testandi habitatoribus urbis: concessa. 5 Teile in 1 Band. (Venedig), Luca Antonio Giunta, (1514). 4° (21,5×17cm). Mit 5 Druckermarken, mehr als 120 Textholzschnitten (2 blattgroß) und zahlreichen kleinen Initialen. 288, 120, 64, 64, 11 num. Bl. Modernes Pergament unter Verwendung einer liturgischen Handschrift. € 2400,-

Prachtvoller Druck der Kirchenrechts-Sammlung. Unter demselben Datum (20. Mai 1514) erschienen bei Giunta auch noch die „Decretales“ Gregors IX. und das „Decretum Gratiani“. – Durchgehend mehrspaltig in Rot und Schwarz gedruckt, jeder Teil mit eigenem Titelblatt und Giunta-Druckermarken in Rot. Die zahlreichen teils wiederholten Textholzschnitte mit Amtshandlungen, Gerichtsszenen, Straftaten, Darstellungen aus dem täglichen Leben etc. Anfangs jeweils blattgroß „Arbor consanguinitatis“ und „Arbor affinitatis“. – Teils wenig gebräunt, vereinzelt etwas fleckig, ein Pergament-Blattweiser zum Ende des zweiten Teils. Fußschnitt alt handschriftlich betitelt. Schönes Exemplar. – EDIT16 CNCE 13404. IA 121.990. Sander 1215 und 2002.



Frauenzimmer – Das Von Teutschen Geblüth und Frantzösischen Gemüth Leichtsinnige Frauenzimmer Wie dasselbe In drey unterschiedene Classen eingetheilt, anzusehen. I. In ihren übermühtigen Kleider-Pracht [...] II. Die hochgethürnete Fontange. Und III. Die Schandloß-geblösten Brüste. Allen denen, so diesen Eitelkeiten ergeben, zum sonderbahren Abschrecken vorgestellt durch B. C. B. T. A. Ohne Ort, ohne Drucker, 1691. 4° (20×15,5cm). Mit gestochenem Frontispiz. 126 S. Marmorierter Karton der Zeit. € 2200,-

Einzig Ausgabe unter diesem Titel. – Seltene Sammlung dreier kurioser Polemiken gegen die Modetorheiten der „Frauenzimmer“. Der zweite Teil von den Fontangen (ein nach der Herzogin von Fontanges, Maitresse Ludwigs XIV., benannter Kopfputz) und der dritte Teil von den „schandloß-geblösten Brüsten“ waren bereits 1689 unter dem Namen Ernst Gottlieb und dem Titel „Der Gedoppelte Blas-Balg Der Uppigen Wollust“ erschienen, die „Brüste“ separat auch bereits 1687 (Lipperheide XA 32 und 33). – Wie üblich ohne die zusätzliche Tafel „Eigentlicher abbildung zweyer Kälber und eines Lambs so alle mit einer Fontagne geworffen worden“ zum zweiten Teil (vier der fünf im VD17 verzeichneten Exemplare ebenfalls ohne diese Tafel!). – Etwas gebräunt, vereinzelt gering fleckig, Vorsatz und Titel mit altem Besitzvermerk, der Titel am unteren Bund mehrfach eingerissen und mit einigen kleinen Randschäden ohne Textberührung, das

Frontispiz seitlich knapp beschnitten und mit kleineren Randläsuren. Einband gering berieben und ohne die Bindebänder, Rücken mit Fehlstellen. – VD17 1:075487D. Lipperheide Xa 39. Hayn/Gotendorf V, 17 und V, 33. – Siehe Abbildung.

Magdeburg – Stammbuch des August Ludwig Allendorff aus Magdeburg. Magdeburg, Schönebeck und Salza, 1816–1822. Qu.-Kl.-8° (10 × 16,5 cm). Mit 4 farbigen Aquarellen und 2 lavierten Kupferstichen. 83 Bl. mit 34 Eintragungen. Leder der Zeit mit Rückenschild, reicher Goldprägung und dreiseitigem Goldschnitt sowie Schutzumschlag der Zeit aus marmoriertem Papier. € 900,–

Stammbuch aus der Brauerei- und Unternehmer-Dynastie Allendorff in Schönebeck bei Magdeburg. August Ludwig Allendorff (1802–1868) übernahm die 1810 von seinem Vater Ludwig August Wilhelm Allendorff in Schönebeck gegründete Brauerei gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm und erweiterte das Unternehmen erheblich. 1872 wurde der Betrieb zur „Kaiserbrauerei A. & W. Allendorff“. Die Brauereitradition am Standort blieb bis zum Ende der Schönebecker Klaus-Bräu GmbH 1992 erhalten. – Enthält drei Beiträge der Familie Allendorff, bemerkenswert sind vier Einträge von Mitgliedern der Magdeburger Familie Klusemann, darunter ein ausführlicher doppel-seitiger Beitrag des jungen Theologiestudenten August Klusemann (1795–1877), später Oberprediger an der Heiligen Geist-Kirche in Magdeburg, Freimaurer und Anhänger der rationalistischen „Lichtfreunde“ Leberrecht Uhlichs. – Teils leicht fleckig, ein weißes Blatt mit drei Seidenstreifen beklebt. Der dekorative Einband durch den originalen Marmorpapier-Schutzumschlag (dieser leicht berieben) geschützt und ausgezeichnet erhalten.

Riedl, Adrian von. Reise Atlas von Baiern oder geographisch-geometrische Darstellung aller bairischen Haupt- und Landstraßen mit den daranliegenden Ortschaften und Gegenden. 5 Lieferungen (komplett). München, Lentner, 1796(–1805). 4° (31 × 25 cm). Mit gestochenem Titel, Kupfertafel und 65 (5 gefalteten) Kupferstichkarten. Original-Broschur. € 2800,–

Vollständiges Exemplar des schönen bayerischen Straßenatlas, der Text zu den einzelnen Karten jeweils separat paginiert. – Das vorliegende Exemplar mit der im Kartenverzeichnis nicht aufgeführten und häufig fehlenden Übersichtskarte („Geographischer Conspic“) und mit dem kleinen Erratazettel zu Lieferung 5. Das nur wenigen Exemplaren beigegebene Porträt Riedls ist nicht vorhanden. – Unbeschnitten, der Text auch unaufgeschnitten, die Karten bei Lieferung 4 eingebunden, sonst lose beiliegend. Text teils gebräunt und vereinzelt etwas fleckig, die Karten sauber, die Blattränder gebräunt und angestaubt. Die Lieferungs-umschläge mit Gebrauchsspuren und teils deutlicher angestaubt und fleckig. – Cartographia Bavariae, Nr. 14.15. Lentner 4127. Pfister 4307.

Trembecki, Stanislaw. Sophiowka. Poème polonais. Traduit en vers français par le Comte (Auguste) de Lagarde. Wien, Anton Strauß, 1815. 4° (32,5 × 23,5 cm). Mit 1 (statt 2) gestochenen Porträt und 6 Aquatintatafeln von Wilhelm Friedrich Schlotterbeck nach Allen. 4 Bl., 160 S., 1 Bl. Pappdeckel der Zeit. € 2400,–

Erste Ausgabe. – Seltene Prachtpublikation des Gedichts (polnische und französische Fassung) über den von Stanislaw Potocki seiner Frau Sophie 1802 geschenkten Park (heute Sofijiwka bei Uman in der Ukraine). „Zofiowka“ gilt als das bedeutendste Werk von Trembecki (1739–1812), Vertrauter des polnischen Königs Stanislaw II. August und notorischer Frauenheld. Nach dem Tod des Königs 1798 nahm Potocki „den schmarotzenden und dichtenden Trembecki als Gast auf“ (Wurzbach XLVII, 111), der sich mit der vorliegenden Verherrlichung der Schönheiten des Gartens bedankte. Die Kriegsergebnisse in Russland verhinderten einen Druck, sodass der Band erst 1815 in Wien erscheinen konnte; „Alle auf dem Congresse versammelten Potentaten und Fürstlichkeiten pränumerierten auf dieses Prachtwerk“ (Wurzbach 112). Das auch hier vorhandene Subskriptionsverzeichnis vermerkt insgesamt 120 Exemplare (davon 6 ans bayerische Königshaus). – Ohne das Porträt von Auguste de la Garde, die hübschen Aquatintatafeln in Sepia von Schlotterbeck mit Ansichten aus den Parkanlagen. – Splendider Druck auf kräftigem Bütten (Wasserzeichen „M. Heusler“). Die unbeschnittenen Ränder leicht angestaubt, vereinzelt gering stockfleckig. Der originale schlichte Pappband leicht berieben und wenig bestoßen, unterer Rücken mit dem kleinen blauen Papieretikett der Bibliothek der Wittelsbacher in Tegernsee. – Brunet V, 935 (Irrig: „le texte polonais n’y est pas joint“). Graesse VI, 193.

Wein – Der bey dem Einkauf inn- und ausländischer Weine klüglich verführende Deutsche Handelsmann und Hauswirth. Leipzig, Christian Gottlob Hilscher, 1766. 8° (18 × 11 cm). 302 S., 9 Bl. Halbleder der Zeit mit Rückenschild. € 2500,–

Einzige Ausgabe. – Ausgesprochen seltene Handreichung für den Weinhändler: „Ein jedes Weinland hat in den Umständen seines Weinverkaufs, in Rücksicht auf das Maaß, die Zeit, die Preise, die Zahlung, den Transport und dergleichen etwas besonders, wovon diejenigen, welche Weine entweder zum Wiederverkauf, oder zur eignen Verzehrung kaufen, sich notwithstanding unterrichten müssen, wollen sie nicht bey tausenderley Gelegenheit in Schaden und Verdruß kommen“ (Vorrede). Nach allgemeinen Kapiteln über Weinhandel überhaupt, „der Wissenschaft, Weine zu probiren“ und der „Wissenschaft, den Gehalt der Fässer auszurechnen“ folgen ab Seite 38 die Abschnitte über die einzelnen Herkunftsregionen der Weine der Welt (Tirolerwein, Neckarwein, Frankenwein, Rheinwein, Moselwein, obersächsische Weine, brandenburgische Weine etc.). Am Ende noch „von den bey Bezahlung der Weine vorkommenden Geschäften“ und „von Aufbewahrung der Weine“. – Papierbedingt etwas gebräunt, Vorsatz mit kleinem Randausbruch. Einband leicht berieben und bestoßen. – Schoene³, 12944.

Götz Kocher-Benzing · Rathenaustraße 21 · 70191 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 256 84 02 · Telefax +49 (0)711 257 61 74
E-Mail: goetz.kocher.benzing@t-online.de · Internet: www.stuttgarter-antiquariat.de

Bücher des 15. -18. Jahrhunderts · Humanismus und Reformation · Illustrierte Bücher



Benzoni, Girolamo u. A. Erster (-dritter) Theil der neuen Weltt und Indianischen Nidergängischen Königreichs (und des Peruanischen Königreichs, welches das mechtigste und fruchbareste ist) newe und wahrhaftte History ... auß dem Latein in das Teusch gebracht durch Nic. Höniger von Königshofen. Basel, Henricpetri 1582–83. Folio. 10 Bll., CCXLIII; 12 Bll., CCLV–DCII, 1; 6, CCCCVI, 1. Mit 3 Druckermarken und doppelblattgroßer Ansicht von Cuzco. Moderne Pergamentbände im Stil der Zeit mit Rückenschildern und Schließbändern. € *6500,-

Zweite deutsche Ausgabe der berühmten Reiseberichte über die Neue Welt, ergänzt um die erste deutsche Ausgabe des dritten Teils. Der erste und zweite Teil behandeln die Entdeckungen des Kolumbus, die Eroberungen der Spanier in Mittel- und Südamerika und geben ausführliche Berichte über die dort angetroffenen Einwohner und ihre Lebensgewohnheiten. Der dritte Teil beschreibt ausführlich das Königreich Peru sowie den erfolglosen Versuch der Franzosen, sich in Florida gegen die Spanier durchzusetzen. – Titel von Teil 1 fleckig und mit hinterlegten Randfehlstellen, Blatt 2 von Teil 3 mit großem Ausschnitt, durch Kopie ergänzt, sonst fast fleckenloses gutes Exemplar. – VD16, B-1747 & A-3129; Sabin 4798 & 1762a; Palau 27638; Streit II, 1002.

Brant, Sebastian. Navis stultifera. Deinde ab Jacobo Lochero latinitate donata: & demu(m) ab Jodoco Badio Ascensio vario carminu(m) genere no(n) sine eorundem familiari explicatione illustrata. Basel, N.

Lamparter 15. März 1507. 4to. 107, 1 Bll. Mit Titelholzschnitt, Druckermarken und 114 Holzschnitten von Albrecht Dürer und Anderen. – Angebunden: Lentulus, Petrus. Ep(isto)la ad Romanos de Christo Jesu. Nürnberg, J. Weyssenburger 18. Februar 1512. 14 Bll. Kalblederband der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit blindgeprägten Arabesken (leichte Gebrauchsspuren, Rücken und eine Ecke restauriert). € *22 000,-

Die fünfte lateinische der von den Originalstöcken Dürers gedruckten Ausgabe von Brants Narrenschiff (Meder S. 276) in der Übersetzung

von Jacob Locher, bearbeitet und kommentiert von Badius Ascensius. Angebunden ist hier eine frühe Ausgabe des sogenannten „Lentulus-Briefs“, einer spätmittelalterlichen Pseudoepigraphie. Darin werden die Gesichtszüge, Figur und Aussehen von Jesus Christus beschrieben. Der Brief gewann im Mittelalter große Popularität und bestimmte über längere Zeit das Christusbild in der Kunst. – 2 Exlibris auf Vorsatz, kaum fleckiges, schönes Exemplar. – I: VD16, B-7079; Wilhelm, Brant 241; Hieronymus, Oberrh. Buchill. 201. II: VD16, L-1186. – Siehe Abbildung.

Cortés, Hernán und Petrus Martyr. Praeclara Ferdina(n)di Cortesii de Nova maris Oceani Hyspania Narratio ... Anno Domini. M.D.XX. transmissa: ... Nürnberg, F. Peypus 1524. Folio. 4 Bll. num., 12, 49 Bll. num. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, Wappenholzschnitt verso, Holzschnittporträt, zahlreichen Initialen und Druckermarken. – Angebunden: [Derselbe:] Tertia ... in nova maris oceani hispania generalis praefecti p(rae)clara Narratio. Nürnberg, F. Peypus 1524. Folio. 4, 51 Bll., 1 Bl. Mit Titelholzschnitt, Wappenholzschnitt verso, zahlreichen Initialen und Druckermarken. Pergamentband des späten 17. oder frühen 18. Jh. mit Deckelvergoldung (gering fleckig). € *65 000,-

Erste lateinische Ausgabe des zweiten und dritten Cortés-Briefs über die Eroberung Mexicos in der Übersetzung des Petrus Savorgnanus. Mit dem häufig fehlenden Zusatz von Petrus Martyr de Anghiera „De rebus et insulis noviter repertis“ und dem Porträt Papst Clemens VII., das nicht in allen Exemplaren enthalten



ist. Ohne den meist fehlenden Plan von Mexico, hier in Kopie beiliegend. – Drei Stempel sorgfältig entfernt, schönes breitrandiges Exemplar. – VD16, C-5309 & A-2839; Sabin 16947 & 16947; Church 53 & 54. – Siehe Abbildung.

Peutinger, Konrad. Sermones convivales ... de mirandis Germaniae antiquitatibus. Straßburg, J. Prüss 1506. 4to. 25 Bll. Mit mehreren Initialen. Pergamentband. € *7500,–

Seltene erste Ausgabe der frühen Veröffentlichung Peutingers. Sie enthält neben anderen Aufsätzen als wichtigsten einen Bericht über die Reise der Portugiesen und der Augsburger Welser 1505–6 nach Indien. Unter der Leitung von Francisco de Almeida, der 1505 zum Vizekönig des „Estado da India“ ernannt worden war, liefen im März 1505 22 Schiffe nach Indien aus, von denen drei von Augsburger Handelshäusern wie der Familie Welser ausgerüstet wurden, um den Gewürzhandel mit Indien zu erschließen. Unter den Reisenden befand sich auch der junge Magellan. – Einzelne zeitgenössische Marginalien und Unterstreichungen, mehrere Lagen im Falz verstärkt, leicht gebräunt und wenig fleckig. – VD16, P-2081; Adams P-940; Proctor 9978; Schmidt, Prüss 54.

Porta, Sanctius de. Opus concionatoriu(m) [etc.]. 4 Teile in 1 Band. Hagenau, H. Gran für J. Rynman, November 1514 – April 1515. Folio. I: 136, 2 Bll. – II: 98 (recte 113) Bll., 1 Bl. weiß. – III: 6, 76 Bll., 1 Bl. weiß, 12 Bll. – IV: 10, 96 Bll. Mit 4 Titelbordüren. Blindgeprägter Schweinsleder-Holzdeckelband d. Zt. mit 2 Schließen (Gebrauchsspuren, Vorderdeckel etwas wurmstichig). € *12 000,–

Die von dem elsässischen Humanisten Wolfgang Angst (ca. 1485–1523) besorgte Gesamtausgabe der Predigten des am Hofe Benedikts XIII. zu Avignon tätigen Dominikaners Sanctius de Porta. Sie enthält in der auf den 20. Februar 1515 datierten Widmung des Herausgebers an den Dekan von Surburg, Vitus Aegidius, die bisher wohl unbemerkt gebliebene Erwähnung Amerikas „quemadmodu(m) de America insula nuper inuenta, nostro iam aeuo compertum habemus“. Dies zeigt, dass, obwohl Waldseemüller seinen Irrtum von 1507 bereits erkannt und in einer neuen Karte 1513 in „terra incognita“ korrigiert hatte, sich der wohlklingende Name „America“ bereits im Sprachgebrauch durchgesetzt hatte. – Exlibris und Besitzvermerk des Münchner Augustiner-Eremiten Klosters, ein weiteres Exlibris auf Vorsatz, einzelne kleine Wurmsspuren, vereinzelt zeitgenössische Marginalien, gutes Exemplar. – VD16, S-1647–1650; Adams P-1947–49; Ritter, Repertoire 2070.

Sacrobosco, Johannes de. Sphaera emendata. Paris, H. de Marnef & G. Cavellat 1569. 8vo. 94 Bll., ohne die beiden letzten weißen Blätter. Mit 104 Holzschnitten, darunter 3 mit beweglichen Teilen, sowie Druckermarken auf Titel und am Schluss. – Angebunden: Bicarado, Ariel. Quaestiones novae in libellum de sphaera Ioannis de Sacrobosco ... Paris, [B. Prévost] apud G. Cavellat 1569. 8vo. 70 Bll., 2 Bll. weiß. Mit 8 Holzschnitten und 2 gefalteten Tabellen. Moderner Halblederband. € *6000,–

Seltene Ausgabe des beliebtesten astronomischen Handbuchs des 15. und 16. Jahrhunderts, ausgestattet mit mehreren Volvellen zur Berechnung astronomischer Daten. Angebunden sind hier die unter dem Pseudonym Ariel Bicarado mehrfach gedruckten Ergänzungen und Kommentare des deutschen Mathematikers und Reformators Hartmann Beyer (1516–1577). – Exlibris auf Vorsatz, Titel mit kleinem Eckabriss und mehreren handschriftlichen Besitzvermerken, sonst gut erhalten. – USTC 158272 & 15471.

Waldseemüller – [Apian, Petrus]. Cosmographiae introductio cum quibusdam geometriae ac astronomiae principiis ad eam rem necessariis. Paris, G. Cavellat, 1550. 8vo. 46 Bll., 1 Bl., ohne das letzte weiße Blatt. Mit Titelholzschnitt, 27 weiteren Holzschnitten und 1 Initiale. Moderner Maroquinband um 1900 mit Rücken-, Fileten-, Steh- und Innenkantenvergoldung. € *6000,–

Seltener Nachdruck der berühmten, zuerst 1507 in St. Dié gedruckten „Introductio“ mit dem Vorschlag, die neu entdeckte Welt nach den Berichten des Amerigo Vespucci „America“ zu nennen (Blatt 26 recto). Weitere Informationen über Amerika und die karibischen Inseln finden sich im Kapitel „De America et circumiacentibus Insulis“ (Blatt 44 verso bis 45 verso). – Exlibris auf Vorsatz, ab Blatt 32 mit zahlreichen zeitgenössischen Marginalien und Anstreichungen, diese teils minimal angeschnitten, schönes Exemplar. – USTC 150456; Index Aureliensis 106.445, Van Ortrooy, Apian 89; Harris, Additions 180.

Kronberger Str. 20 · 14193 Berlin

Telefon +49 (0)30 824 22 89

E-Mail: Antiquariat-Tasbach@t-online.de · Internet: www.tasbach-rare-books.com

Wertvolle Bücher und Handschriften

Die Kultur geselliger Vergnügungen um 1900

Ein junger Buchhändler grölt und tanzt durch Heidelberg

Petters, Kurt. Erinnerungsalbum des aus der Verleger-Familie Petters stammenden Buchhändlers Kurt Petters (geb. 1883 in Heidelberg), mit einer sehr persönlichen Sammlung von Andenken an seine Studien- und Ausbildungszeit, wobei die Inhalte der Ausbildung im Album kaum eine Rolle spielen. Aufbewahrt und sorgfältig eingeklebt wurden vielmehr die gedruckten Souvenirs aus seinem abwechslungsreichen Junggesellenleben. Dadurch erlaubt das Album einen ungewöhnlich lebendigen Einblick in das gesellschaftliche Leben einer großbürgerlichen Familie in Heidelberg vor dem Ersten Weltkrieg. Straf-Verfügungen wegen lauten nächtlichen Singens finden sich ebenso wie Erinnerungen an Reisen, zahlreiche Einladungen zu Bällen, Tanz- und Tischkarten, Verlobungs- und Heirats-Anzeigen, Menü-Karten etc. Im Album blättern wir nachvollziehen, wie aus dem übermütigen Jüngling ein auf dem Heiratsmarkt beehrter und in zahlreiche gesellschaftliche Anlässe eingebundener junger Mann wurde. Zeitgenössischer Einband aus dunkelroter und dunkelgrüner Leinwand, Rücken mit Goldprägung (Einband minimal berieben), 24,5 × 35 cm. € 1200,-

handlung Otto Petters und der Universitätsbuchhandlung Bangel & Schmitt. Nach seinen Heidelberger Jahren gründete Kurt Petters zusammen mit dem Anti-



quar und Buchhändler Karl Markert in Berlin die Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung Markert & Petters, die sich vor allem auf Orientalistik und Slavistik spezialisierte. 1923 wurde der Buchhandlung ein wissenschaftlicher Verlag angeschlossen. 1927 zog sich Kurt Petters aus dem Geschäft zurück.

Das vorliegende Album beginnt mit der Geburtsanzeige des kleinen Kurt, es folgen u. a. die erste Straf-Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamtes für den 16jährigen Schüler Kurt, dann zahlreiche Sammelkarten und Zeitungsausschnitte, die die Weltausstellung 1900 in Paris betreffen. Zu dem Heidelberger „Verein jüngerer Buchhändler Perkeo“ finden sich in dem Album die Satzung von 1893, ein Trinklied und die

Kurt Petters war der Sohn des Verlegers Otto Petters (gest. 1916), Inhaber der 1879 gegründeten und im Heidelberger Gervinus-Haus ansässigen Verlagsbuch-

Weihnachtszeitung von 1901, dazwischen Souvenirs einer Reise in die Schweiz. Beginnend mit dem Jahr 1901, Kurt ist nun 18 Jahre alt, überwiegen die zahlreichen hübsch gestalteten Tanz-Karten für Bälle, die Einladungen zu Abendvergügungen bei den Honoratioren der Stadt und zu Ausflügen, wie dem des Herrenclubs Mandarinia Heidelberg oder zum Commers im Städtischen Saalbau. 1902 fand wieder eine Straf-Verfügung Eingang in das Album: Der Buchhändler Kurt Petters hatte um 12 Uhr nachts „durch überlautes Singen und Schreien ungebührlicherweise ruhestörenden Lärm“ verursacht.

Es folgen weitere Einladungen, die Karte für das Reit-Abonnement auf der Universitäts-Reitbahn und schließlich – als Ergebnis der intensiven gesellschaftlichen Unternehmungen – die erste Verlobungs-Anzeige: Konsul Menzer beehrt sich, die Verlobung seiner Tochter Kaethe anzuzeigen. Im weiteren Verlauf wechseln sich Tanz- und Menü-Karten ab, dazwischen immer wieder mal eine Straf-Verfügung wegen nächtlichen überlauten Singens in einer Droschke, ein Telegramm, niedliche Karten für den Tisch-Herrn („Herr Kurt Pet-

ters wird höflich gebeten Fräulein Ida Bartholomae zu Tische zu führen“), Ball-Eintrittskarten, die gedruckte Ordnung für den Maskenball der Harmonie-Gesellschaft 1903, eine Einladung zur Kneipe, Verlobungs-Anzeigen, gedruckte Beiträge zu diversen Anlässen, das Muster eines Anzugsstoffes, ein Programm zur Regatta des Heidelberger Ruder-Klubs von 1903, Menükarten, eine Eintrittskarte und das Programm zum Heidelberger Universitäts-Jubiläum, eine Fotografie (Kurt Petters mit seinen Kindern?), Programme von Polterabenden und Hochzeiten, entsprechende Tisch-Ordnungen etc. Insgesamt enthält das Album 56 beklebte Seiten, die letzten Seiten sind leer geblieben. – Von wenigen Gebrauchsspuren abgesehen wohl erhalten.

Ergänzt wird das Album durch die beiliegende Sammlung des rührenden Feldpost- Briefwechsels zwischen Kurt Petters und seinen Kindern aus dem Ersten Weltkrieg, die den ehemals nächtlichen Ruhestörer und begeisterten Tänzer und Reiter nun als besorgten Vater zeigt und anschaulich macht, wie ungeachtet der Kriegs-Katastrophe die Tradition bürgerlicher Brief- und Mitteilungskultur weiter gepflegt wurde.

Skullen mit Schmiß und Stullen –Wassersport im Kaiserreich

„Fremdenbuch Wirtshaus zum Mühlenheim C. Grasnick. Cummersdorf-Mühle 1899.“ Umfangreiches Gästebuch mit häufig illustrierten oder mit Fotografien versehenen Einträgen zahlreicher Segel- und Ruderclubs sowie von Yacht-Crews und kleinen Ausflugsgesellschaften. Die Einträge beginnen Pfingsten 1899, die letzten sind datiert Juni 1906. 393 Seiten. Außergewöhnlicher Lederband der Zeit, beide Einbanddeckel mit reicher, dekorativer Stickerei (Weinblätter), geschützt durch jeweils vier Messing-Biernägel (Leder leicht berieben), 35 x 23 cm. € 2300,-

Cummersdorf, bei Storkow im brandenburgischen Oder-Spree-Kreis gelegen, war Ende des 19. Jahrhunderts eines der beliebtesten Ausflugsziele der Berliner. Das 1871 abgebrannte Mühlenheim galt um 1900 als die bevorzugte Ausflugsstätte für betuchtere Gäste und so haben sich im Gästebuch – teils reimend, teils malend und mit viel „Hipp Hipp Hurrah“ – die Segel-Partien der Nixe, Kobold, Martha, der Rennyacht Frauchen, der Elsa, der Lloyd, der Eintracht, des Potsdamer Yachtclubs, des Vereins Seglerhaus am Wannsee, des Friedrichshagener Segler Clubs etc. und die Ruderer zahlreicher Clubs und Vereine eingetragen (Berliner Ruder Verein 1876, Berliner Ruder Club, B.R.C. Helias, Privat-Ruder-Club Berlin, Berliner Ruderclub Teutonia, Union Ruderclub, Berliner Ruder Club Welle, B.R.C. Poseidon, Ruder-Club Titania, Reichsbank Ruderverein, Club Sadowa, Rudergemeinde Deutscher Michel, Coepenicker Ruderclub, Rudergesellschaft Wiking, Spree-Ruder Club, Märkischer Ruderverein, Sport Borussia, Ruder Club Erkner, Ruderabt. der Vereine deutscher Studenten, Akademische Rudergesellschaft Alt-Brandenburg, B.R.V. Markomania, B.R.V. Hansa, Ruderverein Vorwärts, Verein der Touren-Ruderer). Darüberhinaus finden sich der Radfahrclub Rixdorf, die Freie Radler Riege, die 6. Batterie des 3.

Garde-Feld-Artillerie-Regiments mit Unterschriften von Hauptmann von Kleist und dem Leutnant d. R. von Lettow, der Sängerbund des Halleschen Corps, die Berliner Turngenossenschaft, Offiziere eines Manövers 1904 (u. a. von Platen, von Kleist, von Collani) u. v. a. m.



Das Gästebuch ist eine reiche Quelle zur Erforschung der um 1900 entstehenden Freizeitkultur mit ihren Vereinen, den Ausflügen in die Natur, dem gemeinsam betriebenen Sport und der geteilten Freude am Essen und Trinken. Die Studenten legten mit ihren Ruderbooten „Alldeutschland“, „Graf Moltke“ und „Fürst Bismarck“ an, der Ruderverein Vorwärts kam

mit dem Doppelskuller „Freiheit“ – und viele hinterließen im Gästebuch als Dank Zeichnungen oder Photographien ihrer Reisegesellschaft, ihrer Boote oder des Gartenidylls, vor allem aber ihrer Vereinsflaggen. – Innen leicht gebräunt und stellenweise fingerfleckig, mehrere Seiten mit Einrissen, zwei Blätter lose und mit deutlichen Randläsuren.

Wandern, Baden, Lesen – kultivierte Muße für höhere Töchter

Zwei umfangreiche Fotoalben, angelegt um 1910 von jungen Damen, die zunächst wohl in Pensionaten in der Schweiz und später auf Reisen waren. Das erste Album enthält 192 Originalfotos (9 × 6,5 cm), das zweite über 310 (ca. 10,5 × 8 cm). In Leinwand gebunden (20 × 25,5 und 25,5 × 33 cm), die Vorderdecke des zweiten Albums mit dem goldgeprägten Monogramm „G. R.“, (an den Kanten etwas berieben). € 600,-

Das erste Album beginnt mit Einzel- und Gruppenaufnahmen – ein Gruppenbild ist rückseitig ausführlich beschriftet – andere zeigen das Zimmer der Fotografin, Mitschülerinnen, das Straßburger Münster, die Burg Chillon, Creux du Van, diverse Châteaux, den Roc de la Vache, Besso-Moming, die Berner Alpen, Corne de Sorebois, Ober Gabelhorn u. v. a. m. Man sieht die gutgelaunten Damen häufig beim Bergwandern, teils angeseilt im Schnee, beim Baden, vor Sehenswürdigkeiten, in Ausflugsstätten, in Theaterkostümen, beim Reiten, beim Picknick im Wald etc. Erst im letzten Drittel des Albums finden sich, nun vor städtischer (wohl Leipziger) Kulisse, auch Aufnahmen junger

Paare, der Familie mit Kindern, von gemischten Tennispartien und anderen Vergnügen.

Das zweite Album beginnt mit der Überschrift „Genève 1910“. Die – größtenteils in französischer, selten in deutscher Sprache beschrifteten – Aufnahmen zeigen ebenfalls Freundinnen eines Mädchenpensionats: Im Park, am See, bei Ausflügen nach Coppet, Annecy, an die Rhone, zu den Dents du Midi und dem Mont Gosse, ins Vallée de Saas, zum Matterhorn und nach Interlaken, beim Bergwandern zum Allalinhorn, im Boot, beim Theaterspiel in Mézieres, auf dem Tennisplatz, beim Picknick, beim Lesen, beim Baden im Genfer See. Teils rückseitig bezeichnet „Villa Beauregard“ oder „Martina Bally“ (möglicherweise die 1892 geborene Malerin Martina Bally, die 1922–1925 an der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Berlin studierte und später in Paris und Zürich lebte), „Annie van Wulften Palthe“ (möglicherweise die 1892 geborene und später mit dem Mäzen und Textilfabrikanten Jan Herman van Heek verheiratete Anne van Wulften Palthe), Henriette Klamroth u. a. m. Es folgen Aufnahmen vom „Oberhof 1910“, vom „Dackelbund“, bestehend aus vier jungen Damen, dem Leipziger „Märchenfest im Palmengarten 1911“, aus St. Moritz und von Bergwanderungen im Engadin, u. a. zum Piz Corvatsch, von Reitausflügen junger Damen, vom Schlittschuhlaufen im Winter 1912 und vom Tennisspielen und der Sonnenfinsternis im Sommer 1912. Zur eigenen Verlobung mit einem jungen Herrn in Uniform finden sich lediglich drei Aufnahmen, dann folgen Bilder vom „Flugplatz Lindenthal“, gemeint ist wohl der 1911 eröffnete Flugplatz Leipzig-Lindenthal, Bilder vom Kochen und Sticken, von Schloss und Park Oliva, von der Venedigreise im Sommer 1912 und von der „Hochzeitsreise 1913“, die nach Rom, Monte Carlo, Wiesbaden und Rudesheim führte. Danach ging es direkt zum „Übungsplatz Posen“, auch als Truppenübungsplatz Warthelager bekannt, einem der größten und modernsten Truppenübungsplätze des deutschen Kaiserreiches. Die Aufnahmen zeigen Zeppelin-Luftschiffe und Flugzeuge über der Stadt, aber auch private Einladungen. Mit Bildern von Ausflügen ans Meer und nach Wiesbaden, von verkleideten Dackel und herrschaftlichen Wohnräumen endet das Album.

Die beiden Alben geben einen aufschlussreichen Einblick in die letzte Ausbildungsphase großbürgerlicher Töchter kurz vor dem Ersten Weltkrieg: Man sprach und schrieb französisch, Lehrerinnen und Schülerinnen aus unterschiedlichen Ländern lebten zusammen, sie spielten Theater, lasen, badeten und ruderten, genossen Landschaft und Natur bei durchaus anspruchsvollen Wanderungen. Andere Beschäftigungen gehörten sicher zur Ausbildung, wurden aber hier nicht fotogra-



fisch dokumentiert – vielleicht ein Zeichen der hohen Wertschätzung, den die Erziehung zu kultivierter Muße genoss. Wer die Fotografinnen oder Eigentümerinnen

der Alben waren, ließ sich für uns leider nicht eruieren. – Fotos und Trägerkartons mit kleinen Randläsuren, sonst sehr wohl erhalten.

Grausames Jagdvergnügen für die Maharani

Elefantenjagd – „**Khedda Operations** conducted near Budipadaga in the Chamarajnar State Forest during the visit of Their Highnesses The Maharaja & Maharani of Baroda, Mysore, Dec. 1917,“ Barton, Son & Co. Bangalore. Album mit 29 auf Karton montierten Fotografien, davon 19 mit den Maßen 29×22cm und 10 mit den Maßen 13,5×21 cm. Grüner, goldgeprägter O.-Leinwand-Band mit erneuertem Lederrücken, marmorierte Vorsatzpapiere (Einband mit restaurierten Fehlstellen), 32×39 cm. € 7500,-

Ebenso beeindruckendes wie bedrückendes Dokument der aufwendigen und gnadenlosen Organisation eines Jagdvergnügens für Damen. Von größter Seltenheit. Für uns über den KVK in keiner Bibliothek nachweisbar. Die British Library und die Royal Society of Asian Affairs besitzen ein ähnliches Album: „Kheddah Operations as witnessed by Their Royal Highnesses the Prince & Princess of Wales in the Kakankota Forests of Mysore, Feb. 1906,“ ebenfalls von Barton Son and Company. Die Khedda Methode zum Fang wilder Elefanten war in Mysore in den 1870er Jahren von

G. P. Sanderson eingeführt worden und wurde erst durch den Wildlife Protection Act von 1971 verboten (vergl. Fred Kurt, Von Elefanten und Menschen, 2014, S. 156).

Die Fotografien des hier vorliegenden Albums zeigen die Errichtung der trichterförmigen Palisaden, die Camps, die wilde Elefantenherde am frühen Morgen, den Beginn der Treibjagd, die Treiber, den ersten Elefanten im inneren Kreis der Palisadenzäune, das Fesseln der Elefanten durch die Mahouts, den Abtransport der Elefanten durch den Dschungel, ihre Hoheiten die Maharani und ihre Gäste und schließlich die zierliche Maharani neben dem von ihr erlegten „magnificent tusker“. Die Maharani Chimnabai (1872–1958) auch bekannt als Chimnabai II, war die zweite Frau des reformfreudigen Maharajas von Baroda (im heutigen Gujarat). Sie war für ihren liberalen Geist bekannt, bekennende Nationalistin und Mitbegründerin der indischen Frauenbewegung; zu ihren bevorzugten Freizeitaktivitäten gehörte neben dem Tennisspiel auch die Jagd.



Haumühle 8 · 52223 Stolberg
Telefon +49 (0)2402 815 42 · Mobil +49 (0)1577 330 08 08
E-Mail: antiquariat.trauzettel@t-online.de

Literatur und Geistesleben zwischen Barock und Romantik; wissenschaftlich und bibliophil

Garnier, Franz Xaver. Nachricht von der im Jahre 1758. von Herrn Felix Berner errichteten jungen Schauspieler-Gesellschaft, von den bis jezt gethanen Reisen, von der Aufnahme und dem Zuwachse derselben, einigen Anhängen, und vielen am Ende beygefügt Silhouettes von Schauspielern und Schauspielerinnen dieser Gesellschaft. Mit Bewilligung und Beitrag des Herrn Berner. Verfasst von F. X. Garnier, einem Zögling desselben im Jahr 1786. Mit einem Porträtkupfer (gest. von H. Sintzenich Churfürst Hofkupferstecher 1781) und 23 Silhouetten (1 × sign.: J[ohann] J[acob] Nilson). Wien, gedruckt bei Johann Joseph Jahn, Universitäts-Buchdrucker auf dem alten Bauernmarkte im Gundelhof Nro. 534 im ersten Stock 1786. 17,5 × 10,5 cm. Front., 48 S., 23 Tafeln. Marmorierter Interimsumschlag d. Zt. Etwas knitterig, eher kleine Eckabrisse, Rückenbezug etwas rissig, handschriftl. Rückentitel „Berner“.

€ 1500,-

(Kippenberg, Technik der Silhouette 25 [Jhrgg. 1782]; nicht bei Köhring). – Kleine Abrisse bzw. Knickspuren a. d. Blattecken anfangs und am Ende, Textteil auf Druckpapier leicht gebräunt, Tafeln auf besserem Papier, alle Schutzblätter zwischen den Tafeln erhalten. Interimsmäßige Bindfadenheftung von der Seite her. – Dritter und letzter Jahrgang des „Bernerschen Theateraschenbuches“ (G.-N. Tar), ein „Buch, das heute zu den größten Seltenheiten gehört“ (F. Lam, Rosalie Renthe, ein ungarisches Wunderkind, in: Ungarn, Juni-Heft 1944, S. 266). Alle drei Jahrgänge sind heute außerordentlich selten. Im Handel ist für mich kein weiteres Exemplar nachweisbar; in Bibliothekskatalogen finde ich für den Jhrgg. 1782 vier Nachweise (Deutsches Theatermuseum München; Wienbibliothek im Rathaus, Wien; Österr. Theatermuseum, Wien; Houghton Library, Harvard), für den Jhrgg. 1784 einen Nachweis (Österr. Theatermuseum, Wien) und für den vorliegenden Jhrgg. 1786 drei Nachweise (Österr. Nationalbibliothek, Wien; Wienbibliothek, Wien; Univ. of Southern California, Los Angeles; beide Exemplare der Staatsbibliothek Berlin sind „Kriegsverlust“). Der Textkorpus ist im Wesentlichen in allen Jahrgängen gleich und wurde lediglich jeweils aktualisiert, der Umfang wuchs so von 40 auf 48 S. Nach einer kurzen Einleitung über Felix Berner (1738 Wien 1787) und seine Intentionen bei der Gründung der Kindertruppe folgen eine Aufzählung der besuchten Orte, aller Mitglieder der Truppe und des Repertoires (Schauspiele, Balletts, Opern, Pantomimen). „Darauf folgen ein paar Prologe und Epiloge, wohlwollende Kritiken und ein

rührseliges Gedicht, das durch die Vorstellung von Agnes Bernauerin in Bayreuth angeregt worden war.“ (G. Dieke, Die Blütezeit des Kindertheaters, Emsdetten 1934, S. 55; das „rührselige“ Gedicht, leicht abweichend zuerst abgedruckt im Theaterkalender für 1783 (S. 321), stammt von J. C. Wezel). Während Nachrichten von der „bekanntesten und bedeutendsten Kindertruppe“ (G.-N. Tar, Deutschsprachiges Kindertheater in Ungarn im 18. Jh., Berlin 2012, S. 37) im deutschen Sprachraum in der zeitgenössischen wie auch neueren einschlägigen Literatur relativ zahlreich sind, finden die eigenen Veröffentlichungen der Truppe nur bei G. Dieke (s. o.) größere Aufmerksamkeit, G.-N. Tars diesbezügliche Ausführungen (op. cit.; auch: Theateraschenbücher als Medien der Erinnerung in Europa und Ungarn, Wien 2011) folgen dem weitestgehend. Dieke wie Tar stützen sich bei ihren Untersuchungen ausschließlich auf die im Österr. Theatermuseum bewahrten (in jüngster Zeit digitalisiert im Internet einsehbar) Exemplare der drei Jahrgänge und behandeln deren Umfang und Inhalt als Referenz. Das erweist sich besonders hinsichtlich der Illustrierung als zumindest fraglich, da keine zwei der o. g. Exemplare eines Jhrggs. in Bibliotheken identisch ausgestattet sind. So hat vom Jhrgg. 1782, das lt. Titel „24 am Ende beygefügte Silhouettes“ haben soll, das Expl. der Slg. Kippenberg 21 (?) Silhouetten und ein Szenenkupfer, das des Österr. Theatermuseums 17 Silhouetten und 6 Szenenkupfer zu Pantomimen; das Exemplar Harvard nennt abweichend a. d. Titel 17 Silhouetten, hat auch diese Anzahl (davon 4 in Kopie) und zusätzlich sechs Szenenkupfer. Das einzig nachweisbare Exemplar des Jhrggs. 1784, dem Titel und die ersten 24 Seiten fehlen, hat 23 Silhouetten. Das Exemplar „Wien“ des Jhrggs. 1786, lt. Titel wie unseres jetzt mit „vielen am Ende beygefügt Silhouetten“, hat 28 Silhouetten und dazwischen ein Szenenkupfer zu Alceste; zu dem Expl. USCL Los Angeles fehlen relevante Angaben. Keiner der Jhrgge. ist in den einschlägigen zeitgenöss. Journalen bzw. Bücherkatalogen (Heinsius, Kayser) angezeigt; die Bücher kamen also nicht in den Handel, sondern wurden, wie auch Kippenberg vermutet, „höchstwahrscheinlich an der Theaterkasse“ verkauft. In der Slg. Kippenberg (25a-25c) finden sich drei einzelne Silhouetten mit jeweils einem Textblatt; im Katalog Bibliotheca Norica Williana (Altdorf und Nünberg 1793, Pars VIII, S. 115) sind das Porträtkupfer Berners sowie zwei Schattenrisse einzeln gelistet (Nos. 582–584), darüber hinaus auch drei Arien aus Opern bzw. Singspielen (Nos. 580, 581, 585) aus Aufführungen der Truppe. Das Exemplar der Slg. Kippenberg hat als Anhänge „die Arien aus

den aufgeführten Singspielen, sowie einen Nachdruck von Wielands *Alceste*“ (S. 172). Das Expl. des Jhrgg. 1786 der ÖNB hat zusätzlich ein Titelkupfer, aber mit dem Text der früheren Ausgaben, auch ist das Porträt Berners in Rot abgezogen. Vieles deutet darauf hin, dass die Besucher der Vorstellungen sich aus einem breiten Angebot von Texten und Stichen ihr Exemplar mehr oder weniger individuell zusammenstellen konnten, dass es also ein verbindlich vollständiges Exemplar mit einem bestimmten Umfang und Inhalt nicht gibt, nicht geben kann. – Berner bereiste mit seiner Schauspielertruppe, bestehend aus Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren, seit 1758 die Gegenden von Ungarn, Österreich, der Schweiz und Süddeutschland bis nach Mannheim, Heidelberg, Erlangen und Nürnberg. Geschick, Geschmackssicherheit und außerordentliche Geschäftstüchtigkeit machten ihn zu einem vermögenden Mann; nach seinem Tod vermachte er jedem „Individuum seiner Truppe etwas, und zwar nicht nur jenen, die sich ... noch bei derselben befanden, sondern auch jenen, die davon bereits abgegangen waren“ (Geschichts- und Erinnerungs-Kalender a. d. J. 1853, S. 72). Nicht nur die bezeichnete, wohl alle der schönen, für diese Ausgabe erneuerten Silhouetten stammen von dem Nürnberger J. J. Nilson.

Kant, Immanuel. Kritik der practischen Vernunft. Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch 1788. 21 × 14,7 cm. 292 S. Halblederband d. Zt. mit Rückenschild und -vergoldung. Etwas berieben. Rücken oben und Ecken fachgerecht restauriert. € 2300,–
Erste Ausgabe (Warda 112; Adickes 67). – Papierbedingt gleichmäßig leicht gebräunt, etwas stockfleckig. Provenienz: W. L. v. Berstett. – Hauptwerk der Moralphilosophie Kants. „Der ‚Kategorische Imperativ‘ – der Ursprung moderner Ethik – entwuchs der Kritik der praktischen Vernunft“ (Carter/Muir S. 419).

Kleist, Heinrich von. Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe ein großes historisches Ritterschauspiel. Aufgeführt auf dem Theater an der Wien den 17. 18. und 19. März 1810. Berlin, in der Realschulbuchhandlung 1810. 19,7 × 11,9 cm. 198 S. Blauer Lederband mit Rückenschild und -vergoldung, vergoldete Deckelbordüren. € 2500,–
Erste Ausgabe (Goedeke VI, 102, 6; Sembdner 8). – Nahezu fleckfrei. – Exemplar einer Vorzugsausgabe auf Schreibpapier, die so offensichtlich nicht im Handel war. Kayser's Bücherlex. listet keine unterschiedlichen Papiersorten; nahezu alle für mich nachweisbaren Exemplare sind mehr oder weniger stockfleckig und/oder gebräunt.

Maier, Michael. Chymisches Cabinet Derer grossen Geheimnissen der Natur Durch wohl ersonnene sinnreiche Kupferstiche Und Emblemata, Auch Zu mehrerer Erleuchtung und Verstand derselben mit angehefften sehr dienlich- und geschickten Sententien und Poëtischen Überschriften dargestellt und ausgezieret. Welches Nachdeme es



wegen vieler darinn entdeckten raren Geheimnissen und Erläuterung der Philosophischen Subtilitäten von verschiedentlichen hocheleuchtenden und zu grossen Künsten sich applicirenden Liebhabern zum öffteren begehret und verlangt worden; Der Chymischen Republic Und Dero Liebhabern Zur Speculation, Betracht- und Untersuchung aus wohlmeinender Veneration und Liebe zum zweyten mahl in der Lateinischen Sprach ausgefertigt, vor jetzo aber zum ersten mahl in das Hochteutsche übersetzt ist; von G. A. K. Der Philosophischen Künsten Liebhabern. Deme beygefüget ist eine Application des Hohen Lied Salomonis auff die Universal-Tinctur der Philosophorum. Mit fünfzig halbseitigen emblematischen Kupfern (M. Merian d. Ä. del. et sc.). Franckfurt, verlegt Georg Heinrich Oehrling Anno 1708. (2) Bll. 153 S., (1) weißes Bl. vor S. 151. Halblederband d. Zt. auf vier Bünden. Am oberen Kapital ist das Leder schmal abgestoßen, Kanten etwas bestoßen, leicht berieben. € 14000,–

Erste dt. Ausgabe (Craven, Maier 87; Ferguson II, 63; Duveen 385; Neu 2610; Schwedt 89; Caillet 6991; Landwehr, German Embleme Books 413; Faber d. F. 677; Gardner 430). – Etwas stockfleckig, leicht gebräunt. Das „Siebenzehende Sinnbild“ wurde beim Druck mit einem falschen Kupfer versehen und dann mit dem richtigen überklebt. Gestochenes Exlibris „Mannington Hall“ unter dem Wappen von Horace Walpole (Autor von *The Castle of Otranto*, der ersten „Gothic Novel“ der Weltliteratur) a. d. Innendeckel. – Erste und einzige deutsche Übersetzung von M. Maiers (Rendsburg oder Kiel 1568–1622 Magdeburg) Hauptwerk *Atalanta Fugiens*, das zuerst 1617 in Oppenheim bei de Bry lateinisch erschien, dann wieder 1618 und erneut unter dem Titel *Secretioris naturae secretorum scrutinium chymicum ...* Frankfurt 1687. Auf die lateinische Ausgabe 1618 beziehen sich fast alle folgenden Zitate. Das Buch ist „unstreitig das schönste, merkwürdigste und erfindungsreichste Werk der esoterischen Alchemie des 17. Jh.s.“ (KNLL 10, 886). Es ist noch heute Objekt wissenschaftlicher Forschung.

Der deutsche Titel *Chymisches Cabinet* ist insofern irreführend, als es hier nicht um chemische Operation zur Verwandlung von Metallen o. ä. geht, wenn auch gelegentlich die entsprechende Terminologie gebraucht wird. „Das Werk enthält keinerlei Anweisungen für die alchemistische Praxis, es ist ausschließlich der Betrachtung und Meditation der vieldeutigen Symbole gewidmet“ (ebda). Es ist deshalb noch heute Objekt der Forschung, weil es den Versuch einer mystischen Erfassung der Wirklichkeit hinter der wahrnehmbaren Welt darstellt. „Maier's books ... represent a climax of the movement which combined close observation and analysis of the material world with a background of occult explanations: in his best creations, like the *Symbola Aureae Mensae* of 1617 or the *Atalanta Fugiens*, Maier seems even to argue that the underlying reality of symbols is alchemical, indeed that the processes of alchemy offer a progressive revelation of truth“ (Evans, Rudolf II and his World, S. 206f.). Eine besondere Rolle spielen dabei die Kupfer des älteren Merian, die das Buch auch zu einem der schönsten Emblembücher machen. „Mit den von Merian hervorragend gestalteten Emblemata wurde die mittelalterliche Tradition der Vermittlung chemischen Wissens durch Bilder fortgesetzt“ (NDB 15,704). „... most sought after, for the splendid engravings by de Bry [irrig], which belong to the finest samples of hermetical illustration“ (Duveen S. 381).

Das Buch „besteht aus 50 Emblemen; jedes der Embleme setzt sich durchaus regelrecht aus einem Bild, einem Spruch und einem Epigramm zusammen. Die Bilder zeigen teils hochphantastische, teils realistische allegorische Szenen ... Wir haben es ... durchaus mit einer Art Gesamtkunstwerk zu tun, bei dem indessen der unbewanderte Leser heute nur noch mit den betrachtenden Augen auf seine Kosten kommt. Aber dieses Gesamtkunstwerk wollte auch damals ein rätselhaftes Geheimbuch sein, das eher die kombinierende Einbildungskraft als die forschende Vernunft zu beschäftigen bestimmt war. Immer neue labyrinthische Perspektiven eröffnen deshalb auch die angehängten Prosadiskurse, die nicht etwa Lösungen liefern, sondern ... anspielungsreich Bedeutung mit Bedeutung verschlingen“ (KNLL).

Eine bemerkenswerte und m. W. in der Forschung bisher nicht beachtete strukturelle Parallele findet sich in alten Lehrbüchern des Zen-Buddhismus wie der Niederschrift von der smaragdnen Felswand (dt. v. W. Gundert, München 1977ff.). M. Maier, als Arzt Anhänger des Paracelsus, Rosenkreuzer, wurde 1609 Leibarzt Kaiser Rudolfs II., der sehr an den hermetischen Wissenschaften interessiert war. Der berühmteste Bewunderer von Maiers Schrift war Isaac Newton. „In Michael Maier, Newton seems to have been particularly interested, copying out extracts from his works, and even sometimes describing in his own words Maier's alchemical emblems ...“ (F. Yates, *The Rosicrucian Enlightenment*, London 1972, S. 256). Der Übersetzer ist unbekannt geblieben; von ihm stammt der hier erstmals gedruckte Anhang *Applicatio Des Hohen Lied Salomonis Auff Die Universal-Tinctur der Philosophorum*, eine stark von der Kabbala beeinflusste Deutung des Hohen Liedes. – Siehe Abbildung.



Medikus, Friedrich Kasimir. Beiträge zur schönen Gartenkunst. Mit einer gestochenen, ovalen Titelvignette in Röteln (von Ferdinand Kobell). Zweite Auflage. Mannheim, in der neuen Hof- und akademischen Buchhandlung 1783. 17,3 × 10,2 cm. (12) Bll., 378 S., (7) Bll. (das letzte weiß). Grüner langgenarbter Maroquinband mit rotem Rückenschild. € 800,-

(Dochnahl 103; Veitenheimer 710). – Teils etwas stockfleckig. – Noch seltener als die erste Ausgabe von 1782. Gegenüber dieser ist der weitestgehend unveränderte Text neu gesetzt und die zuvor schwarz-weiße Titelvignette im Rechteck jetzt oval und in Röteln. F. K. Medikus (Grumbach 1736–1808 Mannheim) war Gartendirektor in Schwetzingen und unter Kurfürst Karl Theodor, dem das Buch gewidmet ist, für den Botanischen Garten in Mannheim verantwortlich. Ein Hauptanliegen seiner Arbeit im Allgemeinen und des vorliegenden Buches im Besonderen war die „Angepflanzung ausländischer Bäume an unsern Himmelsstrich“. – Siehe Abbildung.

Nicolay, Ludwig Heinrich von. Vermischte Gedichte und prosaische Schriften. Erster (– Achter) Theil. In vier Bänden. Mit einer mehrfach gefalteten Karte. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai 1792–1810. 20,5 × 15,6 cm. Grüne Halblederbände d. Zt. mit Rückenschild und reicher -vergoldung. Decken etwas berieben, Ecken etwas bestoßen. € 2400,- Erste Ausgabe (Goedeke IV, 629, 5; Hayn/G. V, S. 383; Becker u. a. Kat. Nicolai 262; Raabe, Kat. Nicolai 283). – Bde. 1–3 auf Schweizer Papier, Bde. 4–8 auf Velin. Teils etwas stockfleckig, gelegentlich etwas stärker. Vorsätze aus kartonstarkem Modelldruckpapier. – Mit dem fast immer fehlenden, 15 Jahre nach dem siebten erschienenen achten Band (dieser wiederum mit dem zusätzlichen Einzeltitel „Balladen“ und dem separat paginierten Anhang „Das Landgut Monrepos“). Ganz vollständiges, wohlerhaltenes und sehr ansehnliches Exemplar der „splendiden“ (NadB zur „Normalausgabe“) Luxusausgabe, in dieser Form und Erhaltung äußerst selten. Im Handel war die Ausgabe auf zwei Papiersorten erhältlich: auf dem guten Schreibpapier

und dem noch besseren Schweizerpapier. Exemplare auf Velin (Wasserzeichen „Pro Patria“) kamen nicht in den Handel und waren ausschließlich zu Geschenkzwecken für den Autor bzw. den Verleger bestimmt. Ein solches ist zweifellos das vorliegende, wenngleich die drei ersten Bände „nur“ auf Schweizerpapier abgezogen sind. Darauf deutet eine bislang nicht hinreichend beschriebene Besonderheit in Bd. 2 hin. Vereinzelt lassen sich Exemplare dieses Bandes mit nur 125 S. (statt 160 S.) mit der Adresse „Berlin, gedruckt bei J. F. Unger“ am Schluss nachweisen. Es handelt sich dabei um Geschenkexemplare aus einer ganz frühen Druckphase, denen die „Elegien“ (S. 127ff.) noch nicht beige druckt waren. Die Erklärung dafür liefert ein Brief Nicolays an Nicolai vom 15. Mai 1792, in dem er u. a. den Erhalt eines Bücherpakets seines Verlegers bestätigt: „... fand ich dabei die folgenden Bogen des 2ten Theiles meiner Gedichte. Ich kann Ihnen meinen Schrecken nicht bergen, da ich diesen Theil nun beendigt, und die Armen Elegien, die mir so viel Schweiß und Mühe gekostet, die ich mit so vieler Aufmerksamkeit, seit ihrer gänzlichen Umänderung selbst für sie abgeschrieben habe, gänzlich von der Sammlung ausgeschlossen fand. Sie gehörten doch sicher in diesen Theil und würden ihn gewiß nicht zu dicke gemacht haben. Suchen Sie doch diesem Versehen abzuhelpfen ...“ (H. Ischreyt [Hrsg.]. Die beiden Nicolai, Lüneburg 1989, S. 338). Nicolai folgte der Aufforderung rechtzeitig vor Auslieferung der öffentlichen Ausgabe, die ohne besagte Druckeradresse auf S. 125 jetzt 160 S. umfasste und mit der Adresse am Schluss. Unser Exemplar hat jedoch die Druckeradresse auf S. 125, was es als eines der für den Autor bzw. Verleger bestimmten ausweist. Es hatte aber die Druckerei noch nicht verlassen, so dass unterhalb der Adresse noch Bogenorm und -signatur eingefügt werden konnten, die Kustode „Elegien“ des späteren Drucks fehlt jedoch noch. Wegen der nachträglichen Erweiterung besteht aus drucktechnischen Gründen der Bogen „Q“ aus zwei Bl. und Bogen „R“ nur aus einem Blatt. Leider findet sich nirgendwo in den Büchern ein Hinweis auf den ersten Besitzer, jedoch darf dieser wohl in Wien vermutet werden; darauf deuten die Gestaltung der Einbände wie auch das dort als Vorsatzpapier sehr beliebte Meldruckpapier hin. In Wien hatte Nicolay in J. B. Alxinger einen großen Bewunderer, der dort auch für die Verbreitung von dessen Schriften sorgte.

L. H. v. Nicolay (Straßburg 1737–1820 Schloss Monrepos bei Wyborg/Finnland), seit 1766 in russischen Diensten, wurde 1769 in St. Petersburg zum Erzieher, später Sekretär und Bibliothekar des Großfürsten Paul berufen, der ihn 1798, jetzt Zar, zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften ernannte. Nach dem Tod des Zaren zog sich Nicolay 1803 auf sein Landgut Monrepos zurück. Trotz vielfältiger beruflicher Verpflichtungen fand er immer Zeit für seine poetischen Neigungen. Als Dichter wird er meist mit Wieland verglichen, mit dem ihn gegenseitige Wertschätzung verband, wenngleich Nicolay den dichterischen Vorrang Wielands neidlos anerkannte („Sprich, Meister meiner Kunst! durch was für Schmeicheleien / Bringst du die Phantasie dahin, / Dir all den Schatz der Bilder

zu verleihen, ...“ Reinhard und Angelika, 5. Gesang, zuerst 1784; hier Bd. 7, S. 129).

Schiller, Friedrich. Maria Stuart ein Trauerspiel. Tübingen, in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 1801. Ca 22 × 13,4 cm. Titel, 237, (1) S. Langgenarbter roter Maroquinband mit Rückenvergoldung und vergoldeten Deckelbordüren. € 1500,-

Erste Ausgabe (Marcuse 194; Goedeke V, 218, 2; Fischer, Cotta 326). – Auf weißem satinierten Velin mit Wasserzeichen „KReal“ und „ICRImI“; teils etwas, besonders an den ersten Bögen auch stärker stockfleckig. Kopfgoldschnitt, zweiseitig unbeschnitten, marmorierte Vorsätze. A. d. Titel der zeitgenöss. Besitzeintrag „von Wolzogen“. Dabei handelt es sich mit einiger Wahrscheinlichkeit um Wilhelm von Wolzogen, den Schwager Schillers, und bei dem Buch um ein Autorenexemplar, das Schiller dem Freund seit gemeinsamer Schulzeit dediziert hat. Die beste Papiersorte der für den Handel bestimmten Exemplare war „Velin ordin[aire]“ (vgl. die Preisangaben bei Fischer), d. i. jenes „Velindruckpapier“, das Cotta später z. B. auch für Goethes West-östlichen Divan verwendete, das aber nicht mit dem ungleich besseren Velin (in der zeitgenöss. Literatur auch „velin anglais“ oder „beau velin“ genannt) wie dem des vorliegenden Exemplars verwechselt werden darf. Darauf waren auch die 33 Autorenexemplare des Divan für Goethe (s. Fischer 1189) gedruckt. Die Anzahl der Autorenexemplare von Maria Stuart, die Schiller erhielt, ist (mir) unbekannt; sie dürfte aber keinesfalls größer gewesen sein. Im Handel kann ich nur ein weiteres Exemplar in der Bibliothek H. Stilling nachweisen (Aukt.-Kat. H. Schumann/W. S. Kundig 81, 262 von 1946).

Weise, Christian. Curiose Gedancken Von Deutschen Versen, Welcher gestalt Ein Studierender in dem galantesten Theile der Beredsamkeit was anständiges und practicables finden sol, damit er Gute Verse vor sich erkennen, selbige leicht und geschickt nachmachen endlich eine kluge Maße darinn halten kan: wie bißhero Die vornehmsten Leute gethan haben, welche von der klugen Welt nicht als Poeten, sondern als polite Redner sind estimirt worden. Mit einem Kupfertitel. (Leipzig) Verlegts Johann Friedrich Gleditsch 1692. Front., (7) Bl., 463, (1), 224 S. Pergamentband d. Zt. mit handschriftl. Rückentitel. Leicht angestaubt und fleckig, Ecken etwas bestoßen. € 2600,

Erste Ausgabe (Dünnhaupt 118.1; Goedeke III, 24, 39.a) u. 39.d) und 279, 21 [hier irrig: 1691]; Faber du Faur 1629a [nur 2. Aufl.]; Wolfskehl 435 [ebenso]; Braecklein Kat. 26 „Barocke Bücher-Lust“, 526 [3. Aufl.]; Maltzahn II, 1310 [3. Aufl.]; nicht bei Jantz). – Leicht gebräunt. – Sehr seltene erste Ausgabe dieser „wichtige[n] poetologische[n] Abhandlung. Weise hält Poesie ‚an sich‘ für unakzeptabel. Ihr Wert liege vielmehr gerade darin, den moralischen Lehren angenehme Gestalt zu verleihen. Tl. 1 erläutert die Grundlagen der Poesie; Tl. 2 bietet praktische Anleitung und zahlreiche poetische Beispiele; mit Noten“ (Dünnhaupt).

Treptower Bücherkabinett

Stand 27

Volha Schultz
Germanenstraße 106 · 12545 Berlin
Telefon +49 (0)176 72 98 27 21
E-Mail: volha.schultz@web.de

Alte Drucke · Geographie und Reisen · Dekorative Graphik · Bibliophilie

Affen – Audebert, J.-B. Histoire naturelle des singes, peints d'après nature [und] Histoire naturelle [des singes et] des makis. Mit 63 Kupfertafeln, davon 61 in Farbstich, teils ergänzt mit Handkolorit von Audebert. (10 Lieferungen in 1 Bd.). Paris, Desrays, An VIII (1799–1800). Folio (54 × 35 cm). HLdr. d. Zt. mit Rtitel und Rverg. (stärker berieben). € 14 000,-

Seltenes und gleichzeitig eines der schönsten Werke über Affen, luxuriös ausgestattet (das Subskribentenverzeichnis listet 139 Exemplare auf). – Nissen ZBI 156. Brunet I, 550. Wood, S. 206. BM Natural History I, S. 71. – Die bisher beim Farbstich üblichen Aquarellfarben ersetzte Audebert in einem von ihm neu entwickelten Verfahren durch Ölfarben und kam so zu einer bis dahin unerreichten Farbwirkung. Audebert teilt die beschriebenen Primaten taxonomisch in sechs Familien ein, die er wiederum in die eigentlichen Affen (Singes), Makis (Lemuren und Loriartige) und Fluggleiter (Galéopitheques) unterteilt. 3 Textblätter mit alt repar. Einriss, davon einer länger; wenige Textbl. mit kl. Einriss im unbeschnittenen Rand. Teilw. leicht bis mäßig stockfleckig, wenige schwache Fingerspuren.

Atlas – Ortelius, A. Theatrum Orbis Terrarum. Mit koloriertem Kupfertitel und 91 meist doppelblattgroßen kolorierten Kupferkarten auf 70 Bll. Antwerpen, A. C. van Diest 1574. Folio. 10 Bll., 70 num. Bll., (1 S.), 48 Bll. Moderner dunkelroter Maroquinledereinband im Stil d. 18. Jahrhunderts mit goldgeprägter Filete und Eckfleurons sowie goldgeprägt Rtitel. € 36 000,-

Vierte lateinische Ausgabe. – Theatrum Ort. 12. – Die Karten zeigen die Welt in Oval, die Kontinente Amerika, Asien, Afrika, Europa, Zypern, Polen (mit Teilkarten, u. a. Livland), Griechenland, Ungarn, Transsylvanien, Balkan, Baltikum, Russland, Persien, Indien, Türkei, Arabien, Böhmen, Mähren, Schlesien, Pommern, Preußen u. v. m. – Sauberes, breitrandiges Exemplar, wenige Bll. mit minimalen alten Hinterlegungen, nur wenige Bll. am Außenrand selten etw. braun- bzw. wasserfl.

Inkunabeln – Panormitanus de Tudeschis, N. Lectura super quinque libros Decretatum. Vol. VI. Zweispalt. Druck in einer gotischen Type zu je 60 Zeilen. Durchgehend rubriziert und mit ausgemalten Initialen in Blau und Rot sowie einer Prachtinitiale. Venedig, Joh. von Köln und Joh.



Manthen von Gerresheim, 1478. 202 nn. Bll. Gr.-Folio. Blindgeprägter Lederband auf Holzdeckeln mit 2 (1 defekt) Messingschließen (etwas berieben, Kapital mit kleinen Läsuren, kleine Wurmlöcher, wenige Kratzspuren). € 9500,-

Bd. VI des monumentalen Prachtwerkes. – Hain 12308. Madsen 4018, VI. Goff P-44. – Prachtvoller Druck auf weißem Bütten, breitrandiges Exemplar. Durchgehend rubriziert in Blau und Rot. Die Prachtinitiale „S“ zu Beginn auf quadratischem goldenem Grund mit grüner und blauer Blattverzierung und kleinen Randausläufern. Der venezianische Einband mit 2 blindgeprägten Bordüren aus stilisierten Muscheln und Palmetten, im Mittelfeld 2 aus Palmetten gebildeten Kreise. – Nur vereinzelt etwas fleckig, wenige Bll. mit unbedeut. Wasser- rand, nur die letzten Bll. mit kl. Wurmstich. Zu Beginn handschr. Bl. Reg. auf Perg. beigebd. – Siehe Abbildung.

Moderne – Longus. Les Pastorales de Longus ou Daphnis et Chloé. Trad. d'Amyot, revue et compl. par P.-L. Courier. Mit 23 Or.-Radierungen in Farbe und Schwarz von Henri le Riche. Paris, Le Riche,

1928. 154 S., 14 Bll. Folio. Handgebd. Maroquin d. Zt. mit verg. RTitel, Steh- u. Innenkantenverg., Maroquin-Innendeckel mit Seidenmoiree, Goldschnitt in HMaroquin-Chemise in HLdr.-Schuber (sign.: S. G. Levitzky). € 4800,-

Eins von 40 num. und signierten Exemplaren auf Kaiserl. Japan. – Carteret IV, 243. Monod 7263. – Mit einer Folge von 20 ganzs. Radierungen mit Remarken (jeweils der farbigen Textradierung vorgebunden) u. 4 zusätzl. Radierungen in Schwarz- u. Rotdruck sowie einer sign. Farb- u. Bleistiftzeichnung. Druckvermerk vom Künstler signiert. – Sehr schönes Exemplar.

Stundenbuch – Vostre, Simon. Reich geschmücktes Pariser Stundenbuch auf Pergament. Mit 15 ganzseitigen Miniaturen in Metallschnitt, 7 großform. Metallschnitten u. über 300 figürl. u. szenischen Schnitten innerhalb der Bordüren sowie zahlr. handgemalten Initialen in Goldtinktur auf farb. Grund. Paris, Simon Vostre, (ca. 1508). 104 Bll. Restaur. brauner Kalbslederband d. 18. Jh. € 12 000,-

Laut USTC nur drei Nachweise dieser Ausgabe weltweit. – Renouard, ICP, I, 1508, 102. USTC 57301. Bohatta 552. – Enthält: Almanach für 21 Jahre (1508–1528), Kalender mit Mondkalender, Text (Evangelien, Passion, Gebete und Psalmen, Marienoffizium). – Teils etwas gebräunt oder (materialbedingt) etwas wellig, wenige Bll. mit kl. Defekten, Bl. a II aus einem ande-

ren Expl. ergänzt (Abb. des Knochenmannes) in etw. verwischem Kolorit d. Zt. u. kleinerem Format. – Insgesamt eindrucksvolles Stundenbuch von größter Seltenheit.

Vögel – Temminck, C. J. u. (G. M. J.) M. Laugier de Chartrouse. Nouveau recueil de planches coloriées d'oiseaux, pour servir de suite et de complément aux planches enluminées de Buffon. 5 Bde. Paris, F. G. Levrault u. Amsterdam, L. Imbert, 1838. Folio (37×28 cm). Mit 600 (5 doppelblattgr.) altkolorierten Kupfertafeln. Rote Hldr. d. 20. Jh. im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung, Rückentitel u. Kopfgoldschnitt (sign: I. Saulnier). € 26 000,-

Nissen, IVB 932. Fine Bird Books 147. Anker 503. Zimmer 626. Martin Libr. 217. – Erste Ausgabe von Temmincks monumentalem Werk. Die prachtvollen Tafeln in leuchtendem Kolorit mit ca. 800 Vogeldarstellungen von und nach N. Huet und J.-G. Prêtre auf 600 Tafeln, teilw. eiweißgehöht. Breitrandiges Exemplar der meist als 4to bezeichneten Ausgabe. – Textbll. etwas stockfleckig, die Tafeln nicht betroffen, vereinzelt gering gebräunt; Titel mit schwachem Wasserrand durch Ablösung einer Überklebung des Druckorts, Bd. 5, Taf. 565–573 und zugehörige Textbll. mit schwachem Braunfleck im Bund, in Bd. 5 am Schluss (Addition und Tableau méthodique) mit Wasserrand in der oberen Außenecke, fehlen 1 Bl. Vorwort und, wie häufig, die 12 S. „Prospectus“ von Cuvier. – Siehe Abbildung.



Tresor am Römer

Stand 55

Inhaberin Sibylle Wieduwilt · Buch- und Kunstantiquariat
Braubachstr. 32 · 60311 Frankfurt am Main · Telefon +49 (0)69 28 12 48 · Fax +49 (0)69 28 21 60
E-Mail: info@tresor-am-roemer.de · Internet: www.tresor-am-roemer.de

Seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Francofurtensien · Autographen · Stadtansichten und Landkarten · Dekorative Graphik

Gesner, Conrad. Vogelbuch – Thierbuch – Fischbuch – Schlangenbuch. Sammelband. 4 Werke in 1 Band. Frankfurt, Saur und Heidelberg, Lancelot, beide für Campier bzw. Campiers Erben, 1598–1613. Folio. Mit zahlreichen Textholzschnitten. Schweinsleder der Zeit über Holzdeckeln, (etwas berieben, Schließen erneuert). € 13 000,-
Sammelband mit allen vier berühmten zoologischen Werken Gesners in der zweiten (Schlangenbuch), dritten (Vogelbuch und Fischbuch) bzw. überarbeiteten deutschen Auflage (Thierbuch).

1) Vogelbuch. Übersetzt von Wolfgang Heußlein. Frankfurt, 1600. 8 nn., 556 Bl., mit Titel- und 216 Textholzschnitten (davon 6 altkoloriert bzw. ankoloriert). Nissen IVB 351; VD 16, G 1737; Wellcome I, 2811.

2) Thierbuch. Übersetzt von Conrad Forer. Heidelberg, 1606. 4 nn., 172 Bl., mit Titel- und 148 Textholzschnitten. Nissen ZBI 1552; Wellcome I, 2809.

3) Fischbuch. Übersetzt von Conrad Forer. Frankfurt, 1598. 6 nn., 202 Bl., mit Titel- und ca. 700 Textholzschnitten. Nissen ZBI 1555; VD 16, G 1743; Wellcome I, 2813.

4) De Serpentibus, oder Schlangenbuch. Überarbeitet von Jacob Carron. Heidelberg, 1613. 4 nn., 72 Bl., mit Holzschnitt-Druckermarken, Titel- und 26 Textholzschnitten. Nissen ZBI 1557; Wellcome I, 2816.

Die von 1551–1587 in 5 Bänden erschienene „Historia animalium“ gilt als das erste wissenschaftliche, rein zoologische Werk der Renaissance. „Durch seine ‚Historia animalium‘ ist G. der eigentliche Begründer der wissenschaftlichen Zoologie geworden ...“ (Hirsch/H. II, 732). „Die Zeichnungen sind zumeist wissenschaftlich-naturalistisch gehalten ... So entstand in Gesners Tierbüchern ein typo- und xylographisch, wie wissenschaftlich hochbedeutendes Monumentalwerk“ (Leemann-van Elck, 70). „Seine ‚Historia animalium‘ ist eine Enzyklopädie des gesamten damaligen zoologischen Wissens, die nicht nur die mittelalterlichen Sammelwerke, sondern auch das gleichnamige Werk des Aristoteles ersetzen sollte. Eine große Breitenwirkung erreichte Gessner durch die zahlreichen deutschen Bearbeitungen seiner ‚Historia animalium‘. Seine Tiergeschichte war der ‚Brehm‘ früherer Jahrhunderte, populär vor allem durch ihre gut tausend charakteristischen Holzschnitte“ (Deutsches Museum München). Titelblatt sowie die ersten 10 Blätter des Vogelbuches mit restaurierten Rändern, Buchstaben teils ergänzt. Titel mit größerem restauriertem Ausschnitt. Thierbuch mit einigen zeitgenössischen Anmerkungen am



Rand. Letzte Blätter des Schlangenbuches mit Restaurierungen am Rand, das Schlussblatt mit Textergänzungen. Insgesamt, vor allem an den Rändern, fleckig und gebräunt. Späterer fliegender Vorsatz. Auktionsnummer von Karl von der Porten, Hannover, auf Innendeckel. – Siehe Abbildung.

(Hugo von Trimberg). Der Renner. Ein schön und nützlich buch, Darinnen angezeygt wirdt, eynem Jegklichen Welcher würden, wesens, oder Stadts er sey, so wol Geystliches, als des understen des Weltlichen Regiments, darauf er sein lebn zubessern ... Mit viel schönen sprüchen ... Jitzunder allererst im Truck außgangen. Frankfurt, Cyriacus Jacob zum Bock, 1549. 4°. 122 (von 123) Bl., mit Holzschnitt-Druckermarken. Halbleder des 19. Jahrhunderts mit Rückenschild und etwas Rückenvergoldung, (etwas beschabt, Kanten etwas bestoßen). € 12 000,-

Erste Ausgabe, ausgesprochen selten. Goedeke I, 265, 4; VD 16, H 5853. Der Renner ist das einzige erhaltene deutschsprachige Werk Hugos von Trimberg, eines Bamberger Schuldirektors (um 1230–1313). Neben dem Freidank war es das am meisten geachtete Lehrgedicht des Mittelalters und wurde in zahlreichen Handschriften verbreitet. „Hugo bezieht die Hauptsünden auf die mittelalterliche Ständegesellschaft seiner Zeit und unterwirft die einzelnen Stände einer harschen Kritik. Adel und Geistlichkeit kritisiert er ebenso wie die habgierigen Emporkömmlinge, die adeliges Gebaren nachahmen (v. a. die Ausführungen zu ‚halpritter‘ V. 1.459–1.712). Ritterlich-höfischer Kultur

steht er verständnislos gegenüber (etwa V. 11.567ff.), sie spiegelt für ihn nur den Verfall der alten, jedoch vergessenen Weltordnung. Für die Armen und Machtlosen aber hegt Hugo Sympathie“ (R. K. Weigand in: Historisches Lexikon Bayerns – online). „Ein Lehrgedicht ohne festen Plan, mehr eine allgemeine Strafpredigt, aber frisch, lebhaft geschrieben und weil kein System, wie bei Thomasin, hemmte, mit unbefangener Leichtigkeit gedichtet, durch Fabeln und kleine Erzählungen mannigfach belebt“ (Goedeke). Blatt 33 handschriftlich um 1900 im Stil der Druckschrift ergänzt. Gering stockfleckig. Ex-Libris auf Innendeckel, alte Katalogeinträge sowie handschriftliche Anmerkungen auf fliegendem Vorsatz; Name (Zoozmann) auf Titel verso, Ex-Libris (St. Sitt. in Cöln) auf hinterem Innendeckel. Exemplar aus der Sammlung des deutschen Autors und Übersetzers Richard Zoozmann (1863–1934), von dem auch das handschriftlich ergänzte Blatt stammt (siehe Eintrag auf Vorsatz). Noch heute wird sein „Zitatenschatz der Weltliteratur“ aufgelegt. – Siehe Abbildung.



Mann, Thomas. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil. (Frankfurt), S. Fischer, 1954. 8°. 441 S., 1 nn. Bl. Originalkalbsleder mit Rückenschildern und goldgeprägtem Namenszug auf dem Vorderdeckel, Kopfgoldschnitt, in Originalschuber, (Rücken leicht nachgedunkelt). € 900,-

Erschien als Band der Stockholmer Gesamtausgabe der Werke Thomas Manns. WG 130; Bürgin I, 99A. Eins von 500 nummerierten und signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe, die zum 80. Geburtstag Thomas Manns in Kalbsleder gebunden wurden. Sauberes Exemplar.

Richardson, George. Iconology; or, a collection of emblematical figures, moral and instructive. Exhibiting the images of the elements and celestial bodies, the seasons and months of the year, the hours of the day and night, the quarters of the world, the principal rivers, the four ages ... Illustrated by a variety of Authorities from Classical Authors, Selected and composed from ... Ancient Egyptians, Greeks and Romans, and from the compositions of Cavaliere Cesare Ripa. 2 Bände. London, Printed for the Author, 1778–1779. Folio. 1 nn. Bl., gestochenes Widmungsblatt, 5 nn. Bl., VII, 113 S.; 3 nn. Bl., 161 S., 1 nn. Bl., mit 109 Kupfertafeln. Halbleder im Stil der Zeit mit leichter Rückenvergoldung und Rückentitel, (minimal angestaubt). € 1500,-

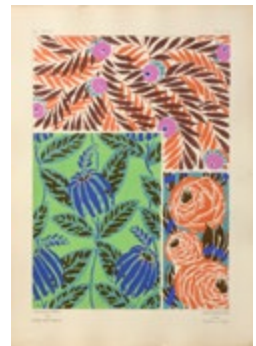
Erste und einzige Ausgabe. Seltenes emblematisches Werk, das auf der „Iconologia“ des Cesare Ripa von 1593 basiert. Die Tafeln zeigen meist vier emblematische Figuren auf einem Blatt. Teils etwas gebräunt (Band 2 am Anfang stärker betroffen), stellenweise leicht fleckig.

Schopenhauer, Arthur. Parerga und Paralipomena: kleine philosophische Schriften. 2 Bände in 1 Band. Berlin, Hayn, 1851. 8°. 3 nn. Bl., 465 S.; IV, 531 S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel, (etwas bestoßen, Rückengelenk angebrochen, Ecken und Kapitale etwas gestaucht). € 1500,-

Erste Ausgabe, selten. Grisebach 23; Sammlung Borst 2446. Erschien lediglich in einer Auflage von 750 Exemplaren. Enthält folgende Teile im ersten Band: Fragmente zur Geschichte der Philosophie, Über die Universitäts-Philosophie, Versuch über Geistersehn und was damit zusammenhängt und die Aphorismen zur Lebensweisheit; im zweiten Band: Erweiterungen seines Systems, u. a. die Texte Über den Selbstmord, Über Gelehrsamkeit und Gelehrte, Über Schriftstellerei und Stil, Über Lesen und Bücher und Über die Weiber. „Gemeinsam ist ihnen allen, daß sie Ergänzungen zu Schopenhauers Hauptwerk ‚Die Welt als Wille und Vorstellung‘ darstellen, sowie ihre verhältnismäßig leichte Verständlichkeit, vom Verfasser beabsichtigt, um das Werk auch dem gebildeten Laien zugänglich zu machen. Die ‚Parerga und Paralipomena‘ haben tatsächlich von allen Werken Schopenhauers die breiteste Wirkung erzielt und waren schon zu Lebzeiten des Verfassers sein größter schriftstellerischer Erfolg“ (KNLL 15, 14). Namensstempel (M. Werner) auf fliegendem Vorsatz, wenige Bleistiftanstreichungen. Gutes Exemplar.

Seguy, E(ugène)-A(lain). Suggestions pour étoffes et tapis. 60 motifs en couleur. Paris, Massin, (1923). Folio (45,5 x 34 cm). Titelblatt und 20 pochoirkolorierte Tafeln. Originalhalbleinenmappe mit Deckeltitel, (etwas angestaubt, lichtrandig, gering fleckig). € 3400,-

Erste und einzige Ausgabe, komplett selten. Die insgesamt 11 Mappenwerke mit pochoirkolorierten Tafeln des französischen Entomologen und Designers Eugène Seguy zählen zu den prachtvollsten Dekorwerken des Art Deco. Pochoir- oder schablonenkolorierte Tafeln wurden vor allem ab Ende des 19. Jahrhunderts von französischen Architekten und Designern genutzt. Durch den relativ starken Farbauftrag wird eine plastische und kraftvolle Wirkung der Farbe erzielt. Minimal stockfleckig, Tafeln an den Rändern etwas angestaubt. – Siehe Abbildung.



Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat
 Stubenberggasse 7 · 8010 Graz, Österreich
 Telefon +43 316 82 95 52
 E-Mail: truppe@aon.at

Wertvolle Bücher des 15. bis 21. Jahrhunderts

(Alence [auch Dalence], Joachim). Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten. – Magnetologia Curiosa, Das ist Gründtliche Abhandlung des Magneths. 2 Werke in 1 Bd. Mainz, Bourgeot bzw. Küchlern, 1688–1690. 8°. HPgmt. der Zeit mit Rückenschild (etw. fleckig und beschabt). € 2000,-

Erste deutsche Ausgaben der beiden wichtigen Werke des französischen Physikers Joachim d'Alence [auch Dalence bzw. Dalance] über die physikalischen Messinstrumente Thermometer, Barometer und Hygrometer bzw. über den Magnetismus. Vorhanden sind:

1. Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten, Nemlich deß Barometri, Thermometri, und Notiometri, oder Hygrometri. – VD17 39:120069Y. – Vgl. DSB III, 534. Wellcome II, 28. Sotheran 929 (alle zur französischen Erstausgabe von 1688): „The earliest account dealing exclusively with the subject, and especially valuable as the first work laying down rules for the graduation of the thermometer.“ – Die Tafeln zeigen die verschiedenen Messinstrumente in diversen Aufbauten und Aufstellungen.

2. Magnetologia curiosa. Das ist gründtliche Abhandlung des Magneths, in zwey Abtheilungen enthalten. – Holzmann/B. III, 3446. VD17 39:120078X (beide mit Jean de Hautefeuille als Verfasser). – Vgl. Honeyman 810. Wheeler 200 (alle zur französischen Erstausgabe von 1687): „General treatise (rare) on the magnet and its uses. Invention of the compass, magnetic mountains of America, declination, disproval of magnetic suspension of Mahomet's coffin, fallacy of magnetic unguents, orientation of compass-needle in magnetic field. The illustrations are quaint and suggestive.“

Durchgehend gebräunt und teils etw. fleckig. Titel von 1 mit minimalem Brandloch (ohne Buchstabenberührung) und hs. Namen. Tafel 17 von 1 mit hinterlegtem Ausriss im weißen Rand. Buch 2 etwas knapp beschnitten (Registerblatt daher mit Verlust von 1 Zeile).

(Ferdinand Karl, Erzherzog von Österreich und Tirol). Statuti et ordini della sp. communita di Nago, e Torbole. Innsbruck, Wagner, 1647. 8°. Ldr. der Zeit mit Wappensupralibros und blindgeprägten Bordüren (bestoßen und beschabt, Kapitale mit Einrissen, Schließbänder fehlen). € 3800,-

Erste Ausgabe dieser von Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich und Tirol (1628–1662) bestätigten Statuten der Gemeinden Nago und Torbole, sehr selten (fehlt auf der ÖNB, kein Exemplar im KVK). Das

Schlussblatt mit der eigenhändigen Signatur des Erzherzogs Ferdinand Karl, des Tiroler Kanzlers Wilhelm Biener (hier Biener) und einer weiteren Person (F. Roschmann) sowie dem Papiersiegel des Erzherzogs. – Etw. gebräunt und leicht fleckig. Die Vorsätze etw. wasserrandig. Bis zur Lage „B“ ein ganz kleines Loch (unter 1 mm) im weißen Rand. Das Papiersiegel minimal beschädigt.

Freud, Sigm(und). Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Wien, Deuticke, 1905. Gr.-8°. Mod. Kart. mit aufgeklebtem vorderen OU. € 2800,-

Erste Ausgabe dieses neben der Traumdeutung wohl bedeutendsten Werks von Sigmund Freud. – Papierbedingt leicht gebräunt.

Graumann, J(ohann) P(hilipp). Nieder-elbischer Arbitrage-Tractat, oder, Der Stadt Hamburg in- und ausländischer neu-blühender Wechsel. Hamburg, Heuss Witwe, 1730. 8°. Pp. der Zeit (berieben, bestoßen und fleckig). € 950,-

Erste Ausgabe dieses Frühwerks des bedeutendsten deutschen Geldtheoretikers seiner Zeit und Schöpfers des modernen preußischen Münzsystems. – VD18, 12889016. – Alter hs. Besitzvermerk auf vorderem Innendeckel. Ohne das fliegende Vor- und Nachsatzblatt. Mit wenigen alten hs. Eintragungen. Teils etwas fleckig, gebräunt und wasserrandig.

Lefler, Heinrich und Joseph Urban – Musaeus, J(ohann) K(arl) A(ugust). Die Buecher der Chronika der drei Schwestern. Illustriert von H. Lefler und J. Urban. Gedruckt in der Reichsdruckerei. Berlin, Stargardt, 1900. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, sechs davon blattgroß, Bordüren und Vignetten im Text von Heinrich Lefler und Joseph Urban. Gr.-4°. OBrosch. (Rücken mit Lwd. überklebt, Randaläsuren, Vorderdeckel mit Wasserrand). € 2000,-

Erste Ausgabe dieses Hauptwerks des Jugendstils, selten. – Rodenberg 280. Schug 462. Garvey/Wick 109: „The size and sumptuousness of this children's book printed at the Imperial Printing Office in Berlin is of operatic scale. The illustrations ... show the attenuated linearity and symbolism of the Jugendstil.“ – Die hübschen Illustrationen und Bordüren teils goldgehört. – Leicht gebräunt und kaum fleckig. Vorsatz mit Spuren des Wasserrandes des Vorderdeckels.

Jacquin, Nikolaus Joseph (von). Observationum botanicarum, iconibus ab auctore delineatis illustratarum. 4 in 1 Bd. Wien, Kraus, 1764–1771. 100 teils gefalt. Kupfertafeln. 4°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückentitel (etw. bestoßen, restauriert). € 3800,-

Erste Ausgabe dieses zumeist unter dem Titel „Observationes botanicae“ bekannten Hauptwerks des Nikolaus Joseph von Jacquin. – Durchgehend gebräunt und etw. fleckig.

Morveau, (Louis Bernard Guyton) de, (Antoine Laurent de) Lavoisier, Claude Louis Berthollet u. a. Methode de nomenclature chimique. Proposee par (Louis Bernard Guyton) de Morveau, (Antoine Laurent de) Lavoisier, (Claude Louis) Berthollet, & (Antoine François) de Fourcroy. On y a joint un nouveau système de caractères chimiques, adaptés à cette nomenclature, par (Jean Henri) Hassenfratz & (Pierre Auguste) Adet. Paris, (Chardon für) Cuchet, 1787. 8°. HLdr. des 20. Jahrhunderts mit Rückenschild (leicht berieben und bestoßen). € 1800,-

Erster Druck der ersten Ausgabe. – DSB VIII, 80. Honeyman 1937. Norman 1291. Duveen 340. PMM 238: „Zusammen mit Morveau und Berthollet führte er eine völlig neue chemische Nomenklatur in der ‚Méthode de nomenclature chimique‘ ein. So wurde das große Durcheinander etwa bei der gültigen Anzahl der Elemente und der äußerst wunderlichen Nomenklatur, die noch viele Begriffe der Alchimie enthielt, endlich vom Tisch gefegt.“ – Enthält die Merkmale des ersten Drucks der ersten Ausgabe: Titelvignette mit dem Cherub vor einem Destilliergerät, Druckvermerk von Chardon auf S. 312 und die fehlerhaften Seitenzahlen in der Lage R. – Etw. gebräunt und fleckig.

Moser, Koloman. Flaechenschmuck. (Wien, Gerlach, o. J. [1902]). 30 farblithograph. Bll. 4°. Lose

in OLwd.-Mappe (gebräunt, leicht bestoßen, Gebrssprn.). € 9500,-

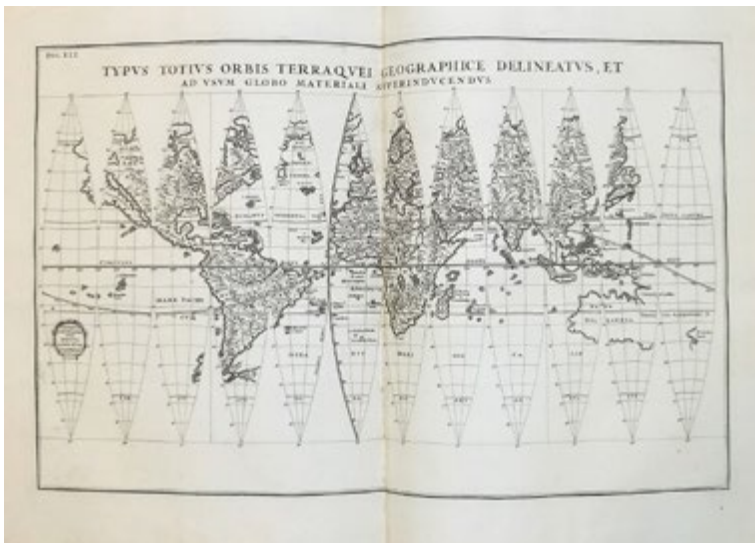
(= Die Quelle. Hrsg. von Martin Gerlach. [Bd. 3]). – Erste Ausgabe, selten. – Thieme/B. XXV, 181 (datiert mit 1901). Papst, Wiener Graphik um 1900. Abb. 91–92 (datiert ebenfalls mit 1901). – Ein Hauptwerk der Graphik und dekorativen Kunst des Jugendstils. – Papierbedingt gebräunt, kaum fleckig.

Petrarca, Francesco. [Opera latina]. Librorum Impressorum Annotatio. – Annotatio nonnullorum librorum seu epistolarum. 2 Teile in 1 Bd. Venedig, Simone da Lovere [Louere] für Andrea Torresano, 1501. 4°. Braunes blindgeprägtes Ldr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 restaurierten Schließen (Rücken mit restaurierten Einrissen, etw. bestoßen und wurmstichig). € 7000,-

Zweite lateinische Ausgabe der Schriften des Francesco Petrarca, zugleich die erste Ausgabe mit der Petrarca-Vita von Girolamo Squarzafo im zweiten Band. – BM STC Italian Books 502. Durling 3600. Adams P 773. Panzer VIII, 339, 22–23. – Vorsätze mit alten hs. Anmerkungen. Titel mit hs. Namen. Die ersten beiden und die letzten 3 Lagen mit restaurierten Randlasuren (ohne Textberührung oder Verlust). Teils wasserrandig sonst nur wenig fleckig.

Scherer, Heinrich. [Atlas novus]. Bde. 5–7 (von 7). München, Rauch, 1703–1710. 3 Kupfer-Frontisp. und 74 (25 doppelblattgr.) Kupfertafeln. Kl.-4°. Ldr. der Zeit (beschabt und etw. bestoßen). € 4800,-

Erste Ausgabe der Bände 5, 6 und 7 des großen „Atlas novus“ des Heinrich Scherer. – De Backer/Sommervogel VII, 766. – Vorhanden sind der Bd. 5 „Geographia artificialis“, der Bd. 6 „Tabellae geographicae“ und der Bd. 7 „Critica quadripartita“. – Vorsatz mit hs. Besitzvermerk. Leicht gebräunt und vereinzelt etw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Herzogstr. 66 · 80803 München

Telefon +49 (0)89 755 25 98 · Fax +49 (0)89 755 25 96

E-Mail: antiquariat@turszynski.de · Internet: www.turszynski.de

Seltene und kuriose Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts



Der Teutsche Taback-Trincker

Artisten – Bouttats, Pieter Balthasar. In portentis Glorianti – Non plus ultra. – Akrobaten und Seiltänzer. (Antwerpen, ca. 1720). Radierung. 51 × 64,5 cm. € 3000,-

Bodel Nijenhuis, Catalogue des collections étendues historiques et artistiques 1494. – Für mich in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar im Amsterdamer Rijksmuseum nachweisbar. – Außergewöhnlicher und seltener Einblattdruck des Antwerpener Kupferstechers Pieter Balthasar Bouttats (1682–1756). Ein Zirkusdirektor in russischer Tracht präsentiert die hinter ihm auf Seilen balancierenden und jonglierenden 18 Seiltänzer und Akrobaten. – Verso wenige kleine Hinterlegungen kurzer Randrisse. Gering fleckig. Die

unteren Ecken leicht abgeschragt. Insgesamt gutes Exemplar des prachtvollen Blattes!

Ballonfahrt – Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung wird Gustav Price ... eine hier noch nie gesehene Aerostatische Vorstellung zu geben die Ehre haben. Am Anfang dieses Schauspiels erheben sich mehrere Ballons zu einer außerordentlichen Höhe, so gar, daß sie am Ende den Augen der Zuschauer entswinden. Hierauf folgt: Die große Luftfahrt eines Riesen, vereint mit vier Ballon, welcher durch seine prachtvolle Erhebung das Publikum auf eine angenehme Art belustigen wird. München, 27. März

1836. Einblattdruck mit großem (26×19 cm) und 2 kleineren Holzschnitten, die Ballons darstellend. Blattgr.: 55×45 cm. € 1200,-

Der Aufstieg erfolgte am Wittelsbacher Platz. Gustav Price war eigentlich Kunstreiter, die Ballonfahrt scheint eine neue und nicht sehr langlebige Betätigung gewesen zu sein. – Mit kleiner alter Hinterlegung. Gering stockfleckig.

Circus Knie – Abbildung der ebenso muthvollen als gewagten Aufsteigung auf ein 90 Fuss hoch gespanntes Seil, ausgeführt von dem durch körperlicher Kraft und Gewandtheit sich auszeichnenden Acrobaten Herrn Rudolph Knie in München. (München), 1831. Lithographie. Bildgr.: 24×39,3 cm. – Blattgr.: 35×44,5 cm. € 2500,-

Bemerkenswert schöne Darstellung, die Rudolph Knie (1808–1858; Sohn des Stammvaters der Zirkusdynastie Friedrich Knie) beim Aufstieg auf dem Schrägseil vor der Kulisse des Münchner Karlstors zeigt.

– **Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung** wird ... eine außerordentliche Vorstellung der Tänzer-Familie Knie, zum Benefiz des Herrn Fridl Statt finden. Vorher: die große Ascension. München, (1826). Plakat mit gr. Holzschnitt (19×29,5 cm) und typographischem Text. Blattgr.: 52×43 cm. € 2000,-

Der schöne Holzschnitt zeigt drei Tänzerinnen, jeweils einbeinig auf einem schmalen Podest balancierend. In sieben Abteilungen werden verschiedene Seiltänze, athletische Übungen, „Herkulische Tändeleien mit den eisernen Kanonenkugeln“ u. ä. aufgeführt, den Beschluss bildet ein großes Brillant-Feuerwerk. Beteiligt sind u. a. Rudolph Knie (1808–1858, Sohn des Stammvaters der Zirkusdynastie Friedrich Knie) und Monsieur François. – Joseph Fridl war königlicher Hof tänzer und Jongleur.

Freakshow – Hyppolita, bewundernswürdigste Erscheinung aus dem Reiche der Damenwelt, 19 Jahre alt, gegen 600 Pfund schwer, wird die Ehre haben, sich heute und die folgenden Tage einem hiesigen geehrten Publikum zu präsentieren. Bei ihrem jugendlichen Alter von 19 Jahren übertrifft namentlich ihr herkulisch schöner Körperbau alle Erwartungen, und zeigt ihre kolossale Gestalt das größte Ebenmaß, und macht sie, verbunden mit ihrer außergewöhnlichen Naturkraft, zu einer der merkwürdigsten Erscheinungen. (Unterzeichner:) H. Sieber. (Frankfurt, ca. 1855). Plakat auf rosa Papier, mit großem Holzschnitt (51×51 cm). Oben auf gelbem Papier angesetzt der Veranstaltungsort (Saal zur Harmonie in der Frankfurter Großen Bockenheimer-gasse). Blattgr.: 101×55 cm. € 2000,-

Auf dem großen Holzschnitt posiert Hyppolita in weitem Kleid (leider mit kleiner hinterlegter Fehlstelle am Auge) zwischen zwei Gewichten und einem Blumen-tisch. – Mit einigen kleinen Hinterlegungen.

Kometen – Kurtze Beschreibung derer Cometen, nebst angehängtem Bericht von derselben Bedeutung, bey Gelegenheit deß zu End vorigen und Anfang dises Jahrs so wohl hier als an vilen andern Orten wahrgenommenen, und hier in Kupffer gebrachten Cometen. Augsburg, Elias Bäck (1744). Mit 1 Kupfer (17,7×28,7 cm), darunter angesetzt Drucktext in zwei Spalten. Einblattdruck. 38×28 cm. € 2200,-



Drugulin 4379 (zit. gest. Legende: „Unterschiedene Abbildungen ...“). – Dekorative Darstellung des großen Kometen von 1743/44. Im Zentrum eine Menschenmenge, den Kometen mit Fernrohren betrachtend und von nächtlicher Kulisse eingerahmt, links und rechts Detaildarstellungen von Bahn und Aussehen des Kometen, der bis zu 6 Schweife gehabt haben soll. – Sehr gutes Exemplar! – Siehe Abbildung.

Massenmord – Melchior Hedloff, ein Wildschütz: hat gethan 251 bekante Mordthaten: und empfängt deßwegen seinen wolverdienten Lohn zu Oels in der Schlesy, den 19. Janua: 1654. seines Alters in dem 48 Jahrs. O. O. und Dr., 1654. Einblattdruck (Kupferstich) mit Kopftitel und Legende. 18×22,9 cm (Darstellungsgröße). – Auf Trägerkarton. € 3000,-

M. Kirchschlager, Historische Serienmörder, Arnstadt 2007, S. 103 (Abbildung). – Vgl. Drugulin II, 2397. Singer, Allgemeiner Bildniskatalog, 37493. – Melchior Hedloff zählt zu den fleißigsten historischen Serienmördern aller Zeiten und Völker: Innerhalb eines Jahrzehnts erschoss oder köpfte er 251 Männer, Frauen und Kinder aus allen Ständen. Im Zentrum des Einblattdruckes ist das Porträt des Wildschützen und Mörders Hedloff mit den beiden Gewehren zu sehen, wie er sie stets bei sich trug, rechts davon in zwei kleinen Szenen zwei seiner 251 Morde, links eine Grundrissansicht von Oels (Olesnica) in Schlesien mit der Angabe der Orte, an denen der gefasste Mörder gefoltert wurde, darunter schließlich ein Bild mit seiner Richtstätte und der Verteilung vor großem Publikum. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten und rundum angeändert, vertikaler Knick, unten horizontale Quetschfalte.

Naturkatastrophen – Entsetzliches Schrecken- oder abermaliges Heuschrecken-Wunder, So sich, glaubwürdigen und gründlichen Bericht nach, in Ungarn und Oesterreich, mit Anfang dieses August-Monats, 1684. zu vielen Tausend und Millionenweis, unversehens eingefunden, wie gegenwärtige Figur in Kupffer-Bildnüs, als vier-geflügelt, nach Grund-rißigen Original, augenscheinlich ausweiset. Zu sonderbahrer erstaunenden Verwunderung, also Denck- und Sehens-würdig vorgestellt, in nachfolgender Beschreibung derselben. Hamburg, Heinrich Heuss 1684. Einblattdruck mit gest. Illustration (18×29 cm) und typograph. Text. 40,5×30 cm. € 2000,-

VD17 23:250437X (mit 4 Standorten); Németh, Hungarica H 478; Faust, Zoologische Einblattdrucke 65. – Seltener Bericht über eine verheerende Heuschreckenplage an der Grenze zwischen Ungarn und Österreich, in der Nähe von Koszeg im August 1684, welche nur noch ein trostloses Marschland hinterließ. Die Illustration zeigt im Vordergrund verzweifelte Bauern mit riesigen Heuschrecken. Im Himmel ein stilisierter Heuschreckenschwarm und im Hintergrund eine Ansicht von Koszeg im Burgenland. – Längs verlaufende Knickfalte. In den Seitenrändern knapp beschnitten. Im oberen Rand bis in den Satzspiegel beschnitten, erste Zeile der Überschrift („Entsetzliches Schrecken- oder abermaliges“) beschnitten. Im linken Rand ein kleinerer Einriß. Rückseitig partiell etwas gebräunt.

Tabak – Der Teutsche Taback-Trincker. Nürnberg, Johann Hoffmann, ca. 1680. Einblattdruck mit halbseitigem Kupferstich, darunter Text in drei Spalten. Blattgr.: 38,5×30 cm. € 4800,-

Bibliographisch für mich nicht nachweisbar; die Herzog-August-Bibliothek besitzt mit dem gleichen Titel einen Einblattdruck (vgl. VD17 23:674832P), der aber eine völlig andere Illustration und einen anderen Text hat. – Über die „Grundrichtige Beschreibung von Ursprung und Erfindung des Edlen Wunder-Krauts Nicotina, von den Phycis Sana Sancta, von den Hispaniern, Tabaco, und von den Teutschen Taback be-nahmet: Sambt desselben Lob und Nutzen und wie es erstlich aus Florida in Portugal, von dannen ferner in Franckreich, Spanien, Holland, endlichen auch in Teutschland transferirt und gebracht worden und dasselbst hauffenweiß gepflanzt und angebauet wird“. – Unterrand mit angestückeltem Rand, linker Rand mit kleiner ergänzter Fehlstelle, teils knapp bis an die Bordüre beschnitten. – Siehe Abbildung.

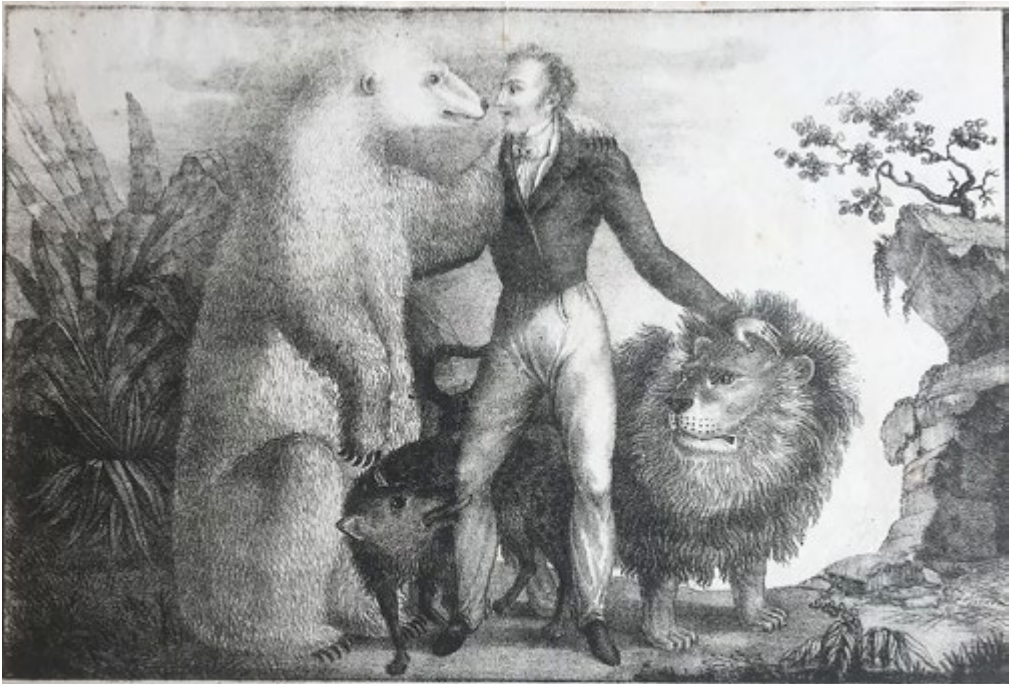
Tierschau – Das Lebende Crocodil. Aus der Königlichen Menagerie aus London. Fütterung der großen Wasser-Riesenschlange. Koppler, Besitzer einer Sammlung von Schlangen und Krokodillen, hat die Ehre anzuzeigen, daß er heute ... die große Wasser-Riesenschlange (Boa Marina) füttern werde. (München, 1825). Plakat mit Holzschnitt (15,5×30 cm) und typographischem Text. Blattgr.: 50×42 cm. € 2400,-

Angekündigt wird die Hauptfütterung sämtlicher Schlangen, der großen Phython tigris, der Anaconda. der Abgottschlange und der Boa constrictor. – u. a. nachdem man beim Baden der Schlangen zusehen durfte. Gereicht wurden den Tieren Hühner und Kaninchen. Weitere Auftritte Kopplers und seiner Schlangen konnte ich nur für St. Gallen nachweisen.

Wandermenagerien – Große außerordentliche Vorstellung in der Menagerie der Catharina S. van Aken. Die Unterfertigte hat die Ehre einem hohen Adel und dem geehrten Publicum ... München ergebenst anzuzeigen, daß in ihrer Menagerie ... eine große, außerordentliche Vorstellung Statt finden wird, bey welcher die vorzügliche Dressur aller zahmen friedlichen Thiere sowohl, als die Zähmungs-Production der sämtlichen gezähmten Raubthiere, gezeigt, und sodann die interessante Thier-Fütterung vorgenommen wird. München, ca. 1837. Plakat mit großer Lithographie (25,3×37 cm) und typographischem Text. Blattgr.: 55×40,5 cm. € 3500,-

Das außerordentliche Plakat führt 4 Veranstaltungspunkte auf, mit tfs. längeren Beschreibungen: „1) Wird man zu den großen Löwen in den Käfig gehen. 2) findet die Vorstellung der beyspiellosen Zähmung des Eisbären Statt. 3) wird man die gewiß höchst bewunderungswürdige Abrichtung der gefleckten Hyäne zeigen. 4) Vor der Production werden auch die Känguruhs, das Zebra der Dauw und die Strauße vorgeführt werden. – Die Lithographie zeigt einen feinen Herrn (wohl Herman van Aken) in trauter Gesellschaft mit Eisbär, Löwe und Hyäne.“ – Vorstellung durch die Witwe des berühmten Menageriebesitzers Hermann von Aken (1797–1834); die geborene Katharina Sidonia Dubsky von Wittenau war die Tochter eines Wiener Wachsfingernkabinetts-Besitzers. Nach dem frühen Tod ihres Gatten führte sie die Menagerie noch einige Jahre weiter und heiratete dann den Österreicher Johann Colloredo-Saalfeld, einen kaiserlichen Hofrat und Gesandten. – Gering fleckig. Mit kleiner Hinterlegung. Mit rotem Stempel „KPD“ (Königliche Polizei Direction). – Siehe Abbildung.

– **Um den Bewohnern Leipzigs und dessen Umgebung** etwas ganz Großartiges darzubieten, haben sich die beiden Thierbändiger H. Scholz und J. Liphard assosirt (sic!) und auf dem Fleischerplatz in einer Bude von 2000 Quadratfuß groß, ihre aus den Seltensten Exemplaren des Thierreichs bestehenden Menagerie während der Messe zur Schau ausgestellt. Da man schon oft Gelegenheit hatte, hier mehrere große Menagerien von Kreuzberg und anderen zu sehen, so schmeicheln wir uns doch, daß nie eine Löwen-Familie wie die unsere gezeigt wurde, worunter sich besonders auszeichnen, die beiden Königs-Löwen, die bereits von allen deutschen Fürsten mit Staunen gesehen und als die Größten und Schönsten Exemplare Europas anerkannt wurden, unter anderen sind die beiden Königs-Tiger von seltener Schönheit, ferner ein Silber-Löwe, der einzigste der bis jetzt in einer Menagerie gezeigt wurde, so wie mehrere seltene,



Große außerordentliche Vorstellung
in der Menagerie der Catharina S. van Aken.

Wandermenagerien

andere Thiere. – Fräulein Liphard wird sich in den Käfig zum Panther begeben und mit demselben ihre seltenen Künste und Dressur ausführen, sowie Madame Scholz, die durch ihre Kühnheit auf die seltenste Weise mit Hyänen, Pantern und Tigern die hier noch nie gesehene Dressur und Abrichtung ausführen. Leipzig, Oskar Leiner (1857). Plakat mit gr. Holzschnitt (26 × 46 cm), die beiden Löwen darstellend. Blattgr.: 67 × 48 cm. € 2000,-

Frühes Plakat der von Josef Liphard & Heinrich Scholz geführten Wandermenagerie. Die Tochter und die Gattin der Inhaber traten als Dompteusen auf. – Oben mit handschriftlichem Vermerk in Blei: „Leipzig, Herbstmesse 1857.“ Linker Rand der unteren Hälfte ca. 2 cm beschnitten.

– **Vorstellung in der großen Königlich Niederländischen Zoologischen Gallerie** des Tierbändigers Kreutzberg in der dazu erbauten Bude vor dem Millernthore in St. Pauli. Hamburg, Wörmer (1861). Plakat mit 2 großen Holzschnitten. 143 × 64 cm. € 3000,-

Außerordentlich seltenes und monumentales Plakat zu dem Gastspiel der Wandermenagerie des Gottlieb Christian Kreutzberg (1810 oder 1814–1874) in Hamburg. Der Tierschausteller Kreutzberg konnte durch den Erwerb der Tiere aus den Menagerien von Wilhelm van Aken und Anton van Aken eine ungewöhnliche Menge an wilden Tieren zeigen: Das Plakat listet u. a. auf: Einen Riesen-Elefanten, einen Zwerg-Elefanten, 6 Löwen, Königstiger, Jaguar, Panther, Leoparden, 6 Hyänen, Bären, Strauße, Pelikan, Marabus, Lämmergeier, Schlangen, Lamas und ein Zebra. Die beiden Holzschnitte, zusammen mehr als zwei Drittel des Plakates einnehmend, zeigen einen Dompteur mit dem Kopf im Maul eines Tigers, um ihn herum rastende Löwen in einer exotischen Landschaft, er selbst feuert eine Pistole ab. Darunter ist ein zweiter Dompteur zu sehen, der einen Löwen über eine mannshohe Latte springen lässt, fünf weitere Raubkatzen scheinen auf ihren Einsatz zu warten. Derweil betrachtet ein Männchen machender Bär die Szenerie! – Das oben angegebene Motto „Non plus ultra“ mag bei Kreutzberg und diesem sensationellen Plakat wirklich zutreffen. Von tadelloser Gesamterhaltung!

20, Brechin Place · London SW7 4QA, Großbritannien
Mobil +49 (0)172 868 48 80
E-Mail: tusculum@tiscalico.uk

Alte Drucke · Geschichte · Literatur · Fridericiana · Kostbare Einbände · Moderne Buchkunst

Last Book of Aldus Manutius

Lucretius. [De rerum natura]. 8° (160×100 mm). 8 f., 125 p., 2 f. (lacking penultimate blank leaf). 2 Aldine devices. 19th cent. black morocco, gilt lettering on spine, edges gilt. Venice, in aedibus Aldi et Andreae soceri, Jan. 1515. € 3400,-

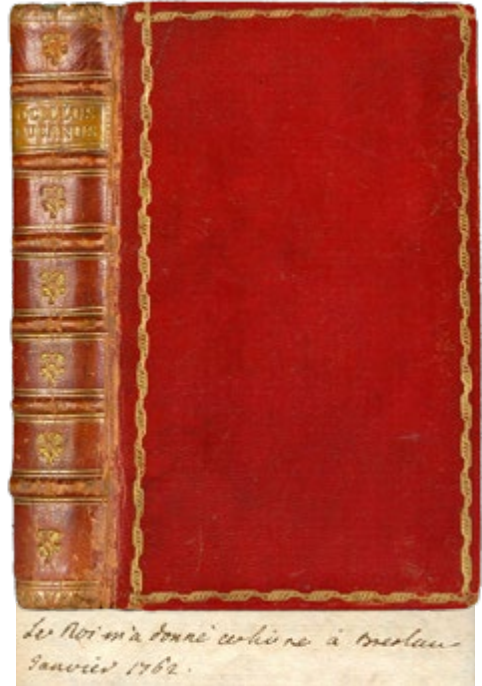
Second and best Aldine edition of Lucretius' famous poem on the nature of things and one of the fullest accounts of epicurean philosophy. It is the last book by Aldus Manutius published shortly before his death. Redacted by Andrea Navagero, more accurate than Girolamo Avanzio who prepared the extremely rare first Aldine edition of 1500. Title slightly soiled, a few tiny manuscript annotations from an old hand, otherwise a remarkably fresh, spotless copy with broad margins. – Renouard p. 74 no. 11.

Hippocrates. Aphorismi (græce & latine). 2 vols. 12° (120×70 mm). 255 p.; 1 f., title, 270 p., 1 f. Errata. Printed on bluish Papier d'Annonay. Elegant contemporary French morocco gilt; edges gilt. Paris, Valade, 1784. € 1200,-

Delightful deluxe copy of the estimated Cazin pocket-edition of the „Aphorisms“ of the „Father of Medicine“, printed on the rare bluish Papier d'Annonay. „The most celebrated section of all is probably the Aphorisms, a collection of brief clinical observations many of which have become common place or proverbs such as the first one: Art is long, life is short“ (PMM 55). A beautiful item in perfect condition. – Brunet II, 174: „Jolie édition fort estimée.“

Sehr seltenes Geschenkexemplar Friedrichs d. Gr. an Henri de Catt

Marquis d'Argens (Übers.). Ocellus Lucanus en grec et en français. Par Mr. le Marquis d'Argens / Chambellan de S. M. le Roi de Prusse / de l'Académie Royale des Sciences & Belles / Lettres de Berlin, Directeur de la Classe / de Philologie. 8° (163×95 mm). 1 Bl. w., XXIV, 307 S., 1 Bl. w. In rotes Orig.-Ziegenleder gebunden von dem kgl. Hofbuchbinder Krafft nach genauen Vorgaben Friedrichs d. Gr.: Deckel mit goldgeprägter Zopfbordüre, Rücken auf 6 Bündeln, Rsch. u. Floralstempel in den übrigen Rückenfeldern, Steh- u. Innenkantenverg., Marmorpapier auf Spiegel u. Vorsatz, Goldschnitt. 2 handschriftl. Eigentumsvermerke auf vord. leeren Bl. Bibliothekstempel auf Titelfrückseite. In Leinen-Kassette. Berlin, Haude & Spener, 1762. € 18000,-



Äußerst seltenes Geschenkex. Friedrichs d. Gr. an seinen Vorleser Henri Alexandre de Catt (1725–1795), in einem vorzüglich erhaltenen Maroquinband des königlichen Hofbuchbinders Krafft, Berlin, vgl. handschriftl. Eigentumsvermerk auf w. Vorblatt: „Le roi m'a donné ce livre à Breslau janvier 1762“ (Der König hat mir dieses Buch in Breslau Januar 1762 geschenkt). Darunter ein handschriftlicher Vermerk auf einem später eingeklebten Zettel: „Diese Zeilen sind von der Hand von Catt. R.“, d. i. wohl der spätere Besitzer K. H. Siegr. Roedenbeck in Berlin (Exlibris). Gelenke des Einbandes leicht berieben, ansonsten Text u. Einband sehr gut erhalten. – W. Schüßler: Friedrich der Große / Gespräche mit Catt. Leipzig 1940, S. 453, wo de Catt Buchgeschenke des Königs erwähnt; Versteigerungskatalog von Catts ca. 4000 Büchern v. 2. Mai 1825, Nr. 1865 (siehe Katalogausschnitt auf Vorsatz des Ex. montiert); W. J. Kaiser: Die Bücher des Königs. Ausstellungskat., Staatsbibliothek Berlin 2012, Nr. 70.3 m. Abb. auf S. 180 (unser Ex.); B. Krieger: Friedrich der Große und seine Bücher. Berlin 1914, S. 36f. – Siehe Abbildung.



Gerbert, Martin, Fürstabt. *Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum*. 3 Bde. 4°. 44, 348 S.; 10, 393 S.; 6, 402 S. Mit 3 Frontispiz-Kupfertafeln, gedr. Widmung an Karl Friedrich Prinz von Baden (*1784), 3 wiederh. Titel-Vignetten in Holzschnitt, 3 gr. figürl. Holzschnitt-Initialen, div. Kopf- u. Schluss-Stücken in Holzschnitt, Musiknoten im Text u. zahlr., mehrf. gefalt. Tafeln. Halblederbde d. Z. mit 2 Rückensch. u. hübscher floraler Rückenvergl.; dek. farbiges Kattunpapier auf Vorsätzen. Exlibris. St. Blasien, Klosterdruckerei, 1784. € 3800,-

Sehr seltene erste Ausgabe dieses wichtigen musikhistorischen u. musiktheoretischen Standardwerkes über Kirchenmusik. Es ist Gerberts zweites gr. musikwissenschaftl. Werk mit vielen Erstveröffentlichungen früherer Musiktheoretiker. Enthält die wesentl. musiktheoret. Schriften vom 3. Jhdt. bis zum Ausgang des Mittelalters. „Die *Scriptores* gelten noch in der Gegenwart als das für die Erforschung der Musiktheorie des Mittelalters grundlegende und wegweisende Quellenwerk“ (MGG). Auf Titelbl. unter dem Druckvermerk ist ein schmaler Streifen ausgeschnitten u. alt hinterlegt. Hin u. wieder leicht fleckig, sonst schönes Ex. – MGG / Allgemeine Enzyklopädie der Musik. 2. Aufl.; zur Seltenheit vgl. Erzdiözese Freiburg in ihrem Portal zu dem Bestand an Werken Gerberts: „Besonders spektakulär ist der Kauf einer Originalausgabe der ‚*Scriptores ecclesiastici de musica sacra potissimum*‘ von 1784 [in New York] gewesen.“ – Siehe Abbildung.

Porträt Carsten Miesegeas (Bremen 1767–1846 Bremen), unbekannter Künstler. Pastell auf Pergament, Ende 18. Jh. 43,7×34 cm. Rahmen (Original-Innenleiste; Außenrahmen Anfang 19. Jh.). Auf Rücken Name des Porträtierten in zeitgen. Tinte. € 2400,-

Schönes Porträt des Carsten Miesegeas, Bremer Übersetzer und Heimatkundler, vor allem bekannt für seine „*Chronik der freyen Hansestadt Bremen*“ (Bremen, 1828–1833). Provenienz: Aus Nachlass der Ehefrau von Erwin Kleyer (1888–1975), Sohn des Gründers der Adlerwerke Frankfurt am Main. Frau Kleyer ist eine Nachfahrin von Carsten Miesegeas. – In bestem Erhaltungszustand. – Siehe Abbildung Tafel 4

First Gastronomic Guide Book

(Grimod de la Reynière, A.-B.) *Almanach des Gourmands, servant de guide dans les moyens de faire excellente chère; par un vieil amateur. Première* (– sixième) année. 6 vols. (of 8 published). 12° (134×78 mm). With 6 engr. frontispieces. Contemporary marbled calf gilt. Two bookplates. Paris, Maradan, 1804–1808. € 1950,-

Fine copy of this celebrated French almanac creating a new literary subject, the critic of gastronomy. First edition of vols. IV–VI (without indication), vol. I in 3rd, vols. II and III in 2nd. A.-B. Grimod de la Reynière (1758–1837), son of a „*Fermier Générale*“, was a trained lawyer, gastronome and writer. He was named „*The Father of the Table*“ (Saint-Beuve). Provenance: 1. Duff Cooper (1890–1954), first Viscount Norwich, diplomat (ambassador to France, 1944–1948) and writer. – 2. Anthony R. A. Hobson FBA (1921–2014), scholar-bookseller (Sotheby’s) and eminent historian of book bindings. Occasionally spotted, some hinges skilfully repaired, otherwise in very fresh, good condition. – Grand-Carteret: *Almanachs français*, 1896, pp. 367–368; Oberlé 133. – Siehe Abbildung.





Russian Imperial Cadets School

(Anhalt, Count of). *La Salle de récréation ... des 4. et 5. âges du Corps impérial des Cadets Gentilshommes. À l'usage du Corps des Cadets.* 12°. XVI, 1 f., 261 p. with engraved emblem at the end, printed on strong handmade paper. Contemporary mottled brown calf with large coat of arms on upper cover (double-headed eagle under Imperial crown with crest and attributes of school), below gilt date 1828, on lower cover crest of school. 3 library stamps. St. Petersburg, de l'imprimerie du dit corps, 1791. € 4900,-

Imperial Russian armorial binding on a work published by the Imperial Cadets School, of great rarity. The book describes the interior of the common room in the Imperial Cadets School in St. Petersburg and gives recommendations for the cadets leaving the school. It was given as a souvenir to the leaving cadets. In very good condition. – Beres Sale in Paris, 13 Dec. 2006, no. 622 (a copy of our book with identical binding: sale price incl. premium € 8.477). – Siehe Abbildung

House of Romanov

Campenhausen, Balthasar von. *Genealogisch-Chronologische Geschichte des Allerdurchlauchtigsten Hauses Romanow und seines vorälteren Stammhauses.* Leipzig, 4to (258 × 195 mm). 3 engr. genealogical tables, incl. 2 folding, engr. plates with orig. coat of arms of the House of Romanov, 3 fold. letter-press geneal. tables. Contemporary red morocco gilt. Ownership inscription and library stamp. Leipzig, Rein & Compagnie, 1805. € 2800,-

Very rare first edition of this uncommon work on the history of the House of Holstein-Gottorp-Romanov, in a very attractive contemporary morocco binding. Campenhausen (1772–1823) was a Russian statesman from a Baltic German noble family. After studies at various German universities, he embarked upon a successful career in the Russian administration, culminating in his appointments as ambassador to Poland and Sweden, as Privy Councillor and Minister of Internal Affairs. Provenance: 1. Tolstoy Library (shelf inscription). 2. Baron Carl von Behr-Poopen (armorial stamp on title). – Occasional light staining, otherwise in very good condition. – Siehe Tafel 4

Goethe, J. W. von. *Die Wahlverwandtschaften.* Ein Roman. 2 Bde. 8° (175 × 105 mm). 1 Bl., 306 S.; 340 S. auf besserem Papier in hübschem Halbledereinband d. Z. (Bibliotheksschild). Tübingen, Cotta, 1809. € 3500,-

Erste Ausgabe in schönem Einband der Zeit für Graf von Schönborn. Dieser dramatisch endende Liebesroman ist des Autors psychologisch ausgereiftestes Werk. Goethe schreibt hierüber in den „Annalen“: „Niemand verkennt an diesem Roman eine tiefleidenschaftliche Wunde, die im Heilen sich zu schließen scheut, ein Herz, das zu genesen fürchtet.“ Goethe hielt diese Dichtung noch mit 60 für sein „bestes Buch“. Schönes, nur vereinzelt leicht fleckiges Exemplar. – Goedeke IV/3, 388, 181; Hagen 327.

Bücherverbrennung – „ein Vorspiel nur“

Heine, Heinrich. *Tragödien, nebst einem lyrischen Intermezzo.* 8° (164 × 95 mm). 2 Bl., 247 S. auf feingeripptem Bütten. Hübscher Halblederb. m. Rückenschild u. Rückenvergoldung; Kopfgoldschnitt. 2 Exlibris. Berlin, Ferdinand Dümmler, 1823. € 2600,-

Sehr schönes Exemplar der ersten Ausgabe von Heines zweiter Buchveröffentlichung. Enthält die Dramen „William Ratcliff“ u. „Almansor“ sowie „Lyrisches Intermezzo“ mit 66 Gedichten, aus denen Robert Schumann 16 Gedichte für seinen Zyklus „Dichterliebe“ vertonte (1840), ein Höhepunkt des romantischen Kunstlieds. Heine erlebte 1817 auf dem Wartburgfest eine antinapoleonische Bücherverbrennung. In Erinnerung daran lässt er Hassan in „Almansor“ den Titelhelden mit dem berühmt gewordenen Satz (S. 148) warnen: „Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.“ Provenienz: 1. Harald Pedersen. 2. Ernst L. Hauswedell (1901–1983) mit elegantem Exlibris-Signet. In sehr gutem, frischem Zustand. – Goedeke VIII, 552, 15; Wilhelm-Galley I, 575.

Mosel, Ignaz Franz Edler von. *Geschichte der Kaiserl. Königl. Hofbibliothek zu Wien.* Large 8° (225 × 134 mm). 398 p. 2 engr. folded plates (of 10). Contemporary green crushed morocco gilt and blind stamped; gilt edges. Two bookplates. Vienna, Fr. Beck'sche Universitäts-Buchhandlung, 1835. € 1200,-

Rare first edition of Mosel's history of the Austrian National Library in Vienna, one of the best early descriptions of the ANL. In a superb contemporary Viennese morocco binding, exquisitely gilt with important provenance: 1. Paul Hirsch (1881–1951). Hirsch, philanthropist and bibliophile from Frankfurt am Main, was famous for his important music library and his binding collection. 2. Anthony R. A. Hobson FBA (1921–2014). Occasionally spotted, spine slightly faded, but altogether in fresh and beautiful condition. – A. Hyatt King: Paul Hirsch and his Music Library, in BLI 1981; David McKittrick: Anthony Robert Alwyn Hobson 1921–2014, in: *Biographical Memoirs of Fellows of the British Academy*, XV, 55–67; Bettina Wagner, *Einband Forschung*, 36 (2015), p. 4–6. – Siehe Tafel 4.



„Der letzte große Architekt“

Schinkel, Karl Friedrich. Sammlung architektonischer Entwürfe. Quer-Fol. (440×573 mm). 26 Teile (von 28). Mit 158 (von 162) gestochenen Tafeln; (ohne die Tafeln 14, 25, 32, 37; doppelt jedoch die Tafeln 151–156; zus. 164 Tafeln!; 28 Bl. Text u. 1 S. Anzeigen sowie 2 Original-Broschuren in Blau. In Mappe u. Schuber. Berlin, Wittich, Teile 19–24 bei Duncker & Humblot, ab Teil 25 bei Georg Gropius, 1819–1839. € 6500,–

Sehr seltene erste, nahezu vollständige Ausgabe des monumental architektonischen Werkes von K. Fr. Schinkel (1781–1841), des „letzten großen Architekten“ (A. Loos). Es ist sein bedeutendstes Werk, das er in 28 Teilen veröffentlichte. Die Serie wurde durch seinen vorzeitigen Tod beendet. Kompl. Ex. der Erstausgabe kommen so gut wie nie vor. So sind z. B. selbst die Exemplare der V&A London u. der Staatsbibliothek Berlin unvollständig. Die Blätter zeigen in Umriss-Radierungen mit reizvoller landschaftlicher und figürlicher Staffage die wichtigsten Bauwerke aus Berlin und den preußischen Provinzen. Ungewöhnlich gut erhaltenes, nur vereinzelt leicht fleckiges, sehr schö-

nes Exemplar. –RIBA 2934; Ornamentstichsammlung Berlin 2172. – Siehe Abbildung.

Carl Sonntag Jun.

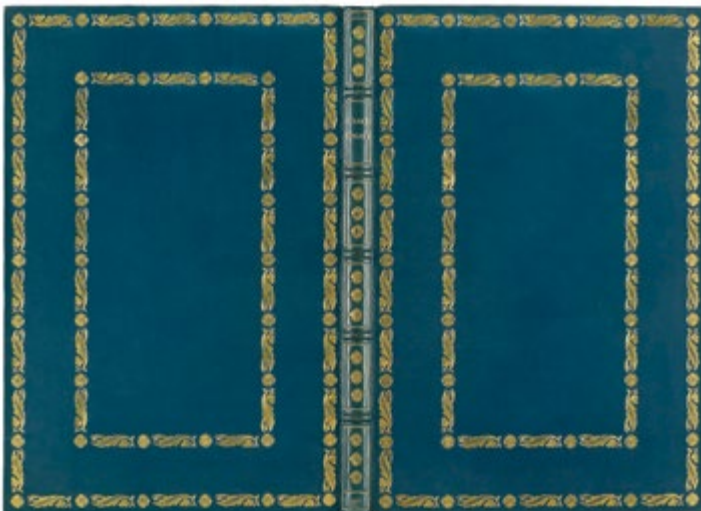
Hölderlin, Fr. Hyperion oder Der Eremit in Griechenland. 4° (285×193 mm). 3 Bl., 231 S., 4 Bl. Ekrasierter blauer Original-Marquinband mit eleganter Goldprägung, signiert von Carl Sonntag Jun., Leipzig; Kopfgoldschnitt. Im maroquingefassten Original-Schuber. München, Hunderdruck für Hans von Weber, 1911. € 2950,–

Achter Druck für die Hundert, eins von 100, in einem hocheleganten Maroquinband von Carl Sonntag Jun. Gesetzt aus der Nordischen Antiqua von Gentzsch & Heyse und gedruckt auf Hundert-Bütten unter Aufsicht von Ernst Schulte-Strathaus bei Otto von Holten. – In sehr gutem Zustand. – Rodenberg 411, 8; Schauer II, 60.

Handeinband von Bruno Scheer

Shakespeare. Sonnets. [Englischer Text]. 4° (265×180 mm). 153 S., 1 Bl. In einem blauen goldgeprägten Kalblederband (1920er Jahre), signiert v. Bruno Scheer auf Vorsatz verso; Goldschnitt. Im gefütterten ledereingefassten Schuber. Leipzig, Drugulin für E. Rowohlt Verlag, 1910. € 2250,–

Der elegante 6. Drugulin-Druck in der schönen Tiemann-Antiqua. Die berühmten Sonnets von Shakespeare (EA 1609) enthalten 154 der Liebe gewidmete Gedichte. Der äußerst attraktive u. technisch vorzüglich gefertigte Meistereinband stammt von Bruno Scheer (1889–1968), Berlin. Scheer ging bei Paul Kersten, dem damals neben Carl Sonntag Jun. führenden Einbandmeister, in die Lehre. Er wurde als Meister Mitglied der 1923 von Otto Dorfner u. Ignatz Wiemeler gegr. internationalen Vereinigung MDE (Meister der Einbandkunst). Tadellos. – Rodenberg, S. 379, 6. – Siehe Abbildung unten.



Rippoldsauer Straße 9 · 70372 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 56 29 49

E-Mail: ant.utzat@t-online.de und info@antiquariat-utzat.de · Internet: www.antiquariat-utzat.de

Bücher von, über und für Frauen

Mädchen-Erziehung / Frauen-Bildung

Campe, Johann Heinrich. Vaeterlicher Rath für meine Tochter. Ein Gegenstück zum Theophron. Der erwachsenern (sic!) weiblichen Jugend gewidmet. Mit gestoch. Frontispiz. Braunschweig, Im Verlag der Schulbuchhandlung, 1789. XLIV (Vorwort, Subskr.-Verzeichnis, Inhalt), 510 S., 1 Bl. Vlg.-Verz. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. floraler Rückenvergoldung, etwas bestoßen und berieben. € 340,-

Seltene Erstausgabe. – W. G. 230, 36; Wegehaupt 389; Brüggemann/Ewers 625ff.; Seebaß 337; vgl. Slg. Borst 594. Ausführliche Würdigung s. Tänzler „Frauenrolle und Frauenbildung in der Zeit der Aufklärung am Beispiel Johann Heinrich Campes ‚Väterlicher Rath ...‘“. – Das umfangreiche Subskribentenverzeichnis enthält u. a. die preußischen Prinzessinnen Auguste, Louise und Wilhelmine. – Text zu Beginn etwas stockfleckig, insgesamt jedoch gutes Exemplar der seltenen Erstausgabe.

Fenelon, [Franz v. Salignac de la Mothe Fenelon]. Ueber Mädchen-Erziehung. Nebst einem Briefe des Verfassers an eine hohe Dame über die Erziehung ihrer einzigen Tochter. Wien, Grund, 1823. Kl.-8°. 150 S., 2 Bll. (Inhalt u. Verbesserungen). Etwas späterer HLn., mit goldgepr. Rückentitel u. leichter ornament. Rückenvergoldung, verblasst. € 220,-

In seiner Vorrede schreibt der Übersetzer: „Die vielen verunglückten Versuche, die man in unseren Tagen im Fache der Erziehung überhaupt, in dem der Mädchen-Erziehung insbesondere, gemacht hat, dürfte wohl schon den Wunsch erregt haben, etwas Gründliches und Probehältiges darüber lesen zu können. Fenelon, ehemaliger Erzbischof zu Cambrai, bekannt durch seinen sanften Charakter, wie durch sein apostolisches Wirken, durch seine Kenntnisse, und seine in hohen religiösem Geiste verfaßten Werke, hat uns vorliegende Schrift darüber hinterlassen. Von so kleinem Umfange sie auch ist, beurkundet sie doch, was er der Welt gegeben hat, seine Meisterhand.“ Die vorliegende Ausgabe ist gewidmet „Ihrer Majestät der allverehrten Kaiserinn von Oesterreich, Carolina Augusta“.

Gleim, Betty. Erziehung und Unterricht des weiblichen Geschlechts. Ein Buch für Eltern und Erzieher. 2 Teile in 1 Bd. Mit gestoch. Titelvign. Leipzig, Göschen, 1810. 1 Bl., XVI, 162; 154 S., 1 Bl. Druck-

fehler, 1 Bl. Vlg.-Anzeigen. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel. € 850,-

ADB XLIX, 390–93; Koch VI, 393; nicht bei Wegehaupt. – Seltene Erstausgabe des Hauptwerkes der Pädagogin (1781–1827), Großnichte des Dichters J. W. L. Gleim, ohne den 1814 erschienenen ergänzenden Teil. – Stempel und Name auf Vorsatz, durchgehend stockfleckig, teils stärker.

La Roche, Sophie von. Briefe an Lina als Mädchen. (Bd. 2 und 3: ... als Mutter.) Ein Buch für junge Frauenzimmer die ihr Herz und ihren Verstand bilden wollen. Bd. 1 : 2. Aufl. Mit 3 gestoch. Front. Leipzig, Martin Gräff, 1788–97. Tit., 266 S., 1 Bl. (Errata); XII, 249, 2 S. (Verzeichniß einiger Schrif-



ten); 240 S. Marmor. Pp.-Bde. d. Zt. mit roten Rückenschildchen und ornament. Rückenvergoldung, etwas bestoßen und berieben. € 800,-

Bd. 1 erschien erstmals 1785 in Speyer, die Fortsetzungsbände 2 und 3 liegen hier in erster Auflage vor. – ADB XVII, 717ff.; Goed. IV/1, 592, 40, 9; Wegehaupt IV, 1243; Ehrich-Haefeli etc., „Mutter und Mütterlichkeit“, 73ff.; ausführliche Würdigung s. Neumann „Zwischen Emanzipation und Anpassung“ S. 60ff., wo u. a. zu lesen ist: „La Roche verfasste die ‚Briefe an Lina‘ von einem gesellschaftlichen Standpunkt aus, der die sozialen Gegebenheiten und Strukturen akzeptiert, weil die Zufriedenheit im eigenen Stand Voraussetzung für ein glückliches Leben ist.“ Sophie von La Roches Romane und Prosaschriften wie ‚Briefe an Lina‘ changierten „zwischen Fiktion, Belehrung und Lebensratgeber ... ‚Häuslichkeit‘ war sicher das propagierte Ziel und der entsprechende Rahmen, an dem alles gemessen wurde. Bei aller Vielstimmigkeit, Widersprüchlichkeit und Verständigung bleiben jedoch die getrennten Sphären, Aufgaben, Rollen und besonders die Hierarchie der Geschlechter unantastbar und nicht hintergebar“ (Becker-Cantarino, Die ersten deutschen Frauenzeitschriften). – Text durchgehend etwas gebräunt und teilweise wasserfleckig, trotzdem habenswertes Exemplar dieses seltenen Werkes. – Siehe Abbildung.

Le Prince de Beaumont, Maria. Der Frau Maria le Prince de Beaumont nöthige Unterweisungen für junges Frauenzimmer, welches in die Welt tritt und sich verheuerathet, als der Verfolg des Magazins für junge Leute, nach deutscher Art eingerichtet, von Johann Joachim Schwaben. 4 Teile in einem Band. Mit gestoch. Front. und zahlr. Vign. Leipzig, Weidmann, 1764. X, 188; 198; 252; 368 S. Ldr. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung u. goldgepr. Rückentitel auf 5 echten Bündeln, Ecken und Kanten etwas bestoßen, Besitzverm. a. Vors. € 480,-

Wahrscheinlich deutsche Erstausgabe im Jahr der französischen Erstausgabe des Erziehungswerkes der französischen Jugendschriftstellerin Jeanne-Marie le Prince de Beaumont (1711–1780) in der Übersetzung des Magdeburger Philosophieprofessors Johann Joachim Schwabe (1714–1784). – Im Vorderdeckel eingeklebter Zettel teilweise entfernt, ein Besitzvermerk auf Vorsatz durchgestrichen, Schnitt mit kleinem Fleck, insgesamt aber gutes Exemplar.

[Rambach, Eva Marie Elisabeth]. Betrachtungen über Erziehung der Söhne und Töchter, aus Erfahrungen gesammelt. Mit Titelvign. Halle, Gebauer, 1779. VI, 186 S. Ldr. d. Zt., beschabt, unteres Kapital restauriert. € 620,-

Einzige Ausgabe. – ADB XXVII, 202 (unter J. J. Rambach); Holzm./Boh. VI, 2639. – Die Autorin Eva Maria Rambach (1748–1803) wird überwiegend in Zusammenhang mit ihrem Ehemann, der Hauptpastor zu St. Michaelis in Hamburg war, genannt. – Vorgebunden: [Merkel, C.]. Der Jüngling in der Einsamkeit. Neue und verb. Auflage. Berlin, Voss, 1779. 238 S., 1 Bl. – Vgl. Hayn/Gotendorf III, 475: „Zahmes moral(isches)

Vademecum.“ Titelbl. mit altem Besitzvermerk. Text durchgehend leicht gebräunt.

Seidel, Emilie (Hrsg.). Blätter aus dem Seidel-Album. Eine Auswahl von Aufsätzen der Mitglieder des jüngeren Seidel-Vereins. Für die reifere weibliche Jugend herausgegeben. Zum Besten des Berliner Parochial-Schullehrer-Wittwen-Fonds. Berlin, Trautwein, 1847. XIV S. (Subskribenten-Verz. u. Vorwort), 226 S. HLdr. d. Zt. mit Rücken-Goldprägung. € 225,-

Vorgebunden: Bartsch, J. Carl Seidel. Sein Leben und Wirken. Ein Denkmal seinen Schülerinnen, Verehrerinnen und Freunden gewidmet. Mit Front.-Porträt. Berlin, Plahnsche Buchhandlung, 1845. IV, 132 S., 1 Bl. – Text durchgehend etwas stockfleckig, insgesamt aber hübsche Ausgabe des seltenen Werkes.

[Thielau, Antoinette Wilhelmine von]. Friederike Weiß und ihre Töchter. Eine Geschichte herausgegeben von E. C. Trapp. Berlin, Frölich, 1805. Tit., 1 Bl., 387 S. Pp. im Stil der Zeit, kleiner Stempel auf Titel. € 450,-

Erstausgabe. – Friedrichs 310; Gross, Deutschlands Dichterinnen und Schriftstellerinnen, 72; Brümmel, 18. Jhdt., 535; ADB XXXVII, 746; Goed. VI, 431, 14; Schindel II, 362–364. – Antoinette Wilhelmine v. Thielau, geb. v. Honrodt (1767–1807) war eine Anhängerin von Pestalozzis Lehren und lieferte in ihrem einzigen größeren Werk, dem vorliegenden Roman, ein Gemälde häuslicher Erziehung. – S. 353ff. „Unterricht für Krankenschwägerinnen“. – Auf holzhaltigem Papier, leichter Wasserrand bei wenigen Blättern, insgesamt gutes Exemplar.

Woltmann, Karoline von. Ueber Natur, Bestimmung, Tugend und Bildung der Frauen. Wien, Wallishauser, 1826. Kl.-8°. X S., 1 Bl., 419 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel, floralen Deckelfiletten, Innenkantenvergoldung und dreis. Goldschnitt. € 295,-

Pataky II, 451; Sveistr./Zahn-Harn. 218; ADB XLIV, 190f.; Gross 84; vgl. Goed. VI, 430, 5. – Das Werk erschien zuerst 1820 in Prag unter dem Titel „Über Beruf, Verhältniß, Tugend und Bildung der Frauen“. – In ihrem Vorwort schreibt die Autorin (1782–1847): „Hätte ein Mann diese Blätter geschrieben, sie würden vorzüglicher seyn; doch kein Mann konnte sie schreiben, weil die Natur, eben als solchem, ihm die genügsame Kenntniß des Gegenstandes, von dem sie handeln, versagt.“ Der Text ist in folgende Untergruppen geteilt: „Von der Naturart des weiblichen Geschlechtes“, „Entwicklung der Verhältnisse der Frauen die Zeitalter hindurch“, „Die vorzugsweise Stärke des Sinnes der Seele in der weiblichen Natur ist von jeher wahrgenommen. Ueber die weibliche Bestimmung“, „Das Haus, die häuslichen Geschäfte und Verhältnisse“, „Die weiblichen Tugenden“, „Ueber weibliche Bildung“ und „Von der Bildung der einzelnen menschlichen Anlagen im Weibe“. – Durchgehend etwas stockfleckig und gebräunt, Einband minimal bestoßen, insgesamt jedoch dekoratives Exemplar.

Relenbergstr. 20 · 70174 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 29 71 86 · Fax +49 (0)711 229 42 67 · Mobil +49 (0)172 71 77 662

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de · Internet: www.antiquariat-voerster.de

Autographen · Musik · Theater · Deutsche Literatur · Erstaussgaben

Beethoven, Ludwig van. Missa, composita, et serenissimo ac eminentissimo domino domino Rudolpho Joanni Caesareo Principi et Achiduci Austriae S. R. E. Tit. s. Petri in monte aureo Cardinali et Archiepiscopo Olomucensi profundissima cum veneratione dedicata a Ludovico van Beethoven. Opus 123. [Partitur]. [BWV I, 800]. Paris, B. Schott fils (PlattenNr. 2346) 1827. Quart. Lithographierter Titel, 299 S. Ohne das Subskribentenverzeichnis. Ganzlederband mit Goldprägung auf Rücken und Deckel. € 4500,-

Extrem seltene Originalausgabe der Partitur der „Missa solemnis“, die zu den besonders selten gewordenen Originalausgaben Beethovens gehört. „Die Entstehung dieses ‚Gelegenheitswerks‘ im edelsten Sinne des Wortes entsprang Beethovens Absicht, für die Inthronisation des Erzherzogs Rudolf zum Erzbischof von Olmütz eine große Messe zu komponieren. ‚Der Tag, wo ein Hochamt von mir zu den Feierlichkeiten für J. K. H. soll aufgeführt werden, wird für mich der schönste meines Lebens sein‘ schreibt er im Juni 1819, ‚und Gott wird mich erleuchten, dass meine schwachen Kräfte zur Verherrlichung dieses feierlichen Tages beitragen‘, (Kinsky-Halm 360). – Blütenweißes Exemplar des deutschen Komponisten und Musikpädagogen Robert Radecke (1830–1911). – Kinsky S. 364; Slg. Hoboken 495.

Franziska von Hohenheim, Herzogin von Württemberg (1748–1811). Eigenhändiger Brief in französischer Sprache mit Datum und Unterschrift „Francoise Dd Wurttemberg“. Hohenheim, 11. Oct. 1791. Oktav. 2 Seiten. € 980,-

Schöner Brief an eine Fürstin, der sie ausführlich für die Glückwünsche zu ihrem Namenstag dankt: „... j'aurai este, aussi bien que le Duc Mon Epoux qui assure Votre Altesse de Ses hommages respectueux, au comble de Notre bonheur de voir nos esperances remplies, et par consequent de faire Notre Cour icy à Vотре Altesse, Mais il a fallu y renoncer par des motifs aussi consolants que ceux, dont Elle veut bien faire mention, Nous Nous flattons que l'Été prochain nous serons plus heureux, et qu'un charmant jeune Prince pourra etre du voyage ...“ – Sehr selten.

Heine, Heinrich. Gedichte. Berlin, Maurer 1822. VIII, 170 S., 1 Bl. (Errata). Teils schwach stockfleckig. Dezentere Namenseintrag auf hinterem Spiegel. Vorsatzbl. erneuert. Marmorierter Pappband

der Zeit mit Ln.-Rückenschild in moderner grüner Halbmaroquin-Kassette. € 6000,-

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Heines, gedruckt bei G. Hayn, Berlin, die seltenste aller Heine-Erstaussgaben. Der Band erschien bereits im Dezember 1821, Heine sandte Goethe am 29. 12. 1821 ein Exemplar. Rahel von Varnhagen, in deren Salon der junge Heine verkehrte, vermittelte den Verleger. Enthält die Gedichte, die seit 1816 entstanden waren. – Inhalt: Traumbilder, Minnelieder, Romanzen, Sonette sowie Übersetzungen aus Lord Byrons Werken. – Das Errata-Blatt nebst einer Anmerkung unterzeichnet: „Berlin den 20ten Nov. 1821, H. Heine“. – Goedeke VIII, 550, 8; Wilhelm/Galley, 434; Borst 1393; Meyer 8.

[Klinger, Friedrich Maximilian]. Prinz Seidenwurm der Reformator oder die Kron-Kompetenten, ein moralisches Drama aus dem fünften Theil des Orpheus. Genf, J. H. Legrand [d. i. Basel, Thurneysen] 1780. 131 S. Unbeschnitten. Titelblatt aufgezogen, Fehlstellen mit minimalem Buchstabenverlust, Verlust beim Erscheinungsjahr fälschlich in ‚1786‘ korrigiert. Grüner Umschlag der Zeit, leicht verfärbt, Rücken mit Ein- und Ausrissen, zwei Nrn.-Schildchen. Innen gutes, anfangs etwas fleckiges Exemplar. € 3500,-

Sehr seltene erste Einzelausgabe. Zuletzt wurde 1934 das Exemplar aus der Bibliothek Oettingen-Wallerstein auf einer deutschen Auktion angeboten. – Gedruckt vom Satz des „Orpheus“ Tl. V mit dem Titel aus dem „Orpheus“ auf S. 1 u. mit neuem Titelblatt sowie geänderten Seitenzahlen u. Signaturen. „Ausdruck der Krise des Genieideals wurde ... die im Roman ‚Orpheus‘ am Fürstenhof zur Aufführung gelangende politische Harlekinade ‚Prinz Seidenwurm‘, (NDB XII, 86). – „Fehlt in allen von Klinger selbst besorgten Sammlungen“ (Schulte-Strathaus 202, 9). – Goedeke IV, 1, 806, 11a; Hayn-Gotendorf V, 491 („Sehr selten“).

Mozart, Wolfgang Amadeus. Die Entführung aus dem Serail. Oper in dreis Acten ... L'enlevement du Serail. Opera en trois Actes ... [Partitur] [KV 384] Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 949) [1811/12?]. Folio. S. 1–108, 2 weiße Bl., S. 109–272, 1 weißes Bl., S. 272–350, 1 weißes Bl. Titelblatt in Lithographie (etwas gebräunt). Vereinzelt mit Bleistiftezeichnungen. Nahezu fleckenfrei. Schöner kräftiger Abzug, Halblederband im Stil der Zeit. € 6000,-
Erstaussgabe der Partitur in einem schönen Exem-

plar. – Die Uraufführung des Singspiels fand 1782 im deutschen Nationaltheater in Wien statt und wurde zu einem der erfolgreichsten Bühnenstücke Mozarts. Der Klavierauszug war bereits 1783 erschienen. – Zur Datierungsfrage der Partitur gibt es abweichende Vorgaben. Köchel nennt als Erscheinungsdatum 1813, während in der AMZ, Intelligenzblatt No. IV, April 1812 angezeigt wird, dass die Partitur seit der Herbstmesse 1811 bei N. Simrock erschienen war (mit abweichendem Preis!). – Köchel S. 411; Slg. Hoboken Bd. 11, 141; Haberkamp I/ S. 180; RISM M 4246.

Nietzsche, Friedrich. Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik. Leipzig, E. W. Fritsch 1872. Titelvignette: Entfesselter Prometheus. IV, 143 S. Vorsatzbl. mit Trockenstempel des Buchbinders. Ln. der Zeit mit goldgepr. Rückentitel. Ecken, Kanten und Rücken etwas bestoßen. Gutes Exemplar. € 2800,-

Seltene erste philosophische Veröffentlichung des Autors in der Erstausgabe, Richard Wagner „meinem erhabenen Vorkämpfer“ gewidmet. „Ich glaube, daß noch nie ein Erstlingswerk so üppig eingehüllt wie ein Prinzenkind aus der Taufe gehoben worden ist“, schreibt Nietzsche am 23. November begeistert an Rohde“ (Zimmermann). Richard Wagner urteilt in einem Brief Anfang Januar 1872 an Nietzsche: „Schöneres als Ihr Buch habe ich noch nichts gelesen!“. – Slg. Borst 3167; Jacoby S. 50; Zimmermann 20.

Puccini, Giacomo (1858–1924). Eigenhändige Kompositionsskizze „Per duetto 3^o“ aus der Oper „Turandot“. [1920?]. Quart. 1 Seite mit 10 Systemen mit 9 mehrmals korrigierten Takten. € 8000,-

Unveröffentlichtes Skizzenblatt aus Puccinis letzter Oper „Turandot“. – Zweites Bild im zweiten Akt, Schlüsselszene der Oper: Turandot tritt zum ersten Mal auf und schwört, sie werde niemals einem Mann gehören. Im Duett „in questa reggia“ erzählt Turandot die Beweggründe für ihre Verhaltensweise, den potenziellen Ehemännern drei Rätsel zu stellen und diese

dann bei Nichtbeantwortung hinrichten zu lassen. Mit den Worten „nessuno mai m'avrà“ (niemand wird mich jemals haben) schwört sie für immer der Ehe ab.

(Reisch, Gregor). Margarita philosophica cu(m) additionibus nouis: ab auctore suo studiosissima revisione quatuor super additis. (Basel, Michael Furter) 1517. Quart. 292 nn. Blatt. Titel in Rot und Schwarz mit schöner Holzschnitt-Bordüre. Zahlreiche ganz- bzw. halbseitige Holzschnitte. Zahlreiche Notenbeispiele, teils ganzseitig, 2 Faltafeln (zur Musik). Teils gebräunt und wenige Blatt etwas wasserrandig. Pergamentband der Zeit. Der Buchblock wurde neu eingehängt. € 8000,-

Selten. Maßgebliche Ausgabe letzter Hand der ältesten gedruckten Enzyklopädie. Nach antiker Tradition in Dialogform (Lehrer-Schüler) geschrieben, behandelt das Werk in der Art einer scholastischen „Summa“ das philosophische Wissen der Zeit aus humanistischer Sicht. Die ungewöhnlich erfolgreiche Schrift, hier in der maßgeblich vom Verfasser besorgten 4. Ausgabe, erlebte seit dem ersten Erscheinen 1503 zahlreiche Auflagen. In den 12 Büchern werden die „septem artes liberales“, die Naturphilosophie, Physiologie, Psychologie und Ethik in ihren Grundzügen dargelegt und mit schönen Holzschnitten reich illustriert. Das 5. der 12 Bücher ist der Musik gewidmet. In zwei Traktaten wird die „musica speculativa“ und „practica“ behandelt. Die Notenbeispiele sind in Hufnagelschrift notiert. Die „Margarita phisosophica“ war ein vielgelesenes Werk und erlebte zahlreiche Auflagen (autorisiert und nicht autorisiert) und liegt hier in der 4. autorisierten Ausgabe vor. Reisch stammte aus Balingen (Württemberg) und lebte lange als Prior des Kartäuserklosters in Freiburg i. Br. – Von besonderem Interesse sind die einzigartigen Holzschnitte mit der ersten Ansicht der Stadt Freiburg sowie medizinischen, geologischen und kosmischen Darstellungen, darunter „the oldest printed illustration of the structure of the eye“ (Lage E1). – Ohne die Weltkarte. – Bogennorm: a-d8, e4, f-z8, A-O8. – RISM BVI II, 694; STC 731; Adam R 336; Fairfax Murray 354. – Siehe Abbildung.



Obere Dorotheenstraße 5a · 96049 Bamberg

Telefon +49 (0)951 50 99 32 00

E-Mail: antiquariat.zipprich@freenet.de · Internet: www.antiquariat-zipprich.de

Schöne und rare Bücher aus allen Gebieten

Aristoteles und Johannes Eck. Sammelband mit drei wichtigen Werken des Stagiriten, die ausführlichen Kommentare Ecks hier in erster Ausgabe. Augsburg, Sigismund Grimm & Marx Wirsung, 1518–20. Fol., Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Schweinsleder-Rücken über 4 Bänden. Einband wurmstichig, ohne die beiden Schließen, Vorderdeckel mit geleimtem Sprung, beide Deckel mit Nagespuren an den Kanten. € 5900,-

1. *Acroases physicae libri. VIII.* Ioan. Argyropilo interprete, adiectis Ioan. Eckii adnotationes & commentarijs. Juni 1518. 1 nn., CXI num. Bll., mit kolor. Wappenholzschn. a. d. Tit. u. einigen, meist schemat. Textholzschn. – VD 16, A 3563; DG 6.7029; IA 107.846; Metzler 16; Panzer VI, 150, 118; Proctor 10873; Riley 170; STC 44; nicht bei Adams. – Herzog Ernst von Bayern gewidmet, mit dessen Wappen auf dem Titel (auf dem Schlussblatt von 3 wiederholt).

2. *Libri de coelo. IIII.* De generatione. II. *Meteororum. IIII.* Argyropilo (Nypho, Boetio) interprete. Adiectis Eckij commentarijs. 18. V. 1519. CXXV num., 1 nn. Bll., mit altkoloriertem Wappenholzschnitt auf dem Titel, viele, meist schematische Textholzschnitte (einige koloriert) und große kolor. Druckermarken. – VD 16, A 3379; DG 6.6024; IA 107.853; Metzler 22; Panzer VI, 155, 156; Proctor 10900; Riley 68; STC 41; nicht bei Adams. – Dem Bamberger Bischof Georg III. Schenk v.



Limburg gewidmet. Dogdson (II, 150, 12) schreibt den Wappenholzschnitt Burgkmaier zu. – Auf Bl. XXXVv links unten Erwähnung Amerikas.

3. *De anima libri III.* Per Argyropilum. *De sensu & sensatio liber I.* *De memoria & reminiscencia liber I.* *De somno & vigilia liber I.* *De longitudine & breuitate vitae liber I.* *Ex antiqua traductione.* Adiectis Eckij commentarijs. 17. III. 1520. LXXIX num., 1 nn. Bll., mit koloriertem Wappenholzschnitt auf dem Titel und einigen meist schemat. Textholzschn. – VD 16, A 3334;





DG 6.6025; IA 107.864; Metzler 34; Panzer VI, 158, 180; Riley 55; STC 41; nicht bei Adams. – Dem Brixener Bischof Christoph v. Schrofenstein gewidmet, mit dessen Wappen auf dem Titel. Der hübsche Holzschnitt auf Bl. XLr zeigt das Brustbild eines Mannes mit Darstellung der fünf Sinne und ihrem Sitz im Gehirn. Zahlreiche Initialen im grotesken Stil. – Anfangs und gegen Ende wurmstichig, 3. am unteren und oberen Rand etwas wasserfleckig, sonst wohlerhaltenes, überwiegend sauberes Exemplar aus der Sammlung Otto Hupp, auf dem vorderen Spiegel sein handschriftliches Exlibris von 1891 sowie 2 eingeklebte Zettel mit Notizen zum Wappen des Herzogs Ernst, weitere Besitzvermerke, einige Marginalien von alter Hand.

Aventinus, J. (d. i. J. Thurmair). *Annalium Boiorum Libri Septem. Accessit rerum & verborum memorabilium Index copiosus.* Ingolstadt, Alexander & Samuel Weißenhorn, 1554. Titel, 7 nn. Bll., Porträt des Aventinus von Hanns Lautensack, 22 nn. Bll. Index, 835 SS., zahlreiche Holzschnitt-Initialen. Breitrandiges Exemplar. Fol., reich blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln und 4 Bänden. Zwei Metallschließen. Rücken mit zeitgenössischem handschriftlichem Titel. Der prächtige Einband von guter Erhaltung. € 3800,-

Zu den Druckern: Reske 421. Benzing 201. – VD16, T 2318. Adams A 2308. BM STC, German Books 861. Euler, S. 15. Schmitt, Lautensack 69, 13. – Die berühmte, groß angelegte bayerische Chronik in der ersten Ausgabe. Obwohl bereits 1533 beendet, erst 1554 gedruckt. Enthält viele mittelalterliche Quellentexte, deren Bedeutung weit über die bayerische Geschichte hinaus gehen und deren ursprüngliche Fassungen heute nicht mehr nachweisbar sind. – Notiz von alter Hand auf dem Titel. Aus dem Besitz des Augsburger Domherren Christophorus Keller von Zinnendorf, mit dessen handschriftlichem Besitzzettel nebst Datum 1582

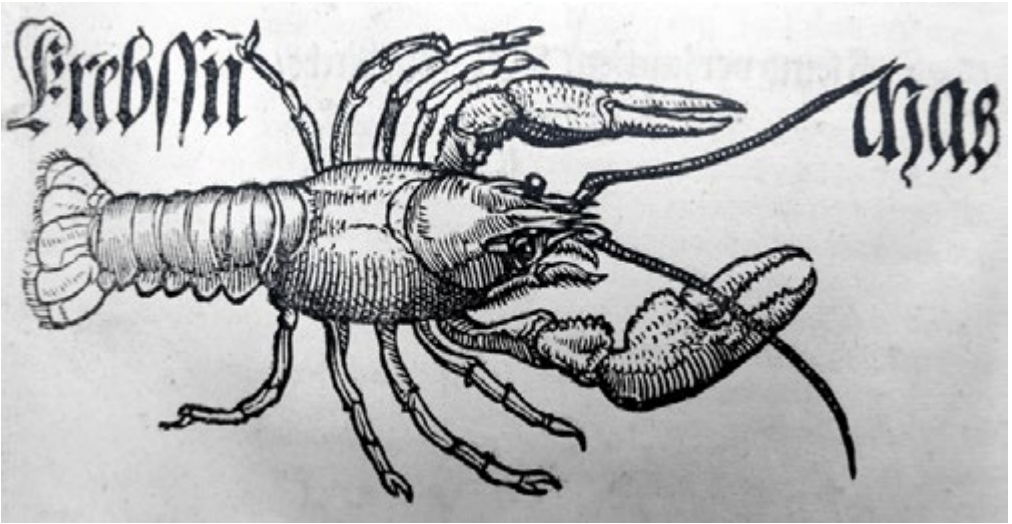
auf dem Titel. – Einige Unterstreichungen von alter Hand. Die ersten 60 Bll. mit immer geringer werdendem Feuchtigkeitfleck in der rechten unteren Ecke des breiten Randes. Text nicht betroffen, die ersten 5 Bll. fachmännisch restauriert, symmetrisch verhält es sich mit den letzten ca. 60 Bll.



Bayrische Gerichtsbarkeit – Sammelband mit 7 Werken zum bayrischen Recht und Landrecht. Ingolstadt und München um 1545–1557. Fol., blindgeprägtes Schweinsleder des 16. Jh. mit 2 Schließen. Gebräunt, etwas wurmstichig, bestoßene Kanten und Ecken sorgfältig restauriert, Schließen teilweise ergänzt. € 4000,-

1. *Bairische Landts Ordnung 1553.* Ingolstadt, (A. Weißenhorn), 1553. Mit blattgroßem Titelholzschnitt und 3 gefalteten, beidseitig bedruckten Holzschnitttafeln. 9 nn., 197 num., 20 nn. sowie 2 Bll. Zwischentitel. – VD 16, 1034; IA 115.004; Stalla 309; Nissen ZBI 4570. – Erste Ausgabe. Der Titelholzschnitt zeigt Herzog Albrecht V. mit seinen fünf Räten, der mit diesem Gesetzbuch die Landesordnung von 1516 erneuerte. Durchgehend schwarz und rot gedruckt. Die Holzschnitttafeln zeigen großformatige Fischmaß-Darstellungen von 10 Fischfiguren und 1 Krebsfigur mit „der originalgetreuen Wiedergabe von Karpfen, Hechten usw., die erste naturgetreue Darstellung von Fischen in einem gedruckten Buch überhaupt“ (Euler, *Geschichte der Buchdrucker und Verleger Ingolstadts*, S. 15). – Ca. erste 50 Bll. mit kl. Restaurierungen im Rand.

2. *Erlärung der Landsfreiheit in Oberrn und Niderrn Bairn widerumb verneut.* München, (A. Schobser), 1553. Mit gr. Wappenholzschnitt auf dem Titel. 8 nn. (l. w.), 29 num., 1 w. Bll. – VD 16, B 1027; IA 115.005.



– Erste Ausgabe. Auf dem Landtag zu Ingolstadt unter Herzog Albrecht V. verabschiedete Landesordnung.

3. Declaration und Erleutterung etlicher in Jüngst Bayrischer auff gerichter Polliceyordnung begriffener Articul im 1557. Jar außgangen. München (A. Schobser), 1557. Mit Wappenholzschn. auf dem Titel 18 nn. Bll. – VD 16, B 1023; IA 115.006. – Einer von 5 Drucken bei A. Schobser im Jahr der ersten Ausgabe.

4. Reformation der bayrisch(e)n Lanndrecht nach Cristi unsers Hailmachers geburde Im Fünftzehnhundert unnd Achtzehndm Jar Aufgericht. (München, A. Schobser, um 1545). Mit großem Titelholzschn. von Caspar Clofigl und doppelblattgroßem Stammbaum-Holzschnitt (etwas angeschnitten). 36 (l. w.) nn., 169 num. Bll., 1 w. Bl. – VD 16, B 1009; Schottenloher, Schobser 153 Anm. – Späterer Druck der 1518 beschlossenen Reformation. Erstmals 1518 erschienen, wurde um 1535 und nochmals um 1545 (in 2 Satzvarianten) von Schobers Sohn Andreas nachgedruckt, undatiert, kollationsgleich und mit gleichem Titeltext. Titel in Rot und Schwarz, sonst durchgehend in Schwarz gedruckt. – Auf dem w. Bl. handschr. Vermerk des 19. Jh. und kl. Stempel.

5. Gerichtsordnung Im fürst(e)nthumb Oberrn und Niderrn Bayern Anno 1520 aufgericht. (München, A. Schobser, um 1545). 16 nn. (l. w.), 87 num., 1 w. Bl. – VD 16, B 991 oder 992; Schottenloher 171 Anm. – Späterer Druck durch Andreas Schobser, erstmals 1520 erschienen.

6. Die New Erklärung der Lands freyhait des loblichen haus und Fürstenthumbs Oberrn unnd Niderrn Bairn. (München, A. Schobser, um 1545). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 18 nn. Bll. – VD 16, B 982. – Späterer Druck, erstmals 1516 in Landshut und München erschienen.

7. Die Ordnung uber gemainer Lanndschafft in Bayern auffgerichtete Hanndtueest. (München, A. Schobser, um 1545). Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 7 nn. Bll. – VD 16, B 1005. – Späterer Druck. – Teilweise hinterlegte

Wurmsspuren. Insgesamt gering gebräunt, stellenweise etwas fleckig bzw. fingerfleckig, stellenw. Wurmsspuren, sonst schöner Sammelband.

Duranti, Guillelmus und Petrus de Natalibus.

Rationale divinatorum officio(rum). Venedig, Bernardinus de Vitalibus, 25. V. 1519. 10 nn., CXLVII num., 1 nn. Bll., mit Titelholzschnitt, Titelbordüre, einigen teils figürlichen Initialen und großem Schlussholzschnitt. – II. Natalibus, Petrus de. *Catalogus sanctorum & gestorum eorum ex diversis voluminibus collectus*. Lyon, Jacques Sacon, 31. I. 1519. 4 nn., CCXLV num., 1 w. Bl., mit vierteiliger Titelbordüre, Druckermarke in Rot auf dem Titel, vierteiliger Textbordüre, 1 blattgroßen und 254 kl. Textholzschnitten (einige wiederholt) sowie 1 großen figürlichen und vielen kleinen Initialen. Fol., Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Schweinsleder-Rücken (vorne Titelaufdruck u. Jahreszahl 1531). Einbandleter etwas berieben und fleckig, Rücken mit Tüncheresten und altem handschriftlichem Rückenschild, die Deckel zur Hälfte mit neuem Pergamentbezug, Vorsätze fachgerecht erneuert. € 3900,–

IA 157.781; Essling 2033; Sander 2517; nicht bei Adams, Panzer u. Proctor/Isaac, nicht im STC. – Seltene Ausgabe des erstmals 1459 in Mainz erschienenen Hauptwerks des Guillelmus Duranti, „auch Durandus oder Durandi, geb. 1237 zu Puymission (Diöz. Béziers), Lehrer des kanonischen Rechts, Bischof von Mende, päpstlicher Statthalter der Romagna und Mark Ancona. Gest. 1. XI. 1296 zu Rom“ (GW). Hübsch illustriert. – II. Adams N 48; Baudrier XII, 351 f.; Mortimer 384; Panzer VII, 322, 392; STC 322. – Reich illustrierte Ausgabe dieser beliebten, erstmals 1493 in Vicenza erschienenen Sammlung von Heiligenleben des um 1405 gest. Bischofs von Jesolo, Pietro Ungarello di Marco de' Natali. Der große Holzschnitt auf Bl. 4 (Anbetung der



Hirten) dürfte einem unbekanntem Nürnberger Meister der Dürerschule zuzuschreiben sein. Enthält auch die frühe Abb. einer Guillotine. – Recht breitrandig, mit gelegentlichen Témoins. Kaum gebräunt, die ersten und letzten Lagen am Rand etwas angeschmutzt und wasserfleckig, sonst überwiegend sauber. Einige alte Marginalien. Titel verso mit altem Besitzvermerk und Stempel, nn. Bl. 8 mit etwas Textverlust durch Brandloch. Die letzten Bll. von II mit kleinen Eckergängen.

(Marquard von Lindau, u. a.). Buch der Zehn Gebote. Angebunden: Sprüche der heiligen Lehrer. Sowie: (Heinrich Seuse). Klage eines sterbenden Menschen. Venedig, Erhard Ratdolt, 1483. 4 Bll., LXXVIII Bll., gotische Typen, ein- und zwispaltiger Druck zu 45 bis 46 Zeilen. 13 Holzschnitt-Initialen (litterae florentes), (11 im ersten Teil, davon einmal I beim fragenden „Ich“ und 10-mal D beim „Du“, gemäß dem appellativen Charakter der Gebote). Blattgröße 30,5 × 20,5 cm. Kl.-Fol., zeitgenössisches blindgeprägtes Halbleder über Holzdeckeln mit Palmetten- und Rautenstempeln. Lederbezug des Vorderdeckels nur fragmentarisch, Schließe samt Beschlag fehlend, ebenso der vordere Innendeckelbezug. € 12000,–

GW M21095. H 4034. BSB-Ink M-181. – N. F. Palmer, Marquard von Lindau OFM. In: Verf. Lex.³, VI, Sp. 81–126. – Der Franziskaner Marquard von Lindau (geb. 1320/30 wohl in Lindau, gest. 1392 in Konstanz) war 1377 und 1382 bis 1383 Kustos der Kustodie Bodensee in Konstanz. 1379 wurde ihm aufgrund direkter Anordnung durch Clemens VII. der Grad eines Magisters der Theologie verliehen. 1389 Provinzial der oberdeutschen (Straßburger) Provinz der Franziskaner. Seine Dekalogerklärung gehört nach Palmer zu den „wirkungsmächtigsten deutschen religiösen Prosa-

texten des Spätmittelalters“. Der Traktat von Seuse ist ein Auszug aus dem 21. Kapitel seines „Büchlein der ewigen Weisheit“. Schöner Druck Ratdolts mit seinen typischen Weißlinien-Initialen. Erhart Ratdolt von Augsburg, der von 1476 bis 1486 eine Druckerei in Venedig besaß, die durch Qualität und Innovationen zu den bedeutendsten venezianischen Druckereien des 15. Jahrhunderts gehörte, war der erste, der seine Drucke mit mehrfarbig gedruckten Buchillustrationen versah. Mit Besitzeinträgen des Klosters Maria Steinach in Algund, Südtirol. Ränder meist mit etwas Fingerspuren. Kleine, teils geschlossene Wurmgänge im Falz sowie den Rändern.

Kaiserliches Privileg für Simon Mühldorffer, Schönfärber in Wien. – Joseph I., röm.-dt. Kaiser (1678–1711). Privileg für den Tuchfärber Mühldorffer, seine Tuchfärberei über zwanzig Jahre privilegiert führen zu dürfen. Deutsche Handschrift auf Pergament mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers. Wien. 27. März 1711. 7 nn. Bll., beidseitig beschrieben. Fol., Pergamenteinband mit reicher Deckelvergoldung und kaiserlichem Wappen auf beiden Deckeln (Bindebänder fehlen), Wachssiegel in Holzkapsel, in originaler, getriebener Blechschatulle. – Die Handschrift minimal fingerfleckig, Unterschrift des Kaisers leicht verwischt. Einband etwas beschabt, Vorderdeckel mit braunem Wasserfleck (ca. 6 × 4 cm). Die getriebene Blechschatulle minimal rostig und der Schließbügel defekt. € 2000,–

Aufwändig gestaltetes Privileg auf Pergament, in Pergamenteinband mit großem Kaisersiegel in gedrechselter Holzkapsel und mit verzierter Blechschatulle für Privileg und Siegel.



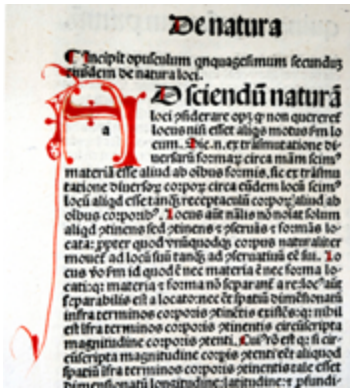
Tafeln



Stundenbuch, Paris ca. 1405, Miniaturen vom Mazarine-Meister



Stundenbuch, Paris ca. 1405, Miniaturen vom Mazarine-Meister



Explūm̄t̄ p̄larissima ep̄sc̄ula crimij ac di-
uini doctoris sancti **Thome** de aquino ordinis
fratrum p̄dicatoꝝ q̄ diligētissime emēdata atq̄
correcta. **E**t impressa Venetijs ingenio ac imp̄-
sa **Hermann** lichtenstein Coloniensis. Anno sa-
lug. **M**cccc. xc. vij. Idus septembris **Augustino**
barbadico Venetijs p̄ncipe illustrissimo ep̄i
sente. **L**aus deo.

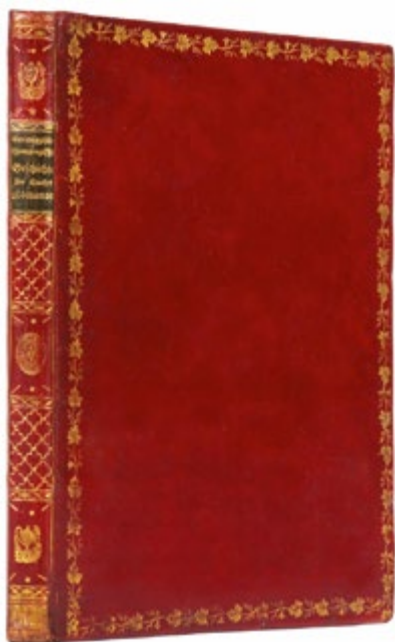
Inkunabel – Thomas von Aquin – Pizamanus, Antonius (Herausgeber). Opuscula. Venedig 7. September 1490: Hermann Liechtenstein. 436 nnum. Blätter. Zweispalziger Druck, 55 Zeilen. Durchgehend rubriziert, sehr sorgfältig und teilweise verspielt ausgemalte Lombarden. Schweinslederband der Zeit über abgeschragten Holzdeckeln auf 3 Doppelbänden und mit 2 Messing-Schließbeschlägen sowie reicher Blindprägung; Rahmenaufbau aus Streicheisenfilamenten mit rautenförmigen Blütenstempeln, Hirschstempel und zahlreichen runden Rosettenstempeln. 4to. € 10 500,-

Provenienzexemplar aus dem Konvent der Dominikaner der ehemaligen freien Reichsstadt Bad Wimpfen mit lückenloser, 500jähriger Überlieferungsgeschichte. Exemplar aus der Bibliothek von Michael Vehe, der bis 1515 Prior im Dominikanerkloster in Wimpfen und später im Dienst des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg gewesen war. „Iste liber est conventus fratrum predicatorum In Wympina comessus fm̄ [fratrum] Michaeli vhe ad usum suum“ handschriftlich am ersten Blatt. Also eine Inkunabel mit direktem geographischen und ganz frühem zeitlichen Bezug. Nach der Säkularisation 1803 ging die Bibliothek der Wimpfener Dominikaner nach der Aufhebung des Konvents an die großherzogliche Hof-Bibliothek (Stempel!) in Darmstadt über, aus der vorliegendes Exemplar als Doublette wohl in den 1920er Jahren in den lokalen Antiquariatsbuchhandel verkauft wurde. Das beweist die beiliegende Rechnung von 1929 des Antiquariats Schlapp in Darmstadt an „Herrn Professor Kleukens“. Durch diesen Erwerb kam der Band in die Bibliothek des bedeutenden Typographen, Dozenten und Begründers mehrerer berühmter deutscher bibliophiler Pressen: Christian Heinrich Kleukens. Damit handelt es sich um eine Inkunabel mit edelster Provenienz, die sich lückenlos über 500 Jahre verfolgen lässt, was dem Band einen unikatischen Charakter verleiht. Der umfangreiche Band enthält eine vita des heiligen Thomas (verfasst vom Herausgeber Pizamanus) und 71 der kleineren Schriften des Thomas von Aquin. Der Drucker Hermann Liechtenstein stammte aus Köln und druckte zuerst ab 1475 in Vicenza und seit 1482 bis 1494 in Venedig. – Erste und letzte Lagen etwas wurmstichig mit min. Buchstabenverlust. Fünf Blätter mit Eckabschnitt, kein Textverlust. Vorsätze erneuert. Oberes Kapital kenntnisreich restauriert. Ohne die beweglichen Schließen-elemente. Schönes, wenig fleckiges, breitrandiges und frisches Exemplar mit exzellenter Provenienz. (GW M46029; Goff T-258; HC 1541; ISTC it00258000; USTC 990437; Gutenberg-Jahrbuch 1978, 82 ff.; Staub: Dominikanerbibliothek Wimpfen S. 35 ff und Nr. 373).





Porträt des Carsten Miesegaes (Bremen 1767–1846) Autor der „Chronik der freyen Hansestadt Bremen“. Bremen 1828–1833. Unbekannter Künstler. Pastell auf Pergament. Ende 18. Jh. 43,7×34 cm. Rahmen: Original-Innenleiste, Außenrahmen Anfang 19. Jh.



Campenhausen. Genealog.-Chronol.
Geschichte des Hauses Romanow.
Leipzig 1805



Mosel. Geschichte der Hofbibliothek zu Wien.
Wien 1835

Aktuelle Kataloge der Aussteller

EOS Buchantiquariat Benz

(Stand 21)

Alte Medizin und Naturwissenschaften. Katalog mit über 300 Titeln aus 5 Jahrhunderten aus den Gebieten Medizin, Botanik und Zoologie. Der Katalog ist reich illustriert und wird anlässlich der Antiquariatsmesse in Stuttgart freigegeben

Bienen. Katalog mit 172 Titel über Bienen, Imkerei und Insekten. Mit vielen Illustrationen

Messliste Stuttgart 2020. Eine Liste mit der Buchauswahl zur Stuttgarter Antiquariatsmesse wird eine Woche vor Eröffnung versandt

H. W. Fichter Kunsthandel (Stand 3)

Finderglück XVI. Druckgraphiken des 19. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 2019. Ca. 80 Seiten mit 84 farbigen Abbildungen, Softcover, € 15 inkl. MwSt.

Carl Walther. Als Zeichner und Radierer durch ein halbes Jahrhundert deutscher Geschichte. Erscheint voraussichtlich 2019, € 15 inkl. MwSt.

Fons Blavus (Stand 37)

Messliste

Winfried Geisenheyner (Stand 19)

Bulletin 14 – Kinder- und Bilderbücher, Märchen und Sagen. 280 Positionen. 155 Seiten

Katalog Kinderbücher XLVI: Mit einem Anhang zu E. Wenz-Viëtor und H. Obermaier-Wenz mit Originalen und Widmungsexemplaren. Farbige illustriert. 222 Nummern (Schutzgebühr € 15)

J. J. Heckenhauer (Stand 22)

Katalog 286 – Gottfried Benn, frühe Rhein-Reiseführer und Graphik des 20. Jahrhunderts

Hohmann (Stand 48)

Katalog 86 – Firmengeschichte

Katalog 87 – Wirtschaftswissenschaften

Katalog 88 – Wirtschaftsgeschichte

Dr. Paul Kainbacher (Stand 62)

Katalog XX – Reisen / Travels

Katalog XXI – Oskar Lenz. Deutsch-Österreichischer Afrika-Forscher und die Geschichte des Sooßer Ameisenbären

Katalog XXII – Die Geschichte der Elektrizität von 1600 bis 1850. Chronologisch aufgestellt

Sabine Keune (Stand 43)

Katalog 62 – Farbe und Linie. Bilderbücher und Originale. 150 Nummern. 61 Seiten mit farbigen Abb. (Schutzgebühr € 10)

Katalog 63 – Experimentelle und zeitgenössische Bilderbuchkunst

Klittich-Pfannkuch (Stand 8)

Sonderkatalog – Buchauswahl zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2020

Meinhard Knigge (Stand 36)

Messliste

Johannes Müller (Stand 58)

Katalog 64 – Alte Drucke vor 1750 mit ca. 150 Nummern

Rainer Schlicht (Stand 63)

Katalog – Zu den Bayreuther Festspielen 2019: Richard Wagner, Bayreuther Festspiele, Siegfried Wagner

Messliste

Hellmut Schumann (Stand 45)

Katalog 603 – Fine and Rare Books (140 Nummern)

Seidel & Richter (Stand 23)

Katalog 99 – „Was die Welt bewegte“. Geisteswissenschaften, Geschichte, Kulturgeschichte, Geographie und Wirtschaft (1234 Nummern)

Katalog 100 – „Sammlerfreuden“. Literatur und Kunst

Sonderkatalog – „Paris mon Amour“ (142 Nummern)

SLAM: Anne Lamort (Stand 44)

Octobre 2019: Collections Olivier Aaron (508 Nummern)

Novembre 2019: Littérature & illustrés modernes (30 Nummern)

Novembre 2019: Beaux almanachs (29 Nummern)

Décembre 2019: Dernières acquisitions (56 Nummern)

Tusculum Rare Books Ltd (Stand 29)

Catalogue XXV – Thirty years / Wolfgang J Kaiser's Anniversary Catalogue. Classics / Literature / Prestigious Bindings / Fridericiana / Varia (33 items)

Stuttgart List 2020 – Classics, Literature, History, Fridericiana, Varia

Special List 51 – Goethe, J. W. von. Zur Farbenlehre. Tübingen, Cotta, 1810. Provenienz: Friedrich Wilhelm III., König von Preußen

Special List 52 – Archenholtz, J. von. Der Siebenjährige Krieg. Berlin 1788. Äußerst seltene Vorzugsausgabe des Vorabdrucks in prachtvollem Original einband



Aus der Ausstellung „Internationale BilderBuchKunst der Gegenwart“

Anzeigen

1,8 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher
Antiquare e.V. und der führenden Buch-
und Kunstauktionshäuser

Unentbehrlich für Antiquare!
Jetzt kostenlos testen!
E-Mail an buch@antiquare.de

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.auktionspreise-online.de



AUKTIONSPREISE

ONLINE

MITGLIEDERVERZEICHNIS 2019/2020



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.
HANDBUCH 2019 / 2020
mit Katalog »Auswanderung nach Brasilien«

Bestellungen:
Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.antiquare.de



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.

HANDBUCH

DAS ANTIQUARIAT
GESCHICHTE
BIBLIOPHILIE
BUCHWISSENSCHAFT

Bestellungen:
Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.antiquare.de



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.

SCHRIFTEN

Gitta Bertram und Nils Büttner: Sinnbild – Bildsinn. Rubens als Buchkünstler. Hrsg. vom Verband Deutscher Antiquare e.V. und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 2018. 208 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Pappband. Fadenheftung. ISBN 978-3-9815734-5-9 (30 Euro)

Der Antiquar lässt sich fotografieren. Porträts von Joachim Siener. Herausgegeben von Eberhard Köstler und Frieder Weitbrecht. Mit Beiträgen von Björn Biester, Wulf D. von Lucius u.a. 2016. 148 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-4-2 (20 Euro)

Die Pressen der Brüder Kleukens. Aus der Sammlung der Barbara Achilles-Stiftung Hamburg. Mit einem bio-bibliographischen Abriss der Pressen und ihrer Protagonisten von Theo Neteler. Katalogteil von Christian Hesse, Fotografien von Grit Hesse. 2015. 84 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-1-1 (20 Euro)

»Dem heitern Himmel ew'ger Kunst entstiegen ...« Die Mörike-Sammlung Klaus Berge, beschrieben von Edgar Harwardt. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2014. 318 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-98157345-0-4 (20 Euro)

Cotta - Der Verleger der Horen. Cottas Archiv, vorgestellt von Helmuth Mojem. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2013. 92 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-8-8 (20 Euro)

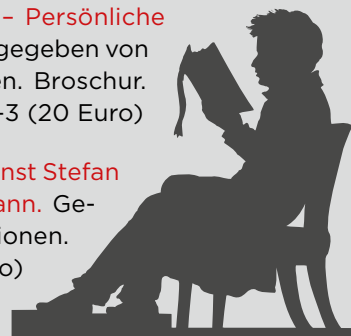
Ernst Fischer: Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933. Ein biographisches Handbuch. 2011. Mit einem Essay und 20 historischen Fotografien. 432 Seiten. Leinenband, Fadenheftung und zwei Lesebändchen. ISBN 978-3-9812223-2-6 (68 Euro)

Achim Hall: Auf fliegendem Vorsatz. Widmungen von Thomas Mann. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2012. 94 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-7-1 (20 Euro)

Friedrich Pfäfflin: Levy & Müller - Verlag der Herold-Bücher Stuttgart. 1871 . 1895 . 1933 . 1936 . 1949 . 1951 . Verlagsgeschichte . Bibliographie . Autoren. 2010. 160 S. Mit ca. 120 teils farbigen Abbildungen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-4-0 (48 Euro)

Max Ziegert: Schattenrisse deutscher Antiquare – Persönliche Erinnerungen aus den Jahren 1870 bis 1915. Herausgegeben von Reinhard Wittmann. 2009. 93 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-3-3 (20 Euro)

„Das doch nicht äusserliche“ – Schrift- und Buchkunst Stefan Georges. Einführung und Katalog von Ute Oelmann. Gestaltung: Friedrich Pfäfflin. 2009. 47 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-1-9 (20 Euro)



firsts

LONDON'S RARE BOOK FAIR

5-7 JUNE 2020
BATTERSEA PARK

Presented by the Antiquarian
Booksellers' Association

www.firstslondon.com



RARE
BOOKS
LONDON
2020

**Die Antiquariatsmesse Stuttgart gehört zum
Verbund der internationalen Messen der International
League of Antiquarian Booksellers (ILAB)**

**Internationale ILAB-Messen
Januar - Juni 2020**

Salone della Cultura Milan

18. - 19. Januar 2020
Superstudio Più

**Tokyo International
Antiquarian Book Fair**

20. - 22. März 2020
Tokyo Traffic Hall

59. Antiquariatsmesse Stuttgart

24. - 26. Januar 2020
Württembergischer Kunstverein

**Paris Salon International
du Livre Rare &
de l'Objet d'art**

24. - 26. April 2020
Grand Palais

**53rd California International
Antiquarian Book Fair**

7. - 9. Februar 2020
Pasadena Convention Center

**FIRSTS - London's
Rare Book Fair**

5. - 7. Juni 2020
Battersea Evolution

**60th New York Antiquarian
Book Fair**

5. - 8. März 2020
Park Avenue Armory

**Salon du Mont des
Arts Brussels**

18. - 20. Juni 2020
Royal Academy of Belgium

**Stockholm Antiquarian
Book Fair**

7. - 8. März 2020
Royal Academy of Fine Arts,
Konstakademien



WWW.ILAB.ORG

Der 44. ILAB Kongress findet vom 29. September bis 1. Oktober 2020 in Amsterdam statt.

Alle Informationen zum Kongress unter: www.ilab2020.com

AMOR LIBRORUM NOS UNIT

HARTUNG & HARTUNG

Antiquariat · Auktionen

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A

Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69

www.hartung-hartung.com



Illuminierte Handschriften
Inkunabeln · Holzschnittbücher
Kupferstichwerke · Schöne Einbände
Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke
Alte Medizin und Naturwissenschaften
Deutsche Literatur in Erstausgaben · Autographen
Illustrierte Bücher des 16.–20. Jahrhunderts
Graphik – Städteansichten – Landkarten

AUKTIONEN

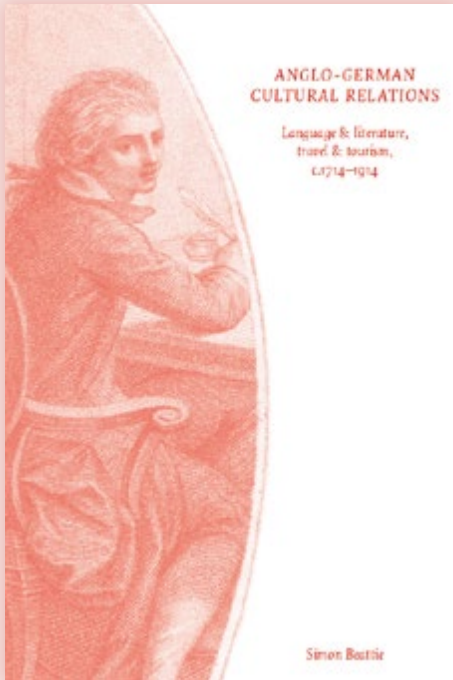
jeweils im Mai und November

Tradition und Erfahrung im ältesten Münchner Buchauktionshaus.
Gegründet 1972

Angebote von Nachlässen und Bibliotheksaufösungen, Sammlungen
und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit erbeten.
Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.

Anmeldung von Beiträgen bis spätestens Januar bzw. Juli erbeten.

Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag erhältlich.
Unverbindliche und kostenfreie individuelle Beratung.



**Reich illustrierter Sonderkatalog
zum 10-jährigen Bestehen der Firma**

£10 einschl. Versand
(Rückvergütung bei Ihrem ersten Kauf)

Simon Beattie Ltd
84 The Broadway, Chesham
Buckinghamshire HP5 1EG
Vereinigtes Königreich
simon@simonbeattie.co.uk



WWW.JVV-BERLIN.DE

LEHRTER STRASSE 57, HAUS 1 · 10557 BERLIN
TEL.: +49 (0) 30 - 22 66 77 00 · FAX: +49 (0) 30 - 22 66 77 01 99
EMAIL: INFO@JVV-BERLIN.DE · VAT ID NO DE 237347217

JESCHKE | VAN VLIET
AUCTIONS BERLIN

WIR FREUEN UNS AUF IHRE EINLIEFERUNGEN FÜR UNSERE AUKTIONEN IM JAHR 2020!



Essex House Press. Heinrich Heine. Ausgewählte Lieder.
Herausgegeben von Edmond Holmes.
Campden, Essex House Press, 1903.
Eins von 12 Exemplaren auf Pergament gedruckt.
Ergebnis: 12.300 € (inkl. Aufgeld)



**K.E.v. Baer und Gr. v. Helmersen. Beiträge zur Kenntniss
des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens.**
St. Petersburg, kaiserl. Akad. d. Wiss., 1839-1887.
Seltene, nahezu komplette Folge.
Ergebnis: 17.000 € (inkl. Aufgeld)

KETTERER RARE BOOKS



Kurt Schwitters Merz 11
Hannover 1924 Ergebnis: € 17.200



Claudius Ptolemaeus Geographie
Straßburg 1513 Ergebnis: € 301.000

EINLADUNG ZUR EINLIEFERUNG

Frühjahrsauktion Wertvolle Bücher 040 3749610 infohamburg@kettererkunst.de



Antik & Ambiente

16. - 19. Januar 2020

Messe Sindelfingen

Do. 17 - 21 Uhr, Fr. - So. 11 - 18 Uhr

www.antik-ambiente-messe.de



Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2019

20. MÄRZ BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

21. MÄRZ MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Mitte Januar willkommen



Die Schammade. Hrsg. von Max Ernst u. Joh. Th. Baargeld. Jg. 1, Nr. 1 (alles). Köln 1920

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221-257 54 19 · Fax 0221-257 55 26
info@venator-hanstein.de · www.venator-hanstein.de



34. Antiquaria

multikultura

Toleranz · Vielfalt · Freiheit

Antiquariatsmesse Ludwigsburg

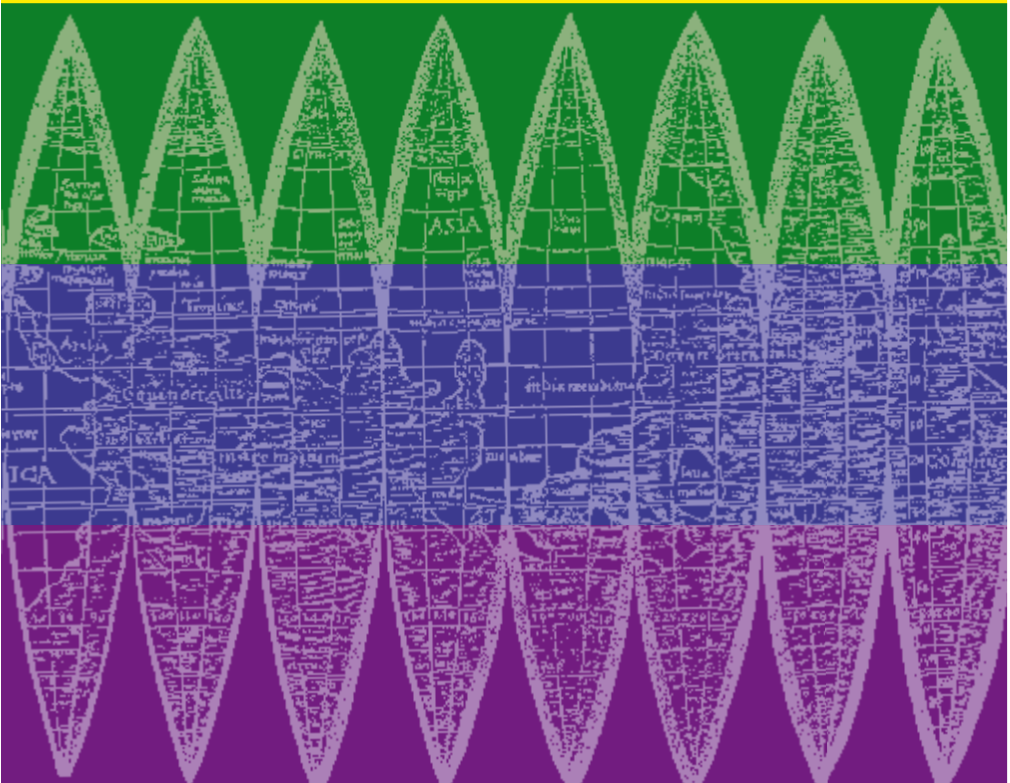
Musikhalle Ludwigsburg

Do., **23.01.2020** 15 – 20 Uhr

Fr., **24.01.2020** 11 – 19 Uhr

Sa., **25.01.2020** 11 – 17 Uhr

www.antiquaria-ludwigsburg.de





26. Leipziger *Antiquariatsmesse* 12.–15. März 2020

Verkaufsausstellung für Bücher, Graphiken und Autographen



Halle 3 der Leipziger Buchmesse, täglich 10 bis 18 Uhr

Veranstalter: **abooks.de** | D.Thursch | Tel. 06597 901071
in Kooperation mit der Leipziger Buchmesse | mail@abooks.de | www.abooks.de



antiquariat.de

Bücher von ihrer besten Seite

Das erste genossenschaftliche
Antiquariats-Portal im deutsch-
sprachigen Raum, selbstbestimmt
und unabhängig

- › **Qualität als Anspruch**
bei Zustand und Beschreibung
- › **Breites Angebot**
in allen Preisklassen
- › **Professionalität**
in Service und Abwicklung
- › **Kundenservice**
nach verbindlichen Standards

Nutzung auch ohne Mitgliedschaft !

BÜCHER | GRAPHIK | AUTOGRAPHEN
KUNST | POSTKARTEN | NOTEN

IIII/IIII/IIII/IIII/II
25 JAHRE /IIII/IIII/
ANTIQUARIATS-III
MESSÉ ZÜRICH IIIII
17.-20. SEPTEMBER
VORTRAGSSAAL/III
KUNSTHAUS IIIII/II
ZÜRICH IIIII/IIII
IIII/IIII/IIII/IIII/II

Organisiert durch:



Patronat:



Stadt Zürich
Kultur

Verfasser- und Künstlerregister

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und die Tafelnummern

A

Abbildung der eisernen
Waren 84
Abbildung und Beschreibung
der Schmetterlinge 84
ABC-Bücher 78
Abelin, J. P. 29
Acquaviva, Claudio 44
Adam, Albert 48
Adorno, Theodor W. 108
Agricola, Georgius 34
Aischylos 132
Album amicorum 167
Alence, Joachim 182
Allendorf, August Ludwig
167
Amici, Domenico 83
Anacreon 144
Andersen, Hans Christian 98
Anhalt, Graf von 190
Ansaldo, Ansaldo de 70
Anselm von Canterbury 154
Apian, Petrus 169
Aristoteles 196
Armstrong, Louis 89
Arnaldus de Villanova 110
Arnold, Friedrich Johann
Andreas 84
Arnold, Karl 96
Arp, Hans 98
Aster, Karl Heinrich 82
Audebert, Jean-Baptiste 178
Augustinus, Aurelius 13, 140
Aventinus, J. 197
Avity, Pierre d' 29

B

Baedeker, Karl 66
Bahrdt, Karl Friedrich 141
Bailey, William 70
Bairische Landts Ordnung
197
Baldaeus, Phillip 32
Bannwarth 122
Barth, Heinrich 75
Bauer-Pezellen, Tina 54
Baumeister, Johann Sebald
84
Becher, Johannes R. 134
Beck, Johann Jodocus 11
Beckmann, Max 22
Beethoven, Ludwig van 130,
194
Behmer, Marcus 132
Bellotto, Bernardo, gen.
Canaletto 120, 121
Benjamin, Léon 84
Benn, Gottfried 68
Benz & Cie. 71
Benzoni, Girolamo 168
Berthold von Parenhosen
161
Berthollet, Claude Louis 183
Bertius, Peter 110
Bertola, Aurelio de 66
Besler, Basilius 12
Beuther, Michael 28
Beveren, Nicolaas Johannes
46
Beym Einkauf inn- und
ausländischer Weine, Der
167
Biblia germanica 128

Biblia latina 141
Biblia neerlandica 51
Bidloo, Govert 150
Bleuler, Johann Heinrich 120
Blondel, François 154
Boccaccio, Giovanni 146
Bodenehr, Gabriel 28
Boetticher, Carl 84
Bollhagen, Otto 122
Bonifatius VIII. 166
Botero, Giovanni 141
Bouchardon, Edmé 143
Bourdellois, G.-M. de 53
Bourrienne, Louis Antoine
Fauvelet de 82
Bouttats, Pieter Balthasar
184
Brahms, Johannes 160
Brant, Sebastian 168
Braun, G. E. 67
Brun-Cottan Frères 85
Brunfels, Otto 72, 124
Brunn, Isaac 57
Bruyn, Cornelis de 28
Bry, Theodor de 56
Buch der Welt, Das 164
Bünting, Heinrich 33
Burchard von Ursberg 11
Burgkmaier, Hans d. J. 139
Burgsdorf, F. A. L. von 148

C

Campe, Johann Heinrich 192
Campenhausen, Balthasar
von 190, Tafel 4
Caoursin, Guillaume 113

- Casanova de Seingalt,
Giacomo 83
- Castiglione, Giovanni
Benedetto 138
- Caus, Salomon de 110
- Cavacchioli, Enrico 166
- Celan, Paul 25, 132
- Celan-Lestrangé, Gisèle 98,
132
- Cervantes Saavedra, Miguel
de 133
- Chagall, Marc 144
- Chamisso, Adelbert von 108
- Charles VII. 155
- Charpentier, Toussaint von
72
- Charras, Moyse 119
- Chenavard, Antoine-Marie
153
- Chernikhov, Iakov 62
- Chikanobu, Toyoharu 92
- Chillida, Eduardo 132
- Choulant, Johann Ludwig
129
- Cicognara, Leopoldo 85
- Clemens VII. 156
- Cohn-Richter, Setta 134
- Cooper, Astley 83
- Cortés, Hernán 168
- Cotta, Friedrich Christoph
44
- Cotta, Heinrich 85
- Crescentiis, P. de 72
- Crusius, Martin 33
- Crivelli, Taddeo 21
- Cunningham, E. F. 122
- Curtis, William 114
- Custos, Raphael 122
- D**
- D'Alence, Joachim 182
- D'Argens, Marquis 188
- David, J. 141
- Debord, Guy 98
- Dehmel, Richard 96
- Delkeskamp, Friedrich
Wilhelm 53
- Denon, Dominique Vivant
52
- Derain, André 144
- Dialogus inter clericum et
militem 126
- Diefenbach, Karl Wilhelm 51
- Dielhelm, Johann Heinrich
66
- Diesel, Matthias 31
- Dietterlin, Wendel 40
- Dodart, Denis 119
- Dorléans, Louis 150
- Dorüd-e Mostagât 158
- Dostojewski, Fjodor 134
- Drake, Tom 48
- Duranti, Guillelmus 198
- E**
- Eberhardus de Valle
Scholarum 44
- Eck, Johannes 196
- Edschmid, Kasimir 22
- Eike von Repgow 82, 113
- Elskamp, Max 144
- Eluard, Paul 99
- Entsetzliches Schrecken-
oder Heuschrecken-
Wunder 186
- Erasmus, Desiderius 141
- Esper, Eugen Johann
Christoph 72
- Euclid 110
- Eyb, Albrecht von 112
- F**
- Falk, Hans 145
- Favoli, Hugo 141
- Fearnside, W. G. 67
- Feininger, Lyonel 38, 160
- Fenelon, Franz v. Salignac de
la Mothe 192
- Ferber, Johann Jakob 85
- Ferdinand Karl, Erzherzog
von Österreich 182
- Fierrabras 28
- Figulus, Benedictus 111
- Filchner, Wilhelm 28
- Finsch, Otto 75
- Fischer, Chr. Aug. 67
- Fitzgerald, Ella 89
- Flaubert, Gustave 145
- Fleming, Ian 60
- Fludd, Robert 13
- Forbonnais, François Veron
Duverger de 70
- Forlani, P. 122
- Fourmont, Claude Louis 109
- Francisci, Erasmus 15, 32
- Franck, Sebastian 109
- Francke, Gottlieb August 36
- Franziska von Hohenheim
194
- Fremdenbuch Wirtshaus zum
Mühlenheim 171
- Frescobaldi, Girolamo 125
- Freud, Sigmund 182
- Freyhold, Konrad Ferdinand
Edmund von 96
- Fridrich, Jacob Andreas 59
- Friedrich II., der Große 122,
188
- Fröhlich, E. 164
- Fronsberger, Leonhardt 29
- Fuhrmann, Gustav 85
- Fulda, Friedrich Carl 71
- G**
- Galgemair, Georg 111
- Gallon, Jean-Gaffin 63
- Garnier, Franz Xaver 174
- Garnier, Maison Remy 85
- Geib, Karl 164
- Geigenberger, August 96
- Geiger, Willi 134
- Geiler von Kaisersberg,
Johann 142
- Gekkô, Ogata 93
- George, Stefan 134
- Gerbert, Martin 189
- Gerlach, Stephan 33

Gertsch, Franz 78
Gesner, Conrad 180
Gillray, James 42
Giorgio d'Ale magna 21
Gleim, Betty 192
Gobler, Justinus 105
Godman, Frederick Du Cane
36
Goethe, Johann Wolfgang
von 118, 142, 190
Gottfried, Johann Ludwig 29
Gounod, Charles 118
Graf, Oskar Maria 134
Grammateus, Henricus 104
Grandville, J. J. 115–117
Graumann, Johann Philipp
182
Grétry, André Ernest
Modeste 95
Griesinger, C. T. 164
Grimod de la Reynière, A.-B.
189
Größte Wunderwerk unserer
Zeit, Das 109
Groß, Rudolph 82
Große außerordentliche
Vorstellung 186
Grosz, George 63
Guillelmus Parisiensis 104
Gurko-Krjazin, Vladimir
Aleksandrovich 79

H

Haeberlin, Carl von 55
Hahnemann, Samuel 148
Haller, Albrecht von 102,
107
Happel, Eberhard Werner 33
Haß, Kunz 113
Heckel, Erich 95
Hedloff, Melchior 185
Heideloff, C. 164
Heine, Heinrich 190, 194
Heller, B. Karl 86
Hemsterhuis, François 125
Herschel, William 90

Hertz, Heinrich 160
Hess, Heinrich 118
Hess, Hieronymus 10, 119
Hetsch, Gustav Friedrich 86
Heunisch, A. I. V. 163
Hippocrates 188
Hirosada 93
Hiroschige, Utagawa 92, 93
Hölderlin, Friedrich 24, 108,
191
Höniger v. Königshofen,
Nicolaus 33
Hoffmann, Ernst Theodor
Amadeus 130
Hoffmann, Heinrich 96
Hofmannsthal, Hugo von
22, 24
Hokusai, Katsushika 93
Hollandus, Joh. Isaacus 147
Holtzwardt von Harburg,
Matthias 90
Homann, Johann Baptist 58
Hooghe, Romeyn de 51,
120, 150
Horae B. M. V. 16, 179, Tafel
1–2
Horkheimer, Max 108, 134
Huelsenbeck, Richard 134
Hugo de Prato Florido 44
Hugo von Trimberg 180
Hulsen, E. van 165
Hurter, Christoph 122
Hutten, Ulrich von 108
Huwelyks-zang 152
Huysmans, Joris Karl 156
Hyppolita 185

I

Ignatius von Loyola 44
Imhooff, Jean Jacques 70
Innozenz VIII. 127

J

Jackson, Mahalia 89
Jacobus de Voragine 50, 144

Jacquín, Nikolaus Joseph von
22, 183
Jeandron-Ferry 49
Joblot, Louis 29
Jode, Cornelis de 120
Johnston, A. K. 82
Jorn, Asger 98
Joseph I. 199
Jouas, Charles 156
Joyce, James 61
Jünger, Ernst 118
Jürgens, Grethe 78
Jungmann, Gustav Adolf 118

K

Kafka, Franz 108
Kammerer, Karl 148
Kandinsky, Wassily 39
Kant, Immanuel 130, 175
Karl VII. 155
Kehrli, J. Otto 97
Keller, B. 126
Kepler, Johannes 13
Kersten, Hugo 135
Keynes, John Maynard 70
Khedda Operations 173
Kieffer, René 145
Kiesler, Friedrich 130
Kircher, Athanasius 150
Kirchner, Ernst Ludwig 88,
134
Kirschenbaum, J. D. 134
Klebe, Friedrich Albert 66
Kleist, Heinrich von 175
Klingemann, August 108
Klinger, Friedrich Maximilian
194
Klüpfel, K. 164
Knie, Rudolph 185
Königlich Grossbritannisch-
Hannoverscher Staats-
Kalender 142
Koryusai, Isoda 92
Koson, Ohara 93
Kreidolf, Ernst 96, 97

Kreutzberg, Gottlieb
Christian 187
Kubary, J. S. 75
Kurtze Beschreibung derer
Cometen 185

L

Lachenmayer, Jakob
Friedrich 86
Lang, J. G. 67
Langenbacher, Karl 69
Lanzi, Ludwig 83
La Roche, Sophie von 192
Lasker-Schüler, Else 24, 39,
46, 144
Laude, Jean 99
Laugier de Chartrouse, G. M.
J. M. 179
Lavoisier, Antoine Laurent
de 183
Le Bas, Ph. 164
Lebende Crocodil, Das 186
Lechter, Melchior 108
Leck, Bart van der 98
Lefler, Heinrich 182
Lehmann, Max 82
Lemnius, Levinus 146
Lengerke, Wolfgang B. von
71
Lenin, Wladimir Iljitsch 132
Lennox, Charlotte 70
Le Prince de Beaumont,
Maria 193
Le Riche, Henri 178
Lernet-Holenia, Alexander
68
Lessing, Gotthold Ephraim
45
Leti, Gregorio 100
Leyden unsers herrn Jhesu
crisi, Das 113
Lipsius, Justus 106
Lissitzky, El 22, 63
Liszt, Franz 131
Löffler, Friederike Luise 63
Longus 178

Losch, Hermann 71
Lucretius 188
Ludolphus de Saxonia 112
Lunois, Alexandre 144
Luther, Martin 143

M

Maier, Michael 175
Malerische und romantische
Deutschland, Das 164
Man Ray 99
Manger, Heinrich Ludwig 86
Mann, Klaus 24, 135
Mann, Thomas 133, 181
Marat, Jean-Paul 45
Marquard von Lindau 199
Marx, Karl 60
Matthaeus de Cracovia 20
Mattioli, Pietro Andrea 142
May, Karl 130
Medikus, Friedrich Kasimir
176
Meidner, Ludwig 135
Meisner, Daniel 30
Meissen, Conny 78
Melanchthon, Philipp 143
Mendelssohn Bartholdy,
Felix 131
Merian, Maria Sibylla 163
Merian, Matthäus 29, 32,
59, 163
Mesmer, Franz Anton 148
Meyer, Hans 74, 76, 77
Meyer, Wilhelm 97
Miesegaes, Carsten 189,
Tafel 4
Mignon-Almanach 79
Militärische Gesellschaft der
Pfortner 94
Miller, Henry 145
Mirabeau, Honoré-Gabriel
de Riquetti 52
Mizauld, Antoine 151
Mohl, Hugo von 149
Molloy, Tom 149
Monsaureus, Raynaldus 34

Mortier, Pierre 120
Morveau, Louis Bernard
Guyton de 183
Mosel, Ignaz Franz von 190,
Tafel 4
Moser, Johann Jacob 70
Moser, Koloman 183
Moser, Rudolph 164
Mourlot, Fernand 145
Mozart, Wolfgang Amadeus
194
Mühldorffer, Simon 199
Müller, Fr. 164
Müller, Johann Jacob 14
Müller, Ludwig 123
Musaeus, Johann Karl
August 182

N

Naya, Carlo 48
Nicolay, Ludwig Heinrich
von 176
Niedermayer, Max 68
Nietzsche, Friedrich 133, 195
Nister, E. 122
Northcote, James 42

O

Oettinger, Johann Friedrich
58
Oldendorp, Christian 36
Ortelius, A. 178
Ottmer, Carl Theodor 86

P

Panormitanus de Tudeschis,
N. 178
Paracelsus, Theophrastus 111
Paraldus, Guillelmus 10
Paren, Natal'ja 65
Pasternak, Boris 55
Paul III. 156
Pecht, F. 165
Pelka, Eduard 151
Penck, A. R. 145

Penther, Johann Friedrich 106
Pernwerth von Bärnstein, Friedrich 149
Perrault, Claude 119
Person, Nikolaus 56
Petrarca, Francesco 183
Petrus de Natalibus 198
Petrus Frater 112
Petrus Martyr 168
Petters, Kurt 170
Peutingen, Konrad 169
Pfaff, Carl M. 164
Pfinzing, Melchior 31
Piranesi, Giovanni Battista 37
Piscator, Johannes 128
Pisch, Andreas 87
Piwarski, Jan Feliks 35
Pizamanus, Antonius Tafel 3
Pluvinel, Antoine de 30
Porta, Sanctius de 169
Price, Gustav 184
Prony, Gaspard-Marie Riche Baron de 94
Psalterium 127
Puccini, Giacomo 195
Pugin, A. 83

R

Rachel, Julius 164
Raffaello Sanzio 87
Rambach, Eva Marie Elisabeth 193
Raschdorff, Julius Carl 87
Rauck, Max 71
Raumer, F. 165
Rauschnik, Gottfried Peter 67
Ravizza, Amicino 91
Reisch, Gregor 195
Rentz, Michael 31
Reuchlin, Johannes 45
Rheineck, Willibald 67
Richardson, George 181
Ridinger, Johann Elias 35

Riedl, Adrian von 167
Riegel, Christoff 165
Rilke, Rainer Maria 133
Ring, Maximilien de 83
Ritz, Johann Georg 147
Rizzetti, Luigi 91
Robida, Albert 155
Römer-Villa in Westenhofen, Die 118
Rösler, Karl Anton 85
Rössner, Georg Walter 79
Rosenwall, O. 67
Roth, Dieter 79
Roth, Joseph 24
Rümker, Karl 114
Ruest, Anselm 135
Rumpolt, Marx 143
Ryūdô, Tokusei 137

S

Saar, Johann Jacob 32
Sachsenspiegel 82, 113
Sacramentar 159
Sacrobosco, Johannes de 169
Saint-Exupéry, Antoine 24
Salathé, Friedrich 119
Sauter, Fritz 68
Savary, Anne Jean Marie René 82
Scheer, Bruno 191
Scheffler, Thomas Christian 59
Scherer, Heinrich 183
Scheuchzer, Johann Jakob 27
Schickfuss, Jakob 33
Schiller, Friedrich 177
Schinkel, Karl Friedrich 191
Schinz, Heinrich Rudolf 65
Schinz, Salomon 165
Schlüter, Marguerite 68
Schmidt, Arno 68
Schmidt-Rottluff, Karl 80
Schnitzler, Arthur 23, 99
Schoolcraft, Henry R. 119
Schopenhauer, Arthur 161, 181

Schouten, Wouter 32
Schreiber, Alois 67
Schreiber, Henricus 104
Schrumpf, Georg 134
Schülen, Maximilian Ludwig Christoph 87
Schütz, Caspar 33
Schultze, Walter 32
Schwab, Gustav 164
Schweizerisches Fischkochbuch 23
Scoppa, Lucio Giovanni 119
Scott, Walter 82
Scultetus, Johannes 11
Seguy, Eugène-Alain 181
Seidel, Emilie 193
Seidmann-Freud, Tom 97
Semler, Christoph 111
Serner, Walter 135
Seutter, Georg Matthäus 129
Shakespeare, William 191
Shang hai bo wu guan cang hua 109
Shigenobu, Yanagawa 92
Sjöstedt, Yngve 107
Socrates, J. C. 147
Solowjeff, Wladimir 23
Spies von Büllenheim, Johann Wilhelm 148
Steffen, Hans 75
Steinhardt, Jakob 135
Steinitzer, Max 135
Strahlheim, C. 164
Strauss, Richard 135
Streckewald-Ebhardt, Tilla 97
Sukenobu, Nishikawa 93
Sweertius, E. 163
Szitya, Emil 135

T

Tanguy, Yves 99
Tausendundeine Nacht 83
Tavernier, Jean Baptiste 32
Teffi, N. A. 65
Temminck, C. J. 179

Teutsche Taback-Trincker,
Der 186
Thielau, Antoinette
Wilhelmine von 193
Thomas von Aquin Tafel 3
Thucydides 124
Thurmair, J. 197
Töpfer, Benedikt 111
Trembecki, Stanislaw 167
Trier, Walter 97
Tzschimmer, Gabriel 15

U

Um den Bewohnern Leipzigs
186
Urban, Joseph 182
Utamaro II, Kitagawa 92
Uzarski, Adolf 55

V

Valk, Gerard 128
Valk, Leonard 128
Vasari, Giorgio 50
Veer, Gerrit de 101
Vega, Garcilaso de la 109
Verzascha, Bernhard 142
Villon, François 155

Virolle, Jean 151
Vogeler-Worpswede,
Heinrich 22
Volckamer, Johann Christoph
73
Vollkommene Beschreibung
der Wolfenbüttelschen
Illumination 83
Von Teutschen Geblüth und
Frantzösischen Gemüth,
Das 166
Vorstellung in der großen
Königlich Niederländischen
187
Vostre, Simon 179
Vrieslander, Klaus 69

W

Wackerbart, Ludwig August
von 66
Wagner, Gottfried Jacob 65
Wagner, Richard 131
Waldseemüller, Martin 169
Wallenberg, Heinz 134
Walther, Carl August 43
Wanner-Brandt, Otto 71
Wappenbuch des gesammten
Adels 109

Wasserburger, Patritius F. 31
Weber, Carl Julius 82
Wehrs, Georg Friedrich 65
Weise, Christian 177
Werkman, Hendrik Nicolaas
23
Werner von Onshausen 146
Werner, Johann Sigmund 114
Wijdeveld, H. Zh. 63
Wilder, C. G. 119
Wiskovatoff, Elena de 132
Wölfer, August Marius 87
Woltmann, Karoline von 193
Wright, Frank Lloyd 63
Wüllerstorff-Urbair, B. v. 75
Wyld, William 119

Y

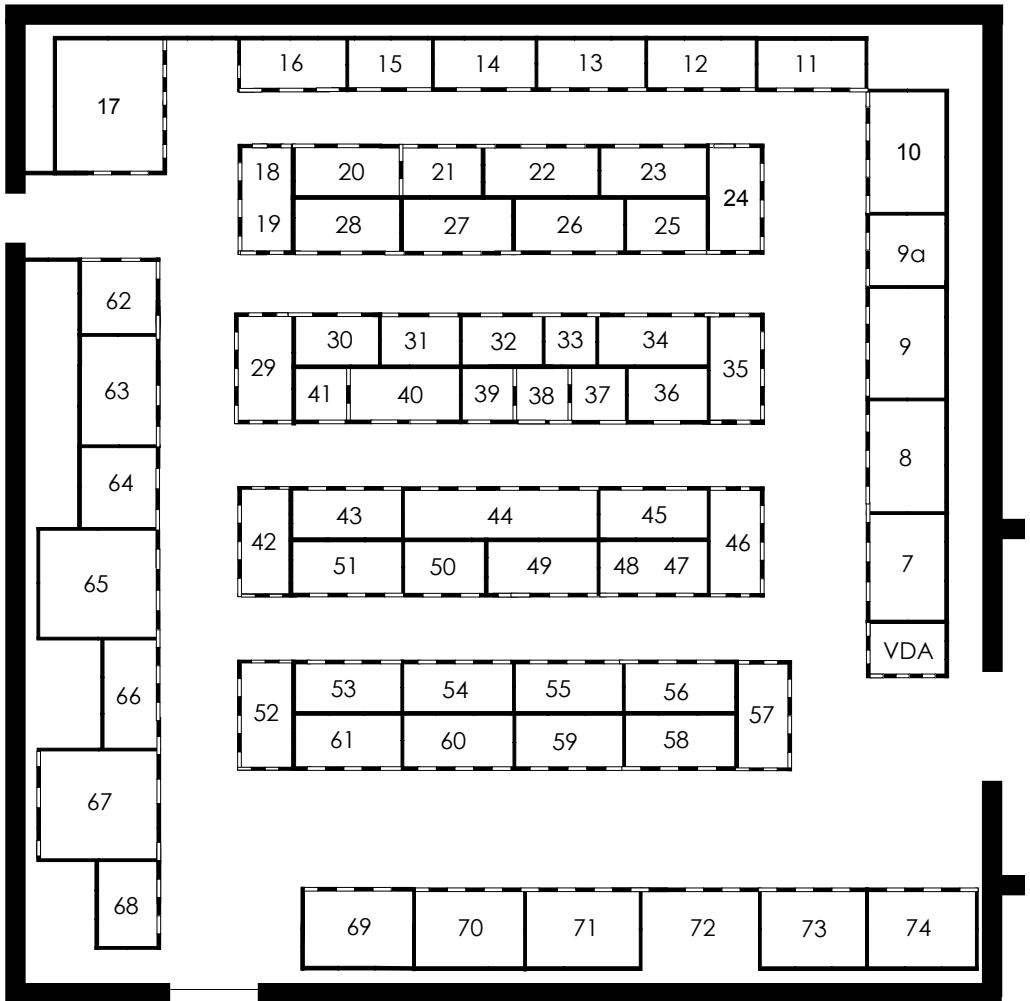
Yoshitoshi, Tsukioka 137

Z

Zannoni, Rizzi 49
Zeiller, Martin 32, 115
Zeitschrift für Bauwesen 119
Zeppelin, Ferdinand von 71
Zober, Ernst Heinrich 67
Zweig, Stefan 39



Aus der Werkstatt
der Buchbinderin
Hannah Loibl



Copyright by LUCKWALDT Messen 7.11.2019

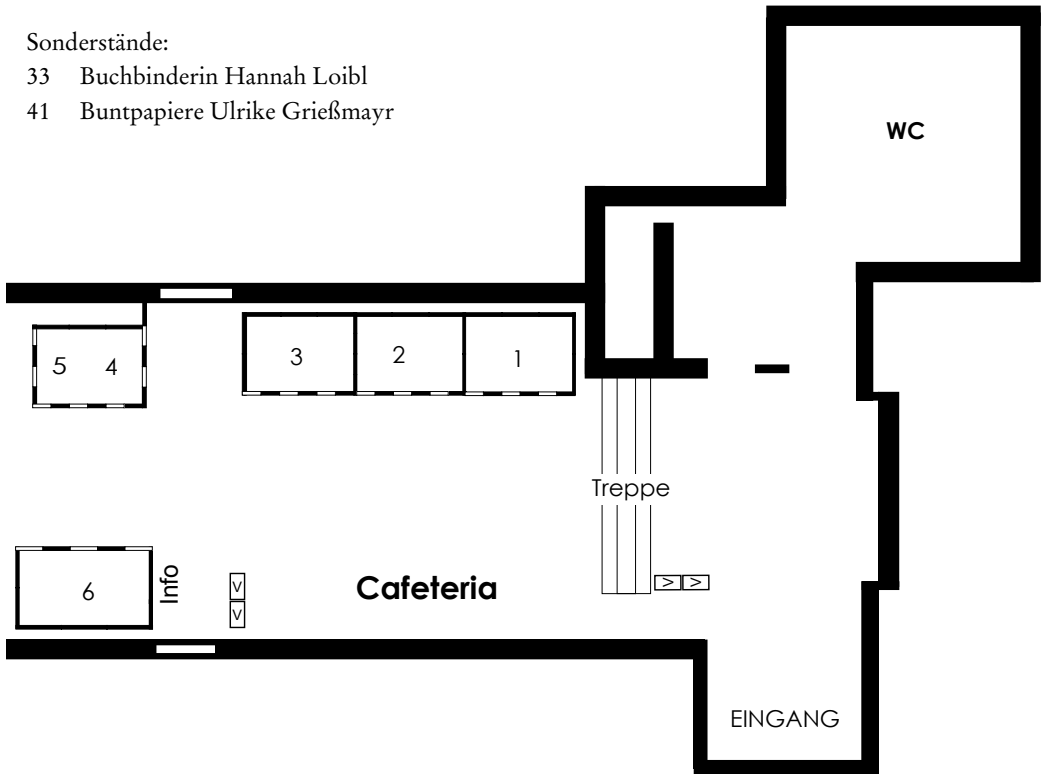
Stand Aussteller

1	Norbert Haas	13	Erasmushaus	26	Matthäus Truppe
2	Hans-Martin Schmitz	14	Uwe Turszynski	27	Treptower Bücherkab.
3	H. W. Fichter	15	Moritzberg	28	Bado e Mart
4	Aix La Chapelle	16	Schmidt & Günther	29	Tusculum
5	Burgverlag	17	Bibermühle – Tenschert	30	Giuseppe Solmi
6	Clemens Paulusch	18	Franz Siegle	31	MC Rare Books
7	Reiss & Sohn	19	Winfried Geisenheyner	32	Bibliopathos
8	Klittich-Pfankuch	20	Peter Bichsel	34	Mayfair
9	Manfred Nosbüsch	21	EOS Benz	35	Eberhard Köstler oHG
9a	Librairie Clavreuil	22	J. J. Heckenhauer	36	Meinhard Knigge
10	Hanno Schreyer	23	Seidel & Richter	37	Fons Blavus
11	C. G. Boerner	24	Hans Lindner	38	Winfried Kuhn
12	Günter Linke	25	Holger Carlsen	39	Elvira Tasbach

Standplan

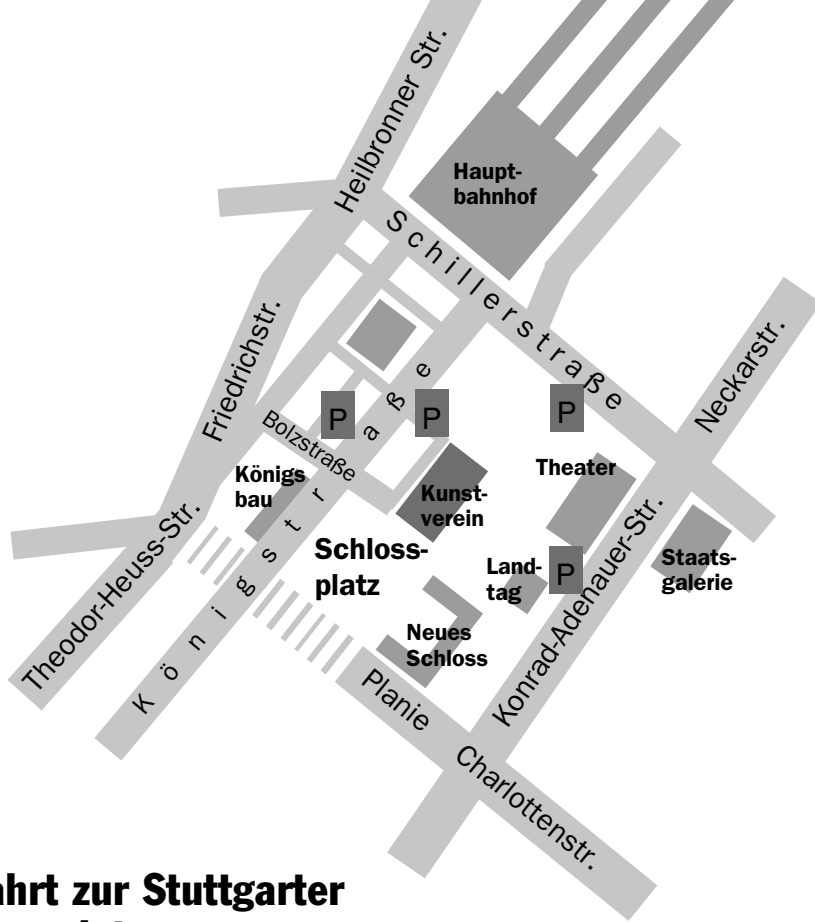
Sonderstände:

- 33 Buchbinderin Hannah Loibl
- 41 Buntpapiere Ulrike Griefsmayr



Stand Aussteller

40	Dieter Zipprich	51	Peter Kiefer	63	Rainer Schlicht
42	Müller & Gräff	52	Engel & Co.	64	Günther Trauzettel
43	Sabine Keune	53	Peter Fritzen	65	Kunz, Ukiyo-e-Gallery
44	Anne Lamort	54	Die Schmiede	66	Bernard Quaritch
44	Paris Rare Books	55	Tresor am Römer	67	Strehler
44	Pierre-Adrien Yvinec	56	J. A. Stargardt	68	Stuttgarter Antiquariat
45	Hellmut Schumann	57	Herbert Blank	69	J. B. de Roo
46	Michael Banzhaf	58	Johannes Müller	70	Junk
47	Christian Strobel	59	Robert Frew	71	Forum
48	Hohmann	60	F. Neidhardt	72	August Laube
49	Haufe & Lutz	61	Inge Utzt	73	J. Voerster
50	Stefan Müller	62	Kainbacher	74	Peter Harrington



Anfahrt zur Stuttgarter Antiquariatsmesse

Wenn Sie auf der A8 von München/Karlsruhe unterwegs sind, nehmen Sie bei Stuttgart die Ausfahrt Degerloch und folgen der B 27 in Richtung Zentrum. Auf der A 81 von Heilbronn nehmen Sie die Ausfahrt Zuffenhausen, B10 bis Pragsattel und biegen ab Richtung Zentrum. Vom Flughafen fahren Sie mit der S2 oder S3 zum Hauptbahnhof.

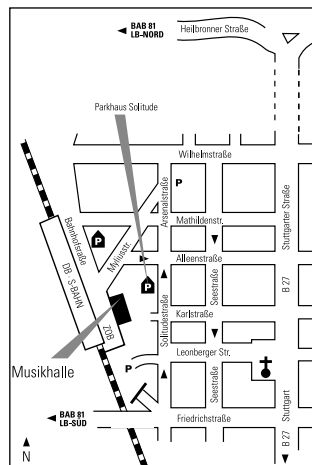
Die Eintrittskarte für die Stuttgarter Antiquariatsmesse gilt gleichzeitig für die Antiquaria / Ludwigsburg.

34. Antiquaria / Ludwigsburg 23. bis 25. Januar 2020

Musikhalle Ludwigsburg (gegenüber dem Bahnhof)

Öffnungszeiten:

Donnerstag	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Freitag	11.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	11.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Sie erreichen die beiden Messen vom Hauptbahnhof Stuttgart oder vom Bahnhof Ludwigsburg aus im 15-Minuten-Takt mit den S-Bahn-Linien S4 oder S5.



Große Buch- und Graphikauktionen Dienstag 28. bis Donnerstag 30. April 2020

Einlieferungen ab sofort bis ca. Mitte Februar 2020 erbeten

Aus unseren Frühjahrsauktionen 2020:



Horae B. M. V. für den Gebrauch in Noyon
Frankreich um 1490



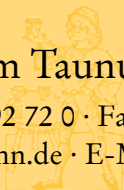
Horae B. M. V. für den Gebrauch in Rouen
Nordfrankreich um 1480

Auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse finden Sie uns an Stand 7

61462 Königstein im Taunus, Adelheidstraße 2

Telefon: 0 61 74-92 72 0 · Fax: 0 61 74-92 72 49

Internet: www.reiss-sohn.de · E-Mail: reiss@reiss-sohn.de



Öffnungszeiten:

Freitag 12.00 bis 19.30 Uhr

Samstag 11.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

Verkaufsausstellung des

Verbandes Deutscher Antiquare e. V.

www.antiquare.de · www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

